GESCHICHTS-VEREIN DÜSSELDORFER

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.

Druck von Fr. Dietz in Düsseldorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

99 v 59

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Einleitung 1

Allgemeiner Teil 9

1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet 9
   I. Einwohnerschaft 9
   II. Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Bautätigkeit 11
2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Stadt, Staat und Reich 16
3. Die Gemeindebehörden und die Gemeindebeamten 19
4. Die Gemeinde-Angestellten und -Arbeiter . 23
5. Allgemeine Polizeiverwaltung 26
   I. Personalien 26
   II. Polizei-Schule 27
   III. Erlaß von Polizeiverordnungen . . . 28
   IV. Verwaltung 28
   a) Ausfertigung von Legitimationen . . 28
   b) Meldewesen 28
   c) Wohnungspolizei 28
   d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei . 29
   e) Polizeiliche Uebertretungen 31
   f) Zwangsmaßregeln 31
6. Stadtausschuß 32
7. Militär- und Einquartierungswesen . . . 34
   I. Einquartierung 34
   II. Ersatzwesen 35
8. Steuerverwaltung 36
   I. Staatssteuern 36
   a) Staats-Einkommensteuer 36
   b) Ergänzungssteuer 41
   c) Realsteuern 41
   d) Rechtsmittel 43
   II. Gemeindesteuern 43
   a) Direkte Steuern 43
   b) Indirekte Steuern 46
   c) Gemeindesteuern überhaupt 49
   III. Sonstige Abgaben 50
   IV. Einziehungsamt 52
9. Vermögen und Schulden 52
   I. Aktivvermögen 52
   a) Grundvermögen 52
   1. Grundstücksfonds 52
   2. Erwerbungen und Veräußerungen 54
   b) Kapitalvermögen 58
   c) Kunstgegenstände 59
   II. Schuldenverwaltung 62
10. Finanzen 63
11. Statistisches Amt 66

Besonderer Teil 67

I. Fürsorge für das geistige Leben 67

1. Unterrichts- und Erziehungswesen . . . 67
   I. Im allgemeinen 67
   II. Städtische Schulen 67
   a) Höhere Knabenschulen 67
   b) Höhere und mittlere Mädchenschulen 71

Seite

   c) Volksschulen 73
   d) Lehrerinnenseminar 78
   e) Kunstgewerbeschule 78
   f) Fortbildungsschule 80
   g) Finanzielle Verhältnisse 83
   h) Besuch der städtischen Schulen . . 84
   II. Staats-, Privat- und sonstige Lehranstalten 85
   III. Kleinkinderschulen und Kinderhorte . . 86
2. Kirchen- und Religionsangelegenheiten . . 86
   I. Katholische Pfarrgemeinden 86
   II. Evangelische Pfarrgemeinde 87
3. Kunst und Wissenschaft 87
   I. Theater 87
   II. Musikdirektor und Orchester 90
   III. Tonhalle 91
   IV. Kunsthalle und städtische Gemäldegalerie 93
   V. Kunstpalast 95
   VI. Denkmäler 96
   VII. Historisches Museum 97
   VIII. Sternwarte 97
   IX. Löbbecke-Museum 98
   X. Lesehalle und Volksbibliotheken . . . 98
   a) Städtische Lesehalle 98
   b) Städtische Volksbibliotheken . . . 99

II. Fürsorge für das physische Leben 101

1. Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege . . . 101
   I. Armenpflege 101
   a) Offene Armenpflege 101
   b) Geschlossene Armenpflege 109
   1. Waisenpflege 109
   2. Städtische Pflegehäuser 111
   3. Armen-Krankenpflege 112
   II. Milde Stiftungen und Fonds 115
   a) Neue Stiftungen 115
   b) Aders'sche Stiftungen 115
   c) Gustav Poensgen-Stiftung . . . 118
   d) Stiftungen insgesamt 119
   III. Wohltätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen 122
   a) Wohltätigkeit 122
   b) Arbeitsnachweis 124
   c) Arbeiterwohnungswesen 125
2. Arbeiterversicherung 126
   I. Krankenversicherung 126
   II. Unfallversicherung 137
   III. Invaliden- und Altersversicherung . . 138
3. Oeffentliche Gesundheitspflege 140
   I. Stadtarzt 140
   II. Gesundheitspolizei 141
   a) Allgemeines 141
   b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt 142
   c) Veterinärpolizei 143
   d) Infektionskrankheiten und Desinfektionsanstalt 143
   e) Impfwesen 144
   f) Tierkörper-Vernichtungsanstalt . . 145

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

III. Krankenpflege 147
a) Barackenkrankenhaus 147
b) Neues Krankenhaus 148
IV. Begräbniswesen 148
V. Abfuhr und Straßenreinigung . . . 151
a) Fuhrpark 151
b) Reinigung der Asphaltstraßen . . 153
VI. Bedürfnisanstalten 154
VII. Wasserwerk 155
VIII. Städtische Badeanstalten 164
a) Straßenbadeanstalten 164
b) Rheinbadeanstalten 170
c) Badeanstalten überhaupt 173
IX. Kanalisation 176

III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben . . . 179

1. Stadterweiterung und Straßenbau . . . 179
I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne . . 179
II. Eröffnung neuer Straßen 181
III. Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen 187
IV. Straßenbefestigung 187
V. Rheinbrücke und Rheinfähren . . . 192
a) Rheinbrücke 192
b) Dampf-Fähren 192
VI. Aufhöhung der Golzheimer Insel . . 193
VII. Oeffentliche Anlagen 193
2. Hochbau 198
I. Baupolizei 198
a) Verordnungen und Verfügungen . . 198
b) Baugesuche 198
c) Baupolizeigebühren 198
II. Hochbauverwaltung 199
3. Wasserbau 200
I. Gewässer und Schleusen 200
II. Deiche 200
4. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung . . 201
I. Feuerlöschwesen 201
a) Organisation der Feuerwehr . . . 201
b) Feuerlöscheinrichtungen 202
c) Brandstatistik 202
d) Feuer- und Sicherheitswachen . . . 206
II. Feuerversicherung 207
5. Beleuchtungswesen 208
I. Gaswerk 208
II. Elektrizitätswerk 217
6. Verkehr 227
I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr 227
II. Eisenbahnen 228

Seite

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen . . 230
a) Fremde Bahnen 230
b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf 232
IV. Hafen und Werft 247
V. Verkehrsverein 250
7. Handel und Gewerbe 251
I. Allgemeines 251
a) Gewerbetreibende, Arbeiter und Maschinen 251
b) Handelsfirmen und Konkurse . . . 253
c) Königliches Gewerbegericht 254
d) Gewerbepolizei 256
e) Vertretungen von Handel und Gewerbe 257
f) Zentral-Gewerbeverein 258
II. Städtische Einrichtungen 259
a) Marktwesen 259
b) Eichamt 259
c) Städtische Wagen 260
d) Schlacht- und Viehhof 260
8. Städtische Kreditanstalten 270
I. Sparkasse 270
II. Altersparkasse 275
III. Sammelkasse 275
IV. Leihanstalt 276
V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte 280

Anhang. Finalabschluß der Stadtkasse und der selbständigen Kassen 285
A) Stadtkasse 286
B) Selbständige Kassen 288

Abbildungen. Reform-Realgymnasium an der Rethelstraße.
1. Front mit Direktor-Wohnhaus.
2. Blick in den Hof.
3. Grundriß.

Volksschule in Hamm.
1. Vorderansicht.
2. Korridor.

Straßenbahnhof an der Limpurgstraße
1. Ansicht.
2. Grundriß.

Druckerei im Rathaus. Grundriß.

Kanalisationsanlagen.
1. Reinigungsanlage im Bau.
2. Spültür und Abzweigung im Auslaßkanal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einleitung.

Das Verwaltungsjahr 1902 wird ein für Düsseldorf stets denkwürdiges bleiben. Stand doch dies Jahr ganz im Zeichen der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, und ist doch die Hoffnung nicht unberechtigt, daß diese Ausstellung noch von bedeutender und segensreicher Wirkung für die zukünftige Entwickelung der Stadt sich erweisen wird.

Die Ausstellung auch war es, die der Stadt den Besuch Seiner Majestät des Kaisers brachte. Nachdem der Besuch des Kaiserpaares für den 21. Juni in Aussicht genommen war, mußte er leider Tags zuvor wegen des Ablebens des Königs von Sachsen abgesagt werden. Um so größer war die Freude der Bürgerschaft, als am 15. August Seine Majestät der Kaiser wirklich zum Besuche der Stadt und der Ausstellung eintraf, leider nicht, wie in Aussicht genommen in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin, die durch ein leichtes Fußleiden in Kadinen zurückgehalten wurde. Zum Empfange auf dem Bahnhofe hatten sich neben den Spitzen der Staats- und Provinzialbehörden Oberbürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete versammelt.

Oberbürgermeister Marx hielt hierbei folgende Begrüßungsansprache:

Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät!

Geruhen Euere Kaiserliche und Königliche Majestät beim Eintritt in unsere Stadt den untertänigsten Gruß und freudig begeisterten Willkomm der Bürgerschaft entgegen zu nehmen.

Die Stadt Düsseldorf, stolz darauf, daß das Auge des Königs sorgend auch auf ihrem Emporblühen ruht, freut sich, heute ihrem Königlichen Schirmherrn zu bekennen und ihn zum Zeugen dafür zu gewinnen, daß sie rege teilnimmt an dem edlen Wettkampfe für des Vaterlandes kulturelle und wirtschaftliche Macht. Sie freut sich nicht minder, Euere Majestät an den Stätten begrüßen zu dürfen, wo die Blüte kirchlicher und weltlicher Kunst, dieser Verkünderin deutschen Gemütes und deutscher Empfindung, wo Wohlfahrtseinrichtungen und der Schmuck und das Wohlbehagen deutschen Hauses und deutschen Heimes ihre Pflege finden.

Wenn Euere Majestät heute den Weg durch die Stadt nehmen werden, begrüßt von dem Jubel Hunderttausender, die begeistert sind, ihren Kaiser und König zu schauen, dann wird Euere Majestät ein schöneres Bild sich bieten als vor 11 Jahren. Viel Altes ist geschwunden, viel Neues kraftvoll entstanden. Vor allem haben wir dem Handel eine Gasse gebahnt in einem neuen Rheinhafen. Das Rheinufer ist erneut und die Stadt vor Hochwasser gesichert. Ueber dem mächtigen Strome wölbt sich kühn eine neue Brücke. In ihrer Nähe und nahe dem zukunftsfrohen Kunstpalaste erhebt sich heute auf einer dem Rheinstrom abgewonnenen Fläche die glänzende, aber vergängliche Stadt der Ausstellung. Wenn sie geschwunden, soll ihrem Weichbilde ein neuer Park an den unter französischer Fremdherrschaft entstandenen Hofgarten sich anschmiegen und hinausschauen gen Westen, wo deutscher Strom und deutsches Land Euerer Majestät friedenskräftiger Regierung sich freuen, hinausschauen als eine Gedankenstätte deutscher Arbeit und deutscher Kunst, als eine Erinnerungsstätte vor allen an Euerer Majestät gnädigen Besuch am heutigen Ehrentage der Stadt Düsseldorf.

Auf unsere ehrerbietigste Bitte haben Euere Majestät huldvollst gestattet, diesen Park „Kaiser Wilhelm-Park" nennen zu dürfen. Alleruntertänigsten Dank habe ich dafür auszusprechen. Weit mehr aber habe ich im Namen dieser königstreuen, kunst- und arbeitsfrohen Gartenstadt ehrerbietigsten Herzensdank zu sagen, daß Euere Majestät die große Gnade haben, trotz aller Anforderungen und Inanspruchnahme den uns einmal allergnädigst zugedachten Besuch heute auszuführen. Dieser Beweis landesväterlichen Wohlwollens und Vertrauens wird uns ein Ansporn sein, in unwandelbarer Liebe und Treue allzeit zu Euerer Majestät als unserem erhabenen Führer und unserem leuchtenden Vorbilde emporzublicken und allewege wie heute die Bitte gen Himmel zu richten:

Gott schütze und segne den Kaiser, die Kaiserin und das ganze Kaiserliche Haus! Gott schütze das Vaterland!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seine Majestät der Kaiser erwiderte hierauf etwa folgendes:

Meine verehrten Herren! Ich bin erfreut, daß es mir möglich gewesen ist, der Stadt Düsseldorf und der Ausstellung den versprochenen Besuch machen zu können. Ich bin mit besonderer Freude nach Düsseldorf gekommen, einmal, weil ich, als ich noch junger Bonner Student war, von meinem hochseligen Großvater den ersten großen Auftrag erhalten habe, ihn bei der Einweihung des Corneliusdenkmals in Düsseldorf zu vertreten. Schon damals habe ich von dem einheitlichen Zusammenwirken der Bürgerschaft und der Künstlerschaft den schönsten Eindruck gewonnen, und ich habe meinem Großvater Bericht erstatten können über die Schönheit der Stadt und den warmen Empfang der Bürgerschaft. Zum anderen sind mir im Laufe der Zeit, wo ich regiere, unter den vielen Plänen der Städte, die mir vorgelegen haben, auch diejenigen der Stadt Düsseldorf zu Gesicht gekommen, und ich habe daraus entnehmen können, mit welchem Scharfblick Sie hier die Zukunft ins Auge gefaßt haben und mit welcher rücksichtslosen Energie die Stadtverwaltung an der Verwirklichung der Pläne gearbeitet hat. Es ist mir deshalb eine große Freude gewesen, als ich von der großen Ausstellung erfuhr, die den Blick Europas auf sich lenkt und von der Entwickelung der Stadt, die einen großen Hafen anlegte und ihr Rheinufer ausgebaut hat. Düsseldorf ist auch eine von denjenigen Städten, die jeden von der Nützlichkeit der großen Wasserstraßen überzeugen müssen. Indem ich der Stadt Düsseldorf den herzlichen Dank dafür ausspreche, daß sie ihren neuen Park an dem schönen deutschen Rheinstrom nach mir nennen will, füge ich zugleich hinzu, wie schmerzlich Ihre Majestät die Kaiserin bedauert, an dem Besuch nicht teilnehmen zu können, da ihr noch schmerzender Fuß ihr nicht gestattet, eine so weite Reise zu unternehmen. Sie grüßt durch mich die Stadt Düsseldorf und hofft, später einmal den Besuch nachholen zu können. Ihnen allen, meine Herren, die zum Besuch gekommen sind, herzlichen Dank. Ich wünsche von ganzem Herzen den Segen Gottes für die Entwickelung der Stadt.

Seine Majestät durchfuhr sodann die nach einem Plane des städtischen Hochbauamts reichgeschmückten, von den spalierbildenden Schulkindern und von einer jubelnden Menschenmenge erfüllten Straßen, nahm am Ratinger Tor eine Parade über die in Düsseldorf liegenden Regimenter ab und unterzog sodann die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung. Schließlich bestieg der Kaiser den Dampfer „Sieg", um durch die Reihen der in Parade liegenden Rheinschiffe bis zur Haroldstraße zu fahren, wobei Oberbürgermeister Marx die Bauten des Rheinwerfts und deren Bedeutung für die Stadt erläutern durfte. Von der Haroldstraße erfolgte unter fortgesetztem Jubel der Bevölkerung die Rückfahrt zum Bahnhofe.

Seine Majestät beauftragte den Oberbürgermeister, der Bürgerschaft den Allerhöchsten Dank für den begeisterten Empfang auszusprechen.

Noch lange wird die Erinnerung an den Kaiserbesuch in den Herzen der Düsseldorfer lebendig bleiben, und noch einmal gelangte die Freude darüber zu besonderem Ausdruck, als am 27. Januar 1903 Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl und ein Volksfest gefeiert wurde.

Mehrmals im Berichtsjahre durfte Düsseldorf Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen in seinen Mauern begrüßen, vor allem, als der junge Schirmherr der Ausstellung am 1. Mai 1902 zur Eröffnungsfeier herbeieilte und auf dem Bahnhofe von dem Oberbürgermeister, den Stadtverordneten, Beigeordneten und städtischen Oberbeamten empfangen wurde.

Eine ganze Reihe anderer Fürstlichkeiten hat aus Anlaß der Ausstellung die Stadt besucht. Große Begeisterung rief vor allem der Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden am 30. September und 1. Oktober 1902 hervor. Es weilten ferner hier der Großherzog von Hessen am 2. September, der Großherzog von Oldenburg am 24. September, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha am 7. Juli, der Prinz-Regent von Sachsen-Coburg-Gotha, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg am 9. August, der Fürst von Schaumburg-Lippe und Gemahlin und Sohn am 1. August, und der Fürst von Hohenzollern am 7. August. Außerdem besuchten die Ausstellung: Prinz Eitel Friedrich, die Prinzlich Schaumburg-Lippe'schen und die Prinzlich Hessischen Herrschaften, die Erbgroßherzoglich Badischen Herrschaften, der Erbprinz von Sachsen-Weimar, der Erbprinz von Reuß j. L., der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Erbprinz von Hohenzollern, endlich von ausländischen Fürstlichkeiten der Kronprinz von Rumänien, der Kronprinz von Siam und Prinz Komatsu von Japan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leider fiel in den Beginn der Ausstellungszeit ein die Bürgerschaft Düsseldorfs schmerzlich berührender Todesfall. Prinz Georg von Preußen, der zu Düsseldorf am 12. Februar 1826 geboren, seiner Vaterstadt stets ein liebevolles Interesse bewahrt hatte, starb am 9. Mai 1902. An seinem Sarge auf Schloß Rheinstein legte Beigeordneter Feistel einen Kranz der Stadt Düsseldorf nieder, und die Stadtverordneten-Versammlung ehrte in ihrer Sitzung vom 13. Mai das Andenken des hohen Verstorbenen. In welcher Weise der kunstsinnige Fürst in seinem letzten Willen der Vaterstadt gedacht, darüber wird im Abschnitte über die Kunsthalle berichtet werden.

Ueber den glänzenden Verlauf der großen **Ausstellung** zu berichten, ist hier nicht der Ort. Wohl aber darf des Anteils gedacht werden, den die Stadt Düsseldorf selbst an dem Zustandekommen wie am Verlaufe des großen Unternehmens gehabt hat.

Es lag nahe, daß die Kreise, von denen der erste Anstoß zur Veranstaltung der Ausstellung ausging, alsbald mit der Stadt Fühlung nahmen. Dem Wunsche, daß für die Ausstellung das Gelände der Golzheimer Insel zur Verfügung gestellt werden sollte, konnte die Stadt um so eher nachkommen, als die geplante Vorschiebung des Rheinufers ihre natürliche Fortsetzung jenseits der Rheinbrücke auf der erhöhten Golzheimer Insel finden mußte.

So beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 13. Dezember 1898 neben der Vorschiebung des Rheinwerfts die Aufhöhung der Golzheimer Insel zwecks Gewinnung eines der Ausstellung zur Verfügung zu stellenden Geländes von etwa 36 ha, das zur Hälfte völlig hochwasserfrei, zur Hälfte über dem höchsten Sommerhochwasser liegend hergestellt werden sollte. Die Kosten waren mit 1 120 000 M. veranschlagt.

Nachdem inzwischen, größtenteils seitens der Düsseldorfer Bürgerschaft, zu einem Garantiefonds für die Ausstellung rd. 3 Millionen M. gezeichnet waren, erklärte die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 21. Februar 1899 die Bedingungen für die Herrichtung des Geländes der Golzheimer Insel für erfüllt und bewilligte der Ausstellung einen Beitrag à **fond perdu** von 100 000 M., zu dem der vorhandene Ausstellungsfonds mitverwandt wurde, sowie einen weiteren Beitrag von 50 000 M., die bei vorhandenen Ueberschüssen und nach Befriedigung der Garantiefondszeichner ganz oder teilweise zurückerstattet werden sollten.

Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 24. April 1900 wurden sodann eine Reihe von Anträgen der Ausstellungsleitung genehmigt, die sich auf die Einbeziehung eines Teiles des Hofgartens und einer Reihe anderer Grundstücke, Straßenflächen und Wege in das Ausstellungsgelände, ferner auf den Anschluß des Geländes an die Wasser-, Gas- und elektrischen Leitungen, die Kanalisation, die Wegeherstellung, die Verstärkung der städtischen Feuerwehr, die Stundung der Baupolizeigebühren, weitere Aufschüttungen auf der Golzheimer Insel und insbesondere auf die Ausgestaltung des Kunstpalastes bezogen. Es wurden nämlich 45 000 M. für die Herstellung der Fassade des Kunstpalastes in Haustein und durch einen ferneren Beschluß vom 21. August 1900 72 730 M. für Höherlegung des Gebäudes um 1 Meter, Ausführung der Kuppel in Kupfer, Anschüttungen vor dem Gebäude und Erwerb einer Giebelmauer bewilligt. Die durch Beschluß vom 24. September 1900 bewilligten Aufwendungen sollten mit 150 000 M. von der Ausstellung zurückerstattet werden, tatsächlich haben die Aufwendungen einen höheren Betrag erreicht.

Eine ganze Reihe von Aufwendungen hat sodann die Stadt mittelbar für die Ausstellung gemacht. Sie betrafen die Anlegung von Droschken- und Verkehrsplätzen nahe dem Ausstellungsgelände, die Aufstellung von Kandelabern für elektrische Beleuchtung vor den Eingängen — auch die beschleunigte Ausstattung einiger Straßenzüge mit elektrischer Beleuchtung ist zum Teil mit Rücksicht auf den Ausstellungsverkehr erfolgt —, ferner die Neudeckung oder Umpflasterung verschiedener Straßen, die Anlegung einer Straßenbahnstrecke in der Duisburgerstraße zwischen Stern- und Nordstraße und namentlich der Ausstellungslinie: Alleestraße, Bendemannstraße, Rheinwerft, von kleineren Gleisanlagen und der Beschaffung neuer Wagen abgesehen. Daß ferner die Hafenbahn, deren Gebühren für die Ausstellung ermäßigt waren, in den Vorbereitungen der Ausstellung wesentliche Dienste leistete, daß während der Ausstellung an die Reinigung und Besprengung der Straßen, an die Feuerwehr, an die Leistungen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke erhöhte Anforderungen gestellt wurden und der Ausstellung für Wasser, Gas und elektrischen Strom durch Beschluß vom 24. April 1900 besonders niedrige Preise gestellt waren, sei nur nebenher erwähnt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dagegen ist der wesentlichen Unterstützung zu gedenken, die der Ausstellung durch den mit Bewilligung der Stadtverordneten-Versammlung im Mai 1900 erfolgten Eintritt des Beigeordneten Dr. Wilms in den Ausstellungsvorstand geworden ist.

Es sei hier gleich angefügt, daß nach Beendigung der Ausstellung die Stadt sich mit der Ausstellungsleitung über deren Verpflichtungen in summarischer Weise auseinandergesetzt hat, und zwar durch die mit Stadtverordnetenbeschluß vom 26. Februar 1903 erfolgte Annahme eines Angebots der Ausstellungsleitung vom 21. Februar 1903. Hiernach nahm die Stadt der Ausstellung ihre Verpflichtung zum Abbruch der Bauten und zur Wiederinstandsetzung des Geländes ab gegen Uebergabe des Geländes am 1. März 1903 sowie gegen Zahlung eines Betrages von 100 000 M., mit der zugleich die meisten noch laufenden finanziellen Verpflichtungen der Ausstellung gegenüber der Stadt beglichen sein sollten. Außerdem überwies die Ausstellungsleitung der Stadt das Gebäude der Jagdschutzausstellung und die auf dem Gelände befindlichen Bäume, Sträucher und Pflanzen, endlich überwies sie der Stadt 6000 M. unter der Bedingung, daß die Stadt die Erhaltung der Bauwerke des Deutschen Betonvereins bis nach Schluß der für 1904 geplanten Ausstellung zulasse.

Der geschmackvolle Ausstellungsbau der Firma Villeroy & Boch wurde von der Ausstellerin schenkweise und unter unentgeltlicher Einrichtung einer Abortanlage der Stadt überlassen. Im übrigen erwarb die Stadt von der Fürstlich Fürstenberg'schen Brauerei in Donaueschingen deren „Schwarzwaldhaus" mit Einrichtung für 3000 M. und von der Kollektiv-Ausstellung rheinischer Schwemmstein-Industrieller deren Schwemmsteinhaus für 1500 M.

Das günstige finanzielle Ergebnis der Ausstellung ermöglichte es, daß nicht nur der Beitrag der Stadt von 50 000 M., sondern auch derjenige von 100 000 M. zum fond perdu aus den Ueberschüssen zurückerstattet werden konnte. Letzterer wurde als Fonds für zukünftige größere Industrie- und Gewerbe-Ausstellungen nach Analogie der Ausstellung von 1880 und 1902 und mit der Auflage zurückerstattet, die jährlichen Zinsen dem Zentral-Gewerbe-Verein zu Anschaffungen zu überweisen. Weitere 120 000 M. wurden dem Zentral-Gewerbe-Verein als Beihülfe für den von der Stadt geplanten Museumsausbau überwiesen. Im Einverständnis mit dem Verein wurde dieser Betrag bei der Stadtkasse eingezahlt und wird von dieser verzinst.

Die Stadt Düsseldorf hatte sich auch als Ausstellerin an der Gewerbeausstellung beteiligt und hierfür aus einem für diese wie für die Dresdener Städteausstellung 1903 bewilligten Kredite 17 792 M. verausgabt. Die Ausstellungsgegenstände der Stadt in den Gruppen XIX (Bau- und Ingenieurwesen) und XXI (Wohlfahrtseinrichtungen) bestanden in Plänen, Zeichnungen, Bildern und Modellen, darunter von dem Schlacht- und Viehhof, der Schule an der Rethelstraße, den Straßenbahnhöfen, dem Pflegehaus, den städtischen Mietshäusern, den Häusern der Adersstiftung, den Kanalisations-, Friedhofs-, Garten-Anlagen, der Rheinuferverschiebung, des Stadttheaters 2c.

Für die Ausstellung in Gruppe XXI erhielt die Stadt die goldene Ausstellungsmedaille.

Endlich hat die Stadt zur würdigen Aufnahme der Ausstellungsbesucher nicht nur äußerlich ein festliches Gewand angelegt, sondern ihren Gästen auch ein Bild ihrer inneren Entwickelung zu geben unternommen. Die im Auftrage des Oberbürgermeisters von dem juristischen Hülfsarbeiter Gerichtsassessor Dr. Meydenbauer verfaßte, Beiträge der Herren Redakteur Stoffers, Redakteur Teich, Direktor Frauberger und Dr. Feig enthaltende und von der Firma August Bagel hervorragend ausgestattete, illustrierte Festschrift „Die Stadt Düsseldorf und ihre Verwaltung im Ausstellungsjahre 1902" hat ihren Zweck, „die fremden Gäste, welche die zur Ausstellungszeit tagenden Kongresse hier versammeln, über das Werden und Sein der Ausstellungsstadt zu unterrichten", in anerkannter Weise erfüllt. In erster Reihe wissenschaftliche Zwecke verfolgt das ebenfalls im städtischen Auftrage erschienene Buch des Geschäftsführers der Handelskammer, Herrn Dr. Brandt, „Studien zur Wirtschafts- und Verwaltungs-Geschichte der Stadt Düsseldorf im 19. Jahrhundert"*).

*) Verlag von August Bagel, Düsseldorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch von dem durch den Verkehrsverein in neuer Auflage herausgegebenen Führer von Düsseldorf hat die Stadt einen größeren Posten bezogen und an Kongreßteilnehmer usw. abgegeben.

Groß ist die Zahl der Kongresse und Versammlungen, die teils auf Einladung der städtischen Verwaltung, teils auf solche der Ausstellungsleitung, teils aus eigener Initiative in der Ausstellungsstadt getagt haben. Ein Verzeichnis derselben, das aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann, folgt. Einer großen Anzahl der Kongresse hat die Stadt Feste geboten, deren Schauplatz stets die Tonhalle war, die meisten hat sie durch ihre Vertreter begrüßt.

Verzeichnis

der Vereinigungen, die aus Anlaß der Ausstellung 1902 in Düsseldorf getagt haben.

(Den mit * bezeichneten ist von der Stadt ein Fest geboten worden.)

Name der Vereinigung.	Zeit der Tagung
I. Internationale Kongresse und Tagungen ausländischer Körperschaften:	
*1. Internationaler Schiffahrts-Kongreß	29. Juni bis 6. Juli.
*2. Internationaler Kongreß für das Arbeiterwohnungswesen	15. bis 19. Juni.
*3. Internationaler Arbeiter-Versicherungs-Kongreß	17. bis 24. Juni
4. Internationaler Bergarbeiter-Kongreß	
*5. Iron and Steel Institute	2. bis 5. September.
*6. Königlich Holländischer Ingenieur-Verband	23. bis 26. Juli.
7. Niederösterreichischer Gewerbeverein	12. Juni.
*8. Mährischer Gewerbeverein	29. bis 30. August.
9. Association des Ingénieurs, sorti de l'école de Liège	
10. Gesellschaft englischer Arbeiter unter Führung von Rev. Stead	
II. Deutsche Kongresse und Vereinigungen:	
1. Oeffentliche Korporationen:	
*11. Deutscher Berufsgenossenschaften-Tag	17. Juni.
12. Steinbruchsberufsgenossenschaft	19. Juni.
13. Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft	16. bis 18. Juni.
14. Bekleidungsindustrieberufsgenossenschaft	16. Juni.
15. Seeberufsgenossenschaft	
16. Verband der Baugewerks-Berufsgenossenschaften	6. September.
17. Versammlung der Ortskrankenkassen der Rheinprovinz	12. Oktober.
18. Deutscher Sparkassenverband	24. Mai.
19. Rheinisch-Westfälischer Sparkassen-Verband	12. und 13. September.
20. Rheinischer Feuerwehr-Verband	8. und 9. September.
2. Gemeinnützige, religiöse, politische Vereinigungen:	
21. Bergischer Verein für Gemeinwohl	11. Juni.
22. Verband „Arbeiterwohl"	5. August.
23. Rheinischer Verband zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens	
24. Niederrheinischer Verein für öffentliche Gesundheitspflege	
25. Verband Rheinisch-Westfälischer Samariter-Vereine vom „Roten Kreuz"	
*26. Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung	7. und 8. Juni.
*27. Deutscher Verein für Fortbildungsschulwesen	4. und 5. Oktober.
28. Verein zur Förderung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens	13. Juli.
29. Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft	
*30. Bund Deutscher Verkehrs-Vereine	2. bis 4. Juli.
31. Freie kirchlich-soziale Konferenz	29. April bis 1. Mai.
32. Evangelische Sonntagsschul-Konvention	8. April.
33. Verbandstag der Vereine der Nationalliberalen Jugend	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name der Vereinigung.	Zeit der Tagung
3. Wissenschaftliche und künstlerische Vereinigungen:	
*34. Gesamtverein Deutscher Geschichts- und Altertumsvereine	22. bis 26. September.
*35. Verein für historische Waffenkunde	29. Juni bis 2. Juli.
36. Rheinischer Juristentag	
37. Verein für Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaft	21. bis 24. Mai.
*38. Verbindung für historische Kunst	9. und 10. Juni.
39. Verein der Düsseldorfer Künstler und andere deutsche Kunst- und Künstlervereine	12. Juni.
40. Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	
*41. Preisgericht der Kunstausstellung	7. Oktober.
42. Rheinischer Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf	5. Juli.
4. Wirtschaftliche und Berufs-Vereinigungen:	
43. Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen	24. Mai.
44. Zentralverband Deutscher Industrieller	10. September.
45. Verband Ostdeutscher Industrieller	17. Juni.
*46. Verein Deutscher Ingenieure	16. bis 18. Juni.
47. Verein Deutscher Eisenhüttenleute	28. September.
*48. Schiffbautechnische Gesellschaft	2 bis 5. Juni.
*49. Verband Deutscher Chemiker	21. bis 24. Mai.
*50. Verein Deutscher Elektrotechniker	12. bis 15. Juni.
51. Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller	19. September.
52. Verein Deutscher Eisengießereien	9. bis 12. Juli.
53. Verein Deutscher Maschinenbauanstalten	
54. Verein der Kupferschmiedereien Deutschlands	22. Juni.
55. Verein der Bohrtechniker	15. bis 18. September.
56. Deutscher Betonverein	1. September.
57. Deutscher Photographen-Verein	11. bis 15. August.
58. Verband der Fabrikanten und Händler photographischer Artikel	14. und 15. September.
59. Verband der Seifenfabrikanten Deutschlands	22. und 23. September.
*60. Zentralverband von Vereinen Deutscher Holzintressenten	4. Oktober.
61. Verein Deutscher Holzstofffabrikanten	21. Juni.
62. Verein Deutscher Zellstofffabrikanten	19. bis 24. Juni.
63. Verein Deutscher Papierfabrikanten	19. bis 21. Juni.
64. Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten	19. September.
65. Leder- und Treibriemenfabrikanten	10. und 11. Juni.
66. Verband Deutscher Schuh- und Schäftefabrikanten	15. und 16. Juni.
67. Versammlung Deutscher Tabakvereine und der Tabaks-Berufsgenossenschaft	26. bis 30. Mai.
68. Handwerksmeister-Tag, Handwerks- und Gewerbekammer-Tag	8. und 9. Juni.
69. Aachener Gewerbeverein	16. Juni.
70. Innungsverband Deutscher Baugewerksmeister	7. bis 9. September.
71. Verein der Tiefbau-Unternehmer	18. Juni.
72. Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung	4. Juni.
73. Freie Vereinigung Deutscher Installateure	8. und 9. Juni.
74. Bund Deutscher Tischler-Innungen	3. bis 5. August.
75. Deutscher Webermeister-Verband	17. August.
76. 6. Rheinischer Schneider-Tag	23. Juni.
77. Bund Deutscher Buchbinder-Innungen	19. bis 22. Juli.
78. Verband Deutscher Müller und Berufsgenossenschaft Deutscher Müller	6. bis 9. Juli.
79. Verband Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen	27. bis 29. Juli.
80. Verband kaufmännischer Vereine von Rheinland und Westfalen	25. Mai.
81. Verband der Kreditreform-Vereine	12. bis 14. Juli.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name der Vereinigung.	Zeit der Tagung
82. Verband Deutscher Eisenwarenhändler	29. bis 31. Mai.
83. Verband der Lack- und Glasgroßhändler von Rheinland und Westfalen	15. bis 17. Juli.
84. Verband Deutscher Großhändler in Dünger und Kraftfuttermitteln	10. und 11. Juni.
85. Detaillisten-Verband	29. Juli.
86. Verband der Milchhändler-Vereine Deutschlands	7. bis 9. September.
87. Verband Deutscher Bierhändler	6. und 7. Oktober.
88. Verein Deutscher Banken	26. und 27. Mai.
89. Konferenz der Reichsbankdirektoren von Rheinland und Westfalen	9. Oktober.
90. Verband der Kreditgenossenschaften von Rheinland und Westfalen	12. und 13. Mai.
91. Technischer Unterausschuß des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen	Juni.
92. Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnen	10. und 11. September.
*93. Verein Deutscher Straßen- und Kleinbahn-Verwaltungen	4. bis 6. September.
94. Zentralverein zur Hebung der Deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt	29. Juni bis 4 Juli.
*95. Deutscher Schulschiff-Verein	24. und 25. September.
96. Deutscher Fischerei-Verein und Deutscher Fischerei-Rat	26. und 27. Juni.
97. Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen	12. bis 15. September.
98. Konferenz der Landesdirektoren	5. Juni.
*99. Zusammenkunft der Bürgermeister der größeren Städte Deutschlands	15. Mai.
100. Verein der Bürgermeister der Landgemeinden	14. und 15. September.
*101. Verband Deutscher Beamtenvereine	4. und 5. Juli.
102. Vereinigung Deutscher Handelskammersekretäre	26. bis 28. Juni.
103. Versammlung der Vorsteher der Provinzial-Erziehungs-Häuser	26. bis 29. Mai.
104. Verein mittlerer Justizbeamten des Oberlandesgerichtsbezirks Cöln	5. bis 7. Juli.
105. Katholischer Lehrer-Verband des Deutschen Reiches	19. bis 22. Mai.
106. Landesverein preußischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer	19. bis 22. Mai.
107. Vertreter der Deutschen Presse	15. August.
108. Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“	3. August.
109. Verband von Rheinland und Westfalen des Gabelsberger'schen Stenographen-Verbandes	21. und 22. Juni.
*110. Deutscher Geometerverein	20. bis 23. Juli.
111. Kataster- und Vermessungstechniker-Verband	4. bis 6. Oktober.
112. Versammlung der Badefachmänner	9. bis 11. August.
113. Akademischer Pharmazeuten-Verein „Munoleu“	13. September.
*114. Verein für Handlungskommis	30. August b. 2. September.
115. Rheinisch-Westfälischer Handlungsgehülfen-Verein	17. August.
116. Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband	31. August.
117. Verein Deutscher Grubenbeamten	1. Juni.
118. Verband der Vereine Deutscher Molkerei-Beamten	17. bis 19. August.
119. Deutscher Werkmeister-Verband	7. und 8. September.
120. Evangelische Arbeitervereine Deutschlands	20. bis 22. Mai.
5. Krieger-, Turn-, Sport- und Geselligkeits-Vereinigungen:	
121. Garde-Kongreß	24. bis 26. Mai.
122. Verein gedienter Jäger und Schützen	16. bis 19. August.
123. Kongreß ehemaliger 17 er	9. bis 11. August.
124. Verein ehemaliger 57 er	8. Juni.
125. Allgemeiner Turnverein	9. bis 11. August.
126. Allgemeine Radfahrer-Union	8. bis 12. August.
127. Rheinisch-Westfälischer Automobil-Klub	20. bis 22. September.
128. Rheinischer Segler-Verband	14. September.
129. Jagdschutzverein der Rheinprovinz	5. Juli.
130. Brieftauben-Liebhaber-Verein „Ueber Land und Meer“	18. bis 20. Oktober.
131. Schachkongreß	10. bis 17. August.
132. Vereinigung alter Korpsstudenten Rheinlands und Westfalens	2. bis 3. August.
133. Vereinigung alter Korpsstudenten des Weinheimer S. C.	13. bis 15. September.
134. Gothaer V. C.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Noch ist einiger für die Stadtgeschichte denkwürdiger Tage in diesem ereignisreichen Jahre Erwähnung zu tun.

Am 22. Mai 1902 feierte der Erste Beigeordnete Feistel den Tag, an dem er vor 25 Jahren in sein Amt als Beigeordneter der Stadt Düsseldorf eingeführt war. Oberbürgermeister Marx überbrachte ihm an diesem Tage die Glückwünsche und den Dank der städtischen Verwaltung und Vertretung für sein langjähriges erfolgreiches Wirken im Dienste der Stadt.

Am 3. Juni 1902 verstarb in Düsseldorf der frühere Oberbürgermeister Ludwig Hammers. Am 4. August 1849 mit der kommissarischen Verwaltung der Oberbürgermeisterei betraut und am 19. Dezember 1850 als Bürgermeister eingeführt, hat er dieses Amtes bis zum 1. August 1876 mit großer Hingebung und in rastloser Arbeit gewaltet.

Am 13. November 1902 verschied der Stadtverordnete Rentner Simonis, der der Versammlung seit dem 1. Januar 1889 angehört und im Plenum wie in zahlreichen Kommissionen mit Hingabe und Pflichttreue am Wohle der Stadt mitgearbeitet hat.

Beiden verdienten Männern wird die Bürgerschaft eine dankbare Erinnerung bewahren.

Ihren Dank an die Männer, die das große Ausstellungswerk ins Leben gerufen und geleitet hatten, hat die Stadt schon im Berichtsjahre abzustatten gesucht. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 10. Juni, zur Ehrung des Geheimen Kommerzienrats Heinrich Lueg dessen Bild von einem hervorragenden Düsseldorfer Künstler in Lebensgröße malen zu lassen, mit einer seine Verdienste um die Stadt gebührend hervorhebenden Gedenktafel zu versehen und der städtischen Galerie einzuverleiben. Den Auftrag zur Ausführung des Bildes erhielt der Maler Walter Petersen. Gemäß Stadtverordnetenbeschluß vom 18. Oktober 1902 verlieh sodann die Stadt dem Geheimen Kommerzienrat Heinrich Lueg ihr Ehrenbürgerrecht „in dankbarer Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste der Industrie, Handel und Verkehr der Stadt Düsseldorf, der er durch die Ueberbrückung des Rheinstromes und die Hinüberführung eines Schienenweges nach dem linken Rheinufer neue Verbindungen erschlossen, deren Entwickelung er als Schöpfer und Leiter der denkwürdigen Ausstellungen von 1880 und 1902 mächtig gefördert, und deren Ruhm er durch diese seine Werke in alle Welt hinausgetragen hat".

Gleichzeitig beschloß die Stadtverordneten-Versammlung zur Ehrung des Herrn Professors Fritz Roeber an passender Stelle des Kunstpalastes eine künstlerisch ausgestattete Gedenktafel mit seinem Porträt-Relief anzubringen, in welcher die Verdienste desselben um die Ausstellung und die Schaffung des Kunstpalastes entsprechend gewürdigt werden.

So glänzend das Bild war, das das Auge des Beschauers im Ausstellungsjahre von dem gewerblichen Leben der Stadt, ihrer näheren und weiteren Umgebung empfangen mußte, so konnte es doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die zeitige **Lage der Industrie** immer noch eine ungünstige war. Es trat dies in mannigfachsten Anzeichen zu Tage, von denen nur der gesunkene Umsatz der Reichsbankstelle, die meist hinter denen des Vorjahres zurückbleibenden Zahlen der Krankenkassenmitglieder sowie die Erhöhung der Armenlast erwähnt seien. Doch zeigten die letzten Monate des Berichtsjahres eine entschiedene Besserung der Verhältnisse, und es ist zu hoffen, daß, wenn auch die Depression noch nicht ihr Ende erreicht, sie doch ihren Tiefpunkt überschritten hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeiner Teil.

1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet.

1. Einwohnerschaft.

Nach den Fortschreibungen des Statistischen Amts betrug die Bevölkerung
am 31. März 1902 . . 222 720*)
„ 31. „ 1903 . . 227 587,
so daß sie während des Rechnungsjahres zugenommen hat um
4867 oder 2,19 %.

Die Zunahme hatte während des Rechnungsjahres 1901: 8260 oder 3,98 % und 1900: 7058 oder 3,29 % betragen.

Es betrug die mittlere Bevölkerung der Rechnungsjahre
1901 . . 218 600
1902 . . 225 100
und die der Kalenderjahre
1901 . . 216 300
1902 . . 222 800.

Die durch die steuerliche Personenstandsaufnahme für Ende Oktober 1902 ermittelte Bevölkerung blieb mit 221 655 hinter der für den gleichen Zeitraum ermittelten Fortschreibungsziffer nicht unerheblich zurück.

Die Zahl der **Geburten, Sterbefälle** und **Eheschließungen** für das Rechnungsjahr 1901 im Vergleich zu früheren Jahren ergibt sich aus der folgenden Uebersicht:

Rechnungsjahr	Geburten einschl. Totgeburten			Totgeburten			Unehel. Geburten			Sterbefälle einschl. Totgeburten	Sterbefälle von Kindern unter 1 Jahr	Geburtenüberschuß	Eheschließungen
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.				
1902	4476	4164	8640	107	102	209	282	287	569	4396	1518	4244	2256
1901	4330	4070	8400	122	92	214	297	296	593	4242	1660	4158	2268
1900	4234	4159	8393	106	95	201	278	275	553	4083	1577	4310	2178
1899	4306	4119	8425	125	95	220	268	235	503	4502	1729	3923	2226
1898	4182	4015	8197	121	109	230	299	256	555	4176	1673	4021	2039

*) Berichtigte Zahl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungsjahr	Mittlere Bevölkerung	Auf 1000 Einwohner entfallen: Geburten einschl. Totgeburten	Totgeburten	Uneheliche Geburten	Sterbefälle einschl. Totgeburten	Sterbefälle ausschl. Totgeburten	von Kindern unter einem Jahr	mehr Geburten als Sterbefälle
1902	225 100	38,38	0,93	2,53	19,53	18,60	6,74	18,85
1901	218 600	38,43	0,98	2,71	19,41	18,43	7,59	19,02
1900	210 900	39,79	0,95	2,62	19,36	18,41	7,48	20,43
1899	205 700	40,94	1,07	2,44	21,88	20,81	8,40	19,06
1898	200 300	40,83	1,15	2,77	20,85	19,70	8,35	20,07

Die Geburtenziffer ist wiederum ein wenig gesunken, die Sterbeziffer ein wenig gestiegen, obwohl die Säuglingssterblichkeit sich vermindert hat. Der Geburtenüberschuß war kleiner als in den vorangegangenen Jahren.

Einen Vergleich mit den entsprechenden Verhältnissen anderer Städte ermöglicht die auf S. 12 u. 13 folgende Tabelle*) für das Kalenderjahr 1902, deren Angaben sich auf die deutschen Städte von über 100 000 Einwohner erstrecken.

In der Geburtenhäufigkeit wird Düsseldorf nur von Essen, Mannheim, Dortmund, Nürnberg und Cöln übertroffen. Sehr günstig ist das Verhältnis der Totgeburten zu den sämtlichen Geburten, nur Karlsruhe hatte einen noch günstigeren Prozentsatz. An unehelichen Geburten wiesen nur Stuttgart, Barmen, Dortmund, Crefeld, Aachen, Elberfeld und Kassel einen niedrigeren Prozentsatz auf.

Die Sterblichkeit ist keine gleich günstige, von den 36 Großstädten hatten 22 eine niedrigere Sterbeziffer als Düsseldorf. Immerhin war der Geburtenüberschuß nur in 3 Städten (Essen, Dortmund, Mannheim) größer. Die Säuglingssterblichkeit auf 100 Lebendgeborene bezogen läßt Düsseldorf auf mittlerer Linie erscheinen. 17 Städte hatten eine geringere, 18 eine größere aufzuweisen. Nicht unerheblich war die Sterblichkeit an Darmkatarrh und Brechdurchfall, Masern und Diphtherie, günstiger die an Scharlach, Keuchhusten, Kindbettfieber. In der Typhussterblichkeit stand Düsseldorf in der Mitte. Dagegen war erfreulicherweise die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht eine so niedrige, daß nur Schöneberg eine geringere und Magdeburg eine gleich geringe aufweist. Auch die Selbstmordziffer ist in Düsseldorf verhältnismäßig niedrig.

Schließlich sei noch des Vergleichs halber angegeben, daß auf 1000 Einwohner entfielen:

in	Geburten einschl. Totgeburten 1900	Geburten einschl. Totgeburten 1901	Sterbefälle einschl. Totgeburten 1900	Sterbefälle einschl. Totgeburten 1901	Mehr Geburten als Sterbefälle 1900	Mehr Geburten als Sterbefälle 1901	Eheschließungen 1900	Eheschließungen 1901
Stadt Düsseldorf . . .	39,9	39,2	20,4	19,7	19,5	19,5	10,6	10,3
Rheinprovinz	39,0	39,6	22,0	20,4	17,0	19,2	8,8	8,4
Kgr. Preußen. . . .	37,3	37,7	23,0	21,9	14,3	15,9	8,6	8,3
Deutsches Reich . . .	36,8	36,9	23,2	21,8	13,6	15,1	8,5	8,2

*) Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Amts der Stadt München.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber die Zu- und Abwanderungen gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

Rechnungsjahr	Gemeldete Zuzüge: Selbsttätige Personen	Zuzüge: Angehörige	Zuzüge: Zusammen Personen	Gemeldete Abzüge: Selbsttätige Personen	Abzüge: Angehörige	Abzüge: Zusammen Personen	Ueberschuß der Zuzüge über die Abzüge nach den Meldungen	Wahrscheinlicher Zuzugsüberschuß
1902	36 696	7 806	44 502	31 272	8 492	39 764	4 738	633
1901	34 944	7 567	42 511	27 928	8 311	36 239	6 272	4 102
1900	36 812	6 201	43 013	32 179	7 805	39 984	3 029	.
1899	34 852	5 825	40 677	34 332	7 212	41 544	— 867	.
1898	34 577	6 445	41 022	31 666	6 075	37 741	3 281	.

Zuzüge wie Abzüge waren noch lebhafter als im Vorjahre. Der wahrscheinliche Zuzugsüberschuß war gering. Ueber Beruf und Geschlecht der gemeldeten Zu- und Abgezogenen ergibt folgende Uebersicht das Nähere:

Rechnungsjahr 1902	Zuzüge: männlich	Zuzüge: weiblich	Zuzüge: zusammen	Abzüge: männlich	Abzüge: weiblich	Abzüge: zusammen
Kaufleute selbstständige	293	2	295	43	—	43
Kaufleute abhängige	1 807	1 064	2 871	1 282	216	1 498
Gewerbetreibende selbstständige	552	39	591	330	33	363
Gewerbetreibende abhängige	13 578	599	14 177	12 404	727	13 131
Beamte	1 070	59	1 129	558	5	563
Rentner, Pensionäre	109	45	154	55	15	70
Freie Berufe	167	112	279	363	196	559
Arbeiter	4 741	178	4 919	4 643	130	4 773
Dienstboten	1 600	7 591	9 191	932	6 894	7 826
Sonstige und ohne Beruf	1 104	1 986	3 090	741	1 705	2 446
Angehörige	2 395	5 411	7 806	2 862	5 630	8 492
überhaupt	27 416	17 086	44 502	24 213	15 551	39 764

II. Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Bautätigkeit.

Der **Flächeninhalt** des Stadtgebiets betrug am Schlusse des Berichtsjahres 4868 ha. Hiervon waren

bebaut mit Häusern (einschl. Hofräumen und Hausgärten)	948,— ha
Wege, Straßen, Eisenbahnen	644,30 „
öffentliche Garten- und Parkanlagen	103,— „
Begräbnisplätze, in Gebrauch befindliche	49,— „
„ geschlossene	9,44 „
Wasserfläche (einschl. halber Rheinstrom)	380,96 „
übrige Fläche	2733,62 „

Die im Berichtsjahre beschlossenen Neuerungen im Bebauungsplane erstrecken sich auf 28 895 m, die neuen Fluchtlinienpläne auf 1916 m Baufront. Die Baufronten der mit provisorischer Befestigung mit Packlage und Basaltschrott oder Kies versehenen Straßen betragen insgesamt 9450 m.

Der Umfang des **Grundbesitzwechsels** im Stadtgebiet ist aus der Zusammenstellung auf S. 54 ersichtlich.

(Fortsetzung s. S. 14.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bevölkerungsbewegung der deutschen

		Mittlere Bevölkerung im Jahre 1902	Bevölkerung nach der Zählung vom 1. 12. 1900	Geburten einschl. Totgeburten 1902	Totgeburten 1902	Sterbefälle ausschl. Totgeburten 1902	Auf 1000 Einwohner kommen			Von 100 Geburten sind		Auf 100 Lebendgeburten treffen Sterbefälle aus dem 1. Lebensjahr
							Geburten	Sterbefälle ausschl. Totgeburten	mehr Geburten als Sterbefälle	Totgeburten	uneheliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Berlin	1 907 600	1 888 848	51 122	1 829	30 737	25,8	16,1	9,7	3,6	15,6	18,1
2	Hamburg	732 800	705 738	20 529	651	12 018	27,1	16,4	10,7	3,2	12,0	15,2
3	München	509 000	499 932	18 535	474	10 876	35,1	21,4	13,7	3,6	24,7	24,0
4	Leipzig	474 000	456 124	15 448	526	7 671	31,3	15,2	15,1	3,4	18,2	18,9
5	Breslau	432 000	422 709	14 908	484	9 787	33,4	22,7	12,7	3,2	17,2	21,5
6	Dresden	404 000	396 146	13 173	461	6 878	31,6	17,0	14,6	3,5	20,2	16,3
7	Cöln	396 700	372 529	15 050	429	7 028	37,6	20,5	17,3	2,9	11,2	21,3
8	Frankfurt a. M.	300 000	288 989	8 821	269	4 434	28,5	14,8	13,7	3,0	12,8	14,3
9	Nürnberg	268 000	261 081	10 811	438	5 512	38,7	20,6	18,1	4,1	17,4	23,0
10	Hannover	243 600	235 649	6 810	236	3 680	27,0	15,1	11,9	3,5	15,0	15,6
11	Magdeburg	228 400	229 607	6 888	215	4 006	29,4	17,5	11,7	3,1	12,0	20,3
12	Düsseldorf	222 800	218 711	8 520	217	4 067	37,2	18,3	18,9	2,5	6,7	17,6
13	Stettin	222 500	210 702	8 096	225	4 808	35,3	21,6	13,7	2,8	—	24,1
14	Chemnitz	210 000	206 918	8 024	285	4 521	38,2	21,5	15,1	3,6	12,2	28,4
15	Charlottenburg	197 500	189 305	4 767	132	2 586	25,4	13,3	10,3	2,8	10,1	14,3
16	Königsberg	191 700	189 483	6 057	196	4 303	30,8	22,4	8,3	3,3	15,8	17,6
17	Bremen	190 000	163 297	6 155	165	3 177	31,5	16,7	14,8	2,7	8,2	14,4
18	Stuttgart	187 800	176 499	5 709	207	3 321	29,3	17,7	11,6	3,6	14,8	20,8
19	Essen	186 400	182 100	8 466	225	3 296	44,2	17,7	26,5	2,7	8,9	14,6
20	Altona	166 200	161 501	5 084	156	2 809	29,7	16,9	12,8	3,3	13,5	15,5
21	Halle a. d. S.	162 500	156 509	5 414	146	3 133	32,4	19,2	13,1	2,7	16,1	21,6
22	Elberfeld	158 500	156 966	5 129	159	2 885	31,4	18,3	13,2	3,1	5,2	17,6
23	Straßburg i. E.	156 000	151 041	4 806	125	3 026	30,0	19,4	10,6	2,6	19,0	21,4
24	Danzig	152 100	140 563	5 447	169	3 264	34,7	21,4	13,3	3,1	11,4	20,9
25	Dortmund	149 400	142 733	6 398	108	2 920	42,1	19,6	22,5	1,7	4,3	15,0
26	Barmen	146 700	141 944	4 632	130	2 241	30,7	15,3	15,4	2,8	3,5	12,0
27	Mannheim	145 800	141 131	6 420	200	2 931	42,6	20,1	22,5	3,2	9,0	23,0
28	Aachen	142 500	135 245	4 535	120	2 929	31,8	20,6	10,4	2,6	4,9	21,0
29	Kiel	133 000	107 977	4 397	139	2 038	32,9	15,3	16,7	3,2	18,3	15,4
30	Braunschweig	128 300	128 226	3 995	112	2 176	30,1	17,0	13,1	2,8	18,1	14,7
31	Posen	117 100	117 033	4 579	125	2 549	38,9	21,8	16,1	2,7	9,7	18,6
32	Kassel	111 000	106 034	3 140	110	1 791	27,8	16,1	11,1	3,5	5,4	13,5
33	Crefeld	110 200	106 896	3 092	102	1 747	27,2	15,9	11,3	3,3	4,5	14,4
34	Schöneberg	108 500	95 998	2 915	90	1 100	26,5	10,3	16,2	3,1	8,2	14,3
35	Karlsruhe	100 000	97 185	3 018	73	1 737	29,2	17,4	12,1	2,4	11,3	19,2
36	Rixdorf	100 000	90 422	3 676	121	1 404	35,5	14,2	21,3	3,3	7,7	18,8

Städte mit über 100 000 Einwohnern.

Auf 1000 Einwohner kommen Sterbefälle										
von Kindern im Alter von		in Folge von								
1	2—5 Jahren	Masern	Scharlach	Diphtherie Kroup	Keuchhusten	Kindbettfieber	Typhus	Lungenschwindsucht	Darmkatarrh und Brechdurchfall	Selbstmord
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
4,7	1,5	0,20	0,14	0,12	0,17	0,05	0,03	2,0	0,9	0,30
4,1	2,0	0,13	0,03	0,25	0,17	0,03	0,05	1,8	0,7	0,28
8,4	1,8	0,24	0,02	0,13	0,22	0,03	0,03	2,1	3,9	0,24
6,6	1,6	0,18	0,18	0,20	0,16	0,07	0,01	1,8	2,3	0,30
7,2	2,0	0,07	0,12	0,09	0,22	0,04	0,03	3,1	2,1	0,28
5,2	1,2	0,18	0,05	0,16	0,18	0,02	0,05	2,3	1,8	0,27
8,6	2,6	0,24	0,22	0,20	0,28	0,13	0,05	2,1	2,8	0,19
4,1	1,6	0,05	0,04	0,13	0,09	0,03	0,03	2,3	1,1	0,22
8,2	2,5	0,13	0,11	0,17	0,26	0,03	0,03	2,4	2,6	0,25
4,3	1,6	0,01	0,20	0,01	0,11	0,02	0,03	1,5	0,8	0,20
6,1	1,7	0,20	0,10	0,11	0,13	0,03	0,05	1,2	1,7	0,20
6,6	3,1	0,21	0,20	0,20	0,10	0,04	0,05	1,4	2,2	0,17
8,5	—	0,07	0,21	0,10	—	0,03	0,10	2,2	3,2	0,25
10,5	2,3	0,21	0,25	0,15	0,20	0,05	0,04	1,7	1,7	0,30
3,4	1,2	0,12	0,28	0,10	0,17	0,02	0,07	1,2	1,2	0,24
5,2	2,7	0,20	0,20	1,17	0,14	0,07	0,07	1,7	1,2	0,27
4,5	2,2	0,24	0,02	0,25	0,20	0,1	0,04	2,2	1,2	0,24
6,1	1,6	0,12	0,02	0,12	0,20	0,02	0,02	1,2	2,2	0,21
6,3	3,2	0,12	0,25	0,20	0,22	0,05	0,05	1,7	2,2	0,10
4,2	2,2	0,25	0,27	0,20	0,12	0,02	0,02	1,7	1,1	0,22
7,2	1,1	0,22	0,12	0,22	0,17	0,10	0,04	1,7	2,2	0,21
5,2	3,2	0,20	0,19	1,17	0,13	0,02	0,02	1,2	1,2	0,17
6,4	1,2	0,15	0,02	0,21	0,13	0,09	0,10	2,2	3,2	0,19
7,2	1,2	0,12	0,22	0,22	0,22	0,07	0,07	1,7	2,3	0,21
6,7	4,2	0,16	0,24	0,15	0,07	0,05	0,12	1,7	1,2	0,22
4,2	2,2	0,04	0,22	0,14	0,22	0,05	0,05	2,2	1,4	0,14
9,2	2,2	0,20	0,11	0,12	0,21	0,09	0,02	2,2	5,1	0,12
6,3	3,2	0,21	0,06	0,22	0,10	0,05	0,03	1,3	1,2	0,21
4,2	1,7	0,24	0,15	0,12	0,22	0,09	0,22	1,4	1,4	0,21
4,4	1,4	—	0,24	0,16	0,14	0,04	0,02	2,3	1,2	0,21
7,1	2,2	0,21	0,20	0,20	0,22	0,02	0,02	2,1	1,2	0,13
3,6	2,1	0,01	0,21	0,12	0,21	0,19	0,01	2,2	1,6	0,22
3,2	2,2	0,25	0,01	0,17	0,22	0,02	0,06	1,2	1,1	0,14
3,2	0,2	0,12	0,24	0,06	0,13	0,06	0,02	1,3	1,1	0,12
5,2	1,2	0,02	0,02	0,15	0,21	0,07	0,06	2,4	2,4	0,21
6,2	1,2	0,19	0,17	0,06	0,19	0,02	—	1,2	3,0	0,26

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber den Umfang der **Bautätigkeit** im Stadtgebiet geben die folgenden Tabellen Auskunft:

1. Baugesuche.

	Rechnungsjahr		
	1902	**1901**	**1900**
Eingereichte Baugesuche überhaupt	2340	2318	1923
darunter für:			
Neubauten von öffentlichen Gebäuden	6	12	7
„ „ privaten Straßenwohnhäusern . .	—	463	468
„ „ sonstigen Privatgebäuden . . .	362	223	217
„ „ Ausstellungsgebäuden	—	255	—
Bauveränderungen	1283	1344	1213
Abbrüche	17	21	18

2. Die errichteten Neubauten.

	Zahl der neu errichteten			Zahl der auf neuem Grundstück errichteten Wohngebäude	Zahl der neu entstandenen Wohnungen mit heizbaren Wohnräumen							Deren	
	Wohngebäude	anderen Gebäude	Gebäude überhaupt		1	2	3	4	5	6 u. mehr	überhaupt	heizbare Zimmer	Wohnräume überhaupt
April/Juni . . .	122	66	188	115	16	90	135	106	103	118	568	2 432	2 761
Juli/September .	109	47	156	108	14	117	138	139	79	100	587	2 436	2 631
Oktober/Dezember	108	42	150	107	7	97	149	115	92	62	522	2 045	2 323
Januar/März . .	102	42	144	97	8	76	118	137	60	85	484	2 016	2 360
Rechnungsjahr 1902	441	197	638	427	45	380	540	497	334	365	2 161	8 929	10 075
„ 1901	424	187	611	378	16	486	589	326	217	425	2 059	8 368	8 779
„ 1900	281	191	472	254	36	305	255	263	176	229	1 264	4 959	6 181

Die Zahl der Neubauten betrug hiernach 638 gegen 611 und 472 in 1901 und 1900. Auf 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung des Rechnungsjahres kommen 1,96 neue Wohngebäude (gegen 1,94 und 1,33 in 1901 und 1900), darunter 1,90 (1,73 und 1,20) auf neuem (bisher unbebautem) Grundstück errichtete, 9,60 (9,42 und 5,99) neue Wohnungen und 44,76 (40,16 und 29,99) neue Wohnräume. Bei einem Bevölkerungszuwachs von 4867 Personen entfällt ein Personenzuwachs von nur 0,48 (im Vorjahre 0,99) auf 1 neuen Wohnraum, wobei aber Gewinn und Verlust von Wohnungen durch Umbauten und Abbrüche unberücksichtigt sind. Unterscheidet man die neu geschaffenen Wohnungen nach der Größe, so entfallen von 100 Wohnungen auf diejenigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im Rechnungsjahr	mit 1 heizbaren Wohnräumen	2	3	4	5	über 5	1 bis 3 heizbaren Wohnräumen	über 3 heizbaren Wohnräumen
1902	2,08	17,58	24,99	23,00	15,46	16,89	44,65	55,35
1901	0,78	23,60	28,61	15,83	10,54	20,64	52,99	47,01
1900	2,85	24,13	20,17	20,81	13,92	18,12	47,15	52,85

Die Bautätigkeit hat hiernach im Berichtsjahre die Mittelwohnungen, von 4 und 5 Räumen, stark bevorzugt, große und kleine Wohnungen dagegen in geringerer Anzahl und in geringerem Verhältnis hergestellt als im Vorjahre.

3. Insbesondere die Leistungen der gemeinnützigen Bautätigkeit.

Neubauten	Wohnungen	Heizbare Räume überhaupt	darunter Küchen	Errichtet von
5	28	70	28	Staatseisenbahner-Bauverein
2	16	70	16	Verein für innere Mission
3	32	92	24	Spar- und Bauverein
1	2	16	2	Kath. Pfarrgemeinde
11	78	248	70	insgesamt.

4. Insbesondere die öffentlichen Gebäude.

Bezeichnung	Eigentümer	Zahl der Neubauten	Zahl der Hauptgebäude	Zahl der Nebengebäude	Zahl der darin enthaltenen Wohnungen	heizbaren Räume überhaupt	heizbaren Räume darunter Küchen
Badeanstalt (Münsterstr.)	Stadt Düsseldorf	1	1	—	1	5	1
Kirche (Kaiserswertherstr.)	Kath. Pfarrgemeinde	1	1	—	—	—	—
Abortanlage	Kgl. Preuß. Eisenb.-Verwaltung	1	—	1	—	—	—
Hauptsteuergebäude (Hubertusstr.)	Preuß. Steuerverwaltung	1	1	—	3	19	3
1 Lokomotivschuppen, Bahnhof Derendorf; 1 Büreaugebäude, Bahnhof Derendorf	Kgl. Preuß. Eisenb.-Verwaltung	2	—	2	—	—	—
Postgebäude (Wilhelmsplatz)	Postfiskus	1	1	—	1	10	—
		7	4	3	5	34	4

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Stadt, Staat und Reich.

Das Stadtverordnetenkollegium hatte, nachdem im vorigen Berichtsjahre zwei seiner Mitglieder heimgegangen waren, in diesem Jahre wiederum den schmerzlichen Verlust eines Mitgliedes zu beklagen, dessen in der Einleitung gedacht ist. Der Stadtverordnete Kaufmann Josef Simonis starb am 13. November 1902. Dem Verstorbenen wurde zum ehrenden Andenken in der Stadtverordneten-Versammlung am 13. November 1902 seitens des Vorsitzenden ein Nachruf gewidmet.

Im Berichtsjahre legte, wie schon die Einleitung berichtet, Herr Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg sein Amt als Stadtverordneter nieder.

Mit Ablauf des Jahres 1902 fand die Wahlperiode der Stadtverordneten Bagel, Leiffmann, Dr. Schoenfeld, Stein, vom Endt, Hüllstrung, Schroedter, Borgs, Euler, Eyckeler und Kukuk ihr Ende, dieselben schieden infolgedessen aus der Stadtverordneten-Versammlung aus. Desgleichen lief am Schlusse des Jahres 1902 die Wahlperiode des verstorbenen Stadtverordneten Simonis ab. Die Ergänzungswahlen und zu gleicher Zeit die Ersatzwahlen für die im vorigen Berichtsjahre verstorbenen Stadtverordneten Müller und Moog sowie für den im laufenden Berichtsjahre ausgeschiedenen Stadtverordneten Lueg fanden im November 1902 statt.

In der III. Klasse wurde in 9 Abstimmungsbezirken gewählt.

Die Beteiligung an der Wahl ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Es beteiligten sich an der Wahl:

1902	1900
In der III. Klasse von 33 263 Wahlberechtigten 7297 oder 21,94 %.	In der III. Klasse von 25 892 Wahlberechtigten 4721 oder 18,23 %.
In der II. Klasse von 2682 Wahlberechtigten 1712 oder 63,83 %.	In der II. Klasse von 1342 Wahlberechtigten 823 oder 61,33 %.
In der I. Klasse von 379 Wahlberechtigten 151 oder 39,84 %.	In der I. Klasse von 178 Wahlberechtigten 73 oder 41 %.
Zusammen von 36 324 Wahlberechtigten 9160 oder 25,22 %.	Zusammen von 27 412 Wahlberechtigten 5617 oder 20,49 %.

Gewählt wurden 1902:

Von der III. Wählerklasse:

Justizrat Otto Euler, Rentner Johann Borgs, Ziegeleibesitzer Wilhelm Eyckeler und Arbeitersekretär Bernhard Meyer.

Von der II. Wählerklasse:

Architekt Hermann vom Endt, Kaufmann Friedrich Hüllstrung, Zivil-Ingenieur Emil Dücker und Rentner Friedrich Wilhelm Zimmermann. Ferner Dekorationsmaler Peter Herkenrath als Ersatz für den verstorbenen Rentner Johannes Moog.

Von der I. Wählerklasse:

Geheimer Kommerzienrat August Bagel, Kommerzienrat Moritz Leiffmann, Kommerzienrat Dr. Franz Schoenfeld und Kommerzienrat August Stein. Rechtsanwalt Ernst Kehren und Ingenieur Emil Schroedter als Ersatz für den verstorbenen Fabrikbesitzer Georg Müller bezw. für den aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Geheimen Kommerzienrat Heinrich Lueg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Stadtverordneten-Versammlung setzt sich demnach am 1. Januar 1903 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

I. Klasse:

	Gewählt bis Ende
Dr. Groos, Emil, Sanitätsrat	1904
Herzfeld, Gustav, Fabrikbesitzer	1904
Kehren, Ernst, Rechtsanwalt	1904
Oeking, Heinrich, Fabrikbesitzer	1904
Lohe, Wilhelm, Rechtsanwalt	1906
Schieß, Ernst, Geheimer Kommerzienrat	1906
Dr. Ing. Schroedter, Emil, Ingenieur	1906
Schulte, Rudolf, Fabrikbesitzer	1906
Vagel, August, Geheimer Kommerzienrat	1908
Leiffmann, Moritz, Kommerzienrat	1908
Dr. Schoenfeld, Franz, Kommerzienrat	1908
Stein, August, Kommerzienrat	1908

II. Klasse:

Böcking, Friedrich, Oberingenieur	1904
Fusbahn, Konrad Ludwig, Kaufmann	1904
Dr. Volkmann, Oskar, Sanitätsrat	1904
von Wätjen, Hermann, Regierungsrat a. D.	1904
Herkenrath, Peter, Dekorationsmaler	1906
Roeber, Fritz, Maler, Professor	1906
Sohl, August, Rentner	1906
Viehoff, Hugo, Oberrealschuldirektor	1906
Dücker, Emil, Zivil-Ingenieur	1908
vom Endt, Hermann, Architekt	1908
Hüllstrung, Friedrich, Kaufmann	1908
Zimmermann, Friedrich Wilhelm, Rentner	1908

III. Klasse:

Dr. jur. Becker, Robert, Rechtsanwalt, Justizrat	1904
Eitel, Georg, Metzgermeister	1904
Dr. jur. Hüsgen, Eduard, Chef-Redakteur	1904
Wiedemeyer, Heinrich, Brauereidirektor	1904
Crux, Franz Anton, Feinbäckermeister	1906
Graf, Theodor, Bandagist	1906
Kruchen, Adolf, Rentner	1906
Richter, Kasimir, Kaufmann	1906
Borgs, Johann, Ziegeleibesitzer	1908
Euler, Otto, Rechtsanwalt a. D., Justizrat	1908
Eyckeler, Wilhelm, Oekonom und Ziegeleibesitzer	1908
Meyer, Bernhard, Arbeitersekretär	1908

Das Stadtverordnetenkollegium fand sich im Berichtsjahre zu 25 Sitzungen zusammen, in denen 609 Verhandlungsgegenstände beraten wurden. Im Vorjahre betrug die Zahl der Sitzungen 26 und die der Verhandlungsgegenstände 577.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber die Tätigkeit der Verwaltungskommissionen und -Deputationen gibt folgende Uebersicht Aufschluß.

Es hielten ab:

1.	Die Finanzkommission	33 Sitzungen
2.	Der Stadtausschuß:	
	a) im Beschlußverfahren	17 „
	b) im Verwaltungsstreitverfahren	16 „
3.	Das Kuratorium für die höheren Unterrichtsanstalten	7 „
4.	Das Kuratorium für die höheren und Mittel-Mädchenschulen	4 „
5.	Die Hofgarten- und Friedhofskommission	23 „
6.	Das Kuratorium der Aders-Tönnies-Stipendien-Stiftung	1 „
7.	Der Vorstand der Kunstgewerbeschule	6 „
8.	Das Kuratorium für das Fortbildungsschulwesen	3 „
9.	Die städtische Schuldeputation	7 „
10.	Die Armendeputation	13 „
11.	Das Kuratorium der Verpflegungshäuser	8 „
12.	Die Krankenhauskommission	4 „
13.	Das Kuratorium der Aders'schen Wohnungsstiftung	1 „
14.	Das Kuratorium der Wilhelm-Augusta-Stiftung	1 „
15.	Das Kuratorium der Waisenstiftung der Friedrichsstadt	1 „
16.	Das Kuratorium der Michael und Henriette Simons-Stiftung	2 „
17.	Das Kuratorium der Dr. Josef Wolff'schen Stiftung	1 „
18.	Das Kuratorium der Schiffer'schen Stiftung	1 „
19.	Das Kuratorium der Elisenstiftung	1 „
20.	Die 44 Armenbezirks-Kommissionen, davon 43 mit je 12 und 1 mit 6 Sitzungen	522 „
21.	Die Gesundheitskommission	2 „
22.	Der Steuerausschuß der Gewerbesteuerklassen III und IV	8 „
23.	Der Steuerausschuß für die Gemeinde-Grundsteuer-Veranlagung	15 „
24.	Die Staats-Gebäudesteuer-Veranlagungs-Kommission	6 „
25.	Die Staats-Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommission	124 „
26.	Die Gemeinde-Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission	1 „
27.	Die Rechtskommission	4 „
28.	Die Schuldentilgungskommission	1 „
29.	Die Hammer Hude-Kommission	1 „
30.	Die Feuerwehr-Kommission	2 „
31.	Die Kommission für Marktangelegenheiten	2 „
32.	Die Leihhauskommission	1 „
33.	Die Kommission für die Volksbibliotheken	1 „
34.	Die Schlachthofkommission	11 „
35.	Das Kuratorium für das historische Museum	4 „
36.	Der Vorstand der Feuerwehrpensionsanstalt	1 „
37.	Die Hafenkommission	10 „
38.	Die Tonhallen- und Kunstpalast-Kommission	22 „
39.	Das Komitee für Theater, Orchester und musikalische Angelegenheiten	14 „
40.	Der Vorstand der Orchester-Pensions-Anstalt	2 „
41.	Die Straßenbahndeputation	26 „
42.	Die Deputation für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	22 „
43.	Die Baukommission I (Hochbau)	30 „
44.	Die Baukommission II (Tiefbau)	24 „
45.	Der Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverband	3 „
46.	Der Vorstand der Kittelbach-Genossenschaft	2 „
	Uebertrag	1011 Sitzungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	1011 Sitzungen
47. Der Verkehrsausschuß	3	„
48. Die Genossenschaft zur Melioration der Düsselniederung	1	„
49. Die Denkmalskommission	4	„
50. Die Servis- und Einquartierungskommission	1	„
51. Das Sparkassenkuratorium	10	„
52. Der Sammelkassenvorstand	1	„
53. Die Kommission für Arbeiterwohnungen	1	„
54. Die Deputation zur Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte	11	„
55. Die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes	17	„
56. Die Wohnungskommission	2	„
Zusammen	1062	Sitzungen
gegen	977	„ im Vorjahre.

Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 4. November 1902 wurden die Angelegenheiten des Kunstpalastes und des dazu gehörigen Restaurationsgebäudes der Tonhallenkommission übertragen. Die Tonhallenkommission führt fürderhin die Bezeichnung „Tonhallen- und Kunstpalastkommission".

3. Die Gemeindebehörden und die Gemeindebeamten.

Dem Oberbürgermeister Marx wurde die Erlaubnis zur Anlegung der goldenen Amtskette Allerhöchst erteilt. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern wurde dem Genannten das Ehrenkreuz II. Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens mit Allerhöchster Genehmigung verliehen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst geruht, anläßlich der in 1902 hier stattgehabten Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung den Beigeordneten Dr. Wülffing und Dr. Wilms, dem Direktor der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Grohmann und dem Obergeometer Walraff den roten Adlerorden IV. Klasse, sowie dem Hafendirektor Zimmermann den Königlichen Kronenorden IV. Klasse zu verleihen.

Unterm 16. April 1902 erfolgte die Allerhöchste Bestätigung der im vorigen Berichtsjahre getätigten Wahlen des Stadtschulrats Keßler und des Beigeordneten Mangold aus Wiesbaden zu besoldeten Beigeordneten der Stadt Düsseldorf. Die Einführung derselben in ihr Amt fand am 13. bezw. 27. Mai 1902 statt.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. März 1902 wurde der Beigeordnete Dr. Wülffing auf eine zweite zwölfjährige Wahlperiode einstimmig wiedergewählt.

Im März dieses Jahres wurde Beigeordneter Dr. Wilms von der Stadtverordneten-Versammlung in Posen zum ersten Bürgermeister dieser Stadt gewählt. Da jedoch Ende dieses Berichtsjahres die Allerhöchste Bestätigung der Wahl noch ausstand, so wird über das Ausscheiden des Beigeordneten Dr. Wilms erst im nächsten Jahre zu berichten sein.

Gerichtsassessor Dr. Meydenbauer, der seit dem 1. Januar 1901 als juristischer Hülfsarbeiter hierselbst tätig war, schied am 30. November 1902 aus den städtischen Diensten aus, um in den Staatsdienst zurückzutreten.

Gerichtsassessor Dr. Lühl, der seit dem 3. Juni 1901 als juristischer Hülfsarbeiter hierselbst beschäftigt war, schied am 31. März 1903 aus den Diensten der Stadt Düsseldorf aus, da ihn die Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Bonn zum besoldeten Beigeordneten dieser Stadt gewählt hatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gerichtsassessor Dr. Feig, Vorsteher des Statistischen Amtes, wurde gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. Dezember 1902 zum Direktor des Statistischen Amtes ernannt.

Mit Abschluß der Rheinufervorschiebungsarbeiten und der Aufhöhung der Golzheimer Insel trat der Königliche Wasserbauinspektor Ottmann wieder in den Staatsdienst zurück.

Die Stadtverordneten-Versammlung wählte am 16. September 1902 den Stadtbaumeister Tharandt, dessen 1. Wahlperiode abgelaufen war, auf weitere zwölf Jahre einstimmig wieder.

Zur Unterstützung des Stadtarztes wurde die Errichtung einer Stadtassistenzarztstelle erforderlich. Dieselbe wurde am 10. April 1902 dem Dr. med. Frech übertragen, welcher jedoch am 31. März 1903 wieder aus dem Dienste der Stadt ausschied. Die Stelle des Stadtassistenzarztes bekleidet nunmehr Dr. med. Stoffels.

Am 3. November 1902 bezogen die bisher in dem Gebäude Reuterkaserne 1 untergebrachten Abteilungen II, III und IV des Hochbauamtes das von dem Königlichen Steueramte geräumte Gebäude Dammstraße 1. Die von den genannten Abteilungen des Hochbauamtes in dem Gebäude Reuterkaserne 1 benutzten Räume werden für das Löbbecke-Museum eingerichtet.

Nachdem das Reichspostamt sich damit einverstanden erklärt hatte, daß die mit der Stadtverwaltung über die Herstellung von Fernsprech-Anlagen und über die mietweise Ueberlassung besonderer Anlagen abgeschlossenen Verträge aufgehoben und unter Zugrundelegung der Bestimmungen über Fernsprech-Nebenanlagen eine Zentrale eingerichtet werde, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 8. April 1902 die Neuordnung des Fernsprechwesens der städtischen Verwaltung.

Die Anlage besteht gegenwärtig aus einer Zentrale für das Rathaus und einer Zentrale für das Polizeiamt.

Die Rathaus-Zentrale umfaßt 2 Verbindungen, die nur seitens des Amtes bei Anruf der Zentrale benutzt werden, 2 Verbindungen von der Zentrale zum Amte und zurück, 1 Verbindung mit der Polizei-Zentrale und 55 Verbindungen mit den Büreaus.

Die Polizei-Zentrale besitzt 2 Verbindungen mit dem Amte, 1 Verbindung mit der Rathaus-Zentrale und 19 Verbindungen mit den Büreaus.

Die Einrichtung hat sich durchaus bewährt.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Januar 1903 wurde entsprechend dem Antrage der städtischen Verwaltung vom 8. Januar 1903 beschlossen, die vorhandene städtische Steindruckerei durch Einführung von Stein- und Buchdruckschnellpressen mit Kraftbetrieb zu erweitern, und es wurden hierfür 12 600 M. einmalige Aufwendungen und 8010 M. jährliche Betriebkosten bewilligt. Zu den Kosten der Neueinrichtung traten später noch 2400 M. für Schaffung eines Papierlagers, Anschaffung von Utensilien und weitere bauliche Aenderungen, die durch Stadtverordneten-Beschluß vom 24. März 1903 bewilligt wurden.

Der Antrag der Verwaltung fand seine Begründung darin, daß der vorhandene Steindruckhandbetrieb nicht mehr in der Lage war, das stetig wachsende Bedürfnis an Drucksachen mit der notwendigen Schnelligkeit zu befriedigen. Dies galt in erster Linie von Aufträgen in großen Auflagen und in größerem Umfange. Die Verwaltung soll durch die Neueinrichtung in der Lage sein, gegebenenfalls unabhängig von Privatbetrieben, auf deren Inanspruchnahme sie bei den bestehenden Verhältnissen angewiesen ist, sich die rechtzeitige Fertigstellung ihrer Drucksachen zu sichern. Daneben kam bei größeren Auflagen die Kostspieligkeit des Steindrucks gegenüber dem Buchdruck in Betracht.

Zur Anfertigung im eigenen Betriebe wurden in Aussicht genommen alle Drucksachen, welche bisher mit den 4 Steindruckhandpressen hergestellt wurden, diejenigen Buchdrucksachen geringeren Umfanges, welche bisher einem Vertrage mit dem Privatunternehmer nicht unterlagen, und die Formulardrucksachen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

soweit sie der eigene Betrieb herzustellen vermag. Alle Drucksachen größeren Umfanges, wie der Verwaltungsbericht, die Etats und umfangreiche Broschüren sollten von der Herstellung im eigenen Betriebe ausgeschlossen sein.

Die etwa vorkommenden größeren Buchbinderarbeiten werden durch den städtischen Buchbinder ausgeführt.

Die Papierlieferung ist einem am Platze befindlichen Grossisten übertragen, welcher ein ausreichendes Lager zu halten hat.

Neu beschafft wurden:

1 Buchdruckschnellpresse, 1 Steindruckschnellpresse, 1 Bostonpresse, 1 Korrektur-Abzieh-Apparat, 1 Papierschneidemaschine, Schriften, Linien und Schließzeug für den Buchdruck, 1 Elektromotor (4 pferdig) nebst Transmission zum Betriebe beider Schnellpressen, 1 Drahtheftmaschine usw. für insgesamt 12 000 M.

Vorhanden sind ferner aus dem alten Betriebe 2 Steindruckhandpressen.

Die Neueinrichtung der Druckerei erforderte einen Umbau der am Rathausufer im Erdgeschoß belegenen Räume (vergl. den Grundriß im Anhang).

Die Beleuchtung der Druckerei-Räume erfolgt durch elektrische Glüh- und Bogenlampen.

An Personal wurde eingestellt:

1 Schweizerdegen (Setzer und Drucker), 1 Steindruckmaschinenmeister, 1 Hülfsarbeiter für den Steindruck und 3 Einlegerinnen.

Die Leitung des Betriebes liegt in der Hand des Vorstehers der gemeinsamen Kanzlei.

Am 30. Januar 1903 wurden Bestimmungen über die Beschaffung von Drucksachen und am 1. April 1903 eine Arbeitsordnung für das Druckerpersonal erlassen.

Eröffnet wurde der Betrieb mit dem Schlusse des Berichtsjahres.

Wie in den Vorjahren, so war auch im Berichtsjahre der Rathaussaal des Mittwochs und Sonntags von morgens 11 bis 12½ Uhr dem Publikum zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet.

Von dieser Vergünstigung wurde fleißig Gebrauch gemacht.

Die Geschäftsnummern in den einzelnen Büreaus betrugen:

		1901	1902
Büreau	I	6059	7222
„	I[1]	218	1032
„	Ia (Stadtausschuß)	1171	1117
„	Ib	8722	13316
„	Ic	3325	3450
„	II	27224	27312
„	III	30328	36506
„	IIIa	40526	45813
„	IIIb	21795	26581
„	IIIc	17780	25424
„	IV	21934	22175
„	IVa	9635	9350
„	IVb	474	363
„	V	27816	27841
„	Va	1194	2530
„	VI	30163	28352
„	VIa	9368	7201
		257732	285585
	mehr		27853

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im **Beamtenkörper** traten die nachstehenden Veränderungen ein:

Es wurden ernannt:

I. bei der allgemeinen Verwaltung

zu Sekretären II. Klasse: die Büreauassistenten Keusen, Dautzenberg, Schombert und Röcker;

zu Büreau- bezw. Kassenassistenten: die Zivilanwärter Mosbach, Peters und Quadt; die Militäranwärter Rückheim, Schmitz II, Gerber, Harry und Halstenberg;

zum Haus- und Botenmeister: der Polizei-Wachtmeister Ganzert;

zu Vollziehungsbeamten: der Stadtdiener Bendheuer;

zu Stadtdienern: der Polizei-Sergeant Schmitz und der Militäranwärter Heus.

II. bei der Bauverwaltung
zu Bauassistenten: die Bautechniker Marx und Bobrek.

III. bei der Polizei-Verwaltung
zum Polizei-Kommissar: der Militäranwärter Schmidt.

IV. bei der Hafenverwaltung
zum Krammeister: der Militäranwärter Maaß.

V. bei der Schlachthofverwaltung
zum Tierarzt: der Tierarzt Schmidt.

VI. beim Fuhrpark
zum Fuhrparkaufseher: der Haus- und Botenmeister Ziehl.

Mit Pension in den Ruhestand getreten sind
der Polizei-Inspektor Abel und der Leihhausdiener Klung.

Aus dem städtischen Dienst sind ausgeschieden
der Hochbau-Ingenieur Regierungsbaumeister Wolff;
der Tierarzt Schache;
der Bauassistent Lehmann;
der Büreauassistent Hauer;
die Stadtdiener Patzschke, Schülbe, Linden und
der Krammeister Keldungs.

Gestorben sind
der Sekretär II. Klasse Nohl;
die Büreauassistenten Barchewitz, Bogen, Stein und
der Marktaufseher Berndt.

Aus Anlaß der vorjährigen Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung wurden von Seiner Majestät dem Kaiser und König noch folgende Auszeichnungen verliehen.

Es erhielten den Königlichen Kronenorden IV. Klasse:
der Polizei-Inspektor Setzermann, der Brandinspektor Baum, der Stadtgärtner Hillebrecht und der Fuhrparkinspektor Goebel;

das Allgemeine Ehrenzeichen:
der Polizei-Wachtmeister Berg und der Bau-Aufseher Wittkamp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Während des Berichtsjahres bezw. zum 1. April 1903 wurden die folgenden Stellen neu errichtet:

2 Bauassistentenstellen beim Hochbauamt,
1 Hülfstechnikerstelle beim Tiefbauamt,
2 Baukontrolleurstellen beim Baupolizeiamt,
1 Geometergehülfenstelle beim Vermessungsamt,
1 Sekretärstelle I. Klasse bei der Allgemeinen Verwaltung,
2 Sekretärstellen II. Klasse bei der Allgemeinen Verwaltung,
5 Büreauassistentenstellen bei der Allgemeinen Verwaltung,
1 Kassiererstelle bei der Stadtkasse,
6 Assistentenstellen bei der Stadtkasse bezw. beim Einziehungsamt.

Die eingetretenen Veränderungen im Personal der Polizei-Wachtmeister und der Polizeisergeanten sind auf Seite 26 des Berichts angegeben.

Zur Prüfung als Büreau- bezw. Kassenassistenten wurden 14 Anwärter zugelassen, von welchen 13 die Prüfung bestanden.

Der Sekretärprüfung unterzogen sich 6 Büreauassistenten und zwar 4 mit und 2 ohne Erfolg.

Die im Berichtsjahre zu zahlenden **Beamtenpensionen** beliefen sich auf 60 717 M. (gegen 73 100 M. im Vorjahre), wovon 23 603 M. (gegen 25 448 M. im Vorjahre) auf an Polizeibeamte gewährte Pensionen entfallen.

Im Berichtsjahre wurden an 57 Witwen und 68 Waisen insgesamt 31 656,62 M. Witwen- und Waisengeld gezahlt (gegen 28 530,64 M. an 51 Witwen und 60 Waisen im Vorjahre). Aus den Zinsen des Stammkapitals der früheren Witwen- und Waisengeldkasse, welches 97 170 M. beträgt, konnten 3401 M. gedeckt werden, während seitens der Stadtkasse noch ein Zuschuß von 28 255,62 M. (gegen 25 129,64 M. im Vorjahre) zu leisten war.

Auf Grund des Stadtverordneten-Beschlusses vom 24. Juni 1866 hat die Stadt Düsseldorf zu den von Beamten und Lehrern zu entrichtenden Lebensversicherungsprämien und Sparanlagen Zuschüsse zu entrichten. In 1902 betrugen diese Zuschüsse noch 3585,25 M. (gegen 3767,36 M. im Vorjahre). Das Versicherungskapital aus den seitens der Stadt vermittelten Lebensversicherungsbeiträgen beläuft sich auf 1 183 400 M., welche Summe sich auf 375 Beamte und Lehrer verteilt.

Der **Fonds zur Unterstützung der Gemeindebeamten** beträgt unverändert wie im Vorjahre 3318 M.

---

4. Die Gemeinde-Angestellten und -Arbeiter.

Ueber die Einführung der **Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung** der städtischen Angestellten und Arbeiter ergeben die Verwaltungsberichte für 1900 (S. 17) und 1901 (S. 15 ff.) das Nähere.

Die Zu- und Abgänge der für die Versorgung in Betracht kommenden Personen ergeben sich aus der nachfolgenden Ubersicht (S. 24).

Die Zahl der unter die Versorgung fallenden Personen ist demnach im ganzen von 1388 auf 1599 angewachsen. Eine Rente wurde im Berichtsjahre 4 Invaliden (1901: 2) und den Hinterbliebenen von 4 Verstorbenen (1901: 1) bewilligt. Näheres ergibt die Ueberſicht S. 25. Die Verstorbenen hatten 10, 13, 14, 19 Dienstjahre, die Invaliden 12, 14, 19, 36 Dienstjahre hinter sich und letztere standen im bezw. 73., 59., 75., 65. Lebensjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Bestand der am 1. 4. 1902 vorhandenen Angestellten und Arbeiter						Im Berichtsjahre sind					Bestand am 1. April 1903
	A) vor Erlaß der Grundsätze eingetreten, so daß deren Anwendung gemäß § 8 und Verfügung vom 16. 11. 1901				B) nach Erlaß der Grundsätze eingetreten	Zusammen	zugegangen		abgegangen			
	I. ohne weiteres erfolgt, weil am 10. 7. 1900		II. von Fall zu Fall bestimmt wird, weil am 10. 7. 1900				überhaupt	darunter nachträgliche Zugänge vor Erlaß der Grundsätze eingetret. Arbeiter ꝛc.	ohne Rente	mit Rente	überhaupt	
	a) 45 oder mehr Lebens- und 20 Dienstjahre erreicht waren	b) weniger als 45 Lebensjahre und 10 Dienstjahre erreicht waren	a) 45 oder mehr Lebens- u. 10 od. mehr, aber nicht 20 Dienstjahre erreicht waren	b) nicht volle 10 Dienstjahre erreicht waren								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Hochbauamt	—	1	1	8	23	33	2	—	—	—	—	35
Tiefbauamt Abteilung I	5	9	10	54	5	83	1	1	—	1	1	83
Tiefbauamt Abteilung II	—	13	3	49	4	69	13	1	5	1	6	76
Hafen- und Werftbauamt	—	—	—	4	—	4	—	—	4	—	4	—
Vermessungsamt	—	2	—	4	2	8	2	1	1	—	1	9
Hafenamt	1	1	2	97	21	122	15	—	8	—	8	129
Aichamt	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Leihamt	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1
Schlacht- und Viehhof nebst Vernichtungsanstalt	—	—	2	28	5	35	7	—	4	—	4	38
Gartenverwaltung	4	11	3	30	2	50	—	—	—	—	—	50
Forstverwaltung	—	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	5
Tonhallenverwaltung	1	2	1	9	—	13	—	—	3	—	3	10
Kunstpalast	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Stadttheater	2	—	1	2	1	6	—	—	—	—	—	6
Orchester	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1
Friedhofverwaltung	—	2	4	13	4	23	9	—	4	—	4	28
Fuhrparkverwaltung	2	3	2	68	12	87	12	—	12	—	12	87
Bücher- und Lesehalle	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Badeanstalten	26	31	23	220	52	352	133	8	45	1	46	439
Straßenbahnen	1	8	3	277	102	391	157	—	53	1	54	494
Kastellane der Volks- und Warteschulen	5	—	6	22	5	38	10	1	5	2	7	41
Kastellane d. höheren Schulen	1	—	2	4	2	9	1	1	1	1	2	8
Allgemeine Verwaltung	2	5	3	42	3	55*)	1	1	1	—	1	55*)
überhaupt	51	88	67	938	244	1388	366	14	147	8	155	1599
Bestand am 1. 4. 1903	49	86	60	874	199	—	331	—	—	—	—	1599
	1069				530							

*) Vorbehaltlich späterer Berichtigung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von der Stadt zu zahlende Invaliden-, Witwen- und Waisengelder.

	Zahl der Fälle	Zahl der empfangsberechtigten				Höhe der bewilligten				Höhe der	
		Invaliden	Witwen	Waisen	überhaupt	Invalidengelder ℳ	Witwengelder ℳ	Waisengelder ℳ	Renten überhaupt ℳ	Abzüge (§ 7 der Grundsätze) ℳ	zu zahlenden Beträge ℳ
Bestand am 31. März 1902 .	3	2	1	—	3	1031,25	392,—	—	1423,25	361,20	1062,05
Zugang	8	4	4	6	14	1633,60	754,14	350,82	2738,56	731,40	2007,16
und zwar:											
a) durch Eintritt von Erwerbsunfähigkeit	4	4	—	—	4	1633,60	—	—	1633,60	731,40	902,20
b) durch Tod	4	—	4	6	10	—	754,14	350,82	1104,96	—	1104,96
Abgang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand am 31. März 1903 .	11	6	5	6	17	2664,85	1146,14	350,82	4161,81	1092,60	3069,21

Die Stadt Düsseldorf hat die **Unfallversicherung** der in ihren Regiebauten beschäftigten Personen selbst übernommen.

In 1902 umfaßte diese Versicherung durchschnittlich 661 Arbeiter mit einer Gesamtlohnsumme von 634 786 M. gegen 628 Arbeiter mit 593 723 M. Lohn im Vorjahre.

Im Jahre 1902 waren 13 Unfälle (gegen 9 im Vorjahre) zu verzeichnen; hiervon entfielen auf den Betrieb:

	1901	1902	
I. des Hochbauamts	—	—	Unfälle
II. „ Tiefbauamts			
a) Fuhrparkbetrieb . .	—	3	„
b) Kanalbaubetrieb . .	2	1	„
c) Straßen- und Wegebaubetrieb	4	6	„
III. des Gartenbaus:			
a) öffentliche Anlagen .	1	1	„
b) Friedhofbetrieb . . .	2	2	„

Insgesamt wurden infolge von Unfällen in den städtischen Regiebaubetrieben in 1902 verausgabt 4185,01 M. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Renten an Verletzte	2 566,77 M.
„ „ Witwen Getöteter	502,38 „
„ „ Kinder Getöteter	779,76 „
Kosten des Heilverfahrens	318,84 „
„ der Unfalluntersuchungen und Entschädigungen . . .	17,26 „
Zusammen wie oben	4 185,01 M.
Dagegen im Vorjahre	3 522,87 „

Es beziehen Renten 10 männliche Personen und 3 Witwen mit 8 Kindern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Allgemeine Polizei-Verwaltung.

I. Personalien.

Das Exekutiv-Personal wurde vermehrt:

Am 1. April 1902 um . . . . . 1 Polizei-Kommissar,
2 Polizei-Wachtmeister.

Außerdem wurden aus Anlaß der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung vorübergehend für die Sommermonate 1902 mehr eingestellt 16 Polizei-Sergeanten.

Am 31. März 1903 waren vorhanden:

1 Polizei-Inspektor gegen 2 im Vorjahre;
16 Polizei-Kommissare gegen 15 im Vorjahre.

Von den Kommissaren stehen 9 den Polizei-Bezirks-Büreaus vor, 5 finden im Kriminal-Polizeidienst, einer derselben außerdem bei der Bearbeitung der Prostitutions-Angelegenheiten Verwendung, ein anderer bearbeitet die politischen, die Vereins- und Preß-Angelegenheiten einschließlich der Kontrolle verdächtiger Zeitungs-Annoncen, ferner die Straßenbahn-Angelegenheiten, die Revision der Gesindevermieter, Stellenvermittler, Agenten, Trödler, Pfandleiher, Auktionatoren usw.; in den Geschäftsbereich eines weiteren fallen die Revisionen der Maße und Gewichte, der Drogengeschäfte, Petroleum-, Benzin- 2c. Lager, der Bierdruck-Apparate, der Wurstküchen, der Margarine-Fabriken und -Verkaufsstellen, die Marktpolizei und die Seuchenangelegenheiten, ferner die gesamten Nahrungsmittel-Revisionen und -Untersuchungen, die Motor- und Pferdedroschken, sowie anderes öffentliches Fuhrwerk, das Dienstmanns- und Radfahrwesen sowie die Ausstellung der Radfahrkarten.

22 Polizei-Wachtmeister gegen 20 im Vorjahre, davon:

für die Bezirks-Büreaus	4
„ die Kriminal-Kommissariate	5
„ das Kommando-Büreau	2
„ die Revision des Tagesdienstes	1
„ die berittene Abteilung	1
„ Bearbeitung der Unfallsachen	1
„ den Nachtdienst	8

244 Polizei-Sergeanten wie am Schluß des Vorjahres, davon:

Revier-Sergeanten	55

Die Vermehrung um 13 gegen das Vorjahr rührt davon her, daß die bisherigen Reviere verkleinert und aus 39 = 55 geschaffen wurden.

Patrouillen-Sergeanten (Tag- und Nachtdienst abwechselnd)	149
Polizei-Sergeanten für die Kriminal-Kommissariate und das Prostitutionswesen	18
„ „ „ Gewerbepolizeisachen	9
„ „ „ den Hauptbahnhof	3
„ „ „ das Kommandobüreau	3
„ „ „ die berittene Abteilung	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Während des Berichtsjahres sind aus ihren Stellen ausgeschieden (außer 1 Polizei-Inspektor):

	Kommissare	Wachtmeister	Sergeanten
1. durch Tod	—	—	4
2. „ freiwilligen Austritt	—	2	14
3. infolge Beförderung	—	—	1
4. durch Pensionierung	—	—	2
5. „ Entlassung	—	—	3
Zusammen	—	2	24
gegen im Vorjahre	2	2	20.

Es waren erkrankt während des Berichtsjahres:

1. Polizei-Wachtmeister	7	an	zusammen	81 Tagen,
gegen im Vorjahre	3	„	„	59 „
2. Polizei-Sergeanten	177	„	„	2692 „
gegen im Vorjahre	135	„	„	1803 „

II. Polizei-Schule.

Im verflossenen Berichtsjahre wurden in der Polizei-Schule 5 Lehrkurse abgehalten, an denen insgesamt 146 Schüler teilnahmen. Von diesen Schülern entsandten:

a) die zur Vereinigung gehörigen Städte:

Barmen	24	Schüler
Crefeld	13	„
Düsseldorf	13	„
Duisburg	12	„
Elberfeld	15	„
Essen	40	„
Zusammen	117	Schüler

b) die nicht zur Vereinigung gehörigen Städte und Gemeinden:

M.Gladbach	8	Schüler
Remscheid	6	„
Rheydt	1	„
Odenkirchen	2	„
Borbeck	4	„
Kupferdreh	1	„
Plettenberg	1	„
Viersen	1	„
Neuß	1	„
Wald	1	„
Leichlingen	1	„
Stolberg	1	„
Eller	1	„
Zusammen	29	Schüler
Insgesamt also, wie oben angegeben	146	Schüler

Die Gesamtausgabe für das Rechnungsjahr 1902 betrug 23 206,75 M., auf die Stadt Düsseldorf entfiel hiervon 2111,87 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Erlaß von Polizei-Verordnungen.

Im verflossenen Berichtsjahre sind folgende Polizei-Verordnungen erlassen worden:

1. die Polizei-Verordnung als Nachtrag zur Polizei-Verordnung betr. den Betrieb der mit elektrischer Kraft betriebenen Straßenbahnen und straßenbahnähnlichen Kleinbahnen im Reg.-Bezirk Düsseldorf vom 26. April 1902;
2. die Polizei-Verordnung betr. das Verbot des Rauchens in den auf dem Gelände der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung hierselbst errichteten geschlossenen Ausstellungs- und Schaustellungs-Hallen.

IV. Verwaltung.

a) Ausfertigung von Legitimationen.

Es wurden ausgefertigt:

	1901	1902
a) Gewerbelegitimationskarten	910	798
b) Wandergewerbescheine	452	496
c) Legitimationskarten für den Verkauf von Druckschriften		379
d) Radfahrkarten		11 537
e) Arbeitsbücher für männliche Personen		1 431
für weibliche Personen		1 027
f) Gesindedienstbücher für männliche Personen		24
für weibliche Personen		1 349*)

b) Meldewesen.

Ueber die gemeldeten Ab- und Zuzüge siehe S. 11.

Am 1. Januar 1903 wurden 5501 Kost- und Quartiergänger ermittelt gegen 6530 im Vorjahre, darunter 5364 (6330) männliche und 137 (193) weibliche. Dieselben waren bei 1827 (1886) Quartiergebern untergebracht.

c) Wohnungspolizei.

Auch im Jahre 1902 ist die Tätigkeit der mit der Wohnungsinspektion betrauten Beamten eine äußerst rege gewesen, wie aus der folgenden Nachweisung hervorgeht.

Die Beseitigung der Uebelstände ist auch im Berichtsjahre in den weitaus meisten Fällen in gütlicher Weise gelungen, und zwar durch unmittelbare Einwirkung der revidierenden Beamten, oder mittels einer schriftlichen Auflage. Es ist dies vorzugsweise dem immer mehr wachsenden Verständnis und dem Entgegenkommen der Hausbesitzer zu danken.

In einzelnen Fällen wurden wieder Familien, die ihre Wohnungen räumen mußten, mit polizeilicher Hülfe in anderen Wohnungen untergebracht und durch Geldzuwendungen unterstützt.

Als besonders bezeichnend ist noch hervorzuheben, daß im Berichtsjahre eine erhebliche Anzahl von Anzeigen über Mängel in Wohnungen aus den Kreisen der Mieter eingingen, welche fast durchweg als berechtigt anerkannt werden mußten. Die Wohnungsmieter erblicken in der Wohnungsinspektion eine längst ersehnte segensreiche Einrichtung, deren weitere Ausgestaltung dringend erwünscht erscheint.

*) Darunter 163 Duplikate.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nachweisung
über das Ergebnis der Wohnungsrevisionen.

1	2		3		4		5		6		7	
	Zahl der besichtigten Wohnungen		Zahl der Wohnungen, die nach dem Ergebnis der Besichtigung den Vorschriften der Polizeiverordnung nicht entsprachen, bezw. aus anderen Gründen zu beanstanden waren		Zahl der Wohnungen, bei denen die aufgefundenen Mängel im Laufe des Jahres beseitigt sind		Zahl der Wohnungen, die als ungeeignet zum Bewohnen oder überfüllt bezeichnet sind		Zahl der Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Vermieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen erteilt worden ist		Zahl der Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Vermieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen verweigert worden ist	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Ueberhaupt	7270	10393	555	976	458	787	97*	197*	2	37	3	—
Hiervon entfallen auf die Wohnungs-Kommission .	304	4228	185	863	88	674	97*	197*	2	37	3	—
auf die Revier-Polizeisergeanten	6966	6165	370	113	370	113	—	—	—	—	—	—

* Diese 97 bezw. 197 Wohnungen mußten binnen einer Frist von 4 bezw. 8 Wochen geräumt werden. Bei 7 Wohnungen stand die Räumung noch aus.

d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei.

1. Angezeigte Verbrechen und Vergehen.

	Es kamen zur Anzeige Fälle von:	I.	II.	III.	IV. Viertel des Berichtsjahres	1901/02	1902/03
1	Mord	4	—	—	1	1	5
2	Mordversuch	—	—	—	—	1	—
3	Totschlag	—	2	3	1	—	3
	darunter fahrlässige Tötung . . .	—	2	—	1	—	3
4	Kindesmord	2	—	—	—	5	2
5	Körperverletzung bezw. Mißhandlung . .	225	270	239	204	919	938
6	Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit	91	92	120	129	306	432
7	do. gegen das keimende Leben . .	4	2	1	3	—	10
8	Diebstahl	776	774	980	1333	2316	3863
	darunter schwerer	139	145	172	247	459	703
9	Raub	2	4	9	8	23	23
10	Betrug	190	265	286	318	691	1059
11	Brandstiftung	3	1	5	26	13	35
12	Falschmünzerei und Vertreibung falscher Münzen	1	3	2	25	1	31
13	Hehlerei	13	17	14	26	—	70
14	Meineid	27	15	41	59	—	142

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Selbstmorde und Unglücksfälle.

	Es kamen vor:	I. Viertel des Berichtsjahres	II.	III.	IV.	1901/02	1902/03
1	Selbstmorde	6	12	9	7	27	34
2	Unglücksfälle mit tötlichem Ausgang . .	19	28	25	20	83	92
3	darunter in Fabrikbetrieben	1	2	6	5	8	14

3. Bettler und Landstreicher.

Zusammenstellung der im Rechnungsjahre 1902 wegen Verdachtes der Bettelei und Landstreicherei der Kgl. Amtsanwaltschaft überwiesenen Personen:

Lfd. Nr.	Monat	Zur Anzeige gebracht	Hiervon bestraft	Freigesprochen	Bestraft und der Landespolizei-Behörde überwiesen: männliche Personen	weibliche Personen
1	April 1902	30	7	23	3	5
2	Mai „	26	20	6	1	4
3	Juni „	19	12	7	6	2
4	Juli „	25	9	16	5	3
5	August „	16	5	11	3	2
6	September „	19	10	9	3	3
7	Oktober „	21	13	8	3	4
8	November „	51	26	25	2	2
9	Dezember „	105	54	51	2	3
10	Januar 1903	67	45	22	1	2
11	Februar „	26	14	12	2	3
12	März „	28	12	16	3	3
	Insgesamt	433	227	206	34	36
	1901	603	337	266	18	—
1902 mehr oder weniger		—170	—110	—60	+16	+36

Laut Meldung der Polizeibezirke wurden Herbergen revidiert und Personen wegen Verdachts der Landstreicherei und Bettelei angehalten:

I.	Vierteljahr	1902/03	revidiert	10	Herbergen	740	mal.	Angehalten	206 Personen
II.	„	„	„	10	„	754	„	„	181 „
III.	„	„	„	16	„	747	„	„	285 „
IV.	„	„	„	10	„	900	„	„	287 „
			Summe	46	Herbergen	3141	mal.	Angehalten	959 Personen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e) Polizeiliche Uebertretungen.

Nach dem Strafregister der Polizeibehörde kamen wegen Polizei-Uebertretungen zur Anzeige und Bestrafung

	1901	1902
Personen.	20341	22864

Dazu treten die zur Bestrafung Ueberwiesenen:

a) wegen Schulversäumnis	4102	4638
b) „ Fortbildungsschulversäumnis	—	1891
Hiernach ist die Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen	24443	29393

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügungen festgestellten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen beträgt einschließlich 7251,50 M. Reste aus den Vorjahren: 94 327,50 M. gegen 70 056,10 M. einschließlich 5298,50 M. Reste im Vorjahre.

	1901	1902
Hiervon gingen ein	52 216,60 M.	68 936,— M.

Mittels polizeilicher Strafverfügungen festgesetzte Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 1631 mit zusammen 2619 Tagen gegen 1527 mit 2790 Tagen im Vorjahre.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde von 29393 Strafsachen in 1000 Fällen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, mithin bei 3,4 % derselben gegen 3,2 % von 24443 Strafsachen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Infolge erhobenen Einspruches wurden:

a) diesseits zurückgezogen: 866 Strafverfügungen, gegen 509 im Vorjahre;
b) am Schöffengericht freigesprochen: 148 Personen.

f) Zwangsmaßregeln.

In vorläufige Fürsorgeerziehung wurden seitens der Polizeiverwaltung untergebracht:

a) Personen bis zu 12 Jahren	20
b) „ von 12—18 Jahren	63
zusammen	83

darunter 12 Zöglinge auf Ersuchen auswärtiger Behörden.

Zwangsweise Schulzuführungen fanden statt:

bei Knaben	292
bei Mädchen	89
Zusammen	381

gegen 481 im Vorjahre.

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungs-Anstalten wurden 793 Personen transportiert gegen 847 im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß der nach den Polizeigewahrsamen Beförderten wurden transportiert:

Vom Bezirk	1	49	Personen
„ „	2	1188	„
„ „	3	1120	„
„ „	4	869	„
„ „	5	13	„
„ „	6	153	„
„ „	7	201	„
„ „	8	38	„
	Zusammen	3631	Personen

gegen 4473 im Vorjahre.

Im Hauptpolizeigewahrsam am Markt waren untergebracht bezw. verbüßten Strafen:

a) 2183	männliche Personen mit	2340	Verpflegungstagen
b) 622	weibliche „ „	839	„
c) 34	Militär-Arrestanten „	93	„

Im Gefängnis Akademiestraße verbüßten ihre Strafen:

892	männliche Personen mit	2487	„

Im Gefängnis Derendorf:

a) 132	männliche Personen mit	370	„
b) 27	weibliche „ „	78	„
Insgesamt 3890	Personen mit	6207	Verpflegungstagen
gegen 4296	„ „	5965	„ im Vorjahre.

In die Polizeigewahrsame wurden eingeliefert 8850 Personen gegen 6447 im Vorjahre, also durchschnittlich täglich 24, gegen 18 im Vorjahre.

6. Stadtausschuß.

Ueber die Tätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — gibt nachstehende Uebersicht Aufschluß. Die eingeklammerten Ziffern sind die entsprechenden Angaben für das Vorjahr.

I.	Zahl der Journalnummern	1117 (1171)
II.	Sitzungen im Beschlußverfahren	17 (16)
III.	„ „ Verwaltungsstreitverfahren	16 (14)
IV.	Zahl der Beschlußsachen (s. II.)	741*) (672)

Davon wurden erledigt:

1.	durch Beschluß	732*) (628)
2.	„ Vorbescheid	— (—)
3.	auf andere Weise	3 (7)
	Unerledigt blieben	6 (37)
	zusammen	741*) (672)

*) Jede Sache ist so viel mal gezählt, als die Zahl der Sitzungen beträgt, in der sie zur Verhandlung stand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Beschlußsachen betrafen:

1. Armenangelegenheiten	39*)	(43)
2. Gewerbepolizeisachen	702*)	(629)
zusammen	741*)	(672)
V. Zahl der Streitsachen (s. III.)	90	(119)

Davon wurden erledigt:

1. durch Endurteil	86	(116)
2. „ Vorbescheid	—	(—)
3. auf andere Weise	2	(2)
Unerledigt blieben	2	(1)
zusammen	90	(119)

Die Streitsachen betrafen in sämtlichen Fällen Gewerbepolizeisachen. Von den streitigen Sachen gelangten 10 an den Bezirksausschuß, welcher in 8 Fällen die Entscheidung des Stadtausschusses bestätigte und in 2 Fällen der Berufung des Klägers stattgab.

Gemäß § 74 Absatz 3 des Landesverwaltungsgesetzes wurde in 7 Fällen ein Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses bestellt.

Die Gewerbepolizeisachen verteilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher Konzessionen wie folgt:

1. Wirtschaften:

	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften	Bier- und Weinwirtschaften	Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	Kaffeewirtschaften und Chokolade-Ausschank	Mineralwasser-Ausschank	Zusammen
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902 wurden überhaupt Anträge gestellt auf Konzessionierung von	75	265	33	41	31	16	461
Davon wurden im Laufe der Verhandlung zurückgezogen	3	14	1	—	1	—	19
sodaß verblieben	72	251	32	41	30	16	442
Die Anträge betrafen Erweiterung der Schankbefugnisse, Aenderungen in den Schankräumen, Einziehung von Logierräumen, Uebernahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus bei	38	133	15	15	6	6	213
Die Anträge betrafen sonach ganz neue Betriebe bei	34	118	17	26	24	10	229
gegen im Vorjahre.	42	133	11	36	20	10	252

Von den 229 Anträgen auf Neuverleihung einer Konzession wurden 72 seitens des Stadtausschusses genehmigt und zwar:

a) für Gastwirtschaften	7	(2)
b) „ Schankwirtschaften	13	(6)
c) „ Weinwirtschaften	3	(2)
d) „ Kleinhandel mit Branntwein	20	(20)
e) „ Kaffee- und Schokoladeausschank	17	(12)
f) „ Mineralwasserausschank (Trinkhallen)	12	(10)
zusammen	72	(52)

davon 60 im Beschluß- und 12 im Verwaltungsstreitverfahren.

*) Jede Sache ist so viel mal gezählt, als die Zahl der Sitzungen beträgt, in der sie zur Verhandlung stand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Zum Handel mit Giften wurde die Genehmigung in 8 Fällen nachgesucht und erteilt.

3. Die in 1 Falle gemäß § 33a der Reichsgewerbe-Ordnung nachgesuchte Erlaubnis zur Abhaltung von deklamatorischen und Gesangs-Vorträgen wurde versagt.

4. Von den 67 Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen, sowie zur Aufstellung von Dampfkesseln wurden entsprochen und zwar wurden konzessioniert:

a) gewerbliche Anlagen	11	(7)
b) Lokomobil-Dampfkessel	21	(19)
c) stationäre Dampfkessel	28	(28)
d) Schiffs-Dampfkessel	7	(5)
zusammen	67	(59)

Von den Anträgen zu a) betrafen:

Anlegung eines Fallhammers	2
„ einer Blechkonstruktionswerkstätte	1
„ von Montagehallen	1
„ einer Unterwindfeuerung	1
Verlegung und Erweiterung einer Gießerei	1
Vergrößerung einer Walzhalle	1
Einbau von Ueberhitzern in feststehenden Dampfkesseln	3
Aenderung der Kesselfeuerung eines feststehenden Dampfkessels	1
zusammen	11

Der Stadtausschuß ist Vorstand der Sektion II der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Seine Tätigkeit in dieser Eigenschaft erstreckte sich auf:

a) die Untersuchung von 6 Unfällen;
b) die Umlegung der auf Sektion II entfallenden Genossenschaftskosten und die Prüfung der gegen die Umlegung erhobenen Reklamationen.

---

7. Militär- und Einquartierungswesen.

I. Einquartierung.

In dem Bestande der Garnison ist im Berichtsjahre keine Aenderung eingetreten.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Quartierleistung wurden auf Mann und Tag gerechnet, herkömmlicher Weise in gemieteten Quartieren, einquartiert:

a) aus der Garnison	—	Offiziere	—	Mann	—	Pferde,	auf	1	Tag
b) von durchmarschierenden Truppen	21	„	158	„	—	„	„	1	„
zusammen	21	Offiziere	158	Mann	—	Pferde,	auf	1	Tag
gegen	14	„	2811	„	8	„	in	1901.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kosten werden jährlich, nach Abzug der seitens des Staates gemäß § 15 des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, zu erstattenden Beträge auf die Quartierpflichtigen nach Maßgabe der Staatseinkommensteuer umgelegt, wobei nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. November 1899 im Berichtsjahre die von einem Einkommen unter 1800 M. veranlagten Personen freigelassen wurden. Dies Umlage-Verfahren ist angeordnet durch Ortsstatut vom 17. August 1875 und vom 16. Dezember 1898. Das hiernach für 1902 zu entrichtende Quartiergeld betrug wie im Vorjahre ½ Pfg. von jeder Mark der zu Grunde gelegten Staats-Einkommensteuer.

Die Einnahme an Quartiergeld belief sich nach dem Kassenabschluß auf 11 947,81 M. gegen 11 541,25 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betrugen 4536,19 M., wenn man 14 565,90 M., welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften in 680 Fällen, und 18 M., welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 28. Februar 1888 an die Angehörigen der für das ostasiatische Expeditionskorps einberufenen Mannschaften in 1 Falle gegen vollen Rückersatz aus der Staatskasse vorschußweise bezahlt wurden, außer Betracht läßt. Davon betragen die allgemeinen Kosten 2004,50 M., die Ausgaben aus Servis-zuschüsse an nicht kasernierende Unteroffiziere 2055,69 M., auf Mundverpflegung —,— M., auf Einquartierung 159,50 M., auf Fuhrengestellung 316,50 M.

Bei den Einnahmen sind die staatlichen Erstattungen in der Höhe von 302,23 M., wovon auf Mundverpflegung —,— M., auf Einquartierung 91,23 M., auf Fuhrengestellung 211 M. entfallen, zu verzeichnen; 3500,— M. fielen aus den Zinsen des Reservefonds dieser Kasse von 100 000 M. an; der Kassenbestand beträgt zu Ende des Berichtsjahres 39 284,96 M., gegen 28 255,61 M. am Schlusse des vorhergehenden Jahres.

II. Ersatzwesen.

Das Musterungsgeschäft fand in der Zeit vom 8. März bis 25. April, das Ober-Ersatzgeschäft in der Zeit vom 27. Juni bis 12. Juli 1902 in dem Lokale Bilkerstraße Nr. 5 statt.

Im Ganzen waren im Jahre 1902 gestellungspflichtig . . . . . 6740 Mann.

Davon sind:

a)	nicht ermittelt		57
b)	ohne Entschuldigung ausgeblieben . . .		168
c)	anderwärts gestellungspflichtig geworden .		1009
d)	zurückgestellt		2923
e)	ausgeschlossen		11
f)	ausgemustert		134
g)	der Ersatzreserve überwiesen		335
h)	dem Landsturm überwiesen		616
i)	überzählig geblieben		7
k)	freiwillig eingetreten:		
	in das Heer	211	
	„ die Marine	13 =	224
	zusammen . .		5484 Mann.
	Hiernach bleiben . .		1256 Mann,

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1900 und 1901 wurden 5388 bezw. 6765 Gestellungspflichtige verzeichnet, von welchen 1209 bezw. 1238 ausgehoben worden sind.

Von den 1256 im Berichtsjahre ausgehobenen Mannschaften wurden für das Heer 1204 zum Dienste mit der Waffe, 29 zum Dienste ohne Waffe, für die Marine 9 aus der Landbevölkerung und 14 aus der seemännischen bezw. halbseemännischen Bevölkerung bestimmt. Vor Beginn des militärpflichtigen Alters traten im Jahre 1902 freiwillig 104 Leute ein, davon 80 bei dem Landheer und 24 bei der Marine. Unter den Mannschaften, welche zur Ersatzreserve bestimmt wurden, befinden sich 42, welche wegen häuslicher Verhältnisse infolge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im Ganzen waren 87 Reklamationsanträge gestellt. Von diesen wurden 45 für begründet, 11 für unbegründet erachtet, 29 nicht geprüft, weil durch die vorhergegangene Entscheidung über die Tauglichkeit der Militärpflichtigen bereits erledigt, 1 unberücksichtigt gelassen, weil der Reklamationsgrund inzwischen gegenstandslos geworden war, und 1 zurückgezogen.

Wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Entziehung der Wehrpflicht wurden der Königlichen Staatsanwaltschaft 37 Militärpflichtige zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt, von diesen wurden 26 bestraft, während bei 11 das Verfahren noch schwebt.

---

8. Steuerverwaltung.

I. Staatssteuern.

a) Staats-Einkommensteuer.

I. **Uebersicht** über die nach einem Einkommen von mehr als 900 M. bis 3000 M. einschließlich zur **Staats-Einkommensteuer** veranlagten Personen:

Steuerjahr	Es sind veranlagt zum jährlichen Steuersatze von M.										Gesamtzahl dieser Personen	Gesamtsteuerbetrag M
	6	9	12	16	21	26	31	36	44	52		
	also nach einem Einkommen von M.											
	900—1050	1050—1200	1200—1350	1350—1500	1500—1650	1650—1800	1800—2100	2100—2400	2400—2700	2700—3000		
1903	19 914	10 804	3367	3390	1637	2118	1943	1754	1219	952	47 103	627 356
1902	20 829	10 090	3003	3249	1580	2027	1839	1649	1142	988	46 396	607 683
also für 1903 mehr	—	714	364	141	57	91	104	105	77	—	707	19 673
also für 1903 weniger	910	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—

II. **Uebersicht** über die nach einem Einkommen von **mehr** als 3000 M. zur **Staats-Einkommensteuer** veranlagten Personen:

Für 1903 sind veranlagt: nach einem Einkommen von M	bis M	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuersatze von M	Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1902	Mithin 1903 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen mehr	weniger
3 000	3 300	779*)	60 und weniger	776	3	—
3 300	3 600	533	70	528	5	—
3 600	3 900	427	80	406	21	—
3 900	4 200	407	92	394	13	—
4 200	4 500	319	104	307	12	—
4 500	5 000	390	118	408	—	18
5 000	5 500	325	132	333	—	8
5 500	6 000	270	146	244	26	—
6 000	6 500	214	160	201	13	—
6 500	7 000	179	176	152	27	—
7 000	7 500	153	192	152	1	—
7 500	8 000	137	212	134	3	—
8 000	8 500	106	232	111	—	5
8 500	9 000	117	252	104	13	—
9 000	9 500	107	276	95	12	—
9 500	10 500	146	300	167	—	21
10 500	11 500	128	330	118	10	—
11 500	12 500	134	360	124	10	—
12 500	13 500	97	390	96	1	—
13 500	14 500	86	420	80	6	—
14 500	15 500	62	450	69	—	7
15 500	16 500	75	480	51	24	—
16 500	17 500	52	510	65	—	13
17 500	18 500	37	540	44	—	7
18 500	19 500	48	570	48	—	—
19 500	20 500	47	600	40	7	—
20 500	21 500	32	630	28	4	—
21 500	22 500	40	660	22	18	—
22 500	23 500	25	690	28	—	3
23 500	24 500	16	720	24	—	8
24 500	25 500	20	750	17	3	—
25 500	26 500	16	780	18	—	2
26 500	27 500	16	810	24	—	8
27 500	28 500	17	840	18	—	1
28 500	29 500	14	870	16	—	2
29 500	30 500	13	900	16	—	3
30 500	32 000	20	960	15	5	—
32 000	34 000	20	1 040	18	2	—
34 000	36 000	17	1 120	16	1	—
36 000	38 000	21	1 200	24	—	3
38 000	40 000	17	1 280	16	1	—
40 000	42 000	16	1 360	13	3	—
42 000	44 000	12	1 440	17	—	5
44 000	46 000	14	1 520	11	3	—
46 000	48 000	13	1 600	8	5	—
48 000	50 000	10	1 680	10	—	—
50 000	52 000	12	1 760	10	2	—
52 000	54 000	12	1 840	9	3	—
zu übertragen		5768		5625	257	114

Für 1903 sind veranlagt: nach einem Einkommen von M	bis M	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuersatze von M	Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1902	Mithin 1903 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen mehr	weniger
	Uebertrag	5768		5625	257	114
54 000	56 000	3	1 920	3	—	—
56 000	58 000	3	2 000	1	2	—
58 000	60 000	8	2 080	4	4	—
60 000	62 000	6	2 160	2	4	—
62 000	64 000	4	2 240	4	—	—
64 000	66 000	5	2 320	6	—	1
66 000	68 000	2	2 400	5	—	3
68 000	70 000	1	2 480	7	—	6
70 000	72 000	1	2 560	6	—	5
72 000	74 000	6	2 640	3	3	—
74 000	76 000	4	2 720	3	1	—
76 000	78 000	6	2 800	4	2	—
78 000	80 000	2	2 900	5	—	3
80 000	82 000	1	3 000	2	—	1
82 000	84 000	3	3 100	2	1	—
84 000	86 000	3	3 200	4	—	1
86 000	88 000	3	3 300	5	—	2
88 000	90 000	3	3 400	2	1	—
90 000	92 000	2	3 500	2	—	—
92 000	94 000	2	3 600	2	—	—
94 000	96 000	2	3 700	1	1	—
96 000	98 000	—	3 800	1	—	1
98 000	100 000	2	3 900	—	2	—
100 000	105 000	5	4 000	6	—	1
105 000	110 000	6	4 200	6	—	—
110 000	115 000	2	4 400	4	—	2
115 000	120 000	5	4 600	3	2	—
120 000	125 000	2	4 800	6	—	4
125 000	130 000	4	5 000	3	1	—
130 000	135 000	3	5 200	3	—	—
135 000	140 000	1	5 400	3	—	2
140 000	145 000	—	5 600	2	—	2
145 000	150 000	2	5 800	1	1	—
150 000	155 000	1	6 000	—	1	—
155 000	160 000	2	6 200	1	1	—
160 000	165 000	1	6 400	3	—	2
165 000	170 000	2	6 600	1	1	—
170 000	175 000	4	6 800	3	1	—
175 000	180 000	1	7 000	1	—	—
180 000	185 000	1	7 200	—	1	—
185 000	190 000	—	7 400	1	—	1
190 000	195 000	1	7 600	1	—	—
195 000	200 000	1	7 800	1	—	—
200 000	205 000	1	8 000	—	1	—
205 000	210 000	—	8 200	2	—	2
210 000	215 000	1	8 400	—	1	—
215 000	220 000	—	8 600	2	—	2
220 000	225 000	—	8 800	1	—	1
225 000	230 000	1	9 000	1	—	—
230 000	235 000	1	9 200	1	—	—
zu übertragen		5888		5755	289	156

*) einschl. der auf Grund des § 19 in der Steuer Ermäßigten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für 1903 sind veranlagt: nach einem Einkommen von ℳ	bis ℳ	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuersatze von ℳ	Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1902	Mithin 1903 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen mehr	weniger
	Uebertrag	5888		5755	289	156
235 000	240 000	—	9 400	1	—	1
240 000	245 000	1	9 600	—	1	—
245 000	250 000	1	9 800	1	—	—
250 000	255 000	2	10 000	1	1	—
255 000	260 000	—	10 200	—	—	—
260 000	265 000	1	10 400	1	—	—
265 000	270 000	—	10 600	—	—	—
270 000	275 000	—	10 800	1	—	1
275 000	280 000	1	11 000	—	1	—
280 000	285 000	—	11 200	—	—	—
285 000	290 000	—	11 400	1	—	1
290 000	295 000	—	11 600	—	—	—
295 000	300 000	—	11 800	1	—	1
300 000	305 000	—	12 000	—	—	—
305 000	310 000	—	12 200	—	—	—
310 000	315 000	—	12 400	—	—	—
315 000	320 000	1	12 600	1	—	—
320 000	325 000	1	12 800	—	1	—
325 000	330 000	1	13 000	—	1	—
330 000	335 000	—	13 200	—	—	—
335 000	340 000	—	13 400	—	—	—
340 000	345 000	1	13 600	—	1	—
345 000	350 000	1	13 800	—	1	—
350 000	355 000	—	14 000	—	—	—
355 000	360 000	—	14 200	—	—	—
360 000	365 000	—	14 400	—	—	—
365 000	370 000	—	14 600	1	—	1
370 000	375 000	—	14 800	—	—	—
375 000	380 000	—	15 000	—	—	—
380 000	385 000	—	15 200	—	—	—
385 000	390 000	—	15 400	—	—	—
390 000	395 000	—	15 600	—	—	—
395 000	400 000	—	15 800	—	—	—
400 000	405 000	—	16 000	1	—	1
zu übertragen		5899		5765	296	162

Für 1903 sind veranlagt: nach einem Einkommen von ℳ	bis ℳ	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuersatze von ℳ	Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1902	Mithin 1903 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen mehr	weniger
	Uebertrag	5899		5765	296	162
405 000	410 000	—	16 200	—	—	—
410 000	415 000	—	16 400	—	—	—
415 000	420 000	1	16 600	—	1	—
420 000	425 000	—	16 800	—	—	—
425 000	430 000	—	17 000	—	—	—
430 000	435 000	—	17 200	—	—	—
435 000	440 000	—	17 400	—	—	—
440 000	445 000	1	17 600	—	1	—
445 000	450 000	1	17 800	—	1	—
450 000	455 000	—	18 000	—	—	—
455 000	460 000	—	18 200	1	—	1
460 000	465 000	—	18 400	—	—	—
465 000	470 000	1	18 600	—	1	—
470 000	475 000	—	18 800	—	—	—
475 000	480 000	—	19 000	2	—	2
480 000	485 000	1	19 200	—	1	—
485 000	490 000	—	19 400	—	—	—
490 000	495 000	—	19 600	—	—	—
495 000	500 000	—	19 800	1	—	1
545 000	550 000	1	21 800	1	—	—
550 000	555 000	1	22 000	—	1	—
565 000	570 000	1	22 600	—	1	—
570 000	575 000	—	22 800	1	—	1
580 000	585 000	—	23 200	1	—	1
590 000	595 000	—	23 600	1	—	1
615 000	620 000	1	24 600	—	1	—
655 000	660 000	—	26 200	1	—	1
660 000	665 000	1	26 400	—	1	—
745 000	750 000	1	29 800	—	1	—
760 000	765 000	—	30 400	1	—	1
1300 000	1305 000	—	52 000	1	—	1
1535 000	1540 000	1	61 400	—	1	—
zusammen		5911		5776	307	172
					135	

Gesamtsteuerbetrag der nach einem Einkommen von **mehr** als 3000 M. besteuerten Personen **für 1903: 2 183 974 M.** gegen 2 163 154 M. im Vorjahre.

Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt folgende Verschiebungen:

1901: 49 569 veranlagte Personen
1902: 52 172 „ „
1903: 53 014 „ „

Die Vermehrung der zur Staatseinkommensteuer veranlagten Personen für das Steuerjahr 1903 beträgt hiernach gegen 1901: **3445.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Steuerpflichtigen bildeten also 1903: 23,9% (24,2%; 23,5%) oder einschließlich der Angehörigen: 78,7% (76,8%; 75,6%) der Bevölkerung.

Aus den nachfolgenden Uebersichten ergibt sich die Zunahme und die Abnahme der Veranlagten bei den verschiedenen Steuergruppen im Verhältnis zur Gesamtzahl:

	Einkommen von 900—3000 ℳ				Einkommen von über 3000 ℳ				Insgesamt			
	Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag	
	absolut	in %	absolut ℳ	in %	absolut	in %	absolut ℳ	in %	absolut	in %	absolut	in %
1901	43 931	88,63	569 187	20,87	5 638	11,37	2 157 878	79,13	49 569	100	2 727 065	100
1902	46 396	88,93	607 683	21,93	5 776	11,07	2 163 154	78,07	52 172	100	2 770 837	100
1903	47 103	88,85	627 356	22,31	5 911	11,15	2 183 974	77,69	53 014	100	2 811 330	100

	Einkommen von ℳ													
	900—3000		3000—6000		6000—9500		9500—30 500		30500—100000		über 100 000		Insgesamt	
	Zahl der Veranlagten													
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1901	43 931	88,63	3 258	6,57	946	1,91	1 078	2,17	282	0,57	74	0,15	49 569	100
1902	46 396	88,93	3 396	6,51	949	1,81	1 113	2,14	241	0,46	77	0,15	52 172	100
1903	47 103	88,85	3 450	6,51	1 013	1,91	1 121	2,12	256	0,48	71	0,13	53 014	100

Steuerjahr		Bevölkerung am 27. Oktober des Vorjahres	Zur Einkommensteuer Veranlagte	Deren Haushaltungsmitglieder	Steuerzahlende Bevölkerung (Sp. 3 und 4 zus.)	Steuerfreie Militärpersonen	Sonstige nicht steuerzahlende Bevölkerung
1		2	3	4	5	6	7
1901		211 117	49 569	109 939	159 508	3 739	47 870
1902		215 630	52 172	113 507	165 679	3 666	46 285
1903		221 655	53 014	121 331	174 345	3 708	43 602
1903 gegen 1902	mehr	6 025	842	7 824	8 666	42	—
	weniger	—	—	—	—	—	2 683

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. **Uebersicht** über die für das Steuerjahr 1903 zur Staatseinkommensteuer veranlagten **Aktiengesellschaften**, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften 2c.

Es sind veranlagt:

nach einem Einkommen von ℳ	bis ℳ	Anzahl	zum jährlichen Steuersatze von ℳ	Gesamtbetrag ℳ
1800	2100	1	31	31
3600	3900	1	80	80
5500	6000	1	146	146
7500	8000	1	212	212
9500	10500	1	300	300
25500	26500	1	780	780
30500	32000	2	960	1920
34000	36000	3	1120	3360
36000	38000	1	1200	1200
44000	46000	1	1520	1520
60000	62000	1	2160	2160
76000	78000	1	2800	2800
100000	105000	1	4000	4000
135000	140000	1	5400	5400
150000	155000	1	6000	6000
315000	320000	1	12600	12600
355000	360000	1	14200	14200
415000	420000	1	16600	16600
Ueberhaupt für 1903 . . .		21	—	73309
Dagegen für 1902		27	—	194396
Mithin für 1903 weniger .		6	—	121087

Die Steuerverminderung bei den Aktiengesellschaften hat ihren Grund in den ungünstigen Konjunkturen für die Großindustrie.

IV. **Hauptzusammenstellung** des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer für 1903:

gemäß der Uebersicht I	627 356 ℳ.
„ „ „ II	2 183 974 „
„ „ „ III	73 309 „
Summe	2 884 639 ℳ.
Das gesamte Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer für 1902 betrug . . .	2 965 233 „
mithin jetzt weniger . .	80 594 ℳ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer hat im Stadtkreise Düsseldorf betragen:

Steuerjahr	Betrag ℳ
1894	1538840
1895	1702680
1896	1760371
1897	1994856
1898	2232983
1899	2394176
1900	2729967
1901	2966753
1902	2965233
1903	2884639

Eine Veranlagung der Personen mit einem Einkommen von **weniger** als 900 M. auf Grund des § 74 des Staatseinkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zum Zwecke der Heranziehung zu den Kommunallasten hat nicht mehr stattgefunden, da diese Personen hier vom Steuerjahr 1901 ab zur Gemeinde-Einkommensteuer nicht mehr herangezogen werden (Stadtv.-Beschl. vom 18. Dezember 1900).

b) Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind veranlagt Personen: mit einem Einkommen von weniger als 3000 ℳ	Es sind veranlagt Personen: mit einem Einkommen von mehr als 3000 ℳ	Gesamtzahl der Steuerpflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuern auf: die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 ℳ ℳ	₰	die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 ℳ ℳ	₰	Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer ℳ	₰
1902	4475	4478	8953	64446	—	542524	—	606970	—
1903	4230	4462	8692	60403	—	522892	20	583295	20
also 1903 mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
also 1903 weniger	245	16	261	4043	—	19631	80	23674	80

c) Realsteuern.

1. Grundsteuer (außer Hebung).

Das Soll der Grundsteuer betrug für 1902 . . . . . 13544 M.
Dasselbe beträgt für 1903 . . . . . 13390 „
mithin jetzt weniger . . 154 M.

Infolge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Gebäudesteuer (außer Hebung).

Das Soll der Gebäudesteuer betrug für 1902 . . . . . 840 613 M.
Dasselbe beträgt für 1903 . . . . . 891 775 „
mithin jetzt mehr . . 51 162 M.

Die Steigerung der Gebäudesteuer hat ihren Grund in der stetigen Zunahme steuerpflichtiger Gebäude.

3. Gewerbesteuer (außer Hebung).

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Gewerbesteuersatze von	
	1902	1903	1902 M.	1903 M.
Gewerbesteuerklasse I	144	139	159 164	150 720
„ II	64	57	20 352	18 252
„ III	1159	1206	93 624	97 992
„ IV	3947	4183	63 692	67 624
Summe	5314	5585	336 832	334 588

mithin für 1903 mehr 271 Betriebe, weniger 2244 M. Gewerbesteuer.

4. Betriebssteuer (außer Hebung).

Zur Betriebssteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Betriebssteuersatze von	
	1902	1903	1902 M.	1903 M.
Gewerbesteuerklasse I	5	6	500	600
„ II	12	7	600	350
„ III	363	372	9075	9287,50
„ IV	339	380	5085	5700
Wegen geringen Ertrages oder Anlage- und Betriebskapitals von der Gewerbesteuer befreit . . .	24	24	240	240
Summe	743	789	15 500	15 937,50

mithin für 1903 mehr 46 Betriebe und 437,50 M. Steuer.

Die unter c näher bezeichneten Realsteuern sind auf Grund des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 gegenüber der Staatskasse außer Hebung gesetzt. Die Veranlagung und Verwaltung der Realsteuern wird indes nach wie vor vom Staate vorzugsweise für die Zwecke der eventuellen kommunalen Besteuerung ausgeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Rechtsmittel.

An **Rechtsmitteln** gegen die Staatssteuerveranlagungen sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel 2c.	Zahl	Davon sind: berücksichtigt	Davon sind: abgewiesen
	a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:			
1901	1. Berufungen	4307	3620	687
1902		4407	3870	537
1901	2. Beschwerden gegen die Entscheidung der Berufungskommission	18	15	3
1902		9	5	4
1901	3. Ermäßigungsanträge, über welche die Königliche Regierung entschieden hat	502	490	12
1902		863	854	9
	b) bezüglich der Gewerbesteuer:			
1901	1. Einsprüche gegen die Veranlagung	181	133	48
1902		228	158	70
1901	2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche	18	14	4
1902		23	17	6

II. Gemeindesteuern.

a) Direkte Steuern.

1. Gemeinde-Einkommensteuer.

Uebersicht über die Erträge in den letzten fünf Jahren.

Jahrgang	Bevölkerung nach der Personenstands-Aufnahme des Vorjahres	Etats-Soll ℳ	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) ℳ	Zugänge ℳ	Abgänge ℳ	Berichtigtes Soll ℳ	Ist-Einnahme ℳ	Reste ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1898	191227	2680000	2984285	329701	338684	2975302	2972673	2629
1899	199568	2995000	3285019	357630	350756	3291893	3281119	10774
1900	211117	3208000	3722029	356673	389200	3689502	3681901	7601
1901	215630	3691000	3985578	296596	389636	3892538	3881237	11301
1902	221655	3691000	4014086	554885	661987	3906984	3890981	16003

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In diesem Betrage ist der Beitrag zur **Provinzialumlage** in der Höhe von 12 %, 12 %, 11 %, 11 % und 11 % der Gesamt-Solleinnahme an Gemeindesteuern mitenthalten.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug

für 1902	424 520 M.
„ 1901	427 173 „
mithin für 1902 weniger . .	2 653 M.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1898	1899	1900	1901	1902
	M.	M.	M.	M.	M.
1. Abgänge infolge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	94531	97630	96898	98084	101167
2. Abgänge infolge Verziehens, Ablebens 2c.	224218	229633	251652	234375	485753
3. Unbeibringlich	19935	23493	40650	57177	75067
Summe	338684	350756	389200	389636	661987

Für das Steuerjahr 1902 beträgt der Forensal-Steuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 gleich außer Ansatz geblieben ist, **188 514 M.**

Auf Grund des Gesetzes vom $\frac{\text{29. Juni 1886}}{\text{22. April 1892}}$ sind hier für 1902 77 Offiziere und Militärbeamte zur Gemeindeabgabe herangezogen; dieselben hatten im Ganzen zu zahlen 14 436 M.

Uebersicht über das Sollaufkommen an Gemeinde-Einkommensteuer von physischen Personen.

Steuerjahr	Es sind veranlagt: nach einem Einkommen von unter 3000 M. (auch von unter 900 M. bis 1900 einschl.)			nach einem Einkommen von über 3000 M.			überhaupt			Von 100 Steuerpflichtigen sind nach einem Einkommen von unter 3000 M. veranlagt		Von 100 M. Steuer entfällt auf die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von unter 3000 M.	
	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer M.	₰	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer M.	₰	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer M.	₰	unter	über	unter	über
1	2	3		4	5		6	7		8	9	10	11
1899	44639	619994	66	4820	2206903	52	49459	2826898	18	90,25	9,75	21,93	78,07
1900	47808	668451	64	5359	2571936	11	53167	3240387	75	89,92	10,08	20,63	79,37
1901	43931	701896	20	5638	2701572	33	49569	3403468	53	88,63	11,37	20,62	79,38
1902	46396	752533	20	5776	2732938	86	52172	3485472	06	88,93	11,07	21,59	78,41
1903	47103	774287	60	5911	2724622	46	53014	3498910	06	88,85	11,15	22,13	77,87

Die Personen mit einem Einkommen von **weniger** als 900 M. werden zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Dezember 1900 vom Steuerjahre 1901 ab nicht mehr besteuert.

An Gemeinde-Einkommensteuer und zwar in Form von Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer sind erhoben: 1897 bis einschließlich 1903: **140 %.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Gemeinde-Realsteuern.

a) Zuschläge zur Gewerbe- und Betriebssteuer

und zwar 190 % von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der I., II. und III. Gewerbeklasse einschließlich der Betriebssteuer und 166⅔ % von der Gewerbesteuer der IV. Gewerbeklasse, nach Abzug der Gutschrift an Warenhaussteuer bei der III. und IV. Klasse.

Jahrgang	Etats-Soll	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren)	Zugänge	Abgänge (einschl. der unbeibringlichen Steuer)	Berichtigtes Soll	Ist-Einnahme	Reste
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1901	706 000	729 951	122 375	66 991	785 335	783 884	1 451
1902	606 000	594 407	107 692	49 538	652 561	650 298	2 263

b) Warenhaussteuer.

Zur Warenhaussteuer waren veranlagt:

1901 3 Firmen mit einem Gesamtsteuersatze von . . . . 16 626,92 M.
1902 3 „ „ „ „ „ . . . . 35 883,53 „
demnach gegen 1901 mehr . . 19 256,61 M.

Gemäß § 14 des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 soll dies Aufkommen zur Erleichterung der von den Klassen III und IV zu zahlenden Gewerbesteuerzuschläge benutzt werden.

Es wurde bestimmt, daß der Betrag wie im Vorjahr zu gleichen Teilen den Zensiten der Gewerbesteuerklassen III und IV gutzubringen sei.

Diese Gutschrift beträgt:

für Klasse III 1901 9 % des für 1901 veranlagten Zuschlages zur Gewerbesteuer
1902 16 % „ „ 1901 „ „ „ „
„ „ IV 1901 12⅔ % „ „ 1901 „ „ „ „
1902 24⅔ % „ „ 1901 „ „ „ „

und ist auf dem Steuerzettel für 1902 bezw. für 1903 den Steuerpflichtigen auf den veranlagten Gewerbesteuerzuschlag gleich in Abzug gebracht worden.

c) Grundsteuer

und zwar 2 M. vom Tausend des gemeinen Wertes der bebauten und unbebauten Grundstücke.

Jahrgang	Etats-Soll	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren)	Zugänge	Abgänge	Berichtigtes Soll	Ist-Einnahme	Reste
	M	M.	M.	M.	M	M	M.
1900	1 273 000	1 442 018	118 264	136 434	1 423 848	1 418 141	5707
1901	1 392 000	1 448 418	92 528	74 113	1 466 833	1 458 755	8078
1902	1 392 000	1 515 623	74 160	67 892	1 521 891	1 515 924	5967

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl der gegen die Veranlagung der Gemeindegrundsteuer erhobenen Einsprüche beträgt für das Berichtsjahr 253 gegen 291 im Vorjahre. Die Einsprüche nehmen fortgesetzt ab.

3. Direkte Steuern überhaupt.

Die zum Soll gestellten **gesamten direkten Gemeindesteuern,** d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer, die Zuschläge zu den Realsteuern (Gewerbe- und die Betriebssteuer, die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert der Grundstücke, sowie die Warenhaussteuer) ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge:

Steuerjahr	Berichtigtes Rollen-Soll M.	Für die Veranlagung ermittelte Bevölkerung, Personen	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 3) entfiel ein Steuer-Soll (Sp. 2) von M.	Ist-Einnahme M.	Mittlere Bevölkerung des Steuerjahres	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 6) entfiel Steuer (Sp. 5) M.
1	2	3	4	5	6	7
1900	5826023	204728	28,45	5819848	211200	27,55
1901	6161333	211117	29,18	6140503	213400	28,77
1902	6117319	215630	28,37	6093086	218600	27,88

b) Indirekte Steuern.

1. Hundesteuer.

Zahl der für 1903 angemeldeten Hunde nach der Jahres-Heberolle 4070
Davon steuerfrei 765
bleiben 3305

Das Sollaufkommen an Hundesteuer beträgt nach der Jahresheberolle
für 1903 . . . . . 61 141 M.
Dasselbe betrug für 1902 . . . . . 74 498 „
Für 1903 weniger 13 357 M.

Nachweisung

des **Istaufkommens** an Hundesteuer für die Steuerjahre 1901 und 1902.

Steuerjahr	Etats-Soll M.	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) M.	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M.	Ist-Einnahme M.	Reste M.
1901	43 000	71 425	13 012	17 588	66 849	66 655	194
1902	70 000	61 335	15 915	14 106	63 144	63 116	28

Hierzu kommen noch 26 M. Einnahmen für Hundesteuermarken-Duplikate, so daß die gesamte wirkliche Einnahme für 1902 63 170 M. betrug.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten.

	1901	1902
Ist-Einnahme	68 398 M.	77 915 M.

mithin gegen das Vorjahr mehr 9517 M.

Das Etats-Soll für 1902 beträgt 73 000 M., mithin gegen den Etat mehr 4915 M.

3. Biersteuer.

Die Biersteuer ergab:

	1901	1902
a) an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer	139 487 M.	135 183 M.
b) an Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier . . .	62 758 „	78 145 „
c) an Strafgeldern	117 „	85 „
so daß sich ein Gesamtertrag ergibt von	202 362 M.	213 413 M.

mithin gegen das Vorjahr mehr 11 051 M.

Gegen den Etat betrug die Einnahme für 1902 mehr 4223 M.

Dem vorstehenden Gesamtbetrage steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:

	1901	1902
a) Verwaltungskosten (5 % vom Bruttoertrage des Kommunalzuschlags zur Staatssteuer für das Königliche Hauptsteueramt)	6 974 M.	6 759 M.
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier	660 „	735 „
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier .	31 234 „	30 221 „
Summe	38 868 M.	37 715 M.
Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf	163 494 „	175 698 „

mithin 1902 gegen 1901 mehr 12 204 M. und gegen den Etat mehr 10 708 M.

4. Wanderlagersteuer.

An Wanderlagersteuer gingen ein 1901: 100 M., 1902: 450 M. Der Verkauf wurde 1901 von zwei und 1902 von drei auswärtigen Firmen veranstaltet.

Im Etat sind für 1902 vorgesehen: 200 M., mithin gingen mehr ein 250 M.

5. Immobilienumsatzsteuer.

Nach der Steuerordnung vom 21. April 1897 wird von demjenigen, der ein im Stadtbezirke belegenes Grundstück auf Grund einer freiwilligen Veräußerung oder im Zwangsversteigerungsverfahren erwirbt, eine Gemeindesteuer von 1 % des Wertes des erworbenen Grundstückes erhoben.

Das Sollaufkommen an Immobilienumsatzsteuer betrug (ausschließlich der Reste aus Vorjahren):

für 1901	475 226 M.
„ 1902	446 602 „
mithin für 1902 weniger . .	28 624 M.

Die Zahl der Steuerpflichtigen, welche Immobilienumsatzsteuer zu entrichten hatten, betrug:

im Steuerjahre 1901	1040
„ „ 1902	967
1902 weniger . .	73

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachweisung

des **Istaufkommens** an Immobilienumsatzsteuer für die Steuerjahre 1901 und 1902.

Steuerjahr	Etatssoll ℳ	Solleinnahme nach den monatlichen Hebelisten einschl. Reste aus Vorjahren ℳ	Abgänge: infolge begründeter Einsprüche ℳ	Abgänge: wegen Unbeibringlichkeit ℳ	Abgänge: im Ganzen ℳ	Berichtigtes Soll ℳ	Ist-Einnahme ℳ	Reste ℳ
1901	475 000	523 049	11 089	11 661	22 750	500 299	466 215	34 084
1902	475 000	509 084	28 097	1 240	29 337	479 747	446 910	32 837

Nachweisung

des steuerpflichtigen Grundbesitzwechsels in den Steuerjahren 1901 und 1902.

Steuer	Zahl der steuerpflichtigen Veräußerungen: Kauf und Tauschgeschäfte	Zahl der steuerpflichtigen Veräußerungen: Zwangsversteigerungen	Zahl der steuerpflichtigen Veräußerungen: Ueberhaupt	Gesamtwert der veräußerten Grundstücke: Durch Kauf- und Tauschgeschäfte*) ℳ	Gesamtwert der veräußerten Grundstücke: Infolge Zwangsversteigerungen ℳ	Gesamtwert der veräußerten Grundstücke: Ueberhaupt ℳ
1	2	3	4	5	6	7
1901	986	54	1 040	43 911 093	3 611 507	47 522 600
1902	895	72	967	40 631 639	4 028 561	44 660 200

6. Jagdscheingebühren.

Es wurden ausgefertigt:	1901 Zahl	1901 Betrag in M.	1902 Zahl	1902 Betrag in M.
Jahresjagdscheine zu 15 M.	348	5220	409	6135
Tagesjagdscheine zu 3 M.	235	705	182	546
Jahresjagdscheine für Ausländer zu 40 M.	—	—	1	40
Tagesjagdscheine für Ausländer zu 6 M.	4	24	8	48
Doppelausfertigungen zu 1 M.	11	11	12	12
Freischeine für Forstbeamte	3	—	4	—
Insgesamt	601	5960	616	6781
Das Etatssoll betrug		6600		6600
Mithin gegen den Etat mehr		—		181
Mithin gegen den Etat weniger		640		—

*) Bei Tauschgeschäften ist nur der Wert desjenigen Grundstückes eingerechnet, welcher der Steuer zu Grunde liegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c) Gemeindesteuern überhaupt.

Eine **Uebersicht** über die **Gesamteinnahme aus Gemeindesteuern** gibt folgende Nachweisung:

Steuern	1902 Etatsmäßige Soll-Einnahme in ℳ	1902 Ist-Einnahme in ℳ	1901 Ist-Einnahme in ℳ
1. Gemeinde-Einkommensteuer . .	3 691 000	3 890 981	3 881 237
2. Gewerbe- und Betriebssteuer .	606 000	650 298	783 884
3. Warenhaussteuer	—	35 883	16 627
4. Grundsteuer	1 392 000	1 515 924	1 458 755
Zusammen direkte Steuern . . .	5 689 000	6 093 086	6 140 503
5. Hundesteuer	70 010	63 116	66 655
6. Lustbarkeitssteuer	73 000	77 915	68 398
7. Biersteuer	209 190	213 413	202 362
8. Wanderlagersteuer	200	450	100
9. Immobilien-Umsatzsteuer . .	475 000	446 910	466 215
10. Jagdscheingebühren	6 600	6 781	5 960
Zusammen indirekte Steuern . .	834 000	808 585	809 690
Insgesamt Gemeinde-Steuern	6 523 000	6 901 671	6 950 193

Ueberschuß der Ist- über die Soll-Einnahme 1902: 378 671 M. Das **Weniger** an Isteinnahme von 1902 gegen 1901 beträgt 48 522 M.

Bringt man die Steuer für ausgeführtes Bier in Abzug, so verändern sich die obigen Zahlen in folgender Weise:

Steuern	1902 Etatsmäßige Soll-Einnahme in ℳ	1902 Ist-Einnahme in ℳ	1901 Ist-Einnahme in ℳ
Biersteuer	173 190	183 192	171 129
Zusammen indirekte Steuern . .	798 000	778 364	778 457
Insgesamt Gemeinde-Steuern . .	6 487 000	6 871 450	6 918 960

Der Betrag von 6 871 450 M. (1902) stellt die tatsächliche Belastung der Bevölkerung mit Gemeindesteuern dar. Bei einer mittleren Bevölkerung des Steuerjahres 1902 von 218 600 Personen ergibt dies eine Belastung auf den Kopf von 31,43 M. (1901: 32,34 M.). Hiervon entfallen 3,56 M. (1901: 3,65 M.) auf indirekte Steuern und 0,83 M. (1901: 0,80 M.) auf Verbrauchssteuern (Biersteuer) insbesondere.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bringt man endlich noch die sonstigen Ausgaben der Steuerverwaltung (bei der Biersteuer) mit 7494 M. (1901: 7634 M.) in Abzug, so ergibt sich als Reineinnahme der Steuerverwaltung der Betrag von 6 863 956 M. (1901: 6 911 326 M.).

III. Sonstige Abgaben,

welche von der Stadt erhoben werden, aber anderen Verbänden oder Korporationen zu gute kommen.

A. Handwerkskammerbeiträge.

Die Handwerkskammer zu Düsseldorf hat den Bedarf für das Berichtsjahr auf 88 990 M. gegen 84 200 M. im Vorjahre festgesetzt, wovon 85 060 M. (77 300 M.) durch die Gemeinden aufzubringen waren und 6277 M. (7224 M.) auf die Stadtgemeinde Düsseldorf entfielen.

B. Für fremde Rechnung eingezogene Abgaben.

Durch das städtische Einziehungsamt werden auf Grund der von dem Steuerbüreau aufgestellten Hebelisten für Rechnung anderer Verbände folgende Abgaben eingezogen:

I. Handelskammerbeiträge.

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	39 713 M.	38 537 M.
Ist-Einnahme	39 688 „	38 512 „
Rest-Einnahme	25 M.	25 M.

II. Gewerbegerichtskostenbeiträge.

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	13 742 M.	15 304 M.
Ist-Einnahme	13 733 „	15 297 „
Rest-Einnahme	4 M.	7 M.

III. Kirchensteuer.

a) Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde.

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	335 148 M.	344 295 M.
Ist-Einnahme	334 399 „	343 407 „
Rest-Einnahme	744 M.	888 M.

b) Kirchensteuer der Maxpfarre.

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	7 442 M.	10 851 M.
Ist-Einnahme	7 405 „	10 799 „
Rest-Einnahme	37 M.	52 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Martinus (Bilk).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	27 170 M.	32 171 M.
Ist-Einnahme	27 137 „	32 132 „
Rest-Einnahme	33 M.	39 M.

d) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Petrus (Friedrichsstadt).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	38 379 M.	42 072 M.
Ist-Einnahme	38 312 „	41 875 „
Rest-Einnahme	67 M.	197 M.

e) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zur hl. Dreifaltigkeit (Derendorf).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	8 065 M.	10 969 M.
Ist-Einnahme	8 057 „	10 902 „
Rest-Einnahme	8 M.	67 M.

f) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt (Flingern).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	21 208 M.	21 743 M.
Ist-Einnahme	21 184 „	21 431 „
Rest-Einnahme	24 M.	312 M.

g) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hl. Rochus (Nordpempelfort).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	33 228 M.	34 660 M.
Ist-Einnahme	33 226 „	34 578 „
Rest-Einnahme	2 M.	82 M.

h) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde Mariä Empfängnis (Südpempelfort).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	54 679 M.	56 723 M.
Ist-Einnahme	54 522 „	55 972 „
Rest-Einnahme	157 M.	751 M.

i) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde St. Josef (Oberbilk).

	1901	1902
Soll-Einnahme . . .	10 227 M.	10 465 M.
Ist-Einnahme	10 213 „	10 412 „
Rest-Einnahme	14 M.	53 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Einziehungsamt.

Gesamt-Uebersicht

der beim städtischen Einziehungs-Amt erledigten Arbeiten in 1902.

Bezeichnung der Steuer	Zahl der Konten	Zahl der Einnahmeposten nach den Tages-Einnahmebüchern	Zahl der Mahnungen	Zahl der Pfändungs-Aufträge	Zahl der wirklichen Mobiliar Pfändungen	Zahl der Zahlungs-Verbote	Zahl der fruchtlosen Pfändungen	Zahl der Verkaufs-Aufträge	Zahl der wirklichen Verkäufe	Gesamt-Einnahme M.
Direkte Staatssteuer	76 830	195 090	104 544	45 929	3584	6902	17 848	2233	9	3 521 183
Direkte Gemeindesteuer										6 088 240
Indirekte Gemeindesteuer *)	5127	130 950	3555	1737	250	71	170	163	—	510 026
Gebühren u. Nebenerhebungen **)	121 682		43 615	39 086	2440	810	17 548	1322	5	1 793 576
Zusammen	203 639	326 040	151 714	86 752	6274	7783	35 566	3718	14	11 913 025
Dagegen im Vorjahre	180 152	304 350	142 446	78 589	5439	5595	29 803	2582	14	11 650 369

---

9. Vermögen und Schulden.

I. Aktivvermögen.

a. Grundvermögen.

1. Grundstücksfonds.

Ueber die im Dezember 1901 erfolgte Einrichtung des Grundstücksfonds ist im Vorjahre berichtet worden.

Die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes hat bis zum Schlusse des Berichtsjahres 22 Sitzungen abgehalten.

Nachdem die Anleihe von 5 000 000 M. zu Zwecken des Grundstücksfonds genehmigt worden, konnte mit dem Ankaufe von Liegenschaften, welche für den Grundstücksfonds geeignet erschienen, in größerem Umfange vorgegangen werden.

Für die Erwerbung von Grundstücken in allen Teilen der Stadt wurden aus Mitteln des Grundstücksfonds seit Einrichtung desselben bis 31. März 1903 1 376 687,09 M. verausgabt.

Als Erlös aus verkauften Grundstücken gingen in derselben Zeit 990 624,94 M. ein.

Die einzelnen angekauften bezw. verkauften Grundstücke sind unter Abteilung 2 dieses Abschnittes, „Erwerbungen und Veräußerungen" nachgewiesen, soweit sie nicht bereits im Verwaltungsbericht für 1901 aufgeführt sind.

Die Eröffnungs-Bilanz vom 31. März 1902, die Bilanz vom 31. März 1903 nebst Gewinn- und Verlustrechnung sind hierunter abgedruckt.

Der erzielte Gewinn von 90 600,89 M. wurde, entsprechend den Bestimmungen über die Verwaltung des Grundstücksfonds, dem Zinsen- und Amortisations-Reservekonto zugeführt, welches sich dadurch auf 143 019,95 M. erhöht.

---

*) Hundesteuer und Immobilienumsatzsteuer; die übrigen, die (außer in der letzten Spalte) sehr geringe Posten aufzuweisen haben, sind in Gebühren usw. mitenthalten.

**) Vergleiche vorstehende Anmerkung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eröffnungs-Bilanz vom 31. März 1902.

Soll — Haben

	M.	₰		M.	₰
An Grundstücks-Conto laut Inventar	6 993 477	86	Per Einbringen der Stadt Düsseldorf	4 800 000	—
An Hypotheken-Conto	601 293	76	Per Anleihe-Conto Sparkasse . .	1 100 000	—
An Debitoren-Conto	62 235	09	Per Anleihe-Conto alter Schlachthof	392 739	09
An Kassa-Conto	330 472	21	Per Anleihe-Conto Stadtkasse . .	1 610 374	35
			Per Hypotheken-Conto	48 000	—
			Per Zinsen- und Amortisations-Reserve-Conto	36 365	48
	7 987 478	92		7 987 478	92

Bilanz vom 31. März 1903.

Soll — Haben

	M.	₰		M	₰
An Grundstücks-Conto	7 802 966	24	Per Vermögens-Conto (Einbringen der Stadt)	4 800 000	—
An Hypotheken-Conto (Aktiv-Hypotheken) . . .	793 947	85	Per Anleihe-Conto Sparkasse . .	1 100 000	—
An Debitoren-Conto	35 095	70	Per Anleihe-Conto alter Schlachthof	374 441	33
			Per Anleihe-Conto Stadtkasse . .	2 005 298	51
			Per Hypotheken-Conto (Passiv-Hypotheken)	209 250	—
			Per Zinsen- und Amortisations-Reserve-Conto	52 419	06
			Per Gewinn- und Verlust-Conto .	90 600	89
	8 632 009	79		8 632 009	79

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll — Haben

	M	₰		M.	₰
An Gebäude-Unterhaltungs-Conto .	502	15	Per Mieten- und Pächte-Conto . .	400	—
An Grundstücks-Unterhaltungs-Conto	539	51	Per Conto: Erlös von Grundstücken über den Buchwert	126 536	13
An Unkosten-Conto	3 900	33			
An Zinsen-Conto	31 393	25			
An Bilanz-Conto	90 600	89			
	126 936	13		126 936	13

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Erwerbungen und Veräußerungen.

Im Grundvermögen der Stadt fanden während des Berichtsjahres folgende Aenderungen statt:

Erwerbungen von Grundbesitz für die Stadtgemeinde.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche ar	Fläche qm	Tag der Auflassung	Kaufpreis ℳ	Kaufpreis ₰	Preis pro ar der unbebauten Fläche ℳ	Preis pro ar der unbebauten Fläche ₰	Zweck des Erwerbs
1	Ankauf der Parzelle Gemeinde Flehe Flur 21 Nr. 8 von der Frau Gertr. Kemper . . .	29	22	17. 3. 02	8 000	—	273	78	Errichtung einer Volksschule.
2	Austausch mit der Eisenbahn-Verwaltung. Die Stadt erhielt die Parzelle Gemeinde Grafenberg Flur 12 Nr. 605/2 und Gemeinde Oberbilk Flur 15 Nr. 6596/32, groß zusammen .	11	98	7. 2. 02	9 725	—			
3	Ankauf der Parzelle Flur 1 Gemeinde Golzheim Nr. 322/161 und 334/149 von dem Wirt Jac. Aders und Miteigentümer . .	214	59	24. 4. 02	25 000	—	116	50	Erweiterung des Friedhofs Tannenwäldchen.
4	Ankauf der Parzelle Gemeinde Stockum Flur 1 Nr. 201 von der Ehefrau Moritz Töller .	13	95	17. 4. 02	2 300	—	165	—	Kläranlage.
5	Austausch mit dem Rentner Jean Greven. Die Stadt erhielt die Parzellen Gemeinde Derendorf Flur 6 Nr. 4975/222 und 4976/222 .	13	55	4. 2. 02	6 881	—			
6	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 1976/1004, groß 3,26 ar, und 3052/1004, groß 1,00 ar, nebst aufstehenden Gebäuden Dammstraße 10 von den Geschw. Becker	4	26	10. 1. 02	70 000	—	16 434	92	Vorschiebung des Rheinwerfts.
7	Ankauf der Parzelle Gemeinde Flehe Flur 21 Nr. 909/5 von dem Bäcker Josef Theisen .	8	44	17. 3. 02	2 550	—	302	13	Errichtung einer Volksschule u. Rest Baustelle (Grundstücksfonds).
8	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 910/6 von dem Gärtner Johann Krummenauer . . .	8	51	20. 2. 02	2 587	04	304	23	desgl.
9	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 808/175 und Flur 20 Nr. 710/317, groß zusammen . .	23	42	11. 6. 02	5 871	05	250	60	Krankenhausneubau.
10	Ankauf der Grenzmauer zwischen dem Staatsarchiv und der Schule an der Prinz Georgstr.			24. 7. 02	1 412	38			
11	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 1739/17 2c. von den Erben der Ww. Strauß	10	20	16. 4. 02	1 726	—	169	21	Grundstücksfonds.
12	Ankauf der Grenzmauer zwischen dem Hause Stockkampstr. Nr. 47 und der Schule an der Prinz Georgstraße von Josef Oberdorf . .			16. 9. 02	137	35			
13	Ankauf der Grenzmauer zwischen dem Hause Stockkampstr. Nr. 49 und der Schule an der Prinz Georgstraße von C. Baßler . . .			16. 9. 02	121	36			
14	Ankauf der Parzelle Flur 15 Nr. 6203/169 2c. von den Geschw. Eyckeler	18	93	23. 8. 99	22 700	—	1 199	10	Erweiterung der Schule Hüttenstraße.
15	Austausch mit den Geschw. Eyckeler. Die Stadt erhielt die Parzelle Flur 15 Nr. 6201/169 M	3	87	23. 8. 99	8 000	—			Schulgrundstück.
16	Ankauf der Parzelle Flur 15 Nr. 6208/174 von der St. Josefs-Pfarre, Oberbilk	1	48	9. 8. 02	7 500	—	5 067	56	Erweiterung des Schulgrundstücks Sonnenstraße.
	zu übertragen	362	40		174 511	18			

Vde. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche ar	Fläche qm	Tag der Auflassung	Kaufpreis ℳ	Kaufpreis ₰	Preis pro ar der unbebauten Fläche ℳ	Preis pro ar der unbebauten Fläche ₰	Zweck des Erwerbs
	Uebertrag	362	40		174 511	18			
17	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 800/133, 801/133, 793/136 ꝛc., 794/136 ꝛc., Flur 20 Nr. 724/330, 722/331, 723/331 und 721/331, groß zusammen	53	41	27. 8. 02	10 400	—	187	97	Krankenhausneubau.
18	Ankauf der Parzellen Gemeinde Golzheim Flur 1 Nr. 449/105, 453/111 und 458/112, groß zus.	144	76	13. 11. 02	33 386	60	2 306	34	Kläranlage i. Golzheim.
19	Ankauf der Parzelle Flur 6 Nr. 5760/580 .	44	79	4. 10. 02	110 616	45	2 469	66	Erweiterung der Schule an der Blücherstraße.
20	Austausch mit dem praktischen Arzt Dr. Feldhaus. Die Stadt erhielt außer einer Barsumme von 5445 Mk. die Parzelle Flur 11 Nr. 1892/132	2	92	20. 11. 02	20 445	—			Neubau der Realschule an der Rethelstraße.
21	Ankauf von den Erben Otto. Die Parzelle Flur 1 Nr. 1736/531	—	29	20. 9. 02	5 000	—	17 248	—	Zur gelegentl. Verwendung geg. Rückziehung der Klage wegen Enteignungsbeschluß seitens Erben Otto.
22	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 171, 176 und 1410/204, groß zusammen	53	11	28. 8. 02	10 000	—	188	28	Arrondierung d. Wasserwerks in Flehe.
23	Ankauf der Parzelle Flur 5 Nr. 451/205 . .	27	01	3. 11. 02	6 500	—	240	65	Grundstücksfonds.
24	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 183 in der Gemeinde Stockum von dem Kaufmann Frdr. Peltz	58	01	30. 10. 02	4 000	—	68	95	desgl.
25	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 792/137, 791/137 und 804/133, groß zusammen . .	24	64	6. 9. 02	5 790	83	235	01	Krankenhaus-Neubau und Erweiterung des Friedhofs Stoffeln.
26	Ankauf der Parzelle Flur 6 Nr. 2974/496 .	2	76	2. 9. 02	14 000	—	5 072	46	Für gelegentliche Verwertung im Grundstücksfonds.
27	Ankauf der Parzelle Flur 12 Nr. 817/25 ꝛc. von den Geschw. Eyckeler	25	79	4. 12. 02	11 000	—	426	52	Grundstücksfonds.
28	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 55, 56, 57 und 58, nebst aufstehenden Gebäuden Ritterstraße 32 und 34 und Hafenwall Nr. 1 und 2, von dem Rentner W. Hodes, groß zusammen	3	31	1. 10. 02	24 000	—	7 650	75	Erbreiterung der Hafenwallstraße.
29	Ankauf der Parzelle Flur 15 Nr. 5445/0.109 von der Königl. Preuß. Staats-Eisenbahn-Verwaltung	2	21	16. 12. 02	5 000	—	2 262	44	Grundstücksfonds.
30	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 2498/247, 4949/245, 4953/246, 4955/247, 4957/247, 4959/246, 4961/247, 4989/245, 4952/245, 4954/246, 4956/247, 4958/252 ꝛc., 4960/247, 4962/247, von den Erben des Justizrats Stapper, groß zusammen	121	42	22. 5. 02	112 000	—	922	41	desgl.
	zu übertragen	926	83		546 650	06			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lfde. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche ar	Fläche qm	Tag der Auflassung	Kaufpreis ℳ	Kaufpreis ₰	Preis pro ar der unbebauten Fläche ℳ	Preis pro ar der unbebauten Fläche ₰	Zweck des Erwerbs
	Uebertrag	926	83		546 650	06			
31	Vermächtnis des Frl. Emma Burmann betr. die Parzellen Gemeinde Oberbilk Flur 15 Nr. 5382/195, 5385/199, 5387/200, 5383/195, 5386/199 und 5388/200, nebst aufstehenden Gebäuden, groß zusammen	62	67	7. 11. 94 21. 1. 95 3. 9. 95 26. 3. 98					
32	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 976 und 977 nebst aufstehenden Gebäuden Hafenstraße 2 und Schulstraße 4 von der Ehefrau Leon Polsenaer, groß zusammen	7	81	1. 12. 02	157 500	—	20 166	45	Grundstücksfonds.
33	Austausch mit der Firma van Houten & Zoon. Die Stadt erhielt die Parzellen Gemeinde Oberbilk Flur 15 Nr. 1298/322 und 2678/0322, groß zusammen	31	73	19. 1. 03	223 000	—			Offenlegung der Hüttenstraße.
34	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 994, 2989/0994, 2992/979 nebst aufstehendem Gebäude Dammstraße 4 von Geschw. Richartz, groß zus. .	3	44	12. 2. 03	47 000	—	13 662	79	Grundstücksfonds.
35	Ankauf der Parzelle Flur 6 Nr. 5858/593 . .	1	19	12. 2. 03	5 872	65	4 935	—	Zugang zur Schule an der Blücherstraße.
36	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 2919/45 nebst aufstehendem Gebäude Hafenwall 15 von den Kindern des Pfarrers Gütgemann	2	70	12. 1. 03	46 000	—	17 037	03	Schulzwecke.
37	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 636/276, 637/276 und Flur 15 Nr. 3694/147, 6024/150, 6353/148 ꝛc., 5306/201, 2677/147, 5334/196, 6351/148 ꝛc., 6382/201, 6381/201, von dem Dr. jur. Simonis, Testamentsvollstrecker des verstorbenen Frl. Emma Burmann, groß zus.	227	21	19. 1. 03	238 000	—	1 047	48	Grundstücksfonds.
38	Ankauf einer halben Grenzmauer an der Schule am Fürstenwall und dem Hausgrundstück Fürstenwallstraße 118. Die Stadt zahlte hierfür 438,79 Mk. an die Ww. Fr. Schmeling				438	79			
39	Ankauf einer halben Giebelmauer zwischen dem Schulgrundstück an der Rethelstraße und dem Hause Rethelstraße 11 von der Ww. Eickholt für den Preis von			29. 12. 02	388	12			
40	Austausch mit dem Schreiner Kamphoff. Die Stadt erhielt die Parzellen Flur 6 Nr. 5811/253 und 5810/253	13	88	5. 3. 03	5 000	—			Pflegehausverwaltung.
41	Ankauf der Parzellen Flur 1 Gemeinde Golzheim Nr. 162/VI95, 164/VI97, 163/VI96, 165 und 324/159, von den Geschw. Assenmacher, Golzheim, groß zusammen	317	22	26. 1. 03	44 000	—	138	70	Erweiterung des Friedhofs Tannenwäldchen
	Insgesamt freihändige Erwerbungen	1 594	68		1 313 849	62			
	Darunter durch Kauf	1 454	08		1 040 798	62			
	Im Vorjahre durch Kauf	3 533	75		1 581 563	71			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Veräußerungen von Gemeinde-Grundbesitz.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche ar	Fläche qm	Tag der Auflassung	Kaufpreis ℳ	Kaufpreis ₰	Preis pro ar der unbebauten Fläche ℳ	Preis pro ar der unbebauten Fläche ₰
1	Verkauf der Parzelle Flur 7 Nr. 5189/162 2c. an den Fabrikbesitzer Herm. Schminke . .	3	01	27. 3. 02	17 000	—		
2	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 6924/28, 6925/28 und 6926/28 an den Kaufmann Otto Jordan, groß zusammen	6	98	26. 3. 02	50 000	—		
3	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 5071/32, 5075/29, 5775/30 und 6596/32 an den Fabrikbesitzer Eduard Deus, groß zusammen . .	44	17	26. 3. 02	335 000	—		
4	Verkauf der Parzellen Flur 6 Nr. 377 und 4488/376 2c. an den Stuckaturmeister Franz Esser	3	04	28. 6. 02	8 000	—		
5	Verkauf der Parzelle Flur 7 Nr. 5238/114 .	—	01	2. 7. 02	250	—		
6	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 6929/108 und 6930/108 an Dr. phil. Alfr. Elbers, groß zusammen	9	44	10. 6. 02	44 136	53		
7	Verkauf der Parzelle Flur 11 Nr. 1906/130 an den Dekorationsmaler de Haer . . .	9	31	2. 9. 02	33 000	—		
8	Verkauf einer halben Grenzmauer zwischen dem Schulgrundstück an der Schillerstraße und dem Hausgrundstück Schillerstraße 73 zum Preise von 147,91 Mk. an den Franz Harbrecht				147	91		
9	Verkauf der Parzelle Flur 11 Nr. 1931/93 .	8	89	7. 2. 03	24 900	60		
10	Verkauf einer halben Grenzmauer zwischen dem Schulgrundstück am Stiftsplatz und dem Grundstück Burgplatz 29 und 30 an Kausen für den Preis von			18. 6. 02	205	27		
11	Verkauf einer halben Grenzmauer zwischen dem Schulgrundstück an der Oberstraße und dem Hausgrundstück Thalstr. 98 an Franz Döring			21. 4. 03	147	49		
12	Austausch mit der Eisenbahn-Verwaltung. Diese erhielt Flur 14 Nr. 3435/0.99, 2440/0.94, 2281/0.95 u. Flur 16 Nr. 6334/104 pp. .	1	70	7. 2. 02	9 725	—		
13	Austausch mit dem Rentner Jean Greven. Dieser erhielt Flur 6 Nr. 4973/22 u. 4979/0221 .	9	76	4. 2. 02	6 881	—		
14	Austausch mit den Geschw. Eyckeler. Diese erhielten Flur 15 Nr. 6206/174	3	72	23. 8. 99	8 000	—		
15	Austausch mit dem Arzt Dr. Feldhaus. Dieser erhielt Flur 11 Nr. 1930/130	2	86	20. 11. 02	15 000	—		
16	Austausch mit der Firma van Houten & Zoon. Diese erhielt außer 100 000 Mk. baar Flur 12 Nr. 1381/16 1382/28 pp. u. 1378/27 pp.	119	75	19. 1. 03	123 000	—		
17	Austausch mit dem Schreiner Kamphoff. Dieser erhielt Flur 6 Nr. 5814/243	3	49	5. 3. 03	5 000	—		
	Insgesamt freihändige Veräußerungen . . .	226	13		680 393	80		
	Darunter durch Verkauf	84	85		512 787	80		
	Im Vorjahre durch Verkauf	35	17		184 122	69		
	Es übertrafen demnach die Erwerbungen die Veräußerungen um	1 368	55		633 455	82		
	Insbesondere die Käufe die Verkäufe . . .	1 369	23		528 010	82		
	gegen im Vorjahre	3 498	58		1 397 441	02		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bestand des Grundvermögens war am Ende des Berichtsjahres der folgende:

			Fläche
1.	Verwaltungsgebäude	1 700 000 M.	78 ar
2.	Schulgebäude	8 700 000 „	1 999 „
3.	Gebäude für Kunst und Wissenschaft	2 599 000 „	60 „
4.	Armen- und Krankenhäuser	1 387 000 „	1 603 „
5.	Feuerlösch-Anstalt und Fuhrpark	760 000 „	123 „
6.	Polizei-Dienstgebäude und -Gefängnis	282 000 „	20 „
7.	Oeffentliche Anlagen	2 000 000 „	8 661 „
8.	Friedhöfe	2 248 000 „	8 922 „
9.	Baugrundstücke	5 900 000 „	4 253 „
10.	Aecker, Wiesen und Oedflächen	1 418 000 „	9 486 „
11.	Gasanstalt nach dem Anlagekapital	9 198 312 „	1 360 „
12.	Wasserwerk nach dem Anlagekapital	5 296 857 „	4 851 „
13.	Städtische Badeanstalten nach dem Anlagekapital	1 171 390 „	87 „
14.	Elektrizitätswerk nach dem Anlagekapital	5 175 572 „	93 „
15.	Die neuen Hafenanlagen nach den bis 31. März 1902 verausgabten Beträgen	10 450 000 „	8 025 „
16.	Tonhalle nach dem Anlagekapital	1 836 000 „	176 „
17.	Schlacht- und Viehhof einschl. Vernichtungsanstalt nach den bis 31. 3. 1903 aus den zu diesen Zwecken aufgenommenen Anleihen verausgabten Beträgen	3 332 669 „	962 „
18.	Straßenbahn nach dem Anlagekapital	7 762 506 „	382 „
19.	Arbeiter-Wohnhäuser nach den bis 31. 3. 1902 zu diesem Zwecke gemachten Ausgaben	1 000 000 „	64 „
		72 217 306 M.	51 205 ar
	Hierzu kommt die noch nicht bewertete Reinigungsanlage der städtischen Abwässer mit (Grunderwerb: 447 633 M.)		1 558 „
	Ergibt zusammen		52 763 ar

Im Vorjahre: 68 018 225 M. 510 ha 15 ar
Also Zunahme gegen das Vorjahr: 4 199 081 M. 1 ha 90 ar bezw. 17 ha 48 ar.

b. Kapital-Vermögen.*)

Das eigentliche Kapitalvermögen betrug Ende 1901/02	2 401 670,— M.	
Es kommen hinzu an Zinsen und Floraaktien	201 500,— „	
Summe		2 603 170,— M.
Entnommen wurden aus demselben an Zuschuß zum Hafen, der mit 35 000 M. der Hafenkasse überwiesen worden ist, sowie der Bestand des Fonds aus verkauften Grundstücken, zusammen		972 117,06 „
bleibt eigentliches Kapitalvermögen		1 631 052,94 M.

Das Kapitalvermögen besteht am Ende März 1903 aus folgenden Fonds mit folgenden Kapitalbeständen nach dem Nennwerte:

1.	Verschönerungsfonds	13 707,07 M.
2.	Einzugsgelderfonds	89 182,20 „
3.	Fonds aus verkauften Grundstücken	—
4.	Hammer Hude-Fonds	26 128,40 „
5.	Ablösungs-Kapital der Volmerswerther Hude-Gerechtsame	4 670,61 „
6.	Fonds zur Deckung der Fehlbeträge beim neuen Hafen	69 164,66 „
7.	Beteiligung an der Aktiengesellschaft Flora	341 700,— „
8.	Vorschuß an die Tiefbaukasse zu den Kosten der Ueberführung an der Münsterstraße	86 500,— „
9.	Hypothekenverwaltung, Grundstock zum Reservefonds	1 000 000,— „
	Summe	1 631 052,94 M.

*) Der Betriebsfonds der Stadtkasse im Betrage von 500 000 M. ist ebenso, wie der 1 537 787,84 M. betragende Reservefonds hier nicht mit aufgenommen. Dem Reservefonds nicht zugerechnet ist der zu 9 bezeichnete Vermögensbestandteil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kapitalsumme verteilt sich auf folgende Anlagen:

a) Tonhallenbeteiligungsscheine	9 000,— M.	
b) Stadtanleihe verschiedener Jahrgänge	34 500,— „	
c) Prioritäts-Obligationen der Berg.-Märk. Eisenbahn	300,— „	
d) Hypothekenforderungen	155 664,66 „	
e) Sparkassenbestände	3 388,28 „	
f) Floraaktien	341 700,— „	
g) ein von der Tiefbaukasse zu erstattender Vorschuß	86 500,— „	
h) Grundstock zum Reservefonds der Hypothekenverwaltung	1 000 000,— „	
i) Barbestand	—	
Zusammen wie vor	1 631 052,94 M.	
Hierzu kommen:		
a) die Hypothekar-Darlehen der Hypothekenverwaltung	3 326 035,88 M.	
b) der Reservefonds derselben	30 576,03 „	
c) die Hypothekenforderungen der Grundstücks-Verwaltung nach Abzug der Hypothekenschulden derselben	745 947,85 „	
d) ein aus Barbeständen des Wasserwerks in 1876 er Düsseldorfer Stadtanleihe angelegter Betrag von	491 300,— „	
e) der Differenzbetrag zwischen der aus der Anleihe von 1899 begebenen Summe und dem fü Anleihezwecke verausgabten Betrage	2 714 119,— „	
f) der Differenzbetrag zwischen der auf die Anleihe 16 der Nachweisung erhobenen Summe und dem für Anleihezwecke verausgabten Betrag	623 581,57 „	
g) desgleichen bei Nr. 18 der Nachweisung	1 706 309,42 „	
	11 268 922,69 M.	
Hiervon ab die auf erworbenen Gebäulichkeiten lastenden Hypotheken		32 000,— „
bleibt Kapitalvermögen Summe B.		11 236 922,69 M.

c. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälde-Galerie und die Rambour'sche Sammlung hatte einen Versicherungswert von		968 190,— M.
In dem vorjährigen Berichte wurden an Versicherungswert nachgewiesen	825 590,— M.	
Im Jahre 1902 traten hinzu	142 600,— „	
Zusammen wie vor	968 190,— M.	
Summe B. und C.		12 205 112,69 M.
Hierzu Summe A.		72 217 306,— „
Also Gesamtvermögen		84 422 418,69 M.
Dagegen im Vorjahre:	76 474 194,— M.	
Also mehr gegen das Vorjahr:	7 948 224,— „	

(Fortsetzung hiervon siehe Seite 62.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung	Nominal-Betrag	Zinsfuß	Tilgung	Verwendungszwecke	noch zur Verfügung haben	bis Ende 1902 waren begeben	bis Ende 1901 waren getilgt	1902 wurden ordentlich getilgt	1902 wurden außerordentlich getilgt	Zu tilgen bis end	Es hatten wurden getilgt
		ℳ				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Anleihe 1876, Inhaber-Papiere	5 000 000	3½% früh. 4½ bezw. 4%	1%+Z. von 4½%	Konvertierung alt. Schulden	3 550 000 M.						
					Erbauung von zwei höheren Mädchenschulen	600 000 „						
					Grunderwerb für Straßenzwecke	849 106 „						
					Mehrkosten beim Theater-Neubau	298 846 „						
					Mehrkosten b. Hauptkanal	166 988 „						
					Summe	5 000 000 M.	—	5 000 000	2559 200	165 000	—	2 275 800	80 427,—
2	Anleihe 1882, Inhaber-Papiere	2 000 000	3½% bis 1895 4%	1%+Z. von 4%	Deckung der Kirchhofsschuld	300 000 M.						
					Volksschulbauten	500 000 „						
					Kanalisation	800 000 „						
					Neupflasterungen	400 000 „						
					Summe	2 000 000 M.	—	2 000 000	586 500	42 000	—	1 382 500	50 505,—
3	Anleihe 1888, Inhaber-Papiere	4 000 000	3½%	1%+Z.	Kirchhöfe	200 000 M.						
					Kanalisation	1 000 000 „						
					Volksschulbauten	500 000 „						
					Schlachthauserweiterung	200 000 „	722,76					
					Barbecker Schuldentilgung	1 150 000 „						
					Rathausbau	425 000 „	87,10					
					Polizeigefängnis	125 000 „	125 000,—					
					Pflegehaus	400 000 „						
					Summe	4 000 000 M.		3 875 000	490 000	57 000	—	3 323 000	118 475,—
4	Anleihe 1891, Inhaber-Papiere	2 400 000	3½% 1895 4%	1½% +Z. von 4%	Kanalisation	1 202 000 M.						
					Realschule	500 000 „						
					Feuerwehrkaserne	200 000 „						
					Theaterdekorationsgebäude	170 000 „						
					Zuschuß zur Eisenbahn Ohligs-Hilden	50 000 „						
					Erwerb eines Hauses an der Krämerstraße	278 000 „						
					Summe	2 400 000 M.	—	2 400 000	275 000	41 000	—	2 084 000	73 657,50
5	Gasanstalts-Anleihe bei der Sparkasse	3 507 000	3%	1%+Z.	Gasanstalt	3 507 000 M.	—	3 507 000	220 080	59 208	—	3 227 712	131 476,81
6	Tonhallen-Anleihen				Erwerbung und Erbauung der Tonhalle								
	A) verschiedene ältere (Beteiligungsscheine),	636 000	3½%	1½%		636 000 „	—	636 000	360 000	9 600	—	296 400	9 600,—
	B) bei der Landesbank 1888	700 000	3¾%	1¼%	Ausbau der Tonhalle	700 000 „	—	700 000	83 412	10 128	—	606 460	23 122,06
	C) bei der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank 1901	500 000	4%	2%+Z.	Zur Abstoßung ein. Schuld, Ausmalung der Säle	500 000 „	—	500 000	—	10 000	—	490 000	19 800,—
7	Pflasterungs-Anleihe bei der Sparkasse 1889	1 000 000	3½%	2%+Z.	Pflasterungen	1 000 000 „	—	1 000 000	212 502	27 438	—	760 060	27 562,40
8	Hafen-Anleihe 1890, Inhaber-Papiere	6 500 000	3½%	1%+Z.	Erbauung des neuen Rheinhafens	6 500 000 „	—	6 500 000	504 500	82 500	—	5 913 000	208 338,75
9	Anleihe 1894, Inhaber-Papiere	5 000 000	3½%	1%+Z.	Kanalisation	1 500 000 „							
				I./V.+Z.	Hafenbaugrecke	3 500 000 „	—	4 748 500	308 000	68 000	—	4 372 500	164 220,—
10	Anleihe 1890 für das Elektrizitätswerk b. d. Allgem. Versorgungsanstalt zu Karlsruhe	2 000 000	4%	1½% +Z.	Errichtung eines Elektrizitätswerks	2 000 000 „	—	2 000 000	743 677	59 747	—	1 196 576	50 252,90
11	Straßenbahn-Anleihen				Kosten der Uebernahme der								
	A) ältere, bei der Allg. Versorgungsanstalt zu	1 000 000	4%	1½% +Z.	Straßenbahn	1 000 000 „	—	1 000 000	456 736	33 270	—	509 974	21 720,88
	[illegible]				Erbauung eines Schlacht-								
	A) bei der Allgem. Versorgungsanstalt zu Karlsruhe 1895	2 000 000	3,6%	1%+Z.	und Viehhofes	2 000 000 „	—	2 000 000	40 720	21 460	—	1 937 814	70 147,69
	B) beim Preußischen Beamtenverein 1899	1 300 000	4%	1%+Z.	Erbauung eines Schlacht- und Viehhofes	1 300 000 „	—	1 300 000	70 200	13 520	—	1 216 280	51 480,—
13	Schwebende Schuld für Grundbenutzungen	1 100 000	3½%	—	Erwerbung verschiedener Grundstücke	1 100 000 „	—	1 100 000	—	—	—	1 100 000	38 500,—
14	Anleihe 1899, Inhaber-Papiere	15 000 000	3½-4%	1,4% +Z.	Neubau ein. Krankenhauses	1 625 000 „	1 666 500,—						
					Zweite Badeanstalt		—						
					Verschiebung des Rheinufers und Aufhöhung der Golzheimer Insel	4 120 000 „	171 807,—						
					Erwerb des alten Sicherheitshafens	400 000 „	—						
					Verschiebung des Rheinufers daselbst	389 900 „	—						
					Ankauf des Grafenbergs	270 000 „	—						
					Errichtung einer Vernichtungsanstalt	128 000 „	5 734,—						
					Fuhrparkgebäude	154 800 „	3 717,—						
					Feuerwehrkaserne (Restkosten)	60 200 „	—						
					Polizeidienstgebäude	240 000 „	125 037,—						
					Erweiterung des Elektrizitäts-Gebäudes	2 000 000 „	—						
					Umwandlung der Straßenbahn in elektrisch. Betrieb	3 200 000 „	—						
					Kanäle	1 100 000 „	727 169,—						
					Mädchenmittelschule (Florastraße)	887 550 „	28 884,—						
					Realschule Prinz Georgstraße (Rest)	119 600 „	—						
					Realgymnasium (Ausbau)	71 000 „	—						
					Unvorhergesehenes und Abrundung	14 050 „	7 172,—						
					Summe	15 000 000 M.	—	14 981 000	114 500	68 000	—	14 803 500	593 070,—
15	Anleihe bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz 1900	1 000 000	3½%	½%	Bau von Arbeiterwohnung.	1 000 000 M.	—	1 000 000	—	5 000	—	995 000	35 000,—
16	Anleihe bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha 1900	2 000 000	4%	1,5% +Z.	Vergrößerung d. Kunsthalle	154 500 „	5 516,64						
					Eindeichung des Hammer Drabes	100 000 „	100 000,—						
					Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes	295 500 „	62 331,16						
					Beitrag zum Kunstausstellungsgebäude	130 000 „	12 270,08						
					Anschüttung einer Fläche auf der Golzheimer Insel	270 000 „	23 470,19						
					Neu-Einrichtungen i. Hafen und auf dem Werft	450 000 „	—						
					Erwerb des Gefängnisses an der Akademiestr. u. des Hauptsteueramtsgebäud.	500 000 „	419,968,50						
						2 000 000 M.	—	2 000 000	—	26 000	—	1 974 000	80 000,—
17	Anleihe bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha 1900	2 000 000	4%	1,5% +Z.	Bau und Betrieb von Bahnen	2 000 000 M.	—	2 000 000	—	30 000	—	1 970 000	80 000,—
18	Anleihe von 1900, Inhaber-Papiere	20 000 000	3½%	½% +Z.	Gewährung v. Hypotheken-Darlehen	20 000 000 M.	17 706 300,—	4 000 000	—	—	—	4 000 000	—
							21 210 445 43	62 973 875	7 094 588	837 070	—	55 042 292	1 955 959,66

Das Aktivvermögen der milden Stiftungen und sonstigen Fonds einschl. des Reserve- und Betriebsfonds der Stadtkasse mit 6 151 617,08 M. (im Vorjahre 6 432 685 M.) des Reservefonds der Sparkasse mit 3 512 118 M. (im Vorjahre 3 452 660 M.), der Wert der Stadt-Entwässerungskanäle, der Denkmäler, Brücken usw. sowie derjenige aller Utensilien und Gerätschaften, Krane usw. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem folgenden Abschnitt betragen die **Passiva** der Stadt . . . . . 55 042 262,— M.
im Vorjahre 51 383 856 M.

Das angesetzte Vermögen*) übersteigt demnach die Schuld um . . . . . 29 380 156,— M.
im Vorjahre um 25 090 338 M.

II. Schuldenverwaltung.

Die zur Zeit bestehenden Anleihen, ihre Zwecke und Tilgungs-Bedingungen gehen aus der Uebersicht auf Seite 60 und 61 hervor. Ueber die älteren Anleihen gibt der Verwaltungsbericht von 1899 Aufschluß. Der Schuldenstand betrug nach der Uebersicht zu Ende 1902 55 045 262 M. gegen 51 383 856 M. im Vorjahre. Er ist sonach um 3 661 406 M. gestiegen.

Es sind nämlich neu begeben worden:

68 000 M. bei der 1894er Anleihe (siehe Uebersicht Nr. 9),
434 000 „ „ „ 1899er „ („ „ „ 14),
4 000 000 „ „ „ Anleihe von 1900 zur Gewährung von Hypothekar-Darlehen (s. Uebersicht Nr. 18),

4 502 000 M. wogegen
837 075 „ getilgt wurden, sonach beträgt die Mehrung buchmäßig
3 664 925 M. Der Differenzbetrag von 3519 M. ist in 1901 mehr als in der Uebersicht angegeben, getilgt worden.

Bezüglich der unter Nr. 9, 14 und 18 der Uebersicht Seite 60—61 nachgewiesenen Anleihen ist zu erwähnen:

Zu Nr. 9.

Von der Anleihe von 1894 wurden im Berichtsjahre 68 000 M. begeben, welche für den Neubau von Kanälen verwendet wurden.

Zu Nr. 14.

Von der Anleihe von 1899 wurden im Berichtsjahre 434 000 M. in Anleihescheinen begeben. Die Verwendung des Erlöses ergibt sich aus der Uebersicht.

Zu Nr. 18.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat unterm 24. April 1900 beschlossen, zur Förderung der Erbauung von Wohnhäusern im Stadtbezirke Düsseldorf hypothekarische Darlehen zu gewähren und die hierzu erforderlichen Mittel im Wege der Anleihe zu beschaffen. Die Genehmigung zur Aufnahme dieser mit 3½ bezw. 4 % zu verzinsenden, mit mindestens ½ % zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen zu tilgenden Anleihe ist unterm 9. Oktober 1900 von der Aufsichtsbehörde erteilt worden.

(Vergl. den Abschnitt: Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.)

Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Schulden betragen für 1902 zuzüglich der Restausgabe von 80 114 M. im ganzen 2 741 320 M. gegen 3 200 347 M. im Vorjahre.

Die Einnahmen aus den Zuschüssen der einzelnen Kassen betragen 2 002 200 M. gegen 2 229 041 M. im Vorjahre. Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt somit 739 120 M. gegen 971 305 M. im Vorjahre.

*) Das reine Vermögen würde noch wesentlich größer erscheinen, wenn nicht 5 177 353 M. für Vorschiebung des Rheinufers aus Anleihen bestritten worden wären, welcher Ausgabe ein Aktivposten bisher nicht gegenübersteht, da die neu gewonnenen Grundstücke noch nicht bewertet sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Finanzen.

Zu den aus 1901 verbliebenen Ueberschüssen im Betrage von . . . . . 1 259 822 M.
kommen hinzu:

Ersparnis bei der Ausführung des Anbaues bei der Mädchenschule an der Oststraße, bei den für die Ausstellung vorgesehenen Aufwendungen, Erlös aus einem Grundstücks-Verkauf, Ersparnis bei der Regulierung der Grafenberger Chaussee und der Graf-Reckestraße sowie Erstattungen von Aufwendungen von der Ausstellung 1902 . . . . 244 485 „

Demnach betragen die verfügbaren Ueberschüsse 1 504 307 M.
(gegen 1 022 585 M. im Vorjahre), die den Reservefonds bilden.

Auf denselben wurden im Jahre 1902 angewiesen:

1.	Kosten des Schulgrundstücks in Flehe	10 578 M.	
2.	Restkosten des Schulgrundstücks in Hamm	50 „	
3.	Kosten des Schulgrundstücks an der Sonnenstraße . . .	7 530 „	
4.	Kosten des Schulgrundstücks an der Gneisenaustraße . . .	116 622 „	
5.	Kosten des Hauses Hafenwall 15	46 367 „	
6.	Kosten des Schwarzwaldhauses	4 632 „	
7.	Instandsetzungskosten des Kunstausstellungs-Palastes und Kosten des Inventars des Restaurants daselbst	22 850 „	
8.	Für die Anlagen am Stauffenplatz	41 440 „	
9.	Vergütung für einen Grundstücks-Verkauf	252 „	
10.	Kosten der Desinfektionsanstalt	34 400 „	
11.	Kosten der Erweiterung der Bürgermädchenschule . . .	39 500 „	
12.	Bedürfnis der Vernichtungs-Anstalt für 1901	13 066 „	
13.	Für Volksschulbauten	390 872 „	
14.	Rechtsgutachten betr. Floragarten	75 „	
	Zusammen		728 234 M.

Demnach sind noch vorhanden 776 073 M.
(gegen 394 374 M. im Vorjahre), zu welchen noch (wie im Vorjahre) 500 000 M. des Betriebsfonds treten.

Aus den Ueberschüssen waren am Schlusse des Rechnungsjahres noch bewilligt, jedoch noch nicht angewiesen 215 742 M., nach deren Abzug noch verfügbar waren . . . 560 331 „

Der diesem Berichte als Anhang beigefügte Final-Abschluß gibt eine Uebersicht sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1902 einschl. Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes nach:

a)	Barbestand	3 297 651 M.
b)	Einnahme-Reste	7 729 820 „
	Rechnungsmäßiger Bestand	11 027 471 M.
	Dagegen betragen die Ausgabe-Reste	10 265 757 „
	Mithin wirklicher Ueberschuß	761 714 M.

gegen 591 708 M. im Vorjahre.

Der Betriebsfonds der Stadtkasse im Betrage von . . . . . 500 000 M.
und der Rest des Reservefonds aus 1901 mit . . . . . 776 073 „
Zusammen 1 276 073 M.
sind in dem Ueberschuß nicht enthalten.

Der Reservefonds beträgt demnach nach Abrechnung des Betriebsfonds von 500 000 M. 1 537 787 M.*) gegen 1 259 822 M. im Vorjahre. (Vgl. Anm. S. 58.)

*) Hieraus sind inzwischen 844 520 M. für Volksschulbauten u. s. w. angewiesen worden. Näheres im nächstjährigen Bericht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wenn man die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt nach den Etats aufstellt und nur die Netto-Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, so ergibt sich folgende Uebersicht:

	Nach dem Etat 1902		Ergebnisse 1902		Nach dem Etat 1901		Ergebnisse 1901	
	Reine Einnahme ℳ	Reine Ausgabe ℳ	Reine Einnahme ℳ	Reine Ausgabe ℳ	Reine Einnahme ℳ	Reine Ausgabe ℳ	Reine Einnahme ℳ	Reine Ausgabe ℳ
1. Allgemeine Verwaltung . .	—	975 000	—	950 013	—	909 500	—	929 860
2. Staats- und Provinzialzwecke	—	390 000	—	424 520	—	390 000	—	427 173
3. Gemeinde-Anstalten . . .	—	161 158	—	30 448	—	208 958	—	32 345
4. Bildungs-Anstalten	—	1 759 279	—	1 695 944	—	1 682 982	—	1 645 687
5. Armenpflege	—	946 500	—	974 143	—	878 500	—	927 977
6. Polizei-Verwaltung	—	522 000	—	511 992	—	487 700	—	467 572
7. Bau-Verwaltung	—	875 420	—	813 034	—	1 103 380	—	1 148 742
8. Steuer-Verwaltung	6 478 650	—	6 847 027	—	6 551 650	—	6 904 269	—
9. Vermögen	90 000	—	90 496	—	79 400	—	80 321	—
10. Schulden-Verwaltung . . .	—	752 000	—	659 005	—	757 000	—	685 456
11. Insgemein	—	187 293	—	116 710	—	213 030	—	128 070
Summe	6 568 650	6 568 650	6 937 523	6 175 809	6 631 050	6 631 050	6 984 590	6 392 882

Gegen den Etat ergeben sonach die Rechnungsausweise, bei denen die Rest-Einnahmen des Vorjahres von den Einnahmen des laufenden Jahres und die Rest-Ausgaben des Vorjahres von den Ausgaben des laufenden Jahres abgezogen worden sind, während Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben des laufenden Jahres den laufenden Einnahmen und Ausgaben zugezählt wurden, folgendes:

	1902		1901	
	Mehreinnahme und Minderausgabe ℳ	Mehrausgabe und Mindereinnahme ℳ	Mehreinnahme und Minderausgabe ℳ	Mehrausgabe und Mindereinnahme ℳ
1. Allgemeine Verwaltung	24 987	—	—	20 360
2. Staats- und Provinzialzwecke	—	34 520	—	37 173
3. Gemeinde-Anstalten	130 710	—	176 613	—
4. Bildungs-Anstalten	63 335	—	37 295	—
5. Armenpflege	—	27 643	—	49 477
6. Polizei-Verwaltung	10 008	—	20 128	—
7. Bau-Verwaltung	62 386	—	—	45 362
8. Steuer-Verwaltung	368 377	—	352 619	—
9. Vermögen	496	—	921	—
10. Schulden-Verwaltung	92 996	—	71 544	—
11. Insgemein	70 582	—	84 960	—
Summe	823 877	62 163	744 080	152 372
Reiner Ueberschuß	761 714		591 708	

Im einzelnen ergibt sich der Ueberschuß für 1902 im wesentlichen aus folgenden Einzelziffern, deren Erläuterung den betreffenden Berichtsabschnitten vorbehalten bleibt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reine Mehr-Einnahmen bezw. Minder-Ausgaben:

Die Steuern und Abgaben ergaben eine Mehr-Einnahme von 368 377 M.

Das Gaswerk lieferte einen gegen den Etat um 112 703 M. höheren Ueberschuß.

Desgleichen die Sparkasse 9475 M.

Der Schlacht- und Viehhof lieferte mehr 27 921 M.

Die Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte lieferte einen Ueberschuß von 17 139 M.

Außerdem sind Mehr-Einnahmen zu verzeichnen bei den höheren Schulen 41 474 M., bei der Feuerwehr 8181 M., bei der allgemeinen Verwaltung 24 987 M., bei der Schuldenverwaltung 92 996 M.

Die Polizeiverwaltung erforderte einen um 10 008 M. geringeren Zuschuß.

Die Tonhalle erforderte weniger um 32 700 M., die Desinfektionsanstalt 981 M., die öffentlichen Anlagen 2507 M., das Lehrerinnenseminar 1836 M., Theater und Orchester 2637 M., die Kasse zur Förderung von Kunst ꝛc. 1799 M., die Tiefbauverwaltung 80 114 M. und der Titel „Insgemein" 70 582 M.

Reine Mehr-Ausgaben bezw. Minder-Einnahmen:

Die Staats- und Provinzialzwecke 34 520 M. infolge des erhöhten Steuersolls.

Der Fuhrpark 43 933 M.

Die Vernichtungsanstalt 4265 M.

Die Volksschulen 13 128 M.

Die Fortbildungsschulen 3983 M.

Die Armenpflege 27 643 M.

Die Hochbau-Verwaltung 17 728 M.

Zu den ordentlichen Betriebs-Einnahmen und Ausgaben kommen noch jene, die den Spezial-Verwaltungen zufließen, deren rechnerische Ergebnisse im einzelnen ohne Einfluß auf den eigentlichen Gemeinde-Haushalt sind.

Hierher gehören die Servis- und Einquartierungs-, Begräbnis-, Sternwart-, Viehhof-, Schlachthofkasse, die Vorschüsse, die Asservaten und die sogenannten Nebenfonds.

Vollkommen selbständig werden die Kassen der industriellen Unternehmungen geführt.

Die Ausgaben aus Anleihen sind an besonderer Stelle aufgeführt.

Die Einnahme-Reste betragen 7 729 820 M. gegen 7 586 632 M. im Vorjahre. Der Begriff der Einnahme-Reste ist im Bericht von 1899 Seite 45 erläutert. Von der Summe der Einnahme-Reste entfallen:

63 694 M.	auf Rückstände an Gebühren, Kosten, Strafen, Schulgeldern,	
57 590 „	„ Steuern,	
219 848 „	„ Beiträge für die erste Herstellung von Straßen,	
68 309 „	„ Beiträge zu den Entwässerungskosten,	
31 829 „	„ Materialien-Konto,	
32 399 „	„ durchlaufende Posten (Aders'sche Wohnungs-Stiftung),	
6 790 038 „	„ Abhebungen aus Anleihen zur Deckung von auf Anleihen verwiesene Soll-Ausgaben, insbesondere	
	36 727 M.	für Bau von Arbeiter-Wohnungen,
	24 606 „	„ Neupflasterungen,
	357 753 „	„ den Neubau des Reformgymnasiums,
	59 927 „	„ „ Anbau an die Oberrealschule,
	44 443 „	„ „ Neubau eines Vorkühlraumes auf dem Schlachthof,
	341 101 „	„ die Regulierung des Kittelbaches,
	296 271 „	„ Kanalbauten,
	239 289 „	„ die Aufhöhung der Golzheimer Insel,
	31 066 „	„ den Südwestfriedhof,
	1 401 480 „	„ die Reinigungsanlagen,
	2 034 828 „	„ auf Grundstücks-Erwerbungen,
	1 922 548 „	„ Erwerbungen und sonstige Bauten,
7 263 707 M.	zu übertragen.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7 263 707	M.	Uebertrag.
36 281	„	auf die Herstellung eines Ostparkes,
22 871	„	„ den Volksgarten,
21 958	„	„ Eindeichung der Lausward,
25 000	„	„ die Instandsetzung des Ausstellungs-Geländes,
360 003	„	„ Volksschulbauten 2c.
Summe 7 729 820	M.	

Die Ausgabereste betragen 10 265 757 M. gegen 10 385 035 M. im Vorjahre. Wie Ausgabereste entstehen, ist im Berichte von 1899 Seite 46 erläutert.

Die Restausgaben lassen sich in folgender Weise gruppieren:

461 908	M.	für Volksschul-Neubauten,
32 399	„	„ Neubauten der Aders'schen Wohnungs-Stiftung,
357 753	„	„ den Neubau des Reformgymnasiums,
59 927	„	„ den Anbau an die Oberrealschule,
20 423	„	„ die Errichtung des Loebbecke-Museums,
44 443	„	„ die Errichtung eines Vorkühlraumes auf dem Schlachthof,
342 174	„	„ Freilegung und erste Einrichtung von Straßen,
238 734	„	„ Straßen-Erbreiterungen, Straßenbau 2c.,
355 720	„	„ Regulierung des Kittelbaches,
222 075	„	„ Vorschiebung des Rheinwerftes,
60 168	„	„ Ueberführung der Münsterstraße,
63 703	„	„ Neupflasterungen,
388 379	„	„ Kanalbauten,
196 439	„	„ Ostpark, Volksgarten, Promenadenstraße in Düsselthal, Straßen in der Villen-Kolonie, Wagenhalteplatz Ratingertor, Straßen auf dem früheren Kasernengelände, Schacht auf dem Burgplatz,
239 289	„	für Aufhöhung der Golzheimer Insel,
31 066	„	„ Anlage eines Südwestfriedhofes,
4 264	„	„ Einrichtungen auf dem Rheinwerft,
21 589	„	„ Eindeichung der Lausward,
1 401 480	„	„ Kanalwasser-Reinigungsanlage,
67 564	„	„ Instandsetzung des Ausstellungsgeländes,
5 199 243	„	„ sonstige Ausgaben, deren Deckung aus Anleihen erfolgt,
121 731	„	„ nicht eingelöste Zinsscheine und Schuldverschreibungen,
335 286	„	„ die Ausgaben, welche im laufenden Etat vorgesehen waren, infolge der nur teilweisen Ausführung der bezüglichen Arbeiten aber erst in 1903 ganz zur Verwendung gelangen.
Summe 10 265 757	M.	

11. Statistisches Amt.

Von den statistischen Arbeiten für Staat und Reich ist die auf den 1. Dezember 1902 anberaumte außerordentliche Viehzählung zu erwähnen, zu der die im Herbst 1902 immer stärker hervortretende Fleisch-, insbesondere Schweinefleischteuerung den Anlaß gegeben hatte. Das Ergebnis für den Stadtkreis Düsseldorf ist im Statistischen Monatsbericht für November 1902 mitgeteilt. Die Kosten der Zählung und ersten Aufbereitung des Zählungsmaterials beliefen sich auf 447,46 M.

Für städtische Verwaltungszwecke erfolgte die Bearbeitung der Monatsberichte, in denen auch das Hauptergebnis einer Zählung der leer stehenden Wohnungen vom 12. Oktober 1902 mitgeteilt ist.

Eine statistische Untersuchung betr. die im Winter 1901/02 bei der Stadt Arbeit Nachsuchenden und von ihr beschäftigten Arbeitslosen wurde als Heft 1 der Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf veröffentlicht.

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Vorstehers des Statistischen Amtes bestand in der Erstattung von Berichten und Gutachten sowie der Erteilung von Auskünften für die verschiedensten Zweige der städtischen Verwaltung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besonderer Teil.

I. Fürsorge für das geistige Leben.

1. Unterrichts- und Erziehungswesen.

I. Im Allgemeinen.

Die Verhandlungen zwischen dem Staate und der Stadt Düsseldorf, betreffend die Errichtung eines zweiten Königlichen Gymnasiums haben zu einem von den zuständigen Instanzen genehmigten Abkommen vom $\frac{\text{5. Juli}}{\text{11. August}}$ 1902 geführt, wonach die Stadt auf einem zu erwerbenden Grundstücke auf dem alten Exerzierplatz ein Gymnasialgebäude errichtet und spätestens am 1. April 1906 dem Königlichen Gymnasium übereignet. Zur Errichtung eines zweiten Gymnasiums wird dem Staat Grundstück und Gebäude der Realschule an der Prinz-Georgstraße von der Stadt übereignet und spätestens am 1. April 1906 übergeben.

Zu diesem Termine wird die Stadt Düsseldorf 8 höhere Schulen besitzen, nämlich:

a) im Zentrum der Stadt (in der Klosterstraße):
   1. ein Städtisches Gymnasium,
   2. ein Städtisches Realgymnasium;

b) im Süden:
   3. ein Königliches Gymnasium,
   4. eine Städtische Oberrealschule;

c) im Norden:
   5. ein Königliches Gymnasium,
   6. eine Städtische Realschule;

d) im Osten:
   7. eine Städtische Realschule;
   8. ein Städtisches Reform-Realgymnasium.

II. Städtische Schulen.

a) Höhere Knabenschulen.

Das Kuratorium der höheren Knabenschulen hat durch den Tod des Pfarrers von St. Andreas, Herrn Suitbert Nottebaum einen schmerzlichen Verlust erlitten; er starb am 5. Dezember 1902 nach kurzem Krankenlager im Alter von 68 Jahren. Das Kuratorium wird das Andenken des freundlichen und liebenswürdigen Mannes allzeit in Ehren halten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An seine Stelle wählte die Stadtverordneten-Versammlung den Herrn Pfarrer Bechem von St. Martin.

In den Besoldungsverhältnissen traten erhebliche Aenderungen nicht ein. Für die staatlichen Anstalten wurde unterm 20. Mai 1902 ein fünfter Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892 erlassen. Danach wird vom 1. April 1902 ab die Aufsteigefrist der fest angestellten wissenschaftlichen Lehrer zum Höchstgehalt von 24 Jahren auf 21 Jahre abgekürzt und zwar in der Weise, daß die nach 3 Dienstjahren zu gewährende Alterszulage von 300 M. auf 500 M., die nach 6 Dienstjahren zu gewährende Alterszulage von 300 M. auf 400 M. erhöht und der Betrag der nach 9, 12, 15, 18, 21 Dienstjahren zu gewährenden Alterszulagen wie bisher auf je 300 M. bemessen wird. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 22. April 1902 wurde dieser Nachtrag zum Normaletat auch für die höheren Unterrichtsanstalten der Stadt Düsseldorf eingeführt und zugleich das Schulgeld vom 1. Oktober 1902 ab wie folgt erhöht:

für einheimische Schüler	in den	Vorschulklassen	von	90 M.	auf	100 M.
„ „	„	übrigen Klassen	„	120 „	„	130 „
für auswärtige Schüler,	„	Vorschulklassen	„	90 „	„	120 „
„ „	„	übrigen Klassen	„	120 „	„	150 „

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1902/03: 95, die sich wie folgt verteilen:

	Festangestellte im Hauptamte tätige Lehrer einschl. Leiter	Nebenamtlich tätige (Religions-) Lehrer	Hilfslehrer und Kandidaten
1. Städtisches Gymnasium und Realgymnasium	32	2	2
2. Oberrealschule	21	1	1
3. Realschule	24	1	1
zusammen	77	4	4
dazu		85	
4. Vorschule zu 1:		3	
5. „ „ 2:		3	
6. „ „ 3:		4	
		Insgesamt 95	

1. Städtisches Gymnasium und Realgymnasium an der Klosterstraße.

Ueber die Geschichte der Anstalt ist der Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (Seite 58) zu vergleichen.

Der Bestand des Kollegiums hat sich diesmal nur wenig verändert. Aus dem Kollegium schied im Berichtsjahr nur der Professor Jakob Schmitz aus, welcher schon seit längerer Zeit leidend war und bereits für das vergangene Schuljahr Urlaub genommen hatte, um durch eine sorgfältige Kur seine Gesundheit wieder zu erlangen. Da dies jedoch nicht in dem erhofften Maße gelungen ist, so hat er sich entschlossen, seine amtliche Tätigkeit aufzugeben, nachdem er 25 Jahre dem Kollegium angehört hatte. Seine Stelle übernahm Dr. Nederkorn, welcher Ostern 1902 als Probandus und Hilfslehrer der Anstalt überwiesen wurde. Außerdem traten in das Lehrerkollegium neu ein die Oberlehrer Dr. Werth, Dr. Nordmeyer, Speitkamp, Dr. Wirtz und Dr. Reck, sowie der Vorschullehrer Herpel. Vorübergehend beschäftigt wurde der Kandidat Franz Heinrich Schild.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Besuch der letzten 10 Jahre ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler	Davon waren:				Zahl der Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	Besucher des Realgymnasiums	
1893/94	578	70	403	152	121	129
1894/95	573	66	406	151	121	132
1895/96	569	64	402	145	125	141
1896/97	577	79	403	149	127	147
1897/98	598	77	421	152	121	138
1898/99	609	61	415	166	127	129
1899/1900	588	64	413	153	113	127
1900/01	605	87	414	171	118	140
1901/02	618	91	410	182	128	153
1902/03	647	90	432	184	137	150

Die Zahl der Freischüler betrug im letzten Halbjahre 26 gegen 20 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2. Oberrealschule.

Ueber die Geschichte der Anstalt ist der Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (S. 59) zu vergleichen.

In dem Lehrerkollegium traten einige Aenderungen ein. Es schieden aus die Oberlehrer Dr. Bauer und Dr. Feder. Die beiden Oberlehrerstellen wurden während des Sommerhalbjahres durch die Probekandidaten Bernhard Alert und Dr. Wilhelm Meyer verwaltet. Ersterer wurde, nachdem er im Herbste sein Probejahr beendet hatte, zum Oberlehrer gewählt und als solcher zum 1. Oktober 1902 berufen; die durch den Abgang des Dr. Feder frei gewordene Stelle übernahm am 1. Oktober Oberlehrer Hennig aus Siegen.

Infolge des Ausbaues der Schule zu einer Oberrealschule und der Entwickelung, welche sie seitdem erfahren hat, hat sich das bisherige Schulgebäude von Jahr zu Jahr mehr als unzulänglich erwiesen. Das Kuratorium veranlaßte daher die Errichtung eines Erweiterungsbaues. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung die zur Ausführung des Baues erforderlichen Geldmittel bewilligt hatte, wurde Anfang August mit dem Neubau begonnen. In das neue Gebäude sollen die Vorschulklassen und die Unterrichts- und Sammlungsräume für Physik und Chemie verlegt werden.

Den Besuch der Schule zeigt folgende Uebersicht:

Winterhalbjahr	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler.	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1893/94	556	45	254	270	119
1894/95	590	64	297	264	118
1895/96	616	74	309	283	116
1896/97	391	51	202	172	126
1897/98	390	49	197	174	116
1898/99	409	49	211	176	113
1899/1900	434	45	223	187	108
1900/01	412	38	225	170	132
1901/02	412	51	214	178	146
1902/03	457	63	232	201	141

Freistellen wurden im letzten Halbjahre 22 gewährt gegen 12 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Realschule an der Prinz-Georgstraße.

Ueber die Geschichte der Schule siehe den Bericht vom Jahre 1899 (S. 60).

Die im Bestande des Lehrerkollegiums eingetretenen Aenderungen sind folgende:

Oberlehrer Dr. Voß schied am 1. Januar 1903 aus dem Kollegium aus; zu seiner Vertretung bestellte das Provinzial-Schulkollegium den Seminarkandidaten Paul Scherer. Neu angestellt wurden die Oberlehrer Dr. Herold, Dr. Küster und Karl Müller.

Durch die Errichtung einer neuen Schule an der Rethelstraße wird bei der Schule an der Prinz-Georgstraße eine wesentliche Veränderung des Klassensystems eintreten. In dem Schulgebäude an der Rethelstraße wird zu Ostern 1903 eine Vorschule mit 3 Klassen, eine vollständige Realschule mit 6 Klassen und die Untertertia eines Reform-Realgymnasiums nach dem Frankfurter Lehrplan eröffnet werden. Durch die Gründung dieser Anstalten wird zweifellos die so notwendige Entlastung der Real- und Vorschule an der Prinz-Georgstraße, sowie auch der Städtischen Schulen an der Klosterstraße herbeigeführt werden.

Die Notwendigkeit der Gründung einer neuen Realschule ergibt sich aus der folgenden Besuchsübersicht der Realschule und der Vorschule an der Prinz-Georgstraße seit Ostern 1896:

Ostern	Zahl der Klassen der		Besucher der		Zusammen
	Realschule	Vorschule	Realschule	Vorschule	
1896	6	—	260	—	260
1897	8	1	317	29	346
1898	11	2	387	82	469
1899	13	3	449	132	581
1900	15	3	503	155	658
1901	16	4	571	185	756
1902	17	4	651	175	826

Da die 21 Klassen in dem Schulgebäude an der Prinz-Georgstraße nicht untergebracht werden konnten, so wurde eine Vorschulklasse in das Volksschulgebäude an der Brehmstraße verlegt, die Sexta C und die Quinta C wurden in der Volksschule an der Schillerstraße und die Quarta C in der Schule an der Lennéstraße untergebracht. Man wird begreifen, daß unter diesen Umständen und bei den an und für sich schon stark gefüllten Klassen die Verwaltung sehr erschwert war, und der Unterricht darunter leiden mußte.

Der neuen Realschule an der Rethelstraße werden nun alle diejenigen Schüler zugewiesen werden, welche in dem östlichen Stadtteil, jenseits der Eisenbahn, wohnen, oder deren Wohnung der Rethelstraße bedeutend näher liegt als der Prinz-Georgstraße.

Die Besuchsverhältnisse der Realschule an der Prinz-Georgstraße ergeben sich im einzelnen noch aus folgender Uebersicht:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1896/97	253	26	114	126	—
1897/98	300	21	147	144	26
1898/99	372	41	182	182	75
1899/1900	414	41	209	192	123
1900/01	484	49	260	206	136
1901/02	548	50	270	252	154
1902/03	626	43	334	262	157

Die Zahl der Freistellen betrug 28 gegen 12 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Höhere und mittlere Mädchenschulen.

Im Kuratorium trat an Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Rechtsanwalt Lohe der Stadtverordnete Rechtsanwalt Kehren I. Den Vorsitz übernahm der Beigeordnete Schulrat Keßler.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. August 1902 wurde der fünfte Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldung der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten vom 1. April 1902 ab auch für die wissenschaftlichen Lehrer der höheren Mädchenschule (Luisenschule) und für den katholischen Religionslehrer der mittleren Mädchenschule an der Oststraße eingeführt.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1902/03: 55, die sich wie folgt verteilen:

	Festangestellte im Hauptamte tätige Lehrkräfte einschl. Leiter		Nebenamtlich tätige (Religions-Lehrer)	Hilfslehrerinnen
	männliche	weibliche		
Luisenschule	5	12	2	1
Mittelmädchenschule an der Oststraße . .	5	10	1	5
Mittelmädcheuschule an der Florastraße .	4	7	2	1
zusammen	14	29	5	7
		55		

1. Luisenschule.

Die Teilung der Klassen VIII, VII, VI, V und IV in Doppelcöten blieb bestehen, so daß die Schülerinnen in 15 Klassen (davon 5 Parallelklassen) unterrichtet wurden.

Im Bestande des Lehrerkollegiums sind im verflossenen Jahre keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Für den Gesangunterricht in den oberen 4 Klassen wurde mit Beginn des Schuljahres der Königliche Musikdirektor Kramm gewonnen.

Der Besuch der Schule geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1893/94	368	22	234	99	37
1894/95	373	18	232	94	46
1895/96	333	12	205	79	48
1896/97	310	17	199	62	49
1897/98	305	24	200	57	47
1898/99	320	11	207	58	55
1899/1900	369	11	252	59	58
1900/01	369	5	253	59	57
1901/02	399	—	276	59	64
1902/03	419	—	297	61	61
1903	449	—	337	60	52

Die Zahl der Freischülerinnen betrug im letzten Halbjahre 18 gegen 15 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Mittelmädchenschule an der Oststraße.

Durch die Teilung der Klasse I in 2 Parallel-Cöten wurde die Anstellung einer Elementarlehrerin notwendig; als solche wurde die Lehrerin Böcking, bisher an der Volksschule an der Kirchfeldstraße tätig, angestellt.

Der Besuch der Schule, welche im Berichtsjahre 14 Klassen (davon 6 Parallelklassen) umfaßte, zeigt folgende Uebersicht:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1893/94	387	1	218	137	30
1894/95	396	1	228	140	28
1895/96	392	2	224	133	35
1896/97	418	6	240	138	40
1897/98	475	12	277	156	42
1898/99	532	20	324	173	35
1899/1900	471	18	274	164	33
1900/01	434	18	250	154	30
1901/02	460	29	262	164	33
1902/03	501	26	276	183	42
1903	545	23	294	209	42

Im letzten Halbjahre waren 22 Freistellen vorhanden gegen 21 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

3. Mittelmädchenschule an der Florastraße.

Im Lehrerkollegium traten im verflossenen Schuljahre keine Aenderungen ein.

Mit Ostern 1902 wurde eine Parallelklasse für das 3. und 4. Schuljahr eingerichtet, die Parallelklasse für das 6. Schuljahr blieb bestehen, so daß die Schule nunmehr 11 Klassen umfaßt (davon 3 Parallelklassen).

Der Besuch der Schule, welche Ostern 1899 eröffnet worden ist, geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1899/1900	171	—	117	47	7
1900/01	255	—	175	74	6
1901/02	315	1	211	97	7
1902/03	346	—	233	106	7
1903	387	—	249	128	10

Die Zahl der Freistellen betrug im letzten Halbjahre 14 gegen 12 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Volksschulen.

Mit dem 1. Januar 1903 war die sechsjährige Amtsdauer der Schuldeputation abgelaufen; infolge der statutgemäß erfolgten Neuwahl besteht sie jetzt aus folgenden Mitgliedern: Bloem, Geh. Justizrat; Dr. Cauer, Direktor des städt. Gymnasiums; Frings, Justizrat; Herzfeld, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter; Dr. Hüsgen, Chefredakteur und Stadtverordneter; Kehren I, Rechtsanwalt und Stadtverordneter; Masberg, Direktor des Reform-Realgymnasiums; Viehoff, Direktor der Oberrealschule und Stadtverordneter; Dr. Volkmann, Sanitätsrat und Stadtverordneter. Außerdem gehören zur Schuldeputation die Stadtschulinspektoren Gruß und Dr. Kuypers. Der Vorsitz wurde dem Beigeordneten Schulrat Keßler übertragen.

Infolge der Neuaufnahme zu Ostern d. J. stieg die Gesamtzahl der Schulkinder in den städtischen Volksschulen auf 29 622 (gegen 29 106 im Vorjahre); davon waren 14 973 Knaben und 14 649 Mädchen. Der Konfession nach waren 22 751 katholisch, 6754 evangelisch und 117 jüdisch.

Bei Beginn des laufenden Schuljahrs wurden 24 neue Klassen errichtet und zwar bei den Schulen an der Aachenerstraße, Blumenthalstraße, Bongardstraße, Brehmstraße, Flurstraße, Hildenerstraße, Kanonierstraße, Lennéstraße, Lindenstraße, Oberbilkerallee, Schillerstraße, Sonnenstraße, in Grafenberg, Hamm und Lierenfeld, sowie bei der Hilfsschule.

Die Zahl der Klassen bei den städtischen Volksschulen beträgt daher jetzt 506, welche sich auf 43 Schulsysteme verteilen.

Von den 43 Schulen sind 30 mit 374 Klassen katholisch, 11 mit 116 Klassen evangelisch und 2 (Grafenberg und Hilfsschule) mit 16 Klassen paritätisch. Die Trennung der Geschlechter ist bei der Klassenbildung nach Möglichkeit durchgeführt; in 84 Klassen werden aber Knaben und Mädchen noch gemeinsam unterrichtet. Von diesen gemischten Klassen gehören 35 zu den Vorortsschulen oder zur Hilfsschule.

Mit Ausnahme der Vorortsschulen und der Hilfsschule sind sämtliche städtische Volksschulen nach dem siebenstufigen System eingerichtet. Von den Vorortsschulen sind die bisher fünfklassigen Schulen in Grafenberg und Hamm zu sechsklassigen und ist die bisher dreiklassige Schule in Lierenfeld zu einer fünfklassigen umgewandelt worden.

Die Verteilung der Schulkinder und Klassen auf die einzelnen Volksschulen sowie die Klassenbesetzung ergeben sich aus der umstehend abgedruckten Uebersicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht

des Besuchs der städtischen Volksschulen zum Beginn des Sommerhalbjahres 1903.

Nr.	Schule		Kinderzahl: Knaben	Mädchen	ev.	kath.	isr.	insgesamt	darunter auswärtige	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	V. Klasse	VI. Klasse	VII. Klasse	Zahl der: Klassen	Lehrkräfte	Klassenzimmer	Bemerkungen	Turnhallen und Zeichensäle
	A. Siebenklassige Schulen.																				
1	Aachenerstr.	kath.	375	362		737		737	—	59	57	47	66	57	60	66	13	13	14	1 Schulküche.	Turnhalle.
2	Aachenerstr.	ev.	178	161	338		1	339	2	—	—	50 / 51	49 / 48	46 / 53	63 / 56	72 / 68	6	6	14		Zeichensaal.
3	Ackerstr.	kath.	421	401		822		822	4	59	59	48	60	57	72	66	14	14	14		
4	Bismarckstr.	ev.	203	171	390		14	404	6	52 / 52	45 / 57	50 / 44	56 / 58	51 / 69	66 / 59	72 / 66	7	7	7		
5	Blücherstr.	„	388	420	803		5	808	5	64	52	59	64	52	49	58	14	14	15	1 Kinderhort.	Turnhalle.
6	Blumenthalstr.	„	105	92	197			197	4	65	59	62	60	54	57	63	4	4	14		Turnhalle.
7	Bongardstr.	kath.	500	453		950	3	953	2	67 / 59	52 / 60	66 / 58	70 / 58	78 / 72	72 / 60	62 / 61	15	15	17	2 Hilfsschulen.	Zeichensaal.
8	Brehmstr.	ev.	353	358	711			711	2	45	63	46	46	64	55	69	13	13	14		
9	Charlottenstr.	kath.	644	614		1257	1	1258	4	57 / 60	46 / 48	51 / 52	71 / 66	63 / 65	68 / 63	66 / 64	21	21	21	1 Wanderklasse. 1 Lehrerbibliothek.	Turnhalle.
10	Cliederstr.	„	392	369		760	1	761	2	56 / 58	59 / 48	54 / 51	58 / 64	53 / 64	54 / 66	58 / 67	14	14	15	1 Warteschule.	Turnhalle. (geteilt).
11	Concordiastr.	ev.	414	417	821		10	831	2	57 / 44	58 / 50	55 / 54	56 / 44	64 / 57	62 / 57	62 / 63	14	14	16	2 für Kirchfeldstr.	
12	Elleerstr.	kath.	455	458		912	1	913	—	67 / 62	68 / 58	53 / 45	65 / 50	65 / 61	67 / 73	70 / 68	14	14	20	2 Warteschulen, 1 Schulküche, 2 Kinderhort, 1 Fortb.-Schule	Zeichensaal.
13	Flurstr.	„	426	379		805	2	805	2	52	60	51	63	69	67 / 61	69 / 71	14	14	14		
14	Hasenwallstr.	ev.	182	199	355		26	381	5	44 / 46	46 / 46	53 / 54	58 / 49	55 / 53	58 / 61	67 / 63	7	7	9	2 Fortbildungsschule.	Zeichensaal.
15	Hildenerstr.	kath.	525	504		1029		1029	—	64 / 60	69 / 61	63 / 67	68 / 70	70 / 71	66 / 58	63 / 57	16	16	15	1 Wanderklasse.	Turnhalle.
16	Hildenerstr.	ev.	434	490	920		4	924	4	55	67	64	58	66	54 / 62	60 / 60	15	15	14	1 Wanderklasse.	
17	Höhenstr.	kath.	437	430		864	3	867	1	63 / 59	56 / 59	57 / 64	63 / 73	62 / 76	65 / 65	71 / 54	14	14	15	1 Volksbibliothek.	Turnhalle.
18	Kaiserswertherstr.	„	421	410		830	1	831	3	64 / 70	56 / 64	56 / 60	58 / 51	62 / 66	67 / 54	63 / 63	14	14	14		
19	Kanonierstr.	„	351	415		763	3	766	5	— / 59	— / 66	70 / 67	62 / 59	72 / 51	60 / 51	68 / 60	12	12	14		Zeichensaal.
20	Kirchfeldstr.	ev.	415	400	790		25	815	—	62	54	46 / 61	63 / 77	56 / 66	63 / 63	71 / 65	14	14	12	s. Concordiastraße.	Turnhalle.
21	Kölnerstr.	„	372	414	772		14	786	2	48 / 53	54 / 51	43 / 45	53 / 48	59 / 72	52 / 63	63 / 58	14	14	14		
22	Kreuzstr.	kath.	425	413		838		838	2	46 / 66	55 / 56	54 / 49	66 / 58	78 / 61	57 / 65	69 / 59	14	14	19	1 Warteschule, 4 Hilfsschulen	
25	Lauchenstraße (Mädchenschule)	„		342		342	1	343	1	64	54	57	61	57	62	60	14	14	14		
26	Bennestr.	„	420	417		837		837	1	67 / 50	48 / 55	72 / 53	73 / 66	77 / 66	62 / 66	69 / 69	13	13	14		Turnhalle.
27	Lindenstr.	„	223	232		455		455	2	— / —	— / 61	62 / 62	67 / 71	71 / 69	69 / 56	66 / 69	7	7	9	2 Hilfsschulen, 1 Kinderhort.	
28	Lindenstr.	ev.	212	237	445		4	449	—	— / —	— / 58	55 / 55	64 / 56	56 / 54	48 / 50	64 / 64	8	8	9	1 Schulküche.	Turnhalle.
29	Martinstr.	kath.	458	442		900		900	33	52	58	43 / 43	73 / 56	68 / 67	71 / 67	73 / 72	14	14	14		Turnhalle.
30	Münsterstr.	„	389	530		919		919	33	56	58	45 / 62	62 / 60	60 / 56	58 / 56	71 / 64	16	16	14	2 angemietet (Annastr.)	
31	Neußerstr.	„	410	407		817		817	5	46	53	64 / 60	56 / 55	57 / 65	68 / 64	66 / 70	14	14	15	1 Warteschule.	Turnhalle.
32	Oberbilker-Allee	„	457	412		869	27	869	27	50	62	66	57	74	77	71	14	14	14		
33	Oberstr.	„	425	391		816		816	—	48	61	49 / 69	50 / 53	50 / 59	66 / 66	68 / 69	14	14	17	2 s. Thalstr., 1 Volksbiblioth.	
34	Ritterstr.	„	365	333		698		698	5	46	58	47 / 50	52 / 52	51 / 54	64 / 50	62 / 57	14	14	14	1 Warteschule, 1 Kinderhort.	Turnhalle.
35	Schillerstr.	„	413	371		784		784	3	48	56	50 / 58	63 / 63	55 / 64	64 / 69	69 / 59	14	14	14		
36	Sonnenstr.	„	517	520		1037		1037	5	60	69	57 / 59	42 / 64	43 / 68	59 / 56	63 / 76	16	16	14	2 Wanderklassen.	
37	Thalstr.	„	410	396		806		806	2	57	53	58 / 55	56 / 51	60 / 57	67 / 55	64 / 67	14	14	12	s. Oberstraße.	
	B. Vorortschulen.																				
1	Grafenberg	par.	175	156	135	196		331	15	62	69	46	46	59	49		6	6	7	1 Fortbildungsschule.	Zeichensaal.
2	Hamm	kath.	213	201		414		414	1	49 / 50	54	68	66	58	69		7	7	5	2 Wanderklassen.	
3	Lierenfeld	„	120	143		263		263	9	57	52	62	46	46			5	5	4	1 Wanderklasse.	
4	Mörsenbroich	„	186	128	5	309		314	2	59	65	68	70	52			5	5	6		
5	Volmerswerth	„	121	120		241		241	5	64	60	58	59				4	4	3	1 Wanderklasse.	
	C. Hilfsschulen.																				
1	Kreuzstr.	par.	75	47	24	97	1	122	—	34	27	31	30				4	4		s. Kreuzstraße.	
2	Steffelerstr.	„	35	28	21	42		63	—	34	29						2	2	4	2 Warteschule.	
3	Bongardstr.	„	36	22	11	47		58	—	31	27						2	2		s. Bongardstraße.	
4	Lindenstr.	„	37	19	16	40		56	—	32	24						2	2		s. Lindenstraße kath.	
			14973	14649	6754	22751	117	29622	209								506	507	538		

Außerdem 1 Oberturnlehrer, 1 Handarbeitslehrerin u. 3 Haushaltungslehrerinnen . . 5

512

Die auf den senkrechten Trennungslinien stehenden Zahlen beziehen sich auf gemischte Klassen. Die Durchschnittsfrequenz beträgt 58.

Zusammen 13 Turnhallen (außerdem die Turnhalle an der Bleichstraße) und 1 Zeichensaal.

Davon werden 495 von Volksschulklassen, 4 von der Fortbildungsschule, 7 von Klavierunterrichten, 3 für Kinderhorte, 3 für Bibliotheken (1 Lehrer- und 2 Volksbibliotheken), 3 für Schulküchen benutzt. 23 Klassenzimmer sind frei; 2 sind angemietet.

9 Wanderklassen sind vorhanden.

Die durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse beträgt 58. Von den 506 Klassen haben 495 ihr eigenes Klassenzimmer, so daß 9 Wanderklassen vorhanden sind, nämlich je eine bei der Schule an der Charlottenstraße, an der Hildenerstraße, kath. und evang., in Lierenfeld und Volmerswerth, und je 2 bei den Schulen an der Sonnenstraße und in Hamm; von diesen Wanderklassen werden voraussichtlich 6 nach den Herbstferien infolge Eröffnung der neuen Schulgebäude an der Siemensstraße und in Hamm beseitigt werden.

Außer diesen beiden neuen Schulen wird vor Beginn des Winterhalbjahrs auch noch der Erweiterungsbau der Schule an der Kirchfeldstraße in Benutzung genommen werden.

Fertiggestellt und in Gebrauch genommen wurde im Berichtsjahre ein vierzehn Klassen, Turnhalle, Zeichensaal, Rektorwohnung und Schulküche umfassender Erweiterungsbau bei der Schule an der Aachenerstraße, so daß dieses Schulgebäude nunmehr zwei vollständige vierzehnklassige Schulsysteme aufzunehmen vermag.

Mit dem Bau einer Schule für den Vorort Flehe ist begonnen worden; der Neubau einer Schule für den nördlichen Stadtteil (an der Gneisenaustraße bezw. Blücherstraße) wird demnächst in Angriff genommen werden; die Errichtung einer Doppelschule für den Stadtteil Flingern ist beschlossen.

Der Gesundheitszustand in den Volksschulen war im Berichtsjahre befriedigend; infolgedessen war auch der Schulbesuch durchaus regelmäßig; die durchschnittlichen täglichen Versäumnisse betrugen 4,30 % gegen 4,23 % im Vorjahre, die unentschuldigten und strafbaren Versäumnisse nur 0,14 % gegen 0,12 % im Vorjahre.

Die Frage der Anstellung besonderer Schulärzte wurde im Berichtsjahre noch nicht endgiltig entschieden. Zunächst sollen die wichtigsten schulärztlichen Funktionen vom Stadtarzte bezw. seinem Assistenzarzte wahrgenommen werden, welche bisher schon sämtliche Volksschulen einer regelmäßigen ärztlichen Revision unterzogen haben. Insbesondere sollen von jetzt ab alle Schulneulinge, bei denen nach Ansicht der Lehrer eine ärztliche Untersuchung erforderlich erscheint, im Laufe des Sommerhalbjahres in besonderen Sprechstunden auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden. Außerdem ist eine Sprechstunde für die Untersuchung von Kindern der übrigen Klassen, welche besonderer gesundheitlicher Maßnahmen bedürftig erscheinen, angesetzt.

Die Zahl der bei den beiden Entlassungsterminen aus der Schulpflicht entlassenen Kinder betrug im Berichtsjahre 3159 (gegen 2840 im Vorjahre). Davon befanden sich 2354 oder 74,5 % (75,0 %) in der I,. 579 oder 18,3 % (17,3 %) in der II. und 176 oder 5,6 % (6,3 %) in der III. Klasse, so daß 50 oder 1,6 % (1,4 %), welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen zurückgeblieben waren, aus den Klassen der Mittel- oder Unterstufe entlassen werden mußten.

An den städtischen Volksschulen sind gegenwärtig 512 Lehrkräfte angestellt, und zwar 269 Lehrer und 243 Lehrerinnen; 201 Lehrer und 186 Lehrerinnen sind katholisch, 68 Lehrer und 57 Lehrerinnen sind evangelisch.

Ausgeschieden sind im Berichtsjahre die Lehrer Kames, Strack und Weingarten und die Lehrerin Nachtweih wegen Eintritts in den Ruhestand, die Lehrer Feldkamp, Herpel, M. Ibach, Reucker und A. Schuch, sowie die Lehrerin Bosch infolge ihrer Versetzung an eine städtische höhere oder mittlere Schule, die Lehrer Brück, Nathe und Saaß wegen Uebernahme eines auswärtigen Schulamts, die Lehrerin M. Kreutzer wegen Eintritts in einen Orden, die Lehrerinnen Fröschmann, Schüller und Thumm infolge ihrer Verheiratung, die Lehrer E. Vogel und Schorn, um einen anderen Beruf zu ergreifen; der Rektor Klein, der Lehrer Körholz und die Lehrerin M. Elter sind gestorben.

Eingetreten sind in den städtischen Schuldienst die Lehrer Bechem, Förster, Frank, Frohn, Heinrichs, Herbrand, Knieke, Lenz, Liesenfeld, Nellessen, Onnen, Sauer, Schmid, Schulz, Tüllmann, Weiser und die Lehrerinnen Th. Beißel, Biermann, Dapper, M. Derksen, Duesberg, Ebeling, Friedrichs, Geyer II, Hartdegen, Klees, Knippertz, Lantz, Middelhoff, Nassen, Overmeyer, E. Schewe,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Schnitzler, Sewing, Spindler, Stolze, Weber, Westendorff, V. Winkes, Zingeler.

Zur Vertretung erkrankter und beurlaubter Lehrkräfte sowie zur vorübergehenden Verwaltung erledigter Stellen sind außerdem während des Berichtsjahres 35 geprüfte Schulamtsbewerberinnen im hiesigen Volksschuldienste beschäftigt gewesen.

Die Hauptlehrer Kuhl, Langhans, Printz und Tilger, sowie der Lehrer Jepkens sind zu Rektoren ernannt worden.

Ueber die mit den Volksschulen verbundenen besonderen Schuleinrichtungen ist folgendes zu bemerken:

Bei der Hilfsschule für schwachbegabte Kinder wurde eine neue Klasse (an der Lindenstraße) eingerichtet, so daß die Schule jetzt zehn Klassen zählt, und zwar vier Klassen in der Hauptschule an der Kreuzstraße und je zwei Filialklassen an der Bongardstraße, Stoffelerstraße und Lindenstraße. Als Lehrerin für die neue Klasse wurde die Volksschullehrerin E. Coulon gewählt. Die Gesamtzahl der in den Hilfsschulklassen untergebrachten Kinder beträgt jetzt 299, davon 183 Knaben und 116 Mädchen.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahre wieder vier unentgeltliche Sprachheilkurse für stotternde Schulkinder unter Leitung des Hauptlehrers Horrix und des Lehrers Mones abgehalten, an denen im ganzen 54 Kinder, und zwar 49 Knaben und 5 Mädchen, mit recht befriedigendem Erfolge teilgenommen haben.

Ebenso wurden wieder vier Handfertigkeitskurse für Knaben (zwei für Papparbeit und zwei für Korbschnitt) unter Leitung der Lehrer Geuen und Karhausen auf städtische Kosten veranstaltet. Zur Einrichtung eines Kursus für Modellieren wurden die nötigen Vorbereitungen getroffen.

Die vor zwei Jahren versuchsweise eingeführte Einrichtung von freiwilligen Flickkursen für die Mädchen der Oberklassen hat sich bewährt und wurde daher auf eine weitere Zahl von Schulen ausgedehnt, so daß im Berichtsjahre bei 31 Schulen Flickkurse eingerichtet waren, an denen etwa 500 Mädchen teilgenommen haben.

Auch der Haushaltungs- und Kochunterricht für die Mädchen des letzten Schuljahrs konnte infolge der Fertigstellung einer Schulküche in dem Schulgebäude an der Aachenerstraße die wünschenswerte weitere Ausdehnung erfahren. An der segensreichen Einrichtung konnten im Berichtsjahre 16 Schulen (an der Aachenerstraße, Ackerstraße, Brehmstraße, Ellerstraße, Flurstraße, Hildenerstraße (kath.), Hildenerstraße (evang.), Höhenstraße, Kirchfeldstraße, Cölnerstraße, Kronprinzenstraße, Martinstraße, Oberbilkerallee, Oberstraße, Schillerstraße und Talstraße) mit insgesamt 384 Schülerinnen (je 24 von jeder Schule) teilnehmen.

Von der Abhaltung der seit mehreren Jahren mit ungleichmäßigem Erfolge eingerichteten freiwilligen Turn- und Jugendspiele an freien Nachmittagen wurde im Sommerhalbjahre 1902 mit Rücksicht auf die Düsseldorfer Ausstellung abgesehen.

In den Herbstferien wurden auf Grund eines Beschlusses der Schuldeputation die Schulhöfe von zehn Schulen den Kindern an den Wochentagen nachmittags zum Spielen freigegeben. Die Beteiligung der Schulkinder war aber durchweg so gering, daß die meisten Schulhöfe vor Ablauf der Ferien wieder geschlossen werden konnten. Da hiernach ein tatsächliches Bedürfnis zur Freigabe der Schulhöfe in den Ferien nicht vorliegt, wird von der Fortführung dieser Maßnahme zunächst abgesehen werden. Dagegen ist die Einrichtung von Ferienspielen auf geeigneten Spielplätzen unter Leitung und Aufsicht von Lehrern und Lehrerinnen ins Auge gefaßt.

Zur Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen in der Erteilung des Turnunterrichts und in der Leitung der Turn- und Jugendspiele wurden im Berichtsjahre drei Turnkurse, einer für jüngere Lehrer und zwei für Lehrerinnen, unter Leitung des städtischen Oberturnlehrers Eichelsheim abgehalten, an denen 45 Lehrer und 103 Lehrerinnen und Schulamtsbewerberinnen teilgenommen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Lehrerinnenseminar.

Durch die Einrichtung der ersten Seminarklasse erhielt die Organisation der Anstalt nach oben ihren Abschluß; außerdem wurde eine Parallelklasse zur zweiten Seminarklasse für diejenigen Schülerinnen eingerichtet, welche an dem fremdsprachlichen Kursus teilnehmen und sich für die Prüfung für höhere Mädchenschulen vorbereiten wollen.

Zum Direktor des Seminars wurde der bisherige Direktor der höheren Mädchenschule in Metz Dr. Rudolf Ernsing gewählt.

An Stelle der freiwillig ausgeschiedenen Seminarlehrerin Giese trat die bisherige Volksschullehrerin Else Schumacher.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen beträgt 174, und zwar 111 in den Seminarklassen, 63 in den Vorbereitungsklassen; 147 sind katholisch, 27 evangelisch; die Zahl der auswärtigen Schülerinnen beträgt 52.

e) Kunstgewerbeschule.

In dem Schulvorstande ist im abgelaufenen Jahre an die Stelle des Professors Schill Professor Oeder, sowie an die Stelle des Direktors Professors Stiller Direktor Professor Behrens getreten.

Die Kosten der Schule trägt die Stadt, welche hierzu einen Staatszuschuß erhält; derselbe betrug für 1902 30 000 M.

Der Stipendienfonds, dessen Kapital etwa 13 350 M. beträgt, erhielt im Jahre 1901/02 einen Zuwachs von 1350 M.; im Jahre 1902/03 ist dieser Fonds unverändert geblieben.

Für das Schuljahr 1902/03 sind im Personalstande der Anstalt folgende Aenderungen zu verzeichnen:

Nach Beginn des Sommersemesters reichte der Direktor, Professor H. Stiller, der seit Gründung der Anstalt derselben vorgestanden hatte, ein Gesuch um Entlassung und Pensionierung beim Schulvorstande ein, das von der Stadtverordneten-Versammlung sowie vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe auch genehmigt wurde. Professor Stiller trat am 1. Oktober 1902 in den Ruhestand.

Ferner schieden am 1. Oktober 1902 auf ihren Wunsch aus dem Lehrerkollegium die Herren Professoren: Cl. Busch er, Fachlehrer der Bildhauerklasse und Jos. Kleesattel, Fachlehrer der Architektur- und Möbelklasse; ersterer seit 1. April 1883, letzterer sei 1. April 1884 an der Schule tätig.

Zum stellvertretenden Direktor für das Wintersemester 1902/03 wurde seitens des Schulvorstandes der Lehrer für ornamentale Formenlehre und Entwerfen von Flächendekoration Karl Geyer, Architekt, ernannt.

An Stelle der ausgeschiedenen Fachlehrer wurden Regierungsbaumeister Kurt Gabriel mit der kommissarischen Erteilung des Unterrichts in der Fachklasse für Architektur-, Möbel- und Gerätezeichnen, und Bildhauer Aug. Bauer mit der kommissarischen Erteilung des Unterrichts in der Fachklasse für Bildhauerei seitens des Schulvorstandes betraut.

In der Stadtverordneten-Sitzung vom 16. Dezember 1902 wurde Professor Peter Behrens in Darmstadt zum kommissarischen Direktor der Kunstgewerbeschule gewählt, welcher die Wahl annahm und vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe als kommissarischer Direktor auch bestätigt wurde. Am 25. März trat Professor Behrens sein Amt an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besuch der Kunstgewerbeschule in den Jahren 1893 bis 1903.

Winter	Sommer	Gesamtzahl der Schüler	Zahl der Schüler in der Fachschule	Vorschule	Abendschule
1893/94		278	99	61	118
	1894	164	55	34	75
1894/95		282	110	52	120
	1895	128	39	30	59
1895/96		245	76	55	114
	1896	123	37	31	55
1896/97		235	73	55	107
	1897	129	36	26	67
1897/98		249	81	54	114
	1898	133	42	27	64
1898/99		258	94	50	114
	1899	178	60	32	86
1899/1900		264	108	47	109
	1900	152	44	30	78
1900/01		259	95	52	112
	1901	158	44	31	83
1901/02		285	94	60	131
	1902	187	67	31	89
1902/03		304	114	49	141
	1903	174	67	30	77

Die Zahl der Freischüler betrug im Sommer 1902: 17, im Winter 1902/03: 30.

Im Lehrplan der Schule traten sowohl im Sommersemester 1902 als im Wintersemester 1902/03 keinerlei Aenderungen ein, nur mußte im Winter infolge der kommissarischen Besetzungen einzelner Lehrfächer eine teilweise Aenderung der Lehraufträge stattfinden. So wurden Architekt Joh. Hermanns die Vorträge und Uebungen in Stillehre, Perspektive und Schattenkonstruktionen im Ergänzungsunterricht der Fachklassen, Architekt W. Engels das geometrische Zeichnen und Schattenkonstruktionen in Vorschule A und Architekt Heinrich Seemann die Assistenz in der ornamentalen Formenlehre in Vorschule A, sowie das Fachzeichnen im Abendunterricht übertragen, während der kommissarische Fachlehrer für Architektur und Möbelzeichnen, Regierungsbaumeister Kurt Gabriel, das Entwerfen von Flächendekoration im Abendunterricht übernahm.

Die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankäufe und Geschenke weiteren Zuwachs.

Wie im Vorjahre wurden an verschiedenen Terminen Schülerkonkurrenzen ausgeschrieben, die je 6 bis 7 Aufgaben umfaßten. Von der großen Zahl der eingelaufenen Lösungen konnten zahlreiche Arbeiten prämiiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An Stipendien kamen zur Verteilung:

I. aus dem städtischen Stipendienfonds	2	Stipendien zu	400	M.
	5	„ „	200	„
	1	„ „	182	„
	1	„ „	180	„
II. aus der Aders-Tönnies-Stiftung	1	„ „	400	„
	3	„ „	200	„
	1	„ „	100	„
III. an Staats-Stipendien	1	„ „	400	„
	3	„ „	200	„
	1	„ „	250	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeugnisse für hervorragende Begabung und Leistungen konnten 3 Schülern im verflossenen Schuljahr ausgestellt werden.

Ueber den Beruf der Schüler im Winter 1902/03 gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

Lfde. Nr.	Berufe	Vollschüler	Hospitanten	Abendschüler	Ueberhaupt
1	Architekten	26	2	25	53
2	Bildhauer, Tonmodelleure, Stuckateure	17	1	23	41
3	Buchdrucker	—	—	1	1
4	Ziseleure, Graveure u. Wachsmodelleure	4	1	13	18
5	Dekorationsmaler (Schildermaler)	64	4	26	94
6	Dekorateure	—	1	—	1
7	Garten-Architekten	1	—	—	1
8	Glasmaler	2	—	8	10
9	Gold- und Silberarbeiter	3	—	1	4
10	Kunstschlosser	—	—	3	3
11	Kunstgewerbliche Zeichner	2	2	8	12
12	Lackierer	—	—	1	1
13	Lithographen	2	1	5	8
14	Lehrer	—	—	3	3
15	Maler	3	1	1	5
16	Porzellanmaler	—	—	3	3
17	Photographen	1	—	6	7
18	Tischler, Möbelzeichner	10	—	9	19
19	Xylographen	—	1	1	2
20	Zeichenlehrer-Aspiranten	5	1	2	8
21	Zahntechniker	—	—	1	1
22	Unbestimmt	7	1	1	9
	zusammen	147	16	141	304
	Davon unter 18 Jahre alt	61	7	64	132
	über 18 „ „	86	9	77	172

Im Monat Juni 1902 wurde unter dem Vorsitz des Regierungs- und Gewerbeschulrats von Czihak die Prüfung für Zeichenlehrer und Lehrerinnen abgehalten.

Im Wintersemester 1902/03 beehrte der Geheime Regierungsrat Dönhoff aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe in Begleitung des Regierungs- und Gewerbeschulrats von Czihak und des Regierungs-Assessors von Wolff die Schule mit einem Besuche.

Gelegentlich der Düsseldorfer Gewerbe- und Kunstausstellung war die Besichtigung der Schule und deren Einrichtungen durch Fachgenossen eine besonders rege.

f) Fortbildungsschule.

Die städtische Fortbildungsschule umfaßt die drei Abteilungen: a) obligatorische Klassen, b) freiwillige Klassen, c) Knabenzeichenklassen.

Die obligatorische Abteilung, welche auf Grund des im vorigen Verwaltungsberichte mitgeteilten Ortsstatuts Ostern 1902 eröffnet worden ist, zählte im Sommerhalbjahr 1902 40 Klassen mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1265 Schülern, im Winterhalbjahre 49 Klassen mit 1612 Schülern. Durch die Einschulung des zweiten Jahrganges ist im Sommerhalbjahre 1903 die Zahl der Klassen auf 84, die der Schüler auf 2580 gestiegen. Nach der Aufnahme der im Herbst 1903 aus den Volksschulen zu entlassenden Schüler wird der Ausbau dieser Abteilung vollendet sein.

Bis jetzt sind folgende Klassen vorhanden:

23 allgemeine Klassen (jugendliche Arbeiter) mit 800 Schülern,
3 Klassen für Bäcker und verwandte Berufe mit 104 Schülern,
1 Friseurklasse mit 32 Schülern,
2 Fleischerklassen mit 43 Schülern,
10 Klassen für kaufmännische Lehrlinge und Schreiber mit 304 Schülern,
8 Klassen für baugewerbliche Berufe mit 236 Schülern,
2 Schreinerklassen mit 55 Schülern,
1 Gärtnerklasse mit 32 Schülern,
3 Klassen für Lehrlinge der graphischen Gewerbe mit 78 Schülern,
6 Klassen für kunstgewerbliche Berufe mit 159 Schülern,
3 Kunstschlosserklassen mit 88 Schülern,
17 Klassen für sonstige Metallarbeiter mit 524 Schülern,
2 Klassen für Leder- und Tucharbeiter mit 61 Schülern,
3 Vorklassen mit 64 Schülern.

In die Vorklassen sind die Schüler aufgenommen, welche aus der Hilfsschule entlassen sind oder bei ihrer Entlassung aus der Volksschule das Pensum des fünften Schuljahres nicht erreicht hatten, sowie alle, die sich im Laufe des Schuljahres völlig unfähig gezeigt hatten, dem Unterrichte in einer Berufsklasse zu folgen.

Der verschiedenen Befähigung der Schüler wird dadurch Rechnung getragen, daß eine sorgfältige Scheidung nach Befähigungsstufen bei der Klassenbildung vorgenommen ist. Außer nach Beruf und Befähigung sind die Schüler mit Rücksicht auf den Lehrplan nach dem Jahrgang getrennt. Es ließen sich durchweg 2—4 aufsteigende Stufen eines jeden Jahrganges innerhalb der allgemeinen und der Berufsklassen bilden. Die drei Vorklassen aber sind ohne Berücksichtigung der Berufe und der Jahrgänge aufsteigend gegliedert. Sie erhalten an derselben Schule (Kreuzstraße) und zu gleicher Zeit Unterricht, so daß eine Auswechselung möglich ist, wenn z. B. ein Schüler im Deutschen einer anderen Stufe zuzuweisen ist als im Rechnen.

Der Klassenbildung entsprechend ist der Unterricht in der obligatorischen Fortbildungsschule vorwiegend ein gewerbe- und berufskundlicher, ohne indessen die allgemeinen Bildungsziele sowie die vaterländische und sittlich-religiöse Erziehung als Nebensache anzusehen.

Die Klassen verteilen sich auf folgende Gebäude: Schule an der Blücherstraße 2, an der Bongardstraße 10, an der Ritterstraße und am Hafenwall 13, an der Lindenstraße 6, an der Kreuzstraße 10, an der Ellerstraße 14, an der Sonnenstraße 2, an der Kirchfeldstraße 8, an der Oberstraße 7, im Turnhallengebäude an der Bleichstraße 7.

Eine Umfrage bei einer größeren Anzahl von Gewerbetreibenden und bei den Innungen hat ergeben, daß es vorläufig am zweckmäßigsten ist, die bestehende zweimalige Unterrichtszeit von 5—8 Uhr nicht zu ändern. Für die Bäckerklassen und die Friseurklasse findet der Unterricht nach wie vor zweimal von 2—5 Uhr statt; auf Wunsch der Schreinerinnung ist er für die Schreinerklassen auf Mittwoch von 2—6 Uhr und Freitag von 6—8 Uhr festgesetzt.

Einstweilen liegt noch der gesamte Unterricht der obligatorischen Abteilung in den Händen von Rektoren und Lehrern der Volksschulen, deren jetzt 114 nebenamtlich an derselben beschäftigt sind. Neben den Konferenzen dienten zu ihrer Ausbildung ein Zeichenkursus unter Leitung des Zeichenlehrers Piep-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gras und je ein Kursus für kaufmännische und für gewerbliche Buchführung unter Leitung des Oberrealschullehrers Daitz. Die Fortbildungsschul-Bibliothek ist erweitert, an den einzelnen Schulen sind Handbibliotheken eingerichtet mit geeigneten Werken über die dort vertretenen Berufe. Zeichenkurse für Lehrer unter Leitung von Fachlehrern sind geplant. Wegen der Beschäftigung von Fachleuten in gewissen Berufsklassen der obligatorischen Schule schweben Verhandlungen.

Durch den weiteren Ausbau der obligatorischen Abteilung sowie durch den Umstand, daß in einigen Nachbargemeinden Fortbildungsschulen ins Leben getreten sind, mußte der Besuch der freiwilligen Abteilung naturgemäß zurückgehen. Diese zählt jetzt 975 Schüler in 39 Klassen gegen 1026 Schüler in 42 Klassen des Vorjahres. Nach dem Abschlusse des zweijährigen obligatorischen Kursus darf indessen wieder eine Zunahme der Schülerzahl in der freiwilligen Abteilung erwartet werden.

Es sind jetzt Abend- und Sonntagsklassen vorhanden mit folgender Verteilung:

	Abendklassen	Sonntagsklassen	Schülerzahl
Elementares Freihandzeichnen	—	2	62
Körperzeichnen	3	4	194
Linearzeichnen	3	5	259
Ornamentzeichnen	1	1	46
Gipsschattieren	1	1	43
Fachzeichnen für Maschinenbauer	4	3	154
Fachzeichnen für Bauhandwerker	1	1	43
Fachzeichnen für Tischler	1	1	41
Fachzeichnen für Schlosser	—	1	23
Geschäftskunde für Bauhandwerker	1	—	23
Geschäftskunde für Schlosser	1	—	14
Maschinenkunde	1	—	28
Mathematik	2	—	45

Im verflossenen Winterhalbjahre war außerdem eine Tagesklasse für Holz- und Marmormaler mit 15 wöchentlichen Unterrichtsstunden eingerichtet, welche von 13 Schülern besucht wurde.

Der Unterricht in den freiwilligen Zeichen- und Fachklassen wird von 18 geprüften Zeichenlehrern und Fachlehrern erteilt; unter den letzteren befinden sich 4 Ingenieure, 2 Architekten, 1 Techniker, 1 Schlossermeister, 1 Kupferstecher, 2 Maler und 2 Lehrer der Kunstgewerbeschule.

Einen bedeutenden Zuwachs zeigten die Knabenzeichenklassen, in welchen Volksschüler Samstags von 2—5 oder Sonntags von 9½—12¼ Uhr auf das gewerbliche Zeichnen der obligatorischen Fortbildungsschule vorbereitet werden. Während im Vorjahre 7 Klassen mit 224 Schülern vorhanden waren, konnten bis jetzt 17 Klassen mit 570 Schülern eingerichtet werden.

Neben der städtischen Fortbildungsschule besteht noch eine besondere kaufmännische Fortbildungsschule, welche von der Handelskammer begründet worden ist und unterhalten wird; die Stadt zahlt einen jährlichen Zuschuß von 1000 M. und stellt die nötigen Unterrichtsräume in dem Gebäude der städtischen Oberrealschule unentgeltlich zur Verfügung. Diese Schule zerfällt in eine Oberstufe für ältere Schüler mit Abendunterricht und freiwilligem Schulbesuche und in eine Unterstufe für Schüler im fortbildungsschulpflichtigen Alter mit Tagesunterricht und indirektem Schulzwange, insofern der Besuch dieser Unterstufe vom Besuche der obligatorischen städtischen Fortbildungsschule befreit. Die Gesamtschülerzahl beträgt 354; die Zahl der Klassen 26. Die Anstellung eines hauptamtlichen Direktors, dem auch die Leitung der Handelsschule für Mädchen übertragen werden soll, ist beschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g) Finanzielle Verhältnisse der städtischen Schulen.

Bezeichnung	Gymnasium und Realgymnasium mit Vorschule M.	Oberrealschule mit Vorschule M.	Realschule mit Vorschule M	Höhere und mittlere Mädchenschulen M	Volksschulen M.	Lehrerinnenseminar M	Kunstgewerbeschule M	Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule M.
Einnahme:								
Von Grundeigentum	300,—	—	—	—	2 065,—	—	—	—
Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulgeld und Einschreibegebühren	91 507,—	61 098,25	77 952,97	92 988,57	3 111,—	16 676,—	10 555,—	19 407,—
Zuschuß aus Staats- und anderen Fonds	—	—	—	750,—	57 028,—	—	30 000,—	19 500,—
Hebungen aus anderen Kassen	—	—	—	1 080,—	—	—	—	—
Zinsen von Bestandgeldern u. Fonds	1 020,98	—	—	—	—	—	—	—
Strafgelder für Schulversäumnisse	—	—	—	—	2 982,—	—	—	1 564,—
Unvorhergesehene Einnahmen	2 131,13	1 567,48	14,68	345,25	3 920,—	1 308,—	1 861,93	—
Summe der Einnahmen	94 959,11	62 665,73	77 967,65	95 163,82	69 106,—	17 984,—	42 416,93	40 471,—
Ausgabe:								
Besoldungen	167 550,—	119 035,—	115 747,—	128 908,08	1063 515,—	11 850,—	63 090,18	51 915,—
Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichnen, Gesang 2c. für Hülfslehrer)	5 803,32	1 560,—	2 040,—	8 836,—	1 638,—	3 670,—	—	1 229,—
Pensionen und Unterstützungen	25 054,—	393,	—	9 209,60	47 661,—	—	1 521,—	—
Unterrichtsmittel	3 325,07	3 637,49	2 956,28	5 685,75	15 645,—	557,—	4 879,32	7 683,—
Steuern und Feuerversicherungsbeiträge	17,60	9,36	9,36	—	3 640,—	—	—	—
Heizung, Reinigung, Beleuchtung	7 393,36	4 207,96	4 295,21	5 122,32	80 303,—	1 087,—	5 138,24	11 485,—
Gerätschaften	200,—	100,—	100,—	—	—	—	436,42	—
Aus Fonds zu Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stipendien oder zur rentbaren Anlegung	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreibmaterialien, Drucksachen, Programmkosten	2 482,79	855,—	1 433,53	1 644,09	1 304,—	131,—	—	489,—
Stellvertretungskosten	—	—	—	—	14 216,—	—	—	—
Kosten des Haushaltungsunterrichts	—	—	—	—	6 695,—	—	—	—
Insgemein einschl. Reise- und Umzugskosten	4 391,17	1 925,—	1 727,60	3 671,39	12 802,—	353,—	1 647,01	1 901,—
Summe der Ausgabe	216 216,87	131 722,81	128 309,08	163 077,23	1247 419,—	17 648,—	76 712,17	74 702,—
Summe der Einnahme	94 959,11	62 665,73	77 967,65	95 163,82	69 106,—	17 984,—	42 416,93	40 471,—
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	121 257,76	69 057,08	50 341,43	67 913,41	1178 313,—	—	34 295,24	34 231,—
Dazu treten:								
Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude u. der Dienstwohnungen	7 138,04	3 088,—	1 274,71	3 425,26	33 409,61	—	2 844,94	4 781,91
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	3 788,25	1 452,58	662,65	4 200,68	20 826,81	—	746,35	3 611,16
Für Schulgärten	—	—	—	—	4 994,16	—	—	—
Mithin Gesamtzuschuß	132 184,05	73 597,66	52 278,79	75 539,35	1237 543,58	—	37 886,53	42 624,07
gegen 1901	129 009,—	79 104,—	63 035,—	84 375,—	1209 304,—	112,	35 530,—	22 070,—
1902 mehr	3 175,05	—	—	—	28 239,58	—	2356,53	20 554,07
1902 weniger	—	5 506,34	10 756,21	8 835,65	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß von . . . . . 1 651 654,03 M.
treten hinzu die Kosten der Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Klassenlokale der kaufmännischen Fortbildungsschule in Höhe von . . . . . 865,— „

Demnach beträgt der **Gesamtzuschuß für Schulen** im Jahre 1902 1 652 519,03 M.
gegen „ „ 1901 1 623 404,— „
„ „ „ 1900 1 535 214,— „
„ „ „ 1899 1 475 038,— „
„ „ „ 1898 1 297 209,— „
„ „ „ 1897 1 306 049,— „

In diesen Summen sind die Baukosten für die Herstellung der Schulgebäude und die besonderen einmaligen Ausgaben für die Gebäude nicht enthalten.

h) Besuch der städtischen Schulen.

Ostern 1903	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: evangelisch	katholisch	israelitisch	anderen Bekenntnisses	überhaupt	darunter Auswärtige	Ostern 1902	Mithin jetzt: mehr	weniger
Gymnasium und Realgymnasium	22	409	184	30	1	624	78	654	—	30
Vorschule dazu	3	85	43	19	—	147	7	154	7	—
Oberrealschule	15	260	211	28	—	499	58	472	27	—
Vorschule dazu	3	91	67	5	—	163	5	149	14	—
Realschule*)	12	175	210	18	3	406	36	628	—	222
Vorschule dazu*)	3	45	59	2	—	106	—	164	—	58
Höhere Mädchenschule (Luisenschule)	16	328	76	74	1	479	30	419	60	—
Mittelmädchenschule (Oststraße)	14	294	209	42	—	545	23	518	27	—
Mittelmädchenschule (Florastraße)	11	249	128	10	—	387	1	346	41	—
Volksschulen	506	6754	22751	117	—	29622	209	29106	516	—
Summe	605	8690	23938	345	5	32978	447	32610	692	310
Kunstgewerbeschule**)	23	—	—	—	—	192	—	187	5	—
Fortbildungs- und Knabenzeichenschule	139	—	—	—	—	4113	171	2652	1461	—
Lehrerinnenseminar	6	27	147	—	—	174	52	135	39	—
Hauptsumme	773	8717	24085	345	5	37457	670	35584	2197	310
gegen 1902	699	—	—	—	—	35574	861	—	—	—
„ 1901	643	—	—	—	—	32889	754	—	—	—
„ 1900	615	—	—	—	—	32137	731	—	—	—
„ 1899	588	—	—	—	—	31626	528	—	—	—
„ 1898	561	—	—	—	—	30783	596	—	—	—

*) Die große Verminderung der Schülerzahl erklärt sich hauptsächlich durch die im neuen Schuljahre erfolgte Eröffnung des Reformrealgymnasiums an der Rethelstraße mit 293 Schülern und der Vorschule dazu mit 93 Schülern.

**) Das Religionsbekenntnis der Schüler der Kunstgewerbe- und Fortbildungsschule ist hier nicht bekannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Staats-, Privat- und sonstige Lehranstalten.

An weiteren, nicht städtischen Lehranstalten bestanden die folgenden:

Ostern 1903	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: evangelisch	katholisch	israelitisch	andern Bekenntnisses	überhaupt	darunter Auswärtige	Ostern 1902	Mithin jetzt: mehr	weniger
A. Staatliche Lehranstalten:										
Königliches Gymnasium	17	116	555	13	1	685	107	684	1	—
Vorschule dazu	3	26	93	5	—	124	19	130	—	6
B. Privatschulen:										
Jörges'sche Privatlehranstalt für Knaben	6	11	19	—	—	30	9	21	9	—
Früher Schubacksche höhere Mädchenschule von Anna Schmidt	10	201	19	12	—	232	9	222	10	—
Höhere Mädchenschule von Anna Diel (Marienschule)	10	—	301	—	—	301	19	291	10	—
Höhere Mädchenschule der Ursulinen	15	—	520	—	—	520	21	497	23	—
Höhere Mädchenschule von Anna Neuhaus	5	42	3	8	—	53	22	55	—	2
Höhere Mädchenschule von Josephine Müller	9	76	47	7	—	130	—	126	4	—
Höhere Mädchenschule von Johanna Weynand	4	18	24	—	—	42	—	45	—	3
Höhere Mädchenschule von Ottilie Kaufmann	7	65	10	2	—	77	5	68	9	—
Höhere Mädchenschule im Kloster Annastr. 62	8	—	211	3	—	214	30	207	7	—
C. Anstaltsschulen:										
Anstaltsschule in Düsselthal und Zoppenbrück	4	182	—	—	—	182	182	179	3	—
Summe	98	737	1 802	50	1	2 590	423	2 525	76	11
Dazu die städtischen höheren und Volksschulen	605	8690	23 938	345	5	32 978	447	32 610	692	310
Zusammen	703	9427	25 740	395	6	35 568	870	35 135	768	321
Ferner:										
Lehrerinnenseminar	6	27	147	—	—	174	52	135	39	—
Kunstgewerbeschule	23	—	—	—	—	192	—	187	5	—
Fortbildungs- u. Knabenzeichenschule	139	—	—	—	—	4 113	171	2 652	1461	—
Kaufmännische Fortbildungsschule	26	—	—	—	—	339	20	354	—	15
Demnach beträgt die Gesamtbesuchsziffer aller Schulen Düsseldorfs	897	9454	25 887	395	6	40 386	1113	38 463	2273	336
gegen 1902	821	—	—	—	—	38 453	1308	—	—	—
„ 1901	766	—	—	—	—	35 471	1115	—	—	—
„ 1900	734	—	—	—	—	34 698	927	—	—	—
„ 1899	699	—	—	—	—	34 073	682	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem bestehen noch folgende konzessionierte Fortbildungs- und Fachschulen für Mädchen:

a) Handelsschule für Mädchen (errichtet von dem Düsseldorfer Frauenverein), ist mit dem 1. April 1903 in die Verwaltung der hiesigen Handelskammer übergegangen. Zur Unterhaltung der Schule wird seitens des Staates und der Stadt ein Zuschuß von 800 M. bezw. 1000 M. jährlich gezahlt; die Stadt stellt außerdem die Schullokale zur Verfügung;

b) Anstalt für Kunststickerei und Frauenerwerb (Vorsteherin Frau Frauberger), von einem Vereine gegründet und unterhalten; die Stadt leistet einen Zuschuß von jährlich 500 M. und stellt die Unterrichtsräume;

c) Handarbeitsschule im Herz Jesu-Kloster, Mendelssohnstraße 15;

d) Friedrichsstädter Industrieschule (Vorsteherin Frau Feldhoff-Körber);

e) Pensionat und Gewerbeschule für Frauen und Töchter von Marie Mager (Inhaberin B. Hebert);

f) Gewerbe- und Kunstschule von Auguste Elbers;

g) Kunstgewerbliches Atelier von A. Hilger;

h) Handarbeitsschule im Elisabethhause, Hohenzollernstraße 20 b;

i) Handarbeitsschule von Gertrud Stehling;

k) Nähschule in der Anstalt „Christi Hilf" (Flurstraße 97);

l) Pensionat von Cornelie Kloß.

III. Kleinkinderschulen und Kinderhorte.

Die Zahl der Kleinkinderschulen (Warteschulen) für Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter betrug im Berichtsjahre 25, welche von 3427 Kindern, und zwar von 2554 katholischen, 856 evangelischen und 17 jüdischen, besucht wurden.

Die bisher in dem städtischen Pflegehause in der Ratingerstraße untergebrachte Kleinkinderschule wurde in das von der Stadt erworbene Haus Hafenwall Nr. 15 verlegt.

Der Zuschuß der Stadt zur Unterhaltung der Kleinkinderschulen, von denen acht in städtischen Gebäuden untergebracht sind, beträgt 12 495 M.

Die Zahl der Kinderhorte, in denen solche schulpflichtige Mädchen, deren Mütter während des Tages außer dem Hause arbeiten, in der schulfreien Zeit beaufsichtigt und nützlich beschäftigt werden, hat sich im Berichtsjahre durch die eifrige Tätigkeit des Vereins „Frauenfürsorge" um zwei vermehrt, so daß jetzt vier solcher Anstalten vorhanden sind, nämlich in der Schule an der Blücherstraße für den nördlichen Stadtteil, in der Schule an der Höhenstraße für Oberbilk, in der Schule am Hafenwall für die alte Stadt und in der Schule an der Lindenstraße für Flingern.

Die Einrichtung dieser Kinderhorte wird von der Stadt durch die unentgeltliche Ueberlassung der nötigen Räume und durch Gewährung freier Heizung und Beleuchtung unterstützt.

2. Kirchen- und Religionsangelegenheiten.

I. Katholische Pfarrgemeinden.

Pfarrer Nottebaum an der Andreas-Pfarrkirche hierselbst ist am 5. Dezember 1902 gestorben. Zu seinem Nachfolger wurde Pfarrer Noë aus Erkelenz ernannt.

Der an der St. Dreifaltigkeitskirche angestellte Pfarrer Saedler starb am 25. März 1903. An seine Stelle trat der Pfarrer Flecken aus Viersen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. März 1903 wurde der bis dahin fertiggestellte Teil der neuen St. Adolphus-Kirche an der Kaiserswertherstraße in gottesdienstliche Benutzung genommen.

Sonstige Veränderungen sind in den katholischen Pfarrgemeinden nicht zu verzeichnen.

II. Evangelische Pfarrgemeinde.

In die seit dem 1. Oktober 1901 freie Pfarrstelle des II. Bezirks wurde der Pfarrer Schöttler aus Barmen-Wupperfeld berufen.

Zum Pfarrer des neuerrichteten XII. Pfarrbezirks im Süden der Stadt wurde der Pfarrer Keeser aus Elberfeld ernannt.

3. Kunst und Wissenschaft.

I. Theater.

Der Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf, dem ein städtischer Beitrag von 3000 M. zufließt, veranstaltete in der Zeit vom 29. Juni bis einschließlich 9. Juli 1902 die satzungsmäßigen Vorstellungen und brachte Werke von Shakespeare zur Aufführung.

Die Theaterspielzeit wurde am 31. August 1902 eröffnet und am 30. April 1903 geschlossen. Der Theaterdirektor H. Gottinger ist mit Schluß dieser Spielzeit aus dem Pachtverhältnisse ausgeschieden.

Es fanden 241 Abend- und 38 Nachmittags-Vorstellungen statt.

Gastiert haben:

In der Oper: Opernsängerin Frau Bertha Pester-Prosky 7 mal.
Im Schauspiel: Schauspieler Arthur Bauer vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. 3 mal.
Als Erstaufführungen an hiesiger Bühne sind zu verzeichnen:
Opern: „Hamlet", „Hoffmanns Erzählungen", „Leonore", „Don Quixote".
Schauspiele: „Am Telephon", „Die Einzige", „Die Gefährtin", „Die Gerechtigkeit", „In Behandlung", „Das große Licht", „Die lieben Kinder", „Monna Vanna", „Paracelsus", „Das Recht auf sich selbst".
Lustspiele: „Ein unbeschriebenes Blatt", „Die Damen Lebardieu", „Der Revisor".
Schwänke und Possen: „Der grüne Kakadu", „Der Hochzeitstag", „Ein Rabenvater".
Märchen- und Volksstücke: „Kismet", „Schneewittchen", „Das Hemd des Glücklichen".

Der Dekorationsfundus wurde durch die Neuherstellung nachbenannter Dekorationen: Venetianische Straße, Wolfsschlucht, Manzanillobaum, Pinienhängestücke, 2 Zeltfronten, 2 Wolkenzüge und durch Ankauf der zu den Festvorstellungen des Rheinischen Goethe-Vereins neugefertigten Dekorationen bereichert und durch Aufmalungen verbessert.

Die aufgewendeten Kosten betragen 3652 M. und verteilen sich auf die Direktion mit 768 M. und die Stadt mit 2884 M. Auch der Garderobenfundus erfuhr durch Beschaffung neuer Kostüme usw. eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden hierfür 5705 M. verausgabt, von welcher Summe 1563 M. auf die Direktion und 4142 M. auf die Stadt entfallen.

Das Stadttheater war in den Tagen vom 11. Mai bis 22. Juni 1902 dem Direktor des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin, Fritzsche, zwecks Veranstaltung von Operetten-Vorstellungen zur Verfügung gestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Mai 1902 wurde das Stadttheater dem bisherigen Regisseur vom Stadttheater zu Cöln, Herrn Ludwig Zimmermann für die Zeit vom 1. Mai 1903 bis zum 30. April 1906 zu dem bisherigen Pachtbetrage von 8000 M. vorbehaltlich des Rechts der Stadt, das Vertragsverhältnis schon mit Schluß der Spielzeit 1904/05 zu lösen, verpachtet.

Die wichtigsten Pachtbedingungen sind die folgenden:

1. Die Pachtsumme für das Theater ist 8000 M., jene für Garderobe und Restauration 8500 M., außerdem sind 8500 M. für die Verzinsung und Tilgung der Kosten des Erweiterungsbaues zu entrichten.
2. Die Reineinnahme verbleibt bis zum Betrage von 30 000 M. dem Pächter, von dem diese Summe übersteigenden Betrag erhält die Stadt die Hälfte. (Dem früheren Pächter verblieb die Reineinnahme bis zu 20 000 M.) Unter den Ausgaben, welche der Berechnung der Reineinnahme zu Grunde liegen, dürfen solche für die persönliche Tätigkeit des Pächters und seiner Familien-Angehörigen, insbesondere eine sogenannte Direktionsgage nicht erscheinen.
3. Für das Gas hat der Pächter 8 Pfennig für den cbm, für den elektrischen Strom 4,5 Pfennig für je 100 Volt Ampère-Stunden zu bezahlen, die Erneuerung der Glühlampen und die Kosten der Notbeleuchtung fallen ihm zur Last. Das zum Theaterbetrieb erforderliche Wasser wird ihm unentgeltlich geliefert.

   An den Kosten des elektrischen Stromes beteiligt sich die Stadt mit ¼, jedoch höchstens mit 3500 M. im Jahre.
4. Die Bühnenleitung unterliegt der Beaufsichtigung des Theater-Komitees.
5. Der Pächter hat sich des städtischen Orchesters zu bedienen und hierfür eine Entschädigung von 31 470 M. pro Saison zu bezahlen.
6. Die Dauer einer Saison beträgt 8 Monate. Dieselbe beginnt am 1. September und endigt am 30. April.
7. Die Feststellung der Eintritts-, auch der Abonnements-Preise bleibt einer näheren Vereinbarung zwischen den Kontrahenten überlassen.

   Diese Feststellung ist zwischenzeitlich durch Stadtverordneten-Beschluß vom 26. Mai 1903 erfolgt.

Die Eintritts- und Abonnements preise stellen sich hiernach wie folgt:

I. Tagespreise.

Benennung des Platzes	Opern-Preise				Schauspiel-Preise			
	Bisheriger Preis		Erhöhter Preis		Bisheriger Preis		Erhöhter Preis	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Proszenium	6	—	7	—	5	—	6	—
I. Rang, Balkon	4	—	5	—	3	50	4	50
I. Rang, Mittellogen und die 7 vorderen Reihen des Parketts	3	—	4	—	2	50	3	50
I. Rang, Seitenlogen und Parkettlogen	3	—	3	50	2	50	3	—
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Die 5 hinteren Reihen des Parketts und Stehparkett	3	—			2	50		
II. Rang, Balkon	2	—			1	50		
II. Rang, Seitenlogen und Proszenium	1	50			1	25		
Parterre	1	—			1	—		
Gallerie	—	50			—	50		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Abonnement.

Benennung des Platzes	Abonnement	Zahl der Vorstellungen	Bisheriger Preis im Ganzen		Bisheriger Preis pro Vorstellung		Erhöhter Preis im Ganzen		Erhöhter Preis pro Vorstellung	
			ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Proszenium	1/1	240	766	—	3	19	960	—	4	—
I. Rang, Balkon	1/1	240	538	—	2	24	780	—	3	25
I. Rang, Mittellogen und die 7 vorderen Reihen des Parketts	1/1	240	480	—	2	—	720	—	3	—
I. Rang, Seitenlogen und Parkettlogen	1/1	240	480	—	2	—	560	—	2	33
Die 5 hinteren Reihen des Parketts u. Stehparkett	1/1	240	480	—	2	—	480	—	2	—
II. Rang, Balkon	1/1	240	286	—	1	19	—	—	—	—
II. Rang, Seitenlogen	1/1	240	230	-	—	96	—	—	—	—

8. Die auf Verlangen des Theater-Komitees für die Ergänzung des Inventars nachweislich gemachten Aufwendungen werden dem Pächter bei Ablauf jeder Saison mit 30 % erstattet und zwar in jeder Saison bis zum Maximalbetrage von 5000 M.; die Stadt verwendet weitere 3000 M. zu außerordentlichen Anschaffungen für den Fundus, ohne Beteiligung des Pächters an den Kosten.

Eine Probe mit dem Sprührohre 6 der Berieselungseinrichtung ergab, daß durch dasselbe bei einem Drucke von 4 Atmosphären in 5 Minuten 4,3 cbm durchflossen waren. Hiernach würden die vorhandenen 6 Röhren in einer Stunde 309,6 cbm Wasser auf die Bühne senden.

Der **Abschluß der Theaterkasse** stellt sich wie folgt:

Einnahme.

	1901		1902	
1. Leistungen des Pächters (einschl. seiner Anteile an den Gehältern städtischer Angestellten)	36 814	M.	36 189	M.
2. Unvorhergesehene Einnahmen	—	„	—	„
Zusammen	36 814	M.	36 189	M.

Ausgabe.

1. Gehälter und persönliche Ausgaben	20 438	M.	21 002	M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (außerdem in 1902 für 13 944 M. aus Restbeständen)	13 001	„	8 687	„
3. An das Elektrizitätswerk für den dem Pächter garantierten freien Lichtverbrauch	3 500	„	3 500	„
4. Kanalbetriebsgebühren	297	„	297	„
5. Verzinsung und Tilgung des Erweiterungsbaues nach dem Tilgungsplan	8 500	„	8 500	„
6. Gasverbrauch	140	„	160	„
7. Stromverbrauch zu den Vorstellungen des Gastspiel-Ensembles während der Ausstellung	—	„	1 979	„
8. Für Glühlampen während dieser Zeit	—	„	275	„
9. Notbeleuchtung zu diesen Vorstellungen	—	„	297	„
10. Prämie für Feuerversicherung	50 232	„	967	„
11. Verschiedene Ausgaben	87	„	321	„
Zu übertragen	96 195	M.	45 985	M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	96 195 M.	45 985 M.
Dazu **Restausgaben:**		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	9 632 „	13 944 „
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuerversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1906 ab . . .	8 470 „	18 504 „
Summe	114 297 M.	78 433 M.

Abschluß.

Die **Ausgabe** betrug	114 297 M.	78 433 M.
Die **Einnahme** betrug	36 814 „	36 189 „
Demnach Mehrausgabe	77 483 M.	42 244 M.
ab: Restausgabe aus dem Vorjahre	58 710 „	18 102 „
bleibt **Bedürfnis**	18 773 M.	24 142 M.
Im Etat als Bedürfnis vorgesehen	21 373 „	26 278 „
Mithin **erspart**	2 600 M.	2 136 M.

II. Musikdirektor und Orchester.

In dem Berichtsjahre leitete der städtische Musikdirektor:

1. die regelmäßigen 8 Abonnementskonzerte des städtischen Musikvereins mit 86 Proben. Die Hauptwerke, welche zur Aufführung kamen, waren die Oratorien: „Die Seligkeiten" von Cesar Franck; das „Weihnachtsoratorium" von Seb. Bach; der „Messias" von Händel, und symphonische Werke von Beethoven, Mozart, Brahms, Tschaikowsky und Mahler;
2. das 79. Niederrheinische Musikfest, wozu 32 Proben stattfanden;
3. den musikalischen Teil der Eröffnungsfeier der Düsseldorfer Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung;
4. die Proben und Aufführungen des Lehrergesangvereins, der sich auch an 2 Konzertveranstaltungen der Bildungsvereine und der Fortbildungsschule musikalisch beteiligte;

Ferner nahm er teil

5. an 5 Kammermusikaufführungen und
6. fungierte er als musiktechnischer Beirat der städtischen Verwaltung in allen musikalischen, insbesondere in den das städtische Orchester betreffenden Angelegenheiten.

Wie in den Vorjahren, so auch im Berichtsjahre veranstaltete das städtische Orchester im Dienste der Tonhallenverwaltung sogenannte Unterhaltungskonzerte und zwar an den Sonn- und Feiertagen, an den Donnerstagen und während der theaterfreien Zeit an den Dienstagen, ferner sogenannte Sinfonie-Konzerte an den Samstagen, im ganzen 48 Sinfonie- und 123 Unterhaltungs-Konzerte nebst den erforderlichen Proben; von den Unterhaltungs-Konzerten entfallen 32 auf die Sonn- und Feiertags-Nachmittage.

Ferner hat das Orchester bei den 3 Konzerten des städtischen Musikvereins nebst Proben mitgewirkt, die Tafelmusik zu Kaisersgeburtstag und zu den Festessen mehrerer hier während der Ausstellung 1902 tagenden Vereine gestellt und bei dem Festakte zur Eröffnung der Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1902 den instrumentalen Teil der Feier ausgeführt.

Während der Theaterspielzeit war das Orchester mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage, an welchen es in der Tonhalle Konzerte gab, im Stadttheater bei den Opern, Operetten, Possen und den erforderlichen Proben tätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Berichtsjahre sind dem Orchester-Pensionsfonds als Geschenk überwiesen worden: von Herrn Karl Scheurenberg 100 M. und von einem Nichtgenannten, „welchem die Darbietungen des Orchesters schon viele genußreiche Stunden verursacht haben", 5000 M. in konsolidierter 3½ prozentiger Preußischer Staatsanleihe.

Die durch Abgang erledigten Stellen im Orchester wurden neu besetzt.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahmen.

	1901	1902
1. Von der Tonhallenverwaltung	26 000 M.	26 000 M.
2. Von der Theaterdirektion	31 470 „	31 470 „
3. Unbestimmte Einnahmen	6 403 „	15 400 „
Summe	63 873 M.	72 870 M.

Ausgaben.

1. Besoldungen	114 482 M.	114 418 M.
2. Hülfsmusiker	38 „	27 „
3. Inventar	1 655 „	2 237 „
4. Reisekosten, Drucksachen	355 „	53 „
5. Nicht vorgesehene Ausgaben	— „	98 „
6. Beschaffung von Musikalien und Instrumenten	— „	5 000 „
7. Restausgabe	351 „	466 „
Summe	116 881 M.	122 279 M.
Hiervon ab die Einnahme	63 873 „	72 870 „
Bleibt Zuschuß der Stadtkasse	53 088 M.	49 409 M.

Die Pensionsanstalt der städtischen Orchesterkasse zahlte im Berichtsjahre an Pensionen, Witwen- und Waisengeld 6602 M.

Die Einnahmen aus Zinsen betrugen 3460 M., aus Strafgeldern 285 M., welche ein vertragsbrüchiges Mitglied erlegen mußte, aus dem Ertrage von Aufführungen 1356 M., aus Geschenken 5100 M.

Das Vermögen der Pensionskasse betrug am 31. März 1903: 110 133 M. gegen 101 655 M. im Vorjahre.

Der Karl Weiler'sche Unterstützungsfonds ergab eine Einnahme von 558 M., von denen im Berichtsjahre 366 M. stiftungsmäßig verwendet worden sind.

III. Tonhalle.

Das abgelaufene Jahr wurde beeinflußt durch die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung; es kann daher als außerordentliches Geschäftsjahr bezeichnet werden. Im allgemeinen wurden die Erwartungen, die man an die Ausstellung, namentlich hinsichtlich des regeren Konzertbesuches durch den Fremdenzuspruch, gehegt hatte, nicht erfüllt. Es trat vielmehr fast das Gegenteil des Erwarteten ein, nämlich, die Konzerte wurden weniger, als dies sonst der Fall zu sein pflegte, besucht, weil die Ausstellung dauernd der Anziehungspunkt aller Fremden und Einheimischen blieb. Das finanzielle Ergebnis ist trotzdem ein günstigeres, als in den Vorjahren. Es ist dies aber allein dem Umstande zuzuschreiben, daß das Weingeschäft einen größeren Gewinn, als in den Vorjahren abwarf. Wesentlich günstig beeinflußt wurde das finanzielle Ergebnis auch durch die in der Tonhalle stattgefundenen Kongreß-Veranstaltungen.

Größere bauliche Arbeiten kamen im Berichtsjahre nicht vor. Für die unteren Säle wurde die Beschaffung leichterer und handlicherer Stühle bewirkt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abonnements-Konzerte des städtischen Orchesters wurden im Berichtsjahre 170 abgehalten, darunter 15 Militär-Konzerte; 26 Konzerte fanden im Garten statt. Die Zahl der Besucher dieser Konzerte betrug 219 774 Personen, gegen 148 150 im Vorjahre. Die Zahl der Abonnenten hat 1489 gegen 1761 in 1901 betragen. Diese Abnahme dürfte auf die Ausstellung zurückzuführen sein.

Außer den Abonnements-Konzerten fanden an sonstigen Veranstaltungen 499 in den unteren Sälen, 51 im Garten und 378 in den oberen Sälen statt, welche von zusammen 377 830 Personen besucht waren.

Finanzielles.

Die **Einnahmen** haben betragen:	1901	1902
1. Aus Vermietungen von Wohnungen und Läden	6 550 M.	6 458 M.
2. Pacht für das Café und Restaurant und Benutzungsgebühr für das Betriebs-Inventar der Stadt	6 250 „	8 500 „
3. Tantièmen-Abgabe aus dem Weinkonsum	28 613 „	33 818 „
4. Abgabe vom Bierkonsum	1 966 „	3 227 „
5. Eintrittsgelder zu den Konzerten	45 946 „	37 285 „
6. Für Vermietung von Sälen	14 118 „	11 517 „
7. Garderobepacht	2 400 „	2 400 „
8. Reingewinn aus dem Weingeschäft	60 048 „	84 384 „
9. An sonstigen Einnahmen (Erstattung für Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasserverbrauch 2c.)	33 486 „	45 354 „
10. Bestand aus dem Vorjahre	2 533 „	9 353 „
Summe	201 910 M.	242 296 M.
Außerdem wurden bewilligt aus Mitteln der Stadtkasse:		
a) zur Aufarbeitung der Kronleuchter im Kaisersaal		6 000 M.
b) für Ersatz der Holzleisten der elektrischen Leitungen		1 000 „
c) für Anlage einer eisernen Treppe vom Gartensaale in der ersten Etage nach dem Garten		4 000 „
Im Vorjahre für Verschiedenes	166 523 M.	
Zusammen	368 433 M.	253 296 M.

Die **Ausgaben** betrugen:	1901	1902
1. Verwaltungskosten	9 749 M.	9 296 M.
2. Unterhalt der Grundstücke, Gebäude und des Inventars	16 362 „	22 338 „
3. Kosten der Konzerte und Verwendung der Säle zu Festlichkeiten	34 542 „*	35 966 „*
4. Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser	48 212 „	52 042 „
5. Steuern und Abgaben	4 770 „	2 096 „
6. Verzinsung und Tilgung der Schulden	76 409 „	82 310 „
7. Sonstige Ausgaben	1 073 „	1 153 „
8. Außerordentliches	20 164 „	31 052 „
Außerdem: teilweise in Rest geblieben:		
für Ersatz der Holzleisten an den elektrischen Leitungen		1 000 „
für Anlage einer eisernen Treppe		4 000 „
für Aufarbeitung der Kronleuchter im Kaisersaal		6 000 „
Im Vorjahre für Verschiedenes	167 775 „	
Summe der Ausgaben	379 056 M.	247 253 M.
Hiervon ab die Einnahme	368 433 „	253 296 „
ergibt Zuschußbedarf	10 623 M.	
„ Mehreinnahme		6 043 M.

*) Davon 26 000 M. an die Orchesterkasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles vom Weingeschäft.

(Die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres.)

Der Weinumsatz betrug 417 600 M. (314 490 M.). Der Reingewinn hieraus belief sich auf 84 384 M. (60 048 M.).

Die Schuld des Weingeschäfts betrug Ende des Berichtsjahres 327 013,06 M. (362 416,59 M.), wovon 150 000 M. (150 000 M.) der Sparkasse und 177 013,06 M. (212 416,59 M.) der Stadtkasse geschuldet wurden. Dieser Schuld stand das Weinlager im Einkaufswerte von 433 714,05 M. (462 810,19 M.) gegenüber.

IV. Kunsthalle und städtische Gemäldegalerie.

Das finanzielle Ergebnis der **Kunsthalle** im Berichtsjahre ist folgendes (die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das entsprechende Ergebnis des Vorjahres):

Die **Einnahmen** der Kunsthalle betrugen 17 657 M. (22 242 M.). Hiervon entfallen 8150 M. (8129 M.) auf Eintrittsgelder, 5071 M. (5567 M.) auf Abonnements, 3203 M. (7145 M.) auf Verkaufsprovision*) und 1233 M. auf Zinsen.

Die **Ausgaben** beliefen sich auf 17 302 M. (18 432 M.), so daß der Ueberschuß 355 M. (3810 M.) beträgt.

Dieser Ueberschuß bleibt einem Beschlusse des Verwaltungsrats der Kunsthalle zufolge für das nächste Jahr zur Verfügung.

Der aus den Ueberschüssen der Kunsthalle für den Ankauf von Gemälden für die städtische Gemälde-Galerie gebildete Fonds betrug am 1. Juli 1902 = 18 329 M. gegen 19 951 M. am 1. Juli 1901.

Außerdem besitzt die Kunsthalle einen Reservefonds von 30 000 M.

Die **Gemälde-Galerie** hat im Berichtsjahre einen recht erfreulichen Zuwachs an Gemälden und plastischen Kunstwerken erhalten.

Zur Erinnerung an die so großartig verlaufene Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Düsseldorf 1902 sind der Gemälde-Galerie folgende Kunstwerke als Geschenk überwiesen worden:

1. „Der Weg des Lebens" von Professor Peter Janssen. Geschenk des Herrn Geheimen Kommerzienrats Gustav Poensgen;
2. „Fischmarkt in Ostende" von Professor Andreas Achenbach. Geschenk des Herrn Rentners Hugo von Gahlen.
3. „Torfmoor" von Professor Eugen Dücker. Geschenk des Herrn Rentners Karl Wilhelm Daubenspeck;
4. „Die Steinklopferin" von Professor Karl Janssen. Geschenk des Herrn Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Alfred Marcus. Das Kunstwerk wird von dem Künstler in weißem Marmor ausgeführt werden.
5. „Die Kugelspielerin", Bronze von Professor Walter Schott. Geschenk des Herrn Fabrikbesitzers Gustav Herzfeld;
6. Porträt des Oberbürgermeisters Marx. Geschenk des Herrn Fabrikbesitzers Emil von Gahlen. Das Bildnis wird von Professor Huthsteiner ausgeführt.

Den hochherzigen Stiftern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

*) Die Verminderung der Verkaufsprovision ist darin zu suchen, daß der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen auf die Veranstaltung der Jahresausstellung in der Kunsthalle verzichtete und seine Ankäufe zu Verlosungen ausschließlich auf der deutsch-nationalen Kunstausstellung machte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dem Nachlaß Seiner Königlichen Hoheit des hochseligen Prinzen Georg von Preußen sind durch hochdessen letztwillige Verfügungen die nachstehenden Gemälde der Galerie zugefallen:

1. Landschaft von Professor Andreas Achenbach;
2. Figurenbild „Roland" von Professor Hübner;
3. Figurenbild „Ungemütlichkeit" von Henry Ritter.

Der Verwaltungsrat der Kunsthalle hat aus den Ueberschüssen der Kunsthalle die folgenden Kunstwerke käuflich erworben und der Gemälde-Galerie überwiesen:

1. „Am Bach" von Adolf Lins;
2. 2 Bronzen von C. Meunier.

Aus Mitteln des Galerie-Vereins wurden erworben:

1. „Stiller Tag" von Max Clarenbach;
2. „Bei der Witwe Prins" von Theodor Funck;
3. „Winter-Raureif" von Hugo Mühlig;
4. „Abenddämmerung" von Professor Eugen Dücker;
5. „Steinklopfende Frauen" von Professor Adolf Männchen;
6. „Pflügender Bauer" von Professor Viktor Weishaupt;
7. Bildnis des Professors Ludwig Knaus von Schneider-Didam;
8. „Bauer und Makler" von Professor B. Vautier;
9. „Sylt" von C. Irmer;
10. „Studienkopf" von Munkacsy;
11. „Hausfrau bei der Wäsche" (Flandrische Hausfrau) von Professor Wilhelm Sohn;
12. „Landschaft mit Schafen" (Die Hirtin) von Professor Heinrich Zügel.

Die zu 1 bis 6 bezeichneten Gemälde sind auf der Deutsch-nationalen Kunst-Ausstellung erworben worden.

Der Bestand der Galerie an Kunstwerken beläuft sich nunmehr auf 177 mit einem Feuerversicherungswerte (einschl. der Rambouxschen Sammlung) von 958 990 M. gegen 153 Bilder und 825 590 M. Versicherungswert Ende 1901. In diesem Betrage sind die Werte der Marmorgruppe „Die Steinklopferin" und des Porträts des Oberbürgermeisters Marx nicht enthalten.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat, wie bereits berichtet, beschlossen, zur Ehrung des Geheimen Kommerzienrats Lueg dessen Bild von einem Düsseldorfer Künstler malen zu lassen und der städtischen Galerie einzuverleiben. Das Bild ist von dem Maler Walter Petersen ausgeführt worden und befindet sich zur Zeit auf der großen Kunstausstellung in Berlin. Nach Beendigung dieser Ausstellung wird das Bildnis im November 1903 seinen Ehrenplatz in der Kunsthalle einnehmen.

Herr Geheimer Kommerzienrat Franz Haniel schenkte der Stadt Düsseldorf in Erinnerung an den so glänzenden Verlauf der Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1902 den Betrag von 100 000 M. mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Kapitals zum Ankauf von Gemälden und plastischen Kunstwerken für die Gemälde-Galerie Verwendung finden sollen. Hierdurch wird die Galerie um manch schönes Kunstwerk bereichert werden können. Dem Geber sei auch hier der verbindlichste Dank gesagt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Hauptgebäude der Kunsthalle dient nach der bereits im vorigen Berichte erwähnten Fertigstellung des Anbaus allein den Ausstellungen der Gemälde-Galerie. Letztere hat ein neues schönes Gewand erhalten. Die Ausstellungsräume sind renoviert worden; einen großen Teil der Bilder hat Herr Maler P. Preyer restauriert, während die Bilderrahmen teils aufgefrischt, teils erneuert worden sind.

Die Galerie, die bisher nur am Mittwoch Nachmittag dem unentgeltlichen Besuche freigegeben war, ist den Beschlüssen des Verwaltungsrats der Kunsthalle und des Galerie-Vereins zufolge auch des Mittwochs Vormittags und an den Nachmittagen des Samstags und Sonntags zum freien Besuche geöffnet. Einem lang gehegten Wunsche ist hierdurch entsprochen worden.

Der Verein zählte Ende 1902 371 Mitglieder gegen 390 Ende 1901.

An Mitgliederbeiträgen gingen 3371 M. ein gegen 3523 M. im Vorjahre.

Die Stadt leistete wie bisher einen Zuschuß von 6000 M., die Provinz einen solchen von 3000 M.

Die Einnahme belief sich auf 57 593,25 M. gegen 54 818,86 M. im Vorjahre, die Ausgabe auf 43 246,50 M. gegen 10 847,56 M. im Vorjahre. Somit verblieb ein Bestand von 14 346,75 M. gegen 43 971,30 M. im Vorjahre.

V. Kunstpalast.

Am 1. Februar 1899 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung auf Antrag des Komitees der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung im Jahre 1902 damit einverstanden, daß auf dem Gelände des alten Schlachthofes und der Golzheimer Insel ein Ausstellungsgebäude für große Kunstausstellungen und Ausstellungen aller Art errichtet werde. Die Bestimmung der Lage und Größe des Bauplatzes, die Genehmigung der Pläne und Kostenanschläge aller Teile des Baues und das Recht der Ueberwachung der Bauausführungen durch ihre Organe behielt sich die Stadt vor. Mit der Vollendung des Baues ging den Abmachungen entsprechend, das Gebäude ohne Entschädigung in das Eigentumsrecht der Stadt über, jedoch wurde der Düsseldorfer Künstlerschaft in ihrer Gesamtheit in der Benutzung des Gebäudes zu Ausstellungszwecken ein dauerndes Vorrecht gegenüber anderen Ausstellungen eingeräumt. Hingegen verzichtete der Künstler-Unterstützungsverein unter den vereinbarten, von der Stadtverordneten-Versammlung am 2. April 1901 genehmigten Bedingungen auf das Mitbenutzungsrecht an der Kunsthalle.

Der wesentliche Inhalt dieser Bedingungen ist folgender:

Dem Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen, welcher z. Zt. als Vertreter der Düsseldorfer Künstlerschaft ermächtigt ist, wird das Vorzugsrecht in der Benutzung des Gebäudes zu Ausstellungen zunächst bis zum 1. November 1917 eingeräumt. Der Verein hat zu den im Kunstpalast abzuhaltenden Ausstellungen jeden in Düsseldorf wohnhaften Künstler mit Kunstwerken nach Maßgabe des verfügbaren Raumes und nach Befolgung der Ausstellungsbedingungen zuzulassen. Der Verein ist verpflichtet, eine etwaige für das nächstfolgende Kalenderjahr geplante Kunstausstellung bis zum 1. Dezember der Stadt anzumelden. Spätere Anmeldungen brauchen von der Stadt nur berücksichtigt zu werden, wenn für die Zeit die Räume noch verfügbar sind oder ohne besondere Schwierigkeiten bei gleichzeitigem Stattfinden anderer Ausstellungen verfügbar gemacht werden können. Die Ueberlassung der Räume zu Kunstausstellungen an den Verein erfolgt von der Stadt unentgeltlich.

Die Restaurationsgebäude und die Einkünfte hieraus verbleiben in jedem Falle der Stadt ohne Einschränkung. Die überlassenen Räume sind längstens 2 Monate nach Beendigung der Ausstellung von dem Verein in dem vorigen Zustand zurückzugeben.

Ausstellungen, welche nicht vorwiegend Werke der Malerei und Zeichenkunst, der Skulptur oder zeichnerische Darstellungen von Werken der Architektur enthalten, sind nicht Ausstellungen im Sinne dieser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vereinbarungen. Der Verein sammelt aus Ueberschüssen der Ausstellungen, sonstigen Zuwendungen und Einnahmen einen Betriebsfonds an. Nachdem der letztere die Höhe von 150 000 M. erreicht hat und so lange er diese Höhe behält, sind die Zinsen des Fonds und die weiteren Ueberschüsse zu ⅔ zum Ankaufe von Werken Düsseldorfer Künstler auf den Kunstausstellungen, zu ⅓ zur Ueberweisung an den Verein Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. H. zu Unterstützungszwecken zu verwenden.

Die erworbenen Bilder gehen in das Eigentum der Stadt über.

Die Verwaltung und Verwendung des Betriebsfonds hat der Verein einem Kuratorium von 11 Mitgliedern zu übertragen, in welchem dem Regierungspräsidenten, dem Oberbürgermeister, einem Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und 2 von der Königlichen Kunstakademie zuzuteilenden Mitgliedern Sitz und Stimme zukommt. Zu den Sitzungen des Vereinsvorstandes hat der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf Einladungen zu erhalten.

Der Stadt Düsseldorf bleibt das Recht vorbehalten, durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung die weitere Ueberlassung des Kunstpalastes an den mehrerwähnten Verein zu versagen, wenn die Versammlung die Ueberzeugung erlangt hat, daß der Verein die Bedingungen nicht erfüllt, eine angemeldete Ausstellung nicht ausführt oder nicht mehr als Vertreter der Gesamtheit der Düsseldorfer Künstlerschaft zu erachten ist.

Als Mitglied in das Kuratorium zur Verwaltung des Betriebsfonds ist von der Stadtverordneten-Versammlung der Stadtverordnete von Wätjen gewählt.

Am 21. Oktober 1902 ist die Verwaltung des Kunstpalastes ganz an die Stadt übergegangen.

Mit dem Restaurateur Schivelbusch, welcher während der Ausstellung Pächter der Restauration war, wurde ein Vertrag über den Wirtschaftsbetrieb der Restauration vom 21. Oktober 1902 bis 31. März 1903 abgeschlossen, demzufolge der Pächter für jeden Hektoliter ausgeschänkten Bieres eine Abgabe von 12 M. an die Stadt zu entrichten hatte und für die Vertragszeit die Summe von 1500 M. gewährleistete.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. März 1903 ist die Restauration im Kunstpalast einschließlich des Inventars vom 1. April 1903 bis 31. März 1905 dem Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen gegen einen Jahresbetrag von 3500 M. verpachtet.

Da eine Neuverpachtung des im Kunstpalast befindlichen Restaurants ohne Gestellung des erforderlichen Inventars auf Schwierigkeiten stieß, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 10. Februar 1903 von dem Pächter Restaurateur Schivelbusch das von ihm angebotene Wirtschaftsinventar zum Preise von 9500 M. anzukaufen.

Von dem während der Ausstellungszeit im Kunstpalast beschäftigten Personal wurde der bisherige Oberaufseher Josef Reiß vom 1. Januar 1903 ab als Kastellan des Kunstpalastes stadtseitig angestellt.

Die allgemeine Aufsicht über den Kunstpalast ist bis zur Ernennung eines besonderen Verwalters dem Geschäftsführer der Tonhalle mit übertragen. Mit der Wahrnehmung der Kassengeschäfte ist die Stadtkasse beauftragt.

VI. Denkmäler.

Die Figurengruppe im runden Weiher des Hofgartens und die Brunnenanlage an der Bazarstraße wurden der Denkmals-Kommission überwiesen.

Das Kaiser Wilhelm-, das Bismarck- und das Krieger-Denkmal wurden gründlich gereinigt und monatlich mit Wasser abgespritzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Historisches Museum.

Am 5. Juni 1902 verlor das Kuratorium des Museums durch den Tod sein langjähriges geschätztes Mitglied, den Geheimen Archivrat und Königlichen Archivdirektor a. D. Dr. Waldemar Harleß. Auch trat mit Ende des Kalenderjahres Herr Geheimer Regierungsrat und Gymnasialdirektor a. D. Dr. Kiesel, der sich um die erste Aufstellung des Kataloges der Sammlungen sehr verdient gemacht und dem Museum stets ein sehr warmes Interesse entgegengebracht hatte, aus dem Kuratorium aus.

An deren Stelle wurden die Herren Professor Dr. Rothert und Sanitätsrat Dr. Hucklenbroich gewählt.

Die Sammlungen wurden auch im Berichtsjahr durch recht zahlreiche wertvolle und interessante Geschenke sowie durch Ankauf geeigneter Gegenstände bereichert und vermehrt. Von archäologischem Interesse und der Erwähnung wert sind der durch Ankauf erworbene, schön patinierte Bronze-Kelch, der in Oberbilk auf dem Grundstück eines Röhrenwerks gefunden wurde und die auf dem Grundstücke der Firma Walz & Windscheid gemachten und von dieser dem Museum geschenkten Fundstücke, bestehend aus fränkischen Waffen, Tongefäßen usw.

Der Besuch der Sammlungen war im Berichtsjahre, durch die Ausstellung sehr beeinflußt, ein recht reger. Nach den Aufzeichnungen besuchten das Museum vom Monat April bis November 7315 Personen. Hiervon zahlten das volle Eintrittsgeld 742 Besucher, ermäßigtes Eintrittsgeld 53 Personen, und 6520 Personen wählten für ihren Besuch die eintrittsfreie Zeit.

Mit Ende November mußte das Museum wegen Umbaues geschlossen werden. Mit der demnächstigen Wieder-Eröffnung des Museums tritt insofern eine neue Epoche ein, als das naturhistorische Löbbecke-Museum dem historischen Museum angegliedert werden wird. Beide Sammlungen werden dann, wenn auch räumlich getrennt, sich in einem Gebäude befinden.

Finanzielles.

	1901	1902
Es betrugen die Einnahmen .	193 M.	318 M.
„ Ausgaben . .	1550 „	963 „
sonach die Reinausgabe	1357 M.	645 M.

Die Ausgaben des Berichtsjahres setzen sich zusammen aus 500 M. Vergütung für den Kustos, 90 M. für Beaufsichtigung, 325 M. für Beschaffung und Unterhaltung der Sammlungen und 48 M. für sonstige Ausgaben.

VIII. Sternwarte.

Wie in den Vorjahren so bestand auch in diesem Berichtsjahre die Tätigkeit der Sternwarte in der Beobachtung fremder und Düsseldorfer Planeten. Seit dem Bestehen der Sternwarte fanden 1213 Beobachtungen von 220 fremden Planeten und 1292 Beobachtungen der 24 Düsseldorfer Planeten statt, also insgesamt 2505 Beobachtungen von 244 Planeten.

Das Vermögen der Sternwarte bestand am 31. März 1903 aus dem Anwesen des Instituts an der Martinstraße mit einem Gebäudeversicherungswerte von 52 900 M., sowie den Mobilien, Instrumenten und Büchern mit einem Versicherungswerte von 19 000 M. Außerdem ist noch ein Kapitalvermögen von 20 200 M. vorhanden.

Seitens des Staates und der Stadt wird zu dem Gehalte des Astronomen ein Zuschuß von je 2400 M. geleistet. Zu den allgemeinen Bedürfnissen zahlt die Stadt gleichfalls einen Beitrag von 500 M., auch trägt sie die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, welche sich im Etatsjahre 1902 auf 159,29 M. beliefen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Löbbecke-Museum.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 22. September 1902 die Umgestaltung der Räume in dem Gebäude Reuterkaserne 1 zwecks Unterbringung der naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums daselbst nach den Vorschlägen des Hochbauamtes genehmigt und die Kosten hierfür mit 22 000 M. bewilligt. Im Berichtsjahre konnte die Eröffnung des Museums noch nicht erfolgen. Die Arbeiten sind jedoch so weit gediehen, daß das Museum voraussichtlich im August 1903 eröffnet werden kann. Der nächstjährige Bericht wird über die Eröffnung und die Einrichtung des Museums näheres enthalten.

Für das Museum wurde das nachstehende Statut erlassen:

Statut
für das Löbbecke-Museum zu Düsseldorf.

§ 1.

Die von der Frau Wittwe Theodor Löbbecke senior, Caroline geborene Biesterfeld der Stadtgemeinde Düsseldorf zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Ehegatten schenkweise überwiesenen naturwissenschaftlichen Sammlungen werden mit allen Einrichtungen einschließlich der Bibliothek zu einem Museum vereinigt, welches den Namen „Löbbecke-Museum" führt.

§ 2.

Die Verwaltung des Museums führt ein Kuratorium, welches unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters oder eines von diesem zu bestimmenden Beigeordneten aus 6 von der Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden Bürgern der Stadt Düsseldorf besteht.

§ 3.

Das Kuratorium hat für die zweckmäßige Unterbringung und Aufbewahrung sowie für die Erhaltung der dem Museum überwiesenen Gegenstände Sorge zu tragen.

Es setzt die Bedingungen fest, unter welchen die Benutzung der Sammlungen für wissenschaftliche Zwecke gestattet ist und bringt diejenigen Anordnungen in Vorschlag, welche geeignet erscheinen, dem Publikum den Zutritt zum Museum und die Besichtigung der in den Sammlungen enthaltenen charakteristischen und allgemein interessierenden Formen zu ermöglichen. Das Kuratorium beschließt über die stiftungsmäßige Verwendung der Zinsen und über die Annahme von Geschenken.

Zur speziellen Beaufsichtigung des Museums wählt das Kuratorium einen Kustos.

§ 4.

Das Kuratorium versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, so oft es die Erledigung der Geschäfte erforderlich macht.

Zu den Sitzungen sind die Mitglieder schriftlich, wenigstens 24 Stunden vorher, einzuladen. Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 5.

Für das Museum ist die Zeitschrift „Das systematische Conchylien-Kabinet" von Martini und Chemnitz, neu herausgegeben von H. C. Küster und fortgesetzt von W. Kobelt, zu halten.

Hört diese Zeitschrift zu erscheinen auf, so tritt an deren Stelle eine andere Zeitschrift naturwissenschaftlichen Inhalts.

§ 6.

Zu Abänderungen und Ergänzungen dieses Statuts ist die Stadtverordneten-Versammlung mit der Maßgabe berechtigt, daß die seitens der Frau Wittwe Theodor Löbbecke in der Schenkungsurkunde vor Notar Justizrat Burghartz I vom 25. Oktober 1901 aufgeführten Bedingungen ohne Zustimmung der Geschenkgeberin oder deren Rechtsnachfolger nicht geändert werden dürfen.

X. Lesehalle und Volksbibliotheken.

a) Städtische Lesehalle.

Mit der im vorigen Jahre getroffenen Einrichtung, auch die Tagespresse in den Räumen der Lesehalle aufzulegen, sind weiterhin günstige Erfahrungen gemacht worden, so daß diese Neuerung als ein wichtiger Fortschritt erscheint. Eine Anzahl größerer, neuerschienener Werke ist dem Institute einverleibt worden;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die bisher gehaltene Zeitschrift für Elektrizität ist durch die im Springer'schen Verlage erscheinende ersetzt worden, sonst ist in der großen Reihe der aufliegenden Zeitschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts keine Aenderung eingetreten.

Die Lesehalle wurde von 37 123 (30 787) männlichen und 2513 (2293) weiblichen, zusammen von 39 636 (33 080) Personen benutzt, was eine Steigerung des Besuchs um 20% (gegen 5⅓ und 5⅔% der Vorjahre) bedeutet. Der stärkste Besuch war wie im Vorjahre im Januar, der schwächste Besuch, abgesehen vom August, in dem die Lesehalle größtenteils geschlossen ist, im Juni (Juli) zu verzeichnen. Durchschnittlich erfuhr sie einen Tagesbesuch von 114 Lesern (gegen 98 und 90 der Vorjahre).

b) Städtische Volksbibliotheken.

Die Stadt Düsseldorf besitzt drei Volksbibliotheken:
die erste befindet sich im ersten Obergeschoß der städtischen Turnhalle an der Bleichstraße und ist mit der Lesehalle organisch verbunden;
die zweite ist in der Schule an der Oberstraße und
die dritte in der Schule an der Höhenstraße untergebracht.

Die erste besaß im Jahre 1902/03 5009 regelmäßige Leser (gegen 4469, 3975 der Vorjahre), die zweite 937 (gegen 793, 607 der Vorjahre), die dritte 438 (gegen 409, 428 der Vorjahre).

Im ganzen wurden demnach die Büchereien in diesem Jahre von 6384 ständigen Lesern benutzt, was gegen das Jahr 1901/02 ein Mehr von 713 Personen ausmacht.

Den Berufsständen nach lasen:

in der	I.	II.	III. Bibl.	Insgesamt	Im Vorjahre
Fabrikarbeiter und Tagelöhner	421	159	122	702	572
Handwerker und Gewerbetreibende	1098	306	138	1542	1403
Kaufleute	735	68	48	851	822
Beamte	476	58	16	550	483
Lehrer	78	19	3	100	104
Rentner	33	3	3	39	29
Andere männliche Personen	259	22	7	288	323
Lehrerinnen	34	11	4	49	57
Andere weibliche Personen	1875	291	97	2263	1878
Zusammen Personen	5009	937	438	6384	5671

Die Zahl der in den einzelnen Monaten gewechselten Bücher veranschaulicht folgende Aufstellung:

Es wurden Bände entliehen in der	I.	II. Bibliothek	III.	Zusammen
im April 1902	6391	1242	560	8193
„ Mai „	5795	1050	489	7334
„ Juni „	5669	1428	642	7739
„ Juli „	6185	1233	453	7871
„ August*) „	787	1001	370	6186
„ September*) „	4028			
„ Oktober „	6546	1512	635	8693
„ November „	7845	2119	863	10827
„ Dezember „	7755	1760	712	10227
„ Januar 1903	9271	1952	788	12011
„ Februar „	7821	1912	737	10470
„ März „	8786	2013	878	11677
insgesamt	76879	17222	7131	101232
gegen im Jahre 1901/02	66558	12863	6870	
„ „ „ 1900/01	55750	9469	6380	
„ „ „ 1896/97	17889	8783	3841	

*) Vom 5. August bis 1. September waren die Büchereien geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die erste Bibliothek hat gegen das Jahr 1901/02 ein Mehr von 10321, die zweite von 4359 und die dritte von 261 zu verzeichnen. Im vorigen Jahre stellten sich diese Zunahmeziffern folgendermaßen:

I.	II.	III.
10808	3394	490

Insgesamt wurden in diesem Jahre 101 232 Bücher gewechselt, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 14 941 Bänden bedeutet.

Es ergibt sich aus diesen statistischen Berechnungen, daß, auf alle Büchereien verrechnet, die Zahl der Leser um 12½ %, die Zahl der Benutzungen um 17⅓ % gestiegen ist.

Da jeder Leser immer nur ein Buch erhält, so geben die Zahlen

76 879 + 17 222 + 7131 = 101 232

zugleich die Gesamtziffer der Benutzungen der drei Bibliotheken an.

Rechnen wir hierzu die 39 636 Besucher der Lesehalle, so ergibt sich, daß Lesehalle und Bibliotheken zusammen in 140 868 Fällen benutzt wurden (gegen 119 371 und 102 948 der Vorjahre).

Die Ausstattung der Büchereien nach den verschiedenen Büchergattungen verdeutlicht folgende Zusammenstellung:

	I.		II.		III.		
A. H. N. O. K. Schöne Literatur	4749	(3994)	1989	(1436)	990	(883)	Bde.
B. Geschichte und Sage	604	(504)	101	(150)	138	(118)	„
C. Kunst- und Literaturgesch., Religion, Philosophie	209	(114)	43	(44)	33	(31)	„
D. Länder- und Völkerkunde	419	(347)	88	(104)	79	(64)	„
E. Naturwissenschaften	320	(250)	48	(73)	69	(65)	„
F. Bürgerliche, staatliche, Familienverhältnisse . .	437	(324)	68	(73)	90	(68)	„
G. Zeitschriften	462	(674)	453	(420)	111	(104)	„
zusammen	7200	(6207)	2790	(2300)	1510	(1333)	Bde.

Die drei Bibliotheken haben also (ohne die nicht auszuleihenden Bücher der Lesehalle) einen Gesamtbestand von 11 500 Büchern (gegen 9840, 8449, 7126 der Vorjahre); die erste erfuhr einen Zuwachs von 993, die zweite von 490, die dritte von 177 Büchern.

Durchschnittlich ist jeder Band 9 mal ausgeliehen worden.

Von den 101 232 (86 291) Entleihungen fielen auf die schöne Literatur 74 762 (69 200), also 74 % (80 %), während nur 26 % (20 %) der Nachfragen den wissenschaftlichen Werken galt.

Die **Einnahmen** von Lesehalle und Volksbibliotheken betrugen 559 M. gegen 493 M. im Vorjahre.

Die **Ausgaben** betrugen

	bei der Lesehalle und Bibliothek in der Bleichstraße		bei der Bibliothek in der Oberstraße		bei der Bibliothek in der Höhenstraße		zusammen	
	1901 ℳ	1902 ℳ	1901 ℳ	1902 ℳ	1901 ℳ	1902 ℳ	1901 ℳ	1902 ℳ
Insgesamt	6833	14271	1965	2012	913	1086	9711	17369
Darunter für								
Vergütungen an Bibliothekare, Verwalter, Diener	3563	4062	525	525	300	400	4388	4987
Unterhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes	1833	8520	1208	1329	568	653	3609	10502
Buchbinderarbeiten	200	673	—	—	—	—	200	673

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Fürsorge für das physische Leben.

1. Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege.

I. Armenpflege.

a) Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armenbezirke beträgt 45 gegen 43 im Vorjahre, die der Armenquartiere 467 gegen 454 im Vorjahre, die der Armenpfleger 425 einschließlich 26 Armenpflegerinnen.

1. Regelmäßige Unterstützungen zur Verpflegung und Miete an Ortsansässige.

Die Unterstützungen werden wöchentlich verliehen. Die durch die Armenordnung festgestellten Maximalsätze der wöchentlichen Unterstützungen sind im Verwaltungsbericht für 1899 (S. 83) mitgeteilt.

Die im Berichtsjahre gewährten Unterstützungen ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Berichtsjahr 1902 Vier- bezw. Fünfwochenabschnitte	Betrag der Unterstützungen	Es wurden unterstützt						Im Durchschnitt entfielen auf den		Der Hausstände	
		Einzelstehende Männer	Einzelstehende Frauen	Familien-Häupter	Insgesamt Hausstände 2c.	Angehörige	Insgesamt Köpfe	Hausstand	Kopf	Zugang	Abgang
	M.	am Ende des Monats						M	M	während des Monats	
April 1902 (5 W.)	31 950	50	573	1 284	1 907	3 894	5 801	16,2	5,5	67	56
Mai . . (4 „)	25 087	45	552	1 280	1 877	3 867	5 744	13,4	4,4	58	88
Juni . . (4 „)	25 075	46	556	1 275	1 877	3 882	5 759	13,4	4,4	63	63
Juli . . (5 „)	30 783	44	551	1 286	1 881	3 919	5 800	16,4	5,3	59	55
August . (4 „)	24 255	37	544	1 277	1 858	3 863	5 721	13,1	4,2	51	74
September (4 „)	25 167	39	546	1 289	1 874	3 906	5 780	13,4	4,4	62	46
Oktober . (5 „)	30 852	38	538	1 297	1 873	3 919	5 792	16,5	5,3	40	41
November. (4 „)	25 784	40	541	1 316	1 897	3 965	5 862	13,1	4,4	77	53
Dezember . (4 „)	26 261	39	539	1 345	1 923	4 058	5 981	13,6	4,5	69	43
Jan. 1903 (5 „)	33 564	42	545	1 382	1 969	4 185	6 154	17,0	5,5	81	35
Februar . (4 „)	27 758	43	537	1 406	1 986	4 233	6 219	14,0	4,5	75	58
März . . (4 „)	27 525	42	538	1 423	2 003	4 287	6 290	13,7	4,4	72	55
Im Ganzen	334 061	—	—	—	—	—	—	—	—	774	667
gegen 1901	324 067	—	—	—	—	—	—	—	—	757	616
Oder im Monat durchschnittlich	27 838	42	547	1 322	1 910	3 998	5 909	14,5	4,7	64	56
gegen 1901	27 006	54	559	1 214	1 827	3 678	5 506	14,8	4,9	63	51

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die bewilligten Gaben betrugen auf die Woche berechnet:

	1902	1901		1902	1901
im April	6390 M.	6042 M.	im Oktober . . .	6170 M.	6048 M.
„ Mai	6272 „	6200 „	„ November . .	6446 „	6325 „
„ Juni	6269 „	6053 „	„ Dezember . . .	6565 „	6315 „
„ Juli	6157 „	6042 „	„ Januar . . .	6713 „	6292 „
„ August . . .	6064 „	6289 „	„ Februar . . .	6939 „	6543 „
„ September . .	6292 „	6292 „	„ März	6881 „	6468 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1901 (52 Wochen) 324 067 M. oder wöchentlich durchschnittlich 6232 M.
1902 (52 „) 334 061 „ „ „ „ 6424 „

Gegenüber der aus obiger Uebersicht sich ergebenden Durchschnittszahl war die Gesamtzahl der tatsächlich unterstützten Personen:

	1901	1902
Einzelstehende Personen	821	810
Familienhäupter	1691	1860
mit Angehörigen	5164	5786
Summe	7676	8456

	1901	1902
Auf jede Person entfallen sonach im Jahre	42,22 M.	39,51 M.
während auf jeden Hausstand (jede Unterstützungsposition) durchschnittlich kommen	129,01 „	125,12 „

Dagegen betrug die durchschnittliche Höhe der Unterstützung der 5909 durchschnittlich an einem Tage unterstützten Personen 1902 56,54 M. gegen 58,86 M. im Vorjahre.

Von der mittleren Bevölkerung des Rechnungsjahres wurden im ganzen 1901 7676 oder 3,48 % und 1902 8456 oder 3,76 % unterstützt. Die durchschnittlich an jedem Tage des Jahres unterstützten 5506 bezw. 5909 Personen machten 1901 2,52 % und 1902 2,62 % der Bevölkerung aus.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 5766 in 1896 Hausständen (Positionen); Ende 1902 waren 6290 Unterstützte in 2003 Positionen, also um 524 bezw. 107 mehr als zu Ende des Vorjahres vorhanden.

Während des Jahres gingen 2690 Personen in 774 Positionen zu, und 2166 Personen in 667 Positionen ab. Der stärkste Zugang fand statt im Monat Januar mit 81 Positionen, der geringste im Monat Oktober mit 40 Positionen; der stärkste Abgang in den Monaten Mai und August mit 88 bezw. 74 Positionen, der geringste in den Monaten Oktober und Januar mit 41 bezw. 35 Positionen.

Von den aus 1901 übernommenen 1896 Unterstützungspositionen waren Ende März 1903 noch 1406 vorhanden; dieselben hatten also abgenommen um 490 = 25,84 %. Von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 774 Positionen waren Ende März 1903 noch 597 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 177 = 22,87 %.

Ueber die mutmaßlichen Ursachen der Zugänge und Abgänge bei der regelmäßigen Unterstützung gibt die Uebersicht auf Seite 103 und 104 Aufschluß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht der im Rechnungsjahre 1902 erfolgten Veränderungen von Zahl und Art der in der offenen Armenpflege Unterstützten.

(Die kleingedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr.)

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familien-Angehörige	Kopfzahl überhaupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zus.
Bestand am 31. März 1902	49	571	706	570	3 870	5 766	755	1 141	1 896
	50	551	601	553	3 523	5 278	651	1 104	1 755
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1902 in Zugang infolge:									
1. Arbeitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	13	45	38	84	358	538	51	129	180
	22	78	43	75	342	560	65	153	218
2. Krankheit	25	21	195	50	915	1 206	220	71	291
	15	30	178	38	721	982	193	68	261
3. Tod des Ehegatten	—	2	—	58	198	258	—	60	60
	—	7	—	53	157	217	—	60	60
4. Eheverlassung	—	1	—	72	221	294	—	73	73
	—	6	1	53	169	229	1	59	60
5. Gefängliche Einziehung des Ehemannes	—	3	3	60	192	258	3	63	66
	—	7	—	78	231	316	—	85	85
6. Altersschwäche	19	61	17	7	32	136	36	68	104
	12	43	12	6	21	94	24	49	73
Ueberhaupt	57	133	253	331	1 916	2 690	310	464	774
	49	171	234	303	1 641	2 398	283	474	757
Gesamtsumme der vom 1. April 1902 bis 1. April 1903 vorgekommenen Unterstützungsfälle . .	106	704	959	901	5 786	8 456	1 065	1 605	2 670
	99	722	835	856	5 164	7 676	934	1 578	2 512

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familien-Angehörige	Kopfzahl überhaupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zus.
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1902 in Abgang infolge:									
1. hinreichenden Arbeitsverdienstes . .	5	18	31	102	392	548	36	120	156
	9	33	24	100	359	525	33	133	166
2. Genesung	3	10	134	13	674	834	137	23	160
	4	5	90	24	436	559	94	29	123
3. Rückkehr des Ehemannes zur Familie	—	5	—	89	263	357	—	94	94
	1	5	—	102	306	414	1	107	108
4. Alimentation durch Angehörige . .	—	3	1	7	28	39	1	10	11
	5	8	3	3	11	30	8	11	19
5. Aufnahme ins Kranken- od. Pflegehaus	35	65	10	14	43	167	45	79	124
	16	51	6	8	34	115	22	59	81
6. Verheiratung	—	5	—	18	57	80	—	23	23
	4	12	1	18	58	93	5	30	35
7. Verziehens	1	4	1	9	25	40	2	13	15
	5	6	2	7	32	52	7	13	20
8. Tod	20	56	4	4	17	101	24	60	84
	6	31	3	24	58	122	9	55	64
Ueberhaupt	64	166	181	256	1 499	2 166	245	422	667
	50	151	129	286	1 294	1 910	179	437	616
Bleibt Bestand am 31. März 1903 .	42	538	778	645	4 287	6 290	820	1 183	2 003
	49	571	706	570	3 870	5 766	755	1 141	1 896

(Die kleingedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

In der folgenden Uebersicht sind die Altersstufen der am 31. März 1903 unterstützten Außenarmen nachgewiesen.

Einzelstehende Personen im Alter von									Familienhäupter im Alter von									Angehörige	Ueberhaupt
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren		
m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.		
1 —	3 9	5 15	6 45	10 144	14 302	2 22	1 1	— —	— —	68 188	239 361	66 49	169 8	185 36	51 3	— —	— —		
1	12	20	51	154	316	24	2	—	—	256	600	115	177	221	54	—	—	4287	6290
580 { 42 männlich, 538 weiblich									1423 { 778 männlich, 645 weiblich										
2003 { 820 männlich, 1183 weiblich																			

2. Besondere Unterstützungen.

Außer der vorbezeichneten Summe für Barunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

		1901	1902
1.	an einmaligen außergewöhnlichen Barunterstützungen . . .	7 970 M.	12 750 M.
2.	an Erstattung von Unterstützungen ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	32 020 „	33 509 „
3.	an Barunterstützungen nicht ortsangehöriger Personen . .	32 102 „	27 729 „
4.	an Naturalunterstützungen:*)		
	a) Brot im Betrage von	2 384	3 717 „
	b) Kleidung und Hausrat „ „ „	29 154 „	25 640 „
	c) Bekleidung armer Schulkinder „ „ „	3 960 „	3 990 „
5.	für Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremder u. Unterbringung von Obdachlosen	41 816 „	45 098 „
	Summe	149 406 M.	152 433 M.

Die starke Erhöhung einzelner Positionen rührt zum größten Teile von der hier aufgetretenen Arbeitslosigkeit, hervorgerufen durch das anhaltende Darniederliegen der Industrie, her.

Die Beherbergung erfolgte in Armenhäusern, in angemieteten bezw. angekauften Häusern und in dem städtischen Obdachlosenasyl, Kaiserswertherstraße 24 und 26.

Es waren untergebracht:

A. In den Armenhäusern.

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
a) Glockenstraße Nr. 79 mit 19 bewohnbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1902	—	9	24	33
Zuwachs während des Jahres	—	—	—	—
Zusammen	—	9	24	33
Abgang während des Jahres	—	—	—	—
Bleibt Bestand am 31. März 1903	—	9	24	33
b) Bandelstraße 5 mit 26 bewohnbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1902	2	11	59	72
Zuwachs während des Jahres	—	3	15	18
Zusammen	2	14	74	90
Abgang während des Jahres	—	2	6	8
Bleibt Bestand am 31. März 1903	2	12	68	82
c) Stoffeln Nr. 29 (Hundsburg) mit 13 Räumen:				
Bestand am 1. April 1902	1	8	48	57
Zuwachs während des Jahres	2	—	—	2
Zusammen	3	8	48	59
Abgang während des Jahres	—	2	10	12
Bleibt Bestand am 31. März 1903	3	6	38	47
d) In Armenhäusern überhaupt:				
Bestand am 1. April 1902	3	28	131	162
Bestand am 31. März 1903	5	27	130	162

*) Die Unterstützungen mit Brennmaterialien sind bei den regelmäßigen Barunterstützungen inbegriffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. In den angemieteten bezw. angekauften Häusern.

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
a) Ankerstraße 97/99 mit 43 Räumen (angemietet):				
Bestand am 1. April 1902	—	21	126	147
Zuwachs während des Jahres	—	2	7	9
Zusammen	—	23	133	156
Abgang während des Jahres	—	6	19	25
Bleibt Bestand am 31. März 1903	—	17	114	131
b) Düsselstraße 3 mit 35 Räumen (angemietet):				
Bestand am 1. April 1902	—	33	86	119
Zuwachs während des Jahres	—	2	11	13
Zusammen	—	35	97	132
Abgang während des Jahres	—	4	26	30
Bleibt Bestand am 31. März 1903	—	31	71	102
c) Flurstraße 81, 83, 85, 87 mit 130 Räumen (angekauft):				
Bestand am 1. April 1902	—	40	218	258
Zuwachs während des Jahres	—	5	23	28
Zusammen	—	45	241	286
Abgang während des Jahres	—	12	59	71
Bleibt Bestand am 31. März 1903	—	33	182	215
d) Kaiserswertherstraße 24/26 mit 72 Räumen (angekauft):				
Bestand am 1. April 1902	—	20	129	149
Zuwachs während des Jahres	—	4	18	22
Zusammen	—	24	147	171
Abgang während des Jahres	—	8	30	38
Bleibt Bestand am 31. März 1903	—	16	117	133
e) In diesen Häusern zusammen:				
Bestand am 1. April 1902	—	114	559	673
Bestand am 31. März 1903	—	97	484	581

C. In sämtlichen Häusern.

Bestand am 1. April 1902	3	142	690	835
Bestand am 31. März 1903	5	124	614	743

Die Unterbringung namentlich von kinderreichen Familien gegen geringe Vergütung in den der Armenverwaltung zur Verfügung gestellten angemieteten und angekauften Häusern ist auch während des Berichtsjahres noch beibehalten worden. Da die Wohnungsnot, wie sie zur Zeit der Anmietung fraglicher Häuser vorhanden war, inzwischen zum größten Teil behoben ist, wird die Armenverwaltung die Rückgabe der Häuser an der Ankerstraße, Düsselstraße und Flurstraße zum kommenden Sommer in Erwägung ziehen.

D. Obdachlosenasyl.

Die Inanspruchnahme des Asyls war fortgesetzt eine starke. Es fanden darin Aufnahme zumeist Familien von notorischen Müßiggängern und Trunkenbolden, gegen welche dann Strafantrag wegen unterlassener Fürsorge für ihre Familien gestellt wurde. Aber auch Familien ordentlicher Arbeiter mit zahlreichen Kindern mußten dem Asyl wegen durch Mietrückstände verursachter Obdachlosigkeit überwiesen werden. Prinzipiell wurde darauf gehalten, daß die Familien bald wieder in geordnete Wohnverhältnisse kamen, zu welchem Zwecke die Armenverwaltung in ausgedehnter Weise Miet-Beihülfen gewährte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verlassenen Frauen und Kindern wurde Verpflegung und teilweise auch Bekleidung gewährt. Den Frauen wurde durch den Asyl-Verwalter, soweit es möglich war, Arbeitsgelegenheit und Verdienst verschafft.

Das Asyl erwies sich bis jetzt als eine segensreiche Einrichtung.

Die Zahl der Nächtigungen im Asyl betrug:

April	1456
Mai	1395
Juni	1607
Juli	1582
August	1529
September	1046
Oktober	1467
November	1187
Dezember	1126
Januar	1022
Februar	1684
März	1080
Insgesamt	16181

Das Asyl wurde also in jeder Nacht durchschnittlich von 44 Personen benutzt. Am schwächsten war der Besuch am 4. Januar 1903 mit 16 Personen, am stärksten war er am 8. Februar mit 71 Personen. In der letzten Nacht des Berichtsjahres betrug er 34.

3. Notstandsarbeiten.

Um der im Winter 1902/03 auftretenden Arbeitslosigkeit zu begegnen, wurde wie im Vorjahre artsangehörigen Arbeitslosen, die Angehörige zu ernähren hatten, Arbeitsgelegenheit geboten.

Es wurden zu diesem Zweck Straßenarbeiten (Anschüttung der Uerdingerstraße im Norden, der Himmelgeisterstraße im Süden und des Staufenplatzes im Osten), ferner Arbeiten in den Kiesgruben sowie Straßeninstandsetzungsarbeiten in Angriff genommen. Die im vorigen Jahre erfolgte Einrichtung einer Schreibstube hatte sich nicht bewährt und wurde darum nicht wiederholt.

Die Meldungen erfolgten bei der Armenverwaltung, die nach Prüfung der Verhältnisse die geeigneten Bewerber an das Tiefbauamt bezw. an die Kanzlei verwies. Vom Tiefbauamt wurden die Arbeitslosen im wesentlichen bei Regiearbeiten beschäftigt, was sich besser bewährt hat als die Beschäftigung bei privaten Unternehmern.

Im ganzen meldeten sich bei der Armenverwaltung 1063, oder wenn man diejenigen, die sich im Laufe des Winters mehrmals meldeten, ebenso oft zählt, 1093 Personen (im Vorjahre 1750 bezw. 1926). Hiervon wurden 188 (im Vorjahre 108) abgewiesen. Von den 878 bezw. 918 Personen, die Arbeitsscheine erhielten (im Vorjahre 1644 bezw. 1820) traten 110 bezw. 113, d. i. bei einfacher Zählung 12,5 % (im Vorjahre 14,8 %) die Arbeit nicht an. Von den übrigen 736 wurden 2 als ständige Arbeiter eingestellt, 734 bei den Notstandsarbeiten beschäftigt, und zwar haben 168 oder 22,9 % (im Vorjahre 27,2 %) nicht länger als 10 Tage, davon 90 nicht länger als 6 und 34 nicht länger als 3 Tage gearbeitet, während 405 oder 55,2 % (im Vorjahre 52,0 %) länger als 20 Tage, darunter 146 länger als 50 Tage in Beschäftigung blieben.

Dem Berufe nach waren von den 1061 Arbeitslosen, die sich überhaupt gemeldet hatten (ohne die 2 als ständige Arbeiter angenommenen), 818 oder 77,2 % (im Vorjahre 75,0 %) ungelernte Arbeiter, 241 oder 22,8 % (im Vorjahr 22,6 %) gelernte Arbeiter, darunter 69 oder 6,3 % (im Vorjahre 7,5 %) Bauhandwerker und 102 oder 9,6 % (im Vorjahr 11,1 %) Metallarbeiter, während Nichtarbeiter (im Vorjahr 2,4 %) nicht vertreten waren.

Im ganzen dauerten die Notstandsarbeiten vom 15. Dezember 1902 bis zum 21. März 1903.

Die Gesamtkosten wurden mit 77 719 M. und zwar 14 704 M. aus der Tiefbaukasse und 66 015 M. aus der Stadtkasse bewilligt. Hiervon entfallen 6748 M. auf Aufsicht und 42 090 M. auf Arbeitslöhne, der Rest auf Anschaffung von Geräten usw.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kosten der offenen Armenpflege waren:

	1901	1902
a) Regelmäßige Unterstützungen	324 067 M.	334 061 M.
b) Besondere Unterstützungen	149 406 „	152 433 „
Summe	473 473 M.	486 494 M.
Hiervon ab: Einnahmen aus Mieten	14 923 „	11 772 „
Ersätze	46 014 „	39 492 „
Reine Ausgabe auf offene Armenpflege	412 536 M.	435 230 M.

b) Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

Die Stadt Düsseldorf besitzt keine städtischen Waisenhäuser. Die Waisen werden nach einstweiliger Aufnahme und Pflege im städtischen Kinderpflegehause entweder in die konfessionellen Waisenanstalten gemeinnütziger Vereine oder in Privatpflege untergebracht.

a) Waisenhäuser.

1. Im katholischen (Knaben-) Waisenhause des katholischen Waisenvereins an der Oberbilkerallee

waren untergebracht

	Knaben 1901	Knaben 1902
Bestand aus dem Vorjahre	25	27
Zugang	7	13
	32	40
Abgang	5	8
	27	32

2. Im katholischen Mädchenwaisenhause in Derendorf (Annastraße 62) unter Leitung der Schwestern vom armen Kinde Jesu befanden sich

	Mädchen 1901	Mädchen 1902
Bestand aus dem Vorjahre	16	17
Zugang	6	7
	22	24
Abgang	5	2
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	17	22

3. Im evangelischen Waisenhause an der Pempelforterstraße

wurden verpflegt:

	1901			1902		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre	10	4	14	9	8	17
Zugang	2	6	8	—	3	3
Zusammen	12	10	22	9	11	20
Abgang	3	2	5	3	4	7
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	9	8	17	6	7	13
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden Waisen	44	32	76	49	35	84

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Pflegekosten betrugen, den getroffenen Vereinbarungen entsprechend, für das Kind und Jahr im katholischen Knabenwaisenhause und evangelischen Waisenhause 175 M., im Mädchenwaisenhause 150 M. Ueber die im städtischen Pflegehause an der Ratingerstraße untergebrachten Kinder wird besonders auf S. 111 berichtet.

b) Privatpflege.

Ueber die Grundsätze für die Unterbringung der Waisen in Privatpflege und die damit gemachten Erfahrungen ist im Verwaltungsberichte für 1899 (S. 90 ff.) näheres mitgeteilt worden.

Der Bestand an Waisen in Privatpflege ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	1901							1902						
	katholisch		evangelisch		untergebracht		Hauptsumme	katholisch		evangelisch		untergebracht		Hauptsumme
	K.	M.	K.	M.	hier	ausw.	Kinder	K.	M.	K.	M.	hier	ausw.	Kinder
Bestand aus dem Vorjahre . .	28	49	3	4	28	56	84	40	49	4	5	41	57	98
Zugang	14	15	8	1	21	17	38	8	19	2	2	11	20	31
zusammen	42	64	11	5	49	73	122	48	68	6	7	52	77	129
Abgang	2	15	7	—	8	16	24	7	13	—	2	7	15	22
Bestand a. Schlusse des Berichtsjahres	40	49	4	5	41	57	98	41	55	6	5	45	62	107

Von den im Jahre 1902 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 6 unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld zwischen 72 und 174 M. jährlich gezahlt.

Der Pflegesatz von 174 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Wartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen. Als Norm gilt im allgemeinen der Satz von 160 M. Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden wurde das Pflegegeld für 9 Kinder erstattet.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die Kommunion bezw. Konfirmation wurde den Pflegeeltern von 9 Waisen eine Vergütung von je 20 M. gewährt. An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten entfielen im Jahresdurchschnitt für jedes in Familienpflege untergebrachte Kind 18 M.

Die Gesamtkosten für ein Kind beliefen sich demnach auf etwa 178 M. jährlich.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern oder aus erziehlichen Gründen 2 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

c) Lehre.

In Lehre waren am Schlusse des Jahres 1902 untergebracht 71 Waisen gegen 69 im Vorjahre. Dieselben haben sämtlich bei ihrem Lehrherrn Wohnung. Nur 13 Waisen kamen zu hiesigen, 58 zu auswärtigen Meistern. 21 werden als Schlosser oder Schmiede, 3 als Schreiner, 5 als Bäcker, 4 als Schneider, 9 als Installateure, 1 als Stellmacher, 1 als Gärtner, 2 für den kaufmännischen Beruf, 2 als Dachdecker, 3 als Metzger, 8 als Sattler und Polsterer, 8 als Anstreicher und 4 als Barbiere ausgebildet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird für Beschaffung von Kleidung der Betrag von 96 M. gewährt, welcher während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Verschiedene einschlägige Stiftungen setzen die Armenverwaltung in den Stand, alljährlich einer Anzahl von 25 bis 30 Vollwaisen, deren Eltern hier ortsangehörig waren, eine Summe von je 75 M. zuzuweisen, welche ihnen in Form eines Sparkassenbuches spätestens nach vollendetem 18. Lebensjahre nach vorgängiger Verständigung mit dem Vormunde ausgehändigt wird.

Im Berichtsjahre wurden an 31 18-jährige Vollwaisen Sparkassenbücher im Gesamtbetrage von 2325 M. ausgehändigt.

Ueber die Einführung der Generalvormundschaft durch Stadtverordnetenbeschluß vom 26. Februar 1903 wird im nächsten Jahre zu berichten sein.

Der Fürsorgeerziehung sind im Laufe des Rechnungsjahres 51 Kinder überwiesen worden gegen 52 im Vorjahre.

Die **Kosten der Waisenpflege** betrugen im Jahre 1902 32 505 M., welchen 2189 M. Einnahme gegenüber stehen. Somit war die Reinausgabe 30 316 M. gegen 26 025 M. im Vorjahre.

2. Städtische Pflegehäuser.

a) Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts. (Himmelgeisterstraße.)

Ueber die Einrichtung und Verwaltung des städtischen Pflegehauses ist im Verwaltungsberichte 1899 (S. 92 ff.) näheres mitgeteilt worden.

In der Anstalt waren untergebracht:

	1901				1902			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	292	306	28	626	309	324	33	666
Zuwachs	333	157	97	587	341	184	108	633
Zusammen	625	463	125	1213	650	508	141	1299
Abgang	316	139	92	547[1])	340	201	99	640[2])
Bestand am Jahresschlusse	309	324	33	666	310	307	42	659

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Oberin und 33 Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 16 Dienstboten, 2 Wärtern, 2 Bäckern, einem Schuster, einem Maschinisten, einem Heizer, einem Pferdeknecht und einem Gärtner.

b) Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Ratingerstraße).

Hier waren untergebracht:

	1901				1902			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	4	4	281	289	4	4	295	303
Zuwachs	—	—	225	225	—	—	285	285
Zusammen	4	4	506	514	4	4	580	588
Abgang	—	—	211	211[3])	1	1	236	238[4])
Bestand am Jahresschlusse	4	4	295	303	3	3	344	350

Die Anstalt wird von einem Verwalter geleitet. Das Warte- bezw. Dienstpersonal besteht aus acht Mägden, drei Wärterinnen und drei Gehülfen.

[1]) Darunter durch Tod 147.
[2]) „ „ „ 193.
[3]) „ „ „ 2.
[4]) „ „ „ 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Gemeinsames zu a) und b)

	a) Pflegehaus Himmelgeisterstraße		b) Pflegehaus Ratingerstraße	
	1902	1901	1902	1901
Die Gesamtzahl der Pflegetage belief sich auf . . .	241 533	234 920	118 992	103 752
Es entfallen somit auf einen der (1299 bezw. 588) Pfleglinge Pflegetage	186	194	202	202
Die durchschnittliche tägliche Besetzung der Anstalt mit Pfleglingen betrug	662	644	326	284

	1902	1901
Die Gesamtausgaben der beiden Pflegehäuser belaufen sich auf . .	245 679 M.	224 029 M.
Hiervon entfallen:		
auf das Pflegehaus an der Himmelgeisterstraße	191 156 „	174 170 „
„ „ „ „ „ Ratingerstraße	54 523 „	49 859 „

Der Verpflegungstag hat im Jahre 1902 in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße 79 Pfg. und in der Anstalt an der Ratingerstraße 46 Pfg. gekostet, gegen 74 Pfg. bezw. 48 Pfg. im Vorjahre. Die Ausgaben für baulichen Unterhalt, Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sind hierbei nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen verteilen sich die Ausgaben in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße in folgender Weise:

	1901	1902
1. Verwaltung (Orden, Mägde, Wärter, Maschinist, Heizer, Bäcker, Schneider, Schuster, Pferdeknecht, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Kanal)	29 437 M.	32 907 M.
2. Haushaltungsgegenstände und Feuer-Versicherung	4 275 „	1 549 „
3. Verpflegung (einschl. Personal)	99 498 „	113 988 „
4. Bekleidungsgegenstände und Betterfordernisse	18 473 „	18 062 „
5. Hausarzt	2 000 „	2 000 „
6. Seelsorge	3 598 „	3 648 „
7. Arzneien und Beschaffung von Utensilien	1 921 „	1 732 „
8. Beerdigungskosten	1 777 „	1 847 „
9. Ergänzung des Viehbestandes, Futterkosten, Zulage an Pfleglinge für besondere Arbeiten und sonstige Ausgaben	13 191 „	15 423 „
Summe . .	174 170 M.	191 156 M.

Zu diesen Ausgaben kommt für 1902 hinzu ein Ausgaberest von 2316 M. (1901: 1616 M.), so daß die Belastung für 1902 193 472 M. gegen 175 786 M. für das Vorjahr ergibt.

Dieser Summe stehen Einnahmen gegenüber 1. aus der Vermietung des früheren Pflegehauses an der Neußer- und Hubertusstraße: 3410 M. (3355 M.)*, 2. aus erstatteten Verpflegungs- und Begräbniskosten 40 243 M. (32 222 M.), 3. aus Rabatten und sonstigen Einnahmen 2355 M. (2599 M.), im ganzen 46 011 M. (38 246 M.), so daß der Zuschuß für die Anstalt an der Himmelgeisterstraße noch betrug 147 461 M. (137 540 M.).

Da die Reinausgabe für das Pflegehaus an der Ratingerstraße 43 926 M. (38 572 M.) betrug, so ist der Gesamtbetrag des städtischen Zuschusses 191 387 M. gegen 176 112 M. im Vorjahre.

3. Armen-Krankenpflege.

a) Pflege der körperlich Kranken.

Ueber die Einrichtungen der häuslichen und der Anstaltskrankenpflege gibt der Verwaltungsbericht für 1899 (S. 94 ff.) Auskunft. Die Zahl der Armenärzte, die zumeist einen Jahresbezug von 1000 M.

*) Die eingeklammerten Zahlen sind die Vorjahrsziffern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

erhalten, hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert und beträgt 14. Zwei Heildiener erhielten 200 und 400 M. Gehalt.

In den bestehenden Krankenanstalten wurden während des Rechnungsjahres 1902 für städtische Rechnung verpflegt:

Im	Kranke		Die Brutto-Ausgaben für Kranke betrugen ℳ
	Personen	mit Pflegetagen	
Marienhospitale	566	23 404	42 457
Evangelischen Krankenhause . . .	507	21 569	39 668
Kreuzschwestern-Krankenhause *) . .	84	2 191	3 684
Städt. Baracken-Krankenhause **) .	2 062	38 361	61 307
In Kliniken	173	6 063	12 196
Summe	3 392	91 588	159 312
Gegen 1901	2 788	91 807	168 181
mehr	604	—	—
weniger	—	219	8 869

Im städtischen Barackenkrankenhause fanden außerdem allwöchentlich an 3 Tagen vormittags von 9 bis 10½ Uhr unentgeltliche Sprechstunden für Arme statt.

Im übrigen ist der Abschnitt „Krankenpflege" zu vergleichen.

b) Irrenpflege.

Die Zahl der für Rechnung der Armenverwaltung verpflegten Irren ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Verpflegungsort	1901		1902	
	Personen	Ausgabe ℳ	Personen	Ausgabe ℳ
Bei Privaten	—	—	—	—
In der Departemental-Irrenanstalt	39	12 151	44	12 605
„ „ Provinzial-Irrenanstalt ***)	128	21 890	146	27 663
„ auswärtigen Anstalten	82	25 619	84	25 601
Summe	249	59 660	274	65 869
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen usw.) sind entstanden	—	5 133	—	5 696
so daß sich die Gesamtausgabe für die Irrenpflege beläuft auf	—	64 793	—	71 565

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich 1902 auf 70 058 gegen 62 642 im Vorjahre.

*) Hierzu treten 108 Personen mit 1560 Pflegetagen, zu deren unentgeltlichen Verpflegung das Kreuzschwestern-Krankenhaus vertragsmäßig verpflichtet ist.

**) In diesen Zahlen sind 7312 Pflegetage und 14 624 M. Pflegekosten für 259 Personen (im Vorjahre 8506 Tage, 17 012 M. und 231 Personen) enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte. Ferner sind 449 Nichtarme mit 4961 Pflegetagen darin enthalten.

***) Nach dem Satze von 90 Pfennig für den Kopf und Tag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c) Pflege sonstiger Kranken (Blinder, Taubstummer, Blödsinniger usw.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1902 waren untergebracht:

1. In den Provinzial-Blindenanstalten in Düren und Neuwied: 8 Knaben, welche sich im Genusse von Freistellen befinden.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
   a) in Kempen: 1 Knabe und 1 Mädchen,
   b) „ Cöln: 3 Knaben „ 1 „
   c) „ Brühl: — „ „ 1 „
   d) „ Neuwied: 2 „ „ 2 „
   e) „ Essen: 6 „ „ 1 „
   wovon sich 12 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 5 Kinder je 302 M. jährlich gezahlt werden.
3. In der Anstalt St. Bernhardin bei Capellen für Blödsinnige: 3 Mädchen, für welche ein Pflegegeld von je 328,50 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Huttrup bei Essen: 11 Knaben und 5 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. für den Kopf.
5. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 11 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 328,50 M.
6. In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 7 männliche Personen und 4 Mädchen; Pflegekosten jährlich für 1 Person 420 M., für die übrigen 328,50 M.
7. In dem Landarmenhause zu Trier: 8 männliche Personen gegen Zahlung von je 328,50 M. Pflegekosten.
8. In sonstigen Pflegeanstalten: 37 Personen.

Die für diese Personen (1—8) gezahlten Pflegekosten betragen bei 27 982 Verpflegungstagen insgesamt 26 813 M. gegen 25 085 M. im Vorjahre.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Die Gesamtausgaben auf Armen-Krankenpflege waren folgende:

		1901	1902
1.	Pflege in Krankenhäusern (einschl. des Barackenkrankenhauses)	168 181 M.	159 312 M.
2.	Pflege in auswärtigen Krankenhäusern	15 616 „	15 611 „
3.	Pflege von Irren	64 793 „	71 565 „
4.	Pflege epileptischer, taubstummer, blinder 2c. Personen . .	25 085 „	26 813 „
5.	Armenärzte und Heildiener	16 700 „	15 425 „
6.	Arzneien, Milch und andere Stärkungsmittel	23 459 „	28 652 „
7.	Wöchnerinnenpflege	8 528 „	9 425 „
8.	Instrumente und Utensilien	4 335 „	4 715 „
9.	Desinfektionskosten	2 273 „	2 015 „
10.	Beerdigungskosten	5 431 „	5 696 „
11.	Sonstige Ausgaben, Transport 2c.	1 524 „	1 764 „
	Summe	335 925 M.	340 993 M.
	Hiervon gehen ab Erstattungen von Pflegekosten	48 801 „	53 485 „
	Sonach war die reine Ausgabe	287 124 M.	287 508 M.

4. Auf den Etat der Armenverwaltung sind im Jahre 1902 noch zahlreiche Ausgaben angefallen, welche (neben den zufälligen Ausgaben von 2459 M.) Zuwendungen an wohltätige Vereine oder freiwillige Leistungen der Armenverwaltung betreffen. Hierher gehört der Beitrag zur Suppenanstalt für Wöchnerinnen (St. Ursulagesellschaft), zum Deutschen Verein für Armenpflege, für die Idiotenanstalt in Essen, zu den Kosten der Kinderkrippe, zu den Arbeiterkolonien zu Lühlerheim, Elkenroth und Urft, an Genossenschaften, welche in freiwilliger Armen- und Krankenpflege tätig sind, für Benutzung der Straßenbahn u. a. Die Gesamtausgabe hierauf betrug im Jahre 1902 35 625 M. gegen 29 606 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hiernach ergibt sich folgende Gesamtausgabe:

	1901	1902
1. Reinausgabe auf offene Armenpflege	412 536 M.	435 230 M.
2. Reinausgabe auf Pfegehäuser	176 112 „	191 387 „
3. Reinausgabe auf Waisenpflege	26 025 „	30 316 „
4. Reinausgabe auf Krankenpflege	287 124 „	287 508 „
5. Freiwillige Zuwendungen und sonstige Ausgaben	29 606 „	35 625 „
Summe	931 403 M.	980 066 M.
hiervon ab kleinere Einnahmen	3 626 „	5 534 „
verbleibt reine Ausgabe für Armenzwecke	927 777 M.	974 532 M.

II. Milde Stiftungen und Fonds.

a) Neue Stiftungen.

Der Kaufmann und Stadtverordnete Kommerzienrat August Stein hat der Stadt Düsseldorf im Andenken an die verstorbenen Eltern bezw. Schwiegereltern den Betrag von 30 000 M. überwiesen mit der Bestimmung, daß dieser das Grundkapital der Westhoff-Stein-Stiftung darstellen und der jährliche Zinsertrag zur Verteilung gelangen soll an hier ortsangehörige, unterstützungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied des Bekenntnisses, welche keine Armenunterstützung beziehen, oder bei denen ein Zuschuß zu der gesetzlichen Armenunterstützung angebracht erscheint.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat unter Bezeugung lebhaften Dankes die Zuwendung angenommen.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Zuwendung ist nachgesucht.

Auch an dieser Stelle sei dem Schenker Dank ausgesprochen.

Zur Annahme der von dem am 24. Februar 1902 hierselbst verstorbenen Fräulein Emma Burmann der Stadt Düsseldorf letztwillig vermachten Zuwendung für eine Gangel-Burmann-Stiftung, die im vorigen Bericht erwähnt ist, ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden. Die Stiftung wird im Laufe des nächsten Berichtsjahres ihren Zwecken zugeführt werden können.

Ueber die spezielle Verwendung der durch den Vergleich mit dem Rentner Emil Rieß, dem Testamentsvollstrecker des am 14. Dezember 1900 hierselbst verstorbenen Rentners Georg Bloos der Stadt Düsseldorf zugefallenen und für Zwecke öffentlicher Kunstsammlungen bestimmten geldlichen Zuwendung ist im Berichtsjahre eine Bestimmung noch nicht getroffen worden.

Die der Stadt zugefallene Bibliothek und die Bilder betreffend Düsseldorf und weitere Umgebung hat das historische Museum erhalten.

In Erinnerung an den so glänzenden Verlauf der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Düsseldorf 1902 hat Herr Geheimer Kommerzienrat Franz Haniel der Stadt Düsseldorf in hochherzigster Weise den Betrag von 100 000 Mk. mit der Zweckbestimmung geschenkt, daß die Zinsen zum Ankauf von Gemälden und plastischen Kunstwerken für die Gemälde-Galerie verwandt werden sollen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Schenkung unter dem Ausdrucke ihres wärmsten Dankes angenommen.

Zur Annahme der Schenkung ist die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden.

Der verbindlichste Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

b) Aders'sche Stiftungen.

1. Aders-Tönnies-Stiftung.

Aus der Stiftung werden an bedürftige, in Düsseldorf ortsangehörige junge Leute zur Ermöglichung einer höheren Ausbildung Stipendien und zwar regelmäßig auf die Dauer eines Jahres und im Betrage von höchstens 1800 M. gewährt. Die Wiederbewilligung kann auf drei Jahre erfolgen, im ganzen soll ein Stipendium nicht länger als 5 Jahre gewährt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1902 betrugen die Einnahmen der Stiftung 38 056 M. (1901: 40 044 M.) einschließl. eines Bestandes von 3245 M. (1901: 27 M.).

Die Ausgaben einschließl. einer zu zahlenden Leibrente betrugen 34 000 M. (36 799 M.), so daß 4056 M. (3245 M.) Bestand verblieben. Unter den Ausgaben erscheinen 32 500 M. (34 000 M.) für Stipendien. Dieselben verteilen sich in folgender Weise:

Zweck	1901 Zahl	1901 Betrag M.	1902 Zahl	1902 Betrag M.
Zum Besuch von Universitäten	33	21 500	31	19 200
Zum Besuch von technischen Hochschulen . .	6	4 000	9	5 600
Zum Besuch von Kunst-Akademien und -Schulen	16	7 750	16	7 700
Zu Studienreisen	1	750	—	—
	56	34 000	56	32 500

2. Aders'sche Wohnungsstiftung.

Wie bereits im vorjährigen Bericht angegeben, ist in der Bautätigkeit der Stiftung mangels weiterer Kapitalien vorerst ein Stillstand eingetreten. Nach der vorjährigen Rechnung fehlten noch zur Deckung der Baukosten . . . . . 301 045,35 M.

Im Rechnungsjahre 1902 betrug

die Einnahme

a) Miete aus Gebäuden	66 195,— M.	
b) Zinsen	—,— „	
c) Verschiedenes	156,— „	
Zusammen . .		66 351,— M.

die Ausgabe:

a) Beitrag zu den Verwaltungskosten . .	2 000,— M.	
b) Für Verwaltung der Häuser	2 004,— „	
c) Leibrente	1 000,— „	
d) Feuerversicherung	—,— „	
e) Kanalbetriebskosten	538,— „	
f) Wasserzins	2 898,— „	
g) Gasverbrauch	255,— „	
h) Bauliche Unterhaltung bezw. Ergänzung	11 121,— „	
i) Zinsen und Schuldentilgung	12 614,— „	
k) Insgemein	3 534,— „	
Zusammen . .	35 964,— M.	
Sonach war der Ueberschuß . .		30 387,— M.
Mithin fehlen . .		270 658,35 M.

Hierzu wurden im Laufe des Jahres zur Deckung der weiteren Baukosten für die Neubauten Dorfweg 1—17 vorschußweise aus verfügbaren städtischen Fonds gezahlt . . 12 544,47 „

Bleiben zu decken . . 283 202,82 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die bisherige Wirksamkeit der Stiftung erhellt aus den folgenden beiden Uebersichten:

Tabelle 1. Grundstücke und Häuser.

Grundstücke	Jahr des Grunderwerbs	Baujahr	Größe der Grundstücke ar	Zahl der Häuser	Zahl der Stockwerke	Grundstückskosten M.	Baukosten M.	Gesamtkosten M.	Mieteinnahmen für 1902 M.	Mieteinnahmen für 1903 M.
Bebaute Grundstücke.										
Ratingerstraße 1	1892	1892	6,26	1	3	—	—	90 000	3 252	3 192
Hildenerstraße 8a—8h . .	1892	(Umbau) 1892 1894 1898	85,30	8	3	40 000	198 180	238 180	12 720	12 720
Blücherstraße 42/44 . . .	1892	1893/94	19,72	4	3	45 850	102 350	148 200	6 360	6 360
Golzheim 31, 31a—b . .	1892	1894	11,78	3	3	16 422	95 510	111 932	4 644	4 644
Flurstraße 101—101c . .	1892	1895 1897	25,14	8	3	19 513	151 570	171 083	7 512	7 512
Volmerswertherstr. 157-167c	1896	1898	56,10	12	1½	18 874	108 865	123 739	4 440	4 440
Louisenstraße 91—99 . .	1898	1899	15,—	5	4	82 384	131 996	224 380	10 644	10 644
Uferstraße 1—17	1898	1900	40,49	10	3	67 610	363 101	430 711	16 776	16 776
Bebaute Grundstücke zusammen			259,79	51		246 653*)	1 201 572*)	1 538 225	66 348	66 288
Unbebaute Grundstücke.										
Lierenfeld, Flur 13 . . .	1898		28,34			15 500		15 500	15	15
Mörsenbroich, Flur 2 . .	1898		28,64			30 000		30 000	450	450
Insgesamt			316,77	51		292 153*)	1 201 572*)	1 583 725	66 813	66 753
Hiervon ab: Verwaltungskosten, Steuern, Lasten ꝛc. laut Etat . .									16 060	18 000
Bleiben									50 753	48 753

Mithin ergibt sich eine Verzinsung im Jahre 1902 von 3,21 % mit Einrechnung, und von 3,28 % ohne Einrechnung der unbebauten Grundstücke, im Jahre 1903 von 3,07 % mit Einrechnung, und von 3,16 % ohne Einrechnung der unbebauten Grundstücke.

*) Ausschließlich Grundstück Ratingerstraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tabelle 2. Bewohner am 1. April 1903.

Nr.	Beruf des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungsvorstand		Zahl der Angehörigen			Insgesamt Personen
		männlich	weiblich	Ehefrauen	Kinder einschließl. Pflegekinder	Sonstige Angehörige	
1	Selbständige Gewerbetreibende und Kaufleute . .	1	—	1	2	1	5
2	Gewerbliche und kaufmännische Angestellte . . .	5	—	5	16	1	27
3	Arbeiter aller Art	201	2	201	663	3	1070
4	Subalternbeamte (die Verwalter der Häuser) . .	6	—	6	15	—	27
5	Unterbeamte	27	—	26	94	3	150
6	Invaliden- und Altersrentner, Pensionäre . . .	2	—	2	9	—	13
7	Sonstige und Berufslose	4*)	9	4	25	1	43
	Insgesamt	246	11	245	824	9	1335

c) Gustav Poensgen-Stiftung.

Die im vorigen Berichtsjahre durch Herrn Geheimen Kommerzienrat Gustav Poensgen erfolgte Erhöhung des Stiftungskapitals um 75 000 M. machte es möglich, den an die Stiftung gestellten Ansprüchen noch mehr als bisher nachzukommen.

Es betrug die **Einnahme:**

	1901		1902	
an Zinsen	6 450,— M.		9 775,— M.	
an Bestand aus dem Vorjahre	341,— „		91,— „	
Restausgabe	50,— „		—,— „	
an Teilzinsen	—,— „		3 579,59 „	
Summe der Einnahme . .		6 841,— M.		13 445,59 M.

Die **Ausgabe:**

an Zuwendungen in Beträgen von 150—500 M. . . .		6 750,— M.		9 250,— M.
somit blieben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar		91,— M.		4 195,59 M.

*) Von ihren Familien ernährte frühere Handwerker bezw. Arbeiter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt.

Zusammenstellung der milden Stiftungen und sonstigen Fonds.

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März 1902	Kapitalbestand am 31. März 1903	Mithin am 31. März 1903 mehr	Mithin am 31. März 1903 weniger	Dazu Immobiliar-Vermögen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Beamten-, Witwen- und Waisenpensionsfonds . .	97 170	97 170	—	—	—
2	Beamten- 2c. Unterstützungsfonds	3 318	3 318	—	—	—
3	Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852, 1880 und 1902 gebildeter Fonds .	—	—	—	—	—
4	Ablösekapital der Volmerswerther Hudegerechtigkeit	4 670	4 670	—	—	—
5	Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Mut . . .	3 009	3 111	102	—	—
6	Feuerwehr-Pensionsanstalt	52 332	55 580	3 248	—	—
7	Pensionsfonds des städtischen Orchesters	96 133	110 133	14 000	—	—
8	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteil des Künstlerunterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—	—
9	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteil des Aerzte-Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf . . .	15 260	15 777	517	—	—
10	Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—	—
11	Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	20 200	20 200	—	—	68 900 [1]
12	Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—	—
13	Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern .	39 902	40 315	413	—	—
14	Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studierende)	9 681	10 055	374	—	—
15	Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	13 367	13 367	—	—	—
16	Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung der Luisenschule	8 132	8 189	57	—	—
17	Waisenstiftung der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—	—
18	Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unterstützung armer Verwandter	66 477	66 477	—	—	—
19	Trinkaus'sche Stiftung für Lehrer-Witwen . . .	3 610	3 610	—	—	—
20	Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter . . .	6 649	6 910	261	—	—
21	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Witwen .	3 093	3 093	—	—	—
22	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen	1 933	1 933	—	—	—
23	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene.	6 164	6 164	—	—	—
24	Quack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—	—
25	Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Jubelstiftung)	3 000	3 000	—	—	—
	Zu übertragen	512 287	530 259	18 972	—	68 900

[1] Einschl. Mobiliarvermögen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März 1902	Kapitalbestand am 31. März 1903	Mithin am 31. März 1903 mehr	Mithin am 31. März 1903 weniger	Dazu Immobiliar-Vermögen
		M.	M.	M.	M.	M.
	Uebertrag	512 287	530 259	18 972	—	68 900
26	Landwehrunterstützungsfonds	51 056	53 010	1 954	—	—
27	V. Müller'sche Waisenstiftung	9 000	9 000	—	—	—
28	Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	30 263	34 677	4 414	—	175 000
29	Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—	—
30	Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—	—
31	Alb. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—	—
32	Küpper'sche Stiftung zur Gewährung von Erziehungsbeihülfen	94 000	94 000	—	—	—
33	Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen	31 000	31 000	—	—	—
34	Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Ermessen des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—	—
35	Rud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme	10 000	10 000	—	—	—
36	Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—	—
37	Alb. Habrichs'sche Stiftung zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—	—
38	Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken	7 500	7 500	—	—	—
39	Louis Haniel'sche Stiftung zu wohltätigen Zwecken	45 500	45 500	—	—	—
40	von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—	—
41	Stiftung des konservativen Vereins zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—	—
42	Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—	—
43	L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme	6 060	6 060	—	—	—
44	Elisenstiftung für arme Wöchnerinnen	6 060	6 060	—	—	—
45	Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	49 875	49 875	—	—	—
46	Aders-Tönnies-Stiftung	1 052 599	1 052 599	—	—	22 850
47	Aders'sche Wohnungsstiftung	225	225	—	—	1 606 575
48	Aders'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 218	10 320	102	—	—
49	Christian Trinkaus'sche Stiftung für Arme	10 315	10 315	—	—	—
50	Franz Haniel'sche Stiftung für Unterstützungsbedürftige	25 000	25 000	—	—	—
	Zu übertragen	2 123 094	2 148 536	25 442	—	1 873 325

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März 1902	Kapitalbestand am 31. März 1903	Mithin am 31 März 1903 mehr	Mithin am 31 März 1903 weniger	Dazu Immobiliar-Vermögen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	Uebertrag	2 123 094	2 148 536	25 442	—	1 873 325
51	Gustav Poensgen'sche Stiftung zu Wohnungszuschüssen	250 000	250 000	—	—	—
52	Michael und Henriette Simons-Stiftung zur Verteilung an bedürftige Personen, die eine Krankheit überstanden haben	51 000	51 000	—	—	—
53	Eheleute Engel'sche Stiftung zum Vorteil verschämter Armen	50 000	50 000	—	—	—
54	Gebr. Michael und Andreas Piel-Stiftung zur Verwendung für hülfsbedürftige idiotische oder epileptische Kranke	160 000	160 000	—	—	—
55	Witwe Heinrich W. [illegible]pemann-Stiftung für Arme	3 105	3 105	—	—	—
56	Witwe Wilhelm Weiler-Stiftung für notdürftige Familien	31 575	31 575	—	—	—
57	Karl Weiler-Stiftung für notdürftige Familien	10 525	10 525	—	—	—
58	Gustav Herzfeld-Stiftung für Weihnachtsgaben	20 000	20 000	—	—	—
59	Marie Herzfeld-Stiftung für Ferienkolonien	10 000	10 000	—	—	—
60	Familie Höltgen-Stiftung zur Unterstützung armer Arbeiter und Handwerker	300 000	300 000	—	—	—
61	Witwe R. Pfeiffer-Stiftung für Erweiterung der Haardt-Anlagen	50 000	50 000	—	—	—
62	Karl Weiler-Stiftung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds	10 530	10 530	—	—	—
63	Bohwinkel-Stiftung	50 000	50 000	—	—	—
64	Immermann-Mendelssohn-Fonds	1 460	1 506	46	—	—
65	Gangel-Burmann-Stiftung zur Gewährung unentgeltlicher Wohnung an ortsangehörige, gebildete alleinstehende Frauen	—	60 000	60 000	—	90 000
66	Franz Haniel'sche Stiftung zum Ankauf von Kunstwerken für die Gemälde-Gallerie	—	100 000	100 000	—	—
	Insgesamt	3 121 289	3 306 777	185 488	—	1 963 325
	Zusammen Kapital- und Immobiliar-Vermögen	5 027 013	5 270 102	243 089	—	.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Wohltätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen.

a) Wohltätigkeit.

1. Besondere Gaben.

Im Laufe des Berichtsjahres gingen bei der Armenverwaltung in größeren und kleineren Beträgen 3777 M. (1901: 4819 M.) an Geschenken für Arme ein, aus welchen in dringenden Fällen besondere Unterstützungen durch den Vorsitzenden der Armenverwaltung gewährt wurden.

2. Abgabe von Frühstück an arme Schulkinder.

Wie in früheren Jahren wurde auch im Berichtsjahre armen Schulkindern im Winter in den Schulen warmes Frühstück gereicht. Es bestand aus ⅓ Liter Milch oder Milch-Kaffee und einem Brödchen. Im ganzen wurden 24 900 (1901: 29 500) Frühstücksportionen an 830 (1901: 868) dürftige Schüler mit 2960 M. (3486 M.) Kosten verabreicht.

3. Ferienkolonien.

Vorsitzender des Komitees zur Bildung von Ferienkolonien ist satzungsgemäß der Dezernent der Armenverwaltung, bei dem auch die Anmeldung der Kinder erfolgt.

Von insgesamt 1462 Anmeldungen konnten im Berichtsjahre 1417 berücksichtigt werden, und zwar wurden

	angemeldet		berücksichtigt	
	1902	1901	1902	1901
für die Ferienkolonien .	350	300	327	284
„ „ Soolbadkuren .	132	112	110	107
„ „ Milchkuren . .	980	960	980	960
Insgesamt	1462	1372	1417	1351

Von den für die Ferienkolonien ausgesuchten Kindern waren 161 Knaben und 166 Mädchen, die auf je 4 Kolonien verteilt wurden. Die Knaben gingen unter Führung von je 2 Lehrern wie im Vorjahre nach Alfter, Landkreis Bonn, Leichlingen, Kreis Solingen, Wipperaue, Kreis Solingen und Ruppichteroth, Siegkreis, die Mädchen unter Führung von je 2 Lehrerinnen und Begleitung von je einer Wärterin wie im Vorjahre nach Bornheim, Landkreis Bonn, Lützenkirchen bei Opladen, Süchteln-Vorst, Kreis Kempen, und Neukirchen bei Opladen.

Der Aufenthalt währte 3 Wochen, vom 11. August bis 1. September. Unterbringung, Verpflegung und Erfolg des Aufenthaltes waren gut.

An den Soolbadkuren, die je nach Bedürfnis 4 bis 8 Wochen dauerten, nahmen 36 Knaben und 74 Mädchen teil. 10 Kinder wurden nach der Kinderheilanstalt Alstaden, 50 nach dem Viktoriastift und 30 nach dem Elisabethenstift in Kreuznach entsandt.

Milchkuranstalten für die dreiwöchentlichen Milchkuren wurden wie im Vorjahre in den beiden städtischen Pflegehäusern, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet.

Die Kosten für die Soolbadkuren wurden mit 6478 M. (gegen 5969 M. im Vorjahre), wovon 195 M. (148 M.) von den Beteiligten erstattet wurden, aus etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten. Die gesamten übrigen Ausgaben betrugen 16 916 M. (15 494 M.), wovon 4575 M. (4548 M.) auf die Milchkuren entfallen. Die Kosten der Ferienkolonien betrugen demnach 12 341 M. (10 946 M.) und es entfallen auf 1 Kind für den dreiwöchigen Aufenthalt 37,74 M. (38,54 M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Einnahmen bestanden aus dem Ertrage einer Sammlung in der Bürgerschaft mit 3104 M. (4054 M.), Zinsen aus Stiftungen, Beiträgen, der Schenkung eines Wohltäters von 3000 M. sowie einem Zuschuß der Stadtkasse von 8000 M. Am Schlusse des Jahres verblieb ein Bestand von 920 M.

4. Kinderkrippe.

Die von der Stadt mit 400 M. unterstützte Krippe in der Kruppstraße 23 ist bestimmt, von braven, armen, arbeitsamen, aber außer ihrer Wohnung arbeitenden Eltern solche Kinder während der Tageszeit in Obhut und Pflege zu nehmen, die das dritte Jahr noch nicht erreicht haben, übrigens gesund und geimpft sind. Die Krippe versorgt die Kinder während der Wochentage gegen eine Vergütung von 25 Pfg. für Kind und Tag.

Im Kalenderjahre 1902 wurden mit Ausnahme der Ferienzeit etwa 10 bis 20 Kinder täglich verpflegt. Die Zahl der Pflegetage betrug 273.

5. Wöchnerinnenasyl.

Das Wöchnerinnenasyl, über das im Bericht für 1899 (S. 98) nähere Mitteilungen gemacht sind, verpflegte im Berichtsjahre 319 (1901: 297) Frauen während 3281 Tagen. Geboren wurden 160 Knaben und 161 Mädchen, darunter 4 mal Zwillinge. Eingeschlossen sind 9 Totgeburten, ferner 3 Kinder, die an Lebensschwäche starben.

Das Wöchnerinnenasyl hatte im Jahre 1902 eine Betriebsausgabe von 15 941,33 M. (1901: 12 901,60 M.). Die Einnahmen betrugen 13 586,26 M. (1901: 12 772,40 M.), darunter 5096,50 M. Mitgliederbeiträge und wie im Vorjahre 3000 M. Zuschuß der Armenverwaltung.

Das Vermögen des Vereins besteht in dem Hause Adlerstraße 45, das aber mit 33 000 M. hypothekarisch belastet ist, aus einem auf 6000 M. gewerteten Inventar und einem Kapitalvermögen von 39 952 M.

Die von der Armenverwaltung dem Asyl zugewiesenen Wöchnerinnen sowie die größte Zahl der sonst Eintretenden werden unentgeltlich verpflegt.

6. Pflegeverein für arme unbescholtene Wöchnerinnen.

Der Verein, der armen Frauen, ohne sie während des Wochenbettes von ihren Familien zu trennen, in ihrem Heim Hülfe und Pflege angedeihen läßt, übernimmt es, eine geeignete Hülfskraft zu bestellen, welche während der Dauer von neun Tagen kocht, wäscht, die Wohnung reinigt usw. Auch wird Kinderzeug, Leib- und Bettwäsche verabreicht. Im Jahre 1902 wurden 520 (1901: 530) Wöchnerinnen mit 526 (1901: 538) Säuglingen unterstützt. An Pflegegeldern wurden 2638 M. (1901: 3211 M.), für Wäsche 2256 M. (1901: 1829 M.) verausgabt. Die Armenverwaltung leistet einen Jahreszuschuß von 3000 M.

7. Die St. Ursulagesellschaft.

Die St. Ursulagesellschaft ließ im Jahre 1902 an 512 (1901: 392) Wöchnerinnen 8249 (1901: 7931) Portionen Suppe, an 787 (784) Kranke und Sieche 22 452 (20 687) Portionen verteilen; außerdem wurden 984 (924) halbe Portionen abgegeben. Die Kosten betrugen rd. 4960 M. (rd. 5881 M.). Die Armenverwaltung leistet 400 M. jährlichen Zuschuß.

8. Das St. Annastift.

Das Stift, das die beiden Anstalten in der Ritter- und Mendelssohnstraße besitzt, nimmt stellenlose Mädchen auf. Im Jahre 1902 betrug die Zahl der letzteren 1407 (1902: 1015) mit 5891 (1902: 4405) Kosttagen. Außerdem wird Krankenpflege geübt, Essen, Suppe und Frühstück an Kranke und Kinder abgegeben, eine Kleinkinderschule geleitet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Der Verein gegen Verarmung.

Der Verein hat vorzugsweise in den Monaten Januar und Februar täglich etwa 600 Kinder mit Suppe gespeist.

b) Arbeitsnachweis.

Der Verein für Arbeitsnachweis sowie für Beschäftigung und Verpflegung von Arbeitsuchenden in Düsseldorf erhielt wie bisher einen städtischen Zuschuß von 1500 M.

Der Vereinsbericht ergibt für das Kalenderjahr 1902 folgendes:

Die Tätigkeit des Arbeitsnachweises hat sich dank einem Personenwechsel in der Leitung sehr gehoben. Trotz der fortdauernden Geschäftsflaue wurden 2175 männliche Arbeitsuchende untergebracht gegen 1449 im Vorjahre. Dieselben machten 15,6 % (1901: 14,5 %) der Stellensuchenden überhaupt und 42,9 % (67,5 %) der eingeschriebenen Stellensuchenden aus. Weibliche Stellensuchende wurden 536 (1901: 516) untergebracht.

Die Schreibstube für Stellensuchende gab im Berichtsjahre 107 (1901: 179) Personen Beschäftigung bei einem Tagesverdienste von durchschnittlich 2,46 M. 55 (128) Beschäftigte kamen von der Schreibstube aus wieder in feste Stellung, davon 30 (62) durch Vermittelung der Anstalt.

Die Wandererherberge gewährte 19 990 Nachtlager (1901: 19 229), darunter 15 588 (15 349) gegen Bezahlung. 1709 Personen (1428) mußten abgewiesen werden. Es betrug die Zahl der Mittagportionen 27 593 (19 838), der Abendessen 21 043 (17 199), der Portionen Kaffee und Brot 40 305 (33 044). Almosenkarten wurden für 18,20 M. (8,60 M.) eingelöst.

In der Wandererarbeitsstätte wurden 23562 (24 025) Zentner Holz zerkleinert, die einen Erlös von 42 449 M. (43 358 M.) brachten. Für Teppichklopfen wurden 3517 M. (3328 M.) vereinnahmt.

Ueber die Betriebsergebnisse des Arbeitsnachweises geben die folgenden Tabellen Auskunft:

1. Offene, gesuchte und besetzte Stellen.

Monat	Offene Stellen		Gesuchte Stellen			Besetzte Stellen		Von den Untergebrachten waren:								
			männliche										Hiesige, davon		Auswärt., davon	
	ml.	wbl.	überhaupt	eingeschrieben	wbl.	ml.	wbl.	Kath.	Evgl.	Israel.	Mennon.	Ledig	hier untergebracht	ausw. untergebracht	hier untergebracht	ausw. untergebracht
Januar	142	119	976	154	234	109	42	94	56	1	11	140	46	10	58	37
Februar	193	108	1007	193	173	135	35	102	67	1	9	161	39	6	86	39
März	290	136	1025	230	156	150	39	103	85	1	13	176	41	15	97	36
April	323	143	982	251	225	169	53	131	91	—	29	193	64	4	118	36
Mai	244	97	1069	223	195	143	42	103	82	—	19	166	43	10	85	47
Juni	181	119	1079	204	253	144	37	99	82	—	22	159	55	1	80	45
Juli	192	129	952	185	200	124	52	95	80	1	16	160	39	8	85	44
August	163	112	914	155	198	80	31	59	52	—	5	106	23	2	49	37
September	277	139	943	943	236	251	54	148	156	1	34	271	136	33	73	63
Oktober	369	154	1727	861	342	338	71	248	161	—	65	344	197	47	80	85
November	330	97	1707	876	312	304	55	227	124	8	73	286	188	27	88	56
Dezember	269	79	1537	800	160	228	25	134	117	2	50	203	150	19	52	32
	2973	1432	13918	5075	2684	2175	536	1543	1153	15	346	2365	1021	182	951	557
Hierzu Schreibstube	—	—	—	347	—	55	—	30	25	—	—	—	—	—	—	—
	2973	1432	13918	5422	2684	2230	536	1573	1178	15						
	4405		16604			2766		2766								

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Arbeitsuchenden nach dem Beruf.

1902	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Zus.
Handwerker	609	640	581	595	663	762	620	619	645	859	1082	1018	8693
Fabrikarbeiter, Tagelöhner	231	199	330	252	238	203	185	150	101	570	293	219	2971
Ländl. Arbeiter, Acker- u. Pferdeknechte . .	61	78	41	49	56	42	46	72	54	115	102	109	825
Ausläufer, Hausknechte, Diener, Wärt., Portiers	56	64	47	62	71	47	70	53	70	100	112	88	840
Kutscher und Fuhrknechte	17	29	22	16	26	21	23	15	55	58	91	69	442
Commis, Schreiber und dergl.	2	7	4	8	15	4	8	5	19	25	27	34	157
Mädchen und Frauen .	234	173	156	225	195	253	200	198	236	342	312	160	2684
Zusammen	1210	1190	1181	1207	1264	1332	1152	1112	1179	2069	2019	1697	16612

3. Verteilung der Untergebrachten nach dem Beruf.

1902	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Zus.
Handwerker	61	70	77	98	85	81	62	45	125	150	128	118	1100
Fabrikarbeiter, Tagelöhner	30	43	61	45	35	42	37	19	50	103	123	78	666
Ländl. Arbeiter, Acker- u. Pferdeknechte . . .	10	14	10	17	15	13	15	11	57	73	36	21	292
Ausläufer, Hausknechte, Diener, Wärt., Portiers	4	3	1	6	5	7	7	5	19	8	10	8	83
Kutscher und Fuhrknechte	4	5	1	2	3	1	3	—	—	2	7	3	31
Commis, Schreiber und dergl.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3
Mädchen und Frauen .	42	35	39	53	42	37	52	31	54	71	55	25	536
Zusammen	151	170	189	222	185	181	176	111	305	409	359	253	2711

c) Arbeiterwohnungswesen.

Ueber die Vorgeschichte und die Ausführung des Baues städtischer Wohnhäuser ist in den Verwaltungsberichten 1899 (S. 101 u. ff.) und 1900 (S. 113 ff.) näheres enthalten.

Im Laufe des Berichtsjahres hat in 13 Fällen ein Wechsel der Mieter stattgefunden. In 11 Fällen haben die Mieter die Wohnungen gekündigt, während in 2 Fällen die Stadt von ihrem Kündigungsrechte Gebrauch zu machen gezwungen war.

Zwei Ladenlokale, wovon eines eine Zeit lang als Fleischbeschaustelle benutzt worden war, mußten, weil eine Vermietung sich nicht anders ermöglichen ließ, als Wohnungen vermietet werden.

An Mietausfällen sind 226 M. zu verzeichnen.

Die Einnahmen an Mieten betrugen 52 037,47 M., die Ausgaben für Anleiheverzinsung, Tilgung, Unterhaltung der Gebäude 38 613,92 M.

Der Ueberschuß wird zur Ansammlung eines Fonds für außerordentliche Abtragungen verwendet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Arbeiterversicherung.

I. Krankenversicherung.

Der Aufsicht des Gemeinde-Vorstandes unterstanden:

im Kalenderjahre	1901		1902	
	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Zahl der Mitglieder*)	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Zahl der Mitglieder*)
Ortskrankenkassen	5	29 260	5	29 918
Betriebskrankenkassen	72	20 494	72	19 871
Innungskrankenkassen	4	2 557	4	2 667
Zusammen	81	52 311	81	52 456
Der Aufsicht der Polizei-Verwaltung unterstanden:				
Eingeschriebene Hülfskassen	4**)	8 247	4	8 283
In der Stadt Düsseldorf waren demnach vorhanden:				
Krankenkassen	85	60 558	85	60 739

Während des Berichtsjahres ist eine Betriebskrankenkasse (Robert Haas) hinzugekommen, eine ist wegen Auflösung der Firma weggefallen (Bacharach, Spanier & Cie.).

Von den in der nachfolgenden Uebersicht (S. 128 ff.) angeführten Ortskrankenkassen werden die zu 1, 2 und 3 vertragsmäßig durch Beamte der Stadt Düsseldorf verwaltet.

1. Ortskrankenkasse für Handwerker.

Dem Fortbestande des allgemeinen geschäftlichen Niederganges ist es zuzuschreiben, daß die Kasse für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902 einen so ungünstigen finanziellen Abschluß aufzuweisen hat, wie er kaum erwartet wurde. Trat im Jahre 1901 eine Vermögensverminderung von 15 658,36 M. ein, so ist für 1902 eine solche in der beträchtlichen Höhe von 46 292,17 M. zu verzeichnen. Der Reservefonds weist am Schlusse des Geschäftsjahres eine Verminderung um 48 000 M. auf. Zur Beseitigung dieses ungünstigen finanziellen Ergebnisses der Kasse wird sich die im Monat Mai 1903 tagende ordentliche Generalversammlung mit einer Erhöhung der Kassenbeiträge, beziehungsweise mit einer Herabsetzung der Kassenleistungen zu befassen haben.

Die Kasse war durch bedeutende Mehrausgaben für Krankengeld und für ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder zum Teil infolge der Beschäftigung der Arbeitslosen während der Wintermonate seitens der Stadt Düsseldorf wiederum erheblich belastet.

Das gesamte Kassenvermögen betrug:

Ende 1902	213 419,94 M.
Im Vorjahre betrug es	259 712,11 „
Mithin weniger gegen 1901	46 292,17 M.
Dem Reservefonds welcher im Jahre 1901	234 356,74 M.
betrug, sind im abgelaufenen Geschäftsjahre (einschl. 20 000 M. Passiva) entnommen worden	48 000,— „
er beträgt nunmehr	186 356,74 M.

*) Durchschnitt zwischen der Mitgliederzahl am 1. Januar und 31. Dezember.

**) Im vorigen Bericht war die Zentralkrankengeldzuschußkasse der kathol. Arbeiter Deutschlands nicht eingerechnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An- und Abmeldungen waren 116 569 entgegen zu nehmen; sonach entfallen auf einen Meldetag rund 388 Meldungen.

An Krankengeldempfängern waren abzufertigen

im Jahre	1902 . .	23 535
„ „	1901 . .	19 690

mithin nahmen im Betriebsjahre im Durchschnitt allwöchentlich Samstags 453 Kassenmitglieder Krankengeld in Empfang gegen 379 im Jahre 1901.

Betriebsunfälle kamen 481 gegen 438 im Vorjahre zur Anzeige.

In 62 Fällen wurden für Kassenmitglieder bei der hiesigen Landesverwaltung und in 6 Fällen bei dem Bergischen Verein für Gemeinwohl (Ortsgruppe Düsseldorf) ein Heilverfahren beantragt, welchem sich 48 Kassenmitglieder unterzogen.

Die Zahl der den Kassenmitgliedern zur freien Wahl zu Gebote stehenden Kassenärzte beträgt 30; die Arzneien können aus sämtlichen hiesigen 18 Apotheken seitens der Kassenmitglieder entnommen werden.

Zur Uebernahme der Besorgung der Invalidenversicherungsgeschäfte hat sich der Kassenvorstand mit den Vorständen der beiden anderen in städtischer Verwaltung stehenden Ortskrankenkassen unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß die Stadt Düsseldorf den Kassen

1. die erforderlichen Büreau- und Kassenräume einschließlich Inventar zuweist,
2. die Verwaltungsbeamten stellt und
3. die von der Landesversicherung zu zahlende Entschädigung als Abfindungssumme für die unter 1 und 2 genannten Leistungen entgegennimmt.

Ein Bescheid in dieser Angelegenheit ist dem Kassenvorstand bisher nicht zugegangen.

2. Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Das finanzielle Ergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahre wiederum ungünstig.

Die Krankengeldausgabe und die Kosten der ärztlichen Behandlung sind im Vergleich zum Vorjahre erheblich gestiegen.

Auf Anregung der Aufsichtsbehörde wird sich die im Monat Mai 1903 zusammentretende Generalversammlung zur Besserung der Vermögenslage der Kasse über eine Erhöhung der Beiträge oder eine Herabsetzung der Kassenleistungen schlüssig zu machen haben.

Das Gesamtvermögen beträgt in 1902	9 018,29 M.
dasselbe belief sich in 1901 auf	10 022,73 „
mithin am Schlusse des Jahres 1902 weniger	1 004,44 M.
Der Reservefonds soll aufweisen	13 845,44 M.
es sind vorhanden	8 199,37 „
ergibt den Fehlbetrag von	5 646,07 M.

Die mit rund 500 M. restierenden Beiträge der Rheinischen Schuhwarenfabrik (Lichtenstein & Co.) sind nach der nunmehr erfolgten Ausschüttung der Konkursmasse der Kasse zugeflossen.

Die Schließung der vorgenannten Schuhwarenfabrik hat einen Rückgang der Mitgliederzahl bewirkt.

In 5 Fällen wurde für Kassenmitglieder bei der hiesigen Landesversicherung ein Heilverfahren beantragt, welchem sich 4 Kassenmitglieder unterzogen.

Betriebsfälle kamen 5 zur Anzeige.

(Fortsetzung siehe Seite 136.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Krankenkassen-Uebersicht.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1902	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1902	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Reservefonds ℳ	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Betriebsfonds ℳ	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Vorschuß bezw. Defizit ℳ	Einnahme 1902 ℳ	Darunter aus Beiträgen ℳ	Ausgabe 1902 ℳ	Ärztl. Behandlung ℳ	Arznei ℳ	Darunter für Krankengeld: an Mitglieder ℳ	Darunter für Krankengeld: an Angehörige ℳ	Krankenhauspflege ℳ	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ	Sterbegeld ℳ	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ	Am Schlusse des Jahres betrug: die statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung in Wochen	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle: männlich	Erkrankungsfälle: weiblich	Krankheitstage: männlich	Krankheitstage: weiblich	Sterbefälle: männlich	Sterbefälle: weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
	I. Ortskrankenkassen.																										
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen stehenden Gewerben beschäftigte Personen . .	19 690	16 397	284 356 74	25 355 37	—	513 347 92	402 015 04	489 284 02	74 017 —	40 527 —	122 703 18	9 919 20	1 539 70	73 789 90	12 723 97	196 356 74	27 003 20	52	2½	60	6 607	1 185	170 928	33 245½	132	16
2	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe . .	676	674	9 239 37	623 26	—	18 836 33	13 433 24	18 173 07	3 144 41	1 404 —	5 223 36	143 25	173 60	2 996 35	392 05	8 129 37	818 92	52	2½	50	138	39	4 856	1 184	4	1
3	Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Büreau-Personal	1 454	1 516	6 500 —	2 539 58	—	42 961 50	33 346 43	40 982 28	7 541 90	4 362 —	6 235 87	286 —	218 40	2 521 60	550 —	6 500 —	2 182 14	52	2½	60	174	201	5 626½	6 448	5	1
4	Ortskrankenkasse für Metallarbeiter	4 602	4 425	122 904 85	19 355 42	—	189 124 40	163 260 10	178 702 05	25 123 90	8 117 —	31 187 17	3 085 20	50 40	9 075 20	5 132 —	138 131 60	15 632 88	13 ex. 39	2½	50	1 778	51	31 232	943	90	1
5	Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	5 115	5 398	98 504 89	14 575 15	—	133 334 04	117 327 78	124 692 70	27 594 32	9 830 —	26 387 67	4 208 80	1 302 15	15 100 —	4 996 40	102 635 68	14 594 48	13 ex. 26	2½	50	1 585	543	32 508	9 567	32	7
	Zusammen Ortskrankenkassen	31 537	29 300	471 065 85	62 448 86	—	897 804 19	669 382 59	851 884 12	137 421 53	64 922 —	220 737 24	17 641 01	3 284 31	103 483 05	23 794 42	441 843 39	60 291 57				10 282	1 969	245 240½	51 387½	203	26
	II. Betriebskrankenkassen.																										
1	August Vogel	247	295	1 400 —	587 79	—	8 847 30	7 634 70	8 110 95	1 184 57	1 083 —	3 304 88	108 80	21 —	1 752 45	300 —	1 711 11	236 35	26 ex. 39	3½	50	91	47	2 482	1 191	3	—
2	Gesellschaft für Baumwollindustrie, vorm. L. und G. Cramer	110	94	3 974 74	25 27	—	2 808 93	2 608 57	2 378 52	314 50	499 —	755 75	— —	96 —	2 —	68 75	3 974 74	951 04	26	2½	50	23	14	276	382	—	—
3	Gesellschaft für Betonbau, Dick & Cie.	235	220	1 800 —	844 28	—	22 182 45	18 713 86	21 883 76	4 060 75	1 681 —	5 211 24	72 60	87 10	4 776 26	2700	15 000 —	1 873 94	13	4½	50	107	—	5 567	—	1	—
4	A. Böllert Söhne	78	62	800 —	779 57	—	2 027 97	1 448 60	1 722 35	157 40	100 —	98 70	— —	— —	434 40	— —	800 —	1 503 62	13	2	50	6	5	115	102	—	—
5	Wilhelm Bornet	17	19	80 —	1 195 12	—	2 095 99	1 167 48	1 154 27	140 70	100 —	378 90	— —	— —	410 —	165 —	80 —	1 206 01	13	2½	50	11	—	275	—	1	—
6	Braun & Bloem	261	274	5 479 —	685 98	—	5 780 67	4 729 48	5 711 18	1 260 15	764 —	939 79	128 42	591 60	583 —	835 31	5 624 50	569 42	13 ex. 26	2½	50	46	51	574	1 172	1	1
7	W. Dalchow & Cie. . . .	25	13	1 121 14	718 13	—	1 247 32	800 66	863 12	377 56	107 —	208 75	— —	— —	84 05	— —	996 14	452 44	13	2	50	5	—	125	—	—	—
8	Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	204	215	11 480 —	1 484 05	—	8 209 31	6 892 77	7 280 13	1 135 90	1 180 —	2 194 46	18 —	— —	1 564 40	358 62	11 478 80	2 407 90	26	3½	50	73	—	1 468	—	3	2
9	A. Damans Prendhemmer .	57	56	4 869 94	8 50	—	1 126 88	1 017 12	1 126 88	232 20	132 —	447 64	— —	— —	— —	— —	5 071 72	876 —	13	2½	50	18	12	280	120	—	—
10	Deutsch-Holländische Baugesellschaft	10	34	4 893 48	409 25	—	5 690 78	1 098 72	5 158 66	199 02	115 —	567 22	— —	— —	46 —	— —	5 183 29	532 12	13	2 s. 10./7. 1902 ab 1	50	12	—	812	—	—	—
11	Deus & Well	28	22	— —	— —	—	1 255 53	880 11	1 255 53	150 —	310 —	561 10	63 20	— —	168 80	— —	— —	— —	13	4½	50	38	—	651	—	—	—
12	Gebr. Dietrich, Aktiengesellschaft . .	72	78	4 500 —	1 537 05	—	3 480 24	2 951 25	3 173 51	471 —	284 —	525 01	19 12	— —	340 —	15 —	4 500 —	3 023 67	13	3½	75	18	3	306	91	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1902	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1902	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Reservefonds ℳ	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Betriebsfonds ℳ	Vorschuß bezw. Defizit ℳ	Einnahme 1902 ℳ	Darunter aus Beiträgen ℳ	Ausgabe 1902 ℳ	Ärztl. Behandlung ℳ	Arznei ℳ	Darunter für Krankengeld an Mitglieder ℳ	Krankengeld an Angehörige ℳ	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ	Kur- und Verpflegungskosten ℳ	Sterbegeld ℳ	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ	Am Schlusse des Jahres betrug: die statutarische Dauer der Krankenunterstützung in Wochen	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle männlich	Erkrankungsfälle weiblich	Krankheitstage männlich	Krankheitstage weiblich	Todesfälle männlich	Todesfälle weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
13	Dücker & Cie.	219	92	7 800	50	11 875	56	—	10 501	45	3 091	20	10 820	74	2 891	46	1 421	3 230	46	340	—	—	—	2 745	90	60	—	7 800	50	5 329	02	26	1½	66⅔	112	—	2 654	—	1	—
14	Düsseldorfer Maschinenbau-Anstalt vorm. J. Losenhausen	258	249	10 577	60	828	70	—	8 400	24	7 107	04	8 366	98	931	18	815	4 300	41	—	—	—	—	542	50	390	—	11 600	26	346	82	13	3	50	602	—	2 837	—	2	—
15	Düsseldorfer Bronzefabrik Franz Scherhag	73	71	4 200	—	185	91	—	2 105	33	1 705	69	2 024	57	985	—	273	90	—	—	—	—	—	260	50	21	—	4 200	—	405	06	13	2	50	16	2	179	73	—	—
16	Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelwerke vorm. Schorn & Bourdois	34	13	3 342	92	2 884	66	—	1 891	02	466	22	1 858	95	78	90	119	690	34	—	—	—	—	624	—	63	—	3 342	92	2 055	19	26	2	50	21	—	737	—	1	—
17	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Cie.	750	567	34 076	75	2 900	49	—	21 491	24	16 749	65	21 032	05	3 582	70	2 541	12 472	70	512	42	—	—	962	70	325	—	33 968	61	478	34	26	3	70	345	—	6 722	—	4	—
18	Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie	890	919	57 556	31	3 698	47	—	49 283	60	36 237	42	47 182	04	5 940	60	3 651	20 216	41	1 357	57	80	70	7 368	—	1 349	60	62 522	82	2 071	62	13	2½	50	977	40	10 985	560	12	—
19	Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft vorm. Ziender, Schlüter & Bellrath	362	322	24 882	70	1 089	71	—	18 092	12	14 348	99	17 735	23	1 509	05	1 725	8 359	04	856	95	117	90	1 548	35	356	90	27 002	09	346	79	13 ex. 90	4,375	50	305	33	5 249	336	1	—
20	Düsseldorfer Eisenwerk Seuff & Drge	38	19	10 200	—	388	94	—	3 582	29	737	10	1 559	16	337	90	350	852	40	—	—	—	—	—	—	—	—	8 200	—	1 973	18	13	3	50	23	—	481	—	—	—
21	Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke, Abteilung Röhrenwerk I	488	490	14 602	95	—	—	—	23 063	97	16 395	76	23 068	87	8 255	94	2 823	11 797	83	890	—	—	—	1 170	—	433	33	14 602	95	—	—	13 ex. 95	3	50	361	—	6 781	—	4	—
22	Desgl. Abteilung Röhrenwerk II, Viersen	447	483	17 829	—	7 090	23	—	19 146	81	14 633	80	17 910	70	2 239	25	2 479	10 417	81	821	79	—	—	2 019	50	420	35	17 829	—	6 881	44	13 ex. 52	4½	50	341	—	4 800	—	4	—
23	Desgl. Abteilung Wersahütte	278	300	13 593	17	651	70	—	16 153	37	10 601	78	15 034	46	1 729	05	1 328	7 693	08	—	—	—	—	2 476	—	386	56	10 969	88	1 118	91	13 ex. 52	3 b. 30/9 (52 ab 4½	50	309	—	4 547	—	3	—
24	Desgl. Abteilung Blechwalzwerk Viersen	619	642	40 602	23	12 726	56	—	32 669	22	26 050	38	30 907	67	5 028	14	3 454	17 339	45	867	—	356	10	—	—	3 401	50	40 602	23	12 042	11	13 ex. 52	3,75	50	578	—	9 893	—	3	—
25	Düsseldorfer Röhrenindustrie	274	306	7 817	57	3 223	09	—	11 708	80	9 706	73	11 356	05	1 697	50	871	3 924	49	—	—	—	—	718	—	235	—	10 904	92	3 206	21	13	3	50	172	—	2 308	—	3	—
26	R. H. Ende	38	20	1 000	—	297	04	—	860	60	398	54	659	94	119	70	123	60	—	—	—	54	—	54	—	—	—	1 000	—	267	57	26	1½	50	2	8	19	83	—	—
27	Emil Feld	47	35	500	—	374	34	—	3 455	12	2 592	49	3 048	19	512	75	240	1 314	60	96	25	—	—	584	—	50	—	515	27	420	36	13	2½	50	59	—	1 109	—	—	—
28	Flender & Schlüter	73	78	600	—	873	55	—	2 094	82	1 622	24	1 566	54	406	20	122	454	46	—	—	—	—	16	—	—	—	1 000	—	1 240	33	13	2½	50	13	8	268	218	—	—
29	Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	749	726	16 840	—	2 317	78	—	46 453	84	33 878	53	46 064	90	7 925	51	4 799	23 068	25	1 170	28	47	27	2 405	—	1 443	15	16 940	—	488	94	13 ex. 52	4½	75	395	5	9 939	6	—	—
30	Grafenberger Walzwerk	207	208	10 682	45	700	03	—	10 513	17	8 513	09	9 884	06	2 440	42	781	3 872	19	—	—	—	—	372	50	160	—	12 456	76	629	11	13	3	50	143	—	2 115	—	2	—
31	Robert Haas	—	42	—	—	—	—	—	2 406	54	2 357	54	2 075	59	149	75	78	513	30	45	90	—	—	—	—	88	—	500	—	1 030	95	13	2⅔	50	21	—	329½	—	1	—
32	Städt. Hafenverwaltung	162	171	4 500	—	2 513	45	—	6 075	70	5 670	11	6 022	10	566	12	780	2 059	55	19	25	—	—	142	—	120	—	6 000	—	3 326	18	13 ex. 52	3	50	50	—	1 209	—	—	—
33	Hahn'sche Werke	289	298	19 440	—	3 493	63	—	12 152	75	9 355	11	12 118	12	1 610	35	1 189	5 458	06	322	22	—	—	1 167	25	307	50	19 440	—	3 724	85	26	3	50	590	—	3 897	—	1	—
34	Daniel & Lueg	1 265	1 182	48 917	45	5 478	04	—	56 148	90	47 479	20	51 455	29	12 410	33	5 818	21 328	19	807	61	—	—	3 108	70	400	—	48 650	35	12 010	62	13 ex. 52	3⅞	50	726	—	11 311	—	4	—
35	Gebr. Hartoch & Samuel Hartoch	383	373	4 569	25	1 902	18	—	12 691	49	7 821	81	11 894	28	2 883	05	2 773	5 124	93	—	—	—	—	997	65	64	—	1 651	47	797	21	13	2 bezw. 14/9 8	75	48	214	456	2 869	1	1

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1902	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1902	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Reservefonds ℳ ₰	Betriebsfonds ℳ ₰	Verschuß b. Vorj. Defizit ℳ ₰	Einnahme 1902 ℳ ₰	Darunter aus Beiträgen ℳ ₰	Ausgabe 1902 ℳ ₰	ärztl. Behandlung ℳ ₰	Arznei
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
36	Heinr. Lehmann & Cie.	570	707	13 889 15	717 88	—	32 407 63	21 926 57	30 154 74	2 788 44	2 702
37	J. Herzfeld Söhne	354	344	13 075 77	885 55	—	13 681 04	8 860 56	13 390 27	1 450 —	773
38	Wilh. Hitz, G. m. b. H.	255	252	3 300 —	3 104 02	—	8 371 02	6 628 83	8 118 38	2 461 15	2 072
39	Aktiengesellschaft für Lokomotivbau „Hohenzollern“	806	806	18 128 25	100 —	—	31 989 41	29 801 98	33 989 41	9 463 19	3 006
40	Josef Hohmann	172	171	3 000 —	27 12	—	4 317 26	2 850 83	3 776 54	1 168 21	865
41	Otto Hufang	156	156	980 67	501 —	—	5 115 42	3 880 05	3 916 00	793 10	262
42	Gebrüder Jnden	337	292	10 500 —	20 06	—	13 085 32	10 702 42	12 964 90	2 078 90	1 335
43	Kammgarnspinnerei Düsseldorf	649	599	12 276 63	5 914 38	—	12 923 18	8 023 07	12 759 56	2 881 55	2 979
44	Klein, Handt & Cie.	119	131	2 500 —	— —	—	3 543 55	2 983 49	2 987 85	1 040 —	566
45	Heinrich Lanz & Cie. und J. H. Lanz	196	187	6 156 63	4 164 20	—	5 698 71	4 780 67	4 422 91	1 011 42	608
46	Landgrebe & Barberg	72	71	700 —	400 —	—	2 605 56	1 686 36	2 569 06	236 77	420
47	Gebr. R. Lapp	114	122	7 008 76	406 91	—	4 157 89	3 050 51	4 111 82	377 75	465
48	Malmedie & Cie.	109	104	3 178 75	582 62	—	3 297 71	2 348 30	3 270 48	562 —	804
49	Ferdinand Pöhlau & Söhne	183	192	3 500 —	81 76	—	4 420 62	3 881 06	4 338 57	777 90	549
50	Niederrh. Dampfschlepp-schiffahrts-Gesellschaft	150	160	— —	1 332 20	—	5 792 90	3 761 93	5 701 35	877 49	477
51	Oberbilker Walzwalzwerk	341	323	17 085 16	11 302 82	—	18 074 52	13 405 26	16 775 67	2 326 65	1 351
52	Oberbilker Stahlwerk	450	364	24 357 —	111 52	—	20 803 07	11 468 90	20 735 91	3 765 90	1 672
53	Oefing & Cie.	296	338	9 930 10	148 38	—	15 459 94	13 611 50	14 769 77	2 512 85	1 660
54	Jacques Piedboeuf	210	194	8 137 40	1 124 42	—	8 029 60	6 406 31	7 944 04	1 577 25	701
55	Rhein. Bahngesellschaft	241	218	— —	3 307 13	—	6 955 11	6 348 41	6 738 19	1 221 69	615
56	Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik	1 640	1 734	29 014 76	2 918 19	—	95 000 25	81 314 86	87 429 75	21 776 85	12 119
57	Ernst Schieß	577	505	48 419 32	29 64	—	29 927 56	25 453 66	26 706 17	7 189 45	3 649
58	Theodor Schlitte	114	112	3 000 —	2 379 68	—	3 697 27	2 695 02	3 381 34	983 60	533
59	Julius Schulte	119	120	500 96	196 81	—	4 099 23	3 881 78	4 042 66	1 408 80	865
60	Schulte & Zinken	95	98	1 949 40	1 774 38	—	4 265 43	2 754 21	4 022 75	736 90	307
61	L. Schwann	187	256	7 883 95	77 75	—	8 394 33	4 695 05	8 313 39	1 486 80	697
62	Franz Schwarz	292	307	7 111 27	729 50	—	9 449 24	7 930 26	9 250 49	1 407 15	703
63	Johann Simons Erben	119	117	4 868 06	90 05	—	6 609 25	2 882 25	6 602 82	878 14	323
64	Philipp Stephan	5	4	400 —	1 681 98	—	1 748 54	— —	1 134 24	536 80	175
65	Straßenbahn der Stadt Düsseldorf	620	695	9 000 —	3 581 69	—	31 634 94	26 756 13	31 608 96	8 605 11	1 977
66	Sweers & Cie.	53	52	1 200 —	491 50	—	1 543 23	1 186 11	1 498 76	278 78	458
67	Aktiengesellschaft Textilwerk vorm. E. Matthes & Cie.	331	367	7 896 —	365 08	—	9 001 83	— —	8 685 41	1 631 —	1 155

Darunter für Krankengeld an Mitglieder ℳ ₰	an Angehörige ℳ ₰	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ ₰	Sarg- und Reisekostenbeiträge ℳ ₰	Sterbegeld ℳ ₰	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ ₰	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ ₰	Am Schlusse des Jahres betrug: die satzungsmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle männlich	Erkrankungsfälle weiblich	Krankheitstage männlich	Krankheitstage weiblich	Sterbefälle männlich	Sterbefälle weiblich
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
14 164 46	304 —	— —	4 311 80	164 50	11 488 33	2 252 89	13 eb. 26	3½	50	673	—	9 080	—	3	—
2 011 30	183 85	1 629 47	1 662 25	155 00	15 669 98	334 61	13	3½ s. 21/22. ab 3	50	63	66	880	1 301	—	—
2 259 91	41 —	— —	602 75	674 35	3 300 —	2 102 04	13 eb. 26	3	50	98	83	1 285	554	6	—
13 338 31	847 38	— —	2 390 15	684 —	18 025 —	103 25	39	3½	50	494	—	8 135	—	7	—
783 83	32 —	143 12	672 —	104 99	9 000 —	567 84	26	2½	50	17	39	323	85	1	—
1 636 95	57 50	— —	945 —	210 —	— —	1 700 38	13	2½	50	53	—	1 637	—	1	—
4 499 85	96 55	— —	932 50	253 17	12 100 —	1 451 99	13 eb. 52	3	50	204	—	2 809	—	3	—
3 271 99	— —	1 892 —	1 699 50	261 62	17 718 49	4 680 94	13	2	50	41	170	695	2 392½	—	1
929 10	— —	— —	217 65	60 —	2 500 —	555 70	13	2	50	55	—	647	—	—	—
1 746 05	146 25	150 75	824 —	130 —	6 156 63	4 840 50	13	3	50	54	24	1 108	416	—	—
1 159 70	15 75	— —	84 —	120 —	950 —	86 89	13 eb. 52	2,80	50	20	2	749	113	1	—
1 908 15	96 19	37 80	410 —	265 —	7 008 76	301 97	52	3½	75	30	4	1 140	135	1	1
879 68	— —	— —	308 —	80 —	3 178 75	1 133 06	26	2½	70	63	—	586	—	1	—
1 244 70	49 95	— —	622 —	172 50	3 500 —	883 52	26	2½	50	92	—	1 254	—	1	—
1 788 42	— —	— —	1 291 96	258 90	— —	91 64	13	2¼	50	55	—	1 467	—	6	—
7 131 40	333 60	— —	1 558 —	376 80	17 618 11	13 794 40	26	3¾	50	214	—	3 890	—	2	3
9 080 70	312 90	— —	3 530 —	696 10	21 199 62	67 16	26	3	50	338	—	5 873	—	6	—
5 700 30	— —	— —	1 388 —	1 082 10	11 330 10	693 52	13	3	50	268	—	3 276½	—	4	—
5 430 48	92 57	— —	315 85	— —	8 137 40	1 870 23	13	3	50	137	—	2 210	—	—	—
1 720 50	26 25	— —	318 —	280 —	5 000 —	710 99	13	3	50	78	3	1 359	21	1	—
28 508 29	1 243 96	— —	7 959 92	2 846 60	30 895 22	7 600 50	13	4½	50	630	12	14 600	120	6	3
8 963 17	474 24	— —	2 809 29	1 139 40	47 207 73	2 652 97	26	4	60	337	—	5 231	—	6	—
820 98	109 85	— —	641 90	135 —	3 000 —	2 308 25	13	3	50	25	31	684	432	2	—
1 139 —	60 06	— —	338 20	241 —	600 65	56 67	20	3	50	38	4	682	201	1	1
479 65	— —	— —	10 —	224 80	2 971 10	1 922 36	13	2,9	50	30	—	313	—	1	—
2 692 20	32 66	49 50	903 30	204 —	5 854 85	217 76	26 eb. 52	2	50	107	51	1 600	592	8	—
4 490 70	276 —	— —	1 324 80	108 —	7 961 27	198 76	13	2½	75	185	—	3 004	—	1	1
596 80	123 55	57 60	822 50	130 —	5 744 12	6 43	13 eb. 52	3	50	38	8	867	98	1	—
60 10	— —	— —	355 74	— —	400 —	614 30	13	2½	50	1	—	52	—	—	—
13 409 76	342 58	124 80	1 561 50	1 165 87	12 000 —	1 334 82	52	3	75	286	16	5 617	540	3	—
838 20	27 —	24 —	248 —	— —	1 200 —	886 47	13	3	75	3	16	19	262	—	—
1 879 88	130 98	707 03	2 247 96	218 —	7 941 50	892 82	13	3½	50	52	150	966	1 983	2	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1902	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1902	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Reservefonds ℳ	Aus dem Jahre 1901 wurden übernommen: Betriebsfonds ℳ	Vorschüsse, bezw. Defizit	Einnahme 1902 ℳ	Darunter aus Beiträgen ℳ	Ausgabe 1902 ℳ	Ärztl. Behandlung ℳ	Arznei ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
68	Vereinigte Silberwarenfabriken	170	164	7 495 79	159 45	—	4 871 37	4 019 02	4 842 19	1 205 —	485
69	B. G. Weismüller	182	185	8 174 28	1 375 45	—	4 690 79	4 185 12	4 241 96	1 476 76	570
70	Weyland & Horner	38	58	2 000 —	1 704 16	—	3 601 48	2 110 44	3 097 53	529 70	278
71	Wilsing'sche Hohlwerke	135	120	4 001 75	614 92	—	4 539 53	3 709 50	3 701 15	788 —	604
72	Wilhelm-Heinrichswerk	95	95	3 100 —	2 023 23	—	4 095 92	3 001 50	2 578 97	454 37	441
	Zus. Betriebskrankenkassen	19 845	19 896	897 414 76	126 599 54	—	883 987 59	689 404 70	838 013 96	159 605 87	92 519
	III. Innungskrankenkassen.										
1	Gehülfen-Kranken- und Begräbniskasse der Bäcker-Innung	422	463	4 645 44	2 583 21	—	5 919 16	5 648 60	5 586 97	1 395 65	450
2	Gehülfen-Kranken- und Begräbniskasse der Fleischer-Innung	598	657	8 902 94	1 319 19	—	12 090 21	9 856 48	11 671 75	2 047 99	1 044
3	Kranken- u. Sterbekasse der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung	959	771	13 437 50	5 728 75	—	33 879 35	26 270 70	29 295 27	4 351 75	2 420
4	Kranken- u. Sterbekasse für Gesellen und Lehrlinge der Schlosser-Innung	736	729	10 300 —	1 130 —	—	16 488 32	14 257 98	16 444 22	2 651 65	1 649
	Zus. Innungskrankenkassen	2 713	2 620	37 285 88	10 761 15	—	68 377 04	56 033 71	62 998 11	10 447 04	5 574
	IV. Eingeschriebene Hülfskassen.										
1	St. Josephs-Krankenkasse	171	210	6 000 —	1 299 30	—	3 798 52	2 179 50	3 785 04	248 75	292
2	Telegraphen-Krankenkasse	25	24	3 000 —	2 581 52	—	660 97	494 —	530 77	92 —	74
3	Kranken- u. Sterbekasse der Rechtsanwalts-Büreau-Gehülfen	126	153	3 784 20	1 588 99	—	4 650 48	2 807 04	4 482 89	648 59	371
4	Zentralkrankengeld-Zuschußkasse der kathol. Arbeiter Deutschlands	7 229	9 038	55 000 —	14 038 35	—	148 222 14	130 053 83	139 577 22	— —	—
	Zus. Eingeschr. Hülfskassen	7 551	9 015	67 784 20	19 508 16	—	157 327 12	136 485 27	148 375 92	989 34	738
	V. Sämtliche Krankenkassen.										
	Insgesamt	51 646	59 831	1274150 69	219 317 73	—	2007105 24	1581256 27	1901262 11	308 463 28	168756

Laufende Nr.	Darunter für Krankengeld an Mitglieder ℳ	Krankengeld an Angehörige ℳ	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ	Kur- und Verpflegungsunterstützung ℳ	Sterbegeld ℳ	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1902 ℳ	Am Schlusse des Jahres betrug: die durchschnittliche Dauer der Krankenunterstützung in Wochen	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle männlich	Erkrankungsfälle weiblich	Krankheitstage männlich	Krankheitstage weiblich	Sterbefälle männlich	Sterbefälle weiblich
1	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
68	1 084 70	4 —	31 20	417 —	53 32	5 035 79	29 18	13	3	50	54	20	600	222	—	—
69	1 181 80	42 01	28 80	197 50	233 31	7 710 75	2 499 18	26	2,5 v. 19/11. ab 20/1	50	73	6	931	46	1	—
70	890 65	13 50	— —	204 10	100 —	3 000 —	1 090 19	13	25½	50	28	—	446	—	1	—
71	892 50	34 50	— —	208 —	210 —	4 901 75	828 38	13	3	50	34	—	640	—	2	—
72	839 66	65 32	— —	184 —	— —	3 650 —	2 858 50	13	3	50	38	—	586	—	—	—
	328 301 45	12094 62	5727 74	83 629 83	24327 59	735 791 22	186255 90	—	—	—	11 802	1 097	186 235	16 461½	139	15
1	617 50	— —	— —	2 321 08	198 20	4 645 44	2 827 74	13	2	50	68	10	1 418	93	3	—
2	2 724 40	79 47	— —	3 868 —	110 —	9 136 88	503 57	26	2	62½	144	30	3 055	1 011	1	1
3	3 008 15	354 35	— —	4 190 25	664 07	16 476 67	8 988 58	13 ev. 26	2,3	50	376	4	6 016	48	6	—
4	7 820 80	176 48	— —	1 768 —	220 30	10 800 —	44 10	26	2,3	60	367	13	6 821	82	2	—
	12 170 85	610 30	— —	12 187 33	1 192 57	41 060 99	12 363 99	—	—	—	955	57	17 310	1 234	12	1
1	2 499 40	17 60	— —	395 —	— —	6 000 —	117 91	13 ev. 26	—	—	51	—	1 277	—	—	—
2	84 —	— —	— —	— —	— —	3 000 —	2 881 30	26	—	—	5	—	28	—	—	—
3	548 13	— —	— —	141 —	200 —	3 847 20	2 731 11	13	—	—	98	23	386	—	1	—
4	125 939 42	— —	— —	— —	— —	60 000 —	19 420 42	26	—	—	3 817	—	95 159	—	—	—
	128 470 95	17 60	— —	536 —	200 —	72 847 99	25 150 74	—	—	—	3 971	23	96 850	—	1	—
	306 680 49	30363 58	9012 05	199757 21	49514 58	1291477 80	234062 20	—	—	—	27 070	3 146	549630½	69 083	346	42

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Büreau- 2c. Personal.

Am Schlusse des Geschäftsjahres 1902 betrug das Gesamt-Kassenvermögen . . 8 682,14 M.
In 1901 bezifferte es sich auf . . . . . 9 039,58 „
mithin ergibt sich eine Vermögensverminderung von . . . . . 357,44 M.

Der Reservefonds ist mit 6500 M. in derselben Höhe wie im Vorjahre verblieben.

Bei 4 Kassenmitgliedern wurde ein Heilverfahren beantragt und in 3 Fällen seitens der hiesigen Landesversicherung durchgeführt.

4. Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter.

Im Berichtsjahre hat sich trotz der immer noch andauernden Geschäftsflaue der Mitgliederbestand erhöht, so daß eine bedeutende Mehreinnahme an Beiträgen zu verzeichnen ist. Das Vermögen der Kasse betrug Ende 1901: 113 080,04 M., Ende 1902: 117 250,16 M., ergab somit einen Ueberschuß von 4170,12 M. Hiervon sind 4150,79 M. dem Reservefonds zugeführt worden. Die im Verhältnis zu den Gesamtbeiträgen von 117 327,78 M. dem Reservefonds zugeführte geringfügige Summe — es sind 3,53 % — gibt indessen keinen Anlaß zu finanziellen Besorgnissen. Der Reservefonds, welcher nach gesetzlicher Vorschrift 87 250,07 M. betragen soll, hat sich von 98 504,89 M. am Schlusse des Jahres 1901 auf 102 655,68 M. am Schlusse des Jahres 1902 erhöht. Die günstige Vermögenslage bietet jedoch zur Zeit keine genügende Garantie, um eine Erweiterung der Kassenleistungen herbeizuführen. — Die Ausgaben an Krankengeld sind um 5215,43 M. gegen das Vorjahr gestiegen. Die Ende des Jahres 1901 eingeführte Familienversicherung, d. h. die freie ärztliche Behandlung nicht selbst versicherter Angehöriger gemäß § 21 des Statuts, ist im Berichtsjahre voll zur Geltung gekommen, der hierfür vorgesehene Betrag von 9000 M. wurde um 564,57 M. überschritten. An Sterbegeld für Angehörige wurden außerdem 2530 M. bezahlt.

5. Ortskrankenkasse für Metallarbeiter.

Unter dem Einflusse des wirtschaftlichen Niederganges ist auch in diesem Jahre die Mitgliederzahl zurückgegangen. Auf der anderen Seite wirkten günstige Gesundheitsverhältnisse der Kassenmitglieder auf eine Verminderung der Ausgaben ein, so daß dem Reservefonds ein Betrag von 15 226,75 M. zugeführt werden konnte. Das Vermögen der Kasse betrug Ende 1901: 142 260,27 M. und Ende 1902: 153 764,43 M., ist somit um 11 504,16 M. gewachsen. Demzufolge konnten die Leistungen der Kasse weiter ausgebaut und die bereits im vorjährigen Bericht in Aussicht genommene Beschränkung der Karenzzeit durchgeführt werden. Nachdem der Bezirks-Ausschuß den 7. Nachtrag zum Statut am 2. Dezember genehmigt hat, wird nunmehr im Falle der Erwerbsunfähigkeit statt vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung, vom zweiten Tage nach dem Tage der Erkrankung Krankengeld gewährt. Ob eine weitere Erhöhung der Leistungen stattfinden kann, wird das kommende Jahr zeigen.

6. Die Kassen insgesamt.

Näheres über sämtliche Krankenkassen ergibt die Uebersicht Seite 128 bis 135.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Unfallversicherung.

Die versicherungspflichtigen Gewerbebetriebe des Stadtkreises Düsseldorf gehörten den in der folgenden Uebersicht angeführten Berufsgenossenschaften an:

Lfde. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften	1901 Anzahl der Betriebe	1902 Anzahl der Betriebe
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	16	16
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	60	60
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	1051	1106
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	168	181
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	32	33
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	84	86
7	Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	4	4
8	Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft	39	38
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	209	264
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	5	6
11	Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft	25	25
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	8
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	51	55
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	6	6
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	6	6
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	5	5
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	12	12
18	Glas-Berufsgenossenschaft	6	5
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	34	37
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	15	15
21	Rheinisch-Westf. Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft	233	244
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	44	46
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	2
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	1	1
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	2	2
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	4	5
27	Lagerei-Berufsgenossenschaft	226	277
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	134	166
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	19	22
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	21	25
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	4	5
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	48	50
33	Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	750	985
34	See-Berufsgenossenschaft	1	1
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	276	309
36	Schmiede-Berufsgenossenschaft	27	38
		3626	4146

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Betriebsjahre sind 3531 Unfälle (gegen 4551 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 889 (gegen 809) im Vorjahre) gemäß § 64 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen. 25 Unfälle verliefen mit tötlichem Ausgang (gegen 16 im Vorjahre).

III. Invaliden- und Altersversicherung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	13 394	Quittungskarten	gegen	13 285	im Vorjahre
umgetauscht	55 412	„	„	54 916	„ „
erneuert	1 302	„	„	1 293	„ „

1. Uebersicht

über die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom $\frac{\text{22. Juni 1889}}{\text{13. Juli 1899}}$ von der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz" an in Düsseldorf wohnende Personen gewährten Renten.

Zeitraum	Es wurden gewährt				Bemerkungen
	Altersrente		Invalidenrente		
	an		an		
	männliche Personen	weibliche Personen	männliche Personen	weibliche Personen	
Rechnungsjahre 1890—1900	290	91	972	324	Im Jahre 1902 betrug die niedrigste Altersrente 170,40 M., die höchste 205,20 M. jährlich. Die niedrigste Invalidenrente betrug 127,20 M., die höchste 207,— M.
1901	20	4	324	73	
1902	23	6	437	76	
überhaupt	333	101	1733	473	

Die folgenden Uebersichten für das **Kalenderjahr** 1902 beruhen auf Mitteilungen der Landesversicherungsanstalt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Anträge auf Rentenbewilligung, Beitragserstattungen und Uebernahme des Heilverfahrens.

Aus dem Stadtkreise Düsseldorf bei der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" gestellte Anträge auf	Im Berichtsjahre gestellt	Unerledigt aus dem Vorjahre übernommen	Zusammen	Davon im Berichtsjahre			
				bewilligt	abgelehnt	zurückgezogen oder sonst erledigt	unerledigt geblieben
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Rentenbewilligung							
Invalidenrenten	569	24	593	476	78	27	12
Altersrenten	29	—	29	25	2	1	1
II. Erstattung der Beitragshälfte							
wegen Verheiratung	864	12	876	842	26	—	8
wegen Todesfalls	124	—	124	108	16	—	—
wegen Unfalls	9	—	9	5	4	—	—
III. Uebernahme des Heilverfahrens							
überhaupt	417	16	433	234	173	10	37
darunter mit Unterstützung der Angehörigen	—	—	—	101	—	—	—

3. Geldbetrag der bewilligten Renten.

Im Berichtsjahre bewilligte

Invalidenrenten und Krankenrenten		Altersrenten	
Zahl	Betrag in Mark	Zahl	Betrag in Mark
476	zwischen 130 und 200 Mk. pro Rente	25	zwischen 140,40 und 204 Mk. pro Rente

4. Uebernahme des Heilverfahrens.

Zahl der im Berichtsjahre verpflegten Personen aus dem Stadtkreise Düsseldorf	Darunter im Berichtsjahre			Zahl der Pflegetage im Berichtsjahre	Betrag der Kosten des Heilverfahrens im Berichtsjahre	Darunter Angehörigen-Unterstützung
	in Pflege genommen	als geheilt entlassen	sonst entlassen		ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7
213	213	186	27	11 942	55 314,33	8 422,55

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Oeffentliche Gesundheitspflege.

I. Stadtarzt.

Die Tätigkeit des Stadtarztes hat im Berichtsjahre (Kalenderjahr 1902) an Ausdehnung zugenommen, die Gesamtziffer der Tagebuchnummern ist auf 2492 gestiegen.

Da in Düsseldorf ein Gerichtsarzt vorhanden ist, wurde der Stadtarzt für gerichtliche Zwecke nur in geringem Umfange in Anspruch genommen und es finden sich im Tagebuch nur 108 darauf bezügliche Nummern. Es handelte sich in diesen Fällen um Untersuchung von Personen, betreffend Haft-, Vernehmungs- und Transportfähigkeit, sowie um solche des Geisteszustandes betreffend Zurechnungs- und Verhandlungsfähigkeit. Ferner wurden begutachtet Verletzungen in ihrer Beziehung zur Dienst- bezw. Erwerbsfähigkeit, eine Anzahl Wohnungen bezüglich gesundheitlicher Mißstände, welche die Mieter veranlaßt hatten, vorzeitig auszuziehen, sowie ein Fall von angeblichem geschlechtlichem Mißbrauche eines Kindes. Eine Leicheneröffnung mit entsprechendem Berichte kam nur einmal und zwar in einer Unfallsache vor.

Die Tätigkeit des Stadtarztes in medizinal-polizeilichen Angelegenheiten nimmt 503 Nummern des Tagebuches in Anspruch. Sie umfaßt die amtliche Führung der Listen der Aerzte; desgleichen diejenige der Apotheker, Hebammen und des niederen Heilpersonals, sowie die Beaufsichtigung der Geschäftsführung derselben, endlich die Beaufsichtigung der Kurpfuscher. Die Zahl der Aerzte ist von 175 im Vorjahre auf 186 gestiegen (einschließlich 12 Militärärzte und 2 nicht mehr Praxis ausübende Aerzte). Abgänge fanden 17, Zugänge 28 statt. Außerdem sind 17 Zahnärzte vorhanden. Der Titel „Sanitätsrat" wurde 2 Aerzten, „Professor" bezw. „Medizinalrat" je einem Arzte, der rote Adlerorden 4. Klasse ebenfalls einem Arzte verliehen.

Die Zahl der Apotheken ist im Berichtsjahre durch Vergebung einer Neukonzession (Schillerapotheke) von 18 auf 19 gestiegen. Zwei weitere Projekte von Apothekenneuanlagen wurden begutachtet. Besitzwechsel ist eingetreten bei der Löwenapotheke, welche von Dr. Koch an Dr. Döring überging. Die bisher von dem Apotheker Schulte für Rechnung der Witwe Mestrum verwaltete Pelikan-Apotheke übernahm Dr. Wilke durch Kauf. An- und Abmeldungen des Apothekenpersonals fanden 75 statt. Bezüglich ihrer Befähigung zum Apothekerberufe wurden 4 Aspiranten, während der Lehrzeit desgleichen 4 Apothekerlehrlinge geprüft. Die sämtlichen 18 Apotheken der Stadt wurden einer unvorhergesehenen Besichtigung unterzogen und es konnte festgestellt werden, daß sie sich, mit einer Ausnahme, durchweg in einem anerkennenswert guten Zustande befanden.

Zur Kontrolle des Verkehrs mit Arzneimitteln und Giften außerhalb der Apotheken wurden 75 Drogenhandlungen revidiert und es mußte in 12 Fällen Bestrafung wegen Uebertretung verschiedener Verordnungen der Behörden eintreten. 6 Personen beantragten Prüfung betreffend ihre Qualifikation zum Handel mit Giften; ein entsprechendes Zeugnis konnte jedoch nur dreien derselben ausgestellt werden.

Gegen 3 Kurpfuscher wurde wegen Uebertretung gesetzlicher Verordnungen eingeschritten, und bei zweien derselben gerichtliche Bestrafung erzielt.

Die Zahl der Hebammen ist von 100 im Vorjahre auf 98 heruntergegangen, es wurden 9 Abgänge und 7 Zugänge gemeldet. 33 der vorhandenen Hebammen wurden im Berichtsjahre nachgeprüft; desgleichen wurden 21 Personen geprüft, welche Aufnahme in eine Hebammenlehranstalt beantragten. 4 derselben mußten abgewiesen werden, da sie den Aufnahmebedingungen nicht entsprachen. Kindbettfieber kam 14 mal zur Anmeldung. Die in allen Fällen vorgenommenen Feststellungen ergaben zweimal, daß die betreffenden Hebammen sich gegen ihre Instruktionen verfehlt hatten, dieselben mußten daher in Strafe genommen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Erledigung allgemeiner, das öffentliche Gesundheitswesen der Stadt Düsseldorf sowie Personalien (Attestwesen) betreffenden Angelegenheiten umfaßt 1881 Nummern des Tagebuches.

Bezüglich der Feststellung von ansteckenden Krankheiten wurde der Stadtarzt 58 mal in Anspruch genommen.

Als Mitglied der Wohnungs-Kommission nahm er an den Arbeiten derselben Teil und besichtigte eine größere Anzahl von Häusern resp. Wohnungen, deren Beschaffenheit gesundheitliche Bedenken veranlaßt hatte.

Um ihre Brauchbarkeit festzustellen, wurden sämtliche bei der Zivilbevölkerung in Düsseldorf vorhandenen Desinfektionsapparate (14) einer Probe unterzogen.

Ferner wurden sämtliche Herbergen und Asyle bezüglich ihrer gesundheitlichen Verhältnisse von dem Stadtarzte besichtigt, desgleichen sämtliche Krankenheil- und Pflegeanstalten, die Entbindungsanstalten, die Departemental-Irrenanstalt, die heilgymnastischen Institute, die Unfallstationen, die Desinfektionsanstalten, die städtischen und privaten Schulen, die Waisen- und Erziehungsanstalten, 51 Haltekinderstellen, die städtischen und privaten Badeanstalten, die Molkereien und das Wasserwerk. Die Gesamtziffer der sanitätspolizeilichen Ortsbesichtigungen betrug 404.

Zur Begutachtung von Konzessionsgesuchen, gewerblichen Anlagen, von angeblichen bezw. tatsächlichen Gesundheitsschädigungen durch solche, von Abfuhr- und Desinfektionsangelegenheiten, Kanalisationsprojekten, Wasserläufen, Wasserversorgungsangelegenheiten, Nahrungs- und Genußmitteln, sowie Gebrauchsgegenständen, ferner zur Prüfung und Begutachtung von Projekten betreffend Schul-Neu- und Umbauten, Krankenhaus-Neu- und Umbauten, Friedhofsanlagen, Leichen-Transporten und -Umbettungen wurde der Stadtarzt 186 mal herangezogen.

Die Zahl der Untersuchungen und Begutachtungen von Aspiranten und Beamten bezüglich ihrer Anstellungsfähigkeit, Dienstfähigkeit, Beurlaubung und Pensionierung, ferner von Personen bezüglich ihrer Aufnahme in die städtische Hinterbliebenen- und Invalidenversorgungsanstalt, sowie ihrer Erwerbsfähigkeit und Unterstützungs- bezw. Krankenhauspflegebedürftigkeit, desgleichen von Militärreklamanten, von Kindern bezüglich ihrer Schulbesuchsfähigkeit, vorzeitigen Schulentlassung und Ueberweisung an besondere Schulabteilungen (Hilfsschule), von Lehramtsaspiranten betr. Aufnahme in Präparandenanstalten oder Seminare, endlich derjenigen von Geisteskranken, Epileptischen, Idioten und Alkoholisten zwecks Unterbringung in Anstalten betrug 1208.

Im Samariterdienste wurden in 2 Kursen ca. 50 Leute ausgebildet.

Die Gesundheitskontrolle der Prostituierten wurde in 255 Terminen mit 5472 Untersuchungen erledigt.

Der Stadtarzt wurde in seiner Tätigkeit durch den Stadtassistenzarzt unterstützt, dem, abgesehen von besonderen Aufträgen, die regelmäßige Erledigung der Gesundheitskontrolle der Prostituierten, der Erstimpfungen sowie eines Teiles der Revisionen der Schulen und Drogenhandlungen obliegt.

II. Gesundheitspolizei.

a) Allgemeines.

Es waren vorhanden:

am 31. März 1902	am 31. März 1903	
166	176	Aerzte,
15	17	Zahnärzte,
18	19	Apotheken,
96	79	Drogenhandlungen,
10	10	Badeanstalten,
16	14	6 Allgemeine Krankenanstalten, 8 Privatheilanstalten.

b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalten haben im Berichtsjahre folgende seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchungen stattgefunden.

1. Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände.

	Proben	Beanstandungen
Wasser	11	3
Milch	4111	54
Milchpräparate	4	—
Butter	109	10
Margarine, Fett	2	—
Schmalz	17	—
Fleisch, Fleischwaren	10	7
Wurst	114	73
Fische	7	4
Kaviar	1	—
Brot-Nudeln	4	—
Schokolade	51	5
Fruchtsaft, Preiselbeeren	53	7
Honig	45	7
Apfelgelée	1	—
Apfelsinen	1	1
Wein	15	1
Dörrobst	104	38
Branntwein	112	29
Suppenwürze	4	—
Kaffee	20	—
Pfeffer	22	—
Safran	4	—
Zimmt	10	1
Muskat	68	—
Essig	38	18
Wurstrot (Konservierungsmittel)	3	3
Email	28	—
Papier, Tapeten	3	1
Bierleitungsrohre	4	—
Rosenöl	5	5
Geheimmittel	11	10
Verschiedenes	1	—
	4993	277
gegen im Vorjahre	5659	524

Dazu kommen 20 Untersuchungen von Leitungswasser.

2. Technische Untersuchungen.

	Proben
Düsselwasser	14
Farbe	11
Mörtel	1
Schmierfett	3
Summe	29

gegen 20 im Vorjahre.

Insgesamt somit 5042 Untersuchungen gegen 5679 im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem wurden fortlaufende Untersuchungen des Kanalwassers sowie des Rheinwassers ausgeführt und sämtliche Drogengeschäfte einer Revision unterzogen.

Im Kalenderjahr 1902 erfolgten in 77 Fällen Verurteilungen wegen Nahrungsmittelfälschungen. Die erkannten Geldstrafen beliefen sich auf 2540 M.

c) Veterinärpolizei.

In der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 wurde festgestellt:

in zwei Fällen Schweineseuche,
in einem Falle Geflügelcholera,
" " " Brustseuche bei Pferden,
" " " Brustseuche bei Rindvieh,
" " " Schafräude,
" " " Tollwut bei Hunden.

d) Infektionskrankheiten und Desinfektionsanstalt.

Es erkrankten nach den von den Aerzten erstatteten Anzeigen:

	im Rechnungsjahre 1902*)		1901
an Masern und Röteln . . .	755	(49)	252
" Scharlach	467	(4)	191
" Diphtherie und Croup . .	583	(26)	364
" Keuchhusten	67	(34)	22
" Typhus	31	(7)	40
" Kindbettfieber	18	(1)	15
" sonstigen Infektionskrankh. .	81	(32)	65
	2002	(153)	949

Es starben nach den Auszählungen des Statistischen Amts

	im Rechnungsjahre 1902	1901
an Masern und Röteln	72	37
" Scharlach	22	20
" Diphtherie und Croup . . .	79	97
" Keuchhusten	42	56
" Typhus	9	17
" Kindbettfieber	7	9
" sonstigen Infektionskrankheiten	38	45
	269	281

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die in den Gesamtzahlen enthaltenen nicht gemeldeten Erkrankungsfälle, die aus den Meldungen von Todesfällen an den betreffenden Krankheiten aus der Zeit vom 8. April 1902 bis 7. April 1903 von dem Statistischen Amt ermittelt wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber die Tätigkeit der städtischen **Desinfektionsanstalt** sowie die Benutzung des **Krankentransportwagens** gibt nachstehende Tabelle Aufklärung.

	Es wurden vorgenommen		Von den Desinfektionen entfielen auf:											Einnahme für ausgeführte Desinfektionen		Ausgaben der Desinfektions-Anstalt		Zahl der Krankentransporte	Einnahmen aus der Benutzung des Krankentransportwagens	
	Wohnungs-Desinfektionen	Dampf-Desinfektionen	Typhus	Diphtherie und Croup	Scharlach	Kindbettfieber	Blinddarmentzündung	Schwindsucht	Rose	Krätze	Masern	Genickstarre	Fälle ohne Angabe der Krankheit	ℳ	₰	ℳ	₰		ℳ	₰
1902	69	320	11	224	77	18	—	10	4	11	6	—	28	3 253	—	7 142	26	145	290	—
1901 (vom 12. 8. ab)	12	199	29	99	44	5	1	7	—	3	3	1	19	1 884	50	5 089	58	66	132	—

In dem Berichtsjahre 1902 wurden 259 Frauenspersonen der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt. Ortsanwesend waren durchschnittlich 130 Prostituierte, von denen jedoch durchschnittlich 17 im städt. Barackenkrankenhause zum Zwecke der Zwangsheilung und ungefähr 35 im Kgl. Gefängnis Derendorf zwecks Strafverbüßung untergebracht waren.

Insgesamt wurden 221 Frauenspersonen dem Barackenkrankenhause überwiesen.

Von der sittenpolizeilichen Kontrolle wurden 15, von dem Besuch der ärztlichen Kontrolle 47 entbunden.

e) Impfwesen.

Die öffentlichen Impfungen wurden von dem Stadtarzt und dem Stadtassistenzarzt ausgeführt. Ueber das Impfwesen im Jahre 1902 gibt folgende Uebersicht Aufschluß.

1. Erste Impfung.

	1901	1902
Zahl der impfpflichtigen Kinder	10 016	10 232
Davon sind vor der Impfung gestorben	1 463	1 437
„ „ „ „ „ verzogen	819	731
„ wurden mit Erfolg geimpft	5 904	6 280
„ „ ohne „ „ (einschließlich der nicht zur Nachschau erschienenen Kinder)	294	350
„ sind vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	1 187	1 045
„ sind vorschriftswidrig der Impfung entzogen	349	389

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Wiederimpfung.

	1901	1902
Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1889 bezw. 1890)	4 383	4 459
Davon sind vor der Impfung gestorben	3	6
" " " " " verzogen	31	32
" wurden mit Erfolg geimpft	3 690	4 004
" " ohne " "	385	171
" sind vorläufig befreit	209	196
" " gänzlich "	24	18
" " vorschriftswidrig entzogen	41	32

f) Tierkörper-Vernichtungs-Anstalt.

Der Betrieb der Vernichtungs-Anstalt hat sich in finanzieller Beziehung nicht günstiger gestaltet als in den Vorjahren. Zu Klagen über Geruchsbelästigung hat der Betrieb keinen Anlaß gegeben. Größere Ausbesserungen mußten an den Maschinen wie auch an den baulichen Anlagen vorgenommen werden. Die Aufwendungen hierfür haben den Abschluß um 3500 M. ungünstiger gestaltet, als durch den Etat vorgesehen war.

In der Person des Verwalters trat mit Ende des Kalenderjahres ein Wechsel ein.

Durch die Aufstellung des dritten Extraktions-Apparates ist die Anstalt in die Lage versetzt, auch einen weit größeren Betrieb zu bewältigen. Es wird daher zu erwägen sein, ob und in welcher Weise, sowie unter welchen Bedingungen den mehrfach gestellten Anträgen von Nachbargemeinden, die Mitbenutzung der Anstalt zu gestatten, entsprochen werden kann.

Das Betriebs-Ergebnis wird durch die nachstehenden Aufstellungen näher veranschaulicht.

Es wurden verarbeitet:

Im Monat	Pferde	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hunde	Schlachthofabfälle Ztr.	Insgesamt Ztr. (rund)	Gewinnung von Dungpulver Ztr. (rund)	Fett Ztr. (rund)	Leim Ztr. (rund)
1902											
April . . .	12	11	5	15	—	1	275	450	48	21	20
Mai	18	7	2	28	3	6	260	500	50	22,50	25
Juni	21	2	—	8	—	2	440	625	58	21	30
Juli	11	10	1	—	—	6	375	525	50	17	25
August . . .	10	2	1	6	—	8	320	495	50	20	25
September . .	15	5	—	6	—	7	510	670	67	13	20
Oktober . . .	11	5	—	5	—	11	470	650	60	18	25
November . .	7	—	2	3	2	7	375	500	45	11	15
Dezember . .	10	4	1	3	—	7	480	600	40	9	16
1903											
Januar . . .	12	5	2	5	9	4	485	640	42	10	15
Februar . . .	8	1	2	3	1	4	270	490	20	5	5
März	7	4	—	6	1	4	380	510	22	7	—
Berichtsjahr	142	56	16	88	16	67	4640	6655	552	174,50	221
Vorjahr	147	73	20	84	26	54	3978	5878	560	218,25	145

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Maschinen- und Kesselbetrieb, Kohlen- und Oelverbrauch.

(Die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen des Vorjahres.)

Es waren im Betriebe:

ein Kessel während 3130 Stunden (2609),
eine Dampfmaschine während 960 Stunden (1160).

In den einzelnen Monaten betrug:

		a) der Kesselbetrieb:		b) der Maschinenbetrieb:	
April	1902	191	(145)	76	(70)
Mai	„	180	(182)	75	(91)
Juni	„	293	(241)	91	(112)
Juli	„	303	(327)	75	(146)
August	„	284	(203)	70	(89)
September	„	286	(250)	67	(105)
Oktober	„	303	(279)	64	(136)
November	„	280	(287)	65	(129)
Dezember	„	300	(158)	68	(66)
Januar	1903	270	(153)	95	(72)
Februar	„	260	(199)	96	(69)
März	„	190	(185)	118	(75)
		3130	(2609)	960	(1160)

An Kohlen wurden verbraucht:

A. Zum Kochen und Trocknen:

Im Monat	April	1902	126	Zentner	(70)
„ „	Mai	„	120	„	(91)
„ „	Juni	„	131	„	(113,5)
„ „	Juli	„	141	„	(179)
„ „	August	„	135	„	(121,5)
„ „	September	„	143	„	(139,5)
„ „	Oktober	„	136	„	(152)
„ „	November	„	135	„	(137,5)
„ „	Dezember	„	140	„	(64)
„ „	Januar	1903	150	„	(68,5)
„ „	Februar	„	64	„	(132,5)
„ „	März	„	88	„	(140)
B. Zum Maschinenbetrieb			256	„	(320)
	Summe	. .	1765	Zentner	(1729).

Oelverbrauch.

Es wurden im ganzen 179,5 kg Oel verbraucht gegen 306,75 kg im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand	1901 M	1902 M
Einnahme:		
Erlös aus dem Verkaufe von Dungpulver, Fett, Häuten ꝛc.	11157	10551
Ausgabe:		
1. Gehälter, Löhne und persönliche Ausgaben . . .	6 072	6 526
2. Betriebskosten	6 962	6 216
3. Verzinsung und Schuldentilgung	8 056	8 135
4. Unterhaltung der Utensilien, Gebäude ꝛc. . . .	2 566	3 326
5. Insgemein	567	2 913
Zusammen	24 223	27 116
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	13 066	16 565

III. Krankenpflege.

a) Barackenkrankenhaus.

(Vgl. auch den Abschnitt Armenkrankenpflege.) Im Barackenkrankenhause waren der Oberarzt, 2 Hülfsärzte, 14 Pflegeschwestern, 3 Wärter und 6 Dienstmädchen tätig. Die Hülfsärzte wohnen im Krankenhause.

Es betrug:

der Krankenbestand am 1. April 1902	86	Personen
die Zahl der im Berichtsjahre neu Aufgenommenen	1976	„
die Zahl der im Berichtsjahre Verpflegten also:	2062	Personen
der Krankenbestand am 31. März 1903	126	„

die Zahl der Pflegetage im Berichtsjahre 38 361 gegen 28 946 im Vorjahre. Auf 1 Kranken entfielen hiernach durchschnittlich 18 Pflegetage gegen 23,3 im Vorjahre.

Die Zahl der Pflegetage des in der Anstalt beherbergten und beköstigten Personals betrug 8121, die Gesamtzahl der Pflegetage also 46 482 gegen 6480 bezw. 35 426 im Vorjahre.

Der Pflegesatz beträgt auf den Tag und Kranken 2 M.

Unter den Kranken wurden verpflegt auf Kosten der Armen- bezw. Polizei-Verwaltung 1613 mit 33 400 Pflegetagen gegen 1008 bezw. 24 670 im Vorjahre und als Nichtarme 449 mit 4961 Pflegetagen gegen 235 bezw. 4276 im Vorjahre.

Die Zahl der verfügbaren Betten beträgt seit dem 1. Juli 1902: 145, gegen 96 im Vorjahre, die durchschnittliche Belegungszahl 120. Die höchste Belegung fand am 7. März 1903 mit 137 Kranken statt.

Von den 2062 überhaupt verpflegten Kranken litten an chirurgischen Leiden 954, an Haut- und Geschlechtskrankheiten 470 und an inneren Krankheiten 638.

Die **Ausgaben** des Krankenhauses betrugen im Berichtsjahre 61 307 M. (im Vorjahre: 51 936 M.). Hierzu kommen für bauliche Unterhaltung 2419 M. (3654 M.) und für Unterhaltung und Ergänzung der Utensilien 2140 M. (478 M.), so daß sich die Gesamtkosten auf 65 866 M. (56 068 M.) beliefen.

Auf den Kopf und Pflegetag für einen Kranken berechnet entfielen also Gesamtkosten 1,71 M. (1,94 M.). Davon entfielen auf Speisungskosten 0,78 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Infolge der Ungeeignetheit der Döker'schen Baracken für die Unterbringung von geschlechtskranken Prostituierten wurde in Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. Juli 1901 ein fester Steinbau für beregte Zwecke auf dem Grundstücke des städtischen Barackenkrankenhauses errichtet. Hierdurch erklärt sich auch die Vermehrung der Bettenzahl gegen das Vorjahr.

b) Neues Krankenhaus.

Die Vorarbeiten für den Bau des neuen städtischen Krankenhauses sind im Berichtsjahre weiter gefördert worden und gehen ihrer Vollendung entgegen. Mit den Bauarbeiten wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Frühjahr 1904 begonnen werden können.

IV. Begräbniswesen.

Zu den bestehenden allgemeinen Bestimmungen über das Begräbniswesen sind im verflossenen Berichtsjahre neue von Erheblichkeit nicht hinzugetreten.

Mit Rücksicht auf die oft bedeutenden Entfernungen des Friedhofs vom Sterbehause sowie aus sanitären Gründen wurden eingehende Verhandlungen über eine Aenderung in der Art der Leichenbegängnisse gepflogen, dahingehend, daß die Leichen innerhalb einer kurzen Zeit nach erfolgtem Tode in Leichenhäuser verbracht werden, und von diesen aus alsdann die Beerdigung stattfinden soll. Zu diesem Zwecke ist die Erbauung von größeren, zweckentsprechenden Leichenhallen auf den städtischen Friedhöfen ins Auge gefaßt; die Projekte hierfür befinden sich z. Zt. noch in der Ausarbeitung.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist folgendes zu berichten:

Friedhof hinter dem Tannenwäldchen.

Infolge des sehr starken Verkaufs der Erbbegräbnisse ist die Vergrößerung des Friedhofs unaufschiebbar geworden. Hierfür werden bereits früher erworbene Grundstücke in Benutzung genommen; die neuen Begräbnisfelder werden voraussichtlich im Herbst 1903 angelegt werden. Ferner ist die Vergrößerung des Friedhofs um rd. 20 ha in Aussicht genommen. Es wurde bereits im April 1902 von den Geschwistern Aders an der nördlichen Seite des Friedhofs ein rd. 2 ha 15 ar großes Grundstück und im Januar 1903 von Herrn Hermann Assenmacher und Gen. verschiedene Grundstücke zur Gesamtgröße von rd. 3,17 ha erworben, welche noch bis zur Ingebrauchnahme an die Königliche Garnisonverwaltung verpachtet sind.

Die im Herbste sehr früh und plötzlich eingetretenen Fröste waren für die Herbstpflanzung von großem Nachteile; die im Oktober gemachten Pflanzungen erfroren fast vollständig, da sie noch nicht angewurzelt waren; die Folge davon war auch ein sehr mangelhafter Flor im Frühjahr. Im übrigen haben sich die Pflanzungen auf dem Friedhofe sehr gut entwickelt. Die durch das Fortnehmen von Alleebäumen im vorigen Jahre entstandenen Lücken fallen fast gar nicht mehr auf.

Der Besuch seitens des Publikums war auch in diesem Jahre ein sehr reger. Bei dem äußerst starken Besuch am Allerheiligentage hat sich die Einrichtung eines 2. Tores, welches in den Stunden des stärksten Verkehrs nur als Ausgangstor diente, gut bewährt.

Zu einer schärferen Bewachung des Friedhofes wurden in verstärktem Maße Polizeibeamte herangezogen. Infolgedessen konnten viele Uebertretungen zur Anzeige und Bestrafung gelangen. Auch haben sich die Blumendiebstähle, welche zu vielen Klagen Anlaß gaben, durch die bessere Ueberwachung bedeutend vermindert.

Der Betrieb der Friedhofsgärtnerei gestaltete sich dadurch, daß dieselbe sich an verschiedenen Stellen des Friedhofes befindet, etwas umständlich und kostspielig. Jedoch hat sie trotz der erhöhten Anforderungen, welche an sie gestellt wurden, allen Ansprüchen genügt und die Pflanzung sowohl für die Gräber, wie für die Schmuckanlagen liefern können. Es wurde dies allerdings auch nur durch eine vermehrte Einstellung von Personal ermöglicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Süd-West-Friedhof.

Der neue Friedhof im Südwesten der Stadt konnte noch nicht in Benutzung genommen werden, da es nicht möglich war, die Verwaltungsgebäude, die Kapelle und das Leichenhaus fertig zu stellen.

Die Arbeiten an den gärtnerischen Anlagen dagegen machten einen sehr rüstigen Fortschritt; die Laubpflanzung war bereits bis zum 15. April, die Coniferenpflanzung bis zum 20. Mai 1902 beendet. Das Wachstum der Pflanzen war ein ausnehmend günstiges; der Verlust an Pflanzen betrug noch nicht 2 auf's Tausend. Der Friedhof ist nach neuen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der auf dem Friedhof Tannenwald gemachten Erfahrungen angelegt und zwar derart, daß spätere Vergrößerungen sich den bestehenden Anlagen organisch angliedern können.

Friedhof Stoffeln.

Auf dem Stoffeler Friedhofe wurden verflossenen Winter die Wege im östlichen Teile durch Auffuhr von Kohlenschlacken neu befestigt. Es war dies notwendig, weil die Beerdigungen in diesem Teile vorgenommen wurden und der Boden dort ziemlich lehmig ist. Auch für diesen Friedhof ist eine Vergrößerung in Aussicht genommen, und es wurde bereits ein Plan zur Festlegung der Verbindungswege aufgestellt. Der Graswuchs wurde in diesem Jahre anderweitig veräußert, da das Pflegehaus, welches das Gras bisher kaufte, von dem Erwerb Abstand nahm.

Auf den Friedhöfen in Bilk und Volmerswerth sind besondere Arbeiten nicht ausgeführt worden.

Auf dem Friedhofe in Hamm ist ein Teil der Einfriedigung erneuert worden. Da auf diesem Friedhofe keine Reihengräber mehr vorhanden sind, so mußten für die Beerdigungen noch freie Erbbegräbnisse in Benutzung genommen werden.

Es wurde angeregt, den Derendorfer Friedhof umzugestalten und mehr in landschaftlichem Stile anzulegen; es ergab sich aber, daß dies wegen der vielen dort noch vorhandenen Erbbegräbnisse nicht möglich ist.

Der Friedhof an der Golzheimer Insel wird immer kleiner; ein Teil wurde der städtischen Hofgartenverwaltung für ihre Gärtnerei überwiesen und zwei weitere Quartiere wurden der städtischen Gärtnerei zur Verfügung gestellt, um Pflanzen als Demonstrationsmaterial für die Schulen zu liefern, ein anderer schon längst nicht mehr zu Beerdigungen benutzter Teil wurde für die Dauer der Ausstellung von dieser in Benutzung genommen. Auch hier steht die große Zahl der Erbbegräbnisse einer Umgestaltung der Anlagen noch immer hindernd im Wege. Der Umtausch der Erbbegräbnisse auf diesem wie auf dem Derendorfer Friedhofe geht nur sehr langsam von statten.

In der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 wurden auf den städtischen Friedhöfen im ganzen 4302 Personen beerdigt (gegen 4291 im Vorjahre) und in die Leichenhäuser aufgenommen 631 Leichen (gegen 578 im Vorjahre), das sind 14,67 % der Beerdigten (gegen 13,47 % im Vorjahre).

Die Verteilung auf die einzelnen Friedhöfe ist die folgende:

1. Friedhof Tannenwald.	Beerdigt:	In die Leichenhäuser aufgenommen:
a) Kinder bis zu 4 Jahren	1086	267
b) Sonstige	1065	205

Außerdem wurden 41 Leichen von anderen Friedhöfen hierhin umgebettet.

2. Friedhof Stoffeln.		
a) Kinder bis zu 4 Jahren	878	83
b) Sonstige	657	24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Beerdigt:	In die Leichenhäuser aufgenommen:
3. Friedhof Bilk.		
a) Kinder bis zu 4 Jahren	293	38
b) Sonstige	227	14
4. Friedhof Hamm.		
a) Kinder bis zu 4 Jahren	21	.
b) Sonstige	20	.
5. Friedhof Volmerswerth.		
a) Kinder bis zu 4 Jahren	9	.
b) Sonstige	5	.

Finanzielles.

Der Abschluß der Begräbniskasse ergibt das Folgende:

Die Einnahmen waren:

1. Aus der Benutzung der Leichenwagen 21 862 M.; da die Ausgaben (7500 M. für Bespannung, 1249,20 M. für Instandhaltung der Wagen ꝛc.) 8749,20 M. betrugen, so ergab sich eine Reineinnahme von 13 112,80 M. gegen 10 300 M. im Vorjahre.
2. Auf „Erdarbeiten" wurden vereinnahmt 7452,35 M., verausgabt 8235,20 M., sonach mehr verausgabt 782,85 M. gegen eine Mehreinnahme von 399 M. im Vorjahre.
3. Aus der Gärtnerei beim Friedhof Tannenwäldchen gingen ein 35 681,05 M., verausgabt wurden 22 662,13 M., mithin betrug die Mehreinnahme 13 018,92 M. gegen 10 837 M. im Vorjahre.
4. Aus der Verleihung von Familien- und Erbbegräbnissen wurden vereinnahmt 49 229 M. gegen 41 978 M. im Vorjahre. Von dieser Einnahme entfallen auf Familiengräber (ausschließlich Friedhof Tannenwald) 22 798 M. und auf Erbbegräbnisse 26 431 M. Von der gesamten Einnahme gehen 42 426 M. auf den Friedhof Tannenwald, 6803 M. auf die übrigen Friedhöfe. An Zusatzgebühren für die Herstellung von Grüften wurden 1150 M. erhoben; auf Reihengräber entfielen 17 871 M. (gegen 17 445 M. im Vorjahre). Die Gesamteinnahme aus der Vergebung von Grabstellen betrug sonach 68 250 M. gegen 60 073 M. im Vorjahre.
5. Die Einnahmen an Zinsen von Kapitalien, welche der Stadt zur dauernden Pflege von Grabstätten übergeben werden, und die auf die Pflege verwendeten Ausgaben gleichen sich aus, da die unverbrauchten Mittel in Restausgabe gestellt werden. Diese Positionen balanzieren in der Rechnung mit 863,84 M.
6. Die übrigen Einnahmen waren 2004 M. gegen 1777 M. im Vorjahre aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, 725 M. gegen 697 M. im Vorjahre an Wassergebühren, 1185 M. gegen 575 M. im Vorjahre für Ausschmückung der Kapelle und 3112 M. gegen 885 M. im Vorjahre an sonstigen Anfällen.

Die **Gesamteinnahmen** betragen somit nach 1—6 100 624,87 M. gegen 85 543 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben setzten sich zusammen wie folgt:

1. Die Verwaltungskosten (Gehälter des Friedhofsinspektors, Obergärtners, Aufsehers, Heizungs- und Reinigungskosten, 3000 M. Beitrag zur Stadtkasse) betrugen 11 351 M. gegen 10 775 M. im Vorjahre.
2. Die Zinsen und die Tilgung der Friedhofsschuld, welche am 1. April 1902 356 854 M., am 31. März 1903 noch 344 052 M. betrug, erforderten 25 291 M. gegen 25 199 M. im Vorjahre. Außerdem waren noch 1653 M. Zinsen an die Stadtkasse zu zahlen für die von dieser vorgelegten Grunderwerbskosten für den Südwestfriedhof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Unterhaltung der Friedhöfe (der Wege, Anlagen, Hecken, Bäume) kostete 21 966 M. gegen 15 603 M. im Vorjahre. Davon entfielen 14 107 M. (8180 M.) auf den Friedhof Tannenwald, 3733 M. (3325 M.) auf den Stoffeler Friedhof und 4126 M. (4098 M.) auf die übrigen Friedhöfe.
4. Die Unterhaltung der Gebäude und Utensilien beanspruchte 2006,52 M. gegen 2578 M. im Vorjahre, an kleineren Ausgaben ergaben sich 2375 M. gegen 1546 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben betragen nach 1—4 im ganzen 64 642,52 M. gegen 61 054 M. im Vorjahre.

Die **Reineinnahme** aus dem Betriebe der Friedhöfe war sonach im Jahre 1902: 35 982,35 M. gegen 24 489 M. im Jahre 1901.

Die Reineinnahme wurde dem Fonds zur Anlegung neuer und Erweiterung vorhandener Friedhöfe, für welchen Zweck einschließlich des Bestandes aus Vorjahren 144 860,35 M. zur Verfügung stehen gegen 111 939 M. der Vorjahre, überwiesen. Im Berichtsjahre wurden aus diesem Fonds 5315 M. aufgewendet gegen 6115 M. im Vorjahre.

V. Abfuhr und Straßenreinigung.

a) Fuhrpark.

Wie in den Vorjahren erfolgte die Abfuhr des Hausmülls und des Straßenkehrichts durch den **städtischen Fuhrpark** (in 10 Außenbezirken durch den Unternehmer Becker) in den Vormittagsstunden im Anschluß an die Reinigung der Straßen seitens der Bürger. In einzelnen Fällen erfolgte die Reinigung der Bürgersteige durch den Fuhrpark, die Interessenten hatten eine festgesetzte Gebühr dafür zu zahlen. Ueber die Reinigung der Asphaltstraßen vgl. unten.

Der wachsende Verkehr in der Stadt bedingte eine pünktlichere Abfuhr des Hausmülls und des Straßenkehrichts. Hierdurch, wie auch durch das rapide Wachstum der Bevölkerung wurde eine weitere Steigerung der Ausgaben verursacht.

Das Betriebspersonal bestand am Schluß des Jahres aus: 1 Inspektor, 5 Aufsehern, 4 Schmieden, 1 Sattler, 2 Stallknechten, 43 Pferdeknechten, 62 Arbeitern, 24 Kehrern, zusammen 142 Personen gegen 118 im Vorjahre. An Pferden waren 43 gegen 40 im Vorjahre vorhanden. Verkauft wurden als nicht mehr für den Betrieb brauchbar 6 Stück, zugekauft wurden 9 Pferde zu dem Gesamtpreis von 13 825 M. Verluste an Pferden waren nicht zu verzeichnen.

Von den vorhandenen Pferden standen 25 im Fuhrpark an der Pionierstraße und 18 im Fuhrpark an der Crefelderstraße.

Die tierärztliche Behandlung kostete für's Jahr und Pferd 9,64 M. gegen 10 M. im Vorjahre. Bei 14 520 Pferdetagen waren 522 Krankentage zu verzeichnen, also 3,6 % gegen 1,1 % im Vorjahre. Dieser hohe Prozentsatz ist auf außergewöhnliche Krankheitsfälle im Fuhrpark an der Crefelderstraße zurückzuführen.

Verbrauch an Futter und Streu für den Fuhrpark und die Straßenreinigung (ausschließlich der asphaltierten Straßen):

	Bezeichnung	Verbrauch	Gesamtpreis		Durchschnittspreis für 100 kg		Für Pferd und Tag			Dagegen im Vorjahre				
							Verbrauch			Durchschnittspreis		Verbrauch	Kosten	
		kg	M	₰	M	₰	kg	M	₰	M	₰	kg	M	₰
1	Hafer	170 618	27 827	69	16	31	11,40	1	86	16	—	11,68	1	87
2	Heu	95 259	6 381	71	6	70	6,37	—	43	8	50	6,20	—	52
3	Melasse	34 561	3 621	62	10	48	2,31	—	24	11	65	1,58	—	18
4	Stroh	22 459	1 035	83	4	57	1,51	—	07	5	50	1,21	—	07
5	Torf	94 077	1 936	73	2	03	6,38	—	13	2	20	7,35	—	16
	Zusammen	416 974	40 803	58	—	—	—	2	73	—	—	—	2	80

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Wagenpark bestand aus 62 Müll-, 1 Heu-, 1 Düngerwagen, 24 Karren, 8 zweispännigen, 18 einspännigen Sprengwagen, 1 Schneepflug, 5 Kehrmaschinen und 10 eisernen Handkarren, sowie 3 Spülwagen, zusammen 113 Fuhrgeräten gegen 128 im Vorjahre.

Leistungen des Fuhrparks.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Anzahl der Fuhren	Tagewerke der Tagelöhner	Tagewerke der Pferde
1	Straßenbesprengung	Wasserwagen gefahren	42 732	1 187	1 537
2	Straßenreinigung und Abfuhr (ohne Asphaltstraßen)	Asche, Kehricht, Eis abgefahren	96 379	26 350	8 310
		Mit der Kehrmaschine gearbeitet	—	887	887
3	Tiefbauamt I	An- und Abfuhr von Sand 2c.	4 806	852	771
4	Tiefbauamt II	Holz und Unrat abgefahren	277	138	138
5	Hochbauamt	Sand und Schutt an- und abgefahren	545	166	131
6	Hofgartenverwaltung	Erde und Schutt an- und abgefahren	203	47	26
7	Schlachthofverwaltung	Kohlen und Schlacke an- und abgefahren	108	36	18
8	Hafenverwaltung	Schutt und Kehricht abgefahren	26	10	5
9	Allgemeine Verwaltung	Kohlen und Koks an- und abgefahren	1 713	937	554
10	Volksschulverwaltung				
11	Polizeiverwaltung	Desinfektionswagen	43	163	157
12	Sonstige Verwaltungen	Fuhrleistungen Müll-Kehrichtabfuhr, Tonhalle und Friedhof	362	109	60
		Zusammen	147 194	30 882	12 594
		Dagegen im Vorjahre	116 915	29 282	12 912

Die von anderen Fuhrunternehmern geleisteten Tagewerke betrugen 1849 gegen 1480 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Tagewerke für Pferde beträgt 13 093. Es kommen demnach auf ein Pferd 304 Arbeitstage oder auf einen Tag 0,833 Tagewerke gegen 0,885 Tagewerke im Vorjahre.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:

	1902	1901
1. Von Abgängen	4 547,39 M.	3 107,21 M.
2. Leistungen und Lieferungen	30 266,50 „	35 552,26 „
3. Sonstige Einnahmen	1 512,96 „	1 615,38 „
Summe der Einnahmen	36 326,85 M.	40 274,85 M.

Die Ausgaben betragen:

1. Gehälter und sonstige persönliche Ausgaben	132 488,74 M.	128 876,33 M.
2. Für Pferde	101 712,94 „	111 341,57 „
3. Beschaffung und Unterhaltung der Wagen und Geräte	30 971,53 „	16 196,20 „
4. Steuern, Abgaben, Versicherungsprämien	12,— „	687,69 „
5. Sonstige Ausgaben	5 572,45 „	3 937,71 „
	270 757,66 M.	261 039,50 M.
Die Einnahmen betragen	36 326,85 „	40 274,85 „
Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt	234 430,81 M.	220 764,65 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Reinigung der Asphaltstraßen.

Nachdem die Polizeiverordnung vom 18. März 1902 folgendes bestimmt hatte:

Artikel II.

„Der § 2 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 1. Februar 1888 erhält folgenden Zusatz:

Bei asphaltierten Straßen sind die nach obigem zur Straßenreinigung verpflichteten Anwohner gehalten, die in § 1 erwähnten Leistungen durch den städtischen Fuhrpark vornehmen zu lassen . . . . ."

wurde gemäß Stadtverordnetenbeschluß vom 5. August 1902 die folgende **Gebührenordnung** erlassen:

Auf Grund des § 4 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 wird folgende Gebühren-Ordnung für den Stadtkreis Düsseldorf erlassen.

1. Der städtische Fuhrpark führt bis auf weiteres vom 1. April 1902 an für die gesetzlich, observanzmäßig und polizeilich Verpflichteten die Reinigung der asphaltierten Straßen einschließlich der zugehörigen Bürgersteige gemäß den Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 19. März 1902, betreffend Abänderung der Straßen-Polizei-Ordnung vom 1. Februar 1888, aus.

   Die in § 5 und 6 der letztgenannten Polizei-Ordnung aufgeführten Verpflichtungen werden vom Fuhrpark zur Ausführung nicht übernommen.
2. Die zur Straßenreinigung verpflichteten Personen haben für die Benutzung dieser im öffentlichen Interesse unterhaltenen Veranstaltung eine Gebühr zu entrichten, welche in zwei gleichen Raten am 1. April und 1. Oktober im voraus bei der Stadtkasse einzubezahlen ist.

   Für die Reinigung der Bürgersteige wird eine besondere Gebühr nicht erhoben.
3. Werden Straßen neu asphaltiert, so wird für das betreffende Halbjahr die Gebühr nach Verhältnis der Zeit, während welcher in denselben die Reinigung stattfindet, festgesetzt; dieselbe ist sofort fällig.
4. Die Gebühr beträgt für das Quadratmeter zu reinigender Fahrbahnfläche fünfzig Pfennig. Bei Berechnung der hiernach von den Pflichtigen zu zahlenden Beträge werden Teile eines Quadratmeters bis zu einem halben Quadratmeter gar nicht, darüber hinaus voll berechnet.
5. Diese Gebühren-Ordnung tritt am 1. April 1902 in Kraft.

Der Bezirksausschuß genehmigte die Gebührenordnung mit der Maßgabe, daß sie erst mit dem Tage der Genehmigung (2. September 1902) in Kraft trat.

Mit dem 1. April 1902 wurde die Reinigung der Asphaltstraßen seitens des Fuhrparks aufgenommen. Die Reinigung geschah mittels zweier Spülwagen und erforderte 7134 Arbeitertage und 503 Pferdetage.

Der Bestand an Pferden für diese Reinigung ist mit 2 Stück im Bestand des Fuhrparks inbegriffen.

Der Wagenpark bestand aus 3 Spülwagen und 4 eisernen Karren. Gereinigt mit der Spülmaschine wurden von Beginn des Rechnungsjahres ab: Königsallee, Bazarstraße, Alleestraße, Theaterstraße, Kreuzstraße, Josefinenstraße, Königsplatz, Klosterstraße, Marienstraße, Grafenberger Chaussee, Schwanenmarkt, Wasserstraße, Kronprinzenstraße, Florastraße, Kirchplatz, Steinstraße. Im Laufe des Jahres kamen neu hinzu: Mühlenstraße, Kurzestraße, Andreasstraße, Neustraße, Wallstraße, Arnoldstraße, Breitestraße, Kanalstraße, Bastionsstraße, Bahnstraße, Mertensgasse, Kapuzinergasse, Heine-, Börne-, Karl Anton-, Stefanien-, Hohenzollernstraße.

An Futter und Streu wurden für die 2 Pferde der Spülwagen verbraucht:

	Bezeichnung	Verbrauch	Gesamtpreis		Durchschnittspreis		Für Pferd und Tag		
							Verbrauch	Kosten	
		kg	ℳ	₰	ℳ	₰	kg	ℳ	₰
1	Hafer	8323	1357	42	16	31	11,4	1	86
2	Heu	4647	310	99	6	70	0,37	—	43
3	Melasse	1685	176	45	10	48	2,31	—	24
4	Stroh	1105	50	65	4	57	1,51	—	07
5	Torf	3987	94	43	2	03	6,38	—	13
	Zusammen	19747	1989	94	—	—	—	2	73

Von Unternehmern wurden keine Tagewerke geleistet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

1. Anliegergebühren für Reinigung der Asphaltstraßen	16 599,50	M.
Summe der Einnahme	16 599,50	M.

Ausgabe.

1. Aufsicht, Löhne, Kleidergeld	26 273,90	„
2. Futter ꝛc., tierärztliche Behandlung	7 230,95	„
3. Unterhaltung der Karren und Spülwagen und Geräte ꝛc.	540,92	„
4. Unvorhergesehene Ausgaben	162,50	„
Summe der Ausgaben	34 208,27	M.
Die Einnahme beträgt	16 599,50	„
Zuschuß der Stadtkasse	17 608,77	M.

VI. Bedürfnisanstalten.

Im Berichtsjahre wurden 10 neue Bedürfnisanstalten errichtet, so daß die Zahl derselben am Schlusse des Jahres 33 betrug. Hiervon sind 28 Pissoirs und 5 Bedürfnisanstalten mit Aborten für Männer und Frauen.

Die Standorte der Pissoirs sind:

1. in der Graf-Reckestraße am Zoologischen Garten,
2. an der Grafenberger Chaussee bei der Engerstraße,
3. an der Ecke Insel- und Kaiserstraße,
4. an der Reuterkaserne im Erdgeschoß des städtischen Pfandlokals,
5. an der Kanalstraße,
6. am Alleeplatz,
7. am Königsplatz,
8. in der Cölnerstraße an der Eisenbahnüberführung,
9. an der Ecke Haroldstraße und Bergerallee,
10. an der Ecke Elisabeth- und Haroldstraße,
11. an der Ecke Mintrop- und Harkortstraße,
12. an der Ecke Eisen- und Cölnerstraße,
13. an der Stromstraße beim Hafeneingang,
14. an der Ecke Höhen- und Ellerstraße,
15. am Kirchplatz,
16. in der Bilkerallee bei der Martinskirche,
17. in der Friedrichsstraße an der Eisenbahnüberführung,
18. an der Bilkerallee, Ecke Bachstraße,
19. am Karlsplatz,
20. an der Grafenbergerstraße, Ecke Wielandstraße,
21. an der Stadtwaldstraße in Grafenberg,
22. an der Worringerstraße, Ecke Cölner- und Klosterstraße,
23. an der Moltkestraße, Ecke Augustastraße,
24. an der Kaiserswertherstraße, Ecke Nordstraße,
25. in der Emmastraße an der Eisenbahnüberführung,
26. an der Ahnfeldstraße, Ecke Rethelstraße,
27. in der Graf-Reckestraße, östlich der Düssel,
28. am Frankenplatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die größeren Bedürfnisanstalten für Männer und Frauen stehen:

1. am Ratinger Tor,
2. im Hofgarten an der Hofgartenstraße,
3. auf dem Burgplatze,
4. in der Schadowstraße an der Tonhalle,
5. an der Turmstraße.

Die Kosten für die Neuanlage von Bedürfnisanstalten betrugen 32 332,51 M. gegen 28 782,47 M. im Vorjahre, während für Unterhaltung 4240,63 M. gegen 1978,80 M. im Jahre 1901 ausgegeben wurden.

In den Ausgaben für Neuanlage sind 1900 M. enthalten, welche an die Begräbniskasse als Zuschuß für Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Friedhof am Tannenwäldchen von der Tiefbau-Verwaltung gezahlt wurden, da diese Anstalt auch einen Zugang von dem Vorplatz des Kirchhofs aus erhalten hat, und als öffentliche Anstalt für allgemeine Benutzung zu betrachten ist.

Die neuerrichteten Pissoirs wurden mit Ausnahme derjenigen an der Emmastraße und an der Kaiserswerther- und Nordstraßen-Ecke, nach einem Normalprojekt (vgl. den vorjährigen Bericht) mit 8 Ständen, in Eisenfachwerk mit Blendsteinausmauerung ausgeführt, während das Pissoir an der Emmastraße in rechteckiger Form aus Wellblech, dasjenige an der Kaiserswerther- und Nordstraßen-Ecke ebenfalls der Räumlichkeit angepaßt, in rechteckiger Form, in Eisenfachwerk mit Blendsteinausmauerung hergestellt wurde.

Mit dem Einbau der Oelsyphons in den Pissoiren, sowie mit dem Bestreichen der Wände mit Saprol wurde auch im Laufe des Berichtsjahres fortgefahren, es werden fortgesetzt die besten Erfolge damit erzielt.

VII. Wasserwerk.

Das im vorigen Berichtsjahre erwähnte Verfahren zur dauernden Beschränkung einzelner Grundstücke in der Katastergemeinde Oberbilk, durch welche das IV. Hauptwasserrohr verlegt werden soll, war bis zu Ende des laufenden Berichtsjahres noch nicht völlig abgeschlossen. Die Allerhöchste Genehmigung hierzu ist am 2. Juni 1902 erteilt. Einwendungen seitens der betreffenden Grundstücks-Eigentümer sind nicht gemacht worden.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 11 926 gegen 11 263 im Vorjahre, wobei die Anschlußgemeinden Ludenberg, Gerresheim, Eller, Oberkassel-Heerdt und Erkrath nur als je ein Grundstück zählen.

Die Zunahme betrug 663 Anwesen = 5,89 %. 9483 Abnehmer bezogen das Wasser nach Messer gegen 9171 im Vorjahre.

Wasserförderung.

Es waren in Tätigkeit:

Maschine	I	(System Corliß)	96 Stunden
„	II	„ „	38 „
„	III	(System Sulzer)	361 „
„	IV	„ „	546 „
„	V	(Zweizylinder-Maschine) P. III.	5 462 „
„	VI	„ „	5 130 „
„	VII	(Zweizylinder-Maschine) P. IV.	3 380 „
„	VIII	„ „	2 851 „
		sämtliche Maschinen zusammen	17 864 Stunden
		gegen im Vorjahre	21 665 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und es wurden im Berichtsjahre gefördert:

durch Maschine	I in	121909 Touren	(durchschnittlich pro Stunde	1269 Touren)					
„ „	II „	44692 „	„ „ „	1205 „					
„ „	I und II in	166601 Touren	„ „ „	1237 „	=	28319 cbm			
„ „	III in	535827 Touren	„ „ „	1455 „					
„ „	IV „	808369 „	„ „ „	1470 „					
„ „	III und IV in	1344196 Touren	„ „ „	1463 „	=	172049 „			
„ „	V in	7346330 Touren	„ „ „	1359 „					
„ „	VI „	6857118 „	„ „ „	1356 „					
„ „	V und VI in	14203448 Touren	„ „ „	1358 „	=	5297849 „			
„ „	VII in	9681053 Touren	„ „ „	2850 „					
„ „	VIII „	8002107 „	„ „ „	2745 „					
„ „	VII u. VIII in	17683160 Touren	„ „ „	2798 „	=	4960151 „			
				von sämtlichen Maschinen zusammen		10458368 cbm			
				gegen im Vorjahre		8846416 „			

Der Bestand an Wasser betrug am Beginn wie am Schlusse des Berichtsjahres 7200 cbm.

Nachweis der Wasserabgabe.

Im ganzen wurden im Jahre 1902 10 458 368 cbm gegen 8 846 416 cbm im Vorjahre abgegeben.

Die Zunahme betrug somit 1 611 952 cbm = 18,22 %, gegenüber einer Abnahme von 0,50 %, die im Vorjahre zu verzeichnen war.

a) Abgabe für öffentliche Zwecke:

	1902		1901	
1. Rinnsteinspülung .	2 070 cbm		7 180 cbm	
2. Straßenbesprengung	137 670 „		150 550 „	
3. Springbrunnen . .	554 495 „		347 825 „	
4. Bedürfnisanstalten .	22 430 „		48 335 „	
5. Theater	21 155 „		22 740 „	
6. Verschiedenes . .	18 855 „		43 105 „	
		756 675 cbm		619 735 cbm
b) Abgabe nach Wassermessern		7 904 635 „		6 790 182 „
c) Abgabe an die Tarifabnehmer . . .		1 274 140 „		994 179 „
d) Verlust durch Verletzung des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben ꝛc., ferner für Minderangabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 5 % der Gesamtabgabe		522 918 „		442 320 „
	Gesamtabgabe	10 458 368 cbm		8 846 416 cbm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug im Verhältnis zur Gesamtabgabe:

	1902	1901	1900	1899	1898
a) Der Verbrauch für öffentliche Zwecke . .	7,24 %	7,00 %	5,89 %	5,28 %	6,56 %
b) „ „ nach Wassermessern . . .	75,58 %	76,76 %	74,92 %	69,92 %	67,59 %
c) „ „ der Tarifabnehmer . . .	12,18 %	11,24 %	14,19 %	19,80 %	20 85 %
d) „ Verlust	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %
Summe . .	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe:

	1902	1901
April	785 764 cbm	707 124 cbm
Mai	864 799 „	813 809 „
Juni	1 060 668 „	847 265 „
Juli	1 190 827 „	989 438 „
August . . .	1 063 546 „	840 394 „
September . .	1 030 047 „	751 843 „
Oktober . . .	919 087 „	766 167 „
November . .	732 833 „	630 330 „
Dezember . .	725 795 „	625 589 „
Januar . . .	680 067 „	612 930 „
Februar . . .	635 185 „	564 981 „
März	769 750 „	696 546 „
Summe	10 458 368 cbm	8 846 416 cbm

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corliß-	Maschinen		1902:	44,00 m,	1901:	43,17 m	in der Minute,
„ „ Sulzer-	„		1902:	51,20 „	1901:	51,09 „	„ „ „
„ „ Zweizylinder-	„	(des Pumpw. III)	1902:	67,89 „	1901:	68,46 „	„ „ „
„ „ „	„	(„ „ IV)	1902:	102,59 „	1901:	107,32 „	„ „ „

Zur Dampferzeugung wurden verwendet im ganzen:

1902: an Kohlen	2 806 790 kg,	1901:	4 375 300 kg	
1902: „ Koke	902 540 „	1901:	37 550 „	
1902: „ Kokeabfall	782 240 „	1901:	148 200 „	
Zusammen Brennmaterial	4 491 570 kg,		4 561 050 kg.	

Davon kommen auf:

die Corliß-	Maschinen		1902:	25 800 kg	1901:	190 500 kg
„ Sulzer-	„		1902:	99 300 „	1901:	572 300 „
„ Zweizylinder-	„	(des Pumpw. III)	1902:	2 366 950 „	1901:	3 497 500 „
„ „	„	(„ „ IV)	1902:	1 999 520 „	1901:	300 750 „

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Brennmaterial erforderlich:

bei den Corliß-	Maschinen		1902:	91,10 kg,	1901:	89,22 kg
„ „ Sulzer-	„		1902:	57,72 „	1901:	46,55 „
„ „ Zweizylinder-	„	(P. III)	1902:	44,68 „	1901:	51,10 „
„ „ „	„	(P. IV)	1902:	40,31 „	1901:	53,76 „

Die Corliß-Maschinen haben im Berichtsjahre mit 25 800 kg Brennmaterial 1869 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 7,24 Millionen kg-m (1901: 7,93).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Sulzer-Maschinen haben mit 99 300 kg Brennmaterial 11 000 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 11,08 Millionen kg-m (1901: 14,76).

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks III haben mit 2 366 950 kg Brennmaterial 322 797 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 13,64 Millionen kg-m (1901:) 12,67).

Die Zweizylinder-Maschinen im Pumpwerk IV haben mit 1 999 520 kg Brennmaterial 304 454 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 15,23 Millionen kg-m (1901: 12,42).

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 51,66 IPS (54,06) und verbrauchten auf IPS und Stunde 3,67 kg (3,40) Brennmaterial.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 44,92 PS (47,92) und verbrauchten auf PS und Stunde 2,44 kg (1,83) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks III arbeiteten durchschnittlich mit 112,87 PS (122,82) und verbrauchten auf PS und Stunde 1,98 kg (2,13) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks IV arbeiteten durchschnittlich mit 180,97 PS (188,71) und verbrauchten auf PS und Stunde 1,77 kg (2,17) Brennmaterial.

Die stärkste Förderung auf den Tag fand am 28. Juni 1902 statt und betrug 48 065 cbm (13. Juli 1901: 40 780 cbm).

Am 28. Juni 1902 arbeiteten in Betrieb I eine Maschine 7 Stunden 30 Minuten, die andere 45 Minuten, in Betrieb II eine Maschine 1 Stunde 30 Minuten, die andere 4 Stunden 45 Minuten, in Betrieb III eine Maschine 21 Stunden, die andere 24 Stunden und in Betrieb IV beide Maschinen je 11 Stunden 15 Minuten.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende März 1902 . .	231 285 m
hinzu kamen im Jahre 1902	18 107 „
mithin Gesamtlänge Ende März 1903	249 392 m

gleich 249,4 Kilometer.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang	von 419 mm l. W.	=	10 104 m
Zweiter „	„ 419 „ „ „	=	8 265 „
Dritter „	„ 425 „ „ „	=	8 281 „
Vierter „	„ 700 „ „ „	=	483 „
„ „	„ 600 „ „ „	=	4 532 „
„ „	„ 500 „ „ „	=	1 321 „
Abgabeleitungen	„ 300 „ „ „	=	1 365 „
„	„ 250 „ „ „	=	13 290 „
„	„ 200 „ „ „	=	11 027 „
„	„ 150 „ „ „	=	33 714 „
„	„ 125 „ „ „	=	7 028 „
„	„ 100 „ „ „	=	145 146 „
„	„ 80 „ „ „	=	4 836 „
	Summe wie vorstehend	=	249 392 m

Der Rauminhalt der vier Hauptstränge ist	5430,025 cbm
„ „ „ sämtlichen Abgabeleitungen ist . . .	2931,403 „
„ „ des ganzen Wasserrohrnetzes ist	8361,428 cbm
gegen im Vorjahre	8069,716 „

Der Rauminhalt der Hochbehälter beträgt 7200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 10 522 Wassermesser gegen 9890 am Schlusse des Vorjahres.

Davon waren 10 010 (9699) Stück zur Miete aufgestellt und zwar 5 (11) Stück von 150 mm, 53 (49) Stück von 100 mm, 118 (116) Stück von 80 mm, 67 (73) Stück von 50 mm, 94 (94) Stück von 40 mm, 437 (437) Stück von 25 mm, 8684 (8362) Stück von 20 mm, 552 (557) Stück von 13 mm Rohrweite.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem waren 38 (37) Messer in Privatbesitz, nämlich 3 (3) Stück von 100 mm, 2 (2) Stück von 80 mm, 30 (29) Stück von 40 mm, 1 (1) Stück von 20 mm, 2 (2) Stück von 13 mm Rohrweite, im ganzen waren sonach 10 048 (9736) Messer im Gebrauch.

	Ende März 1903	1902	Zu- bezw. Abgang
Zahl der öffentlichen Hydranten	1863	1722	+ 141
„ „ „ Rinnsteinspüler	—	3	— 3
„ „ „ Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung	147	107	+ 40
(Von letzteren sind 100 Stück Wassersäulen u. 47 Stück Ueberflurhydranten.)			
Zahl der in den Hauptsträngen befindlichen Schieber	30	30	—
Zahl der in den Abgabeleitungen befindlichen Schieber	965	856	+ 109

Im **Allgemeinen** sei noch folgendes bemerkt:

Das Düsseldorfer Leitungswasser steht hinsichtlich Beschaffenheit und Zusammensetzung an der Spitze der Leitungswässer deutscher Städte. Abgesehen von unwesentlichen Schwankungen ist dasselbe während der 10 jährigen Kontrolle in chemischer und bakteriologischer Hinsicht konstant geblieben. Durchgehends frei von Zersetzungsprodukten stickstoffhaltiger Substanzen besitzt es einen Gehalt an Salzen, der einerseits groß genug ist, um das Wasser auch in dieser Richtung als einwandfreies Genußmittel erscheinen zu lassen, andererseits nicht so groß ist, um eine Verwendung zu technischen Zwecken auszuschließen.

Die letzte, am 22. März 1903 vorgenommene Untersuchung lieferte folgende Zahlen:

Gesamtrückstand	0,2400 gr
Kalk	0,0720 „
Magnesia	0,0158 „
Natron	0,0157 „
Eisenoxyd	0,0002 „
Schwefelsäure	0,0288 „
Kieselsäure	0,0016 „
Salpetersäure	0,0040 „
Salpetrige Säure	0,0000 „
Ammoniak	0,0000 „
Chlor	0,0177 „
Verbrauch von Kaliumpermanganat	0,0061 „
Organische Substanz	0,0305 „
Härtegrade	9,4 „

In 1 ccm sind enthalten = 5 Keime von Micrococcus candicans.

Finanzielles.

Der Preis des Wassers und die Bedingungen für die Abgabe desselben erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerkes stellen sich wie folgt:

Einnahme.

	1901 M.	1901 M.	1902 M.	1902 M.
Miete für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	38 306		41 641	
Wasserzins	864 572		937 913	
Pächte	3 898		3 899	
zusammen		906 776		983 453

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausgabe.	1901 M.	M.	1902 M.	M.
Kohlen	68 402		50 785	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	32 784		36 536	
Maschinenunterhaltung	1 038		319	
Putz- und Schmiermaterialien	3 261		3 359	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins	1 242		7 902	
Unterhaltung des Rohrnetzes	31 214		30 946	
Desgleichen der Betriebsutensilien	5 532		5 237	
Telegraphenunterhaltung	7 242		5 011	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	1 078		908	
Gehälter	53 940		59 703	
Rabatt	43 655		41 025	
Für Kultivierung des Grundstücks auf der Haardt	3 000		3 000	
Generalunkosten und Insgemein	24 388		21 974	
Verluste	2 110		308	
zusammen		278 886		267 013
Mithin Gewinn am Betriebe		627 890		716 440
Hierzu Gewinn aus der Uebernahme von Hausanschlüssen und Installationen		31 677		43 534
Ist Gesamtgewinn		659 567		759 974
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	19 761		59 357	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet	69 100		72 200	
zusammen		88 861		131 557
Folglich Reingewinn		570 706		628 417
Davon wurden verwendet zur Abführung an die Tiefbaukasse für Straßenreparaturen*)	30 000		50 000	
Abschreibung auf Erweiterungen	120 587		124 638	
Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe durch die Schuldentilgungskasse	209 389		248 917	
zusammen		359 976		423 555
Ueberschuß		210 730		204 862
Davon ab Betriebsverlust der Badeanstalten		16 395		17 836
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		227 125		187 026

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers einschl. Bedienung und Unterhaltung betrug 1901: 25 867,04 M., 1902: 31 175,29 M.

Das Gesamt-Baukonto der Pumpstationen I, II und III betrug am

1. April 1902		302 794 M.
Zugang		216 887 „
zusammen		519 681 M.
Davon sind 1902 getilgt:		
a) durch ordentliche Schuldentilgung	72 200 M.	
b) außerordentlich aus dem Gewinn für 1902	124 638 „	
c) aus dem Reserve-Gewinn-Konto	92 249 „	
zusammen		289 087 M.
bleibt Baukapital		230 594 M.

welches vom 1. April 1903 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

*) Früher unter den Ausgaben angegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) die Anlagekosten der drei Pumpwerke überhaupt betrugen am 1. April 1902		4 363 293 M.
Zugang in 1902		216 887 „
	zusammen	4 580 180 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1902 zurückgezahlt		4 349 586 „
	bleiben wie oben	230 594 M.
b) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Grünstraße betrugen am 1. April 1903 unverändert		502 419 M.
Davon sind getilgt		502 416 „
	bleiben	3 M.
c) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt in der Worringerstraße betrugen am 1. April 1903 unverändert		62 888 M.
Davon sind getilgt		62 885 „
	bleiben	3 M.
d) für die Haardt-Anlagen wurden bis 1. April 1902 aufgewendet		30 140 M.
Zugang 1902		16 865 „
	zusammen	47 005 M.
Davon sind getilgt bis 1. April 1902	30 137 M.	
In 1902 aus dem Reservegewinn	16 865 „	
	zusammen	47 002 „
	bleiben	3 M.
e) zum Ankauf der beiden Ambach'schen Badeanstalten wurden aufgewendet		46 200 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt		46 197 „
	bleiben	3 M.
f) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten neuen Rheinbadeanstalt betragen		114 797 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt		114 794 „
	bleiben	3 M.
g) die für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Parkanlagen in Grafenberg kosteten		52 078 M.
Zugang		3 719 „
	zusammen	55 797 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt		55 794 „
	bleiben	3 M.
h) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Münsterstraße betrugen		445 085 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt		445 082 „
	bleiben	3 M.
Die vorstehenden Anlagekosten der Pumpwerke I, II und III des Wasserwerks, der Badeanstalten, der Haardt-Anlagen, sowie der Anlagen Grafenberg zusammen ergeben den Betrag von		5 854 371 M.
Die bereits getilgten Summen betragen		5 623 756 „
	bleiben am 1. April 1903	230 615 M.

Im übrigen ist die folgende Bilanz zu vergleichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Soll — Bilanz-Konto

An Bau-Konto, Grundstück	72 605	07		
„ „ „ Gebäude	3	—		
„ „ „ Maschinen, Kessel und Apparate	3	—		
„ „ „ Hochbassin	3	—		
„ „ „ Brunnen	3	—		
„ „ „ Telegraphenleitung	3	—		
„ „ „ Röhrenleitung	157 973	67	230 593	74
„ Erwerb eines Grundstückes in der Gemeinde Ludenberg			45 522	03
„ „ von Grundstücken am Grafenberg und bei Düsselthal			169 015	—
„ Neubau-Konto der Badeanstalt an der Grünstraße			3	—
„ „ „ „ Brausebadeanstalt			3	—
„ Effekten-Konto			354 577	76
„ Erwerb eines Grundstückes in Derendorf			28 218	77
„ „ der Häuser Grünstraße 15 und 17			87 524	27
„ Erweiterungsbauten-Konto, Haardt-Anlagen			3	—
„ „ „ Park-Anlagen			3	—
„ Wassermesser-Konto			108 460	88
„ Kohlen-Konto			6 250	—
„ Konto der Rheinbadeanstalten von J. Ambach			3	—
„ Neubau-Konto Pumpwerk IV in Flehe			1 000 000	—
„ „ „ Badeanstalt Münsterstraße			3	—
„ „ „ Rheinbadeanstalt			3	—
„ Privat-Einrichtungs-Konto			21 170	92
„ Erweiterungsbauten-Konto, Röhrenleitungen			112 730	09
„ Erwerb von Grundstücken in Flehe und Stoffeln			283 594	74
„ Wassermesser-Miete-Konto			345	57
„ Wasserkonsumenten-Konto			3 814	66
„ Diverse Debitoren			5 417	89
„ Neubau-Konto, Instandsetzung der Badeanstalt an der Grünstr.			4 000	—
		ℳ	2 461 257	31

1902/03. — Haben

Per Kassa-Konto			76 436	40
„ Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf			230 593	74
„ Stadtkassen-Konto			500 000	—
„ Reservefonds-Konto zum Ankauf des Wirtschaftsgebäudes an der Haardt			30 000	—
„ Kapital-Konto der Gasanstalt			820 000	—
„ Sparkassen-Konto			150 000	—
„ Reserve-Gewinn-Konto:				
Bestand am 1. April 1902	797 990	11		
Hierzu Gewinn aus 1901	227 125	09		
	1 025 115	20		
Hieraus wurden in 1902 folgende Erweiterungen getilgt:				
Haardt-Anlagen ℳ	16 864,51			
Park-Anlagen „	3 718,78			
Badeanstalt Münsterstraße „	445 081,97			
Rohrleitung „	92 248,71	557 913	97	467 201	23
Per Gewinn- und Verlust-Konto			187 025	94
		ℳ	2 461 257	31

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Städtische Badeanstalten.

a) Straßenbadeanstalten.

Die am 10. April 1902 dem Betrieb übergebene, neu errichtete Badeanstalt an der Münsterstraße hatte im abgelaufenen Berichtsjahr bezw. im 1. Betriebsjahre nicht den erhofften Besuch zu verzeichnen, was zur Folge hatte, daß die in jener Anstalt erzielten Einnahmen die Betriebs- und Verwaltungskosten bei weitem nicht decken konnten. Der in den übrigen Anstalten erzielte Ueberschuß mußte zur Deckung des Fehlbetrages aufgewendet werden; trotzdem verblieb noch ein Ausfall von 17 835,79 M. zu Lasten der Wasserwerkskasse.

Die Baukosten für die Errichtung der Badeanstalt Münsterstraße haben den Betrag von 445 084,97 M. gefordert; veranschlagt waren 425 000 M. Da in dem Kostenanschlag die Grunderwerbskosten in Höhe von 18 028,47 M. nicht berücksichtigt waren, so wurde hier eine Mehr-Ausgabe um diesen Betrag hervorgerufen, die übrigen rund 2000 M. mehr mußten für den maschinellen Teil der Anlage aufgewendet werden.

Die ungünstigen Ergebnisse der Badeanstalt im nördlichen Stadtteile an der Münsterstraße hatten zur Folge, daß die Verhandlungen wegen Errichtung einer Badeanstalt im Süden der Stadt nicht gefördert wurden.

Der im letzten Berichte aufgeführte Tarif ist noch in Kraft und hat sich gut bewährt.

Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die Herren-Schwimmhalle in der Badeanstalt Grünstraße sowie die sämtlichen Wannen- und Brausebäder-Einrichtungen der Herren-Abteilung jener Anstalt einer gründlichen baulichen Umänderung zu unterziehen; mit diesen Arbeiten wurde im letzten Monat des Berichtsjahres begonnen, sie sind im Monat Juli 1903 beendet worden.

Ueber den Betrieb in den Badeanstalten ergeben die nachstehenden Zusammenstellungen das Nähere.

Badeanstalt an der Grünstraße.

1. Besuch.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die: Schwimmbäder einschl. Volksbäder männl.	Schwimmbäder einschl. Volksbäder weibl.	Schwimmbäder Volksbäder männl.	Schwimmbäder Volksbäder weibl.	Wannenbäder männl.	Wannenbäder weibl.	Brausebäder männl.	Heilbäder m.	Heilbäder w.
1902 April	28 538	12 399	3 225	2 670	200	4 355	2 805	4 777	850	127
„ Mai	29 533	12 846	3 474	3 143	116	4 365	2 943	5 049	781	75
„ Juni	38 524	17 168	6 566	2 686	333	4 636	3 755	5 430	896	73
„ Juli	39 260	18 328	7 126	3 052	393	4 338	3 492	4 985	893	98
„ August	36 913	17 250	5 644	2 908	170	4 534	3 517	4 931	946	91
„ September	30 757	13 949	4 566	2 266	155	4 049	3 040	4 206	845	102
„ Oktober	24 076	9 628	3 008	1 390	108	3 788	2 513	4 081	943	115
„ November	19 678	7 805	2 082	1 000	73	3 283	2 123	3 440	827	118
„ Dezember	17 206	6 468	1 300	829	57	3 200	1 881	3 423	844	90
1903 Januar	20 268	7 807	1 843	1 323	78	3 495	2 346	3 791	854	132
„ Februar	19 964	7 631	2 004	1 219	119	3 371	2 322	3 696	827	113
„ März *)	14 861	240	2 592	—	123	4 075	2 606	4 238	972	138
Zusammen	319 578	131 519	43 430	22 486	1925	47 489	33 343	52 047	10478	1272
1901	343 364	151 799	46 833	33 098	3174	46 458	32 866	54 662	9660	1086
Demnach in 1902 mehr	—	—	—	—	—	1 031	477	—	818	186
„ „ „ weniger	23 786	20 280	3 403	10 612	1249	—	—	2 615	—	—

*) In diesem Monat wurde mit den Bauarbeiten in der Herrenabteilung begonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Badezuthaten		Für Wiegegeldkosten und Verschiedenes		Summe	
	M	₰	M	₰	M.	₰	M	₰	M	₰	M.	₰
1902 April	8773	20	248	50	881	35	192	50	53	65	10149	20
„ Mai	7967	30	241	50	885	90	212	90	19	60	9327	20
„ Juni	11110	80	285	50	1296	45	227	95	35	45	12956	15
„ Juli	10221	65	393	50	1197	05	241	60	26	65	12080	45
„ August	9802	15	208	50	1170	90	253	65	31	25	11466	45
„ September	8382	15	189	50	971	35	243	60	30	35	9816	95
„ Oktober	7336	85	253	50	727	10	181	85	19	35	8518	65
„ November	6000	45	222	50	616	80	154	15	20	90	7014	80
„ Dezember	5447	45	148	—	568	80	139	30	17	05	6320	60
1903 Januar	6273	40	167	—	627	90	171	85	18	05	7258	20
„ Februar	6075	05	186	50	641	80	172	50	24	40	7100	25
„ März	5633	25	181	—	495	15	144	55	14	80	6468	75
Zusammen	93023	70	2725	50	10080	55	2336	40	311	50	108477	65
dazu Rabatt auf Gas ꝛc.											401	—
nicht vorgesehene Einnahmen											323	—
											109201	65
ab durch Rückkauf von Karten	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Einnahme 1902	93011	70	2725	50	10080	55	2336	40	311	50	109189	65
„ 1901	100843	—	2964	—	9909	—	2102	—	539	—	116357	—
demnach 1902 mehr	—	—	—	—	171	55	234	40	—	—	—	—
„ „ weniger	7831	30	238	50	—	—	—	—	227	50	7167	35

3. Ausgabe.

	1901	1902
Gehälter und Löhne	39 399 M.	37 732 M.
Verwaltungskosten	4 553 „	3 899 „
Sächliche Betriebskosten	37 813 „	34 294 „
Unterhaltungskosten	16 945 „	11 349 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	— „	90 „
zusammen	98 710 M.	87 364 M.
Einnahme (Karten, Rabatt ꝛc.)	116 357 „	109 190 „
Betriebs-Ueberschuß	17 647 M.	21 826 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Badeanstalt an der Münsterstraße.

1. Besuch.

Monat		Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die: Schwimmbäder einschl. Volksbäder männl.	Schwimmbäder einschl. Volksbäder weibl.	Volksbäder männl.	Volksbäder weibl.	Wannenbäder männl.	Wannenbäder weibl.	Brausebäder männl.
1902	April	8 019	3 904	582	1 752		982	598	1 953
„	Mai	11 490	5 038	649	2 766		1 654	926	3 223
„	Juni	15 287	6 821	1 405	2 657		1 810	1 331	3 920
„	Juli	15 318	7 017	1 734	2 703		1 541	1 399	3 627
„	August	14 041	6 439	1 281	2 228		1 518	1 243	3 560
„	September	10 256	4 453	974	1 440		1 206	898	2 725
„	Oktober	7 778	2 886	530	857		1 178	802	2 382
„	November	6 163	2 422	303	805		941	562	1 935
„	Dezember	5 431	2 194	172	1 000		924	454	1 687
1903	Januar	7 039	2 837	332	1 366		1 133	639	2 098
„	Februar	7 173	3 091	324	1 550		1 039	631	2 088
„	März*)	14 690	9 278	—	2 303		1 508	961	2 943
	Zusammen	122 685	56 380	8 286	21 427		15 434	10 444	32 141

2. Einnahme.

Monat		Für Bäder M.	Für Bäder ₰	Für Aufbewahrung der Wäsche M.	Für Aufbewahrung der Wäsche ₰	Für Verleihen der Anstalts-Wäsche M.	Für Verleihen der Anstalts-Wäsche ₰	Für Badezutaten M	Für Badezutaten ₰	An Wiegegeldk. und Verschiedenes M.	An Wiegegeldk. und Verschiedenes ₰	Summe M.	Summe ₰
1902	April	2 026	05	55	—	233	30	17	35	25	80	2 357	50
„	Mai	2 141	55	17	50	268	55	25	50	8	10	2 461	20
„	Juni	3 273	30	53	—	394	50	34	25	13	60	3 768	65
„	Juli	3 008	75	24	50	353	75	30	55	12	65	3 430	20
„	August	2 604	85	9	—	341	05	41	75	15	85	3 012	50
„	September	1 923	40	5	50	271	75	32	60	5	85	2 239	10
„	Oktober	1 565	75	30	—	209	—	25	10	6	95	1 836	80
„	November	1 280	10	8	50	156	10	23	95	6	30	1 474	95
„	Dezember	976	60	13	—	144	85	20	35	4	90	1 159	70
1903	Januar	1 412	95	18	50	180	40	29	45	6	90	1 648	20
„	Februar	1 298	40	16	—	175	55	29	60	9	90	1 529	45
„	März	2 610	10	26	—	433	40	42	65	24	—	3 136	15
	Zusammen	24 121	80	276	50	3 162	20	353	10	140	80	28 054	40
										Dazu Rabatt auf Gas ꝛc.		300	—
												28 354	40

*) In diesem Monat begannen die Bauarbeiten in der Herrenabteilung der Badeanstalt an der Grünstraße.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ausgabe.

	1902
Gehälter und Löhne	23 239 M.
Verwaltungskosten	2 320 „
Sächliche Betriebskosten	20 653 „
Unterhaltungskosten	10 262 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	1 917 „
	58 391 M.
Einnahme	28 354 „
Vorschuß	30 037 M.

Badeanstalt an der Klosterstraße.

1. Besuch.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die Brausebäder m.	Brausebäder w.	Wannenbäder w.
1902 April	7 182	6 200	416	566
„ Mai	7 913	6 485	753	675
„ Juni	9 686	8 084	735	867
„ Juli	9 230	7 743	646	841
„ August	8 980	7 476	654	850
„ September	7 176	6 011	429	736
„ Oktober	6 074	5 260	297	517
„ November	5 129	4 531	199	399
„ Dezember	4 563	4 040	189	334
1903 Januar	4 622	3 935	282	405
„ Februar	4 697	4 075	238	384
„ März*)	7 486	6 520	385	581
zusammen	82 738	70 360	5 223	7 155
1901	81 884	70 627	5 135	6 122
Demnach in 1902 mehr	854	—	88	1 033
„ „ „ weniger	—	267	—	—

*) In diesem Monat begannen die Bauarbeiten in der Herrenabteilung der Badeanstalt an der Grünstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Verleihen der Anstaltswäsche		Für Badezutaten und Verschiedenes		Summe	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
1902 April	864	80	28	40	1	80	895	—
„ Mai	899	80	30	55	2	25	932	60
„ Juni	1 095	40	31	55	3	—	1 129	95
„ Juli	1 032	40	35	15	2	45	1 070	—
„ August	1 017	90	30	10	2	20	1 050	20
„ September	824	40	31	15	2	25	857	80
„ Oktober	690	60	23	—	2	10	715	70
„ November	572	40	21	60	2	40	596	40
„ Dezember	494	50	17	55	3	30	515	35
1903 Januar	536	70	19	65	2	60	558	95
„ Februar	544	20	18	20	2	65	565	05
„ März	824	60	25	80	5	55	855	95
zusammen	9 397	70	312	70	32	55	9 742	95
dazu Gas-Rabatt ꝛc.	—	—	—	—	—	—	100	—
							9 842	95
1901	8 967	—	292	—	26	—	9 285	—
Demnach in 1902 mehr	430	70	20	70	6	55	557	95
„ „ „ weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Ausgabe.

	1901	1902
Gehälter und Löhne	3 008 M.	3 596 M.
Verwaltungskosten	2 680 „	809 „
Sächliche Betriebskosten	344 „	3 623 „
Unterhaltungskosten	204 „	1 841 „
	6 236 M.	9 869 M.
Einnahme	9 285 „	9 843 „
Ueberschuß	3 049 M.	Vorschuß 26 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Besuchsziffern der drei Badeanstalten an der Grün-, Münster- und Klosterstraße ergeben die Zahl von 525 001 Bädern, gegen 425 248 Bäder (ohne Badeanstalt an der Münsterstraße) im Vorjahre. Näheres ergibt die folgende Uebersicht:

Monat	Gesamtbesuchsziffer	Davon entfallen auf die									
		Schwimmbäder einschl. Volksbäder		Volksbäder		Wannenbäder		Brausebäder		Heilbäder	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1902 April . . .	43 739	16 303	3 807	4 422	200	5 337	3 969	12 930	416	850	127
„ Mai	48 936	17 884	4 123	5 909	116	6 019	4 544	14 757	753	781	75
„ Juni	63 497	23 989	7 971	5 343	333	6 446	5 953	17 434	735	896	73
„ Juli	63 808	25 345	8 860	5 755	393	5 879	5 732	16 355	646	893	98
„ August . . .	59 934	23 689	6 925	5 136	170	6 052	5 610	15 967	654	946	91
„ September . .	48 189	18 402	5 540	3 706	155	5 255	4 674	12 942	429	845	102
„ Oktober . . .	37 928	12 514	3 538	2 247	108	4 966	3 832	11 723	297	943	115
„ November . .	30 970	10 227	2 385	1 805	73	4 224	3 084	9 906	199	827	118
„ Dezember . .	27 200	8 662	1 472	1 829	57	4 124	2 669	9 150	189	844	90
1903 Januar . . .	31 929	10 644	2 175	2 689	78	4 628	3 390	9 824	282	854	132
„ Februar . . .	31 834	10 722	2 328	2 769	119	4 410	3 337	9 859	238	827	113
„ März . . .	37 037	9 518	2 592	2 303	123	5 573	4 148	13 701	385	972	138
zusammen	525 001	187 899	51 716	43 913	1 925	62 923	50 942	154 548	5 223	10 478	1 272
Hiervon entfallen auf die neue Anstalt Münsterstr.	122 685	56 380	8 286	21 427	—	15 434	10 444	32 141	—	—	—
Bleiben für Grünstr. und Klosterstraße .	402 316	131 519	43 430	22 486	1 925	47 489	40 498	122 407	5 223	10 478	1 272
Die Besuchsziffern dieser beiden letztgenannten Anstalten betrug in 1901 . .	425 248	151 799	46 833	33 098	3 174	46 458	38 988	125 289	5 135	9 660	1 086
Demnach in 1902 mehr	—	—	—	—	—	1 031	1 510	—	88	818	186
„ „ „ weniger	22 932	20 280	3 403	10 612	1 249	—	—	2 882	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Rheinbadeanstalten.

Neue Rheinbadeanstalt.

1. Besuch.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die Schwimmbäder männl.	Schwimmbäder weibl.	Zellenbäder männl.	Zellenbäder weibl.
1902 Mai	474	449	4	21	—
„ Juni	6 568	5 795	323	444	6
„ Juli	7 647	6 385	813	449	—
„ August . . .	2 805	2 334	329	142	—
„ September . .	1 431	1 111	213	107	—
zusammen	18 925	16 074	1 682	1 163	6

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder M.	Für Bäder ₰	Für Aufbewahrung der Wäsche M.	Für Aufbewahrung der Wäsche ₰	Für Verleihen der Anstalts-Wäsche M.	Für Verleihen der Anstalts-Wäsche ₰	Für Badezutaten und Verschiedenes M.	Für Badezutaten und Verschiedenes ₰	Summe M.	Summe ₰
1902 Mai	272	30	11	—	15	—	—	55	298	85
„ Juni	2 062	10	83	—	320	45	10	60	2 476	15
„ Juli	1 699	15	30	—	375	70	11	05	2 115	90
„ August	501	25	1	—	121	85	5	20	629	30
„ September . .	285	15	—	—	70	35	2	85	358	35
zusammen	4 819	95	125	—	903	35	30	25	5 878	55

3. Ausgabe.

	1901	1902
Gehälter und Löhne	3 576 M.	3 512 M.
Verwaltungskosten		882 „
Sächliche Betriebskosten	552 „	337 „
Unterhaltungskosten		5 913 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	4 401 „	— „
	8 529 M.	10 644 M.
Einnahme	10 129 „	5 879 „
Ueberschuß	1 600 M.	Vorschuß 4 765 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rhein-Volksbadeanstalten.

Dieselben waren wie folgt in Betrieb:

Die Herrenbadeanstalt ist den Truppen der Garnison vertraglich an den Wochentagen von vormittags 6½—11½ Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr zur alleinigen Benutzung zur Verfügung gestellt; an den Sonntagen und während der übrigen Tageszeiten steht dieselbe ausschließlich den Herren zur Verfügung und beträgt der Preis für ein Schwimm- oder Zellenbad 10 Pfennig mit Ausnahme der zur unentgeltlichen Benutzung bestimmten Zeiten, nämlich Sonntags von 6—10 Uhr vormittags, sonst täglich von 5 Uhr nachmittags ab bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Die Damenbadeanstalt ist zur unentgeltlichen Benutzung täglich von 6—10 Uhr vormittags und von 5 Uhr nachmittags ab bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet, während der übrigen Tageszeiten beträgt auch hier der Preis für ein Schwimm- oder Zellenbad 10 Pfennig.

Montags, Mittwochs und Freitags von 2 Uhr nachmittags ab bis zum Eintritt der Dunkelheit ist das Schwimmbad den Damen vorbehalten, während die Zellenbäder dieser Anstalt ausschließlich den Damen zur Benutzung überlassen sind.

Ueber den Besuch und die Einnahme dieser beiden Anstalten ergeben die nachstehenden Uebersichten das Nähere:

1. Besuch.

a) Herren-Badeanstalt.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder		
						6—10 Uhr vormittags	ab 5 Uhr nachmittags	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich
1902 Mai	428	158	.	.	.	270	.	.
„ Juni	12746	2816	.	364	.	1450	8116	.
„ Juli	14104	1913	.	394	.	1008	10789	.
„ August	11218	1156	.	166	.	1001	8895	.
„ September	6597	851	.	94	.	209	5443	.
Zusammen	45093	6894	.	1018	.	3938	33243	.
						37181		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) **Damen-Badeanstalt.**

Monat	Gesamt-Besuchs-Ziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder		
						6—10 Uhr vormittags	ab 5 Uhr nachm.	
		m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.
1902 Mai	572	87	2	—	142	300	—	41
„ Juni	7 971	1 852	584	—	1 329	440	2 534	1 232
„ Juli	8 757	1 484	729	—	1 194	80	3 375	1 895
„ August	3 650	607	190	—	583	1 605	25	640
„ September	1 774	266	81	—	350	217	365	495
zusammen	22 724	4 296	1 586	—	3 598	2 642	6 299	4 303
						8 941		

c) **Beide Anstalten.**

zusammen	67 817	11 190	1 586	1 018	3 598	6 580	39 542	4 303
1901	142 121	27 008	1 148	2 282	6 572	10 303	86 884	7 924
Demnach 1902 mehr	—	—	438	—	—	—	—	—
„ „ weniger	74 304	15 818	—	1 264	2 974	3 723	47 342	3 621

2. Einnahme.

Monat	Herren-Badeanstalt		Damen-Badeanstalt		Summe	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1902 Mai	15	80	23	10	38	90
„ Juni	318	—	376	50	694	50
„ Juli	230	70	340	70	571	40
„ August . . .	132	20	138	—	270	20
„ September . .	94	50	69	70	164	20
	791	20	948	—	1739	20
Militär-Fiskus	2500	—			2500	—
Zusammen	3291	20			4239	20

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ausgabe.

	1901	1902
Gehälter und Löhne	3 912 M.	4 489 M.
Verwaltungskosten	— „	881 „
Sächliche Betriebskosten	— „	216 „
Unterhaltungskosten	3 743 „	3 487 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	3 967 „	— „
	11 622 M.	9 073 M.
Einnahme	5 187 „	4 239 „
Vorschuß	6 434 M.	4 834 M.

Die Besuchsziffern der drei Rhein-Badeanstalten ergeben die Zahl von 86 742 Bädern (gegen 172 946 im Vorjahre) gemäß nachstehender Uebersicht:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Mai	1474	694	6	21	148	570	41
Juni	27285	10463	907	808	1329	12540	1232
Juli	30508	9782	1542	843	1194	15252	1895
August	17673	4097	519	308	583	11526	640
September	9802	2228	294	201	350	6234	495
Zusammen	86742	27264	3268	2181	3604	46122	4303
1901	172946	53170	4162	3730	6773	97187	7924
demnach 1902 mehr	—	—	—	—	—	—	—
weniger	86204	25906	894	1549	3169	51065	3621

Durch die kühle und äußerst ungünstige Witterung im Sommer 1902 wurde der so sehr schwache Besuch der Anstalten hervorgerufen.

c) Badeanstalten überhaupt.

Die Gesamtbesuchsziffer in den Straßen- und Rhein-Badeanstalten betrug 611 743.

Ueber das finanzielle Ergebnis der sämtlichen städtischen Badeanstalten ergibt die nachstehende Bilanz das Nähere:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Betriebs-Konto der

Soll.

		ℳ	₰
Dtl. I.	An Gehalts- und Lohn-Konto	72 567	96
„ II.	„ General-Unkosten-Konto	8 791	34
„ III.	„ Betriebs-Unkosten-Konto	59 122	54
„ IV.	„ Unterhaltungs-Konto	32 851	73
„ V.	„ Erneuerungs- und Erweiterungs-Fonds	2 007	07
		175 340	64

städtischen Badeanstalten 1902/1903.

Haben.

		ℳ	₰	ℳ	₰
Dtl. I.	**Per Konto der Schwimmbäder:**				
	1. Abonnements für Erwachsene	6 065	—		
	2. „ „ Kinder	970	—		
	3 Einzel- und Zehnkarten für Erwachsene	25 733	50		
	4. „ „ „ „ Kinder	10 416	35		
	5. Schwimmunterrichtskarten	1 620	—		
	6 Volksbad	5 913	50		
	7. A. d. E. Für Benutzung der Herren-Rheinbadeanstalt seitens der hiesigen Truppenteile	2 500		53 218	35
„ II.	**Per Konto der Wannenbäder:**				
	1. Bäder I. Klasse	14 199	60		
	2. „ II. „	21 534	50		
	3. „ III. „	13 821	—	49 555	10
„ III.	**Per Konto der Zellenbäder**			1 096	10
„ IV.	„ „ „ **Brausebäder**			15 972	40
„ V	„ „ „ **Heilbäder:**				
	1. Heißluftbäder, Dampfbad, Massage und Douche	4 288	—		
	2. Heißluft, Massage und Douchebad	4 147	50		
	3. Dampfbad, Massage und Douche	6 442	50		
	4. Massage und Douchebad	421	—		
	5. Douchebad	459	40	15 758	40
„ VI.	**Per Konto der Nebenbetriebe:**				
	1. Aufbewahren fremder Wäsche	3 127	—		
	2. Verleihen der Anstaltswäsche	14 458	80		
	3. Badeutaten, Seife, Lauge ꝛc.	2 746	05		
	4. Wiegegeld	248	30		
	5. Besichtigung der Anstalt	76	25		
	6. Wäschereinigung	90	40	20 746	80
„ VII.	**Per Diverses:**				
	1. Rabatt auf Gas und Strom	800	92		
	2. Nicht vorgesehene Einnahmen	366	78	1 167	70
	Per Gewinn und Verlust-Konto			17 835	79
				175 340	64

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Kanalisation.

Bezüglich der allgemeinen Einrichtungen der Düsseldorfer Kanalisation wird auf die Jahresberichte von 1899 und 1901 verwiesen.

Neubau.

a) Straßenkanäle.

Im oberen und zwar im nördlichen Außen-System wurden Kanalbauten mit größeren Profilen ausgeführt in der Münsterstraße zwischen Vogelsangerweg und Stadtgrenze, und in der Gerresheimerstraße von der Mettmannerstraße bis zur Wetterstraße.

Der in der Gerresheimerstraße ausgeführte Stammkanal ist die definitive Vorflut des bereits vorhandenen Kanals der Behrensstraße und ermöglicht auch den Ausbau neuer Straßen in dem Gelände zwischen der Behrensstraße und der Erkratherstraße.

Im unteren System wurde der Stammkanal für das Entwässerungsgebiet der Oberbilkerallee durch die Hüttenstraße von der Scheurenstraße bis zur Oberbilkerallee weitergeführt. Nach der im nächsten Jahre zu erwartenden Freilegung der Hüttenstraße zwischen Louisenstraße und Herzogstraße kann auch die unterste Strecke des genannten Stammkanales ausgeführt, und hierdurch für das betreffende Entwässerungsgebiet, welches jetzt provisorisch an den Sammler der Herzogstraße angeschlossen ist, die wünschenswerte definitive Vorflut nach dem Hauptkanal in der Louisenstraße geschaffen werden.

Im einzelnen wurden im Berichtsjahre folgende Entwässerungsleitungen hergestellt:

1.	Gemauerter Kanal in der Münsterstraße vom Vogelsangerweg bis zur Stadtgrenze	827 m lang
2.	Rohrkanal in der Füsilierstraße zwischen Kanonierstraße und Ulmenstraße nebst Vorflutleitung in der Kanonierstraße zwischen Tannenstraße und Füsilierstraße	410 „ „
3.	Rohrkanal in der Schloßstraße zwischen Becherstraße und Münsterstraße .	57 „ „
4.	Gemauerter Kanal in der Schloßstraße von Haus Nr. 80 bis zur Düssel .	87 „ „
5.	Rohrkanal an der Nordseite der Jülicherstraße zwischen Winkelsfelderstraße und Schloßstraße	89 „ „
6.	Rohrkanal an der Südseite der Jülicherstraße zwischen Annastraße und Schloßstraße	196 „ „
7.	Rohrkanal an der Westseite der Prinz Georgstraße zwischen Rochusstraße und Ehrenstraße	194 „ „
8.	Rohrkanal in der Limpurgstraße vom Straßenbahnhof daselbst bis zur Grenze des Eyckeler'schen Terrains	141 „ „
9.	Gemauerter Kanal in der Bruchstraße zwischen Schwelmerstraße und Privatweg der Fabrik Hohenzollern	217 „ „
10.	Doppelrohrkanäle in der Dorotheenstraße zwischen Grafenberger Chaussee und Ackerstraße	211 „ „
11.	Rohrkanal in der Hermannstraße zwischen Ackerstraße und Lindenstraße .	122 „ „
12.	Rohrkanäle: a) in der Hermannstraße zwischen Lindenstraße und Birkenstraße, b) in der Platanenstraße zwischen Lindenstraße und Hermannstraße, c) in der Lindenstraße zwischen Wetterstraße und Platanenstraße, zusammen . .	464 „ „
	Zu übertragen	3015 m lang

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	3015 m lang
13.	Rohrkanal in der Platanenstraße zwischen Dorotheenstraße und Hermannstraße	160 „ „
14.	Gemauerter Kanal in der Gerresheimerstraße von der Mettmannerstraße bis zur Wetterstraße	280 „ „
15.	Rohrkanal an der Westseite der Worringerstraße zwischen Grafenbergerstraße und Haus Nr. 53, und zwischen Kölnerstraße und Klosterstraße	330 „ „
16.	Rohrkanal an der Westseite der Oststraße zwischen Haus Nr. 17 und Wehrhahn	119 „ „
17.	Rohrkanal in der Steinstraße zwischen Oststraße und Charlottenstraße	141 „ „
18.	Rohrkanal am Berger-Ufer zwischen Bäckerstraße und Thomasstraße	122 „ „
19.	Rohrkanal in der Fürstenwallstraße zwischen Neußerstraße und Hubertusgasse	96 „ „
20.	Rohrkanal am Dreiecksplatz an der Neußerstraße, an der Brückenstraße	76 „ „
21.	Rohrkanal in der Kirchfeldstraße zwischen Oberstraße und Corneliusstraße	143 „ „
22.	Rohrkanal an der Südseite der Bilkerallee zwischen Zimmerstraße und Corneliusstraße	117 „ „
23.	Rohrkanäle: a) in der Merowingerstraße zwischen Suitbertusstraße und Burghofstraße, b) in der Karolingerstraße zwischen Aachenerstraße und Brunnenstraße, zusammen	722 „ „
24.	Gemauerter Kanal in der Hüttenstraße zwischen Scheurenstraße und Oberbilkerallee	578 „ „
25.	Rohrkanäle: a) in der Ziegelstraße zwischen Sonnenstraße und Linienstraße, b) in der Lessingstraße zwischen Sonnenstraße und Dreieckstraße, c) in der Arminstraße zwischen Sonnen- und Siemensstraße, d) in der Siemensstraße zwischen Armin- und Höhenstraße, e) in der Spielbergstraße zwischen Höhen- und Ziegelstraße, f) in der Sonnenstraße zwischen Hütten- und Höhenstraße, g) in der Höhenstraße zwischen Sonnen- und Linienstraße, h) in der Höhenstraße zwischen Sonnenstraße und Oberbilkerallee, i) in der Volksgartenstraße zwischen Sonnenstraße und Oberbilkerallee, zusammen	2337 „ „
26.	Doppelrohrkanäle in der Volksgartenstraße zwischen Oberbilkerallee und Düssel	381 „ „
27.	Rohrkanal in der Josefstraße zwischen Ellerstraße und Cölnerstraße	197 „ „
28.	Gemauerter Kanal in der Ickbachstraße von der Erkratherstraße bis zum Fuße der Rampe	531 „ „
	Außerdem:	
29.	Sinkkastenanlagen in der Graf Reckestraße zwischen Mathildenstraße und Bahn Rath—Eller	—
	Die gesamten ausgeführten Kanalleitungen sind mithin	9345 m lang

gegen 24 788 m im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Davon sind:
Gemauerte Kanäle 2520 m, im Vorjahre 4698 m,
Zementbeton-Kanäle keine, im Vorjahre 44 m,
Steinzeugleitungen 6825 m, im Vorjahre 20 046 m.

Die anschlagsmäßigen Kosten dieser Kanalbauten betragen 442 450 M. gegen 1 009 400 M. im Vorjahre. Die Istausgabe für die vorgenannten Kanalbauten betrug im Berichtsjahre 355 380,63 M.

Die Leitungen unter Nr. 2, 11, 12, 13, 23, 25 und 26 wurden auf Grund von Straßenbauverträgen ausgeführt.

b) Hauptsammelkanal, Auslaßkanal und Reinigungsanlage für die Abwässer.

Mit der Ausführung der für die Abwässer-Reinigung projektierten Anlagen, über welche der vorige Bericht bereits nähere Mitteilungen enthält, wurde im Sommer 1902 begonnen. (Vgl. die Bilder im Anhang.)

Fertiggestellt wurde im Berichtsjahr der Hauptauslaßkanal an der nördlichen Stadtgrenze, und an diesen nach oben anschließend eine Strecke des Hauptsammelkanals von 820 m Länge.

Der Auslaßkanal ist 330 m lang und hat ein lichtes Profil von 2,80 m Breite und 2,50 m Höhe; die 820 m lange Strecke des Hauptsammelkanals besitzt ein Querprofil von im Lichten 2,25 m Breite und 2,40 m Höhe. Beide Profile sind in Stampfbeton hergestellt, und im Innern mit Ziegelverkleidung versehen.

Größere Spezialbauwerke waren herzustellen an der Mündung im Rhein für das Kanalhaupt und den Anschluß des Schmutzwasserrohres, das von der an der Korrektionslinie des Stromes liegenden Bucht noch 30 m in den Rhein gestreckt ist, an den Abzweigungen für den Zulauf- und den Ablaufkanal der Reinigungsanlage, und für die spätere Einführung von Kanälen des künftigen nördlichen Außensystems und den Hauptsammelkanal des unteren Entwässerungssystems.

Die Baugrube für das Mündungsbauwerk im Rhein wurde mit einem Fangedamm aus 8 m langen Spundwänden eingeschlossen, zwischen welchen nach Ausbaggerung des Bodens eine starke Sohle aus Beton unter Wasser eingebracht wurde, nach deren Erhärten die Baugrube leer gepumpt und das Bauwerk im Trockenen hergestellt werden konnte.

Anschließend an das Mündungsbauwerk wurde ein Teil des 1200 mm weiten Schmutzwasserrohres in das Rheinbett eingelegt.

Mit der Ausführung der Reinigungsanlage wird im Frühjahr 1903 begonnen; im Berichtsjahre wurden die erforderlichen Grundstücke angekauft (ein Teil bereits 1901) und die Spezialprojekte für die baulichen und die maschinellen Anlagen ausgearbeitet.

Die Kosten der Gesamt-Anlagen sind zu 2 000 000 M. veranschlagt, verausgabt wurden hiervon im Etatsjahre 1901: 317 891,59 M. und im Berichtsjahre 285 826,65 M.

Stand der Kanalisation Ende 1902.

Einschließlich der ausgeführten Strecken des Hauptsammel- und Auslaßkanales umfassen die bisherigen Ausführungen der Kanalisation rund 70 720 lfd. m gemauerte Kanäle, rund 2100 lfd. m Betonkanäle zur Abführung von Regenwasser, rund 105 325 lfd. m Steinzeugleitungen, rund 1200 lfd. m Zementrohrleitungen und rund 1500 lfd. m größere Notausläße, also insgesamt rund 181 km Kanalleitungen, gegen 170 km im vorigen Jahre.

Die Gesamtaufwendungen für die Kanalisation betragen bis jetzt 10 359 000 M.

Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkanäle und die Unterhaltung der Pumpstationen, sowie die Reinigung der Straßensinkkasten, einschließlich der Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im ganzen 127 058 M. gegen 132 259 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken wurden außerdem 2062 M. gegen 4003 M. im Vorjahre, und für Regenmessungen und Grundwasserbeobachtungen 1318 M. verausgabt gegen 966 M. im Vorjahre.

Die Inbetriebsetzung der Kanal-Pumpstationen war nicht erforderlich, weil der Rhein den Wasserstand von + 6,00 m D. P. nicht erreichte.

Hausanschlüsse

Im Berichtsjahre wurden genehmigt:

466 vollständige Kanalanschlußprojekte für Grundstücke (einschl. Abortanschluß);
81 Kanalanschlußprojekte ohne Abortanschluß;
53 „ für Erweiterungen, mit Abortanschluß;
75 „ „ „ ohne „
110 Projekte ausschließlich für Abortanschluß;
im ganzen 785 Kanalanschlußprojekte.

Ausgeführt wurden 608 neue Anschlüsse von Grundstücken, gegen 848 im Vorjahre.

An die Kanalisation angeschlossen sind jetzt im ganzen 10 029 Grundstücke mit etwa 200 000 Einwohnern.

Einnahme.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das laufende m Straßenfront, bei Eckgrundstücken die Hälfte) stellt sich wie folgt:

Soll-Einnahme	433 187,16 M.,	im Vorjahre	428 263,14 M.,
Ist- „	406 611,75 „	„ „	367 892,36 „
Demnach Rest	26 575,41 M.,		60 370,78 M.,

welcher auf das folgende Etatsjahr zu übernehmen ist.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom 21. Februar 1899 wurden zum Soll gestellt

	260 077,09 M.,	im Vorjahre	241 618,65 M.,
Es gingen ein	258 587,52 „	„ „	241 539,14 „
Mithin Rest	1 489,57 M.,		79,51 M.

III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Stadterweiterung und Straßenbau.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

A. Bebauungspläne.

Die Polizei-Verordnung vom 1. März 1898 führte für einen großen Teil des Stadtgebietes, den sogenannten Außenbezirk, eine Beschränkung in der baulichen Ausnutzung der Grundstücke insofern ein, als jetzt außer dem Dachgeschoß nur noch 2 Obergeschosse — gegen früher 3 — zulässig sind und nicht mehr ⅔ sondern nur noch die Hälfte des Baugrundstücks bebaut werden darf.

Diese Beschränkungen in Verbindung mit dem Wachstum der Einwohnerzahl hatte eine verhältnismäßig stärkere Inanspruchnahme des zur Bebauung freigegebenen Geländes zur Folge, als es unter der Herrschaft der früheren baupolizeilichen Bestimmungen der Fall gewesen sein würde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Verwaltung trat damit die Notwendigkeit ein, zu prüfen, in welcher Weise dem auftretenden Bedürfnisse nach Baugrundstücken für die Zukunft am besten Rechnung getragen werden könne. Eine Revision der bisher aufgestellten Bebauungspläne ergab dann, daß diese nicht mehr in allen Teilen den Anforderungen entsprechen, wie sie im Zeitalter des Verkehrs und der Hygiene an eine großstädtische Bebauung gestellt werden müssen.

Sowohl hygienische als auch Verkehrs-Rücksichten ließen es angezeigt erscheinen, die Erfahrungen der neuesten Zeit soweit tunlich bei den noch nicht zur Ausführung gelangten Bebauungsplänen zu berücksichtigen. Hierdurch ergab sich die teilweise Umarbeitung dieser Pläne. Dabei konnte auch noch darauf Bedacht genommen werden, durch zweckmäßigere Straßenführung eine bessere bauliche Ausnutzung der Grundstücke zu sichern und gleichzeitig die Möglichkeit zu schaffen, durch angemessene Ausbildung der Fassaden der demnächst zu errichtenden Gebäude harmonisch wirkende Straßenbilder zu erzielen.

Außerdem wurde bei der Umarbeitung der Bebauungspläne, die teilweise fast einer Neuaufstellung gleich kam, auch auf eine zweckentsprechende Angliederung der zwischenzeitlich neu entstandenen Straßenzüge Rücksicht genommen.

Die bisher in Frage kommenden Bebauungspläne sind folgende:

1. Der in dem vorjährigen Verwaltungsbericht erwähnte Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Grafenberger Chaussee und der Ahnfeldstraße, — letztere zwischen der Goethestraße und der Grafenberger Chaussee eingeschlossen — ferner der Graf Reckestraße, der Simrock-, Schubert- und Geibelstraße und wieder der Grafenberger Chaussee. Derselbe wurde erstmalig am 26. Juni 1888 bezw. 4. März 1889 förmlich festgestellt; seine anderweite Feststellung erfolgte durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Januar 1903. Die dagegen erhobenen Einsprüche sind bis auf einen, dessen Erledigung bevorsteht, zurückgezogen worden.

2. Der Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Münster-, York-, Jülicher- und Schloßstraße. Derselbe wurde am 20. Februar 1888 förmlich festgestellt. Die anderweite Feststellung ist von der Stadtverordneten-Versammlung am 10. März 1903 beschlossen worden; das Verfahren wegen förmlicher Feststellung des Planes ist eingeleitet.

3. Der Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Roßstraße und dem Rhein. Die förmliche Feststellung desselben erfolgte am 22. April 1890. Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Februar 1903 ist der Bebauungsplan anderweit festgestellt worden. Die förmliche Feststellung kann erst nach erfolgter Offenlegung und Erledigung der etwa eingehenden Einsprüche bewirkt werden.

4. Der Bebauungsplan für das Gelände zwischen Grafenberger Chaussee, Limpurg- und Altenbergstraße ist durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Januar 1903 festgestellt worden. Die förmliche Feststellung steht bevor.

B. Straßenfluchtlinienpläne.

I. Festgestellt wurden Fluchtlinienpläne für

a) die Fischerstraße zwischen Crefelder- und Kaiserswertherstraße,

b) den Derendorfer Marktplatz,

c) die Füsilierstraße.

II. Außerdem haben die förmlich festgestellten Fluchtlinien

a) der Jülicherstraße zwischen Münster- und Winkelsfelderstraße,

b) der Linden- und Platanenstraße (Hermannsplatz),

c) der Klosterstraße vor dem Hause Nr. 94,

d) der Mindenerstraße

eine Aenderung erfahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Aenderung von Fluchtlinien handelt es sich meist um kleine Begradigungen. Nur bei der Färberstraße wurde eine erhebliche Verschiebung vorgenommen.

Bezüglich der beschlossenen Aenderung der Fluchtlinien der Bergerallee schweben noch Einsprüche.

II. Eröffnung neuer Straßen.

Allgemeines.

Durch Beschluß vom 26. Februar 1903 hat sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der in Aussicht genommenen Abänderung der „Allgemeinen Bedingungen betreffend Gärtner-Wohn- und Betriebsgebäude" einverstanden erklärt, sie lauten nunmehr wie folgt:

Allgemeine Bedingungen

betreffend

Gärtner-Wohn- und Betriebs-Gebäude.

An solchen vorhandenen aber noch nicht fertig gestellten oder an projektierten öffentlichen Straßen, Plätzen oder Wegen, an denen sonst der Gemeinde-Vorstand seine Zustimmung zur Bauerlaubnis noch nicht erteilt, kann sie zur Erbauung von Gärtner-Wohn- und Betriebs-Gebäuden ausnahmsweise unter nachstehenden Bedingungen gegeben werden.

1. Wenn das Baugrundstück nicht unmittelbar an einer vorhandenen öffentlichen Straße liegt, so muß es mit einer solchen, durch eine mindestens vier Meter breite, nach Vorschrift des Oberbürgermeisters zu befestigende, dem Baulustigen eigentümlich zugehörige Zufahrt verbunden sein.
2. Die zu errichtenden Wohngebäude dürfen nur aus dem Erd- und dem Dachgeschosse bestehen, lediglich von dem Gärtner, seinen Angehörigen und Gehülfen bewohnt, nicht aber an Dritte ganz oder teilweise untervermietet werden.
3. Das in die projektierten Straßen oder Plätze fallende Gelände ist vor Erteilung der Zustimmung zur Bauerlaubnis unentgeltlich und lastenfrei an die Stadtgemeinde abzutreten oder aufzulassen.
4. Bezüglich der Anlieger-Beiträge kann Stundung bezw. Ratenzahlung ohne Zinsen gegen Sicherung für Zahlung im Falle der Leistung durch die Stadt gewährt werden.
5. Für die Entwässerung sind zwar die geltenden Bestimmungen maßgebend, es kann jedoch bis auf weiteres der Anschluß an eine vorhandene Kanalanlage gestundet und Senkenentwässerung gestattet werden.
6. Ueber die festgesetzten bezw. beabsichtigten Fluchtlinien hinaus darf nicht gebaut, im übrigen darf das vorspringende Terrain auf jederzeitigen der Stadtgemeinde zustehenden Widerruf gärtnerisch benutzt werden.
7. Bei Offenlegung zur Straße wird Entschädigung für aufstehende Pflanzungen nicht gewährt. Dieselben sind durch den Eigentümer zu beseitigen. Bis dahin hat der Antragsteller die dem Eigentümer obliegenden Lasten und Pflichten zu tragen.
8. Falls vor dem betreffenden Terrain oder durch dasselbe neue Straßen oder Plätze projektiert oder die bestehenden Fluchtlinien verändert werden, ist der Eigentümer verpflichtet, bei der Offenlegung auf Verlangen der Stadtgemeinde jederzeit das für die Straße oder den Platz bestimmte Terrain der Stadtgemeinde unentgeltlich und lastenfrei vorbehaltlich ortsstatutarischer Verrechnung aufzulassen und ohne Entschädigung die Räumung und den Abbruch der aufstehenden Gebäude auf seine Kosten zu dulden.

   Diese Verpflichtung erstreckt sich jedoch nur auf dasjenige Gelände, welches weniger als 13 Meter von der Straßenfluchtlinie entfernt liegt. Bei Erwerbung des über dieses Maß hinaus zu Straßen und Platzanlagen erforderlichen Geländes ist die Stadt jedoch nicht verpflichtet, denjenigen Wertzuwachs zu bezahlen, den das Grundstück durch die Anlegung und den Betrieb der Gärtnerei erfahren hat.
9. Vorstehende Verpflichtungen sind auf Kosten des Eigentümers in notariell beglaubigter Form anzuerkennen und zu Gunsten der städtischen Straßenterrains als der herrschenden Grundstücke und zu Lasten der Gartengelände als der dienenden Grundstücke grundbuchlich einzutragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch das auf Grund der §§ 12 und 15 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 für die Stadt Düsseldorf erlassene Ortsstatut über die Bebauung ist abgeändert worden. Die Veranlassung hierzu gab eine Entscheidung des Königlichen Oberverwaltungsgerichtes vom 27. November 1902 (IV 2177). Seitens des Gemeindevorstandes waren nämlich die Anlieger der Annastraße zu den Kosten der Straßenherstellung soweit die Kosten der einzelnen Teile der Straßenanlage feststehen, herangezogen worden und zwar auf Grund des § 4 des Ortsstatuts vom 5./16. April 1898. Das Königliche Oberverwaltungsgericht hat dahin entschieden, daß eine solche Teilheranziehung auf Grund des geltenden Ortsstatutes nicht zulässig sei.

Die bezüglichen Ausführungen der erwähnten Entscheidung lauten:

„Die Revision des Klägers erscheint begründet, da der Vorderrichter den § 4 des Ortsstatuts vom 16. April 1898 unrichtig angewendet hat.

Unstreitig ist die Annastraße noch nicht gepflastert, obwohl diese Pflasterung nach Ansicht der Parteien noch zur ersten Einrichtung der Straße gehört, der Beklagte in der Verfügung vom 3. Februar 1900 sich auch ausdrücklich vorbehalten hat, von dem Kläger nach Ausführung der Pflasterung einen Beitrag zu den Kosten der Straßenbefestigung zu fordern. Der Kläger folgert hieraus, daß er wegen Unfertigkeit der Straße jedenfalls zur Zeit noch nicht zu irgend einem Beitrage herangezogen werden könne. Der Bezirksausschuß hat diesen Angriff zurückgewiesen, weil nach § 4 des gedachten Ortsstatuts eine Spaltung der Straßenbaukosten zugelassen und deshalb der Beklagte berechtigt sei, Beiträge zu den Kosten der einzelnen zur Straßenanlage gehörigen und bereits vollständig ausgeführten Veranstaltungen zu fordern. Wenn der Kläger demgegenüber geltend macht, daß der § 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 eine solche Spaltung der Kosten überhaupt nicht zulasse, so ist dies verfehlt. Der unterzeichnete Gerichtshof hat in ständiger Rechtssprechung anerkannt, daß der § 15 ortsstatutarische Bestimmungen gestatte, welche vorschreiben, daß schon vor vollständiger Fertigstellung der Straße die Kosten, welche durch die einzelnen, zum Straßenausbau erforderlichen Leistungen entstanden sind, nach Ausführung jeder dieser Leistungen selbständig zusammengerechnet und unabhängig von den Kosten der übrigen Leistungen auf die Pflichtigen umgelegt werden können. Daran war festzuhalten. (Vergl. Friedrichs „Das Gesetz vom 2. Juli 1875", 4. Auflage, Seite 210, 212.) Aber der Gerichtshof hat dabei auch stets erklärt, daß die Rechtsgültigkeit solcher statutarischer Spaltung der Kosten notwendig dadurch bedingt sei, daß im Statut bestimmt vorgeschrieben werde, für welche einzelnen Leistungen die besondere Beitragsforderung zulässig sein solle. Das Statut darf die Spaltung nicht dem Belieben der städtischen Behörden überlassen, sondern muß objektive, für die Behörden wie für die Anlieger maßgebenden Normen aufstellen, nach denen jene Spaltung bewirkt werden soll. Diesen Anforderungen entspricht das Statut vom 16. April 1898 nicht. Der § 4 bestimmt:

> „Der Betrag der nach den §§ 1, 2 und 3 den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke zur Last fallenden Beiträge zu den Gesamtkosten einer Straße bezw. Straßenstrecke wird entweder für die gesamte Anlage mit einem Male oder nach und nach für die einzelnen Teile derselben festgesetzt".

Es kann schon zweifelhaft sein, ob überhaupt durch diese Vorschrift eine Spaltung der Kosten zugelassen werden sollte oder ob unter „Teilen der Anlage" nur Teile der „Straße bezw. Straßenstrecke" zu verstehen sind. Nimmt man aber auch an, daß hier die Spaltung der Kosten vorgeschrieben ist, so fehlt doch jeder objektive Anhalt für die Feststellung, welche „Teile der Anlage", also welche einzelnen Leistungen besonders berechnet werden dürfen. Dieser Mangel wird auch nicht dadurch gedeckt, daß der § 4 von dem „Betrag der nach den §§ 1, 2, 3 den Eigentümern zur Last fallenden Beiträge" spricht. Denn § 1 handelt von der gesamten Beitragspflicht („Beschaffung der zur Freilegung nötigen Bodenflächen, Beteiligung an den Kosten der ersten Einrichtung und Entwässerung"); § 2 spricht von den Grunderwerbskosten, § 3 in Nr. 2 von den Entwässerungskosten und in Nr. 1 von allen übrigen Einrichtungskosten („Kosten des Auf- und Abtrags, der Planierung, der Befestigung, der Herstellung des Anschlusses an andere Straßen, der Ueberfahrts- und Uebertrittsbrücken. der Ueberbrückung der im Zuge der Straße liegenden Wasserläufe, der Straßen-Unter- und Ueberführungen"). Die oben gedachte Anführung der §§ 1, 2, 3 in dem § 4 gibt also nur den Gesamtumfang der von den Anliegern zu tragenden Kosten an, grenzt aber nicht in erkennbarer Weise die einzelnen Leistungen ab, deren Kosten besonders umgelegt werden sollen. Offenbar hat das Statut solche bestimmte Abgrenzung auch gar nicht aufstellen, sondern den städtischen Behörden lediglich die Ermächtigung geben wollen, ihrerseits in jedem einzelnen Falle nach freiem Belieben eine Kostenspaltung vorzunehmen. Die Erteilung solcher allgemeinen Ermächtigung ist aber, wie bemerkt, mit dem § 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 nicht vereinbar und deshalb rechtsunwirksam. Da der Bezirksausschuß dies verkannt hat, war seine Entscheidung aufzuheben. (Vergl. Friedrichs a. a. O. Seite 215.)"

Die Stadtverordneten-Versammlung hat am 26. Februar 1902 eine anderweite Fassung des Ortsstatuts, die den vorstehenden Ausführungen gerecht wird, beschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bezirksausschuß hat jedoch den neuen Entwurf vor der Genehmigung nochmals zurückgegeben und verschiedene andere Punkte bezeichnet, die durch anderweite Fassung der betreffenden Bestimmungen zweckmäßig ebenfalls klar zu stellen seien.

Die Verhandlungen über die hiernach notwendig werdende Umarbeitung des Statutes waren am Jahresschlusse noch nicht abgeschlossen.

Am 20. Januar 1903 ist eine Bekanntmachung erlassen worden, in der die historischen Straßen des Stadtgebietes, d. h. die Straßen aufgeführt sind, an denen Beiträge zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung auf Grund des Ortsstatutes über die Bebauung nicht zur Erhebung gelangen.

Ferner wird nunmehr auch, abweichend von dem bisherigen Verfahren, stets bekannt gemacht, für welche Straßen die Herstellungskosten endgültig festgestellt worden sind.

Die im Stadtbezirke Düsseldorf belegenen Provinzialstraßen befinden sich seit dem 1. Oktober 1881 in der Verwaltung und Unterhaltung der Stadt Düsseldorf mit Ausnahme einiger kleinen Flächen. Ein Teil der letzteren ist bereits vor einigen Jahren von der Stadt ebenfalls übernommen worden. Neuerdings ist die städtische Verwaltung an die Provinzialverwaltung herangetreten mit dem Antrage auf Uebertragung des Eigentums an sämtlichen im Stadtbezirke belegenen Provinzialstraßen. Zwischen der Provinzialverwaltung und der Stadt Düsseldorf ist ein bezüglicher Vertrag vereinbart worden, der am 1. Juli 1902 die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden hat. Die Auflassung ist noch nicht erfolgt, weil nur Flächen übertragen werden, die sich in städtischer Unterhaltung befinden. Hinsichtlich der Flächen, die innerhalb des Stadtgebietes gelegen sind und noch von der Provinz unterhalten werden, ist deshalb noch ein Nachtragsvertrag abgeschlossen worden, den die Stadtverordneten-Versammlung am 24. März 1903 genehmigt hat.

Ueber die Eröffnung neuer Straßen und die weitere Freilegung bestehender Straßen und Wege ist das Nachstehende zu berichten:

A. Innere Stadt.

Der am 17. Mai 1900 zwischen der Stadt Düsseldorf und dem Militärfiskus abgeschlossene Vertrag über die Herstellung neuer Straßen ist dahin abgeändert worden, daß der Militärfiskus nicht nur das Straßengelände unentgeltlich hergibt, sondern auch die Kanalisierung, Anschüttung, Planierung und Asphaltierung der neuen Straßen einschließlich der Herstellung provisorisch befestigter Bürgersteige bezahlt und die Kosten der Herstellung der Einfriedigung sowie der Unterhaltung der Asphaltfahrbahn auf 10 Jahre trägt. Die Kosten werden von den Anbauenden nicht wieder eingezogen so daß diese nur die Verpflichtung zur Herstellung ordnungsmäßig befestigter Bürgersteige übernehmen und die Kanalbetriebs- und Straßenreinigungsgebühren zu zahlen haben. Die Kosten des Brückenbaues über den Stadtgraben im Zuge der Bastionsstraße sind ebenfalls zu Lasten der Militärverwaltung. Für alle die vorerwähnten Arbeiten zahlt der Militärfiskus entsprechende Bauschsummen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich mit dem abgeänderten Vertrage am 5. August 1902 einverstanden erklärt.

Die Grundstücke Bäckerstraße 3 und 5 sind stadtseitig für Rechnung des Grundstücksfonds angekauft worden. Die beiden in die Straße vorspringenden Gebäude sind niedergelegt, und die in die Straße fallenden Flächen zu Straßenzwecken hergerichtet worden.

Gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Mai 1902 sind dem Grundstücksfonds für die Straßenflächen nebst Gebäuden 40 440 M. aus Titel II Pos. 1 des Tiefbauetats vergütet worden.

Weitere Straßenregulierungen sind innerhalb der alten Stadt nicht vorgenommen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Nördlicher Stadtteil.

Aus Anlaß der Kanalbauten in der Kaiserswertherstraße sind mit den Anliegern Verhandlungen angeknüpft worden behufs fluchtlinienmäßiger Freilegung der ganzen Straße. Ein großer Teil der Anlieger hat sich zur unentgeltlichen Abtretung des notwendigen Straßenlandes bereit gefunden, doch sind immerhin noch recht beträchtliche Flächen zu erwerben. Die ablehnende Haltung so vieler Interessenten ist bedauerlich, weil sie den Ausbau der Straße verzögert und die Kosten, die den Anbauenden doch zur Last fallen, erheblich steigert.

Zwei Unternehmer haben ein Projekt zwecks Herstellung einer Straße von der Kanonier- bis zur Roßstraße eingereicht. Ueber das Projekt konnte bis zum Schlusse des Geschäftsjahres eine Entscheidung nicht getroffen werden.

Ein mit verschiedenen Grundbesitzern vereinbarter Vertrag über die Herstellung einer 15 m breiten Verbindungsstraße zwischen Roß- und Ankerstraße fand die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung. Die Unternehmer haben nicht nur die Kosten der Freilegung, Anschüttung, Kanalisierung, Gasleitung, provisorischen Befestigung, 5-jährigen Unterhaltung und der Beleuchtung zu tragen, sondern auch einen Zuschuß zu den Kosten der Offenlegung der Cleverstraße zu leisten.

Behufs Freilegung dieser Straße sind den Grundbesitzern Blum und Vossen ihre in die Straße fallenden Grundflächen abgekauft worden. (Stadtverordneten-Beschluß vom 7. Januar 1903.)

Auch die Enteignung der zur Freilegung des Cleverplatzes noch erforderlichen Flächen hat die Stadtverordneten-Versammlung am 7. Januar 1903 beschlossen.

Durch die von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Verträge mit den Grundbesitzern Stübben, Calmer, Kaufmann und Grünewald ist die Freilegung des größten Teiles der Uerdingerstraße gesichert worden. An der Südseite der Straße muß vom 1. März 1904 ab die Errichtung von Wohngebäuden zugelassen werden.

Mit den Eheleuten Hertz ist am 27. Juni 1902, genehmigt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Juli 1902, ein Vertrag über die Herstellung der Füsilierstraße abgeschlossen worden. Bei dieser Straße ist landhausmäßige Bebauung vorgeschrieben. Die bezüglichen Bestimmungen des Vertrages lauten wie folgt:

„1. Die an die projektierte Straße angrenzenden Baugrundstücke dürfen nur landhausmäßig und nach Maßgabe der Bebauungsskizze des vereideten Landmessers Pohlig zu Düsseldorf vom Juli 1901 bebaut werden und zwar derart, daß die Gebäude, welche nicht auf einer gemeinschaftlichen Grundstücksgrenze aneinander gebaut werden, von den seitlichen Nachbargrenzen überall wenigstens 3 Meter Abstand haben.

2. Auf den an die projektierte Straße angrenzenden Baugrundstücken dürfen nur Wohngebäude und nur solche Wohngebäude errichtet werden, welche

a) nur aus Keller-, Erd-, Ober- und Dachgeschoß bestehen,

b) deren Vorgärten allseitig mit einem geschmackvollen eisernen Gitter umwehrt sind, dessen Sockel nicht höher als 30 Zentimeter sein darf,

c) deren Bauwichflächen zum Garten gezogen sind,

d) von denen keine Bauteile in die Vorgärten vortreten und

e) deren von der Straße aus sichtbare Gebäudeflächen ein gefälliges architektonisches Aussehen haben.

Die Unternehmerin als Eigentümerin der an die Straße anstoßenden Baugrundstücke beantragt und bewilligt die Eintragung dieser Dienstbarkeiten mit Vorrang vor allen etwaigen sonstigen dinglichen Belastungen jeglicher Art in Abteilung II und III des Grundbuches zugunsten der Stadt Düsseldorf als Eigentümerin der in die Straße fallenden Grundflächen, welche sich diesem Antrage anschließt, eventuell zu gunsten dieser Straßengrundstücke selbst."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Behufs teilweiser Freilegung der Winkelsfelderstraße an der Einmündung in die Münsterstraße und in Verbindung damit eines Teiles des sogenannten Derendorfer Marktplatzes beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Einleitung des Enteignungsverfahrens über die Grundstücke Winkelsfelderstraße 105 und Münsterstraße 95.

Der noch nicht freigelegte Teil des Spichernplatzes und ein Teil der Geistenbergstraße sind auf Grund eines mit Linden abgeschlossenen, von der Stadtverordneten-Versammlung am 7. Januar 1903 genehmigten Vertrages in das Eigentum der Stadt Düsseldorf übergegangen.

In einem zwischen der Grundstücksverwaltung und dem Brauereidirektor Chr. Hoefel über den Ankauf eines Schulgrundstückes an der Scharnhorststraße abgeschlossenen Vertrage wurde gleichzeitig die Offenlegung dieser Straße vereinbart, ihre Kanalisierung und provisorische Befestigung ist von der Stadtverordneten-Versammlung bereits beschlossen.

Auf Grund der Stadverordneten-Beschlüsse vom 18. November 1902 und 26. Februar 1903 ist ferner mit dem Erzbischöflichen Stuhle und dem Architekten Bernhard Budde ein Vertrag über die Offenlegung und Herstellung der Prinz Georgstraße zwischen Park- und Winkelsfelderstraße geschlossen worden. Die Stadt bezahlt für dasjenige Gelände, welches in die Straße fällt und mehr als 13 m von den beiderseitigen Fluchtlinien entfernt liegt, die Summe von 32 000 M. Dem Architekten Budde sind auf die Sicherung einer landhausmäßigen Bebauung abzielende Bauvorschriften gemacht worden.

Nach jahrelangen Verhandlungen mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung hat am 24. März 1903 ein Vertrag durch die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt werden können, durch den ein großer Teil der in öffentlichen Straßen liegenden eisenbahnfiskalischen Flächen in das Eigentum der Stadt Düsseldorf übergeht. Insbesondere kommen Straßenflächen in der Nähe des Bahnhofs Düsseldorf-Derendorf in Betracht.

Die Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke haben sich aus Anlaß der Verhandlungen über die Regulierung des Kittelbaches durch Vertrag verpflichtet, ihr gesamtes zur Freilegung der äußeren Ringstraße zwischen Graf-Reckestraße und Mörsenbroicher Kommunalweg erforderliches Gelände an die Stadt Düsseldorf unentgeltlich abzutreten und das übrige, zur gänzlichen Freilegung der bezeichneten Straßenstrecke notwendige Gelände der Stadt zu beschaffen. Vor dem 1. Januar 1908 ist die Stadt Düsseldorf nicht verpflichtet, die Errichtung von Neubauten an der Straße zuzulassen. Die Aktiengesellschaft Ton- und Ziegelwerke legt die Kanalbaukosten mit 40 M. pro m Front vor.

Eine ähnliche Vereinbarung mit der Rettungsanstalt Düsselthal abzuschließen, ist nicht gelungen. Die Anstalt tritt das Straßengelände nur so weit ab und zwar unentgeltlich, als es zur Regulierung des Kittelbaches notwendig ist.

Im übrigen wurden zur Freilegung einer größeren Anzahl von Straßen kleine und größere Flächen an die Stadt Düsseldorf aufgelassen, z. B. in der Duisburger-, Collenbach-, Ulmen-, Pfalz-, Glockenstraße usw.

C. Oestlicher Stadtteil.

Die Steinstraße ist nunmehr zwischen Ost- und Charlottenstraße völlig freigelegt und bereits für den Anbau und Verkehr provisorisch hergerichtet. Der von den Eheleuten Halbach angestrengte Prozeß auf Erhöhung der vom Bezirksausschusse festgesetzten Entschädigung ist durch Vergleich erledigt worden. Die Stadt hat noch 10 000 M. zugezahlt, so daß die Eheleute Halbach für das Straßenland insgesamt 70 000 M. erhalten haben.

Die Lindemannstraße ist nach den vertraglichen Bestimmungen hergerichtet worden.

Das Grundstück Johnen ging, soweit es innerhalb der festgestellten Fluchtlinien der Ahnfeldstraße liegt, im Wege der Enteignung in das Eigentum der Stadt über.

Am 29. April 1902 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung den mit dem Unternehmer Hugo Menzel abgeschlossenen Vertrag über die Offenlegung und Herstellung der Beethovenstraße. Nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diesem Vertrage bewirkt die Stadt die Freilegung, Anschüttung, Kanalisierung und provisorische Befestigung der Straße auf eigene Kosten, sorgt für Gas- und Wasserleitung und unterhält die Straße bis zur definitiven Befestigung mit Stein- oder Asphaltpflaster in ihrem provisorischen Zustande. Die der Stadt erwachsenden Kosten werden auf Grund des Ortsstatutes über die Bebauung von den Anliegern wieder eingezogen. Menzel hat dagegen der Stadt den Betrag von 20 000 M. zur beliebigen Verwendung überwiesen.

Das Enteignungsverfahren schwebt bereits längere Zeit. Die Beethovenstraße wird ohne Zweifel eine erhebliche Verkehrsbedeutung erhalten, weil sie Flingern in direkte Verbindung mit verschiedenen Straßenbahnlinien bringt.

Mit den Erben Piedboeuf ist ein Vertrag über die Offenlegung und Herstellung der Kiefernstraße — einer Verbindungsstraße von der Erkrather- zur Fichtenstraße — abgeschlossen worden, der am 30. September 1902 die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erhalten hat; ihm liegen die üblichen Bedingungen zu Grunde, wie sie auch im Vertrage über die Anlegung einer Verbindungsstraße zwischen Gather- und Kempchensweg, den die Stadtverordneten-Versammlung am 26. Februar 1903 genehmigt hat, vorgesehen sind. Letztere Straße wird an einer Seite mit Vorgärten ausgestattet.

Mit dem Ausbau der bereits früher genehmigten Lierenfelderstraße wird voraussichtlich im Etatsjahre 1903 begonnen.

Wegen Offenlegung der Dorotheenstraße zwischen Platanen- und Birkenstraße sind Verhandlungen im Gange.

Die ganze Straßenfläche der Ruhrthalstraße zwischen Erkratherstraße und Höherweg und der Langenstraße zwischen Mettmanner- und Gerresheimerstraße ist der Stadt unentgeltlich aufgelassen worden.

Einige zur Freilegung der Hildenerstraße zwischen dem Gatherwege und der Stadtgrenze notwendige Flächen mußten im Wege der Enteignung erworben werden, die Freilegungsverhandlungen bezüglich des Gather- und Kempchensweges nahmen nur geringen Fortgang.

An der Ecke der Marken- und Cölnerstraße hat die Stadt eine Straßenfläche käuflich erworben; das aufstehende alte Gebäude ist niedergelegt.

Auch die Nordseite der Hildenerstraße zwischen Cölner- und Monheimstraße hat völlig freigelegt werden können. Der Verkehr ist dadurch wesentlich erleichtert und gesichert.

Nachdem das den Erben Schorn gehörige, in die Ellerstraße und Eisenstraße und den an der Abstumpfung dieser beiden Straßen gelegene Gelände im Wege der Enteignung in das Eigentum der Stadt Düsseldorf übergegangen war, gelang es bald, auch mit den Eigentümern der noch in die Ellerstraße vorspringenden Gebäude Vereinbarungen wegen der Uebergabe der Flächen und des Abbruches der Gebäude zu treffen.

Die bezüglichen Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung wurden am 19. August, 8. Oktober, 18. November 1902 und 8. Januar 1903 gefaßt. Den Eigentümern ist nur der Gebäudewert ersetzt worden.

Verhandlungen wegen Offenlegung der Schlägelstraße von der Cölner- bis zur Stahlstraße und der Stahlstraße von der Schlägel- bis zur Eisenstraße sind unerledigt auf das neue Jahr übergegangen.

Infolge der zwischen der Firma van Houten & Zoon und der Grundstücksverwaltung geschlossenen Vereinbarung wird nunmehr in einiger Zeit auch die Hüttenstraße von der Louisen- zur Pionierstraße zur Offenlegung gelangen.

Außerdem sind noch zu einer Reihe von Straßen größere und kleinere Flächen von den Eigentümern unentgeltlich der Stadt übertragen worden, so z. B. zu der Grafenberger Dorfstraße und dem Wege nach den Pöhlen, zur Schirmer-, Adler-, Eintracht-, Erkrather-, Fichten-, Enger-, Bruch-, Platanen-, Linden-, Wetter-, Gerresheimer-, Acker-, Cölner-, Eifeler-, Karls- und Helmholtzstraße sowie zur Oberbilkerallee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Südlicher Stadtteil.

Die Bemühungen um die fluchtlinienmäßige Freilegung der Uferstraße sind insofern zu einem Resultat gekommen, als auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Januar 1902 die Enteignung sämtlicher Flächen, deren Besitzer zur Abtretung zu angemessenen Bedingungen nicht zu bewegen waren, eingeleitet worden ist. Die Feststellung der Entschädigungen ist zwischenzeitlich erfolgt. Einige Klagen auf Erhöhung der festgesetzten Entschädigungen sind bereits eingegangen.

Das Enteignungsverfahren bezüglich der in die Cornelius-, Merowinger- und Himmelgeisterstraße fallenden Flächen ist erledigt. Witwe und Erben Obermann — Corneliusstraße —, Erben Schmitz und St. Lambertuspfarre — Himmelgeisterstraße — haben auf Erhöhung der vom Bezirks-Ausschuß festgesetzten Entschädigung geklagt.

Das im vorjährigen Berichte erwähnte Projekt einer Verbindungsstraße zwischen Friedrichs- und Güterstraße ist bisher nicht weiter gefördert worden, auch über die Anlegung von Straßen längs den Bahnlinien Düsseldorf—Neuß und Düsseldorf—Cöln zwischen der Hüttenstraße und Oberbilkerallee ist noch nicht entschieden.

Neue Straßenanlagen sind im Süden nicht zur Ausführung gelangt. Hervorzuheben ist jedoch die schon lange erstrebte fluchtlinienmäßige Freilegung der Bilkerallee, die durch die mit den Eigentümern Schuß und Eylert getroffenen, von der Stadtverordneten-Versammlung am 19. August bezw. 18. November 1902 genehmigten Abmachungen gesichert worden ist.

Kleinere Straßenflächen sind der Stadt aufgelassen worden an der Hubertusstraße und Hubertusgasse, der Martin-, Friedrichs-, Weber-, Karolingerstraße, ferner in Flehe und in Volmerswerth.

III. Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Nach bewirkter Anschüttung der Rampen für die Ueberführung der Münsterstraße über die Bahnlinie Düsseldorf—Duisburg wurde die Rampe sogleich mit der definitiven Befestigung (Steinpflaster) versehen und dem Verkehr übergeben.

Der Abbruch der Ausstellungsbahn ist nach Schluß der Ausstellung in Angriff genommen worden; die gänzliche Beseitigung des Baues erfolgt im Geschäftsjahre 1903.

Der Bau der Verbindungsbahn von Rath über Düsseldorf-Grafenberg nach Bahnhof Lierenfeld, insbesondere auch die Herstellung der neuen Ueberführung der Fichtenstraße wurde seitens der Königlichen Eisenbahnverwaltung in Angriff genommen.

Die bereits im vorjährigen Berichte erwähnte Ueberführung der Erkratherstraße über die Verbindungsbahn von Bahnhof Düsseldorf-Derendorf nach Bahnhof Düsseldorf-Lierenfeld ist fertig gestellt. Für die Ueberführung der Hildenerstraße über die Bahn nach Cöln wurden Vorentwürfe aufgestellt.

IV. Straßenbefestigung.

A. Allgemeines.

Wie im Jahre 1901, war es auch wieder im Berichtsjahre möglich, eine größere Reihe von Straßen mit Asphaltpflaster zu versehen. Die Preise waren dieselben, wie im verflossenen Jahre, so daß wesentliche Mehrkosten gegen Steinpflaster nicht entstanden.

Die Bürgerschaft sowohl, wie auch die Fuhrunternehmer der Stadt, welche letztere besonders gegen die Anwendung von Asphalt, der Glätte wegen, größere Befürchtungen für die Pferde hegten, haben sich an die Asphaltbefestigung schnell gewöhnt, dieselbe wird der Geräuschlosigkeit und Reinlichkeit wegen immer mehr bevorzugt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch hat die Anwendung von Asphalt in den größeren Städten einen großen Einfluß auf die Steinpreise ausgeübt, indem die Pflastersteine im Inland durchschnittlich um 1 M. pro qm billiger geworden sind, wodurch den Stadtverwaltungen bei Verwendung von Pflastersteinen ein großer Nutzen entsteht.

Die im Berichtsjahre zur Verwendung gekommenen Pflastersteine wurden nur aus dem Inlande bezogen und bestanden aus Grauwacke in rheinischem Großformat.

Im Berichtsjahre ist dazu übergegangen worden, in breiteren Straßenzügen der Stadt wieder Reitwege anzulegen. Im äußeren Stadtgebiete werden dieselben mit Ziegelbrockenunterlage und einer Sandabdeckung hergestellt, während im inneren Stadtgebiet neben asphaltierten Fahrbahnen die Reitwege mit Ziegelbrocken oder Packlage grundiert, die Abdeckung mit einem Gemisch von Sand und Gerberlohe abgedeckt werden. Die Entwässerung des Untergrundes geschieht durch Drainage mittels Rohren oder Rigolen, die an die Straßensinkkasten angeschlossen werden.

B. Besonderes.

Ihre provisorische Befestigung mit Packlage und Basaltschrott oder Kies, welche als Unterbettung für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten die nachstehend aufgeführten Straßen:

1. die Mettmannerstraße,
2. „ Weißenburgstraße,
3. „ Moorenstraße,
4. „ Yorkstraße,
5. „ Steinstraße zwischen Ost- und Charlottenstraße,
6. „ Engelbertstraße,
7. „ Lindemannstraße von Herder- bis Schumannstraße,
8. „ Flügelstraße von Sonnen- bis Ellerstraße,
9. „ Paulusstraße,
10. „ Corneliusstraße von der früheren Blechwarenfabrik von Stiel & Oberhösel bis zur Hildebrandtstraße,
11. „ Erkratherstraße, östliche Rampe,
12. „ Prinz-Georgstraße vor dem früheren israelitischen Kirchhof,
13. „ Hermannstraße zwischen Acker- und Lindenstraße,
14. „ Höhenstraße zwischen Linienstraße und Oberbilkerallee,
15. „ Volksgartenstraße zwischen Sonnenstraße und Oberbilkerallee,
16. „ Sonnenstraße zwischen Höhen- und Arminstraße,
17. „ Siemensstraße,
18. „ Ziegelstraße zwischen Industrie- und Sonnenstraße,
19. „ Lessingstraße zwischen Industrie- und Sonnenstraße,
20. „ Spielbergstraße.

Mit der provisorischen Befestigung der Merowinger- und Ulenbergstraße wurde im Berichtsjahre begonnen.

Die Kosten sämtlicher vorgenannten Straßen wurden aus dem Adjazentenfonds bestritten. Bei den Straßen zu 4 und 6 bis 9 wurden die Kosten nach der Fertigstellung von den die Straßen offenlegenden Grundstücksbesitzern eingezogen und werden denselben nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung ohne Verzinsung zurückvergütet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außer vorgenannten Straßen wurden noch Teile der Haardt- und Zweibrückerstraße provisorisch mit Kies befestigt. Die Kosten hierfür mit 12 433,65 + 4430,86 = 16 864,51 M. wurden durch das Wasserwerk gedeckt.

Als Zufuhrstraße zu dem neuerbauten Straßenbahndepot wurde die Limpurgstraße zwischen Grafenberger Chaussee und dem van Houten'schen Grundstück angeschüttet, wofür die Kosten teilweise durch die Straßenbahnkasse, teilweise durch den Grundstücksfonds gedeckt wurden.

Zur Beschäftigung Arbeitsloser im verflossenen Winter wurden größere Erdbewegungen vorgenommen zur Anschüttung der Uerdinger-, Himmelgeisterstraße und des Staufenplatzes. Die Kosten für die Uerdingerstraße konnten aus dem Adjazentenfonds gedeckt werden, während diejenigen für die Himmelgeisterstraße mit 15 228,20 M. und für den Staufenplatz mit 29 960,49 M. aus Tit. XI Pos. 3 des Stadtkassenetats entnommen werden mußten.

Für Anschüttung des Staufenplatzes mußten die notwendigen Transportmittel mit rund 1700 m Gleis und 60 Muldenkippwagen beschafft werden. Die Kosten zu rund 12 000 M. werden aus dem Tiefbauetat 1903 gedeckt.

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur Vereinnahmung überwiesen . . . . . 1 597 238,69 M.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von . . . . . 752 965,80 M.
für Freilegung und provisorische Befestigung gegenüber, hierzu kommen die Kosten für Pflasterung solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen und welche in den weiter unten angegebenen Ausgaben für Neupflasterung mit enthalten sind . . . . . 170 000,— „
so daß die Gesamtausgabe . . . . . 922 965,80 M.
beträgt.

Hiernach beträgt die Mehreinnahme:

1 597 238,69 M. — 922 965,80 M. = 674 272,89 M.

Von der oben angegebenen Summe von 752 965,80 M. für Freilegung und erste Herstellung entfallen auf

a) Freilegung . . . . . 452 658,61 M.
b) Erste Herstellung . . . . . 300 307,19 „

Für Neupflasterung, einschließlich der Gehälter für die Bauleiter und Aufseher standen, zuzüglich der Restausgabe aus früheren Jahren zur Verfügung 341 637,45 M. Es wurden im Berichtsjahre verausgabt:

I. für Pflasterungen . . . . . 360 055,89 M.
II. „ Gehälter . . . . . 13 456,78 „
zusammen 373 512,67 M.

Aus Etatsmitteln des Jahres 1902 waren verfügbar (ausschließlich 170 000 M., welche aus dem Adjazentenfonds entnommen wurden) 140 000 M.

Die Mehrausgabe beträgt sonach:

373 512,67 M. — 341 637,45 M. = 31 875,22 M.

Von vorstehender Gesamtausgabe wurden 64 594,89 M. für die Pflasterung der Rampen zur Ueberführung der Münsterstraße aufgewendet, welche aus dem für letztere ausgeworfenen Kredit gedeckt werden konnten, so daß bei der Neupflasterung eine Restausgabe von 64 594,89 M. — 31 875,22 M. = 32 719,67 M. verblieb, welcher Betrag durch Ausgaben für die schon fertiggestellte Pflasterung der Bilkerallee in 1903 aufgebraucht wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus den vorangegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für 32 810,35 qm Pflaster bezw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bezw. asphaltiert:

1. die Rampen zur Ueberführung der Münsterstraße,
2. „ Worringerstraße von Acker- bis Grafenbergerstraße,
3. „ Schloßstraße von Becher- bis Münsterstraße,
4. „ Düsselthalerstraße von Rochus- bis Derendorferstraße, nebst Kreuzung an der Rochusstraße,
5. „ Schützenstraße von Cölner- bis Gerresheimerstraße,
6. „ Wasserstraße von Düsselbrücke bis Reichsstraße,
7. „ Bilkerallee von Kronprinzen- bis Corneliusstraße,
8. „ Münsterstraße von Ulmen- bis Ratherstraße,
9. „ Kanalstraße von Elberfelder- bis Benratherstraße.

Außer vorgenannten Straßen wurden noch auf Kosten des Militärfiskus die 4 Straßen auf dem vormaligen Exerzierplatz asphaltiert in einer Ausdehnung von 10 670,53 qm und zwar:

1. die Kanalstraße von Benrather- bis Bahnstraße,
2. „ Breitestraße von Benrather- bis Haroldstraße,
3. „ Bastionsstraße von Kanal- bis Kasernenstraße,
4. „ Bahnstraße von Königsallee bis Kasernenstraße.

Die Kosten für diese Asphaltierungen einschl. Planierung und Einzäunung des Geländes, sowie für Herstellung der Bürgersteige und eines Reitweges betrugen 180 694,36 M. Ein Reitweg wurde im Zuge der Kanalstraße—Bahnstraße hergestellt.

Die Ausgaben für Umpflasterungen und für die Unterhaltung des Straßenpflasters beliefen sich auf 143 453,08 M. bezw. 57 453,37 M. gegen 212 257,52 M. bezw. 69 591,02 M. im Vorjahre.

Umgepflastert wurden:

1. die Reichsstraße,
2. „ Mühlenstraße,
3. „ Neustraße von Communikations- bis Flingerstraße,
4. „ Wallstraße,
5. „ Kapuzinergasse,
6. „ Mertensgasse,
7. das Stadtbrückchen.

Bei den Pflasterungen gelangte nur deutsche Grauwacke zur Verwendung, jedoch wurde ein Teil des Stadtbrückchens in einer Ausdehnung von rund 80 qm mit einem Probepflaster aus deutschem Diabas von Laurenburg an der Lahn befestigt.

Die Neudeckung und Unterhaltung von tiefliegend befestigten und chaussierten Straßen erforderten 219 203,95 M. gegen 256 919 M. im Vorjahre.

Am Schluß des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirke einen Flächeninhalt von 2 941 771 qm, hiervon waren 676 120 qm mit Steinpflaster, 99 755 qm mit Stampfasphalt bezw. mit Asphaltplatten, 580 130 qm tiefliegend befestigt bezw. chaussiert und 355 631 qm mit Kies und Schlacken gedeckt. Außerdem waren 105 184 qm Rinnen und Anpflanzungen und 190 991 qm unbefestigte Wegeflächen, sowie 520 200 qm beplattete oder gepflasterte Trottoire und 413 760 qm Kiesbürgersteige bezw. Promenadenwege vorhanden.

Für die Anlegung und die Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 21 964,53 M. gegen 30 251 M. im Jahre 1901 erforderlich. Es wurden 56 neue Ueberwege gepflastert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 5694 qm und bei den Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 14 691 qm, insgesamt 21 385 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 16 269 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden.

Die 5116 qm unbrauchbaren Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege, Neuanlage und Unterhaltung städtischer Trottoire und für Instandhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken mußten 32 652,89 M. gegen 24 012 M. im Vorjahre verausgabt werden.

Für die angegebenen Kosten wurden nachstehend aufgeführte Trottoire mit Mosaikpflaster bezw. mit Zementplatten befestigt:

1. auf dem Schwanenmarkt, Ostseite,
2. am Ratingertor vor dem nördlich gelegenen Sperrhaus und vor der Bedürfnisanstalt im Zuge der Alleestraße,
3. in der Theaterstraße längs dem Corneliusplatz gegenüber dem Parkhotel,
4. auf dem Karlsplatz, Ostseite im Zuge der Mittelstraße,
5. am Rathausufer zwischen Mühlen- und Zollstraße,
6. in der Kavalleriestraße vor dem städtischen Lagerplatz.

Ferner wurden der Spichernplatz und der frühere Derendorfer Marktplatz reguliert zu einem Kostenaufwande von 5328,58 M. + 1610,44 M. = 6939,02 Mark.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder wurden 4479,85 M. gegen 5523 M. im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben, zur Gewinnung von Kies und Sand für Straßenbefestigungen, sowie für Einzäunungen wurden 6757,63 M. gegen 6171 M. im Vorjahre verausgabt.

Für Neuanlage und Unterhaltung von Brücken kamen 5109,81 M. gegen 40 905 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

In der Karolingerstraße mußte im Zuge der Merowingerstraße eine provisorische Brücke anschließend an die Befestigung der Merowingerstraße hergestellt werden.

Für die Wegnahme von Hausteinrinnen in gepflasterten kanalisierten Straßen und die damit zusammenhängenden Pflaster- und Steinhauerarbeiten wurden 3569,51 M. gegen 11 891 M. im Vorjahre verausgabt.

Aus Verkehrsrücksichten mußten im Anfange des Berichtsjahres verschiedene Droschkenhaltestellen an den Hauptzugangswegen zur Ausstellung hergestellt und mußte der Bürgersteig längs des Hofgartens im Zuge der Brückenrampe zwischen Ratingertor und Haupteingang zur Ausstellung erbreitert werden. Außerdem wurde vor dem Eingang zur Ausstellung an der Brückenrampe ein größerer Vorplatz hergestellt. Die Anlagen können zum Teil auf die Dauer verbleiben, zum Teil sind dieselben wieder entfernt worden oder werden noch entfernt.

Die Kosten für die genannten Anlagen betrugen 9953,11 M.

Das Bauwerk zur Ueberführung der Münsterstraße über die Bahnlinie Düsseldorf—Duisburg, sowie die Schüttung der Rampen wurde vollständig fertiggestellt; die Kosten, ausschl. des Rampenpflasters, welch' letztere bei der Neupflasterung schon angegeben sind, betragen 150 103 M. Zu diesen Kosten hat die Königliche Eisenbahnverwaltung 90 000 M. als Zuschuß gezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu den Einnahmen, welche der Tiefbaukasse zufließen, gehören auch jene aus der Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.

Hierzu gehört die Pacht von 17 öffentlichen Trinkhallen, aus welcher 7615 M. eingingen.

Aus der Gestattung der Aufstellung von Anschlagsäulen und Zeitungs-Kiosken gingen 6610,70 M. ein.

Für die Benutzung von Bürgersteigen zu Wirtschaftszwecken, sowie für sonstige widerruflich gestattete Herstellung von privaten Einrichtungen in städischen Straßen betrug die Einnahme 7010,50 M. Insgesamt betrugen derartige Einnahmen 21 236,20 M.

Für die Kosten, welche durch die Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch die unterirdischen Versorgungsnetze bezw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisten die bezüglichen Kassen einen Pauschbeitrag von 170 000 M.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Pflaster- und Brückenbau 1902, soweit sie den laufenden Gemeinde-Haushalt berühren, aufgeführt:

Ausgaben.

1.	Straßenerbreiterungen	50 000,— M.
2.	Neupflasterungen, Umpflasterungen, Unterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	539 417,90 „
3.	Provisorisch befestigte Straßen und Kiesgruben	232 823,20 „
4.	Promenadenwege, Trottoire und Straßenschilder	35 324,60 „
5.	Brücken 2c.	4 107,70 „
6.	Einmalige Ausgaben, insbesondere Pflasterung an Stelle weggenommener Hausteinrinnen	4 127,57 „
7.	Insgemein, und zwar unvorhergesehene Ausgaben zur Hälfte aufgeführt	5 420,39 „
	Summe der Ausgabe	871 221,36 M.

Einnahmen.

1.	Aus Einnahmen zur Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen, zur Pflasterung	170 000,— M.	
2.	Jahresleistung der Rheinprovinz	17 942,— „	
3.	Von Grundeigentum und widerruflichen Benutzungen	24 536,20 „	
4.	Zuschüsse der Kassen der Versorgungsnetze und Straßenbahn	170 000,— „	
5.	Einmalige und unvorhergesehene Einnahmen	30 628,01 „	
	Summe der Einnahmen		413 106,21 M.
	Mithin Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)		458 115,15 M.

V. Rheinbrücke und Rheinfähren.

a) Rheinbrücke.

Der Brückenverkehr bezifferte sich auf 1 905 845 (im Vorjahre: 1 383 550) Personen und 129 378 (im Vorjahre: 132 019) Fuhrwerke (große und kleine), Handkarren, Tiere 2c. Die Einnahme hieraus für den Zeitraum vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 einschl. Abonnements hat 151 085,90 M. (im Vorjahre: 127 537,66 M.) betragen.

b) Dampf-Fähren.

1. Linie Zolltor.

Insgesamt wurde die Fähre benutzt von 263 248 (im Vorjahre: 327 027) Personen mit 73 (67) kleinen Handwagen. Die Einnahme betrug 13 169,59 M. (16 353,36 M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Linie Haroldstraße.

Der Verkehr auf dieser Linie, auf der nur Sonntagsbetrieb stattfindet, ist ein schwacher. Insgesamt wurden befördert 16 457 Personen mit 5 Handkarren. Einnahme 823 M.

An den Tagen des Düsseldorfer Schützenfestes war der Fährbetrieb unter entsprechender Verstärkung in Händen der Mülheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nach deren Angaben sind an den 3 Tagen befördert worden 143 000 Personen.

Der Fährbetrieb hat im Berichtsjahre sehr unter der Ungunst elementarer Verhältnisse leiden müssen. Infolge Hochwassers mußte derselbe eingestellt werden vom 22. bis 25. Mai 1902. Eine an der linksseitigen Landestelle vorhandene Sandanschwemmung machte es bei dem Ende September eintretenden und fast den ganzen Winter über bis Ende April anhaltenden niedrigen Wasserstand unmöglich, den Fährbetrieb aufrecht zu erhalten. Zur Zeit ist ein Wasserstand von wenigstens 2,40 m notwendig, um fahren zu können. Aus diesem Grunde war der Fährbetrieb unterbrochen vom 2. bis 16. Oktober, 4. November bis 20. Dezember 1902, vom 7. bis 10. Januar und vom 18. Januar bis 26. April 1903.

3. Neue Linie Grimlinghausen.

Im Orte Grimlinghausen und dessen Hinterland ist der Wunsch rege geworden, durch eine Dampffähre mit dem gegenüberliegenden Ufer verbunden zu werden, um so die Stadt Düsseldorf rascher erreichen zu können. Die Notwendigkeit dieser Fähre ist von Pfarrer Heß in Grimlinghausen in einer umfangreichen Denkschrift begründet worden. Demnächst wird eine Gesellschaft zur Aufbringung der Mittel gebildet werden, Unterstützung des Projektes seitens der staatlichen Behörden ist in Aussicht gestellt. Auch an die Stadt Düsseldorf wird demnächst das Ersuchen gerichtet werden, das Vorhaben geldlich oder durch Ausbau der nötigen Verbindungswege zu unterstützen. Das Projekt ist für Düsseldorf nicht ohne Bedeutung und verdient Förderung.

VI. Aufhöhung der Golzheimer Insel.

Im Berichtsjahre sind wegen Abhaltung der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung auf dem Gelände der Golzheimer Insel keinerlei Arbeiten vorgenommen worden. Nach Schluß der Ausstellung wurde mit dem Abbruch der Gebäude und Hallen, soweit sie nicht für die Große Gartenbau- und Kunstausstellung 1904 zur Verwendung kommen sollen, begonnen. Das Binnenwasser wurde mit den Abtragsmassen vom Ausstellungsbahnhofe ausgefüllt, das Parallelwerk vor der Insel mit Bauschutt hinterfüllt und das ganze Gelände eingeebnet.

VII. Oeffentliche Anlagen.

Die technische Leitung besorgt der Stadtgärtner, dem 2 Obergärtner unterstellt, und der Stadtförster, dem 1 Hilfsförster und 1 Forstgehilfe beigegeben sind.

Die Niederschläge im vergangenen Sommer begünstigten das Wachstum der Gehölze ungemein und gaben dem Rasen ein frisches Aussehen; der Winter, obwohl er bereits Mitte November mit starkem Frost einsetzte, ist im großen und ganzen gelinde verlaufen; dagegen richteten im Spätfrühjahr gelegentliche Nachtfröste bei der weiter vorgeschrittenen Vegetation viel Schaden an; besonders stark litten die Kastanien, Ahorne und Linden.

Im einzelnen ist über die öffentlichen Anlagen zu berichten:

a) Neuanlagen.

Neuanlagen von größerer Ausdehnung sind im Berichtsjahre nur in den äußeren Bezirken vorgenommen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Erweiterung des Volksgartens schreitet mit der Anschüttung der alten Kiesgrube gut vorwärts. Es konnte die Abdachung des Hügels nach Süden und Südosten bis zur Grenze fertig planiert und mit gutem Boden überfahren werden. Nach Osten und Süden hin wurde der Garten mit einem Stacheldrahtzaun eingefriedigt und mit schottischen Zaunrosen umpflanzt.

Im Ostpark war die Schuttanfuhr eine regere, so daß eine größere Fläche längs der Wittelsbacherstraße, gleichzeitig mit der Ausschachtung des dort vorgesehenen Wasserlaufes aufgehöht und mit gutem Boden überfahren werden konnte. Die Zweibrückenstraße wurde fertig geschüttet.

Die im vergangenen Jahre in Angriff genommene Anlage des Staufenplatzes ist nach seiner Aufhöhung durch Arbeitslose im Winter zu Ende geführt worden. Eine kleine Veränderung und Verlegung der Wege erfuhr die südöstliche Ecke des Platzes durch die Einlegung einer Gleisanlage der Straßenbahn. Der Platz dient besonders zur Abhaltung von Jugendspielen.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. September 1902 ging der rd. 3½ ha große Floragarten, welcher dauernd als öffentliche Anlage wie die übrigen öffentlichen Anlagen der Stadt, insbesondere der Hofgarten, behandelt und erhalten werden soll, in das Eigentum der Stadt über. Besonderen Wert legte die Verwaltung auf eine gründliche Bearbeitung und Erneuerung der in den letzten Jahren arg vernachlässigten Gehölzgruppen. Die Wege wurden verbreitert, befestigt und mit Grottensteinen eingefaßt. Die vorhandenen Tennisplätze fielen fort; dafür wurde der Kinderspielplatz beträchtlich vergrößert. Die im Garten zerstreut liegenden Blumenbeete erfuhren möglichste Vereinfachung. Mit einem Kostenaufwand von 7000 M. wurde die gesamte Instandsetzung durchgeführt, und der Garten am 31. Mai 1903 dem Publikum freigegeben.

Der der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung 1902 überwiesene westliche Teil des Hofgartens wurde am 1. März an die Stadt zurückgegeben, worauf mit den Wiederherstellungsarbeiten sofort begonnen wurde. Von Ausstellungsgebäuden ist der Pavillon von Villeroy & Boch erhalten geblieben; derselbe wurde der Stadt als Geschenk überwiesen.

Als Abschluß der Mittelpromenade in der Volksgartenstraße entstand vor dem Lessingplatz ein kleines Rondel, das mit immergrünen Gehölzen bepflanzt ist.

b) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Im Hofgarten, an der Jacobistraße entlang, sind aufbesserungsbedürftige Gehölzgruppen umgearbeitet und neu bepflanzt und längs der Jägerhofstraße umfangreichere Anpflanzungen von Rhododendron in unregelmäßiger Anordnung bewirkt worden; dabei fand besonders Rhododendron catawbiense Verwendung.

Der Schmuckplatz in der Goltsteinstraße erfuhr eine durchgreifende Umarbeitung und Neubesamung. Kleine Veränderungen der Anlagen längs der Wasserstraße machte die Asphaltierung dieser Straße notwendig.

Im Laufe des Winters wurde im Volksgarten eine gründliche Lichtung der zu dicht stehenden Gehölze und Bäume in den Gruppen vorgenommen und das so gewonnene Pflanzenmaterial teils zur Erweiterung der Anlage, teils anderweitig verwendet. Die Coniferen-Anpflanzung im östlichen Teile wurde durch größere Anpflanzung von Abies- und Pinus-Arten erweitert.

Wege.

Abgesehen von kleinen Ausbesserungen der Wege im Hofgarten und in den Ständehaus-Anlagen, sowie einer Pflasterrinne im Volksgarten sind nennenswerte Instandsetzungs-Arbeiten nicht vorgekommen.

Teiche.

Die Verkrautung der Teiche ist infolge der gründlichen Ausrottung in den vergangenen Jahren nicht so stark in Erscheinung getreten. Auch die Algenbildung auf den stehenden Gewässern im Volksgarten war eine geringfügige.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bestand an Wassergeflügel ist im ganzen derselbe geblieben, wie im letzten Berichtsjahre.

Einfriedigungen.

Ein ähnliches schmiedeeisernes Gitter, wie die Plätze in Bilk, erhielt der Alexanderplatz, während die zwei kleinen Plätze an der Vautierstraße und das Rondel am Lessingplatz mit niedrigen eisernen Einfriedigungen versehen worden sind.

Bänke.

Neu aufgestellt sind:

auf dem Alexanderplatz 1 Sophabank,
" " Schillerplatz 8 Sophabänke,
" der Uferstraße 12 Sophabänke,
im Hofgarten an den Wegen längs der Inselstraße 4 Sophabänke,
auf dem Lessingplatz 1 gewöhnliche Bank,
" " Staufenplatz 9 Pitchpine-Bänke und 1 Bank ohne Lehne;
also im ganzen 36 Bänke.

Rasen.

Neu umgearbeitet, gedüngt und angesäet sind die Rasenpartien am runden Weiher, der Schmuckplatz an der Goltsteinstraße, und im Volksgarten die Flächen südlich des Parterres an der Emmastraße. Wie im vergangenen Jahre wurden die alten Flächen im Hofgarten, in den Ständehausanlagen und im Volksgarten mit verrottetem Straßenkehricht überfahren und gedüngt.

Straßenpflanzungen.

Neu bepflanzt sind:

die Graf-Reckestraße von Düsselthal ab bis zur Eisenbahnlinie Rath—Eller und zwar	
die beiden Mittelreihen mit	162 Platanen.
" " äußeren Reihen mit	116 Ahornen,
(die Bäume stehen in 2 m breiten Rasenstreifen).	
die Lindemannstraße mit	88 Platanen,
(auch hier sind Rasenstreifen angelegt worden).	
die Gerresheimerstraße von der Wetter- bis zur Behrensstraße mit	12 Ahornen,
die Merowingerstraße zwischen Brunnen- und Suitbertusstraße mit	48 Linden,
die Corneliusstraße zwischen Bilkerallee und Zimmerstraße mit	12 Ahornen,
die Bilkerallee, gegenüber der Kaulbachstraße mit	8 Ulmen,
die Fürstenwallstraße mit	12 Ahornen,
Es wurden somit Straßenbäume neu angepflanzt	458

Die alten, kranken Lindenbäume auf der westlichen Seite der Alleestraße zwischen Communikations- und Grabenstraße wurden umgehauen und nach Erneuerung des Bodens durch eine Neupflanzung von 26 Linden ersetzt.

An Schulplätzen sind neu bepflanzt:

Schule an der Ritterstraße mit 11 Platanen,
" " " Rethelstraße " 7 "
mit zusammen 18 Bäumen.

Die Ausbesserung der Pflanzungen der Straßen und Plätze erforderte weitere 382 Bäume. Es sind demnach insgesamt für die Straßen und Plätzebepflanzung 884 Alleebäume verwendet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Gärtnerei.

Zum Ausbessern der Pfanzungen sind notwendig gewesen:

350 Stück Zierbäume,
7500 „ Ziersträucher,
1500 „ immergrüne Pflanzen.

Zur Bepflanzung der Blumenbeete in den Anlagen wurden gebraucht und von der Gärtnerei geliefert:

von im Gewächshaus und Mistbeet gezogenen Pflanzen rund . . . . . 45 000 Stück
von im Freien gezogenen Pflanzen rund . . . . . 21 000 „

Der gegenwärtige Bestand an Pflanzen beträgt:

an hoch- und halbstämmigen Zierbäumen . . . . . 500 „
an verwendbaren Ziersträuchern (im Ostpark) . . . . . 5 000 „
an jüngeren Ziersträuchern (im Ostpark) . . . . . 10 000 „
an immergrünen Pflanzen (im Ostpark) . . . . . 500 „

Aus dem Schulgarten wurden rund 12 400 Pflanzen in 230 Arten an die Schulen geliefert.

d) Stadtwald.

Die Aufforstung der aus dem Freiherrlich von Diergardt'schen Fideikommiß erworbenen Grundstücke, mit der schon im vorigen Berichtsjahre begonnen wurde, ist beendet. Auf diesen, sowie auf den von Bollenschmalt erworbenen Grundstücken sind vom Jodesbusch bis zum Kriegerdenkmal und vom Bergsattel Grafenberg hinter der schönen Aussicht bis zur Restauration „Wandershof" rd. 2040 lfd. m Fahrweg von 7 m Breite ausgebaut und mit einer Kiesdecke befestigt worden. Des weiteren sind, besonders an der Pflaum'schen Grenze entlang, 1300 lfd. m Fußweg von 2,5 m Breite hergestellt, jedoch ohne besondere Befestigung.

Westlich vom Trotzhof auf dem höchsten Punkte des an der Pflaum'schen Grenze entlang führenden Fußweges ist ein Rundteil von rd. 2 m Höhe und 6 m Durchmesser, angeschüttet und mit 2 Bänken versehen worden.

Im Tale unterhalb des Rondels am Fußwege nach der Restauration „Rolandsburg" ist ein kleiner Teich, mit natürlicher Quelle, und einer Steingrotte angelegt und mit einem Naturzaun umgeben worden.

An Nutz- und Brennholz wurden 162,68 Festmeter verkauft und hierfür 1755,83 M. erzielt.

An Pfahlholz sind 15,20 Festmeter gewonnen und in den Anlagen wieder verbraucht worden.

An Pflanzen wurden verbraucht:

Eichen	18 810	Stück	(Qu. rub. amk.),
Ebereschen	103	„	(Heistern),
Buchen	511	„	(Loden),
Birken	64	„	(Heistern),
Fichten	7 875	„	(5-jährig),
Ulmen	44	„	(Heistern),
Linden	2	„	(Stangen),
Buchen	55	„	(Heistern),
Ahorne	401	„	„
Pappeln	7	„	(Stangen),
Schwarzkiefern	566	„	(3-jährig mit Ballen),
Uebertrag	28 438	Stück	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	28 438	Stück
Birken		3 000	„ (Loden zum Ausfüllen der Lücken in den An- und Aufwüchsen),
Berberitzen		2 000	„ (Sträucher),
Akazien		4 000	„ (3-jährig),
Hülsenbusch		120	„
Farn		500	„
Huflattig, Schwertlilien usw.		1 000	„
Eichen-, Buchen- und Ahornheister		500	„ (aus den Haardtanlagen entnommenen zur Bepflanzung des eingezogenen Weges auf dem Bollenschmalt'schen Grundstück).
	zusammen	39 558	Stück

Zum Schutze der Pflanzen wurde unterhalb der Waldwiese an der Hirschburg, am nördlichen Rande des kleinen Plateaus, rechts von dem Teiche, ein einfacher, etwa 40 m langer Naturzaun angebracht.

Unterhalb des Teiches ist eine kleine Grotte aus erratischen Blöcken und ein Holzbrückchen angelegt.

Alle neuen, sowie die schutzbedürftigen Kulturen und Waldabschnitte, sind mit entsprechenden Einfriedigungen versehen.

Auf den Eichen-An- und Aufwüchsen usw. wurden 10 Eimer Spinner und Spanner abgelesen und an den Nadelhölzern rd. 90 Stück Rüsselkäfer gefangen.

An Raubwild sind abgeschossen worden:

a) Haarwild:

Katzen	13	Stück
Eichhörnchen	9	„

b) Federwild:

Falken	4	„
Habichte	1	„
Krähen	21	„
Häher	4	„
zusammen	52	Stück

Wegen Uebertretungen der Forstpolizeigesetze und Polizei-Verordnungen gelangten 305 Personen zur Anzeige und Bestrafung.

Waldbrände haben 5 stattgefunden (gegen 8 im Vorjahre); durch rechtzeitiges Eingreifen konnte in allen Fällen einem größeren Schaden vorgebeugt werden.

e) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen und der Gärtnerei erforderte abzüglich der Restausgabe aus den Vorjahren an Löhnen 55 914 M. (1901: 50 342 M.), an sachlichen Ausgaben 26 880 M. (25 474 M.), hierzu kommen noch die Kosten für den fiskalischen Hofgarten, die Haardtanlagen, den Grafenberg und sonstige Ausgaben mit 18 283 M. (15 166 M.).

An einmaligen Ausgaben erwuchsen außerdem 46 746 M., welche sich auf den Grafenberg, Neubeschaffung hoher Einfriedigungsgitter, Vergrößerung des städtischen Schulgartens, Beschaffung eines neuen Heizkessels für die Gewächshäuser, Instandsetzung des Floragartens, Anlegung von Rasenstreifen in der Kavalleriestraße, Bepflanzung des Derendorfer Marktplatzes usw. verteilen.

Im ganzen betrugen die **Ausgaben** 151 752 M. (158 949 M.), in Rest geblieben sind 55 211 M. (73 285 M.). Von den **Einnahmen** mögen erwähnt werden die Mieten der Restaurationen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ananasberg 4558 M. (1325 M.), Eiskellerberg 2700 M. (2700 M.), Volksgarten 1200 M. (1050 M.), Schwanenspiegel 500 M. (500 M.), der in den Anlagen aufgestellten Trinkhallen mit 1885 M. (1760 M.), die Erlöse aus der Gärtnerei, aus Holz- und Grasverkauf mit 3054 M. (4096 M.), die Vergütungen aus anderen Kassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Haardtanlagen 3000 M. (3000 M.), Tonhallenkasse für Lieferung von Pflanzen zu Dekorationen 400 M. (400 M.), Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Teiles des Hofgartens 4250 M. (4250 M.).

Die Einnahmen betrugen im ganzen 59 586 M. (21 119 M.), der Zuschuß der Stadtkasse 92 166,30 M. (120 520 M.).

2. Hochbau.

I. Baupolizei.

a) Verordnungen und Verfügungen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode sind neue Polizei-Verordnungen baupolizeilichen Inhalts nicht erlassen worden.

b) Baugesuche.

Im Rechnungsjahre 1902 gingen im ganzen 2308 Baugesuche ein gegen 2063 (ausschl. 255 Ausstellungsbauten) im Vorjahre. Von diesen betrafen 7 öffentliche Gebäude und die übrigen 2301 Privatbauten und zwar:

	Innere Stadt		Außenbezirk	
	1902	1901	1902	1901
I. Wohnhäuser an der Straße	272	201	411	262
Hiervon wurden nicht genehmigt	6	17	33	36
II. An- und Hinterbauten zu Wohnzwecken	15	22	10	4
III. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen 2c.)	39	41	47	30
IV. Gebäude zu gewerblichen Zwecken	52	42	75	84
Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbe-Ordnung	10	18	27	36
V. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf-, Um- und Anbauten 2c.)	801	836	565	508
und zwar: a) umfangreichere	200	142	91	80
b) kleinere	601	694	474	428
VI. Abbrüche	12	14	2	1

Ueber die Bautätigkeit vgl. oben S. 14 u. 15.

c) Baupolizeigebühren.

An Baupolizei-Gebühren gelangten auf Grund des gemäß § 6 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Tarifs zur Erhebung:

	1902 ℳ	1901 ℳ
1. Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	54699	45193
2. Für die von der Baupolizeibehörde angeordneten außerordentlichen Revisionen nach dem Einheitssatze von 10 Mark	11700	11600
3. Für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder seines Vertreters nicht ausführbar gewesen, nach dem Einheitssatze von 5 Mark	390	335
Zusammen	66789	57128
Ferner wurden für Ausstellungsbauten gestundet	—	2680
Insgesamt	66789	59808

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Hochbau-Verwaltung.

Durch die städtische Hochbau-Verwaltung kamen im Berichtsjahre 1902 folgende größere Arbeiten zur Ausführung:

Im Rathause wurde mit der Einrichtung einer Druckerei begonnen (vgl. S. 20 und den Grundriß im Anhang), und die Stadtkasse durch Hinzuziehung eines Teiles des Flures vor derselben vergrößert.

Die Aborte im neuen Rathause wurden verändert und die Klosets vermehrt.

Die Büreaus im Rathaus und in dem Polizeigebäude wurden durch je eine Zentralstation unter sich und durch diese mit dem Fernsprechamt verbunden. (Vgl. oben S. 20.)

Nach Ablauf des Pachtvertrages über das Haus Stockkampstraße 42 wurde das VII. Polizeibezirksbüreau nebst Wachtstube am 1. Oktober in das Haus Derendorferstraße 83 verlegt.

Zum 1. April wurde in dem Hause Corneliusstraße 37 das IX. Polizeibüreau nebst Wachtstube neu eingerichtet.

In dem Verwaltungsgebäude Reuterkaserne 1 wurde mit dem Umbau zur Aufnahme der Loebbecke'schen Sammlung begonnen, und die Pretiosen- und Kleiderkammer der Leihanstalt verlegt.

Das Haus Dammstraße 1 wurde zu Büreauzwecken für die Hochbau-Abteilungen II und III und die Ingenieur-Abteilung eingerichtet.

Der Teil der Bäckerstraße von dem Bergerufer bis zur Citadellstraße wurde durch Niederlegung der alten Mühle und des Hauses Bäckerstraße 5 erbreitert.

Auf dem Hofe des Hauses Glockenstraße 79 wurde eine Waschküche errichtet.

Die Oberrealschule an der Fürstenwallstraße wurde durch einen Erweiterungsbau vergrößert, welcher mit Beginn des Schuljahres in Benutzung genommen wurde.

Mit dem Neubau einer höheren Knabenschule nebst Aula, Turnhalle und Direktorwohnung an der Rethelstraße wurde begonnen, dieselbe wurde mit Beginn des Schuljahres 1903 in Benutzung genommen. (Vgl. Grundriß und Bilder im Anhang.)

Mit dem Neubau zweier Volksschulen an der Siemensstraße und in Hamm (vgl. Bilder im Anhang), dem Erweiterungsbau der Schule an der Kirchfeldstraße und einer Turnhalle auf dem Hofe der Schule an der Aachenerstraße wurde begonnen; dieselben werden mit Beginn des Winterhalbjahres 1903 bezogen.

In der Turnhalle an der Bleichstraße wurde der 2. Stock zu Zeichensälen und Klassenzimmern für die Fortbildungsschule eingerichtet.

Im Stadttheater wurde eine Anlage zum Erzeugen von Dampf für Bühnen-Effekte hergestellt.

Das Försterhaus in Grafenberg wurde an den Kanal angeschlossen.

Im Schlachthof wurden die neue Markthalle für Schweine und der neue Großviehstall fertiggestellt und in Benutzung genommen. Für die Maschinen- und Brühbottiche der Schlachthalle wurden Reserve-Dampfleitungen angelegt. Die Warmwasserbereitung für Schlachtzwecke wurde einer Aenderung unterzogen. Die Dampfkesselanlage wurde durch eine Speisepumpe ergänzt. Ferner wurde die frühere Markthalle für Kleinvieh und Schweine zu einer Markthalle für Kälber umgeändert und mit dem Neubau eines zweiten Vorkühlraumes begonnen.

In der Vernichtungs-Anstalt gelangte ein dritter Extraktions-Apparat zur Aufstellung.

Auf dem Süd-West-Friedhof wurde ein Gewächshaus, ein Schuppen und ein Abort erbaut.

Auf dem Friedhof hinter dem Tannenwäldchen wurde eine Bedürfnisanstalt errichtet.

An der Limpurgstraße wurde mit dem Neubau eines Straßenbahnhofes begonnen, der zum Teil in Benutzung genommen ist. (Vgl. Grundriß und Bild im Anhang.)

Auf dem Gelände des Straßenbahnhofes an der Erkratherstraße wurde eine Reparaturwerkstätte errichtet.

Mit dem Erweiterungsbau des Düsselschlößchens wurde begonnen. Der Bau ist Ende Mai 1903 fertiggestellt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Wasserbau.

I. Gewässer und Schleusen.

Eine Reinigung der beiden Düsselarme im Stadtbezirk war, weil eine gründliche Reinigung im Jahre 1901 bewirkt worden war, nicht erforderlich. Nur die Strecke des rechten Düsselarmes von der Stadtgrenze bis nach Zoppenbrück, welche wegen des Brückenbaues in der Grafenberger Chaussee 1901 nicht erfolgen konnte, wurde bewirkt, und es waren hierfür 1092 M. erforderlich.

Die Herstellung eines Gitters zur Abhaltung von Unrat aus dem rechten Düsselarme wurde an der Ehrenstraßenbrücke bewirkt, die Kosten betragen 1370 M.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an der Brücke im Zuge der Jacobistraße, ferner bei der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landskrone, sowie an der Ehren- und Wasserstraße verursachten einen Kostenaufwand von 1375 M., wie im Vorjahre.

Die Beaufsichtigung der Düsselscheide in Gerresheim erforderte einen Betrag von 83 M. (1901: 62 M.).

Für die Reinigung des Kittelbaches wurden 27 M. (28 M.), für diejenige des Brückerbaches 37 M. (73 M.) und für diejenige des Hain-Schwarzengrabens und Ickbaches 22 M. verausgabt.

Die Gesamtsumme der Reinigung beträgt hiernach 4006 M. (17 599 M.).

Die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen erforderten 900 M. gegen 1313 M. im Vorjahre.

II. Deiche.

Die Unterhaltung des Bilker- und Stoffelerdammes, welche der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 285 M. gegen 201 M. im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres stand der Rhein am höchsten den 8. Januar 1903 mit 5,73 m am Düsseldorfer Pegel und am niedrigsten den 13. Dezember 1902 mit 0,55 m am Düsseldorfer Pegel.

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth schloß mit einem Bestande von 1198,11 M., die des Deichverbandes Lausward mit einem Bestande von 4605,25 M. Für Deichverteidigungszwecke sind Ausgaben nicht erwachsen.

An Beiträgen erhob der Deichverband Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth wie bisher 2 ‰ von den Katastralreinerträgen der eingedeichten Grundstücke und von 1/5 des Brutto-Nutzungswertes der eingedeichten Gebäude.

Zur Deckung der Deichlasten des Deichverbandes Lausward wurde statutgemäß ein Hektar Grundfläche der ersten Wasserklasse mit dem ein- und einhalbfachen Beitrage eines Hektars der zweiten Wasserklasse herangezogen.

Der Etat des Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverbandes schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2600 M. gegen 1984 M. im Vorjahre, derjenige des Deichverbandes Lausward in Einnahme und Ausgabe mit 7000 M.

Die genossenschaftsseitig zu regulierende Strecke des Kittelbaches (abwärts von der Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie bis zur Kaiserswerther Grenze) ist — nach Ausführung der erforderlichen Nacharbeiten — fertiggestellt. Die Rasennarbe hat sich bis auf einige Stellen, die nachgesäet werden mußten, gut entwickelt. Abrechnung steht noch aus, weil die zur Regulierung in Anspruch genommenen Flächen, welche die Genossenschaft teils eigentümlich erworben, teils gegen Einräumung des Servitutsrechts im bis-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

herigen Besitze belassen hat, vor Zahlung der ausbedungenen Entschädigung hypothekenfrei zu stellen sind, die Freigabe jedoch noch verschiedentlich nicht bewirkt ist. Die gemäß früherer Vereinbarung von der Stadt vorzunehmende Regulierung der oberen Strecke konnte mangels des Abschlusses der Erwerbsverhandlungen noch nicht in Angriff genommen werden.

Der Entwurf für die Eindeichung des Hammer Drabs ist entsprechend den Prüfungsbemerkungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten umgearbeitet und den Genehmigungsbehörden erneut vorgelegt. Die Genehmigung des Entwurfs zur Eindeichung der Stoffeler Niederung steht noch aus.

Die Abrechnung der Bauarbeiten für den Lausward-Deich ist noch nicht erfolgt, weil im Zusammenhang mit der Herstellung der Deichanlagen die Ausführung verschiedener Arbeiten beabsichtigt wird, hierüber jedoch die Verhandlungen noch nicht perfekt sind.

4. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Feuerlöschwesen.

a) Organisation der Feuerwehr.

A. Berufs-Feuerwehr.

Der zu Ausstellungszwecken notwendigen Vermehrung der Berufsfeuerwehr ist schon im vorjährigen Berichte Erwähnung geschehen. Nicht allein für die allgemeine Ausstellung wurden täglich Wachen in Stärke von 23 Mann, sondern auch für verschiedene Sonder-Ausstellungen, darunter für den Kunst-Palast, die Krupphalle sowie für die Unternehmungen Zillertal und Kairo, wurden besondere Wachtposten gestellt. Letztere konnten mangels der erforderlichen Kräfte der Berufsfeuerwehr nur den Reihen der Reserve-Mannschaften entnommen werden. Es ergibt sich aus der Zahl und Stärke der gestellten Wachen, daß die Wehr in hervorragender Weise in diesem Jahre zum Wachtdienst herangezogen werden mußte, und daß ihr daher wenig Zeit zur Ausführung von Arbeiten blieb. Erst gegen das Ende des Berichtsjahres konnten diese Wachen ganz wieder eingestellt, und konnte die Stärke der Berufsfeuerwehr wieder auf die etatsmäßige Höhe herabgesetzt werden.

Der zu Beginn des Berichtsjahres eingetretene Brandmeister Zerener verließ mit Ablauf des Jahres freiwillig seine hiesige Stelle, die inzwischen von dem Brandmeister-Volontär Bähring aus Dresden probeweise wiederbesetzt wurde.

Von den Mannschaften der Berufsfeuerwehr schieden während des Jahres aus:

a) freiwillig	12	Mann
b) infolge Entlassung	19	„
zusammen	31	Mann

Die Entlassung erfolgte:

wegen Beendigung der Ausstellung bei	11	„
so daß nur für	20	Mann

durch Einstellung neuer Mannschaften ein Ersatz geschaffen wurde.

Die Berufsfeuerwehr hatte am Schlusse des Jahres die etatsmäßige Stärke von 86 Personen. Hierunter befanden sich:

1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 4 Feldwebel, 11 Oberfeuermänner, 2 Maschinisten, 2 Telegraphisten, 56 Feuermänner, 9 Fahrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erkrankungen kamen bei 41 Feuerwehrleuten mit zusammen 553½ Krankheitstagen vor. Hierunter befanden sich 6 Mann mit Verletzungen (Betriebsunfällen) zusammen mit 140 Tagen. Im Durchschnitt entfielen daher auf jeden Erkrankten 13½ und auf jeden Verletzten 23½ Krankheitstage.

Die Ausbildung der Mannschaften erfolgte an 156 Tagen. Sie erstreckte sich auf alle Zweige des Feuerlösch- und Rettungswesens und nahm für Exerzieren und Uebungen an den Geräten 312 Stunden und für den Instruktions-Unterricht 156 Stunden in Anspruch.

Die Lohn- und Wohnungsverhältnisse sind unverändert geblieben.

B. Reserve-Feuerwehr.

In der Organisation der Reserve-Feuerwehr sind Aenderungen nicht zu verzeichnen. Zur Zeit besteht die Reserve-Feuerwehr aus 124 Köpfen.

Die Mannschaften wurden jedes Vierteljahr abteilungsweise zu Exerzier- und Geräte-Uebungen herangezogen. Ihre Verwendung bei Bränden und zum Feuerlöschdienste erfolgte nur in seltenen Fällen, mehr indes, wie oben erwähnt, zum Wachtdienste.

b) Feuerlösch-Einrichtungen.

Die 3 vorhandenen Depots verfügen über folgende Löschgerätschaften und Ausrüstungsgegenstände:

	Depot Hüttenstraße	Depot Akademiestraße	Depot Nordstraße	Spritzenhäuser der Außenorte
Dampfspritzen	2	—	—	—
Mechanische Leitern	1	2	1	—
Personen- und Gerätewagen	1	2	1	—
Saug- und Druckspritzen	2	1	1	9
Schlauchwagen	5	2	1	6
Einsitzige Fahrräder	4	1	1	—
Handgerätewagen	—	2	—	—
Steigerleitern	17	4	3	—

An Geräten wurden neu beschafft: 2 Schlauchwagen, 12 Hakenleitern, 1 Atmungsapparat und 3 Sauerstoffapparate. Ebenfalls neu beschafft wurde ein achtes Gespann Pferde. Nunmehr besitzt das Depot I und II je 3 Gespanne, das Depot III 2 Gespanne Pferde.

In diesem Jahre wurde auch im Spritzenhause in Lierenfeld, da dieser Ort ebenfalls Wasserleitung erhalten hat, ein Schlauchwagen mit sämtlichem Zubehör nebst den erforderlichen Schläuchen untergebracht. Diese sowie alle in den anderen Spritzenhäusern untergebrachten Schläuche wurden mit der neuen Hönig'schen Verkuppelung versehen.

Die Zahl der öffentlichen elektrisch-automatischen Feuermelder erfuhr eine Vermehrung um 10 neue Melder, die der Privatmelder eine Verminderung um 3, so daß zur Zeit 92 öffentliche und 11 Privatmelder vorhanden sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die öffentlichen Feuermelder sind in 5 Linien eingeteilt, und es entfallen

auf	Linie	I	18	Melder,
„	„	II	24	„
„	„	III	22	„
„	„	IV	12	„
„	„	V	16	„

Bauliche Aenderungen sind in diesem Jahre nicht vorgenommen worden.

c) Brandstatistik.

1. Die **Zahl der Brände** belief sich im Betriebsjahre auf 1451 gegen 1126 im Vorjahre, die der **Meldungen** überhaupt auf 1493 gegen 1178 im Vorjahre.

Es gelangten zur Meldung:

	1902	1901
Brände	1451	1126
Explosionen	6	1
Rohrbrüche	15	9
Aufrichten gefallener und in Gruben gestürzter Pferde	2	5
Sonstige Unfälle	4	12
Blinder Lärm	15	25
	1493	1178

Es betrug die Zahl der

a) telegraphischen Alarmierungen	196	201
b) telephonischen „	44	60
c) mündlichen „	33	48
Alarmierungen überhaupt	273	309
Meldungen nach Löschung des Feuers durch die Betroffenen	1220	869

2. Die zur Meldung gekommenen **Brände** waren:

Großfeuer in Fällen	18	13
Mittelfeuer „ „	46	65
Kleinfeuer „ „	1350	995
Kamin-, Ofenrohr- und Räucherkammer-Brände in Fällen	37	53

Von den Bränden wurden **gelöscht:**

a) durch die Berufsfeuerwehr allein	108	228
b) mit Hilfe der Reserve-Feuerwehr	21	9
c) durch einzelne Leute und 1 Führer	34	20
d) durch die Brandbeschädigten selbst	1288	869
	1451	1126

Unter den Bränden war ein solcher außerhalb des Stadtgebiets.

3. Die gemeldeten Fälle verteilen sich wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schornstein-	Brände überhaupt		Blinder	Unfälle verschied.	zusammen	
	Feuer			brände	1902	1901	Lärm	Art	1902	1901
Nach Monaten:										
April	—	3	109	4	116	98	2	2	120	102
Mai	2	4	84	4	94	73	6	4	104	76
Juni	3	2	84	—	89	77	—	—	89	82
Juli	—	1	93	2	96	64	—	4	100	68
August	1	6	70	1	78	68	1	4	83	72
September	—	1	90	4	95	64	1	3	99	65
Oktober	—	1	108	2	111	63	—	1	112	72
November	3	3	145	3	154	88	2	—	156	93
Dezember	2	6	204	6	218	131	1	5	224	134
Januar	4	4	157	6	171	151	2	—	173	154
Februar	2	14	103	5	124	131	—	—	124	135
März	1	1	103	—	105	118	2	2	109	125
	18	46	1 350	37	1 451	1 126	17	25	1 493	1 178
Nach Wochentagen:										
Montag	2	6	221	8	237	153	1	3	241	159
Dienstag	2	7	183	5	197	151	3	2	202	158
Mittwoch	2	4	187	6	199	172	1	3	203	179
Donnerstag	2	10	195	3	210	163	5	8	223	169
Freitag	2	6	161	7	176	158	2	1	179	167
Samstag	4	9	183	4	200	149	1	4	205	158
Sonntag	4	4	220	4	232	180	4	4	240	188
	18	46	1 350	37	1 451	1 126	17	25	1 493	1 178
Nach Tageszeiten:										
Von 6 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	3	5	296	11	315	308	4	4	323	323
Von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachm.	3	15	397	12	427	295	6	6	439	306
Von 6 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts	6	13	365	10	394	405	3	7	404	422
Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr vorm.	6	13	292	4	315	118	4	8	327	127
	18	46	1 350	37	1 451	1 126	17	25	1 493	1 178

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schornstein-	zusammen	
	Feuer			Brände	1902	1901
4. Die Brände nach ihren Entstehungs-Ursachen.						
Vorsätzliche Brandstiftung	—	—	—	—	—	5
Fahrlässige Brandstiftung	—	1	—	—	1	4
Unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht	2	4	670	—	676	786
Selbstentzündung	—	1	13	—	14	8
Ueberkochen von Oel, Teer, Lack usw.	—	1	21	—	22	17
Flugfeuer	—	—	—	—	—	5
Fehlerhafte bauliche Anlagen	—	1	29	—	30	38
Blitzschlag	—	—	5	—	5	5
Elektrische Stromanlagen	—	1	7	—	8	5
Explosion	—	—	6	—	6	68
Ueberheizung, Ueberfüllung mit Ruß usw.	1	2	33	37	73	71
Unbekannte Ursachen	15	35	566	—	616	114
	18	46	1 350	37	1 451	1 126
5. Die Brände nach den Oertlichkeiten.						
Zimmer, Küche, Waschküche, Badestube usw.	1	7	1 274	—	1 282	753
Keller	—	7	24	—	31	36
Treppenhäuser, Gänge	—	1	3	—	4	13
Dachstühle, Böden	1	4	10	—	15	29
Dachbalken	—	—	—	—	—	22
Ofenrohre, Kamine, Rauchfänge	—	—	—	37	37	65
Läden, Warenlager	2	4	7	—	13	42
Fabriken, Schreinereien	5	4	7	—	16	27
Wäschereien bezw. Trockenräume	2	2	—	—	4	3
Druckereien	—	—	—	—	—	2
Bäckereien	—	—	—	—	—	29
Verschiedene Werkstätten	2	3	6	—	11	43
Schuppen	1	7	10	—	18	30
Buden	—	2	4	—	6	16
Kesselhäuser	—	—	—	—	—	3
Stallungen	1	1	1	—	3	4
Scheunen	3	1	—	—	4	1
Im Freien: Zäune, Teer, Wagen ꝛc.	—	3	4	—	7	7
Schiffe	—	—	—	—	—	1
	18	46	1 350	37	1 451	1 126

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Die **Großfeuer** betrafen:

		wurden bewältigt durch
1.	Müller & Co., Akt.-Ges., Markenstraße 239, Bleiweißfabrik	5 Leitungen
2.	Schoenfeld, Birkenstraße 16, Schreinerei	7 „
3.	Klees, Marktstraße 56, Wollwarenlager	4 „
4.	Hagemann, Elisabethstraße 10, Stallungen	5 „
5.	Pfeifer W., Neußerstraße 64, Laden	5 „
6.	Dübgen, Wetterstraße, Heuschuppen	3 „
7.	Ufflacker, Himmelgeisterstraße 42, Dachpappenfabrik	6 „
8.	Schöps, Ahnfeldstraße 73, Glasmalerei	3 „
9.	Calmer, Golzheim 46/47, Wohnhaus und Stall	3 „
10.	Werner, Suitbertusstraße 88, Geldschrankfabrik	5 „
11.	Dr. Schmitz, Heerdt, Chemische Fabrik	3 „
12.	Stübben, Golzheim, Scheune	2 „
13.	Hoppe, Kavalleriestraße 4, Materiallager	11 „
14.	Samuel, Erbe, Cölnerstraße 278, Faßbinderei	3 „
15.	Wenders Witwe, Lindenstraße 246, Scheune und Stall	4 „
16.	Voß, Körnerstraße, Schreinerei	2 „
17.	do. do. do.	9 „
18.	Theisen, Caspar, Volmerswerth 57, Scheune	4 „

d) Feuer- und Sicherheitswachen.

An Wachen wurden im Laufe des Betriebsjahres gestellt:

1.	Im Haupt-Depot Hüttenstraße:	
	a) Depotwache 1 Mann täglich	365
	b) Telegraphenwache 1 Mann täglich	365
2.	Im Depot Akademiestraße 1: 1 Mann täglich	365
3.	„ „ Nordstraße: 1 Mann täglich	365
4.	Im Stadttheater:	
	a) das ganze Jahr hindurch 2 Mann täglich	730
	b) während der Spielzeit Bühnenwache noch 5 Mann täglich	1435
5.	In der Tonhalle durchschnittlich 4 Mann bei Konzerten ꝛc.	244
6.	Im Apollo-Theater 3 Mann	1128
7.	In der Synagoge 3 Mann	6
8.	Im Breidenbacher Hof 3 Mann	6
9.	Auf dem Schützenplatz Derendorf 3 Mann	9
10.	„ „ „ Oberbilk 6 „	18
11.	Im Hafen 4 Mann täglich	1501
12.	Auf dem Ausstellungsgelände 456 zu 1, bezw. 2, 4, 6, 8, 22, 34, 46 Mann	9312
13.	In der Kochkunst-Ausstellung 34 zu 4 bezw. 6 Mann	144
	insgesamt	15993

gegen 7350 im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e) Rechnungs-Ergebnis.

Gegenstand	1901 M	1902 M.
Einnahmen:		
1. Mietzins für Wohnungen	5 754	6 337
2. Für Anfertigung von Utensilien und für Gestellung von Brandwachen	41 879	69 302
3. Insgemein	1 399	355
zusammen	49 082	75 994
Ausgaben:		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	111 907	141 583
2. Sächliche Ausgaben	58 804	80 953
3. Insgemein	2 648	880
zusammen	173 359	223 416
Demnach betrug das Bedürfnis	124 327	147 422

Der Fonds der für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr gegründeten Pensionsanstaltskasse stellte sich am Ende des Geschäftsjahres auf 58 795 M. gegen 55 574 M. im Vorjahre.

II. Feuerversicherung.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1902 . . . . 3638 Gebäude mit 122 877 910 M. Versicherungswert
„ 1901 . . . . 3645 „ „ 117 025 150 „ „
1902 mehr . . . . — „ 5 852 760 M. Versicherungswert.
1902 weniger . . . 7 „ —

An Entschädigungen für Brandschäden waren seitens der Societät für hiesige Gebäude zu entrichten:

1902 für 73 Schäden . . . . 14 560 M.
1901 „ 74 „ . . . . 9 033 „
1902 mehr — 5 527 M.
1902 weniger 1 Schaden —

Mobiliarversicherungen bestanden bei der genannten Gesellschaft aus hiesiger Stadt:

Ende 1902 . . 4917 Versicherungen mit 40 178 200 M. Versicherungswert
„ 1901 . . 4710 „ „ 37 644 043 „ „
1902 mehr . . 207 Versicherungen mit 2 534 157 M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Mobiliarschäden waren zu zahlen:

1902 für 181 Schäden 13 966 M. Entschädigung
1901 „ 139 „ 24 168 „ „
1902 mehr 42 „ —
1902 weniger — 10 202 M. Entschädigung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber die Höhe der Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden.

Soweit es zu polizeilicher Kenntnis kam, wurde seitens privater Versicherungsanstalten in 1172 Brandfällen 238 414 M. Entschädigung bezahlt gegen 1083 Brandfälle und 406 894 M. Entschädigung im Vorjahre. Die höchste Entschädigung betrug 1902: 71 800 M., 1901: 181 817 M.

An der Versicherung städtischer Gebäude, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1901 bis 1. Januar 1906 mit Vorausbezahlung des Versicherungsbeitrags und zwar für sämtliche städtischen Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, ist die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät mit $^5/_{10}$ und

die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld,
die Gladbacher Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Cölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia, sowie
die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft mit je $^1/_{10}$ beteiligt.

Der für die 5-jährige Versicherungsdauer, einschließlich der Nachtragsversicherungen bis zum 31. März 1903 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag beträgt bis zum 1. Januar 1906 = 149 822 M.

Die Versicherungssumme betrug:

am 1. April 1903	38 778 281 M.
„ 1. „ 1902	32 749 270 „
mithin 1903 gegen 1902 mehr .	6 029 011 M.

5. Beleuchtungswesen.

I. Gaswerk.

Das Versorgungsgebiet der städtischen Gaswerke umfaßt außer dem Stadtgebiet die Ortschaften Heerdt und Oberkassel sowie die Gemeinde Erkrath.

Im Rechnungsjahre 1902 betrug die Gaserzeugung . .	20 856 800 cbm
Der Gasvorrat am Anfang des Jahres war	57 800 „
Die Gesamtmenge an verfügbarem Gas war somit . . .	20 914 600 cbm
Der Bestand am Schlusse des Jahres war	98 000 „
Mithin betrug die Gesamtabgabe 1902	20 816 600 cbm
Dieselbe hatte im Jahre 1901 betragen	18 359 300 „
Folglich war die Zunahme im Jahre 1902	2 457 300 cbm

= 13,38 % gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 2,97 %.

Die Erzeugung war am stärksten im Dezember (2 607 600 cbm), am kleinsten im Juni (1 154 500 cbm).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachweis der Gasabgabe.

1. Gasverbrauch der Privatabnehmer:

	1902		1901	
a) an Leuchtgas	8 312 117 cbm		7 227 198 cbm	
b) an Kraft-, Heiz- u. Kochgas	8 955 786 „		8 055 283 „	
		17 267 903 cbm		15 282 481 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung . .		1 832 758 „		1 563 520 „
3. Selbstverbrauch		278 102 „		231 143 „
4. Verluste		1 437 837 „		1 282 156 „
	Summe	20 816 600 cbm		18 359 300 cbm

Es erforderten also von der Gesamtabgabe:

	1902	1901	1900	1899	1898
1. Privatgebrauch:					
a) Leuchtgas	39,93 %	39,37 %	40,10 %	41,48 %	42,80 %
b) Heiz-, Koch- und Kraftgas	43,02 %	43 87 %	43,16 %	41 35 %	38,64 %
2. Straßenbeleuchtung	8,80 %	8,52 %	8,40 %	8,88 %	9,64 %
3. Selbstverbrauch	1,34 %	1,26 %	1,32 %	1,24 %	1,13 %
4. Verluste	6,91 %	6,98 %	7,02 %	7,05 %	7,79 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gesamtgaserzeugung und Abgabe:

		Erzeugung	Abgabe
April	1902	1 309 600 cbm	1 333 100 cbm
Mai	„	1 390 600 „	1 382 400 „
Juni	„	1 154 500 „	1 147 100 „
Juli	„	1 209 690 „	1 208 490 „
August	„	1 293 700 „	1 289 700 „
September	„	1 508 700 „	1 521 900 „
Oktober	„	2 005 900 „	2 006 800 „
November	„	2 204 310 „	2 186 010 „
Dezember	„	2 607 600 „	2 623 500 „
Januar	1903	2 453 700 „	2 440 700 „
Februar	„	1 921 900 „	1 913 500 „
März	„	1 796 600 „	1 763 400 „
	Summe	20 856 800 cbm	20 816 600 cbm

Die durchschnittliche tägliche Abgabe von Gas betrug:

1902 . .	57 032 cbm
1901 . .	50 299 „
1900 . .	48 850 „
1899 . .	43 835 „
1898 . .	40 066 „

Die stärkste Gasabgabe auf 1 Tag (von 24 Stunden) fand statt am 6. Dezember 1902 und betrug 106 900 cbm gleich 187,4 % der durchschnittlichen Tagesabgabe oder $^1/_{195}$ der Gesamtabgabe. Im Vorjahre war der 21. Dezember der Tag der stärksten Abgabe mit 91 400 cbm gleich 181,7 % bezw. $^1/_{201}$. Die geringste Gasabgabe fand am 20. April 1902 statt und betrug 30 800 cbm oder 54,0 % gegen 23 400 cbm oder 46,5 % der durchschnittlichen Tagesabgabe am 30. Juni des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erzeugungskosten.

Die Erzeugungskosten von 1 cbm Gas betrugen ungerechnet Verzinsung und Amortisation 1902: 7,501 gegen 8,108 Pfg. im Vorjahre.

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden 68 853 300 kg westfälische Gaskohlen verwendet (1901: 61 604 600 kg).

Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 30,29 cbm Gas gewonnen, gegen 29,80 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt für 1000 kg frei Gasanstalt 14,20 M. (1901: 14,70 M., 1900: 13,40 M.).

Leistung der Retortenöfen.

	1902	1901
Die Gesamtsumme der Ofentage betrug	10 664	9 400
„ „ „ Retortentage	92 381	83 254
„ „ „ Retortenladungen	428 940	386 307

Auf Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt 1902 eine Gaserzeugung von 225,77 cbm (im Vorjahre 220,51 cbm).

Die durchschnittliche Kohlenladung auf Retorte und Tag betrug 745,32 kg (im Vorjahre 739,96 kg).

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Gaserzeugung 2 607 600 cbm), waren 50 Oefen mit 446 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten zu 12 Stunden (ausschließlich der Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Koksfahrer), war 29 399. — Es ergibt sich eine durchschnittliche Gaserzeugung auf die Arbeiterschicht von 709,44 cbm gegen 682,21 cbm im Vorjahre, bezw. 692,89 cbm im Jahre 1900.

Koks.

An Koks wurden im Jahre 1902: 48 147 850 kg oder 69,93 % vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen (1901: 42 617 180 kg oder 69,18 %).

Zu dem Gesamtgewinne kommt ein Bestand am Jahresanfang von 9 700 000 kg, so daß zusammen 57 847 850 kg verfügbar waren. Da der Bestand am Jahresschlusse 4 400 000 kg betrug, war die Gesamtabgabe 53 447 850 kg (1901: 35 367 180 kg).

Dieselbe wird nachgewiesen:

	1902	1901
1. Durch Selbstverbrauch:		
a) zur Retortenfeuerung	10 195 450 kg	9 236 880 kg
b) zur Unterfeuerung der Dampfkessel	1 156 600 „	193 500 „
c) zu sonstigen Zwecken	312 100 „	302 150 „
zusammen	11 664 150 kg	9 732 530 kg
2. Durch den Verkauf	41 783 700 „	25 634 650 „
Summe wie vor	53 447 850 kg	35 367 180 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 1902: 21,17 %, 1901: 21,67 % des Gesamt-Koks-Gewinnes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 1902: 14,81 kg (1901: 14 99 kg) Koks und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 48,88 kg (1901: 50,31 kg) Koks erforderlich.

Der Teil der Kokserzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 55,12 % der vergasten Kohlen (1901: 54,18 %).

Der Koksverkauf ergab durchschnittlich für 1000 kg 11,— M., gegen 15,— M. bezw. 15,66 M. in den beiden Vorjahren.

Der Ortsabsatz betrug 52,93 % (in den Vorjahren 59,78 % bezw. 58,27 %) des Gesamtverkaufs.

Der Absatz an zerkleinertem Koks betrug im Jahre 1902: 26,96 % (1901: 27,51 %) des Gesamtverkaufs.

Teer.

An Teer wurden im Rechnungsjahr 1902: 3 170 521 kg = 4,60 % (1901: 2 825 385 kg = 4,59 %) vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen.

Der Bestand am Anfang des Jahres war außerdem 860 000 kg, jener am Schlusse des Jahres 820 000 kg, die Gesamtabgabe betrug sonach 3 210 521 kg (1901: 2 645 385 kg), von welchen 1290 kg (2450 kg) selbst verbraucht, 3 209 231 kg (2 642 935 kg) verkauft wurden.

Der Teerverkauf ergab im Durchschnitt für 1000 kg 32,32 M. (1901: 27,17 M., 1900: 27,68 M.).

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 673 409 kg (1901: 574 218 kg) schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergaster Kohlen betrug:

1902	. .	9,78 kg
1901	. .	9,32 „
1900	. .	9,03 „
1899	. .	8,80 „
1898	. .	8,41 „

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1902: 22,13 M. für 100 kg (1901: 21,62 M., 1900: 22,66 M.).

Allgemeines.

Die Gaspreise erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Am Jahresschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 17 503 gegen 15 684 im Vorjahre, also Zugang 1819, der Privatabnehmer 11 569 gegen 10 462 im Vorjahre, also Zugang 1107.

Von denselben bezogen 7405 das Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken zum halben Preise (8 Pfg. für 1 cbm).

Die Anzahl der aufgestellten Gasmotoren betrug 322 (1901: 359) mit zusammen 1951,5 (1901: 2211,5) Pferdekräften, so daß auf 1 Motor durchschnittlich 6,1 (1901: 6,2) Pferdekräfte entfielen.

124 (1901: 139) Motoren mit 216,5 (1901: 237,5) Pferdekräften hatten nicht mehr als 2 Pferdekräfte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Motoren dienten:

	1902	1901
Zur Erzeugung elektrischen Lichts . .	9	11
Zum Betriebe von Pumpwerken . .	8	8
„ „ „ Druckereien . . .	35	39
„ „ „ Schlossereien . .	47	60
„ „ „ Schreinereien . .	37	39
„ „ „ Drechslereien . .	7	7
„ „ „ Brauereien . . .	13	11
„ „ „ Metzgereien . . .	26	23
„ „ „ Bäckereien . . .	14	12
„ „ „ Kaffeebrennereien .	17	21
„ „ „ Schleifereien . .	7	7
„ „ „ Senffabriken . .	9	10
„ „ „ Eisfabriken . . .	2	5
„ „ „ Maschinenfabriken .	7	10
Zu verschiedenen Zwecken	84	96

Die Zahl der Straßenlaternen betrug 4576 gegen 4736 im Vorjahre, also der Abgang 160.

Sämtliche Laternen sind mit Glühlichtbrennern versehen.

Außerdem sind noch 49 Petroleum-Laternen vorhanden.

Von den Laternen brannten 2645 als Nachtlaternen und 1931 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).
Die Nachtlaternen hatten je 3861,75 Brennstunden,
„ Abendlaternen „ „ 1818,25 „

Von den in Betrieb befindlichen 17 503 Gasmessern sind:

Eigentum des Gaswerks	17 469 Stück	mit 192 803	Gasmesserflammen
„ der Privatabnehmer	34 „	„ 5 960	„
Summe	17 503 Stück	mit 198 763	Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Berichtsjahres betrug die Länge der Hauptleitungen . .		212 347 m
Hinzu kommen in 1902		18 866 „
folglich Länge am Jahresschlusse		231 213 m
Die Privat- und Laternenzuleitungen betrugen am Jahresanfang . .	107 063 m	
Hinzu kommen in 1902	5 100 „	
Zusammen		112 163 m
mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen		343 376 m

= 343,376 km.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 736 Wassertöpfe, in den Privatleitungen 104 Stück, zusammen 840 Stück.

Die 231 213 m Hauptleitungen hatten eine lichte Weite von 40—900 mm.

Unter anderem weisen die 80 mm-Leitungen eine Länge von 36 023 m, die 100 mm-Leitungen eine solche von 15 302 m, jene zu 125 mm eine solche von 88 942 m, jene zu 150 mm eine solche von 21 585,50 m, jene zu 200 mm eine solche von 17 221 m auf 900 mm-Rohre liegen in einer Länge von 1549 m.

Der Raum-Inhalt des Rohrnetzes ist 7487 cbm gegen 7233 cbm im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich wie folgt:

Einnahme.	1901 M.	M.	1902 M.	M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	30 506		33 070	
Gasverbrauch von Privaten	1 774 105		1 991 235	
Wert des selbstverbrauchten Gases	16 180		19 467	
Für verkaufte Koks abzüglich Retortenfeuerung	411 218		367 671	
Für verkauften Teer	74 764		66 199	
Für verkauftes Ammoniak	95 529		119 688	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	16 572		—	
Zusammen		2 418 874		2 597 330
Ausgabe.				
Kohlen	942 839		980 647	
Löhne der Betriebsarbeiter	138 582		148 055	
Dampfmaschinenbetrieb	18 725		18 203	
Oefenunterhaltung	29 849		30 949	
Reinigungsmaterial	12 321		12 380	
Laternenwärterlöhne u. Unterhaltung der Straßenlaternen	114 651		122 559	
Unterhaltung des Rohrnetzes	17 864		14 951	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	25 452		20 507	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	70 535		74 761	
Gehälter	53 420		58 306	
Pension	2 279		3 740	
Rabatt	22 127		24 845	
Büreaubedürfnisse	8 707		8 778	
Steuern und Versicherungsbeiträge	27 255		24 280	
Insgemein (einschließlich Pächte)	30 471		33 497	
Verluste	5 574		4 319	
		1 520 651		1 580 777
Mithin Gewinn im Betriebe		898 223		1 016 553
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto		16 921		17 513
Erlös aus dem Verkauf von alten Apparaten		—		14 683
Ergibt einen Brutto-Gewinn von		915 144		1 048 749
Vom Gewinn wurde verwendet:				
a) Zur Zinsenzahlung	119 738		111 417	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	57 483		59 207	
c) zur Wertabschreibung von Mobiliar	—		860	
		177 221		171 484
Mithin Ueberschuß		737 923		877 265

(Fortsetzung siehe Seite 216.)

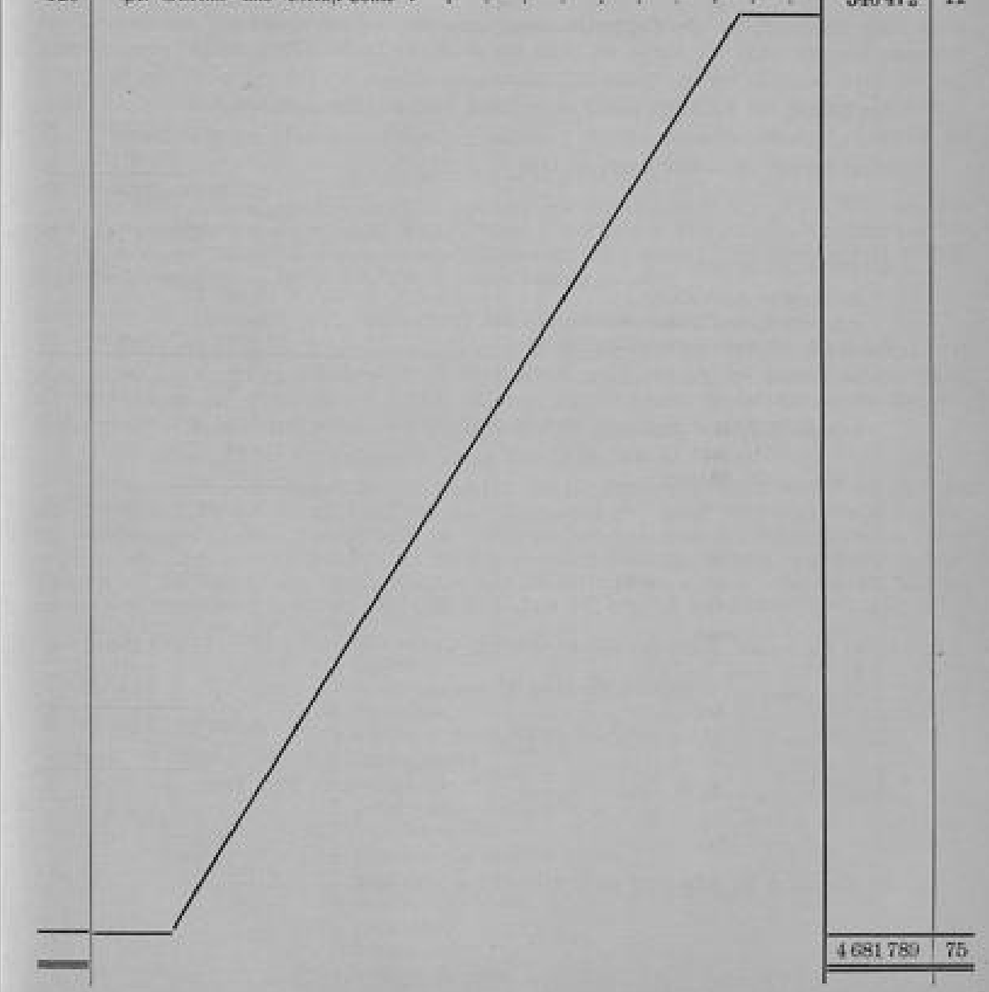
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Soll — **Bilanz-Konto**

		M	₰	M	₰
	An Bau-Conto:				
	Alte Gasanstalt:				
2	Grundstücke	153 514	59		
3	Gebäude	3	—		
4	Gasbehälter	3	—		
5	Retortenöfen und Apparate	3	—		
6	Eisenbahn-Anschluß	3	—	153 526	59
	Neue Gasanstalt:				
7	Grundstücke	134 779	75		
8	Gebäude	577 671	74		
10	Gasbehälter	392 739	23		
12	Retortenöfen	581 614	60		
14	Apparate	548 746	86		
16	Eisenbahn-Anschluß	140 742	58	2 376 294	76
18	Rohrleitung			135 224	67
20	An Erwerb des von Hagen'schen Grundstücks			61 229	13
21	An Versuchs-Apparate-Conto			3	—
22	An Effekten-Conto			133 000	—
26	An Gasmesser-Miete-Conto			742	—
28	An Gaskonsumenten-Conto			18 591	03
30	An diverse Debitoren			5 882	33
32	An Gaskohlen-Conto			103 883	37
36	An Oefen-Unterhaltungs-Conto			3	—
42	An Teer-Conto			18 860	—
44	An Ammoniak-Conto			22 000	—
45	An Kochheerd-Anlagen-Miete-Conto			3	50
54	An Mobilar-Conto			3	—
62	An Gas-Produktions-Conto			6 860	—
68	An Kassa-Conto			18 443	03
81	An Kapital-Conto des Wasserwerks			820 000	—
88	An Erwerb eines Grundstücks in Flingern			101 113	25
96	An Neubau-Conto III, Gasbehälter			344 000	—
102	An Magazin- und Werkstatt-Conto			9 517	87
107	An Neubau-Conto III, Erweit. Gaswerk Grafenberg			75 000	—
108	An Coke-Conto			42 880	—
110	An Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Conto			3	—
112	An Erweiterungsbauten-Conto, Rohrleitung			72 768	22
116	An Conto der öffentlichen Beleuchtung			3	—
118	An Gasmesser-Conto			161 955	—
				4 681 789	75

1902/03. — **Haben**

		M	₰
56	Pr. Kapital-Conto des Elektrizitätswerkes	196 891	90
69	Pr. Sparkassen-Conto	3 227 712	87
71	Pr. Reserve-Gewinn-Conto	320 712	87
92	Pr. Sparkassen-Conto, Vorschüsse	150 000	—
98	Pr. Kapital-Conto der Straßenbahnen	440 000	—
120	Pr. Gewinn- und Verlust-Conto	346 472	11
		4 681 789	75



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von denselben wurden:	1901 M.	M.	1902 M.	M.
a) an die Stadtkasse abgeführt	330 000		350 000	
b) zur Abschreibung auf Erweiterungsbauten verwendet	120 000		120 000	
c) dem Reserve-Gewinn-Konto zugeführt . .	62 517	512 517	60 793	530 793
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß: . .		225 406		346 472

Die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases einschließlich Unterhaltung und Bedienung betrugen 1902: 250 852,54 M. gegen 224 097,66 M. im Vorjahre.

Der Vortrag des Baukontos betrug am 1. April 1902 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		2 745 676 M.
Hinzu kommen an Erweiterungen in 1902		211 281 „
	Zusammen	2 956 957 M.

Abschreibungen in 1902:		
etatsmäßige Abschreibung	59 207 M.	
außerordentliche Abschreibung	120 000 „	
Die Hälfte des Gewinnüberschusses aus 1901	112 703 „	291 910 M.
Bleibt Vortrag des Baukontos am 1. April 1903 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		2 665 047 M.
und zwar: a) alte Gasanstalt	153 527 M.	
b) neue „	2 376 295 „	
c) Rohrnetz	135 225 „	
	Summe	2 665 047 M.

Die Gesamtanlagekosten betrugen bis zum 31. März 1903:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz		1 894 077 M.
b) „ „ neue „		3 648 161 „
c) Rohrnetz		3 493 731 „
	Zusammen	9 035 969 M.
	Davon getilgt bis 31. März 1903	6 370 922 „
	Bleibt am 1. April 1903 Vortrag	2 665 047 M.

Im übrigen ist die Bilanz auf Seite 214—215 zu vergleichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Elektrizitätswerk.

Betriebsmittel.

1. In der Zentrale.

Kesselhaus A: 6 Dampfkessel (System Dürr) mit insgesamt 1650 qm wasserberührter Heizfläche.

Kesselhaus B: 8 Dampfkessel (System Hohenzollern) mit insgesamt 1700 qm wasserberührter Heizfläche.

Zusammen 14 Dampfkessel mit 3500 qm wasserberührter Heizfläche; sämtliche Kessel haben mechanische Feuerung (System Leach).

Maschinenhaus: 6 Dampfdynamomaschinen für Gleichstrom mit insgesamt 3400 PS normaler Leistung. 2 Dampfdynamomaschinen für Drehstrom mit insgesamt 2400 PS normaler Leistung.

Zusammen 8 Dampfdynamomaschinen mit insgesamt 5800 PS normaler Leistung.

2. In den Unterstationen.

3 Akkumulatoren-Unterstationen (I, II und III) mit einer Kapazität von 11 450 Ampèrestunden bei 3 stündiger Entladung mit insgesamt 3532 Ampère: 1 Unterstation (IV) mit einer Kapazität von 550 Ampèrestunden bei 1 stündiger Entladung (Pufferbatterie für Straßenbahn). In Unterstation I 3 Drehstrom-Gleichstromumformer von je 475 KW. normaler Leistung sekundär.

Anschlußwert und Stromabgabe.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes stieg im Berichtsjahre von 7013,16 Kilowatt (131 087 Glühlampen) auf 10 221,32 Kilowat (191 052 Glühlampen zu je 53,5 Watt). Davon war am Schluß des Betriebsjahres ein Gleichwert von 5333,88 Kilowatt für Straßenbahnzwecke angeschlossen. Die Gesamtzunahme im Anschlußwert betrug somit 45,74 %, diejenige für Straßenbahnzwecke 91,87 %.

Die Gesamtzahl der Stromabnehmer betrug 1121 gegen 1020 im Vorjahre.

Für motorische Zwecke (ausschl. Straßenbahn) stieg der Anschlußwert von 1187 PS auf 1330 PS und die Stromabgabe von 522 415,7 auf 596 013,9 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlußwertes (ausschl. Straßenbahn) um 12,04% und eine Vermehrung der Stromabgabe um 14,08% zu verzeichnen. Die 1330 PS verteilten sich auf 421 (im Vorjahre 347) Motoren, somit durchschnittlich 3,16 PS auf den Motor, während im Vorjahre 3,42 PS auf 1 Motor entfielen. Von den 421 Motoren hatten im Berichtsjahre 223 (1901: 177) nicht mehr als 2 PS.

Die Motoren wurden verwendet zum Betriebe von:

18 Bäckereien,
7 Brauereien und Mineralwasserfabriken,
22 Druckereien,
32 Eisenbearbeitungsmaschinen,
5 Farbmühlen,
23 Hebezeugen,
17 Holzbearbeitungsmaschinen,
11 Kaffeebrennereien,
8 Maschinen für ärztliche Zwecke,
2 Meiereien,
4 Metallwarenfabriken,
59 Metzgereien,
2 Papierfabriken,
32 sonstigen Betrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Straßenbahnzwecke waren am Schlusse des Berichtsjahres 308 Motore mit 5780 PS sowie 2465 Glühlampen (für Wagenbeleuchtung) angeschlossen.

Es waren angeschlossen am 31. März:

1901	1902	1903	
40 210	47 289	51 280	Glühlampen,
1 639	1 802	1 977	Bogenlampen,
66	78	118	Apparate,
466	553	729	Motore, darunter
182	206	308	Straßenbahnmotoren.

Erzeugungskosten.

Die Betriebs-Ausgabe für die erzeugte Kilowattstunde betrug 4,98 Pfg. gegenüber 5,10 Pfg. im Vorjahre, diejenige für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde 7,05 Pfg. gegenüber 6,92 Pfg. im Vorjahre, ungerechnet Verzinsung und Abschreibung.

Vorbemerkung: Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kosten bedeuten: Pfennig für die

Betriebsjahr	1893		1894		1895		1896	
	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
Für Betriebsarbeiterlöhne . . .	3,47	4,95	3,08	4,47	2,74	3,85	2,40	3,46
Für Kohlen	2,54	3,63	2,41	3,49	2,18	3,04	2,31	3,31
Für Maschinenunterhaltung, Putz- und Schmiermaterial	0,42	0,59	0,31	0 45	0,46	0,65	0,34	0,49
Für Betriebsutensilien und Unkosten	1,10	1,58	0,66	0,96	0,61	0,85	0,53	0,74
Für Gehälter	2,96	4,23	2,77	4,01	2,49	3,49	2,02	2,89
Für Pensionen	—	—	—	—	—	—	—	—
Für Generalunkosten	0,93	1,32	0,53	0,76	0,54	0,75	0,92	1,32
Für Reparaturen	0,13	0,19	0,09	0,12	0,03	0,04	0,09	0,13
Für Unterhaltung der Akkumulatoren	2,20	3,15	2,01	2,92	1,76	2,47	1,47	2,12
Summe der reinen Betriebskosten*)	13,75	19,64	11,86	17,18	10,81	15,14	10,08	14,46

*) Die Ausgaben für Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung, für Pächte und Verluste, sowie für Verzinsung und Tilgung sind in obenstehenden Betriebskosten nicht enthalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung

der sich aus den letzten Jahresabschlüssen des städtischen Elektrizitätswerkes ergebenden Einnahmen und reinen Betriebskosten für Stromerzeugung und Stromabgabe.

Betriebsjahr	Stromerzeugung	Stromabgabe	Einnahme für die	
	Kilowattstunden		erzeugte Kilowattstunde in Pfg.	abgegebene Kilowattstunde in Pfg.
1893	502 315,2	351 708,7	45,70	65,20
1894	565 839,1	390 628,1	44,20	64,00
1895	651 773,8	465 319,5	42,46	59,48
1896	813 839,0	567 618,0	39,66	56,86
1897	1 046 987,5	736 372,9	33,88	48,17
1898	1 251 716,4	891 678,4	32,26	45,29
1899	2 182 372,2	1 608 799,4	26,95	36,56
1900	4 946 637,8	3 792 052,4	20,53	26,78
1901	5 443 301,0	4 016 065,8	16,73	22,68
1902	7 105 985,9	5 015 775,6	14,92	21,14

Kilowattstunde.

1897		1898		1899		1900		1901		1902	
Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
2,24	3,18	1,94	2,72	1,43	1,94	1,03	1,35	0,96	1,30	1,01	1,43
2,16	3,07	2,09	2,94	2,53	3,43	2,34	3,05	2,32	3,14	2,15	3,04
0,54	0,77	0,25	0,34	0,30	0,41	0,25	0,33	0,37	0,50	0,35	0,50
0,60	0,85	0,37	0,53	0,31	0,41	0,28	0,36	0,23	0,32	0,26	0,37
1,60	2,27	1,46	2,05	0,85	1,16	0,47	0,61	0,52	0,71	0,44	0,62
—	—	—	—	—	—	—	—	0,03	0,04	0,03	0,04
0,50	0,71	0,50	0,71	0,33	0,45	0,18	0,24	0,33	0,45	0,32	0,45
0,09	0,13	0,03	0,04	0,01	0,01	0,09	0,11	0,06	0,08	0,19	0,27
1,18	1,68	0,90	1,26	0,51	0,70	0,21	0,28	0,28	0,38	0,23	0,33
8,91	12,66	7,54	10,59	6,27	8,51	4,85	6,33	5,10	6,92	4,98	7,05

Leitungsnetz.

Im Leitungsnetz wurden 110 neue Anschlüsse ausgeführt, wozu 3832,8 m armierte Kabel verwendet wurden.

Das Kabelnetz erfuhr wesentliche Erweiterungen; die Drehstromfernleitungen als Verbindung zwischen der Zentrale in Flingern und der Unterstation I in der Bleichstraße wurden im Berichtsjahre fertig-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gestellt und im September in Betrieb genommen. Die Kabel haben eine Länge von 5,516 km und einen Querschnitt von 3 × 70 mm². Die Gleichstromfernleitung nach den Unterstationen IV und II wurde teilweise verstärkt; hierzu wurden 2,312 km Kabel von 726 mm² Querschnitt mit 2 Prüfdrähten verwendet.

Das Speise- und Verteilungsnetz wurde insbesondere ausgedehnt im mittleren und westlichen Stadtteil. Verwendet wurden zu diesen Erweiterungen: 10 910,0 m armierte Kabel von 50 bis 310 mm² Querschnitt mit je 1 Prüfdraht, 10 Kabelkasten und 10 640,0 m armierte Kabel von 25 bis 185 mm² Querschnitt, ohne Prüfdraht mit einer anzuschließenden Häuserfront von 3,450 km; außerdem wurden 2,605 km Bogenlampenverbindungskabel von 6 mm² Querschnitt verlegt.

Seit Bestehen des Werkes ist die Gesamtleitungsanlage erweitert worden um 7,852 km Fernleitungskabel für Gleichstrom, 5,516 km Fernleitungskabel für Drehstrom, 1,390 km Telephonkabel, 51,750 km Speisekabel, 119,650 km Verteilungskabel, 23,083 km Anschlußleitungen, 22,395 km Bogenlampenkabel; außerdem wurden 73 neue Kabelkasten eingebaut.

Das Leitungsnetz umfaßt nunmehr:

44,368	km	Fernleitungen,
9,390	„	Telephonleitungen,
103,150	„	Speiseleitungen,
190,648	„	Verteilungsleitungen,
34,083	„	Anschlußleitungen,
22,395	„	Bogenlampenkabel,
133		Kabelkasten.

Die Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 63 452 m gegen 21 500 m bei Inbetriebsetzung des Werkes.

Oeffentliche Beleuchtung.

Die öffentliche elektrische Beleuchtung umfaßte am 31. März 1903 262 Bogenlampen und 352 Glühlampen gegen 182 Bogenlampen im Vorjahre. Von diesen brannten 142 Bogenlampen und die Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts, die übrigen von Beginn der Dunkelheit bis zur Morgendämmerung als Nachtbeleuchtung.

Es sind nunmehr elektrisch beleuchtet:

Alleestraße, Bazarstraße, Bismarckstraße, Blumenstraße, Bolkerstraße, Communicationsstraße, Corneliusplatz, Elberfelderstraße, Friedrichsstraße (teilweise), Flingerstraße, Grabenstraße, Graf-Adolfstraße, Graf-Adolfplatz, Grafenbergerstraße, Harolstraße (teilweise), Hohestraße, Kaiser-Wilhelmstraße, Kaiser-, Ecke Jägerhofstraße, Klosterstraße (teilweise), Königsallee, Marktplatz, Marktstraße, Mittelstraße, Nord-Ecke Elberfelderstraße, Oststraße, Rheinwerft, Schadowplatz, Schadowstraße, Wehrhahn, Wilhelmplatz.

Zu den Kosten für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Kloster-, Ost-, Kaiser-Wilhelm- und Graf-Adolfstraße haben die Anlieger insgesamt 26 700 M. beigetragen.

Betrieb.

Die Kessel waren insgesamt 36 653,2 Stunden im Betrieb gegen 34 225,5 Stunden im Vorjahre und zwar:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kessel	I	4426,0	Stunden,
„	II	4228,0	„
„	III	4147,8	„
„	IV	4182,3	„
„	V	4214,5	„
„	VI	3855,1	„
„	VII	1763,5	„
„	VIII	2313,5	„
„	IX	1308,0	„
„	X	1669,0	„
„	XI	643,0	„
„	XII	1292,5	„
„	XIII	1019,5	„
„	XIV	1590,5	„

Die 8 Dampf- und Dynamomaschinen arbeiteten: 22 080,50 Stunden gegenüber 21 837,20 Stunden bei 7 Maschinen im Vorjahre, demnach im Jahresdurchschnitt täglich 60,49 Maschinenstunden. Die durchschnittliche Beanspruchung der beiden Drehstrommaschinen I und II war 70,00 % ihrer normalen Leistung von 1200 PS, diejenige der Maschinen III und IV 78,42 % ihrer normalen Leistung von 300 PS, diejenige der Maschinen V, VI und VII 75,32 % ihrer normalen Leistung von 600 PS, und diejenige der Maschinen VIII 75,38 % ihrer normalen Leistung von 1000 PS.

Die Gesamtarbeit der Maschinen betrug im Berichtsjahre 10 766 645 (im Vorjahre 8 247 425) Pferdekraftstunden zu je 660 Wattstunden entsprechend 7 105 985,9 Kilowattstunden gegenüber 5 443 301,0 Kilowattstunden im Vorjahre.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Anheizen 583,30 t,
b) „ Betriebe 10 602,71 t,
zusammen 11 186,01 t Kohlen.

An Koks wurden verbraucht 2328,25 t, die einem Kohlengleichwert von $b_2 = 1565{,}95$ t entsprachen.

Folglich Gesamtverbrauch an Brennmaterial, ausgedrückt in Kohlengleichwert:

$$a + b_1 + b_2 = 12\,751{,}96 \text{ Tonnen.}$$

Eine Kilowattstunde erforderte:
zu $b_1 + b_2$) 1,712 kg Brennmaterial,
zu $a + b_1 + b_2$) 1,794 kg, gegenüber 1,738 bezw. 1,839 kg im Vorjahre.

An frischem Oel wurden 20 720 kg (im Vorjahre 14 772,5 kg) verbraucht, so daß eine Kilowattstunde 2,915 g (im Vorjahre 2,714 g) erforderte.

Akkumulatoren.

Durch die Akkumulatoren wurden 19,77 % der Stromabgabe an Licht und Motoren gedeckt. Die gesamte Ladung betrug 2 966 812 Ampèrestunden, bezw. 742 866,7 Kilowattstunden, die gesamte Entladung 2 382 235 Ampèrestunden, bezw. 545 694,4 Kilowattstunden. Der Verlust in den Akkumulatoren belief sich also auf 584 577 Ampèrestunden, bezw. 197 172,3 Kilowattstunden. Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 80,30 % (im Vorjahre 81,10 %) in Ampèrestunden und 73,46 % (im Vorjahre 72,92 %) in Kilowattstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

8 220	Liter	Schwefelsäure von 25° Bé.
109 925	„	Wasser.
Summe 118 145	Liter	Flüssigkeit.

Stromerzeugung, Stromabgabe und Verluste.

Betriebsjahr 1902/1903	Gesamt-Stromerzeugung in Kilowattstunden	Gesamt-Stromabgabe in Kilowattstunden	Verlust in %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe im Monat	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe täglich
April 1902	518 310,8	384 849,1	25,74	54h 44′	1h 25′
Mai „	582 196,7	414 299,9	28,84	57h 04′	1h 50′
Juni „	545 113,7	382 539,5	29,64	52h 04′	1h 43′
Juli „	554 495,0	397 936,3	28,23	53h 59′	1h 44′
August „	577 423,2	401 443,6	30,48	54h 04′	1h 44′
September „	657 040,1	449 371,7	31,61	60h 05′	2h — ′
Oktober „	720 245,5	488 730,1	32,14	64h 49′	2h 05′
November „	611 248,3	431 532,8	29,40	56h 43′	1h 53′
Dezember „	680 563,9	487 969,0	28,29	64h 51′	2h 05′
Januar 1903	630 097,4	440 863,8	30,03	57h 33′	1h 51′
Februar „	523 314,6	379 930,5	27,40	49h 28′	1h 46′
März „	505 936,7	356 309,3	29,60	45h 38′	1h 28′
Se. 1902/1903	7 105 985,9	5 015 775,6	29,41	490h 43′	1h 20′
Se. 1901/1902	5 443 301,0	4 016 065,8	26,22	572h 38′	1h 14′

Die größte Tagesabgabe fand statt am 20. Dezember 1902 mit 109 648 Ampèrestunden = 11 732,3 Kilowattstunden. Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 2 h 28 ′. Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 19. Dezember 1902 mit 12 920 Ampère. Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 1. Juni 1902 mit 31 944 Ampèrestunden = 3418,0 Kilowattstunden und der geringste gleichzeitige Verbrauch am 28. Juni 1902 mit 3840 Ampère.

Die Gesamtstromabgabe verteilt sich, wie folgt:

	1902/1903		1901/1902	
a) Selbstverbrauch . . .	121 986,0	Kilowattstunden	110 777,4	Kilowattstunden
b) öffentliche Beleuchtung .	496 638,8	„	82 400,5	„
c) Straßenbahn	2 605 010,0	„	2 351 640,0	„
d) Privatabnehmer . . .	1 792 140,8	„	1 471 247,9	„
Summe	5 015 775,6	Kilowattstunden	4 016 065,8	Kilowattstunden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschlußbewegung.

Betriebsjahr 1902/03	Wohnungen		Läden		Büreaus		Fabriken		Wirtschaften		Verschiedenes		Oeffentliche Gebäude u. Straßenbeleuchtung		*) Abnehmer von Motorstrom m. bes. Zähler		Licht und Motoren zusammen		Zunahme in %	Straßenbahn (Motoren u. Wagenbeleuchtung)		Licht, Motoren u. Straßenbahn zusammen		Zunahme in %
	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W	Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.		Zahl	Stromwert in K. W.	Zahl	Stromwert in K. W.	
Stand am 1. April 1902	367	1005,53	287	707,75	41	83,67	161	100,47	85	498,46	29	60,83	49	689,99	238	1138,59	1019	4285,30	+13,83	1	2727,86	1020	7013,16	.
Zu- oder Abnahme	+32	+56,98	+15	+87,95	+4	+21,14	+32	+15,30	+17	+91,54	±0	+1,34	+1	+44,94	+35	+282,96	+101	+602,14	+14,05	±0	+2606,02	+101	+3208,16	+45,74
Stand am 31. März 1903	399	1062,51	302	795,70	45	104,81	193	115,77	102	590,00	29	62,17	50	734,93	273	1421,55	1120	4887,44	+14,05	1	5333,88	1121	10221,32	.

		1902	1903		
Auf	1 Abnehmer	entfallen im Durchschnitt	128	170	Glühlampen zu 16 N. K.
„	100 Gasflammen	„ „ „	70	97	„ „ 16 „
„	1000 Einwohner	„ „ „	594	849	„ „ 16 „

Es verteilt sich der Anschlußwert vom 31. März wie folgt:

a) für Licht und Kraft:

1902	1903		1902	1903
46 360;	51 280	Glühlampen =	2 480,26 K.W. (46 360 Glühlampen zu 53,5 Watt);	2 741,87 K.W. (51 249 Glühlampen zu 53,5 Watt).
1 802;	1 977	Bogenlampen =	646,60 „ (12 086 „ „ 53,5 „);	724,02 „ (13 533 „ „ 53,5 „).
78;	118	Apparate =	111,60 „ (2 086 „ „ 53,5 „);	211,91 „ (3 962 „ „ 53,5 „).
347;	421	Motore =	1 046,84 „ (19 567 „ „ 53,5 „);	1 209,64 „ (22 610 „ „ 53,5 „).
			4 285,30 K.W. (80 099 Glühlampen zu 53,5 Watt);	4 887,44 K.W. (91 354 Glühlampen zu 53,5 Watt).

b) für Straßenbahn:

206; 308	Motore	= 2678,16 K.W. (50 059 Glühlampen zu 53,5 Watt);	5 202,00 K.W. (97 233 Glühlampen zu 53,5 Watt).
929; 2465	Glühl. f. Wagenbel.	= 49,70 „ (929 „ „ 53,5 „);	131,88 „ (2465 „ „ 53,5 „).
		2727,86 K.W. (50 988 Glühlampen zu 53,5 Watt);	5 333,88 K.W. (99 698 Glühlampen zu 53,5 Watt).

*) Die Anzahl der Abnehmer ist bei den anderen Betrieben schon mitgerechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Aktiva. Bilanz am

	Gesamt-Baukosten ℳ	₰	Am 31. März 1902 ℳ	₰	ℳ	₰
a) Baukonto:						
Grundstücke	68693	50	68693	50		
Gebäude	204032	27	131253	—		
Dampfkessel	64279	66	4406	03		
Maschinen und Apparate	398071	62	119135	44		
Akkumulatoren	367219	—	118073	10		
Leitungsnetz	2061135	94	904786	40	1346347	47
a)	3163431	99				
b) Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes						
Gebäude	149821	35	109821	35		
Dampfkessel	205649	83	95649	83		
Maschinen und Apparate	638863	82	528863	82		
Akkumulatoren	246419	57	146419	57		
Leitungsnetz	771385	33	411385	33	1292139	90
b)	2012139	90				
Gesamtkosten a und b	5175571	89				
Stromkonsumenten Konto					9429	40
Elektrizitätsmesser-Miete-Konto					252	75
Diverse Debitoren					2853	71
Erweiterungsbauten-Konto					1720	—
Privat-Einrichtungs-Konto					3307	44
Anschluß-Konto					1582	60
Neubau-Konto-Drehstromanlage					766000	—
Kohlen-Konto					8025	60
Kapital-Konto der Gasanstalt, Vorschüsse					359039	96
Elektrizitätsmesser-Konto					86222	—
					3876920	83

31. März 1903 Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf	1184199	41		
Kapital-Konto der Gasanstalt	162148	06	1346347	47
Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf (2. Anleihe)			1975228	96
Reserve-Gewinn-Konto:				
Bestand am 1. April 1902	11339	52		
Gewinn aus 1901	161828	30		
	173167	82		
Hieraus wurde in 1902 getilgt:				
Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes:				
Gebäude Mk. 10000.—				
Dampfkessel „ 30000.—				
Maschinen und Apparate „ 30000.—				
Akkumulatoren „ 20000.—				
Leitungsnetz „ 80000.—	170000	—	3167	82
Kassa-Konto			216751	55
Gewinn- u. Verlust-Konto			335425	03
			3876920	83

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich wie folgt:

Einnahmen.

	1901		1902	
	M.	M.	M.	M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . .	4 638		10 166	
Für Stromabgabe	971 204		1 124 542	
Zusammen . .		975 842		1 134 708

Ausgaben.

Für Kesselkohlen	126 220		152 863	
„ Betriebsarbeiterlöhne	52 391		71 638	
„ Gehälter	28 515		31 307	
„ Pensionen	1 500		2 000	
„ Betriebsutensilien und Unkosten	12 784		18 741	
„ Maschinenunterhaltung	20 068		24 848	
„ Reparatur der Gebäude	1 537		13 540	
„ Reparatur des Leitungsnetzes	1 621		178	
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	15 275		16 467	
„ Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Bogenlampen	10 707		24 991	
„ Generalunkosten und Verluste	18 292		22 853	
„ Pächte	276		75	
„ Rabatt	60 620		64 419	
Zusammen . .		349 806		443 920
Gewinn am Betriebe		626 036		690 788
Dazu Gewinn auf Privateinrichtungskonto		2 842		2 480
Dazu von Anwohnern der Kloster-, Ost-, Kaiser-Wilhelm- und Graf-Adolfstraße (à fond perdu)		26 700		—
Gesamt-Brutto-Gewinn . .		655 578		693 268

Der Gewinn wurde verwendet:

a) Zur Zinsenzahlung	99 452		113 684	
b) Zur ordentlichen Abschreibung	94 298		144 159	
c) Zur außerordentlichen Abschreibung von Erweiterungen	100 000		100 000	
Zusammen . .		293 750		357 843
Mithin Gewinn-Ueberschuß . .		361 828		335 425

Der Buchwert des Anlagekapitals betrug am 1. April 1902 . . 2 627 024 M.

Dazu Erweiterungsbau:

Gebäude	3 446 M.		
Dampfkessel	20 291 „		
Maschinen und Apparate	188 064 „		
Akkumulatoren	9 „		
Leitungsnetz	213 812 „	425 622	„
	Zusammen	3 052 646	M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Getilgt wurden in 1902:

a) etatsmäßig	144 159 M.	
b) außerordentlich	100 000 „	
c) aus dem Reservegewinn für Erweiterungsbauten	170 000 „	414 159 M.
Bleiben am 1. April 1903 an Baukapital		2 638 487 M.
Das gesamte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1903		5 175 572 „
Davon sind im ganzen getilgt bis 1. April 1903		2 537 085 „
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1903		2 638 487 M.

Hiervon sind:

1 346 347 M. Buchwert der ursprünglichen Anlage,
1 292 140 „ „ „ Erweiterungsbauten.

Die Schuld des Elektrizitätswerkes betrug am 31. März 1903 3 321 576 M. Hiervon entfallen 1 346 347 M. auf die ursprüngliche Anleihe bei der Stadt Düsseldorf und bei der Gasanstalt und 1 975 229 M. auf die II. Anleihe bei der Stadt Düsseldorf.

6. Verkehr.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern in den Kalenderjahren 1901 und 1902 ersichtlich.

	Abgegangen		Eingegangen	
	1901	1902	1901	1902
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	30 848 272	46 040 670	25 210 822	30 519 112
Pakete ohne Wertangabe	1 127 687	1 212 605	1 348 365	1 498 371
Briefe und Pakete mit Wertangabe	121 639	110 766	133 114	129 269
Postaufträge	—	—	41 289	43 279
Postnachnahmesendungen	—	—	239 990	286 251
Postanweisungen im Betrage von Mk.	65 640 012	72 091 118	75 594 871	81 375 455
Telegramme	336 397	418 834	361 070	429 358

Es betrug ferner:	1901	1902
Die Zahl der abgesetzten Zeitungsnummern	6 214 717	6 848 155
Die Zahl der Fernsprechstellen	3 544	4 248
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung*)	25	36
Die Zahl der insgesamt vermittelten Gespräche	9 165 513	10 445 413
Die Einnahmen an Porto, Telegramm- u. Fernsprechgebühren in M.	3 403 353	4 041 043
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken 2c. in M.	136 196	116 849

*) Ueber die Neuordnung des städtischen Fernsprechwesens vgl. oben S. 20.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Eisenbahnen.

Die Förderung und Verbesserung der Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse hat sich der Verkehrsausschuß angelegen sein lassen. Die Bestrebungen waren sowohl darauf gerichtet, neue Gebiete in den Verkehrskreis der Stadt einzuziehen, als auch eine Verbesserung der Eisenbahnverbindungen mit größeren Städten und der Eisenbahnanschlüsse herbeizuführen.

Die hierbei insbesondere berührten Angelegenheiten werden nachstehend kurz erläutert:

1. Bau einer Eisenbahnlinie Oberbrügge — Halver — Radevormwald.

Der Ausbau dieser Bahnlinien wird bereits seit mehreren Jahren von den Beteiligten mit Unterstützung der Stadt Düsseldorf angestrebt. Sie soll in erster Linie einen direkten Schienenweg zum Rheinstrom für das Industriegebiet des Volmetales (Lüdenscheid) und den zwischen diesem Tal und dem Wuppertal gelegenen, teils zur Rheinprovinz, teils zur Provinz Westfalen gehörigen Landstrich schaffen. Die Bahnlinie bildet eine Fortsetzung der Linie Krebsöge—Radevormwald; sie bringt das der Aufschließung bedürfende und Anschluß an den Auslandsverkehr suchende Gebiet in Verbindung mit dem Rheinhafen in Düsseldorf. Gerade dieser Hafen bietet die größten Vorteile, weil die Stadt Düsseldorf von allen in Betracht kommenden Rheinstädten für das vorerwähnte Gebiet am günstigsten gelegen ist; denn je mehr der Hafen stromabwärts liegt, je größer ist die Frachtersparnis für die in der Mehrzahl stromabwärts gehenden Güter.

Von anderer Seite wird eine Führung der neuen Bahn nach Wipperfürth anstatt nach Radevormwald angestrebt. Nach Lage der Sache darf man hoffen, daß beide Linien gleichzeitig gebaut und in Betrieb genommen werden.

2. Einrichtung von Schnellzügen auf der Eisenbahnlinie Düsseldorf — M.Gladbach — Roermond — Antwerpen.

Seit einer Reihe von Jahren verfolgt die Stadt im Verein mit den größten niederrheinischen Städten das Ziel, auf dieser Bahnlinie durchgehende Schnellzüge zu erhalten. Ein wesentlicher Erfolg ist bis jetzt nicht zu verzeichnen. Vom 1. Mai 1903 ab ist zwar ein Schnellzugpaar morgens ab Antwerpen bezw. nachmittags ab M.Gladbach auf der Strecke M.Gladbach—Antwerpen eingelegt worden, doch hat dies für Düsseldorf wenig Wert, weil die Züge nicht bis hier durchlaufen und besonders der für Düsseldorf wichtige Morgenschnellzug nach Antwerpen fehlt. Die Bestrebungen der Stadt sind darauf gerichtet, je 2 durchgehende Schnellzüge (zwei Morgen- und zwei Abendschnellzüge) auf der Strecke Düsseldorf—M.Gladbach—Roermond—Antwerpen zu erhalten. Dem Interesse Düsseldorfs würde es auch nicht widersprechen, wenn die Züge in Hagen oder in Dortmund Anfangs- und Endpunkt fänden. Eine Eingabe ist dem Herrn Minister überreicht worden, der sich die meisten niederrheinischen Städte und Handelskammern angeschlossen haben.

3. Verbesserungen des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Aachen — Düsseldorf.

Als ein Uebelstand wird es empfunden, daß die Entwickelung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Aachen—Düsseldorf nicht in einer der Bedeutung dieser beiden Städte entsprechenden Weise fortschreitet. Züge, die von Aachen mit dem Umweg über Cöln nach Berlin geführt werden, erreichen den Bestimmungsort früher als die den direkten Weg Aachen — M.Gladbach — Düsseldorf — Berlin nehmenden Züge. Die Bestrebungen sind darauf zu richten, eine Beschleunigung der direkten Schnellzüge Aachen—Düsseldorf—Berlin herbeizuführen und sie als D-Züge auszubilden, verschiedenen zwischen Aachen und Düsseldorf verkehrenden Zügen eine größere Beschleunigung zu geben, einige Züge in günstigerer Weise zu verlegen und direkte Wagen über Düsseldorf—Aachen nach Belgien und umgekehrt einzustellen.

Eine Eingabe an den Herrn Minister ist in Vorbereitung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs nach dem Oberrhein und Süddeutschland.

Auch in dieser Beziehung liegen die Verkehrsverhältnisse für die Stadt Düsseldorf recht ungünstig. Es ist dringend erforderlich, daß das diesseitige Industriegebiet ausreichende und zweckentsprechende direkte Eisenbahnverbindungen nach Süddeutschland bis Frankfurt a. M. eventl. bis Basel erhält, um den Geschäftsverkehr mit diesen Gebieten zu erleichtern. Die jetzt vorhandenen Verbindungen sind so wenig den Interessen der Stadt Düsseldorf und des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes angepaßt, daß auf eine Aenderung dieser Zustände hingewirkt werden muß. Eine Eingabe ist an den Herrn Minister gerichtet worden.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Rechnungsjahr 1902 geben die nachstehenden von der Königlichen Eisenbahn-Direktion Elberfeld mitgeteilten Zahlen Auskunft.

a) Personenverkehr.

An Fahrkarten und Fahrscheinen einschließlich Militärfahrscheinen wurden verkauft:

von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof .	2 632 020
„ „ „ -Derendorf . .	174 090
„ „ „ -Bilk	136 440
Zusammen 1902:	2 942 550
1901:	2 707 203

Von den Stationen Lierenfeld, Grafenberg und Hafen fanden keine Personenabfertigungen statt.

b) Güter- und Viehverkehr.

Station	Versand					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b. Wagenladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Groß-Vieh Stück	b. Klein-Vieh Stück	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b. Wagenladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Groß-Vieh Stück	b. Klein-Vieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof	12 062	761	—	2 538	20 803	19 259	3 937	19 210	6 351	15 520
Düsseldorf-Derendorf . .	53 960	89 746	3 169	152	2 784	55 842	459 975	32 780	20 289	87 384
Düsseldorf-Bilk . . .	53 639	73 273	155	4	—	25 095	268 378	4 486	45	2
Düsseldorf-Lierenfeld . .	63	262 687	9 103	—	—	15	636 047	8 290	—	—
Düsseldorf-Grafenberg .	11 901	134 162	5 707	—	—	4 460	351 468	733	—	—
Düsseldorf-Hafen . . .	722	427 676	1 293	—	—	827	171 366	80	—	—
1902	132 347	988 305	20 427	2 694	23 587	105 498	1891 171	65 579	26 685	102 906
1901	126 287	852 505	15 013	2 287	10 301	96 961	1771 283	76 679	21 634	78 984

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug hiernach in Tonnen:

	1901	1902
der gesamte Güterversand	993 805	1 167 360
„ „ Güterempfang	1 940 923	2 191 839
„ „ Güterverkehr	2 934 728	3 359 199

Es haben also der Güterversand um 14,9 %, der Güterempfang um 11,4 % und der gesamte Güterverkehr um 12,6 % zugenommen.

Rechnet man dem Verkehr des Jahres 1902 noch den Güterverkehr der Kleinbahnen Düsseldorf—Vohwinkel und Düsseldorf--Crefeld (vergl. nächsten Abschnitt) hinzu, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1901	1902
Gesamtversand in Tonnen	998 199	1 173 426
Gesamtempfang „ „	1 942 537	2 193 987
Gesamtverkehr „ „	2 940 736	3 367 413

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

A. Fremde Bahnen.

1. Straßenbahn Düsseldorf-Benrath-Vohwinkel.

Der Personenverkehr hat wiederum eine Zunahme gegen das Vorjahr erfahren, doch wurden die Ergebnisse durch die Düsseldorfer Ausstellung nicht günstig beeinflußt, da der Ausflugsverkehr während der Zeit der Ausstellung vollständig unterbunden war.

Der Verkehr und das finanzielle Ergebnis im Stadtgebiete Düsseldorf gestalteten sich wie folgt:

	Personen	Einnahmen	Motorwagen-Kilometer	Anhängewagen-Kilometer
1902	627 331	39 771,84 M.	55 103	2449
1901	519 069	36 396,74 „	52 115	3635

Im Uebergangsverkehr mit der Stadt Düsseldorf wurden befördert in der Richtung:

	1901	1902
Benrath-Düsseldorf	70 141	116 371
Düsseldorf-Benrath	60 007	109 756
zusammen	130 148	226 127

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Anteil betrug:

1901	1902
10 439,22 M.	18 008,07 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf gezahlte Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen, einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgeltes betrug:

1901	1902
835,51 M.	856,39 M.

Für den Güterverkehr mit Düsseldorf wurde die Bahn, wie folgt, in Anspruch genommen:

	1901	1902
Versand von Düsseldorf	1 746 720 kg	3 953 980 kg
Empfang in „	956 800 „	1 409 900 „
zusammen	2 703 520 kg	5 363 880 kg

2. Nebenbahnähnliche Kleinbahn Düsseldorf-Crefeld.

Im Berichtsjahre sind weitere Kleinbahnlinien nicht gebaut worden. Die Linienführung innerhalb der Stadt Düsseldorf blieb dieselbe.

An Personen wurden befördert:	1901	1902	
Im Lokalverkehr:			
Düsseldorf-Obercassel-Heerdt-Lörick	2 291 733	2 448 325	
Im Fernverkehr:			
Düsseldorf-Crefeld	1 397 383	1 457 890	
Im Verkehr:			
Düsseldorf-Uerdingen	129 345	264 905	
Im Verkehr:			
Düsseldorf-Neuß	128 243	898 690	
zusammen	3 946 704	5 069 810	Personen

Der Stückgutverkehr, soweit hierbei Düsseldorf in Frage kommt, gestaltete sich wie folgt:

	1901	1902
Versand von Düsseldorf	2 647 740 kg	2 111 920 kg
Empfang in „	657 640 „	737 680 „
zusammen	3 305 380 kg	2 849 600 kg

An Milch wurde von linksrheinischen Ortschaften unter Benutzung dieser Bahn in Düsseldorf eingeführt:

1901	1902
2 768 630 l	3 955 220 l

3. Straßenbahn Düsseldorf-Duisburg.

Das Betriebsergebnis, welches im Berichtsjahre von der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung günstig beeinflußt wurde, kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das für den Ausstellungsverkehr im Vorjahre vor der Villa Golzheim gebaute Ausziehgleise wurde nach Schluß der Ausstellung wieder entfernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Betriebsleistungen gestalteten sich wie folgt:

Es wurden auf der ganzen Linie Düsseldorf-Duisburg

	1901	1902
Personen befördert . . .	1 009 067	1 326 500
Wagenkilometer gefahren . .	875 102	1 014 824

Wegen des Baues des großen Auslaßkanals in der Kaiserswertherstraße für die Klärwasseranlage mußte gegen Schluß des Berichtsjahres der Betrieb auf der Strecke Golzheimer Kapelle—Nordstraße eingestellt, und mit dem Bau einer provisorischen Strecke Kapelle—Uerdingerstraße—Roßstraße am Friedhof begonnen werden.

B. Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.

1. Allgemeines.

Der Fahrplan hat wesentliche Aenderungen mit Ausnahme derjenigen, die durch den Ausstellungsverkehr hervorgerufen wurden, nicht erfahren.

Die Vorortlinien und Nebenbahnhöfe sind nunmehr alle in Betrieb genommen.

Die Reparaturwerkstätte an der Erkratherstraße ist durch eine Montagehalle erweitert und dient jetzt in vollem Umfange nur für Reparaturzwecke.

Mit Rücksicht auf den im Jahre 1903 wieder voll einsetzenden Vergnügungsverkehr nach Grafenberg wurde dortselbst eine Schleifenanlage gebaut, die, wie schon jetzt berichtet werden kann, eine glatte Abwickelung des Verkehrs gewährleistet.

Um die Schäden eines Leitungsbruches schnell zu beseitigen, ist ein leichter Montagewagen beschafft worden. Desgleichen wurde in eigener Werkstatt ein Hilfswagen gebaut, der, mit den nötigen Werkzeugen und Geräten ausgerüstet, bei Versperrung der Gleise zur Beseitigung der Hindernisse dient. Die erforderliche Bedienungsmannschaft, nebst Bespannung, steht jederzeit zum Ausrücken bereit.

Zur flotteren Geschäftsabwickelung wurde zwischen den einzelnen Bureauräumlichkeiten und den Werkstätten eine Telephonanlage mit 13 Stationen eingerichtet.

2. Hochbauten.

Der Bahnhof an der Münsterstraße wurde am 15. März 1902 in Benutzung genommen.

Der Bau des Zweigstraßenbahnhofes an der Limpurgstraße ist im Berichtsjahre begonnen und so beschleunigt worden, daß er noch zum Schluß desselben in Betrieb genommen werden konnte.

In dem Bahnhof an der Erkratherstraße wurde neben der Wagenhalle II eine Montagehalle errichtet. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 42 380 M. Ursprünglich für die Schreinerei mit bestimmt, dient diese Halle ausschließlich zur Ausführung von Reparaturarbeiten an Motorwagen. Die Schreinerei wurde nach Ausführung der erforderlichen Umbauten in den ersten Stock der Wagenhalle I verlegt, ebenso die Sattlerei. An die Sattlerei schließt sich ein Kleidertrockenraum, ein Waschraum und ein großer Mannschaftsraum. Letzterer wird, nach entsprechender Ausstattung, für das Werkstätten-Personal ein staubfreier, sauberer und dadurch angenehmer Aufenthaltsort.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Lackiererei wurde um den Teil der früheren Schreinerei vergrößert.

In dem Etagengebäude mußte infolge Uebernahme der Bekleidung in eigene Regie, eine Kleiderkammer eingerichtet werden, an welche sich die Schneiderstube unmittelbar anschließt.

Das auf dem Lagerplatz stehende kleine Wohnhaus wurde, wie schon im vorigen Bericht erwähnt, in Stand gesetzt und an den Wagenmeister vermietet.

Da der Zweigstraßenbahnhof an der Limpurgstraße im Laufe des Sommers 1902 nicht fertiggestellt werden konnte, mußte an der Erkratherstraße auf dem Gelände der Firma Ernst Schieß ein provisorischer Wagenschuppen errichtet werden. Derselbe wurde am Schlusse des Berichtsjahres wieder entfernt.

Der Zugang auf Gebäudekonto betrug in 1902:

Bahnhof in Eller	22 844,83	M.
Bahnhof an der Münsterstraße	117 205,07	„
Bahnhof an der Limpurgstraße (noch nicht abgerechnet)	180 097,72	„
Werkstatt an der Erkratherstraße	32 604,44	„
Umbau der Wagenhalle I an der Erkratherstraße für Werkstätten und Verschiedenes	20 398,55	„
Summe	373 150,61	M.

3. Gleisanlagen.

Die Auswechselung der zu schwachen 7 a Gleise konnte mit Rücksicht auf die Ausstellung nicht in dem Umfange des vorhergehenden Jahres vorgenommen werden.

Es wurden ausgewechselt:

in der Worringer- und Graf-Adolfstraße Profil Phönix 7 a gegen Profil Phönix 25 b,
„ „ Mühlenstraße Profil Phönix 7 a gegen Profil Phönix 25 b,
„ „ Grafenbergerstraße Profil Phönix 7 a gegen Profil Bochum 24,
„ „ Grafenbergerchaussee zwischen Uhland- und Lindenstraße Profil Phönix 7a gegen Profil Phönix 25b.
„ „ Bilkerallee zwischen Flora- und Friedrichsstraße Profil Phönix 7 a gegen Profil Phönix 25 a,
auf der Linie Grafenberg-Ratingen 7 Weichen, insgesamt ca. 2200 m Gleise, 1 Gleiswechsel und 8 Weichen.

Das Gleisunterhaltungskonto schließt ab mit 189 225 M. gegen 208 408 M. im Vorjahre.

Die Gleisneubau- und Erweiterungsarbeiten gelangten wie projektiert zur Ausführung und zwar:

1. eine Eisenbahnkreuzung an der Hildenerstraße,
2. die Vorortlinie Gerresheim vom Marktplatz bis zum Bahnhof Gerresheim,
3. die Hinausschiebung der Endstation Derendorf von der Ulmen- bis zur Ratherstraße,
4. der Einbau eines Gleiswechsels auf dem Schloßplatz,
5. die Verlängerung des Doppelgleises auf dem Burgplatz bis zur Mühlenstraße,
6. der Einbau einer Drehscheibe und die Verlegung von 2 Weichen und 4 Gleissträngen auf dem Straßenbahnhof an der Erkratherstraße für die neue Montagehalle,
7. die Schleifenanlage am Jägerhaus in Grafenberg.

Im ganzen wurden neu verlegt ca. 2750 m Gleis, 1 Kreuzwechsel, 3 Gleiswechsel, 9 Weichen, 1 Kreuzung und 1 Eisenbahnkreuzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die im Vorjahre auf Anordnung der Eisenbahnverwaltung verlegten Eisenbahnkreuzungen — System Kohn, Essen — lassen erkennen, das dieselben bei Winkeln unter 45 Grad, wie z. B. bei Haniel & Lueg, der Abnutzung außerordentlich unterworfen sind, auch ein guter und haltbarer Pflasteranschluß nicht zu erreichen ist. Die Kreuzungen am Jägerhaus dagegen, die unter einem Winkel von über 60 Grad schneiden, bewährten sich bis jetzt gut. Der Hauptvorteil des Systems, daß die Eisenbahnschienen ungehindert wandern können, ist auf dieser Strecke sehr günstig hervorgetreten; ebenso hält auch die Ausstopfung wesentlich besser.

Durch die ausgeführten Erweiterungs- und Neubauten ändern sich die Gleislängen, wie folgt:

	am 31. März 1902 (nach neuer Vermessung)	am 31. März 1903
Totale Gleislänge	66 426 m	82 999 m
Betriebslänge	32 503 „	41 612 „

Der Zugang auf Gleise-Konto in 1902 betrug:

Vorortlinie Eller	127 841,51 M.
Vorortlinie Gerresheim	184 541,37 „
Bahnhof an der Münsterstraße und neue Strecke bis zur Ratherstraße	81 589,17 „
Bahnhof an der Limpurgstraße	29 465,38 „
Werkstatt an der Erkratherstraße	8 608,30 „
Schleife am Jägerhaus und Verschiedenes	16 397,51 „
Summe	448 443,24 M.

4. Leitungsanlagen.

Die Oberleitungsarbeiten erstreckten sich auf die betriebssichere Instandhaltung der bestehenden Anlagen.

Die bei Abschnitt 3 aufgeführten Gleisneubauten und Erweiterungsstrecken wurden durch eigenes Personal mit Oberleitung versehen.

Die Oberleitung für die Strecken:

Hildenerstraße—Eller, Grafenberg—Gerresheim (Rathaus), Gerresheim (Rathaus)—Gerresheim (Bahnhof)

wurde von der Union Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, hergestellt. Die Oberleitungsarbeiten für den Bahnhof an der Limpurgstraße wurden im Berichtsjahre begonnen, aber nicht ganz fertiggestellt.

Irgendwelche Betriebsstörungen durch Leitungsbrüche, Kabeldefekte usw. sind im Laufe des Betriebsjahres nicht vorgekommen.

Der Zugang auf Leitungs- und Akkumulatoren-Konto in 1902 betrug:

Vorortlinie Eller	54 048,04 M.
Vorortlinie Gerresheim einschl. Pufferbatterie in Rath	111 490,27 „
Bahnhof an der Münsterstraße und neue Strecke bis zur Ratherstraße	18 606,61 „
Bahnhof an der Limpurgstraße	2 295,29 „
Werkstatt an der Erkratherstraße	285,47 „
Schleife am Jägerhaus und Verschiedenes	3 469,82 „
Summe	190 195,50 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Wagenpark.

Es waren vorhanden am Schlusse des Jahres

1901	1902	
154	154	Motorwagen,
50	50	große geschlossene Anhängewagen,
63	33	kleine geschlossene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
67	75	große offene Anhängewagen,
8	10	kleine offene Anhänewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
10	8	Grafenberger offene Anhängewagen,
8	9	Salzwagen.
Zusammen 360	339	Wagen.

30 kleine geschlossene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen) wurden, da für den Betrieb nicht mehr tauglich, ausrangiert. 8 große offene Anhängewagen, welche von der Firma Düsseldorfer Eisenbahnbedarf nach dem Muster der offenen Anhängewagen der Stadt Düsseldorf für die Rundbahn der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1902 geliefert waren, sind nach Schluß der Ausstellung angekauft worden.

Die Motorwagen der Gerresheimer Linie erhielten wegen der Steigung im Hohlwege an der Hardt für den Betrieb mit Anhängewagen federnde Sicherheitskuppelungen, die bei etwaigem Bruch der gewöhnlichen Kuppelungen in Tätigkeit treten.

Um bei Schneefall das Salzstreuen tunlichst einzuschränken und den Betrieb nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten, wurden 32 Motorwagen mit herablaßbaren Stahldraht-Schneebesen ausgerüstet.

Eine vorteilhaftere Beleuchtung der mit Deckenlampen ausgerüsteten alten Wagen wurde durch Anbringung von Krystallglocken an Stelle der vorhandenen Eisglasglocken erreicht.

Die an 125 Motorwagen vorhandenen Schrauben-Spindelbremsen sollen durch Kettenbremsen ersetzt und gleichzeitig die bei allen Wagen noch in Gebrauch befindlichen Handschellen gegen Tretglocken ausgewechselt werden.

Der Zugang auf Wagenkonto in 1902 betrug:

Vorortlinie Eller	220 099,77	M.
Vorortlinie Gerresheim	285 945,12	„
Vorortlinie Münsterstraße—Rath .	264 401,46	„
8 Ausstellungs-Anhängewagen . .	19 322,42	„
Summe	789 768,77	M.

6. Betriebskraft.

Während die inneren Stadtlinien und die Vorortlinien nach Eller Bahnstrom vom städtischen Elektrizitätswerk beziehen, liefert die Zentrale Rath die Betriebskraft für die Linien:

Hauptbahnhof—Grafenberg, von der Neanderstraße aus,
Grafenberg—Rath—Ratingen und Grafenberg—Gerresheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus der Zentrale Rath wurden während des Betriebsjahres abgegeben:

1. Bahnstrom	391 693	Kilowattstunden
2. Strom für die Zentrale	48 334	„
3. Licht- und Kraftstrom an Private	52 537	„
Summe	492 564	Kilowattstunden

gegen 234 529 Kilowattstunden im Vorjahre.

Die Zunahme beträgt demnach 258 035 Kilowattstunden oder 110 %.

Der Vertrag über Stromlieferung für Licht und Kraftzwecke mit der Firma A. Siebel, Rath, wurde von derselben zum 1. April 1903 gekündigt.

7. Personal-Verhältnisse.

In den Personal-Verhältnissen hat sich wenig oder nichts geändert.

Um den nicht zu vermeidenden Geldstrafen die Härte zu nehmen, und um bessernd auf die Führung der Bestraften einzuwirken, wurde seitens der Direktion das bedingte Strafsystem eingeführt. Nach diesem System werden die Strafen nach 2 Monaten zurückgezahlt bezw. erlassen, wenn die Führung des Betreffenden während dieser Zeit eine gute war.

Während früher nur an kalten Tagen warmer Kaffee, wird nunmehr zur Erfrischung des Personals auch an warmen Tagen kalter Kaffee verabreicht.

Am Ende des Berichtsjahres wurden folgende Personen beschäftigt:

	1902	1901
1. Verwaltung und Büreau	14	11
2. Betrieb	433	474
3. Gleisanlagen	90	134
4. Oberleitungsanlagen	12	13
5. Werkstätten	100	117
6. Zentrale Rath	6	6
7. Sonstiges Personal	10	7
zusammen	665	782

Aus folgender Uebersicht ist die Gliederung der Angestellten nach dem Dienstalter ersichtlich.

Dienstzeit	Büreau	Betrieb	Gleise	Oberleitung	Werkstätte	Zentrale Rath	Sonstige Arbeiter	Ueberhaupt
bis 5 Jahre	9	362	86	11	96	6	7	577
5—10 „	2	64	3	1	4	—	1	75
10—15 „	1	7	—	—	—	—	1	9
15—20 „	2	—	—	—	—	—	1	3
über 20 „	—	—	1	—	—	—	—	1
Ueberhaupt	14	433	90	12	100	6	10	665

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Betriebskrankenkasse hatte am Schlusse des Kalenderjahres 1902 einen Mitgliederbestand von 639 männlichen und 26 weiblichen Versicherten. Es konnten trotz der niedrigen Beiträge die schon im vorigen Bericht erwähnten erhöhten Leistungen gewährt werden, nämlich das Krankengeld im Betrage von ¾ des wirklichen Arbeitsverdienstes (bis zu 4 M.) und zwar auf ein ganzes Jahr. Ferner wird den Familien-Angehörigen der Kassenmitglieder im Erkrankungsfalle freie ärztliche Behandlung gewährt. Aus der Krankenküche des Bergischen Vereins für Gemeinwohl wurde an Kassenmitglieder auf ärztliche Anordnung Krankenkost verabreicht. 6 Mitglieder wurden auf Veranlassung der Versicherungsanstalt Rheinprovinz zur Vorbeugung der Invalidität in Heilanstalten untergebracht. Die Heilerfolge müssen als recht günstig bezeichnet werden.

Von den Erkrankungsfällen, für welche die Kasse in Anspruch genommen wurde, betrafen 286 die männlichen und 16 die weiblichen Mitglieder mit 5617 bezw. 340 Krankheitstagen. 3 Kassenmitglieder starben.

Die Einnahme belief sich auf 31 634 M., die Ausgabe auf 31 608 M.

Dem Reservefonds konnten 1200 M. zugeführt werden. Derselbe beträgt jetzt im ganzen 13 334 M.

8. Betrieb.

Das abgelaufene Berichtsjahr stand im Zeichen der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung und zeigte eine durch diese beeinflußte erfreuliche Zunahme des Verkehrs. Die wagenkilometrische Einnahme stieg nur um ein Geringes, wogegen die Gesamteinnahme das Vorjahr um mehr als 700 000 M. übertrifft.

An dieser Mehreinnahme hatten naturgemäß die zur Ausstellung führenden Linien den Hauptanteil, indem eine vollständige Verschiebung in der Richtung des Vergnügungsverkehrs eintrat. Da die eigentliche Ausstellungslinie einen Wechselverkehr leider nicht aufzuweisen hatte, waren die Wagen immer nur in einer Fahrtrichtung besetzt, während sie in umgekehrter Fahrtrichtung meist leer liefen. Fast der gesamte Sonntagsverkehr der Vorortstrecken fiel den Ausstellungslinien zu. Den stärksten Verkehr brachte der 7. September 1902, an welchem Tage insgesamt 129 591 Personen befördert wurden. Die Beförderungsziffer während der Zeit des größten Andranges in der Stunde von 8 bis 9 Uhr abends ergab an diesem Tage über 7000 Personen, die von den beiden Ausstellungs-Eingängen Rheintor und Hofgartentor zur Stadt transportiert wurden. Selbstverständlich war die Bewältigung dieses Massenverkehrs nur durch Umleitung mehrerer Linien zur Ausstellung hin möglich, wobei die als Schleife ausgebildete Linienführung wesentlich zur schnellen Abwickelung des Verkehrs beitrug.

Die Gesamt-Brutto-Einnahme ergab	2 567 446,97 M.
Die Gesamt-Betriebs-Ausgabe stellte sich auf	1 676 640,58 „
Mithin beträgt der Brutto-Ueberschuß	890 806,39 M.
gegenüber einem solchen von	386 456,52 „

im Vorjahre.

Der Prozentsatz der gesamten Betriebsausgaben gegenüber den Einnahmen betrug:

im Berichtsjahr 65,3 % = rund 21,60 Pfg. pro Wagenkilometer,
im Vorjahr 79,3 % = rund 25,7 Pfg. pro Wagenkilometer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die einzelnen Ausgabebeträge zeigt folgende Zusammenstellung:

Ausgaben.	1902	1901
Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto	53 021,49 M.	4 638,36 M.
Gehalts-Konto	65 263,81 „	42 504,33 „
General-Unkosten-Konto	39 490,06 „	76 541,57 „
Betriebslohn-Konto	667 123,70 „	533 381,76 „
Kleider-Konto	38 012,54 „	26 441,28 „
Gleise-Unterhaltungs-Konto	189 225,53 „	208 408,33 „
Leitungs-Unterhaltungs-Konto	35 900,16 „	35 772,89 „
Wagen-Unterhaltungs-Konto	176 063,45 „	206 225,94 „
Stromkosten-Konto	359 715,12 „	303 940,50 „
Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Konto	48 780,65 „	45 652,80 „
Fuhrwerks-Unterhaltungs-Konto	4 044,07 „	5 167,44 „
Summe	1 676 640,58 M.	1 488 675,20 M.

Hierbei ist zu bemerken, daß die Erneuerung der Gleise im Berichtsjahre in einer Höhe von rund 79 000 M. und im Vorjahre von rund 168 000 M. in dem Gleise-Unterhaltungs-Konto enthalten sind. Der an die Tiefbaukasse gezahlte Betrag für Unterhaltung und Benutzung der Straßen betrug in diesem Jahre 50 000 M. gegenüber 7000 M. im Vorjahre. Während im Vorjahre der Betrag von 7000 M. dem Gleise-Unterhaltungs-Konto belastet war, ist der Betrag von 50 000 M. in diesem Jahre auf Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto gebucht.

Die gesamte Einnahme aus Fahrscheinen und Zeitkarten betrug im Berichtsjahre 2 567 453 M., das sind 716 747 M. oder 38,72 % mehr als im Vorjahre. Der Ertrag auf ein gefahrenes Wagenkilometer stieg jedoch nur von 31,96 Pfg. in 1901 auf 33,07 Pfg. in 1902; während für den Fahrgast einschl. Abonnenten 1902 9,05 Pfg. und 1901 10,02 Pfg. eingenommen wurde.

Die Dichtigkeit des Verkehrs hat nicht wesentlich zugenommen, dieselbe betrug auf 1m Bahnlänge 1901 = 141; 1902 = 186 Wagenkilometer, was einem Fahrtintervall von 1901 = 5,23 Minuten; 1902 = 4,09 Minuten entspricht.

Von den Einzel-Fahrscheinen wurden verausgabt:
direkte Fahrscheine zu 10 Pfg. 64 % der Gesamtsumme,
Umsteige-Fahrscheine zu 10 Pfg. 33 % der Gesamtsumme,
Umsteige-Fahrscheine zu 15 Pfg. 3 % der Gesamtsumme.

Während die Gesamtzahl der mit Fahrscheinen beförderten Personen die Summe von 23 163 488 erreichte, d. h. um 6 863 866 = 42,11 % stieg, fiel die Anzahl der auf Zeitkarten beförderten Personen um 1 098 122 oder 41,01 %.

Die Fahrleistung ausgedrückt in Wagenkilometern hat entsprechend dem Verkehr erhöht werden müssen, und erreichte die Zahl von 7 761 642 km, welche ein Mehr von 34,04 % dem Vorjahre gegenüber bedeutet.

Der Stromverbrauch betrug trotz der zunehmenden Dichtigkeit des Verkehrs nur 2 998 456 Kilowattstunden, das sind 447 230 Kilowattstunden oder 17,53 % mehr als im Vorjahre.

Während im Jahre **1901** für das Wagenkilometer 0,44 Kilowattstunden und für das Rechnungskilometer 0,53 Kilowattstunden erforderlich waren, betrugen die Zahlen im Jahre **1902** für das Wagenkilometer 0,38 Kilowattstunden und für das Rechnungskilometer 0,49 Kilowattstunden.

Die erhebliche Verringerung des Stromverbrauchs ist auf Einführung einer anderen Fahrmethode und der dadurch bedingten entsprechenden Ausbildung des Fahrpersonals zurückzuführen.

Der geldliche Betrag dieser Ersparnis ergibt für das verflossene Jahr rund 49 900 M.

Im Uebrigen wird auf die anliegenden Uebersichten und die Bilanz verwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Vergleichende Uebersicht
über die Einnahmen auf den einzelnen Linien.

Nr.	Linie	Einnahme 1901 ℳ	₰	Einnahme 1902 ℳ	₰	mehr ℳ	₰	%	weniger ℳ	₰	%
I	Derendorf-Flora	314 779	74	424 440	39	109 660	65	25,84	—	—	—
II.	Hauptbahnhof-Friedhof . . .	234 712	07	299 266	13	64 554	06	21,57	—	—	—
III.	Hauptbahnhof-Grafenberg . .	185 216	71	195 122	93	9 906	22	5,08	—	—	—
IV.	Rathaus-Zoologischer Garten .	231 630	31	283 294	18	51 663	87	18,24	—	—	—
V.	Rathaus-Oberbilk (über Hauptbahnhof)	262 621	63	363 962	50	101 340	87	27,84	—	—	—
VI.	Rathaus-Oberbilk (über Graf-Adolfplatz)	163 825	82	167 915	15	4 089	33	2,38	—	—	—
VII.	Uhlandstraße-Hafen	149 247	03	166 392	16	17 145	13	10,31	—	—	—
VIII.	Hauptbahnhof-Unterbilk . .	235 744	64	227 525	13	—	—	—	8 219	51	3,49
IX.	Ausstellung	—	--	218 191	20	—	—	--	—	—	—
X.	Düsseldorf-Ratingen	74 411	30	115 753	20	41 341	90	35,71	—	—	—
XI.	Düsseldorf-Gerresheim . . .	—	—	61 889	70	—	—	—	—	—	—
XII.	Düsseldorf-Eller	—	—	58 282	20	—	—	—	—	—	—

2. Betriebsergebnisse auf den einzelnen Linien.

Nr.	Linie	Wagennutzkilometer Motor-Wagen km	Anhänge-Wagen km	Summa km	Betriebs-Einnahmen einschl. Abonnent. u. Benr. Verkehr ℳ	₰	Betriebs-Ausgaben Titel III ℳ	₰
I.	Derendorf-Flora	696 007	670 247	1 366 254	424 440	39	283 759	29
II.	Hauptbahnhof-Friedhof . .	602 727	341 933	944 660	299 266	13	196 197	64
III.	Hauptbahnhof-Grafenberg .	560 395	123 154	683 549	195 122	93	141 966	29
IV.	Rathaus-Zoologischer Garten	523 073	359 743	882 816	283 294	18	183 352	75
V.	Rathaus-Hauptbahnhof-Oberbilk	588 824	390 259	979 083	363 962	50	203 346	50
VI.	Rathaus-Graf-Adolfplatz-Oberbilk	431 235	430	431 665	167 915	15	89 652	50
VII.	Hafen-Uhlandstraße . . .	522 424	—	522 424	166 392	16	108 502	24
VIII.	Hauptbahnhof-Unterbilk . .	398 021	215 913	613 934	227 525	13	127 507	95
IX.	Ausstellungslinie	267 219	260 839	528 058	218 191	20	109 672	37
X.	Düsseldorf-Ratingen . . .	400 183	18 427	418 610	115 753	20	86 941	11
XI.	Düsseldorf-Gerresheim . .	203 185	14 861	218 017	61 889	70	45 279	95
XII.	Düsseldorf-Eller	172 343	200	172 543	58 282	20	38 259	32
	Summe	5 365 636	2 396 006	7 761 642	2 582 034	87	1 614 437	91

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht der Einnahmen nach Wochentagen.

Tage	Anzahl der Tage	Vorjahr	Gesamteinnahme ausschl. Abonnenten, Post-, Uebergangs- und Sonderwagenverkehr ℳ	₰	Vorjahr ℳ	₰	Durchschnittseinnahme pro Tag ℳ	₰	Vorjahr ℳ	₰	Die höchsten Tageseinnahmen betrugen Tag	ℳ	₰	Vorjahr Tag	ℳ	₰	Die niedrigsten Tageseinnahmen betrugen Tag	ℳ	₰	Vorjahr Tag	ℳ	₰
Sonn- und Feiertage*) .	68	66	607849	75	425083	--	8938	97	6440	65	1. 6. (Sonntag)	13378	—	27. 5. (2ter Pfingsttag)	9279	45	27.11. [1]	3828	80	26. 4. [1]	3337	25
Werktage:																						
Montage . .	48	50	306897	30	222115	15	6393	69	4442	30	6. 7. (Sonntag)	13896	—	21. 7. (Sonnt. Schützenf.)	8140	15	12.12. [2]	3817	95	18. 5. [1]	3354	80
Dienstage .	51	51	307525	—	216048	45	6029	90	4236	24	3. 8. (Sonntag)	13946	—	4. 8. (Sonntag)	8469	65	18. 1. [2]	3804	05	14. 6. [1]	3323	60
Mittwoche. .	50	49	315788	75	199739	05	6315	77	4079	16												
Donnerstage .	49	48	280318	10	190335	35	5720	77	3548	65	7. 9. (Sonntag)	14313	85	8. 9. (Sonntag)	8438	05	25. 2. [3]	4046	05	18. 7. [2]	3543	40
Freitage . .	49	50	285582	—	198033	75	5828	20	3960	67												
Samstage .	50	51	295879	—	213727	45	5917	58	4190	73												
Abonnement .			149072	—	174660	—	408	41	508	56												
Uebergangsverk.			18008	67	10439	22																
Post . . .			230	—	260	—																
Sonderwagen.			302	—	264	50																
Summe	365	365	2567452	57	1850705	92	6983	32	5070	42												

[1] Veränderlich
[2] Frostwetter
[3] Regen

[1] Kühles Wetter
[2] Schönes Wetter

*) Darunter auch lokale Feier- und Festtage (z. B. Schützenfest, Fastnacht).

4. Monatseinnahmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Monatseinnahmen.

Monat	Einnahme an Fahrgeld		Einnahme aus Ermäßigungskarten: Stadt 9 ℳ	Stadt 6 ℳ	Stadt Inhaber 18 ℳ	Stadt Inhaber 12 ℳ	Vorortlinien D.-Geresheim 12 ℳ	D.-Ratingen 15 ℳ	D.-Rath 10 ℳ	D.-Eller 10 ℳ	Rath-Ratingen 6 ℳ	Ueberhaupt	Gesamteinnahme		Bemerkungen
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	
April 1902	162 160	08	7 848	2 754	—	—	—	60	170	—	36	10 871*	173 031	08	* Darunter 1 Duplikat zu 3 M.
Mai „	226 385	50	8 415	3 018	—	—	—	30	180	40	60	11 744**	238 129	50	** Darunter 1 Ersatzkarte zu 1 M
Juni „	254 440	67	8 559	3 432	—	—	12	60	180	50	66	12 359	266 799	67	
I. Vierteljahr . .	642 986	25	24 822	9 204	—	—	12	150	530	90	162	34 974	677 960	25	
Juli 1902	267 440	03	8 730	3 600	—	—	24	120	200	60	60	12 794	280 234	03	
August „	280 692	09	8 244	3 222	—	—	12	75	180	40	24	11 797	292 489	09	
September „	263 617	08	8 163	3 258	—	—	24	105	190	50	36	11 826	275 443	08	
II. Vierteljahr . .	811 749	20	25 137	10 080	—	—	60	300	570	150	120	36 417	848 166	20	
Oktober 1902	232 304	81	8 577	3 768	126	24	48	90	220	80	48	12 981	245 285	81	* Darunter 4 Duplikate zu 3 M. = 12 M.
November „	150 363	38	8 613	3 990	108	48	72	105	230	100	48	13 326*	163 689	38	
Dezember „	149 760	28	8 217	4 278	126	36	84	75	210	140	42	13 208	162 968	28	
III. Vierteljahr .	532 428	47	25 407	12 036	360	108	204	270	660	320	138	39 515	571 943	47	
Januar 1903	140 763	87	8 253	4 122	90	36	84	90	230	150	42	13 097	153 860	87	* Darunter 1 Duplikat zu 3 M.
Februar „	133 677	04	7 776	3 852	72	48	48	30	230	150	48	12 254	145 931	04	
März „	156 775	74	8 208	3 936	90	60	60	30	220	160	48	12 815*	169 590	74	
IV. Vierteljahr .	431 216	65	24 237	11 910	252	144	192	150	680	460	138	38 166	469 382	65	
Monatsdurchschnitt	201 531	71	8 300	3 602	102	42	47	72	203	85	46	12 423	213 954	38	

Jahres-Zusammenstellung.

Monat	Einnahme an Fahrgeld		Einnahme aus Ermäßigungskarten: Stadt 9 ℳ	Stadt 6 ℳ	Stadt Inhaber 18 ℳ	Stadt Inhaber 12 ℳ	Vorortlinien D.-Ratingen 15 ℳ	D.-Geresheim 12 ℳ	D.-Rath 10 ℳ	D.-Eller 10 ℳ	Rath-Ratingen ℳ	Ueberhaupt	Gesamt-Einnahme		Bemerkungen
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	
I. Vierteljahr	642 986	25	24 822	9 204	—	—	12	150	530	90	162	34 974	677 960	25	
II. „	811 749	20	25 137	10 080	—	—	60	300	570	150	120	36 417	848 166	20	
III. „	532 428	47	25 407	12 036	360	108	204	270	660	320	138	39 515	571 943	47	
IV. „	431 216	65	24 237	11 910	252	144	192	150	680	460	138	38 166	469 382	65	
Jahressumme	2 418 380	57	99 603	43 230	612	252	468	870	2 440	1 020	558	149 072*	2 567 452	57	* Darunter 19 M. für Duplikat- und Ersatzkarten.
Vorjahr	1 676 045	92	57 006	24 012	—	—	165	—	1 340	—	342	174 660	1 850 705	92	
Dazu			62 874 (6 ℳ)	25 470 (5 ℳ)			nach dem alten Tarif.								
			3 435	(4 ℳ)											

Monate	Es wurden verausgabt:				Betriebseinnahmen aus:						Einfache Gleislänge	Betriebslänge	Zurückgelegte Wagen-
	Fahrscheine	Ermäßigungskarten	In Personenfahrten umgerechnet	Summe	Einzelfahrten, Post- und Sonderwagen		Ermäßigungskarten		Uebergangsverkehr mit den Berg. Klein-Bahnen		Summe					
	Stück	Stück		Stück	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	km	km	km
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10	11	12
April 1902	1 555 098	1 358	179 400	1 734 498	160 722	55	10 871	—	1 437	53	173 031	08	66,426	32,500	288
Mai „	2 167 624	1 472	193 950	2 361 574	224 870	30	11 744	—	1 515	20	238 129	50	79,401	40,926	502
Juni „	2 435 325	1 502	203 750	2 639 075	252 918	80	12 359	—	1 521	87	266 799	67	79,401	40,926	569
1. Vierteljahr	6 158 047	4 332	577 100	6 735 147	638 511	65	34 974	—	4 474	60	677 960	25	79,401	40,926	1 359
Juli 1902	2 508 722	1 616	210 100	2 778 822	265 807	80	12 794	—	1 632	25	280 234	05	79,401	40,926	517
August „	2 697 103	1 485	194 300	2 891 403	278 854	20	11 707	—	1 837	89	292 469	09	79,401	40,926	703
September „	2 503 997	1 469	194 250	2 728 247	261 962	55	11 826	—	1 647	51	275 448	08	79,401	40,926	471
2. Vierteljahr	7 709 822	4 590	598 650	8 398 472	806 631	55	36 417	—	5 117	65	848 106	20	79,401	40,926	1 436
Oktober 1902	2 227 724	1 638	212 102	2 439 916	230 754	30	12 981	—	1 550	51	245 285	81	79,401	40,926	470
November „	1 432 956	1 690	217 001	1 649 187	148 969	35	13 326	—	1 394	03	163 689	38	82,422	41,238	316
Dezember „	1 484 271	1 620	215 202	1 649 563	148 332	15	13 208	—	1 428	13	162 968	28	82,422	41,612	412
3. Vierteljahr	5 094 951	5 014	644 515	5 739 466	528 055	80	39 515	—	4 372	67	571 948	47	82,422	41,612	1 272
Januar 1903	1 345 598	1 670	218 227	1 558 925	139 455	50	13 097	—	1 308	37	153 860	87	82,422	41,612	422
Februar „	1 277 818	1 568	200 240	1 477 594	132 376	15	12 254	—	1 200	89	145 831	04	82,999	41,612	376
März „	1 487 712	1 631	209 230	1 696 942	155 341	25	12 815	—	1 434	49	169 590	74	82,999	41,612	438
4. Vierteljahr	4 110 628	4 867	622 763	4 733 291	427 172	90	38 166	—	4 043	75	469 282	65	82,999	41,612	1 196
3. „	5 094 951	5 014	644 515	5 739 466	528 055	80	39 515	—	4 372	67	571 948	47	82,422	41,238	1 272
2. „	7 709 822	4 590	598 650	8 398 472	806 631	55	36 417	—	5 117	65	848 106	20	79,401	40,926	1 436
1. „	6 158 047	4 332	577 100	6 735 147	638 511	65	34 974	—	4 474	60	677 960	25	79,401	40,926	1 359
Jahressumme 1902	23 103 448	18 803	2 443 028	25 946 476	2400371	90	149 072	—	18 008	67	2567452	57	82,999	41,612	5 265
Vorjahr	16 299 582	26 683	4 141 150	20 440 732	1695806	70	174 600	—	10 489	22	1880706	92	66,426	39,630	4 311
Monatsdurchschnitt	1 930 287	1 572	203 585	2 162 873	200 030	99	12 422	—	1 500	72	213 954	88	82,999	41,612	447
Vorjahr	1 358 298	2 223	345 095	1 703 393	138 800	55	14 555	—	989	93	154 225	48	66,426	38,630	359

Anm. zu Spalte 4: Die Ermäßigungskarten werden nach folgender Formel umgerechnet: Die Karten zu 9,— M. nach der Formel bezw. $\frac{x \cdot 195 \cdot 4}{12}$. x = Kartenzahl. 365 oder 300 = Benutzungstage im Jahre. 6 oder 4 Benutzung am Tage. 12 = Monatsdurchschnitt

Gefahrene Wagen-Kilometer für		Stromverbrauch Kilowattstunden			für Strom wurden verausgabt	Durchschnittsberechnungen:								
Personen-Wagen	Summe	Centrale		Summe		Mittlere Einnahme für den Fahrgast		Mittlere Einnahme für das Betriebskilometer	Benutzung auf ein Wagen-km: Personen		Mittlere Einnahme für das Wagen-km	Stromverbrauch in Kilowattstunden für		An Stromkosten entfallen auf
		Illingen	Rath			ohne Abonnenten	mit Abonnenten		ohne Abonnenten	mit Abonnenten		ein Motorwagen-km	ein Wagen-km im Uebergang	ein Motorwagen-km	ein Wagen-km im Uebergang
km	km				ℳ ₰	₰	₰	ℳ ₰	₰	₰	₰			₰	₰
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
889	539 477	214 650	12 551	227 201	27 204 12	10,42	9,97	5 324 03	2,88	3,21	32,07	0,58	0,42	7,01	5,05
701	790 623	260 560	36 788	297 208	35 675 76	10,44	10,08	5 819 90	2,74	3,08	30,11	0,59	0,37	7,09	4,51
674	815 769	259 250	35 815	295 065	35 407 80	10,44	10,10	6 519 07	2,98	3,23	32,70	0,58	0,36	7,05	4,34
264	2 145 869	734 460	85 104	819 564	98 347 68	10,44	10,05	5 887 47	2,86	3,14	31,58	0,58	0,38	7,07	4,58
838	828 888	257 140	36 047	293 187	35 182 44	10,41	10,08	5 847 33	3,10	3,35	33,81	0,57	0,35	6,89	4,24
767	798 851	247 480	35 058	282 538	33 904 56	10,40	10,11	7 146 77	3,42	3,67	37,17	0,56	0,35	6,75	4,30
122	743 174	241 050	33 741	274 791	32 974 92	10,40	10,09	6 730 27	3,40	3,67	37,06	0,57	0,38	6,91	4,42
782	2 828 883	745 670	104 846	850 516	102061 92	10,40	10,09	6 908 12	3,30	3,56	36,00	0,57	0,38	6,82	4,32
022	681 289	236 470	36 967	273 437	32 812 44	10,42	10,06	5 993 39	3,26	3,57	36,00	0,56	0,40	6,96	4,81
057	520 572	182 240	33 873	216 113	25 933 56	10,52	9,93	3 954 51	2,75	3,16	31,44	0,54	0,41	6,55	4,99
079	529 050	187 620	35 046	222 666	26 719 92	10,44	9,87	3 937 09	2,71	3,11	30,80	0,53	0,42	6,47	5,06
140	1 730 911	606 330	105 886	712 216	85 465 92	10,46	9,96	4 594 99	2,94	3,31	33,04	0,55	0,41	6,66	4,93
486	524 364	183 090	34 265	217 355	26 082 60	10,46	9,94	3 717 07	2,56	2,97	29,72	0,52	0,41	6,31	4,97
116	478 207	161 960	29 526	191 486	22 978 32	10,46	9,87	3 506 92	2,67	3,08	30,51	0,51	0,40	6,12	4,89
009	523 428	173 680	33 639	207 319	24 878 28	10,53	9,99	4 075 52	2,84	3,24	32,40	0,50	0,39	6,08	4,75
711	1 525 099	518 730	97 490	616 160	73 939 20	10,49	9,91	3 769 50	2,69	3,10	30,75	0,51	0,40	6,18	4,84
140	1 730 911	606 330	105 886	712 216	85 465 92	10,46	9,96	4 594 99	2,94	3,31	33,04	0,55	0,41	6,66	4,93
782	2 358 863	745 670	104 846	850 516	102061 92	10,40	10,09	6 908 12	3,30	3,56	36,00	0,57	0,38	6,82	4,32
064	2 145 869	734 460	85 104	819 564	98 347 68	10,44	10,05	5 887 47	2,86	3,14	31,58	0,58	0,38	7,07	4,58
000	7 761 642	2 605 190	393 266	2 998 456	359814 72	10,43	10,02	5 289 28	2,98	3,29	33,07	0,55	0,38	6,70	4,37
834	5 790 155	2 253 392	197 874	2 451 226	306147 12	10,28	9,05	3 968 45	2,80	3,53	31,96	0,58	0,44	7,07	5,28
997	646 803	217 099	32 772	249 871	29 984 56										
578	482 513	196 112	16 489	212 601	25 512 20										

Die Karten zu 6,— M. nach der Formel $\frac{x \cdot 300 \cdot 4}{12}$ Vorortkarten $\frac{x \cdot 300 \cdot 4}{12}$ Jahreskarten nach der Formel $\frac{x \cdot 365 \cdot 6}{12}$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Vergleichende Uebersicht

über die Betriebsergebnisse in den letzten 5 Betriebsjahren.

Rechnungsjahr	Zurückgelegte Wagennutzkilometer	Beförderte Personen ausschließlich Abonnenten	Fahrgeld-Einnahme aus Einzelfahrten ℳ	₰	aus Abonnements ℳ	₰	Summe ℳ	₰	Durchschnittliche Einnahme für das Wagenkilometer ₰	Stromverbrauch Kilowattstunden	Bemerkungen
1898	2692284	7928227	876924	25	151444	30	1028368	55	38,00	—	Pferdebetrieb
1899	3342058	10038661	1135528	85	223440	—	1358968	85	40,60	441522	Zum Teil noch Pferdebetrieb, Stromverbrauch für 9 Monate. Umwandlungszeit.
1900	4869294	14301504	1446638	50	286951	50	1733590	—	35,68	2298863	Das auffallende Sinken der Kilometer-Einnahmen ist daraus zu erklären, daß der Pferdebetrieb weniger leistete, aber einen höheren Tarif hatte, als der elektrische Betrieb.
1901	5790155	16299582	1676045	92	174660	—	1850705	92	31,96	2551226	
1902	7761642	23163448	2418380	57	149072	—	2567452	57	33,07	2998456	Ausstellungsjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Bilanz für das Berichtsjahr 1902.

1. Betriebs-Konto.

Soll | **Haben**

An Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto	53 021	49	Pr. Betriebseinnahmen 1902 April	160 400	—					
„ Gehalts-Konto	65 263	81	Mai	244 769	23					
„ General-Unkosten-Konto	39 490	06	Juni	266 100	—					
„ Betriebs-Lohn-Konto	667 123	70	Juli	276 598	22					
„ Kleider-Konto	38 012	54	August	279 066	61					
„ Gleise-Unterhaltungs-Konto	189 225	53	September	296 918	15					
„ Leitungs-Unterhaltungs-Konto	35 900	16	Oktober	245 439	86					
			November	156 085	76					
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	176 063	45	Dezember	170 414	73					
„ Stromkosten-Konto	359 715	12	1903 Januar	157 538	08					
„ Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Konto	48 780	65	Februar	141 170	16					
„ Fuhrwerks-Unterhaltungs-Konto	4 044	07	März	187 534	07	2 582 034	87			
„ Gewinn- und Verlust-Konto	890 806	39	Abzüglich Erstattung an die Berg. Kleinbahnen aus dem Uebergangsverkehr mit denselben			14 587	90			
M.	2 567 446	97	M.					2 567 446	97	

2. Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll | **Haben**

An Bilanz-Konto			390 352	67	Pr. Betriebs-Konto Zentrale Rath	21 611	40
„ Zinsen-Konto			232 838	79	„ Betriebs-Konto	890 806	39
Abschreibungen:					„ Bilanz-Konto, Unterbilanz	311 243	73
„ Gebäude-Konto 2% v. M. 920 302,73	18 400	—					
„ Gleise-Konto 10% „ „ 2 257 691,33	225 800	—					
„ Leitungs- und Akkumulat.-Konto $7\frac{1}{2}$% „ „ 1 015 237,51	76 100	—					
„ Wagen-Konto 10% „ „ 2 695 147,28	269 500	—					
„ Werkstatt-, Maschinen u. Geräte-Konto 10% v. M. 66 885,20	6 700	—					
„ Konto elektrische Beleuchtung . . 10% „ „ 23 907,17	2 400	—					
„ Mobilar-Konto	1 570	06	600 470	06			
		M.	1 223 661	52		M. 1 223 661	52

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz-Konto.

Aktiva.

	Am 1. 4. 1902 M	₰	Abschreibung M	₰	Am 1. 4. 1903 M	₰
An Grunderwerbs-Konto	192 474	32				
Zugang in 1902	225 778	84				
	418 253	16	—	—	418 253	16
„ Gebäude-Konto	456 166	44				
Zugang in 1902	373 150	61				
	829 317	05	18 400	—	810 917	05
„ Gleise-Konto	1 369 099	76				
Zugang in 1902	448 443	24				
	1 817 543	—	225 800	—	1 591 743	—
„ Leitungs- u. Accumulatoren-Konto	631 603	45				
Zugang in 1902	190 195	50				
	821 798	95	76 100	—	745 698	95
„ Wagen-Konto	1 583 871	03				
Zugang in 1902	789 768	77				
	2 373 639	80	269 500	—	2 104 139	80
„ Werkstatt-, Maschinen- und Geräte-Konto	49 627	53				
Zugang in 1902	11 743	67				
	61 371	20	6 700	—	54 671	20
„ Elektr. Beleuchtungs-Konto	17 753	45				
Zugang in 1902	4 181	72				
	21 935	17	2 400	—	19 535	17
„ Mobilar-Konto	3	—				
Zugang in 1902	1 570	06				
	1 573	06	1 570	06	3	—
„ Erwerbs-Konto der Kleinbahn Grafenberg-Rath	3	—			3	—
„ Kapital-Konto der Gasanstalt					440 000	—
„ Gewinn- u. Verlust-Konto Unterbilanz					311 243	73
					6 496 208	06

Passiva.

	Am 1. 4. 1902 M	₰	Tilgung M	₰	Am 1. 4. 1903 M	₰
Pr. Anleihe vom Jahre 1892	543 287	09	33 310	12	509 976	97
„ „ „ „ 1896	649 422	26				
Zugang in 1902	21 282	50				
	670 704	76	13 361	47	657 343	29
„ Anleihe vom Jahre 1899	3 171 440	—	15 142	40	3 156 297	60
„ „ „ „ 1900	1 000 000	—				
Zugang in 1902	1 000 000	—				
	2 000 000	—	30 000	—	1 970 000	—
„ Cassa-Konto, Vorschuß					202 590	20
					6 496 208	06

IV. Hafen und Werft.

Der Güterverkehr zu Wasser im Berichtsjahr, dem siebenten Betriebsjahr seit Eröffnung des Hafens, zeigt mit einem Mehr gegen das Vorjahr um 115 830 Tonnen = 19,5 % die stärkste Zunahme seit der Eröffnung. Diese Zunahme ist nicht, wie anzunehmen nahe läge, auf die Ausstellung 1902 zurückzuführen, denn die für diese bestimmten Güter, die Baustoffe außer Holz und Zement, sowie die Ausstellungsgüter, sind auf dem Bahnwege eingegangen und nach Schluß der Ausstellung zurückgesandt worden, und zwar sind für sie über den Hafenbahnhof insgesamt 9187 beladene Wagen angekommen. Von der vorgenannten Zunahme entfallen 93 035 Tonnen auf die Zufuhr und 22 795 Tonnen auf die Abfuhr. Von den Gütern, deren Zufuhr gestiegen ist, sind folgende hervorzuheben: Rheinsand und Kies mit 56 630 Tonnen infolge Gründung eines weiteren Verladegeschäftes im Hafen; zum Teil der gleichen Ursache verdankt die Getreideanfuhr eine Steigerung von 24 274 Tonnen. Einem Mehr von 5127 Tonnen Holz steht ein Weniger von 2752 Tonnen Zement gegenüber. Die große Einfuhr von Zement im Vorjahre war auf die Ausstellungsbauten zurückzuführen. Aus der Mehranfuhr von 2000 Tonnen Brucheisen lassen sich wirtschaftliche Schlüsse kaum ziehen, wohl aber deutet die Minderanfuhr von 2000 Tonnen Rohkupfer auf den Minderverbrauch der elektrischen Industrie. Die vermehrte Ausfuhr von Roheisen um 4500 Tonnen und von verarbeitetem Eisen um 10 324 Tonnen entfällt auf den Verkehr nach dem Auslande.

Dem vermehrten Verkehr ist das am 8. März 1902 dem Verkehr übergebene neue Rheinwerft mit 4 elektrischen Vollportalkränen von je 3000 Tonnen Tragfähigkeit sehr zu statten gekommen. Die am Rheinwerft geschaffenen Lagergewölbe haben sich als zweckmäßig erwiesen, von den 3000 qm sind schon 2200 qm vermietet. Eine Ueberflutung des auf + 6 m D. P. liegenden Werfts ist bis jetzt nicht eingetreten. In welchem Umfange das maschinelle Lösch- und Ladegeschäft den früheren Handbetrieb immer mehr verdrängt, geht daraus hervor, daß mit 22 städtischen Kränen im Berichtsjahre 485 798 Tonnen = 70 % der Gesamtgüter gegen 357 208 Tonnen = 60 % der Gesamtgüter im Vorjahre, mithin 128 590 Tonnen = 36 % mehr Güter gekrant worden sind, so daß auf den einzelnen Kran in 1902: 22 082 Tonnen gegen 19 845 Tonnen in 1901 durchschnittlich entfallen.

Das Berichtsjahr war das erste Jahr des abgeänderten Gebührentarifs, der sich gut bewährt hat. Ihm zwar die Verkehrssteigerung zuzuschreiben, wäre irrig, diese beweist aber, daß die vorgenommenen geringen Gebührenerhöhungen, denen indessen auch Ermäßigungen gegenüber stehen, den Verkehr nicht gehindert haben und nicht hindern werden. Die erzielte Mehreinnahme soll dazu dienen, den jährlichen Fehlbetrag der Hafenkasse zur Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals zu vermindern, sowie die Einrichtungen des Hafens, dem wachsenden Bedürfnis entsprechend zu erweitern oder nach neueren Erfahrungen zu verbessern.

Der Verkehr eines Hafens hängt nicht nur von seiner örtlichen Lage im Verhältnis zum Hinterland, sowie von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ab, sondern, wie gerade unser Hafen seit seiner Eröffnung im Jahre 1896 deutlich gezeigt hat, wesentlich von seinen Einrichtungen zum Bewegen und Lagern der Güter; es ist stets als die vornehmste Aufgabe der Verwaltung betrachtet worden, diese Einrichtungen andauernd auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Das städtische Lagerhaus im Zollhof war schon vor 2 Jahren dauernd voll belegt. Der dann aufgestellte Erweiterungsplan wurde aber infolge der eingetretenen Geschäftsflaue zurückgelegt. Seitdem hat jedoch auch der Lagerhausverkehr noch eine Steigerung erfahren, und sind sämtliche Lagerböden seit lange derart überfüllt, daß ein sachgemäßes Lagern der Güter nur mit Schwierigkeiten möglich ist. Die Verwaltung ist daher dem Plane eines Neubaues neuerdings näher getreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Nachfrage nach Lagerplätzen mit Wasser- und Bahnanschluß ist trotz der Ungunst der Zeit nicht zum Stillstand gekommen. Im Berichtsjahre mußten, da das Pachtgelände voll besetzt ist, wieder mehrere Anträge zur Pachtung von Flächen zwecks Errichtung von Getreidemühlen mit bedeutendem Getreideumschlag abgelehnt werden, während die früher abgelehnten Anträge hauptsächlich aus der Holzindustrie hervorgegangen waren. Die Verwaltung hat daher eine Erweiterung der Hafenanlage in Aussicht genommen. Bis zum nächsten Bericht werden endgültige Entschließungen voraussichtlich gefaßt sein.

Der bis Oktober anhaltende günstige Wasserstand ermöglichte eine ungestörte Verschiffung der Güter zu billigen Frachten. Von da ab aber wurde die Schiffahrt durch das bis zu + 0,60 m im November fallende Wasser immer mehr gehemmt, bis der früh eingetretene Frost mit Treibeis eine gänzliche Unterbrechung der Schiffahrt vom 8. bis 17. Dezember herbeiführte, deren Nachwirkung bis Neujahr anhielt. Im Januar 1903 erreichte das Wasser den Stand von + 5,74 m D. P., von dem es rasch zurückging, um sich dann bis jetzt auf einem genügenden Stande zu erhalten.

Von baulichen Neuanlagen während des Berichtsjahres ist der Ausbau des Verschubbahnhofes auf dem ursprünglich dafür vorgesehenen Gelände anzuführen. Durch diesen Bau wurden die Verschubgleise um 2885 m vermehrt, so daß der Hafen nun über insgesamt 31 250 m Bahngleise verfügt, genügend für eine bedeutende weitere Steigerung des Verkehrs.

Am 4. April 1903 verstarb nach 9-jähriger Dienstzeit im Hafen und nach schwerem Leiden der Betriebsvorsteher der Hafenbahn, Herr Franz Habeck. Die Verwaltung wird ihm das Andenken eines ebenso tüchtigen wie gewissenhaften Beamten bewahren.

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	Rechnungsjahr		
	1900	**1901**	**1902**
Zufuhr:	503 303 Tonnen	485 390 Tonnen	578 425 Tonnen
Abfuhr:	86 298 „	111 019 „	133 814 „
zusammen:	589 601 Tonnen	596 409 Tonnen	712 239 Tonnen.

Es ergibt sich demnach für das Rechnungsjahr 1902:

gegen 1900 eine Zunahme von 122 638 Tonnen
„ 1901 „ „ „ 115 830 „

Insbesondere verteilt sich die Gütermenge nach Zu- und Abfuhr, sowie nach verschiedenen Güterarten, wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Güter	Zufuhr				Abfuhr			
		zu Berg		zu Tal		zu Berg		zu Tal	
		1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
1.	Roh- und Brucheisen . . .	1 162	1 607	551	2 509	5	—	72	4 568
2.	Andere unedle Metalle . .	3 100	1 513	1 149	779	769	282	469	799
3.	Verarbeitetes Eisen . . .	1 814	2 098	1 162	2 145	6 480	9 037	25 318	33 085
4.	Zement, Traß, Kalk . . .	3 773	41	19 800	20 780	1	90	—	77
5.	Sand, Kies, Kreide, Erde, Ton	8 425	8 563	71 416	127 908	12	28	64	377
6.	Eisenerz	—	7 079	—	44	—	—	2	10
7.	Andere Erze	16	11	—	22	1	—	—	—
8.	Getreide und Hülsenfrüchte .	53 669	75 227	4 791	5 507	109	273	1	81
9.	Mehl und Mühlenfabrikate .	8 788	9 779	6 186	6 869	123	346	46	118
10.	Kartoffeln, Obst, Gemüse .	2 682	5 245	955	857	140	172	110	152
11.	Glas und Glaswaren . .	59	53	50	57	47	705	11 186	10 270
12.	Holz	74 952	78 677	66 195	67 597	1 394	933	135	461
13.	Kaffee, Kakao	2 676	3 657	111	50	343	326	121	43
14.	Zucker, Melasse, Syrup . .	6 582	4 678	637	632	6 642	4 964	4 327	6 479
15.	Fette Oele und Fette . .	12 365	12 290	2 635	2 479	2 762	2 992	1 181	1 038
16.	Petroleum und andere Mineralöle	24 604	21 030	633	661	68	2 096	41	146
17.	Steine und Steinwaren .	7 234	1 457	10 648	19 337	3	6	926	469
18.	Steinkohlen	—	1	—	—	4 759	4 435	4 759	4 435
19.	Asphalt Harz, Teer . . .	6 165	5 705	122	136	122	88	36	39
20.	Alle übrigen Güter . . .	50 805	47 842	29 478	33 503	14 951	15 705	23 494	28 689
	Zusammen	268 871	286 553	216 519	291 872	38 731	42 478	72 288	91 336

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	Rechnungsjahr 1901	1902
a) Segelschiffe und Schleppkähne .	2328	3224
b) Dampfschiffe	5241	5231
zusammen	7569	8455

Die Zahl der angekommenen Flöße betrug 83 74

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen

im Rechnungsjahr 1901: 47 363 } einschl. Ausstellungsverkehr.
1902: 61 107 }

Finanzielles.

Es betrugen

die Einnahmen:

	1901	1902
Bestand (Restausgabe)	51 116 M.	23 597 M.
1. Zeitpächte und Mieten	250 278 „	275 774 „
2. Werftgebühr	98 924 „	115 314 „
3. Umladegebühr	— „	533 „
4. Krangebühr	99 042 „	123 380 „
Zu übertragen	499 360 M.	538 598 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		1901		1902	
	Uebertrag	499 360	M.	538 598	M.
5.	Wiegegebühr	11 479	„	13 555	„
6.	Verladungsgebühr	2 872	„	8 505	„
7.	Werftlagergebühr	5 869	„	7 008	„
8.	Lagerhausgebühr	30 131	„	26 005	„
9.	Hafenbahngebühr	110 566	„	156 347	„
10.	Hafenliegegebühr	2 107	„	4 851	„
11.	Nachtwachbeiträge	5 637	„	5 914	„
12.	Für Abgabe von elektrischem Strom	20 752	„	32 855	„
13.	Rabatt auf Wasserverbrauch	114	„	1 151	„
14.	Aus dem Fonds zur Deckung der Fehlbeträge	45 000	„	35 000	„
15.	Zinsen des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds	11 736	„	7 000	„
16.	Insgemein	16 529	„	10 460	„
17.	Ausgeloste bezw. verkaufte Wertpapiere	134 562	„	—	„
		896 714	M.	847 249	M.
	die Ausgaben:				
1.	Gehälter und Pensionen	74 745	M.	79 898	M.
2.	Büreaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	18 248	„	18 744	„
3.	Löhne für Kranarbeiter und Nachtwachen	38 183	„	38 503	„
4.	„ „ das Eisenbahnpersonal	37 167	„	54 117	„
5.	„ „ Lagerhausarbeiten und Nachtwachen im Lagerhaus	5 566	„	5 454	„
6.	„ „ den Kranbetrieb und maschinelle Anlage	35 707	„	49 900	„
7.	Unterhaltung der Werfte, elektrische Anlagen, Lagerhäuser, Gleiseanlagen, Lokomotiven und Utensilien, sowie Rabatt auf Hafenbahngebühren	106 943	„	117 780	„
8.	Zinsen des Anlagekapitals	328 582	„	342 343	„
9.	Schuldentilgung	119 600	„	129 950	„
10.	Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	218 376	„	116 154	„
	Ausgabe	983 117	M.	952 843	M.
	Einnahme	896 714	„	847 249	„
	Zuschuß	86 403	M.	105 594	M.
	Auf neue Rechnung vorgetragen (Restausgabe)	23 597	„	4 406	„
	Mithin Gesamtbedürfnis	110 000	M.	110 000	M.
	bezw. bei Einrechnung der Einnahme unter Ziffer 14	155 000	„	145 000	„

Von der Hafenkasse wurden in 1902 an Staatsbahnfrachten erhoben und an die Eisenbahnverwaltung abgeführt 427 528 M. gegen 444 939 M. im Vorjahre.

Der zur Deckung der zu verwendenden Fehlbeträge des Hafenbetriebes in früheren Jahren angesammelte Fonds beträgt zu Ende 1902 noch 69 164,66 M. (im Vorjahre: 100 521,70 M.), der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds wie im Vorjahre 200 000 M.

V. Verkehrsverein.

Die Tätigkeit des Verkehrsvereins stand im Jahre 1902 unter dem Zeichen der Ausstellung, für die er schon vor der Eröffnung Propaganda zu machen suchte. Die Zahl der Anfragen übertraf 13 500 gegen rd. 8500 im Vorjahre. Die Regelung des Unterkunftswesens hatte der Verein insoweit in die Hand genommen, als er Ende 1901 mit Hülfe der Polizeiverwaltung eine Enquete veranstaltete, deren Ergebnis die Anmeldung von rd. 5000 Betten war. Nach vorgenommener Prüfung wurden hiervon rd. 3000 Betten als gut und preiswert befunden, und das Material dem Offiziellen Verkehrsbüreau der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Neuauflage des vom Verkehrsverein herausgegebenen Führers „Düsseldorf am Rhein" fand bereits Erwähnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Handel und Gewerbe.

I. Allgemeines.

a) Gewerbetreibende, Arbeiter und Maschinen.

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerklasse				
	I	II	III	IV	zusammen
Bestand am 1. April 1902	144	66	1 159	3 947	5 316
Zugang im Berichtsjahre	5	9	171	840	1 025
Abgang „ „	10	18	124	604	756
Bestand am 1. April 1903	139	57	1 206	4 183	5 585
Mithin Mehr-Zugang bezw. -Abgang . .	— 5	— 9	+ 47	+ 236	+ 269

An größeren Gewerbebetrieben wurden im Berichtsjahre

	angemeldet	abgemeldet		angemeldet	abgemeldet
Erzbergwerke	2	—	Treibriemenfabrik	1	—
Kaolinwerke	1	—	Sägewerk	1*	1*
Zementsteinfabrik	1	—	Faßfabrik	—	1
Kunststeinfabrik	1*	1*	Möbelfabrik	—	1
Naxosschmirgelwerk	—	1	Eisschrank- und Buffetfabriken	2	1
Ziegeleien	—	2	Jalousiefabriken	—	2
Eisenwarenfabrik	—	1	Goldleistenfabriken	2	2
Stahlwellenwerk	—	1	Strohhülsenfabrik	1*	1*
Clichéfabrik	—	1	Dampfmolkerei	—	1
Bronzewarenfabrik	—	1	Likörfabrik	1	—
Galvanische Anstalt	1	—	Bonbonfabrik	—	1
Maschinenfabriken	—	2	Zigarrenfabrik	1	—
Exhaustorenfabrik	—	1	Zigarettenfabrik	1	—
Fabrik für Zentralheizungen	—	1	Kurbadeanstalt	1	—
Röntgenapparate-Fabrik	—	1	Lichtheilanstalt	1	—
Fahrradfabrik	—	1	Straßenreinigungsanstalt	—	1
Pianinofabriken	—	2	Kunstglasmalerei	—	1
Chemische Fabrik	1	—	Baufach-Ausstellung	—	1
Farbenfabrik	1*	1*	Bankgeschäft	1	—
Sodafabrik	—	1	Fremdenführer-Institut	—	1
Seifenfabriken	2	1	Schließ- und Nachtwach-Institut . . .	—	1
Schutzdeckenfabriken	2	1			

*) Personenwechsel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach-

der der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen
(nach dem Stande vom

	Bezeichnung der Industrie-Gruppe	Zahl der Betriebe	Anzahl der beschäftigten: Erwachsene Arbeiterinnen 16—21 Jahre	Erwachsene Arbeiterinnen über 21 Jahre	Erwachsene Arbeiterinnen zusammen	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren männlich	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren weiblich	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
III	Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	—	—	—	—	—	—	—
IV	Industrie der Steine und Erden	32	50	22	72	47	30	77
V	Metall-Bearbeitung	82	88	40	128	290	44	434
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	81	3	—	3	336	—	336
VII	Chemische Industrie	18	249	138	387	18	71	89
VIII	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Oele und Firnisse	15	2	2	4	—	—	—
IX	Textil-Industrie	25	573	498	1 071	47	193	240
X	Papier-Industrie	27	144	68	212	37	32	69
XI	Leder-Industrie	—	—	—	—	—	—	—
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	74	48	17	65	56	13	69
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	180	123	78	201	62	45	107
XIV	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	90	312	202	514	30	46	76
XV	Baugewerbe	—	—	—	—	—	—	—
XVI	Polygraphische Gewerbe	38	191	59	250	78	59	137
	Sonstige Industriezweige	4	22	14	36	23	17	40
	Zusammen	601	1 806	1 138	2 943	1 124	550	1 674
	Im Vorjahre	834	1 665	1 047	2 712	1 166	483	1 649

In der vorstehenden Nachweisung (S. 252—253) sind die Zahlen für die der Gewerbeaufsicht unterliegenden Anlagen und Arbeiter mitgeteilt. Ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres ist wegen verschiedenartiger Einordnung der Betriebe nicht gut angängig.

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereins Auskunft. Es waren demnach in den gewerblichen Betrieben Düsseldorfs vorhanden:

	Am 31. März 1903 unter staatlicher Aufsicht	Am 31. März 1903 unter Vereins-Aufsicht	Am 31. März 1903 Insgesamt	1902 Insgesamt
Feststehende Dampfkessel	45	544	589	613
Bewegliche „	3	144	147	136
Schiffs- „	3	104	107	107
Land-Dampfmaschinen	88	602	690	681
Schiffs- „	3	75	78	79
Dampfhämmer	1	58	59	59

weisung

unter Angabe der darin beschäftigten Anzahl von Arbeitern
31. Dezember 1902.)

Arbeiter und Arbeiterinnen: Kinder unter 14 Jahren männlich	Kinder unter 14 Jahren weiblich	Kinder unter 14 Jahren zusammen	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) männlich	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) weiblich	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) zusammen	Erwachsene männliche Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter männlich	Gesamtzahl der Arbeiter weiblich	Gesamtzahl der Arbeiter zusammen	Auf 1 Betrieb entfallen: Arbeiter überhaupt (Sp. 19)	Auf 1 Betrieb entfallen: jugendliche Arbeiter (Sp. 15)	Auf 1 Betrieb entfallen: weibliche Arbeiter (Sp. 18)
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	47	31	78	653	700	103	803	25	2,4	3,2
3	—	3	393	44	437	6 509	6 902	172	7 074	86,3	5,3	2,1
—	—	—	336	—	336	5 315	5 651	3	5 654	62,8	4,1	0,04
—	—	—	18	71	89	444	462	458	920	51,1	4,9	25,4
—	—	—	—	—	—	325	325	4	329	61,9	—	0,8
—	—	—	47	193	240	1 235	1 282	1 264	2 546	101,8	9,6	50,6
—	—	—	37	32	69	599	636	244	880	32,6	2,6	9,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	56	13	69	1 305	1 361	78	1 439	19,4	0,9	1,06
—	—	—	62	45	107	929	991	246	1 237	6,9	0,59	1,4
—	—	—	30	46	76	176	206	560	766	25,5	2,5	18,7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	78	59	137	876	954	309	1 263	33,3	4,1	9,4
—	—	—	23	17	40	266	289	53	342	85,5	10	13,2
3	1	4	1 127	551	1 678	18 632	19 759	3 494	23 253	38,7	2,8	5,0
6	1	7	1 372	484	1 856	20 921	22 293	3 196	25 489	30,6	2,2	3,8

b) Handelsfirmen und Konkurse.

In den Registern des Königlichen Amtsgerichts zu Düsseldorf waren eingetragen am Schlusse des Geschäftsjahres

	1901	1902
Handelsregister Abt. A: Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	1952	1976
Handelsregister Abt. B:		
Aktiengesellschaften	78	76
Kommanditgesellschaften auf Aktien	—	—
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	107	132
Juristische Personen	2	2
Genossenschaftsregister: Genossenschaften	16	18
Börsenregister:		
für Waren: Personen und Firmen	—	—
für Wertpapiere: Personen und Firmen	—	—
Vereinsregister: Vereine	23	31

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1901	1902
Schiffsregister:		
Seeschiffe	4	9
Binnenschiffe	115	131
Musterregister: Muster	334	350

Bei demselben Gericht waren anhängig in den Jahren

		1901	1902
Konkurse	überjährige	59	73
	diesjährige	93	97
	überhaupt	152	170
Davon wurden beendet		79	99
und zwar:			
durch Zurückweisung des Antrages		7	9
„ Schlußverteilung		26	36
„ Zwangsvergleich		11	14
auf andere Art		35	40
Unbeendet blieben	überjährige	24	29
	diesjährige	49	42
	überhaupt	73	71

c) Königliches Gewerbegericht.

Die Zuständigkeit des Königlichen Gewerbegerichts erstreckt sich außer auf den Stadtkreis Düsseldorf auf die im Landkreise belegenen Gemeinden: Ratingen, Rath, Eckamp, Gerresheim, Ludenberg, Erkrath, Hilden, Eller, Benrath, Urdenbach, Himmelgeist, Wersten, Itter und Holthausen.

Im Berichtsjahre schieden der stellvertretende Vorsitzende, Zivilingenieur Fr. W. Lührmann, der Arbeitgeberbeisitzer Karl Senft und der Arbeitnehmerbeisitzer W. Gotthusen aus. Ende des Berichtsjahres im I. und V. Wahlbezirk erfolgte Neuwahlen zogen in der Person der Arbeitnehmerbeisitzer und eines Arbeitgeberbeisitzers weitere Veränderungen nach sich.

Es wurden abgehalten:

	1901	1902
Plenarsitzungen	1	1
Ausschußsitzungen	—	1
Vergleichskammersitzungen:		
in Düsseldorf	53	72
außerhalb	104	104
Gerichtssitzungen	39	42
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt	1906	2160
Davon wurden erledigt:		
durch gerichtlichen Vergleich	598	695
„ außergerichtlichen Vergleich	687	698
„ Urteil	611	763
Unerledigt blieben	10	4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1901	1902
Berufungsfähig waren	82	120
Davon kamen an die Berufungsinstanz	4	6
Klagen waren angestrengt:		
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	61	137
„ Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	1845	2022
„ Arbeitnehmer gegen Arbeitnehmer	—	1
Von den Klagen betrafen:		
unterlassene Lohnzahlungen	566	749
Kontraktbruch	765	893
Lohnforderungen mit Kontraktbruch	180	214
Forderungen verschiedener Art	395	304
einen Gegenstand bis zu 20 M.	1414	488
„ „ von 20 bis 50 M.	—	1106
„ „ von 50 bis 100 M.	295	446
„ „ von über 100 M.	82	120
„ „ ohne Wertangabe	115	—
Der Gesamtbetrag der Klagen war M.	88 116	97 110
Es entfallen Klagen auf:		
Metallindustrie	367	401
Textilindustrie	58	66
Papierindustrie	12	16
Andere Industrien	159	141
Bauhandwerk	496	619
Andere Handwerke	382	360
Handel und Verkehr	136	121
Gast- und Schankwirtschaft	296	436

1339 oder 62 % aller Klagen entfielen auf Betriebe ohne Arbeitsordnung.

Als Einigungsamt wurde das Gewerbegericht zweimal angerufen.

Die von der Stadt Düsseldorf aufzubringenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume betrugen 1039 M., zu denen noch 916 M. treten, die erst im Rechnungsjahre 1903 bezahlt wurden, zusammen also 1955 M. gegen 2044 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Rechnungsjahre 1902.

	Gastwirtschaften *)	Schankwirtschaften und Weinwirtschaften mit Likör-Ausschank**)	Bierwirtschaften und Weinwirtschaften ohne Likör-Ausschank	Kaffees mit Likör-Ausschank	Kaffees ohne Likör-Ausschank	Branntwein-Kleinhandlungen	Mineralwasser-Ausschank	Insgesamt Schankstellen
Bestand am 31. März 1902	151	408	21	6	57	110	152	905
Zugang im Berichtsjahre	31	86	3	1	10	27	14	172
zusammen	182	494	24	7	67	137	166	1077
Abgang im Berichtsjahre	30	74	2	—	5	12	12	135
Bestand am 31. März 1903	152	420	22	7	62	125	154	942
also gegen den 31. März 1902								
mehr	1	12	1	1	5	15	2	37
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Sonstige Angelegenheiten.

Der Bestand des öffentlichen Fuhrwerks betrug am 31. März

1902	1903		
34	25	einspännige Droschken	ohne Preiszeiger,
41	40	zweispännige „	ohne Preiszeiger,
28	44	einspännige „	mit „
12	31	zweispännige „	mit „
9	15	Motor-Droschken	„ „

An Dienstmännern waren 42 vorhanden gegen 45 im Vorjahre.

Ferner waren am 31. März 1903 angemeldet:

56 Gesindevermieter und Stellenvermittler gegen 58 im Vorjahre,
91 Immobilien- und Hypothekenvermittler gegen 89 im Vorjahre,
25 Rechtskonsulenten und Konzipienten,
17 Versteigerer,
120 Althändler.

*) Von einer erteilten Konzession wurde kein Gebrauch gemacht. 3 Gastwirtschaften wurden als Schankwirtschaften konzessioniert.

Eine Gastwirtschaft ist eingegangen.

**) In der Zahl der neu konzessionierten Schankwirtschaften befinden sich 3 frühere Gastwirtschaften. In 7 Fällen wurde die Konzession zum Betriebe der Schankwirtschaft auf Rheindampfern erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahr 1902 bei 3989 (im Vorjahre 4025) Gewerbetreibenden statt, wobei 124 (165) Uebertretungen festgestellt wurden.

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 1810 (1437) vorgenommen und hierbei 243 (159) Uebertretungen festgestellt.

e) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

1. Handelskammer und Börsenwesen.

Die Düsseldorfer Handelskammer hielt im Jahre 1902 10 Vollsitzungen und zahlreiche Ausschußsitzungen ab.

Von städtischen Angelegenheiten beschäftigte sie unter anderem die Frage der Feuersicherheit des Hafens.

Ueber die kaufmännische Fortbildungsschule der Handelskammer ist an anderer Stelle berichtet.

Der Börse gehörten 139 (im Vorjahre 149) Firmen und 144 (im Vorjahre 157) Einzelpersonen als Mitglieder an.

2. Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Düsseldorfer Handwerkskammer hielt im Berichtsjahre 32 Vorstandssitzungen und 2 Vollversammlungen ab.

Die Zahl der Innungen blieb unverändert. In Folgendem sind sie nebst der Zahl ihrer Angehörigen nach dem Handwerkskammerbericht einzeln angeführt.

	Zahl der			
	Mitglieder		Gesellen	Lehrlinge
	1901	1902	1902	1902
a) Zwangs-Innungen:				
1. Zwangsinnung der selbständigen Schneidermeister in Düsseldorf	206	323	750	20
2. Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung Düsseldorf	198	240	1126	76
3. Klempner- und Installateurinnung Düsseldorf	67	128	250	100
4. Schlosserinnung Düsseldorf	167	170	600	140
5. Schuhmacher-Zwangsinnung Düsseldorf	500	400	200	10
6. Schreiner-Zwangsinnung Düsseldorf	270	280	1200	45
7. Bezirks-Schornsteinfeger-Zwangsinnung für den Reg.-Bez. Düsseldorf	103	113	113	23
8. Dachdeckermeister-Zwangs-Innung für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf	41	88	110	8
Zu übertragen	1552	1742	4349	422

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Zahl der			
	Mitglieder		Gesellen	Lehrlinge
	1901	1902	1902	1902
b) Freie Innungen:				
Uebertrag	1552	1742	4349	422
9. Fleischerinnung Düsseldorf	252	256	300	40
10. Freie Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnung Düsseldorf	46	43	50	12
11. Freie Perückenmacher- und Friseurinnung für den Reg.-Bez. Düsseldorf*)	48	26	56	6
12. Freie Bäckerinnung Düsseldorf	159	165	230	30
13. Freie Bauinnung für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf	116	107	1200	48
14. Freie Buchbinderinnung zu Düsseldorf	30	18	25	4
	2203	2357	6210	562

f) Central-Gewerbe-Verein.

Es kann diesmal über zwei Verwaltungsjahre berichtet werden, da infolge Aenderung der Satzungen das Geschäftsjahr 1901/02 vom 1. Juli 1901 nur bis zum 31. März 1902 währte. Dieser Zeitraum brachte einen Ueberschuß von 5620 M., das folgende Geschäftsjahr (1. 4. 1902 bis 31. 3. 1903) einen solchen von 4287 M.

Aus dem Ueberschusse der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung von 1902 wurden für die Zwecke des Central-Gewerbe-Vereins 120 000 M. überwiesen, welche bei dem von der Stadt geplanten Erweiterungsbau des Kunstgewerbe-Museums Verwendung finden sollen.

Das Kunstgewerbe-Museum zählte zu Beginn des Verwaltungsjahres 1901/02 17 522, zu Ende desselben 17 577 und zu Ende des Jahres 1902/03 17 660 Gegenstände. Es fanden im ersten Zeitraum 7 Sonderausstellungen gegen 9 im Vorjahre, und im folgenden Jahre 14 Sonderausstellungen statt. Die Zahl der Museumsbesucher betrug 5605 im ersten und 8200 im zweiten Geschäftsjahre.

Die Vorbildersammlung umfaßte Ende des zweiten Jahres 32 415 Blätter, sie wurde von 5281 Personen im ersten, 6353 Personen im zweiten Jahre besucht. Es wurden entliehen:

1901/02 an 804 Vereine und Einzelpersonen 201 kunstgewerbliche Gegenstände, 746 Bücher, 4232 Vorbilder,

1902/03 an 914 Vereine und Einzelpersonen 828 kunstgewerbliche Gegenstände, 883 Bücher, 4815 Vorbilder.

Auch die sonstigen Sammlungen, besonders die von Gipsabgüssen, wurden vermehrt.

*) Die früheren Mitglieder aus Elberfeld und Barmen sind ausgetreten, um eine eigene Innung zu errichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Städtische Einrichtungen.

a) Marktwesen.

An Standgeld wurden erhoben im Jahre:

	1901	1902
auf den Jahrmärkten	96 M.	99 M.
„ „ Wochenmärkten	45 623 „	51 909 „
Von der letztgenannten Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Wochenmarkte auf dem Markt- und Burgplatz	33 756 „	38 997 „
b) „ „ „ „ „ Kirchplatz	6 689 „	7 359 „
c) „ „ „ an der Cölnerstraße	1 432 „	1 588 „
d) „ „ „ „ „ Prinz-Georgstraße	430 „	510 „
Außerdem wurden für die auf dem Platze am Rheinort aufgestellten Karren an Gebühren eingezogen	3 316 „	3 455 „

Die Betriebsverhältnisse haben demnach eine recht günstige Steigerung erfahren, an der der Hauptmarkt wie auch die Nebenmärkte in fast gleichem Verhältnisse Anteil haben. Die Einnahmen stellen sich insgesamt um 6286 M. oder 13,77 % höher als im Vorjahre. Nach den bis jetzt gemachten Aufzeichnungen hält die Steigerung noch stetig an. Sie darf auf die guten Ernten zurückgeführt werden. Bedauerlich ist, daß bei dem Markte an der Prinz-Georgstraße die erhoffte Belebung bisher noch nicht eingetreten ist.

Preisnotierungen, sowohl von den zu Markte kommenden Gemüsen, Feldfrüchten und Lebensmitteln, als auch von den nicht auf dem Markte verhandelten Getreidearten werden seit längerer Zeit regelmäßig an den Hauptmarkttagen vorgenommen.

b) Eichamt.

Es wurden geeicht:

	1901	1902
1. Längenmaße	46	26
2. Flüssigkeitsmaße	2531	2004
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	660	503
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	6309	7563
6. Hohlmaße für trockene Körper von Holz	—	—
7. „ „ „ „ „ Eisen	8	10
8. Kastenmaße	—	—
9. Lösch- und Ladegefäße	—	—
10. Fördergefäße	—	2
11. Rahmen- und Aufsetzmaße	3	2
12. Meßrahmen für Brennholz	—	—
13. Handelsgerüste von Eisen	6486	5802
14. „ „ anderem Metall	2171	2016
15. Postgewichte	3	—
16. Gleicharmige Balkenwagen	169	131
17. Oberschalige Tafelwagen	332	401
Zu übertragen	18718	18460

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	18718	18460
18.	Dezimal-Balkenwagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	—	—
	mit „ „ „	—	1
19.	Dezimal-Brückenwagen ohne „ „ „	138	148
	mit „ „ „	143	122
20.	Zentesimal-Brückenwagen ohne „ „ „	2	1
	mit „ „ „	3	1
21.	Zentesimal-Balkenwagen ohne „ „ „	—	—
	mit „ „ „	—	1
22.	Zusammengesetzte Balkenwagen mit Laufgewicht	45	67
23.	Desgl. Brückenwagen	397	426
24.	Wagen für Eisenbahn-Passagiergepäck und Postpäckereien	—	—
25.	Hökerwagen	—	—
	Zusammen	19446	19227

Auf die Richtigkeit geprüft und zurückgegeben wurden:

	1901	1902
a) mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	20	33
b) mit Rückgabeschein, im Verkehr gewesene Gegenstände	1775	1337
c) mit Befundschein, im Verkehr gewesene und noch zulässige Gegenstände	9198	7449
Zusammen	10993	8819
Also betrug die Summe sämtlicher eichamtlich behandelten Gegenstände	30439	27946
Nachgewiesen sind:	M.	M.
an vereinnahmten Eichgebühren	10 714	10 710
an Ausgaben	3 352	3 523
so daß ein Ueberschuß verbleibt von	7 362	7 187
Von dieser Summe kommen die Gehälter des Eichmeisters und des Hülfseichmeisters in Abzug mit	5 050	5 050
Es bleiben übrig	2 312	2 137

c) Städtische Wagen.

Hinsichtlich der Verpachtung der Stadtwagen sind Aenderungen nicht zu verzeichnen.

Der Verkehr hat sich aber infolge der besseren Belebung der Märkte gegenüber dem Vorjahre gehoben, genaue Aufzeichnungen hierüber werden von dem Pächter nicht gemacht.

d) Schlacht- und Viehhof.

A. Einrichtung und Verwaltung.

Das abgelaufene Betriebsjahr hat nicht die günstigen Ergebnisse gebracht, welche man aus Anlaß der Ausstellung von ihm erwarten durfte. Für das Fleischergewerbe wie für den Viehhandel war das Jahr gleich wenig günstig. Ausschließlich die allgemeine, schlechte wirtschaftliche Lage, in Verbindung mit äußerst hohen Fleisch- und Viehpreisen wirkten nachteilig auf den Viehverkehr und beeinflußten ungünstig die Schlachtungen. Die Viehpreise, insbesondere die der Schweine erfuhren eine Steigerung, die man seit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahren nicht gekannt hatte. Hierdurch wurde naturgemäß der Fleischgebrauch sehr herabgemindert. Ganz besonders machte sich gleich bei Beginn des Geschäftsjahres ein Mangel der inländischen Schweinezufuhr bemerkbar, der längere Zeit anhielt und zu einer recht bedeutenden Verminderung der Zahl der Schlachtungen von Schweinen führte.

Um eine Verringerung des Fleischmangels herbeizuführen und die Fleischpreise auf die normale Höhe zurückzuführen, beschloß unterm 22. Oktober 1902 die Stadtverordneten-Versammlung, dem Beispiele anderer Städte folgend, bei dem Herrn Reichskanzler um Gestattung der Einfuhr lebender Schweine unmittelbar in den städtischen Schlachthof zum Zwecke alsbaldiger Abschlachtung vorstellig zu werden. In Ausführung dieses Beschlusses wurde der Antrag gestellt, 300 Schweine wöchentlich zum Schlachthofe zuzulassen.

Erst gegen Ende des Betriebsjahres änderten sich die Verhältnisse zum Besseren. Inzwischen hatte sich nämlich die inländische Landwirtschaft, begünstigt durch eine gute Ernte, auf eine größere Viehhaltung eingerichtet. Die Beschickung der Viehmärkte wurde allmählich lebhafter, und die hohen Fleischpreise gingen dadurch zurück.

Wenn nun trotz der vorbeschriebenen ungünstigen Verhältnisse die Gesamtzahl der Schlachtungen nicht zurückgegangen ist, vielmehr etwas zugenommen hat, so ist dies der gewaltigen Zahl von Besuchern, die zur hiesigen Ausstellung herbeiströmten, allein zuzuschreiben.

Aus Anlaß der Ausstellung wurden zum Zwecke einer bequemeren und besseren Abfertigung in der Untersuchung des auswärts geschlachteten, eingeführten Fleisches die Geschäftsstunden für die beiden Beschaustellen verlängert; zur Durchführung dieser Anordnung wurde eine weitere tierärztliche Hülfskraft für die Ausstellungszeit eingestellt. Auch wurde zur Durchführung einer besseren Kontrolle des eingeführten Fleisches ein zweiter Kontrolleur vorübergehend angenommen.

In Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 sowie des Preußischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 wurde der Stadt bezüglich des sämtlichen hierselbst aus dem Zollauslande eingehenden Fleisches

a) die Untersuchung des frischen Fleisches,
b) „ „ „ zubereiteten Fleisches, soweit sie durch den Tierarzt zu bewirken ist und
c) die gesamte Trichinenschau des frischen und zubereiteten Fleisches übertragen.

Daher mußte mit Ablauf des Geschäftsjahres eine besondere Beschau- oder Untersuchungsstelle am hiesigen Zollhafen eingerichtet werden, die am 1. April 1903 bei Inkrafttreten des oben bezogenen Reichsgesetzes eröffnet wurde.

Die Beschaustelle an der Scheurenstraße konnte dagegen mit diesem Zeitpunkte wegen nicht genügender Benutzung aufgehoben werden. Hierdurch wurde die Verwendung des tierärztlichen Beamten für die Untersuchungsstelle im Hafen möglich gemacht.

Im übrigen traten unter dem Tierärzte-Personal folgende Aenderungen ein:

Der zu Beginn des Geschäftsjahres mit den Befugnissen eines Polizei-Tierarztes betraute Tierarzt Schache gab gegen Ende des Jahres seine Stelle auf, Tierarzt Martin rückte in die frei gewordene Stelle ein. Auch trat der erst im Vorjahre eingestellte Tierarzt Siebke mit Ende September freiwillig aus. Für diesen wurde in der Person des Tierarztes Schmitz Ersatz geschaffen. Die Besetzung der früheren Stelle von Martin wird in nächster Zeit erfolgen.

Unter dem sonstigen Betriebs-Personal traten Aenderungen nicht ein.

Nach Vollendung der im Vorjahre begonnenen Neubauten ist nunmehr die Schlußrechnung über die sehr umfangreichen baulichen Ausführungen des Schlacht- und Viehhofes erfolgt. Diese Abrechnung weist für die einzelnen Bauten ꝛc. folgende Aufwendungen nach:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Schlachthalle und den Stall für Kleinvieh	81 262,89	M.
„ „ „ „ „ „ „ Schweine	108 222,46	„
„ „ „ für Großvieh	55 057,76	„
„ „ Ställe „ „	83 123,06	„
„ „ Kuttelei	24 215,74	„
„ das Düngerhaus	16 335,48	„
„ die Markthalle für Großvieh	85 121,09	„
„ „ „ „ Kälber und Schweine	90 277,96	„
„ „ Ladebuchten einschl. Stützmauer	41 698,33	„
„ „ Verbindungshalle	95 245,74	„
„ das Trichinenschauamt	60 838,94	„
„ den Gleisanschluß	66 278,03	„
„ das Kühlhaus und die Nebengebäude	400 765,37	„
„ den Entwurf und die Bauleitung	121 146,37	„
„ Insgemein	434 441,70	„
„ die maschinelle Einrichtung	100 668,23	„
„ „ Kanalanschluß-Anlage	52 268,93	„
„ das Vorstandsbeamten-Wohnhaus	58 596,88	„
„ die Erdplanierungsarbeiten	45 [illegible]4,87	„
„ den Pferdeschlachthof	24 120,46	„
„ die Sanitätsanstalt	39 638,52	„
„ „ Fleischkühlanlage	394 273,81	„
„ das Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wohngebäude	1 118 661,11	„
„ die elektrische Beleuchtungsanlage	63 498,17	„
„ „ Wasserleitung	29 847,89	„
„ „ Dampfleitung	5 123,81	„
„ „ Düngergrube	2 654,62	„
„ Gartenarbeiten	4 959,68	„
„ Pflasterarbeiten	294 813,39	„
„ den Ausspannhof	69 381,60	„
„ das Pförtnerhäuschen	9 554,27	„
„ die Stützmauer am Kohlengleis	7 312,73	„
„ „ Entladerampen der Sanitätsanstalt	4 049,89	„
„ das Inventar	44 951,25	„
„ die ortsstatutarischen Beiträge	58 718,01	„
„ „ Grenzmauer	3 493,86	„
„ „ Kläranlage	15 586,98	„
„ „ Einfriedigungen	60 364,89	„
„ das Wiegehäuschen	1 142,63	„
„ die Akkumulatoren-Batterie	4 990,07	„
„ Zinsen	140 804,27	„
„ Grunderwerbskosten	396 087,08	„
Zusammen	3 423 798,82	M.

Die Deckung dieser Kosten erfolgte mit 3 406 775,05 M. aus Anleihemitteln und mit 17 023,77 M. aus sonstigen Einnahmen.

Von der aus Anleihemitteln entnommenen Summe wurden zur Verzinsung und Tilgung von der Schlachthofkasse übernommen 2 884 643 M. und von der Viehhofkasse 522 132,05 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Schlachthof gelangten aus Anleihemitteln außerdem zur Ausführung

a) die Reserve-Dampfleitung für die Kühl- und Lichtmaschine im Maschinenhause mit einem Aufwande von 6447,83 M., von denen 6400,11 M. aus Anleihemitteln Deckung fanden, und
b) der 4. Großviehstall mit einem Aufwande von 63 473,85 M., von denen 63 223,85 M. aus Anleihemitteln gedeckt wurden. Mit den obigen 2 884 643 M. ergibt dies für die Schlachthofkasse eine Gesamtschuldsume von 2 954 266,96 M.

Die Schuldsumme für die Viehhofkasse beträgt außer den obigen 522 132,05 M. noch

a) für den Bau der Schweinemarkthalle, die mit 142 124,70 M. zur Ausführung gelangt, mit 141 390,42 M. aus Anleihe- und 730,28 M. aus sonstigen Mitteln;
b) für die Umwandlung der Kälberhalle in eine Kleinviehhalle 6173,78 M., insgesamt 669 696,25 M.

Beide Schuldsummen ergeben die Gesamtsume von

3 623 963,21 M.

Zur Zeit ist noch in der Ausführung begriffen der laut Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. September 1902 beschlossene und genehmigte Bau eines zweiten Vorkühlraumes nach den Plänen und Kostenanschlägen des Hochbauamtes zur Anschlagssumme von 51 000 M., die ebenfalls aus Anleihemitteln Deckung finden müssen.

Von sonstigen Ausführungen bleibt noch zu erwähnen:

Die Beschaffung einer Zwillings-Dampfpumpe zur Speisung der Dampfkessel und die Umstellung der Akkumulatoren-Batterie in den für die Bedienung günstigeren unteren Akkumulatorenraum.

Die Anforderungen für bauliche Zwecke und maschinelle Einrichtungen erreichten in diesem Jahre die Summe von 47 904 M. gegen 19 538 M. im Vorjahre. In dieser Summe sind allerdings auch die Kosten enthalten, die infolge Erneuerung des durch einen Betriebsunfall zertrümmerten Lagerbockes der seit der Eröffnung des Schlachthofes in Betrieb befindlichen Dampfmaschine erwachsen sind. Die Wiederherstellungskosten im Betrage von 4733 M. mußten, da nach dem Gutachten von Sachverständigen weder ein Materialdefekt noch ein Konstruktionsfehler der Maschine vorlag, auf die Schlachthofkasse übernommen werden.

Gemäß Stadtverordneten-Beschluß vom 5. November 1901 trat mit Beginn des Geschäftsjahres eine Erhöhung der nachstehenden Gebühren ein:

a) der Schlachtgebühren:

für Ochsen und Stiere	von	3,50 M.	auf	4,— M.	
„ Kühe	„	2,— „	„	2,50 „	
„ Rinder	„	1,50 „	„	1,75 „	
„ Kälber	„	0,50 „	„	0,60 „	
„ Schweine	„	1,40 „	„	1,50 „	
„ Schafe, Ziegen und Spanferkel	„	0,40 „	„	0,50 „	und
„ Pferde	„	3,50 „	„	4,— „	

b) der Wiegegebühren:

für Kälber auf 10 Pfg. und für sonstiges Kleinvieh auf 5 Pfg.

c) der Untersuchungsgebühren für eingeführte frische Lebern

und zwar:

der Rindslebern auf	20 Pfg.
„ Kalbs- oder Schweinelebern auf . .	5 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) der Marktgebühren beim Viehhofe:

für 1	Stück	Großvieh	50	Pfg.	auf 75	Pfg.
„ 1	„	Schwein	10	„	„ 20	„
„ 1	„	Kalb	10	„	„ 20	„
„ 1	„	Schaf oder Ziege oder Spanferkel	5	„	„ 10	„

e) der Wiegegebühren beim Viehhofe:

für 1	Stück	Großvieh	auf 30	Pfg.
„ 1	„	Kleinvieh	„ 10	„
„ 1	„	Schwein	„ 20	„

mehrere Schweine pro Stück 10 Pfg.

B. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr		Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	
1900		4 717	11 728	4 442	19 692	63 346	23 720	153	154	1 716	129 668	
1901		4 941	12 446	4 235	20 659	56 906	25 505	52	241	1 975	126 960	
1902		6 130	12 416	4 292	24 169	59 356	28 570	82	246	1 838	137 099	
1902 gegen das Vorjahr	mehr	1 189	—	57	3 510	2 450	3 065	30	5	—	10 306	10 139
	weniger	—	30	—	—	—	—	—	—	137	167	

2. Untersuchung des Schlachtviehs.

Von den geschlachteten Tieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	Dagegen im Vorjahre
tierärztlich beanstandet . .	837	3 212	21	263	1 031	951	—	3	27	6 345	8 107
Davon											
a) vernichtet	1	32	1	23	26	—	—	—	4	87	163½
b) nach Entfernung der zum Genusse ungeeigneten Teile als minderwertig auf die Freibank verwiesen	18	162	3	90	117	30	—	2	—	422	385½
c) als vollwertig zum freien Verkehr zugelassen	818	3 018	17	150	888	921	—	1	23	5 836	7 558

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den Grund zur Verwerfung ganzer Tiere und deren Ueberweisung an die städtische Vernichtungsanstalt bildete:

in 15 Fällen generalisierte Tuberkulose,
„ 4 „ Notschlachtung in der Agonie mit mangelhafter Ausblutung,
„ 2 „ Septicaemie,
„ 4 „ Pyaemie,
„ 5 „ Abmagerung und Wässerigkeit,
„ 10 „ Bauchfellentzündung,
„ 1 Falle jauchige Lungenentzündung,
„ 7 Fällen hochgradige Zellgewebswassersucht,
„ 1 Falle brandige Euterentzündung,
„ 5 Fällen Darmentzündung,
„ 2 „ Behaftung mit Finnen (hochgradig),
„ 2 „ Schweineseuche mit Abmagerung,
„ 2 „ Gelbsucht (hochgradig),
„ 2 „ Unreife,
„ 25 „ vor dem Schlachten verendet.

3. Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

Auf den Beschaustellen wurden untersucht:

Im Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Spanferkel Stück	Pferde Stück	Zusammen Stück	Gebühren-Einnahme ℳ
1900	13 6/8	191 3/8	1 472	849 1/4	2 569 1/4	158 2/4		1 1/4	10	5 265 3/8	9 215,70
1901	26 4/8	234 7/8	2 798 4/8	1 817	2 816	105 2/4		98 2/4	7 6/8	7 904 5/8	14 138,—
1902	2 049 2/8	967 5/8	518	2 097 1/2	3 953 3/4	60 1/4	80 3/4	233	13 5/8	9 973 3/4	17 453,10

Davon waren ausländischen Ursprunges:

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Spanferkel Stück	Pferde Stück	Zusammen Stück	Gebühren-Einnahme ℳ
1902	1386 5/8	418 2/8	328 5/8	1 745	2 066 3/4	9	—	—	—	5 954 1/4	10 706,90

Das ausländische Fleisch von 18 Ochsen, 11 Kühen und 1 Kalb war dänischen, das übrige Fleisch holländischen Ursprungs.

Die Einfuhr holländischer Schweine hat gegen das Vorjahr um 1137 3/4 Stück zugenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 59 445 hier geschlachtete, 1723½ eingeführte ausgeschlachtete Schweine holländischen Ursprunges (die übrigen eingeführten holländischen Schweine waren bereits an der deutschen Grenzstation untersucht), 174 frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande, 38 amerikanische Schinken, 11 Wildschweine und 6 Fleischstücke von Wildschweinen, 1771 Schweinefleischstücke aus Holland und 33 aus Dänemark.

Trichinen wurden nicht gefunden, Finnen in einem hier geschlachteten Schweine.

5. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren in Betrieb: Kessel I während 3710 Stunden,
„ II „ 3050 „
„ III „ 3840 „
zusammen 10600 Stunden.

Die Dampfmaschine war während 365 Tagen und 190 Nächten in Betrieb.

In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

April	1902	390	Maschinenbetriebsstunden
Mai	„	590	„
Juni	„	670	„
Juli	„	690	„
August	„	710	„
September	„	680	„
Oktober	„	420	„
November	„	360	„
Dezember	„	360	„
Januar	1903	360	„
Februar	„	300	„
März	„	360	„
zusammen		5890	Maschinenbetriebsstunden
gegen		5774	„ im Vorjahre.

Der stärkste Maschinenbetrieb fand (wie im Vorjahre) im Monat August mit 710 (718) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 66 % ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden verbraucht:

im	Monat	April	1902	136 253	kg
„	„	Mai	„	125 591	„
„	„	Juni	„	106 169	„
„	„	Juli	„	121 068	„
„	„	August	„	128 728	„
„	„	September	„	116 264	„
„	„	Oktober	„	108 597	„
„	„	November	„	126 190	„
„	„	Dezember	„	145 984	„
„	„	Januar	1903	112 740	„
„	„	Februar	„	95 735	„
„	„	März	„	129 211	„
		zusammen		1 452 530	kg
		gegen		1 707 790	„ im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 Pferdekraftstunde erforderte 7,1 kg Kohlen gegen 7,3 kg Kohlen im Vorjahre. Es wurden 3550 kg Maschinenöl verbraucht gegen 3450 kg im Vorjahre.

Der Minderverbrauch wurde durch die Verwendung einer anderen besseren Kohlensorte erzielt.

6. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte im Monat

April	1902	10 480	Stangen	Eis	zu	25	kg
Mai	„	14 200	„	„	„	„	„
Juni	„	25 320	„	„	„	„	„
Juli	„	28 840	„	„	„	„	„
August	„	26 000	„	„	„	„	„
September	„	24 540	„	„	„	„	„
Oktober	„	14 860	„	„	„	„	„
November	„	7 420	„	„	„	„	„
Dezember	„	1 440	„	„	„	„	„
Januar	1903	—	„	„	„	„	„
Februar	„	—	„	„	„	„	„
März	„	4 480	„	„	„	„	„
zusammen		157 580	Stangen	Eis	zu	25	kg
gegen		165 480	„	„	„	25	„ im Vorjahre,

also im Berichtsjahre 78 790 Zentner Eis gegen 82 740 Zentner im Vorjahre, woraus 26 000,70 M. gegen 27 304,20 M. im Vorjahre erlöst wurden.

7. Viehhof.

a) Marktbericht.

Im Monat		Es wurden zu Markt gebracht					
		Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
April	1902	151	732	263	1 868	16	4 881
Mai	„	240	614	378	2 480	12	3 988
Juni	„	244	494	297	2 110	3	4 452
Juli	„	257	522	328	2 308	11	4 486
August	„	306	593	368	2 456	12	4 066
September	„	185	724	306	1 816	7	4 718
Oktober	„	157	737	377	1 932	3	4 269
November	„	117	624	407	1 243	2	2 794
Dezember	„	149	747	273	1 372	9	3 150
Januar	1903	224	640	288	1 561	6	3 069
Februar	„	97	645	206	1 375	2	3 714
März	„	104	699	235	1 442	—	4 474
Berichtsjahr zus.		2 231	7 771	3 726	21 963	83	48 061
Auftrieb 1901		1 201	7 688	3 028	19 249	170	45 864
Mithin 1902 mehr.		1 030	83	698	2 714	—	2 197
„ „ weniger		—	—	—	—	87	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Bahnbetrieb.

Im Monat		Es trafen mit der Bahn ein					Es wurden mit der Bahn ausgeführt			
		Großvieh	Kleinvieh		Schweine	Waggons	Schweine	Kälber	Schafe	Großvieh
			Kälber	Schafe						
April	1902	1 855	1 839	75	5 718	399	117	—	72	—
Mai	„	1 798	2 199	12	4 962	421	44	7	—	—
Juni	„	1 758	1 849	97	4 897	404	20	3	—	2
Juli	„	1 771	2 170	127	4 991	402	20	—	—	1
August	„	2 082	2 035	329	5 461	424	110	—	—	—
September	„	2 065	1 503	473	4 999	393	218	21	—	—
Oktober	„	1 880	1 507	158	5 767	420	199	8	—	5
November	„	1 787	872	12	4 650	352	114	—	—	—
Dezember	„	1 486	1 088	5	4 162	342	10	12	—	—
Januar	1903	1 625	1 070	21	4 450	345	16	—	—	1
Februar	„	1 448	1 104	108	4 874	303	96	5	—	—
März	„	1 486	1 129	156	5 552	308	107	2	—	1
Berichtsjahr zusammen		21 041	18 315	1 573	60 483	4 513	1 071	58	72	10
gegen 1901		20 300	14 594	2 142	55 585	4 190	742	43	11	18
Mithin 1902	mehr	741	3 721	—	4 898	323	229	15	61	—
„ „	weniger	—	—	569	—	—	—	—	—	8

Außerdem langten 240 mit Kohlen und sonstigen Materialien beladene Waggons an. Von dem mit der Bahn eingetroffenen Vieh stammten 1903 Ochsen, 408 Kühe und 105 Rinder aus Oesterreich-Ungarn, 39 Ochsen, 3701 Kühe und 279 Rinder aus Dänemark bezw. den See-Quarantäneanstalten Altona, Apenrade, Flensburg, Kiel, Lübeck und Rostock.

c) Rechnungs-Ergebnis.

1. des Schlachthofes.

	Gegenstand	1901	1902
	Einnahme.		
1.	Schlachtgeld	155 768	188 407
2.	Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehes	13 913	14 758
3.	Wiegegeld	20 114	20 683
4.	Stallgeld einschl. Futtergeld	9 445	10 932
5.	Platzmiete	7 115	6 745
6.	Erlös von verkauftem Dünger	400	400
7.	Mieten	7 366	7 872
8.	Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	6 862	6 844
9.	Schächtergebühren	2 061	1 993
10.	Miete vom Trichinenschauamt	2 000	2 000
11.	Beitrag zur Besoldung der bei den Viehmärkten und der Fleischbeschau tätigen Beamten	4 700	4 810
12.	Einnahme von der Freibank	35 036	46 604
13.	Aus dem Eisverkaufe	27 304	26 001
14.	Für Benutzung der Kühlzellen und des Vorkühlraums	23 983	29 578
15.	Insgemein	2 052	3 766
	zusammen	318 119	371 393

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Gegenstand	1901	1902
	Ausgabe.		
1.	Gehälter, persönliche Ausgaben	37 230	37 920
2.	Büreaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung ꝛc.	3 446	3 335
3.	Steuern und Abgaben	94	766
4.	Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	19 538	47 904
5.	Löhne der Arbeiter	36 378	41 932
6.	Viehfutter und Streu	9 290	8 083
7.	Schächtergebühren	2 061	1 993
8.	Desinfektion und sonstige Ausgaben, Kohlen für Kesselfeuerung ꝛc. . .	33 370	37 655
9.	Zinsen, Schuldentilgung	132 178	143 245
10.	Abführung an die Stadtkasse	27 942	30 142
11.	Erlös von der Freibank an die Metzger	35 036	46 604
12.	Sonstige Ausgaben	5 963	3 381
	zusammen	342 526	402 960
	Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um . . . . . welche Summe aus den angesammelten Betriebsüberschüssen der Vorjahre bestritten worden ist.	24 407	31 567

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse bestand am Ende des Betriebsjahres aus:

6 600 M.	konsolidierte 3½ % Staatsanleihe zum Ankaufspreise von	6 655	M.
30 300 „	Düsseldorfer Tonhallenbeteiligungsscheine zum Ankaufspreise von . .	30 949	„
22 000 „	Düsseldorfer 3½ % Stadtobligationen zum Ankaufswerte von . . .	22 021	„
192 „	Sparkassen-Einlagen	192	„
	Zusammen wie im Vorjahre	59 817	M.

Dazu kommen noch die Betriebsüberschüsse aus früheren Jahren und zwar mit . . 80 019 „ gegen 130 809 M. im Vorjahre.

2. der Fleischbeschau.

Gegenstand	1901	1902
Einnahme.		
1. Gebühren für die Untersuchung des Fleisches	14 138	17 453
2. Miete	90	90
3. Sonstige Einnahmen	—	1 765
Zusammen	14 228	19 308
Ausgabe.		
Gehälter, Miete und sonstige Ausgaben	6 073	12 270
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	8 155	7 578

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. der mikroskopischen Untersuchung.

Gegenstand	1901	1902
Einnahme.		
1. Gebühren für die Untersuchung	46 368	49 467
2. Sonstige Einnahmen	—	—
Zusammen	46 368	49 467
Ausgabe.		
Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	44 234	45 515
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	2 134	3 952

4. des Viehhofes.

Gegenstand	1901	1902
Einnahme.		
1. Mieten	4 467	4 157
2. Marktgebühren	12 478	24 309
3. Wiegegebühren	1 056	3 832
4. Stallgebühren	13 831	13 962
5. Rampengebühren	10 455	11 540
6. Sonstiges	5 571	7 575
Zusammen	47 858	65 385
Ausgabe.		
1. Unterhaltungskosten	4 020	4 035
2. Verwaltung	3 376	3 926
3. Betriebskosten	13 244	11 301
4. Lasten	24	26
5. Zinsen und Tilgung	23 171	28 379
6. Sonstiges	12	200
Zusammen	43 847	47 867
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	4 011	17 518

8. Städtische Kreditanstalten.

I. Sparkasse.

	1901	1902
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	35 466 204 M.	39 777 848 M.
Zugang: a) an neuen Einlagen	19 940 007 „	21 079 322 „
b) an zugeschriebenen Zinsen	1 121 125 „	1 191 746 „
	56 527 336 M.	62 048 916 M.
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen	16 749 488 „	18 913 207 „
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatsjahres	39 777 848 M.	43 135 709 M.
Gegen das Vorjahr mehr	4 311 644 „	3 357 861 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außer den zurückgezahlten Einlagen wurden in 1902 70 587 M. Zinsen ausgezahlt (1901: 60 794 M.).

Das Guthaben der Einleger verteilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

1901	1902		
auf 16 133	17 048	von	1— 60 M.
„ 8 089	8 573	„	61— 150 „
„ 6 876	7 103	„	151— 300 „
„ 8 216	8 719	„	301— 600 „
„ 18 668	20 111	„	601—3000 „
„ 1 726	1 931	„	über 3000 „
59 708	63 485		

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3777 gestiegen, gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 3567. In 1902 wurden neu ausgestellt 14 210, ganz abgehoben 10 433, also Zugang 3777.

Die Zahl der Einnahme- und Rücknahmeposten betrug 176 699 gegen 162 019 im Vorjahre, davon waren 90 507 Einnahme- und 86 192 Rücknahmeposten gegen 82 600 bezw. 79 419 im Vorjahre.

Der Gesamt-Geldumsatz betrug 55 946 421 M. und zwar in Einnahme 28 284 353 M., in Ausgabe 27 662 068 M. gegen 61 232 474 M. bezw. 30 933 078 M. und 30 299 396 M. im Vorjahre.

Die Aktiva der Sparkasse waren am Schlusse des Rechnungsjahres:

		1901	1902
a) Wertpapiere	Nennwert	26 278 100 M.	28 049 500 M.
Nennwert und, soweit niedriger,	Kurswert	25 531 343 „	27 466 460 „
b) Hypotheken-Forderungen		9 981 675 „	10 879 660 „
c) Bürgschaftsdarlehen		620 300 „	577 100 „
d) Darlehen an die städtischen Gas- und Wasserwerke		3 336 920 „	3 377 713 „
			150 000 „
e) desgl. an die städtische Leihanstalt		209 000 „	251 000 „
f) desgl. „ „ „ Tonhalle		150 000 „	150 000 „
g) desgl. „ „ Stadt Düsseldorf (Pflasteranleihe)		787 497 „	760 060 „
h) desgl. „ „ „ „ (Straßenb.-Anleihe)		650 735 „	652 685 „
i) desgl. „ „ „ „ (Anleihe von 1898)		1 100 000 „	1 100 000 „
k) desgl. „ „ „ „ (Straßenbau-Vorschuß		—	607 435 „
l) Guthaben bei der Landesbank der Rheinprovinz		200 000 „	—
m) „ an die Genossenschaft Lauswarder		58 000 „	106 750 „
n) „ „ „ „ zur Regulierung des Kittelbaches		—	30 000 „
o) Rückständige und Stückzinsen		112 571 „	110 505 „
p) Kassenbestand		524 467 „	480 135 „
		43 262 508 M.	46 699 503 M.

Die Passiva betrugen:

	1901	1902
a) Guthaben der Einleger	39 777 848 M.	43 135 709 M.
b) „ „ Reichsbank	2 000 „	2 000 „
c) Ausgabereste	30 000 „	49 676 „
d) Reserve-Fonds	3 452 660 „	3 512 118 „
	43 262 508 M.	46 699 503 M.

Außer den oben angeführten Aktiven und dem Reserve-Fonds besitzt die Sparkasse kein eigenes Vermögen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustberechnung.

A. Sparkasse.

Einnahme	1901 M	1901 ₰	1902 M	1902 ₰	Ausgabe	1901 M	1901 ₰	1902 M	1902 ₰
Zinsen-Soll	1 483 256	82	1 568 227	25	Persönliche Verwaltungskosten	31 221	94	32 184	99
Sonstige Einnahmen	4 617	06	7 361	64	Sachliche Verwaltungskosten	34 588	16	34 725	63
Kursgewinn	643 988	56	116 021	62	**Zinsen:**				
					Barzahlungen an die Einleger	60 794	14	70 587	46
					Den Einlegern gutgeschrieben	1 121 124	77	1 191 745	40
					An die Altersparkasse	2 560	54	2 520	59
					Für Lombarddarlehen	162	22	1 183	55
					Für Vorschüsse von der Stadtkasse	354	44	—	–
					Von angekauften Wertpapieren	66 042	32	12 135	90
					Zuschuß zur Sammelkasse	8 984	03	9 524	68
					Zuschuß zur Altersparkasse	—	—	7 500	—
					Sonstige Ausgaben	12 741	63	5 151	14
					Ueberschuß	793 288	25	324 351	17
					1901 / 1902				
					Kursgewinn 643 988,56 / 116 021,62				
					Betriebsgew. 149 299,69 / 208 329,55				
					793 288,25 / 324 351,17				
	2 131 862	44	1 691 610	51		2 131 862	44	1 691 610	51

B. Reservefonds.

		M	₰	M	₰		M	₰	M	₰
Zinsen-Soll		91 857	50	112 857	50	Stadtkasse, 4% Zins. d. Res.-Fonds	103 475	35	138 106	40
Kursgewinn		99 131	—	28 645	—	Stadtkasse, zur Erwerbung von Grundstücken in Grafenberg	—	—	268 289	—
Ueberschuß der Sparkasse	793 288,25					Zugang	865 801	40	59 458	27
Ab Zuschuß an die Altersparkasse	15 000,—	778 288	25	324 351	17					
		969 276	75	465 853	67		969 276	75	465 853	67

Nach § 2 des Statuts soll der Reservefonds bis zu 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlagekapitals angesammelt werden.

Letzteres betrug 1900	35 466 204,98	M.
1901	39 777 848,54	„
1902	43 135 708,77	„
	118 379 762,29	M.
⅓ =	39 459 920,76	„
Hiervon 10 % =	3 945 992,08	„

Der Reservefonds beträgt dagegen 3 512 118,36 M. = 8,90 % gegen 3 452 660,09 M. = 9,48 % im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reservefonds betrugen am

1. April 1902	43 262 508 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen von 3 357 861 M. =	1 678 930 „
	44 941 438 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 681 085 M. = 3,74 % gegen 3,92 % im Vorjahre.

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiva betrugen am 1. April 1902	39 777 848 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen	1 678 930 „
	41 456 778 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 1 278 173 M. = 3,08 % gegen 3,33 % im Vorjahre.

Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,66 % gegen 0,59 % im Vorjahre.

Zweigstelle und Annahmestellen.

Von dem Neubau einer Zweigstelle ist vorläufig Abstand genommen, da sich der Stadt die Gelegenheit geboten, in unmittelbarer Nähe des projektierten Neubaues ein Haus zu erwerben, welches sich für die Einrichtung einer Zweigstelle durchaus eignet. Die Eröffnung derselben ist zum 1. August 1903 in Aussicht genommen.

Die ehrenamtlich verwalteten Annahmestellen, bei welchen nur Einlagen entgegengenommen werden, sind unverändert geblieben und befinden sich

I. bei H. Jürgens, Kaiserstraße 28 a II. bei J. Peters, Grafenbergerstraße 1

III. bei G. Küppers, Reichsstraße 1.

Es gingen bei denselben an Spareinlagen ein:

		1901			1902		
Bei Annahmestelle	I	476 M.	von 12	Einlegern,	889 M.	von 16	Einlegern,
„ „	II	1 410 „	„ 21	„	2 300 „	„ 14	„
„ „	III	11 319 „	„ 66	„	9 086 „	„ 58	„
		13 205 M.	von 99	Einlegern,	12 275 M.	von 88	Einlegern.

Daneben bestehen noch die sonntäglichen Annahmestellen für die arbeitenden Klassen (siehe unten).

Sparmarken.

	1901	1902
Sparmarken zu 10 Pfg. wurden an die verschiedenen Verkaufsstellen abgegeben	2 300 Stück	2 100 Stück
Es waren in denselben noch vorhanden	12 240 „	11 973 „
Zusammen	14 540 Stück	14 073 Stück
Als Einlagen in die Sparkasse sind zurückgeflossen	2 567 „	3 264 „
Es blieben in den Verkaufsstellen noch vorhanden	11 973 Stück	10 809 Stück

Sonntägliche Spareinlagen der arbeitenden Klassen.

Sonntags vormittags von 9—11 Uhr werden von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen in 4 verschiedenen Schulhäusern durch Beamte der Sparkasse Spareinlagen entgegengenommen, welche für eine einzelne Person monatlich 25 M. und insgesamt 300 M. nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4 %.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr bei diesen Annahmestellen gestaltete sich in 1902 wie folgt:

Annahmestelle	I	Zugang	449	Konten	und	44 106	M.	Einlagen	in	6355 Posten,
„	II	„	456	„	„	34 659	„	„	„	6637 „
„	III	„	582	„	„	53 764	„	„	„	8798 „
„	IV	„	400	„	„	27 930	„	„	„	5802 „
			1887	Konten	und	160 459	M.	Einlagen	in	27592 Posten.
Zur Rückzahlung gelangten			1009	„	„	120 865	„	„	„	3768 „
		Mehr-Zugang	878	Konten	mit	49 594	M.	Einlagen,		
		Hierzu Zinsen für 1902			„	7 343	„	„		
		Hierzu Bestand 1./4. 1902	3505	„	„	190 695	„	„		
		Mithin Bestand 1./4. 1903	4383	Konten	mit	247 632	M.	Einlagen.		

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen infolge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben in 1902 117 Personen mit einem Einlage-Kapital von 94 371 M. Gebrauch gemacht, gegen 98 Personen mit 88 001 M. im Vorjahre.

Gesperrte Spareinlagen.

Die Zahl der am 1. April 1903 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 2535 mit einem Gesamt-Einlagekapital einschl. der gutgeschriebenen Zinsen von 3 729 896 M. gegen 2200 Bücher mit 3 086 500 M. im Vorjahre.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr mehr	Zahl der Konten	Zahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten	Ueberschuß Brutto	Ueberschuß Netto	Aus dem Ueberschuß sind verwandt: Zinsen des Reservefonds	Als Zuschuß zur Sammel- und Altersparkasse	Zur Verstärkung des Reservefonds	Aus dem Reservefonds wurden entnommen	Höhe des Reservefonds
	ℳ	ℳ	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1894	22 928 438	889 851	32 822	78 227	313 486	284 314	101 275	13 000	170 039	37 000	2 701 892
1895	25 294 160	2 365 722	35 793	87 417	344 163	313 983	109 555	13 377	191 051	173 906	2 719 037
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	365 904	316 997	125 852	22 000	169 145	247 433	3 068 014
1899	33 382 985	1 417 545	50 800	125 303	—	—	—	—	—	60 815	2 664 705
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	—	—	—	—	—	—	1 960 515
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	679 859*	628 143	—	1 800	626 343	—	2 586 858
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	1 071 812*	998 261	108 475	23 984	865 802	—	3 452 660
1903	43 135 709	3 357 861	63 485	176 699	554 940*	482 878	138 106	17 024	327 748	268 290	3 512 118

*) Darunter Kursgewinne 1901: 403 123 M., 1902: 743 119 M., 1903: 144 666 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Altersſparkaſſe.

Rechnungsjahr	Zahl der Mitglieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkaſſe an Einlagekapital	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkaſſe an Zinſen	Von den nebenſtehenden Zinſen wurden zur Altersſparkaſſe übertragen	An Prämien wurden gutgeſchrieben	Summe der Uebertragungen zur Altersſparkaſſe (Sp. 5 u. 6)	Summe des bei der Altersſparkaſſe vorhandenen Beſtandes aus dem Vorjahre	Jahreszinſen hiervon mit	Abgang	Guthaben der Mitglieder der Altersſparkaſſe bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10)
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1893	323	261 297	6 947	1 736	13 885	15 621	62 315	1 787	4 095	75 628
1894	379	317 156	8 494	2 122	12 642	14 764	75 628	2 192	6 176	86 408
1895	395	331 181	9 198	2 298	13 791	16 089	86 408	2 525	4 215	100 807
1896	399	350 648	9 539	2 370	11 854	14 224	100 807	2 857	8 100	109 788
1897	418	374 072	10 214	2 552	12 761	15 313	109 788	3 173	7 730	120 544
1898	425	390 072	10 750	2 690	2 690	5 380	120 544	3 359	7 653	121 630
1899	431	370 403	10 383	2 594	1 296	3 890	121 630	3 398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2 593	2 593	5 186	117 320	3 692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2 560	10 242	12 802	118 265	3 846	4 274	130 639
1902	378	338 800	10 087	2 520	10 082	12 602	130 639	3 990	9 084	138 147

III. Sammelkaſſe.

	1900/01	1901/02
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Geſchäftsjahres (1. Oktober) betrug	11 641	11 608
Es kamen neu hinzu	1 936	1 983
	13 577	13 591
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 969	1 932
Zahl der Einleger am Ende des Geſchäftsjahres	11 608	11 659
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Geſchäftsjahres (1. Oktober)	345 240 M.	343 803 M.
Zugang: a) an Spareinlagen	279 017 „	280 101 „
b) „ zugeſchriebenen Prämien	15 869 „	16 342 „
	640 126 M.	640 246 M.
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	296 323 „	293 326 „
mithin Guthaben der Einleger am Schluſſe des Jahres	343 803 M.	346 920 M.
gegen das Vorjahr { mehr	—	3 117 „
gegen das Vorjahr { weniger	1 437 „	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

An Prämien erhielten:

	1900/01 Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.	1901/02 Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pfg. für je 3 M. . .	1815	153 717	10 112	2 010	171 292	11 260
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M.	4 013	163 109	5 757	3 646	146 191	5 082
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts . .	2 936	8 409	—	3 164	10 401	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert blieben, ebenfalls Nichts	2 844	2 699	—	2 839	2 694	—
	11 608	327 934	15 869	11 659	330 578	16 342
Gesamt-Guthaben der Einleger		343 803			346 920	

Demselben stehen an Aktiven gegenüber:

a) 3½% Düsseldorfer Stadtobligationen im Werte von	165 336 M.		165 336 M.	
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt . .	175 498 „		178 647 „	
c) Stückzinsen	2 969 „		2 937 „	
		343 803 M.		346 920 M.

Einnahme.

1. Zinsen:		
a) von Düsseldorfer Stadtobligationen	5 810 M.	5 810 M.
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	1 859 „	1 734 „
2. Erlös aus verkauften Büchern	193 „	198 „
3. Zuschuß der Sparkasse	8 984 „	9 525 „
	16 846 M.	17 267 M.

Ausgabe.

Prämien an die Mitglieder	15 869 M.	16 342 M.	
Für neue Bücher	200 „	200 „	
Verwaltungskosten	777 „	725 „	
		16 846 M.	17 267 M.

IV. Leihanstalt.

Der Betrieb der Leihanstalt erfuhr auch im verflossenen Geschäftsjahre eine Steigerung, die zur Bewältigung derselben getroffenen Einrichtungen haben sich bewährt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr wird durch nachstehende Uebersichten veranschaulicht:

a. **Jahresverkehr.**

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch Neubeleihung	Zugang durch Erneuerung	Zusammen	Abgang durch Einlösung	Abgang durch Erneuerung	Abgang durch Verkauf	Zusammen	Bestand am Ende des Jahres
1. Pfänder (Stück).									
1900 . . .	49 578	93 843	5 389	148 810	76 434	5 389	14 280	96 103	52 707
1901 . . .	52 707	95 711	5 141	153 559	83 661	5 141	15 972	104 774	48 785
1902 . . .	48 785	106 852	6 152	161 789	88 414	6 152	12 578	107 144	54 645
2. Darlehen (Mark).									
1900 . . .	322 213	534 383	69 397	925 993	440 789	69 397	66 538	576 724	349 269
1901 . . .	349 269	588 957	66 306	1 004 532	501 973	66 306	74 133	642 412	362 120
1902 . . .	362 120	662 306	89 944	1 114 370	536 926	89 944	63 663	690 533	423 837

b. **Versatz-Verkehr nach Monaten.**

Zeitraum	Wertgegenstände: Versetzt bezw. erneuert (Stück)	Davon eingelöst bezw. erneuert und verkauft (Stück)	Rest (Stück)	Darlehn (ℳ)	Davon beglichen bezw. erneuert (ℳ)	Rest (ℳ)	Andere Pfänder: Versetzt bezw. erneuert (Stück)	Davon eingelöst bezw. erneuert und verkauft (Stück)	Rest (Stück)	Darlehn (ℳ)	Davon beglichen bezw. erneuert (ℳ)	Rest (ℳ)
1902 April . .	3 704	2 602	1 102	44 183	27 610	16 573	5 716	4 449	1 267	23 387	17 629	5 758
Mai . . .	3 820	2 609	1 211	41 658	25 742	15 916	5 486	4 189	1 297	21 314	16 223	5 091
Juni . .	3 951	2 598	1 353	39 052	23 686	15 366	6 016	4 552	1 464	22 792	16 824	5 968
Juli . . .	4 313	2 699	1 614	43 252	24 469	18 783	5 839	4 289	1 550	21 568	15 217	6 351
August . .	3 895	2 290	1 605	37 683	19 347	18 336	5 517	3 877	1 640	20 309	14 018	6 291
September.	4 048	2 217	1 831	41 560	20 690	20 870	5 757	3 991	1 766	22 144	15 458	6 686
Oktober. .	3 646	1 822	1 824	41 226	16 832	24 394	5 457	3 555	1 902	21 376	13 934	7 442
November .	3 542	1 647	1 895	37 843	15 882	21 961	5 491	3 302	2 189	21 110	12 269	8 841
Dezember .	3 598	1 275	2 323	43 468	14 623	28 845	5 214	2 705	2 509	20 625	9 831	10 794
1903 Januar . .	4 176	1 560	2 616	44 208	14 516	29 692	5 810	2 796	3 014	24 150	10 658	13 492
Februar .	3 446	1 129	2 317	35 948	8 009	27 939	5 113	2 161	2 952	18 914	7 796	11 118
März . .	3 644	748	2 896	42 636	5 669	36 967	5 805	1 593	4 212	21 844	5 619	16 225
Summe 1902/03	45 783	23 196	22 587	492 717	217 075	275 642	67 221	41 459	25 762	259 533	155 476	104 057
„ 1901/02	41 099	21 510	19 589	424 007	193 579	230 428	59 753	36 477	23 276	231 256	138 097	93 159
Zu der Summe 1902/03 . . .	45 783	23 196	22 587	492 717	217 075	275 642	67 221	41 459	25 762	259 533	155 476	104 057
kommen Reste aus Vorjahren . .	21 795	19 211	2 584	253 861	225 017	28 844	26 990	23 278	3 712	108 259	92 965	15 294
Summe . . .	67 578	42 407	25 171	746 578	442 092	304 486	94 211	64 737	29 474	367 792	248 441	119 351
Dazu and. Pfänder	94 211	64 737	29 474	367 792	248 441	119 351						
Zusammen ·	161 789	107 144	54 645	1114 370	690 533	423 837						

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Einlöse-Verkehr nach Monaten.

Zeitraum:	Wertgegenstände				Andere Pfänder				Zusammen	
	Eingelöst bezw. erneuert		Verkauft		Eingelöst bezw. erneuert		Verkauft			
	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Betrag der Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Betrag der Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ
1902 April . . .	2 946	31 463	552	3 404	4 695	19 437	849	3 231	9 042	57 535
Mai . . .	3 612	35 057	311	2 322	5 597	21 413	629	2 623	10 149	61 415
Juni . . .	3 101	32 370	400	2 585	4 675	19 050	885	3 560	9 061	57 565
Juli . . .	3 563	39 341	514	3 943	4 849	18 903	870	2 952	9 796	65 139
August . .	4 031	40 495	397	2 927	5 709	21 515	811	2 858	10 948	67 795
September .	3 423	35 979	442	3 342	5 008	18 817	643	2 218	9 516	60 356
Oktober . .	3 388	36 099	545	3 830	5 845	22 121	751	3 138	10 529	65 188
November .	2 322	27 905	346	1 915	3 922	14 286	484	1 640	7 074	45 746
Dezember .	2 910	34 982	187	1 222	4 218	15 855	280	1 002	7 595	53 061
1903 Januar . .	2 537	29 759	215	1 485	3 438	13 315	246	856	6 436	45 415
Februar . .	2 682	28 898	475	3 787	4 208	16 730	763	2 644	8 128	52 059
März . . .	3 111	34 973	397	4 009	4 776	18 107	586	2 170	8 870	59 259
Summe 1902/03	37 626	407 321	4 781	34 771	56 940	219 549	7 797	28 892	107 144	690 533
„ 1901/02	35 330	355 482	5 739	37 651	53 472	212 797	10 233	36 482	104 774	642 412

Die Zahl der neu versetzten Pfänder hat sich im Berichtsjahr um 11 141 Stück vermehrt; 4753 Pfänder wurden mehr eingelöst.

Die Zahl der verkauften Pfänder ist um 2394 Stück gesunken. Erneuerungen fanden 1011 mehr als im Vorjahre statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Rechnungsjahr 1901	1902
Die Gesamtgeldbewegung betrug	M.	1668348	1657020
Die tägliche im Durchschnitt	„	5561	5523
Davon entfielen: auf die Ausleihungen	„	2184	2508
„ „ Rückzahlungen	„	2141	2302
„ sonstige Einnahmen und Ausgaben	„	1236	713
Der größte Geldverkehr eines Tages betrug am 6. April 1901 / 13. Januar 1903	„	13105	13215
Der kleinste Geldverkehr eines Tages betrug am 28. November 1901 / 10. August 1902	„	1394	2254
Besonders lebhaft war der Versatz stets Montags, Dienstags und nach Feiertagen, der Einlöseverkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen.			
Die meisten Pfänder wurden versetzt am 14. Januar 1902 bezw. 8. April 1902 mit	„	615	646
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am 29. März 1902 bezw. 17. Mai 1902 mit	„	1668	1503
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am 29. März 1902 bezw. 17. Mai 1902 erreicht mit Verpfändungen und Einlösungen	„	1840	1706
Von den gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von M. 15.—		87 %	92 %
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf	M.	600	700
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	6,15	6,21
Die Zahl der im Berichtsjahre verkauften, also aus den Monaten Januar bis einschl. 10. Dezember 1901 verfallenen Pfänder belief sich auf	„	15972	12578
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 99574 bezw. 91701 Pfändern		16,04 %	13,72 %
Dieselben wurden an 44 Tagen in dem Lokale der Anstalt öffentlich verkauft und lieferten, während für ihre Beleihung	M.	74133	63832
verausgabt waren, einen Erlös von	„	97284	86962
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von	„	11850	13352
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Leihhauskasse.			
An Verkaufs-Ueberschüssen wurden ausbezahlt	M.	9765	11724
Als verjährt vereinnahmt	„	1481	1056

Das **Betriebskapital** der Leihanstalt, bestehend:

a) aus dem von der Stadt bezw. Sparkasse gegen 3 % entliehenen Betrage,

b) aus dem eigenen Betriebs- bezw. Reservefonds

betrug zu Ende des Etatjahres:

	1900	1901	1902
a)	279000 M.	288000 M.	323000 M.
b)	87286 „	98853 „	112696 „
	366286 M.	386853 M.	435696 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungsergebnisse.

Gegenstand	1901 ℳ	1902 ℳ
Einnahme:		
1. Zinsen von Pfanddarlehen	42072	48059
2. Pfandverkaufsgebühren	4891	4402
3. Schreib- und Schätzungsgebühren	8023	9055
4. Nicht erhobene Verkaufs-Ueberschüsse aus Vorjahren	1562	1057
5. Insgemein	—	—
Zusammen	56548	62573
Ausgabe:		
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	26408	29222
2. Büreaukosten	2516	2502
3. Pfandverkaufskosten	220	226
4. Miete des Gebäudes	6000	6000
5. Unterhaltung des Inventars	300	800
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	405	402
7. Zinsen des Betriebskapitals	8206	8912
8. Insgemein	927	666
Zusammen	44982	48730
Mithin Ueberschuß	11566	13843

Der Ueberschuß des letzten Jahres floß zum Betriebsfonds.

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Im Berichtsjahre hielt die Deputation 11 Sitzungen ab. Sie wählte aus ihrer Mitte die Herren, welche satzungsgemäß die periodische Prüfung der beliehenen Objekte, die Prüfung der Jahresbilanz und diejenige des Hypothekenkatasters vornehmen sollten. Die Zinstermine für neue Darlehen wurden auf den 1. April und 1. Oktober (bisher 2. Januar und 1. Juli) verlegt. Die Schuldner aus bestehenden Darlehen haben zu ⅔ die neuen Zinstermine im Wege der Vereinbarung angenommen. Die Frist für die Zahlung der Zinsen nach dem Fälligkeitstermine wurde auf 4 Wochen festgesetzt.

Zur Sicherung der Stadt bei Gewährung von Baugelddarlehen wurde nachstehende Bestimmung den Bedingungen in den Schuldurkunden zugefügt:

„Die Gläubigerin wird, falls das Darlehen in Raten (Bauraten) ausbezahlt wird, von der Verpflichtung zur Auszahlung des rückständigen Betrages entbunden, wenn bezüglich des rückständigen Betrages oder der sich aus dessen Nichtauszahlung ergebenden Eigentümerhypothek ohne Genehmigung des Oberbürgermeisters eine Zession von dem Darlehnsschuldner vorgenommen oder ein vorläufiges Zahlungsverbot, eine vorläufige Pfändungsanzeige, ein Arrest oder eine Pfändung gegen den Darlehensschuldner ausgebracht wird."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieser Zusatz in den Schuldurkunden gründet sich auf die in § 16 der Grundzüge der Bedingungen für die Gewährung von Darlehen enthaltenen gleichen Bestimmungen.

Nachdem 4 Abschnitte der 20 Millionen-Anleihe zu je 1 Million in 3½ prozentigen Anleihescheinen zur Begebung gekommen waren, wurden neben 4½ prozentigen auch 4 prozentige Darlehen je nach Wahl der Darlehnsnehmer gewährt. Bei ersteren fiel die Unkostenvergütung weg, bei letzteren mußte anfänglich eine solche von 1½ %, später von 1 % der Darlehensvaluta gezahlt werden entsprechend den aus der Begebung entstandenen Unkosten.

Die Deputation übernahm sodann im Laufe des Berichtsjahres auch die Unterbringung von flüssigen Mitteln aus Stiftungsfonds in erststelligen mündelsicheren Hypothekendarlehen.

Abgeschlossene Darlehnsgeschäfte.

Es wurden neu bewilligt und angenommen 19 Darlehen im Betrage von . .	602 800,— M.
zusätzlich zu bestehenden Hypotheken gewährt 3 Darlehen im Betrage von	7 500,— „
Aus Stiftungsfonds wurden zur Bewilligung empfohlen und angenommen 4 Darlehen im Betrage von	98 000,— „

Auszahlungen der Darlehensvaluta.

An Darlehen wurden im Berichtsjahre gezahlt auf 19 neu abgeschlossene Geschäfte	363 505,— M.
auf früher abgeschlossene Geschäfte	334 210,88 „
zusammen	697 715,88 M.

Für die noch nicht vollständig abgewickelten Geschäfte kommen noch rd. 333 000 M. zur Auszahlung.

Gesamter Hypothekenbesitz.

Ende 1901 betrug die Kapitalschuld der Darlehnsnehmer	3 000 615,— M.
Neu ausgezahlt wurden	697 715,88 „
zusammen	3 698 330,88 M.
Zurückgenommen wurden 10 Darlehen, worüber weiter unten berichtet wird, im Betrage von	372 295,— „
bleiben	3 326 035,88 M.
Hierzu die Restforderungen der Darlehensnehmer Ende 1902 von rund . . .	333 000,— „
ergibt die Gesamtsumme von	3 659 035,88 M.

an Darlehen auf 109 Objekte.

Die Zusammenstellung der einzelnen Darlehen, wie solche der Zahl und der Höhe nach gewährt sind, ergibt Folgendes:

	Bis	10 000	M. einschließlich	2	Darlehen
Von	11—	20 000	„ „	17	„
„	21—	30 000	„ „	52	„
„	31—	40 000	„ „	21	„
„	41—	50 000	„ „	6	„
„	51—	60 000	„ „	4	„
„	61—	70 000	„ „	1	„
„	71—	80 000	„ „	3	„
„	81—	90 000	„ „	0	„
„	91—	100 000	„ „	0	„
„	101—	110 000	„ „	1	„
„	111—	120 000	„ „	1	„
„		200 000	„	1	„
			zusammen	109	Darlehen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Durchschnitt einer Einzelbeleihung beträgt rd. 33 500 M.; die meisten Darlehen bewegen sich zwischen 20- und 30 000 M. Die höchste Beleihung beträgt 200 000 M., die niedrigste 9000 M.

Eintragungen im Kataster und Hinterlegung.

Soweit die laufenden Geschäfte abgewickelt sind, finden sich die Hypotheken im Kataster eingetragen, und sind die Hypothekenbriefe im Depositorium der Stadtkasse hinterlegt. Im Wege der Zession sind keine Darlehen übernommen worden. Bei zwei Hypotheken, die von der Sparkasse übernommen wurden, ist nur über den gegen die Beleihung der Sparkasse erhöhten Betrag je eine Schuldurkunde mit Hypothekenbrief neu ausgefertigt, im übrigen sind die älteren Urkunden nach Befriedigung der Sparkasse durch die Hypothekenverwaltung zusammen mit den neuen Urkunden hinterlegt worden.

Zinsrückstände auf Hypotheken.

Bei einem Hypothekenbestande am Schlusse des Jahres von 3 326 035 M. und einer Soll-Einnahme an Zinsen von 175 945,96 M. blieben 912,50 M. Zinsen rückständig. Von diesem Betrage entfallen 350 M. auf ein zur Zwangsversteigerung gebrachtes Objekt.

Freiwilliger Besitzwechsel beliehener Grundstücke.

Im Laufe des Jahres 1902 sind auf Grund der zugefertigten vollstreckbaren Ausfertigungen der Uebernahme-Akte 6 freiwillige Veräußerungen von beliehenen Grundstücken bekannt gegeben worden; in einem Falle handelte es sich hierbei um eine Erbauseinandersetzung. Sämtliche Schuldübernahmen sind von der Deputation genehmigt worden. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen beläuft sich auf 217 000 M. Die Höhe der Darlehen blieb innerhalb von 60 % des Tausch- bezw. Kaufwertes.

Zwangsversteigerungen.

Die erste von der Hypothekenverwaltung eingeleitete Zwangsversteigerung eines mit 105 000 M. beliehenen Objektes wurde, nachdem der Schuldner sich anderweit zu arrangieren gewußt hatte, aufgehoben, und das Kapital mit einem geringen Aufgeld zurückgenommen. Bei einer weiteren eingeleiteten Zwangsversteigerung übernahm die nachgehende Gläubigerin das Objekt; derselben wurde das Darlehen von 30 000 M. belassen.

Ebenso wurden zwei auf Baugelddarlehen hergegebene Bauraten für den die Zwangsversteigerung betreibenden nachgehenden Gläubiger, den früheren Grundeigentümer, der auch die Baukapitalien zunächst für sich nachgesucht und erhalten hatte, dann aber die Grundstücke mit den Hypotheken an einen Unternehmer veräußerte, stehen gelassen, diese aber in gegenseitiger Verständigung bald nachher zurückgenommen. Ausfälle sind nicht erwachsen.

Gegen einen Schuldner schwebte das Verfahren der Zwangsversteigerung am Schlusse des Jahres noch. Das Haus steht in Zwangsverwaltung.

Vorzeitige Zurücknahme von Darlehen.

Außer den vorbezeichneten Darlehen sind zurückgenommen worden 2 Darlehen von zusammen 105 000 M., um dem Schuldner den Verkauf seines Grundstückes zu erleichtern und damit die Konkurserklärung von ihm abzuwenden, 1 Darlehen von 25 000 M. aus einer ähnlichen Veranlassung. 4 Darlehen von je 24 000 M. sind nach den Bestimmungen in den Schuldurkunden heimbezahlt worden. Wegen Zurücknahme eines weiteren Kapitals von 25 000 M., der die Deputation zugestimmt hat, schweben die Verhandlungen noch. Weitere zwei Darlehen von je 26 000 M. konnte der Schuldner mit Genehmigung der Deputation zu einem geringen Aufgelde zurückgeben, hat aber bis jetzt keinen Gebrauch davon gemacht.

Art der Darlehen aus 1902.

Die neuen Darlehen — 19 — sind sämtlich auf nur oder doch vorwiegend Wohnzwecken dienende Gebäude bewilligt und zwar 6 auf Neubauten als Baugelddarlehen, 1 auf ein infolge Einschreitens der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wohnungspolizei umzubauendes Haus, die übrigen 12 auf bestehende Gebäude; von letzteren war 1 ganz neu errichtet und das Darlehen diente zur Abstoßung der Bauschuld bei einer Bank.

Die 3 Zusatzdarlehen sind gegeben worden, nachdem die Bauten fertiggestellt waren, bezw. bei einem Gebäude eine Erbreiterung der Grundfläche vorgenommen und eine Backofenanlage eingerichtet war.

Dem Berufe nach sind die Darlehnsnehmer:

a)	Bauunternehmer, Architekten	—
b)	Handwerksmeister	8
c)	Kaufleute, Händler	3
d)	Wirte	1
e)	Rentner	3
f)	Beamte, Lehrer, Angestellte, Aerzte	1
g)	Handelsgesellschaften	—
h)	Fabrikarbeiter	3
	zusammen	19

Bilanz 1902.

Aktiva.

		ℳ	₰
1.	Hypotheken-Darlehen		
	Stand Ende 1901 ℳ 3 000 615,—		
	Zugang in 1902 „ 697 715,88		
	Summe ℳ 3 698 330,88		
	Zurückgenommen 1902 „ 372 295.—		
	Bestand Ende 1902	3 326 035	88
2.	Zinsrückstand	912	50
3.	Zinsen per 31. 3. 02, fällig am 1. 7. 03	9 397	22
	(23 750,01 ℳ „Soll", darauf eingegangen 14 352,79 „ „Ist", infolge Vereinbarung mit den Schuldnern bleiben 9 397,22 ℳ in Rest für 1. 7. 03)		
4.	Bestand	1 769	27
		3 338 114	87

Passiva.

		ℳ	₰
1.	Darlehen von der Stadtkasse		
	a) aus dem Reservefonds ℳ 1 000 000,—		
	b) aus Anleihemitteln, bezw. Betriebsfonds ℳ 2 293 690,58		
		3 293 690	58
2.	Reservefonds-Konto:		
	a) Zinsen- und Tilgungsfonds ℳ 13 436,61		
	b) besonderer Reservefonds „ 17 139,42		
	angelegt in $3^1/_2{}^0/_0$igen Stadtanleihescheinen von 1894 per 30. 4. 03.	30 576	03
3.	Vorschuß der Betriebsverwaltung . .	1 769	27
4.	Gewinn, laut Rechnung über Gewinn und Verlust	12 078	99
		3 338 114	87
	Die Rechnung der Stadtkasse schließt ab:		
	Vermögen, Tit. I mit	3 326 035	88
	Betrieb, Tit. II mit	12 078	99
	Summe wie oben	3 338 114	87

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung 1902.

Soll.

		M.	₰	M	₰
1.	Verwaltungskosten:				
	a) Gehalt	4 800	—		
	b) Schätzungskosten . .	782	—		
	c) Allgemeine Kosten .	471	09		
				6 053	09
2.	Unkosten bei Ausgabe von 4 Abschnitten zu 1 Million = 4 Millionen aus der Anleihe:				
	a) der Anfertigung . .	3 050	—		
	b) an Reichsstempelabgabe	8 000	—		
	c) der Begebung . . .	400	—		
				11 450	—
3.	Zinsen an die Stadtkasse von:				
	a) 1 Million Darlehen aus Reservefonds . . .	40 000	—		
	b) Vorschüssen	86 634	97		
				126 634	97
4.	Gewinn:				
	a) Vortrag aus 1901 . .	47 715	46		
	b) Reingewinn aus 1902	12 078	99		
				59 794	45
				203 932	51

Haben.

		M	₰	M	₰
1.	Vortrag aus 1901 . . .			47 715	46
2.	Zinsen von den Hypothekendarlehen (175 705,96 — 31 709,22)			143 996	74
3.	Kursgewinn bei Rücknahme von Darlehen			4 341	86
4.	Vergütung bei Darlehnsgewährung			5 959	50
5.	Schätzungsgebühren . . .			1 246	—
6.	Sonstige Einnahmen . .			672	95
				203 932	51

Düsseldorf, im September 1903.

Der Oberbürgermeister
Marx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang.

Final-Abschluß der Stadtkasse und der selbständigen Kassen

für das Rechnungsjahr 1902.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Stadtkasse.

Titel	Bezeichnung	Soll-Einnahme nach dem Etat ℳ ₰	Soll-Einnahme nach der vorjährigen Rechnung ℳ ₰	Summe ℳ ₰	Zugang ℳ ₰	Abgang ℳ ₰	Wirkliches Soll ℳ ₰	Ist-Einnahme ℳ ₰	Rest ℳ ₰
	Bestand aus dem Vorjahre	— —	3 390 111 47	3 390 111 47	— —	— —	3 390 111 47	3 390 111 47	—
I	Allgemeine Verwaltung . .	361 000 —	1 611 —	362 611 —	169 028 97	— —	521 639 97	517 690 32	3 9
II	Staats- und Provinzialzwecke	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—
III	Gemeinde-Anstalten . . .	576 942 33	22 000 —	598 942 33	218 670 89	— —	817 613 22	808 566 42	9 0
IV	Bildungs-Anstalten . . .	477 402 —	441 25	477 843 25	198 972 02	— —	676 815 27	675 353 02	1 4
V	Armenpflege	132 120 —	— —	132 120 —	121 668 97	— —	253 788 97	217 329 87	36 4
VI	Polizei	54 000 —	7 142 —	61 142 —	31 129 04	— —	92 271 04	79 496 54	12 7
VII	Bauverwaltung:								
	a) Hochbau	280 —	— —	280 —	376 187 84	— —	376 467 84	376 467 84	—
	b) Tiefbau	1 320 000 —	746 021 76	2 066 021 76	1 416 374 64	— —	3 482 396 40	3 196 173 61	286 2
	c) Neubau (zu a u. b) .	— —	4 034 407 49	4 034 407 49	3 303 419 02	— —	7 337 826 51	3 992 488 04	3 345 3
VIII	Steuer-Verwaltung . . .	6 560 000 —	55 116 11	6 615 116 11	355 965 57	— —	6 971 081 68	6 913 491 96	57 6
IX	Vermögen	156 400 —	451 33	156 851 33	1 605 447 13	— —	1 762 298 46	1 761 700 27	5
X	Schuldenverwaltung . . .	1 733 000 —	— —	1 733 000 —	269 200 74	— —	2 002 200 74	2 002 200 74	—
XI	Insgemein	27 855 67	— —	27 855 67	— —	3 913 47	23 942 20	23 942 20	—
	Summe	11 389 000 —	8 257 302 41	19 646 302 41	8 056 064 83	3 913 47	27 708 453 77	23 955 011 10	3 753 4
	Außerordentlicher Etat	2 001 000 —	2 719 440 82	4 720 440 82	6 178 148 06	— —	10 898 588 88	6 922 211 50	3 976 3
	Summe der Einnahme	13 390 000 —	10 976 743 23	24 366 743 23	14 244 212 89	3 913 47	38 607 042 65	30 877 222 60	7 729 8
					14 240 299 42				

Titel	Bezeichnung	Soll-Ausgabe nach dem Etat ℳ ₰	Soll-Ausgabe nach der vorjährigen Rechnung ℳ ₰	Summe ℳ ₰	Zugang ℳ ₰	Abgang ℳ ₰	Wirkliches Soll ℳ ₰	Ist-Ausgabe ℳ ₰	Rest ℳ ₰
I	Allgemeine Verwaltung . .	1 336 000 —	212 25	1 336 212 25	149 342 09	— —	1 475 554 34	1 438 004 11	37 550 2
II	Staats- u. Provinzialzwecke	390 000 —	— —	390 000 —	34 519 60	— —	424 519 60	424 519 60	—
III	Gemeinde-Anstalten . . .	738 100 —	105 116 36	843 216 36	87 960 77	— —	931 177 13	842 156 51	89 020 6
IV	Bildungs-Anstalten . . .	2 236 681 50	37 585 85	2 274 267 35	135 916 95	— —	2 410 184 30	2 363 627 96	46 556 3
V	Armenpflege	1 078 620 —	5 988 31	1 084 608 31	149 312 17	— —	1 233 920 48	1 226 065 62	7 854 8
VI	Polizei	676 000 —	620 20	676 620 20	21 120 98	— —	697 741 18	696 908 41	772 7
VII	Bau-Verwaltung								
	a) Hochbau	460 700 —	37 808 33	498 508 33	393 915 66	— —	892 423 99	815 917 —	66 506 9
	b) Tiefbau	1 745 000 —	444 291 74	2 189 291 74	1 336 260 71	— —	3 525 552 45	2 944 643 79	580 908 6
	c) Neubau (zu a und b) .	— —	4 276 841 97	4 276 841 97	3 303 419 02	— —	7 580 260 99	3 535 366 10	4 044 894 8
VIII	Steuerverwaltung	81 350 —	16 626 92	97 976 92	— —	12 411 43	85 565 49	54 528 76	31 036 7
IX	Vermögen	66 400 —	339 907 71	406 307 71	1 604 950 93	— —	2 011 258 64	1 996 273 15	15 985 4
X	Schuldenverwaltung . . .	2 485 000 —	80 114 75	2 565 114 75	176 205 04	— —	2 741 319 79	2 619 568 44	121 751 3
XI	Insgemein	215 148 50	35 556 32	250 704 82	511 632 49	— —	762 337 31	738 652 30	23 685 0
	Summe	11 389 000 —	5 380 670 71	16 769 670 71	7 904 556 31	12 411 43	24 661 815 59	19 595 301 75	5 066 513 8
	Übrige außerordentlicher Etat	2 001 000 —	5 004 364 47	7 005 364 47	6 178 148 06		13 183 512 53	7 984 269 62	5 199 242 9
	Summe der Ausgabe	13 390 000 —	10 385 035 18	23 775 035 18	14 082 704 37	12 411 43	37 845 328 12	27 579 571 37	10 265 756 7
					14 070 292 94				

Abgleichung der Stadtkasse.

	ℳ	₰
Wirkliche Soll-Einnahme	38 607 042	65
„ Soll-Ausgabe	37 845 328	12
Mehr-Soll-Einnahme	761 714	53
Einnahme-Reste	7 729 820	05
Ausgabe-Reste	10 265 756	75
Mehr-Ausgabe Reste	2 535 936	70
Ist-Einnahme	30 877 222	60
„ Ausgabe	27 579 571	37
Bestand	3 297 651	23
ab Mehr-Ausgabe-Reste	2 535 936	70
Bleibt Ueberschuß	761 714	53

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Selbständige Kassen.

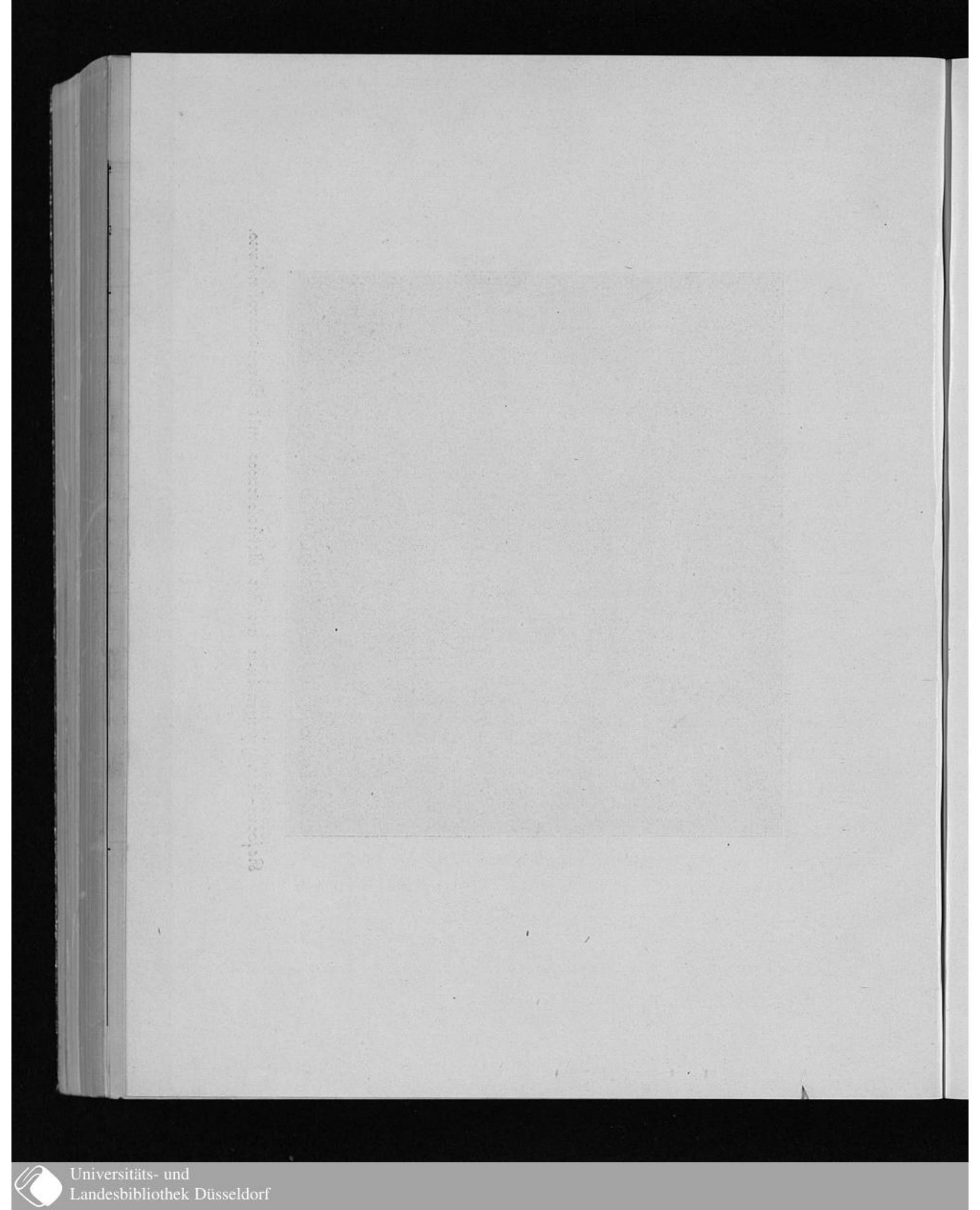
Titel	Bezeichnung	Soll-Einnahme nach dem Etat ℳ ₰	Soll-Einnahme nach der vorjährigen Rechnung ℳ ₰	Summe ℳ ₰	Zugang ℳ ₰	Abgang ℳ ₰	Wirkliches Soll ℳ ₰	Ist-Einnahme ℳ ₰	Rest ℳ
1	Gaswerk	2 980 000 —	804 082 02	3 884 082 02	1 127 046 89	— —	5 011 128 71	4 165 769 53	846 359
2	Elektrizitätswerk	1 170 000 —	653 676 77	1 823 676 77	110 884 05	— —	1 934 561 42	1 725 133 66	209 427
3	Wasserwerk	1 355 000 —	12 244 22	1 367 244 22	359 216 10	— —	1 726 460 32	1 716 882 20	9 578
4	Badeanstalten	169 500 —	— —	169 500 —	— —	11 995 15	157 504 85	157 504 85	—
5	Straßenbahn	2 000 000 —	— —	2 000 000 —	1 973 231 91	— —	3 973 231 91	3 973 231 91	—
6	Schlachthof	429 500 —	24 406 74	453 906 74	42 289 90	— —	496 196 64	491 527 76	4 668
7	Viehhof	54 100 —	389 01	54 489 01	10 885 69	— —	65 374 70	65 374 70	—
8	Vernichtungsanstalt	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—
9	Sparkasse	21 133 000 —	39 442 759 53	60 575 759 53	15 545 247 98	— —	76 121 007 51	33 225 568 84	42 895 440
10	Reservefonds der Sparkasse	215 500 —	3 295 282 33	3 510 782 31	407 731 45	— —	3 918 513 76	594 586 46	3 323 927
11	Alterssparkasse	15 300 —	— —	15 300 —	13 172 33	— —	28 472 33	28 472 33	—
12	Sammelkasse	276 000 —	344 002 65	620 002 65	37 710 70	— —	657 713 35	489 440 42	168 272
13	Leihhaus	665 500 —	395 724 36	1 061 224 36	229 517 93	— —	1 290 742 29	841 552 27	449 190
14	Servis- u. Einquartierungs-Kasse	33 000 —	28 562 71	61 562 71	— —	2 656 76	58 905 95	58 405 05	500
15	Begräbnis-Kasse	115 200 —	113 759 11	228 959 11	25 931 65	— —	254 890 76	254 448 86	441
16	Hafen	837 000 —	23 597 26	860 597 26	96 652 16	— —	957 249 42	957 249 42	—
17	Stemmente	3 930 —	1 377 96	5 307 96	— —	3 88	5 304 07	5 304 07	—
18	Theater und Orchester	127 800 —	— —	127 800 —	7 580 99	— —	135 380 99	135 380 99	—
19	Tonhalle	239 100 —	9 352 43	248 452 43	4 843 56	— —	253 295 99	247 208 89	6 087
20	Weingeschäft der Tonhalle	263 000 —	— —	263 000 —	103 250 66	— —	366 250 66	366 250 66	—
21	Stiftungskasse	197 975 21	1 265 832 39	1 463 807 60	1 178 769 61	— —	2 642 577 21	2 610 984 —	31 593
22	Verwaltung der städt. Hypothekengeschäfte	5 277 500 —	3 048 330 46	8 325 830 46	— —	2 099 300 46	6 226 530 —	2 890 184 40	3 336 345
	Summe der Einnahme	37 557 905 21	49 563 379 92	87 121 285 13	21 273 963 96	2 113 966 25	106 281 282 84	55 000 449 26	51 280 843

Titel	Bezeichnung	Soll-Ausgabe nach dem Etat ℳ ₰	Soll-Ausgabe nach der vorjährigen Rechnung ℳ ₰	Summe ℳ ₰	Zugang ℳ ₰	Abgang ℳ ₰	Wirkliches Soll ℳ ₰	Ist-Ausgabe ℳ ₰	Rest ℳ
1	Gaswerk	2 980 000 —	792 271 28	3 772 271 28	1 349 649 99	— —	5 121 921 27	4 147 316 50	974 604 7
2	Elektrizitätswerk	1 170 000 —	— —	1 170 000 —	771 885 21	— —	1 941 885 21	1 941 885 21	—
3	Wasserwerk	1 355 000 —	787 174 53	2 142 174 53	1 017 655 69	— —	3 159 830 22	1 793 318 00	1 366 511 6
4	Badeanstalten	169 500 —	— —	169 500 —	5 840 64	— —	175 340 64	175 340 64	—
5	Straßenbahn	2 000 000 —	206 097 10	2 206 097 10	1 969 725 01	— —	4 175 822 11	4 175 822 11	—
6	Schlachthof	429 500 —	24 406 74	453 906 74	42 289 90	— —	496 196 64	491 527 76	4 668 6
7	Viehhof	54 100 —	389 01	54 489 01	10 885 69	— —	65 374 70	64 259 47	1 115 2
8	Vernichtungsanstalt	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—
9	Sparkasse	21 133 000 —	39 809 848 54	60 942 848 54	15 178 158 97	— —	76 121 007 51	32 933 622 37	43 187 384 6
10	Reservefonds der Sparkasse	215 500 —	3 452 660 09	3 668 160 09	250 353 67	— —	3 918 513 76	406 395 40	3 512 118 3
11	Altersparkasse	15 300 —	5 012 88	20 312 88	8 159 45	— —	28 472 33	25 596 43	2 876 9
12	Sammelkasse	276 000 —	344 002 65	620 002 65	37 710 70	— —	657 713 35	310 393 15	347 320 2
13	Leihhaus	665 500 —	395 724 36	1 061 224 36	229 517 93	— —	1 290 742 29	843 771 07	446 971 2
14	Servis- u. Einquartierungs-Kasse	33 000 —	— —	33 000 —	— —	13 879 91	19 120 09	19 120 09	—
15	Begräbnis-Kasse	115 200 —	113 759 11	228 959 11	25 931 65	— —	254 890 76	110 294 70	144 596 0
16	Hafen	837 000 —	23 597 26	860 597 26	96 652 16	— —	957 249 42	952 843 29	4 406 1
17	Stemmente	3 930 —	— —	3 930 —	— —	211 48	3 718 52	3 718 52	—
18	Theater und Orchester	127 800 —	6 063 37	133 863 37	64 103 68	1 407 08	196 559 97	195 901 98	657 9
19	Tonhalle	239 100 —	9 352 43	248 452 43	— —	1 199 06	247 253 37	230 796 02	16 456 4
20	Weingeschäft der Tonhalle	263 000 —	212 416 59	475 416 59	67 847 15	— —	543 263 74	543 263 74	—
21	Stiftungskasse	197 975 21	1 265 832 39	1 463 807 60	1 178 769 61	— —	2 642 577 21	1 153 105 50	1 489 471 7
22	Verwaltung der städt. Hypothekengeschäfte	5 277 500 —	3 000 615 —	8 278 115 —	— —	2 063 663 99	6 214 451 01	2 890 184 40	3 324 266 6
	Summe der Ausgabe	37 557 905 21	50 449 223 33	88 007 128 54	22 305 137 10	2 080 361 52	108 231 904 12	53 400 477 35	54 823 426 7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reform-Realgymnasium an der Rethelstrasse mit Direktorwohnhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



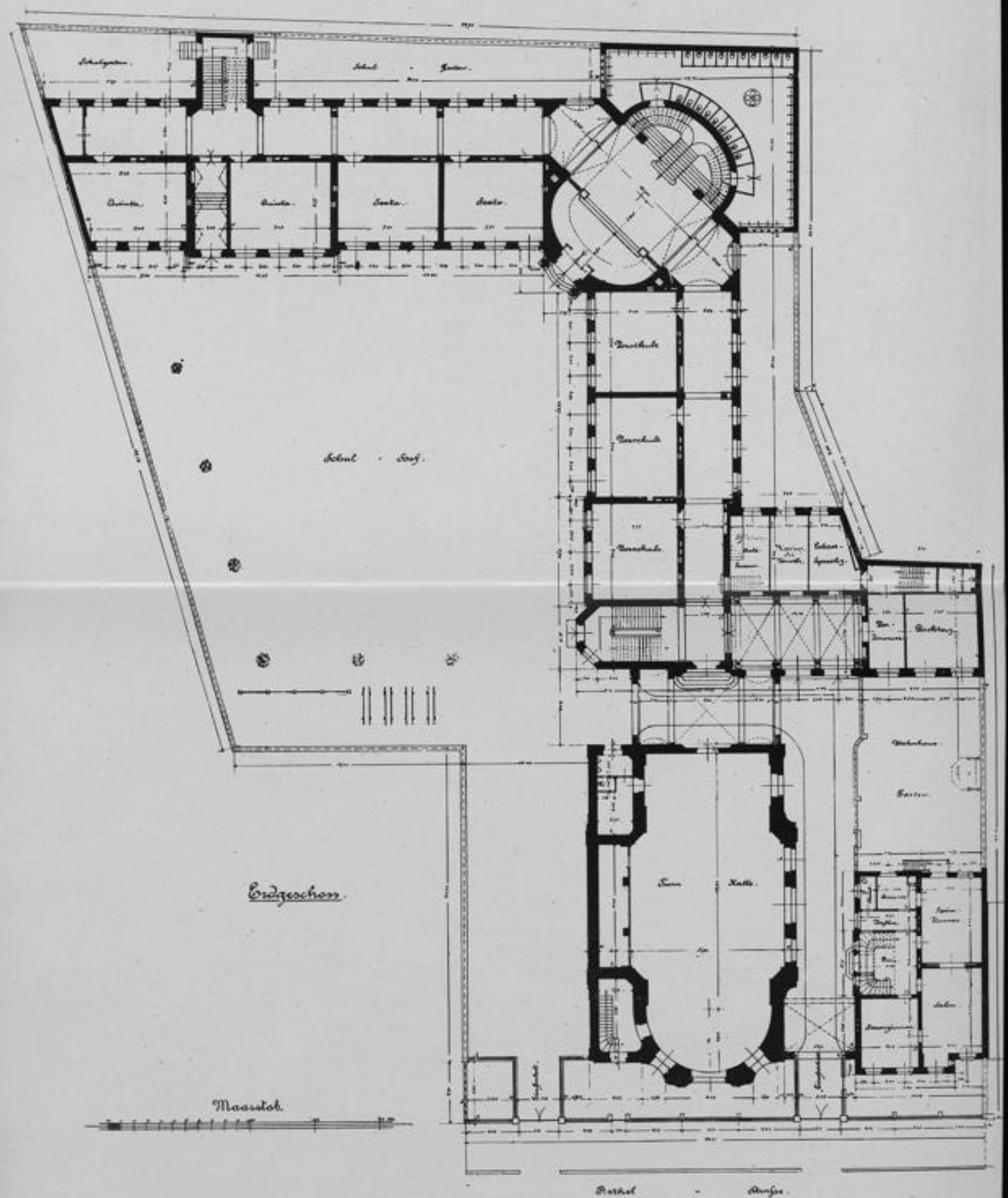
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reform-Realgymnasium an der Rethelstrasse, Blick in den Hof.

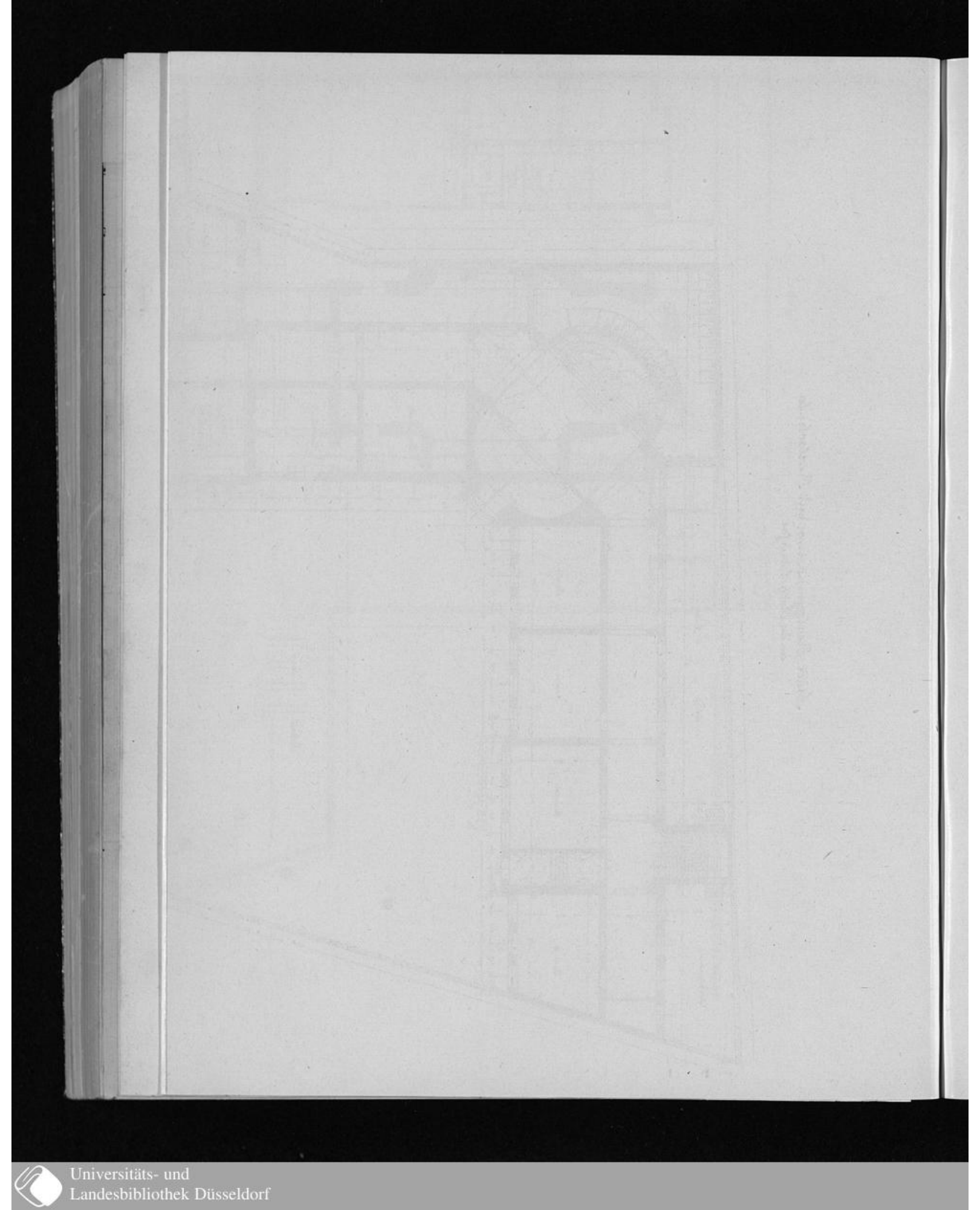
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

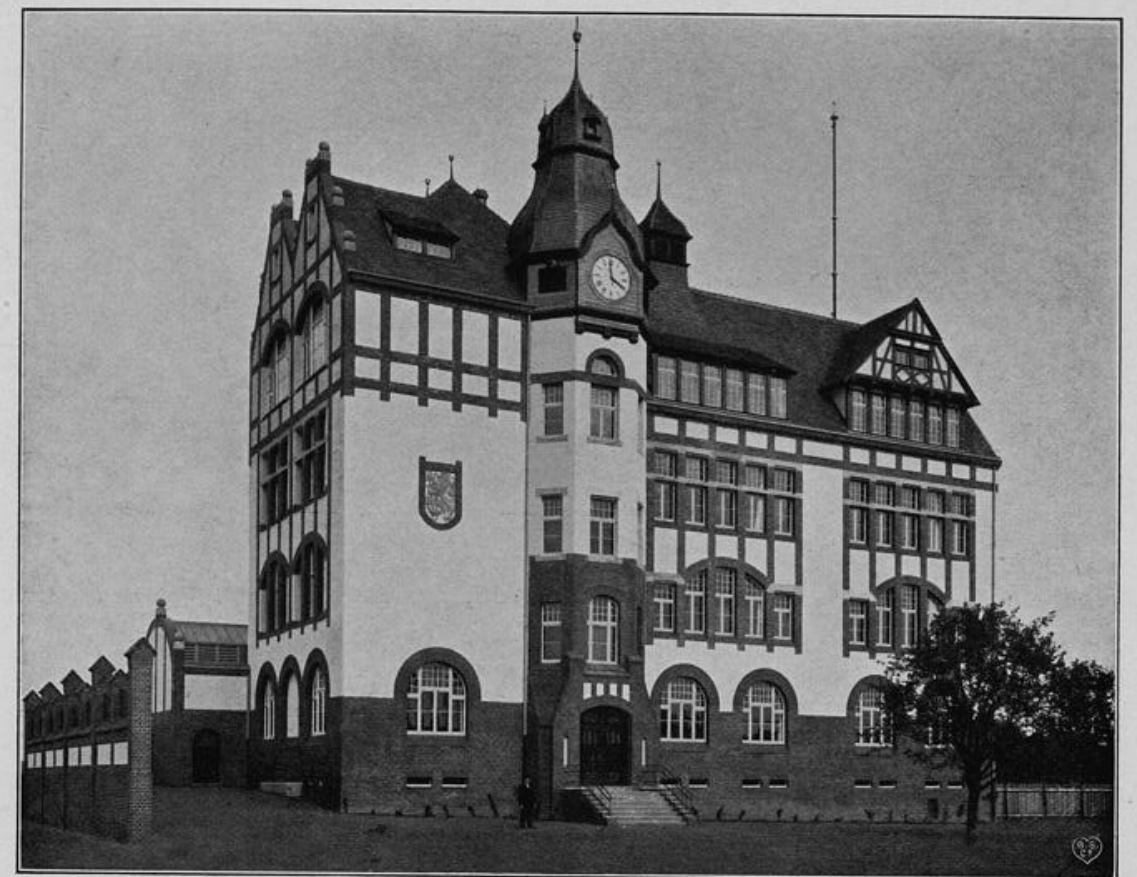
Städt. Realgymnasium mit Realschule
an der Kethelstraße.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

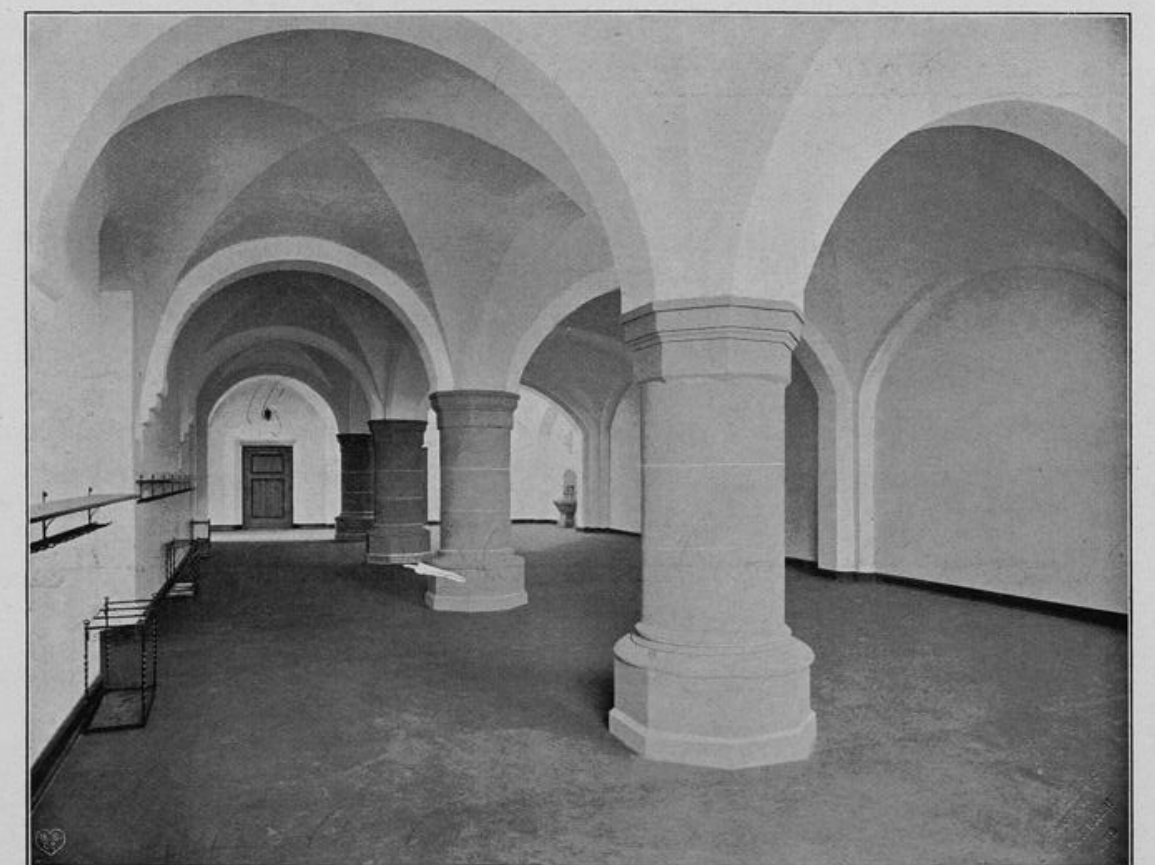
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Volksschule in Hamm.

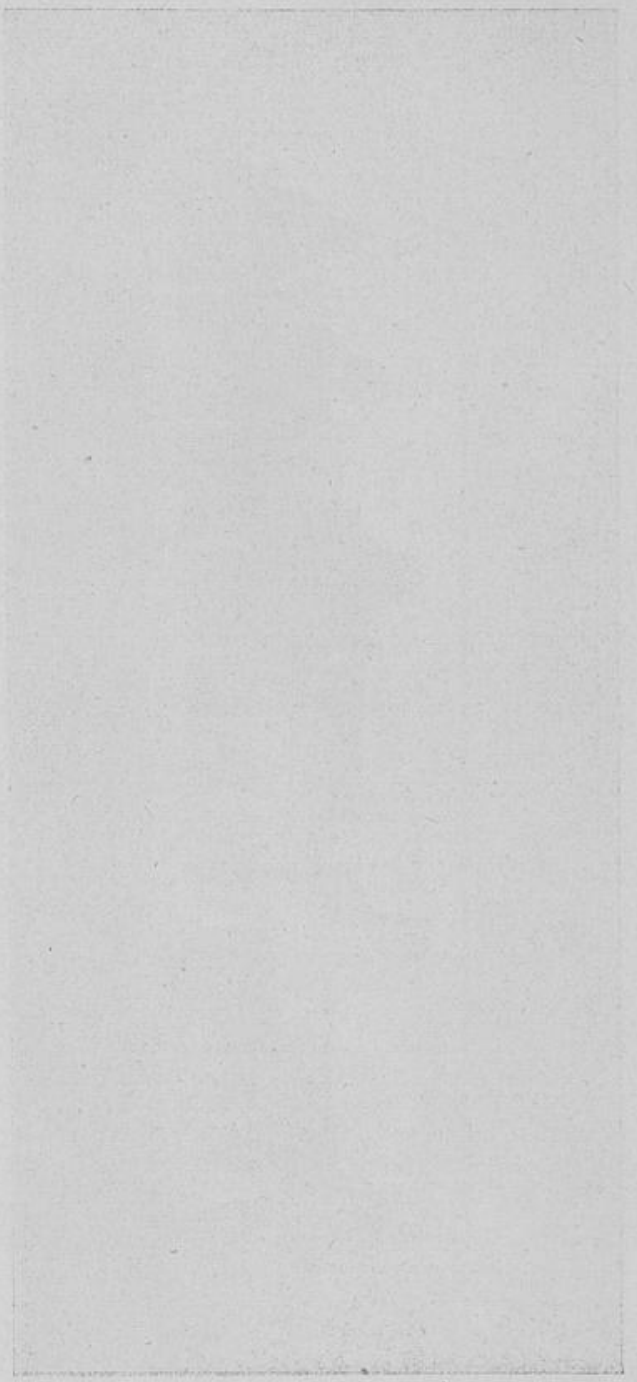
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

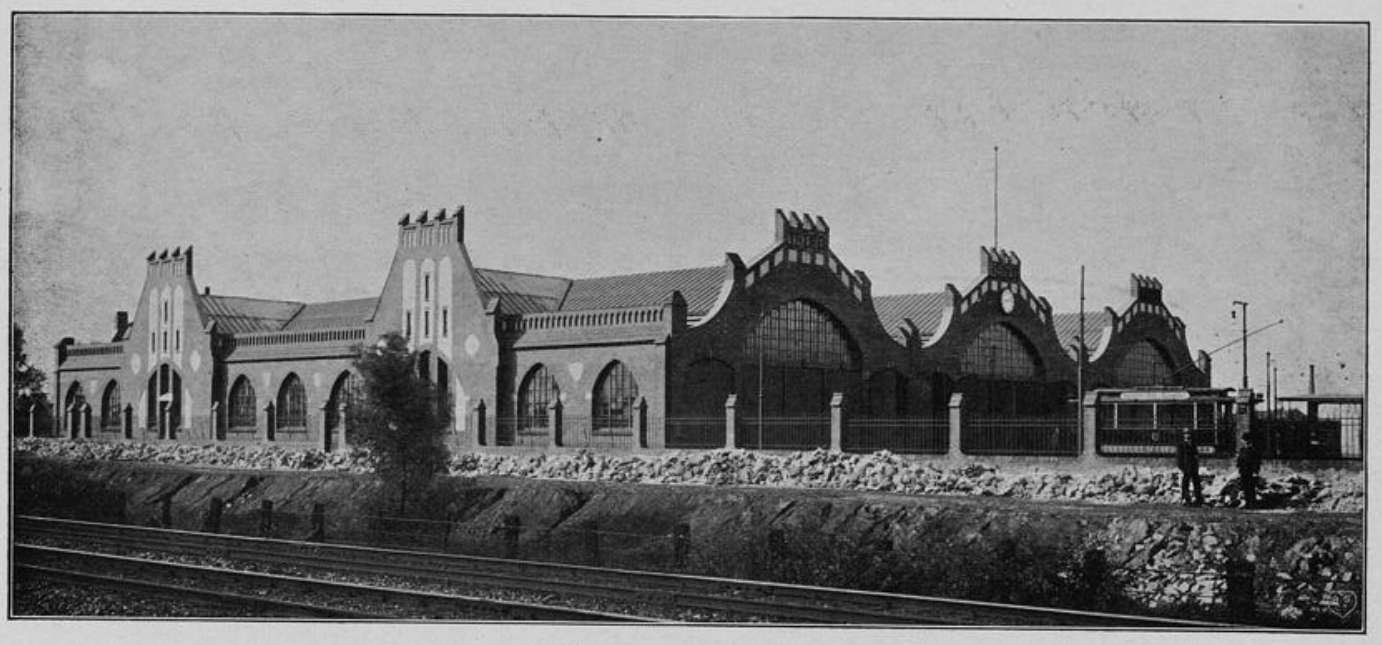


Volksschule in Hamm, Korridor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



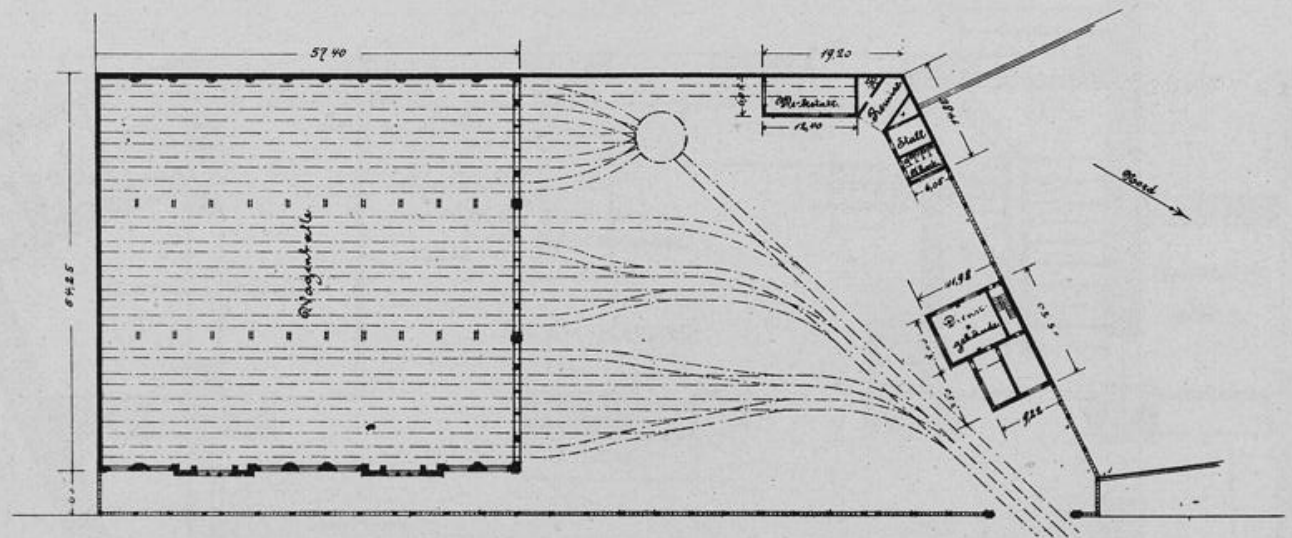
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Strassenbahnhof an der Limpurgstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Strassenbahnhof an der Limpurgstrasse. Grundriss.



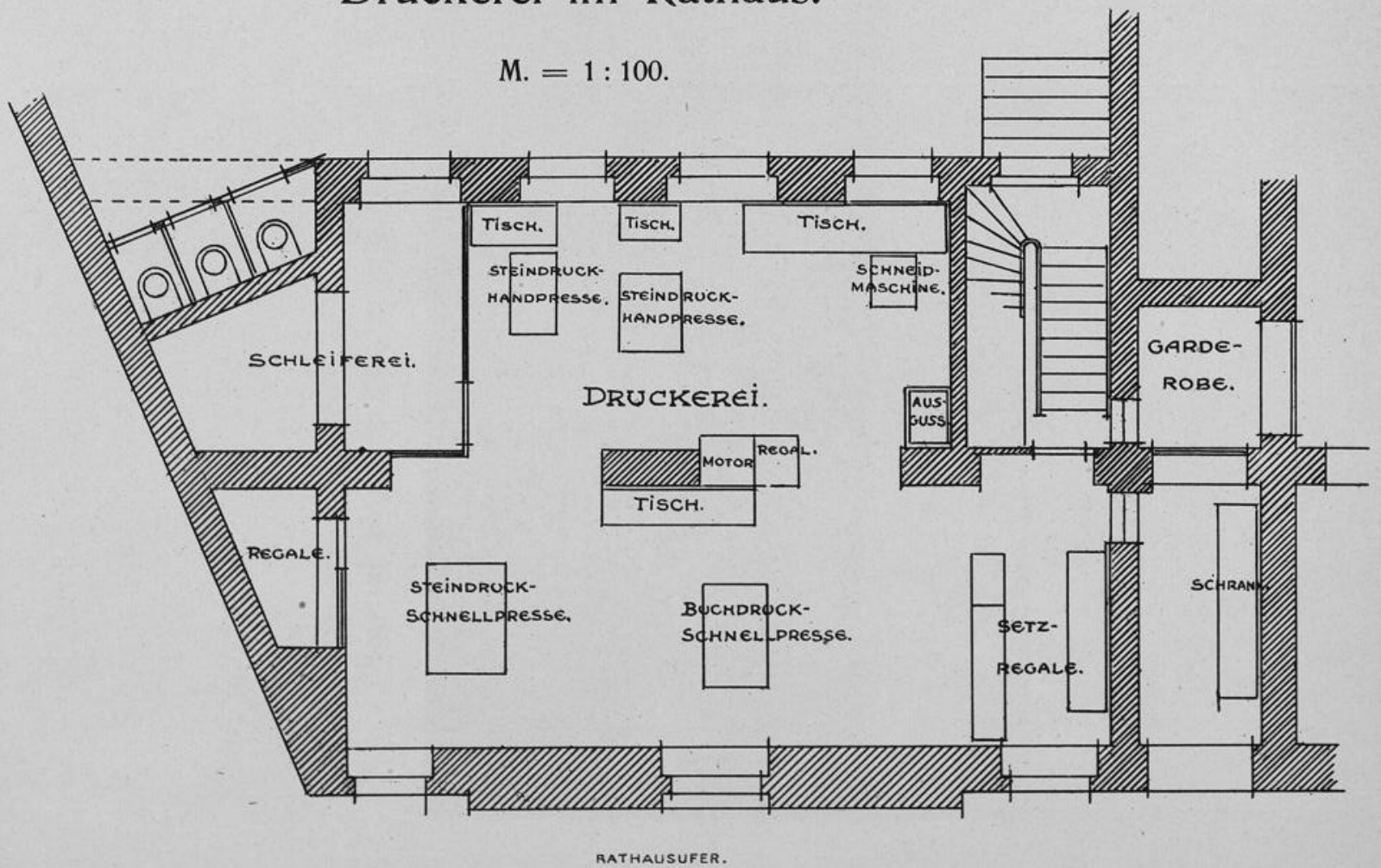
Maasstab.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

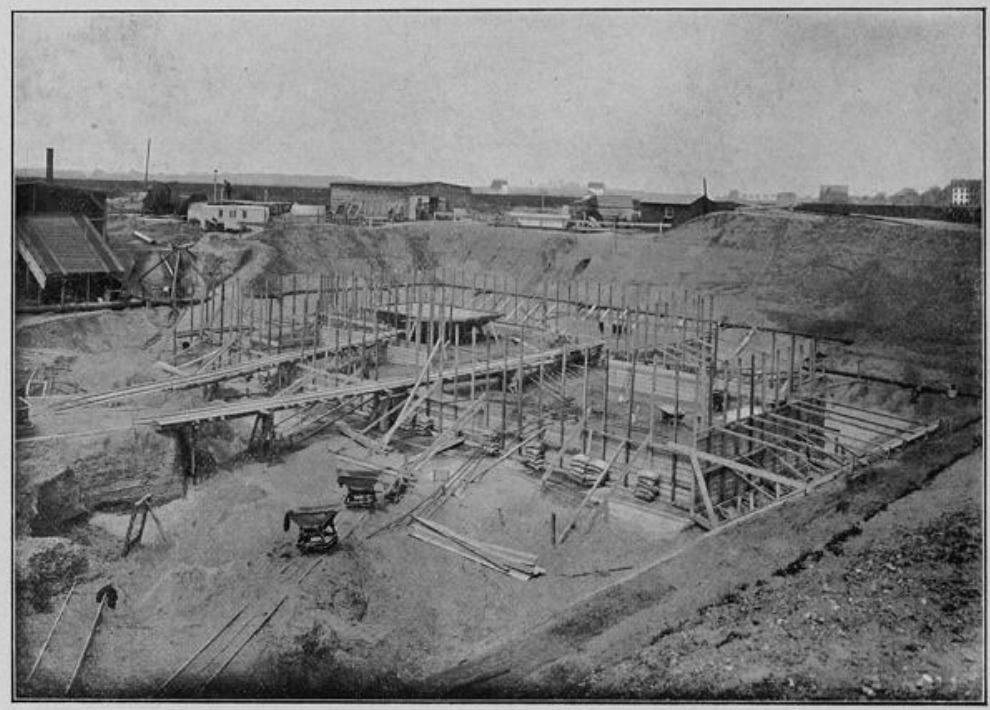
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Druckerei im Rathaus.

M. = 1 : 100.



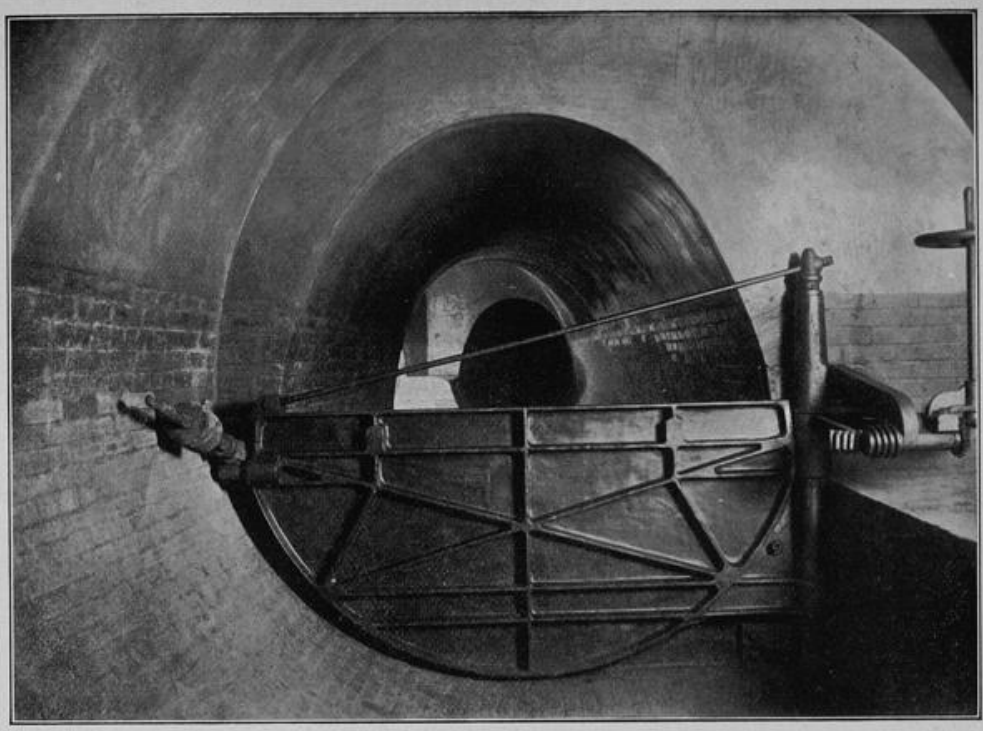
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

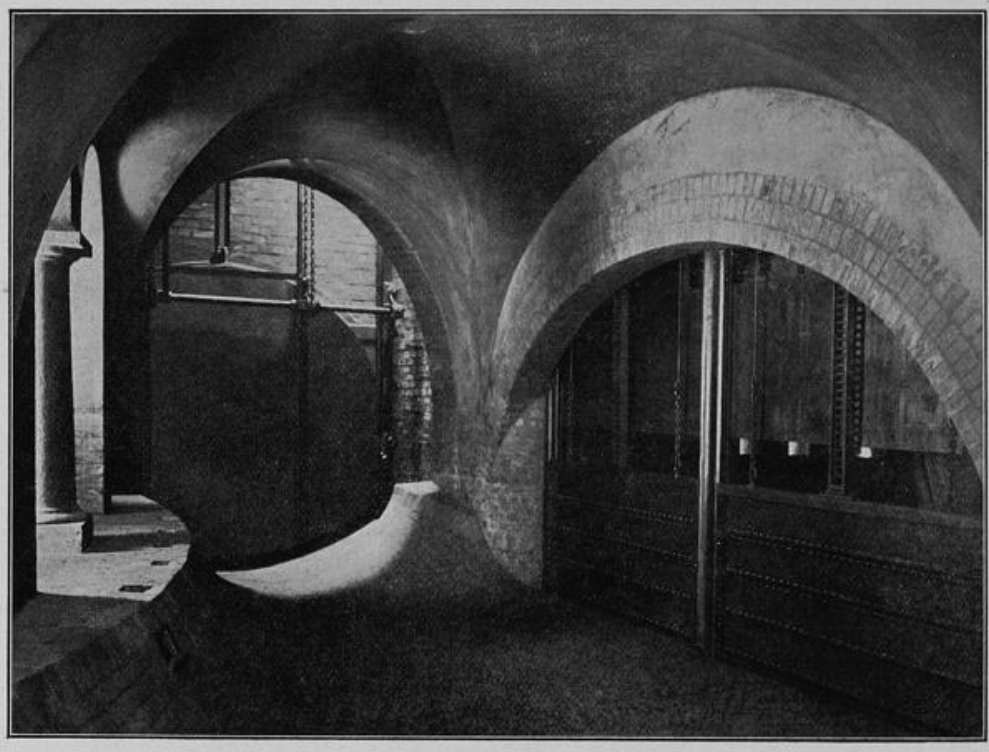


Kanalwasser-Reinigungsanlage im Bau.

(Aufnahme von Dr. Erwin Quedenfeldt-Düsseldorf.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf





Oben: Selbsttätige Spültür im grossen Auslasskanal.
Unten: Abzweigung zur Reinigungsanlage im Auslasskanal.
Links: Abzweigkanal zur Reinigungsanlage, geschlossen durch Schieber.
(Aufnahmen von Dr. Erwin Quedenfeldt-Düsseldorf.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf